

Vorwort



Der Jahresbericht 2017 ermöglicht Ihnen einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Aufgabengebiete und Tätigkeiten der Stadt Memmingen und stellt gleichzeitig eine eindrucksvolle Leistungsbilanz des Stadtrats und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Ämtern, Dienststellen, Einrichtungen und Betrieben dar.

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns, das für die Stadt Memmingen und auch für mich persönlich viele Veränderungen mit sich gebracht hat.

Der plötzliche und völlig unerwartete Tod von Markus Kennerknecht kurz nach Weihnachten 2016 war ein großer Schmerz – zuerst natürlich für seine Familie. Aber auch in der Stadt war der Schock der Memminger spürbar. Wir waren fassungslos. Der Stadtrat kam zu Beginn des neuen Jahres zu einer Trauersitzung zusammen, in der Bürgermeisterin Margareta Böckh auf Markus Kennerknechts kurze Amtszeit von nur 38 Tagen zurückblickte. Bei dem Trauergottesdienst in Durach waren viele Memmingerinnen und Memminger mit dabei.

Nach dem Tod des Oberbürgermeisters sah der Gesetzgeber Neuwahlen innerhalb von drei Monaten vor. Bürgermeisterin Margareta Böckh übernahm für die Zeit der Vakanz die Amtsgeschäfte. Und sie hat dies mit Bravour getan, souverän und umsichtig. Herzlichen Dank an Bürgermeisterin Margareta Böckh für diese herausragende Leistung!

Die Wochen bis zur Oberbürgermeisterwahl am 19. März waren für mich eine ganz besondere Zeit. Seit 59 Jahren kenne ich meine Heimatstadt Memmingen, in der ich fest verwurzelt bin. Ich kenne die Stärken und Schwächen dieser Stadt und bin vertraut mit den Gegebenheiten. Und doch habe ich Memmingen im Wahlkampf noch einmal neu und besonders intensiv erlebt. In vielen Gesprächen habe ich die Anliegen der Memmingerinnen und Memminger gehört, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen für das Gemeinwesen in der Stadt engagieren. Als Oberbürgermeister bin ich nun täglich bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen, Gesprächen und Begegnungen in engem Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern. Es ist mir wichtig, ein Ohr zu haben für die Anliegen. Die Stadt in positiver Weise weiterzuentwickeln kann nur gelingen, wenn wir alle am selben Strang ziehen.

In einer Chronik zu Beginn dieses Berichtes sind die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2017 dokumentiert. Allen, die an den aufgezeigten Leistungen mitgewirkt und durch ihre engagierte Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Memmingen beigetragen haben, spreche ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank und Anerkennung aus.

Memmingen, im Juni 2018
STADT MEMMINGEN

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Schilder'. The signature is fluid and cursive.

Manfred Schilder
Oberbürgermeister

A

Abfallwirtschaft.....	263
Allgemeine Kunst- und Musikpflege.....	109
Amt für Brand- und Katastrophenschutz.....	167
Amt für Technischen Umweltschutz.....	262
Antoniter- und Strigel-Museum im Antonierhaus	118
Arbeitssicherheit	68
Archiv.....	127
Ausbildungsförderung.....	107
Ausländeramt.....	176
Autobahnpolizeistation Memmingen	294

B

Baugenossenschaften	284
Bauhof	258
Bauordnungsamt	253
Bauverwaltungsamt	243
Beihilfe	47
Berufliche Oberstufe	92
Berufliche Schulen.....	79
Berufsoberschule.....	92
Betriebsärztlicher Dienst.....	67
Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu	145
Bürgerhilfsstelle	46
Bürgerstift	158
Bürgerversammlungen.....	47
Business School Memmingen.....	94

D

Datenschutz.....	74
------------------	----

E

Eheschließungen	165
Ehrungen	29
Einwohnermelde-/ Passamt.....	169
Eissporthalle	135
Energiemanagement.....	253
Europabüro	34
Existenzgründungszentrum	284

F

Fachoberschule	92
Fachschule für Wirtschaftsinformatik	93
Fachstelle für Inklusion	40
Forstverwaltung	270
Frauenbeauftragte	70
Freibad.....	106
Fremdenverkehr	137
Friedhofsamt.....	259
Fundamt.....	162

G

Garten- und Friedhofsamt.....	259
Gaswerk.....	277
Geburten.....	164
Gedenken an Verstorbene.....	29
Geoinformation und Vermessung	254
Gesundheitsamt.....	180
Gewerbeamt	163
Gleichstellungsbeauftragte	70
Grund- und Mittelschulen.....	76
Grundstücksverkehr.....	154
Gruppenklärwerk (GKW).....	262

H

Hallenbad.....	106
Hauptamt	42
Heimatspflege.....	127
Hochbau- und Bauordnungsamt	249

I

Integrationsprojekt „MIR“	220
IuK (Informations- und Kommunikationstechnik)	133
Inklusionsbeauftragte.....	40

J

Jakob Küner (Staatlich Kaufmännisches Berufsbildungszentrum).....	85
Johann-Bierwirth-Schule.....	79
Jugendamt	213
Jugendhaus	217

K

Kämmerei	148
Kanzlei / Poststelle	62
Kinderfest.....	105
Kindertageseinrichtungen	240
Klinikum	278
KoMMbau GmbH	284
Kommunale Verkehrsüberwachung	179
Kommunale Zweckverbände	284
KoKi (Koordinierende Kinderschutzstelle).....	223
Kreisbildstelle Memmingen (Schulmedienzentrum Memmingen)	102
Kreuzherrnsaal	110
Kriminalstatistik Stadt Memmingen.....	289
Kulturamt	107

L

Landestheater Schwaben	286
Lebensmittelüberwachung	164
Liegenschaftsamt.....	154

M

Marktamt.....	163
Memminger Meile	111
Memminger Wohnungsbau eG	282
MEWO Kunsthalle Memmingen.....	119

O

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV).....	105
Ordnungs- und Gewerbeamt	161
Organisationsplan.....	62

P

Parkhäuser und Tiefgarage	139
Partnerstädte	33
Personalamt.....	64
perspektive memmingen.....	37
Polizeiinspektion Memmingen	289
Polizeiinspektion Memmingen Sachbereich Verkehr	292
Poststelle / Kanzlei	62
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	47

R

Rechnungsprüfungsamt.....	30
Rechtsamt.....	261
Reichshainschule.....	77

S

Schulverwaltungsamt.....	76
Schulmedienzentrum Memmingen (Kreisbildstelle)	102
Sebastian-Lotzer-Realschule.....	95
Seniorenfachstelle	207
Siebendächer Baugenossenschaft eG Memmingen.....	283
Sing- und Musikschule.....	132
Sitzungsübersicht	51
Sozialamt.....	199
„Soziale Stadt“	209
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim.....	284
Splash.....	218
Sportamt.....	106
Staatliche Berufsschule I	79
Staatliche Berufsschule II	90
Staatliche Fachoberschule mit Berufsoberschule	92
Staatliche Realschule	95
Staatliche Wirtschaftsschule in der 2- und 4-stufigen Form	87
Staatliches Bernhard-Strigel-Gymnasium	100
Staatliches Vöhlin-Gymnasium	97
Stadtarchiv.....	127
Stadtbibliothek	130
Stadtentwicklung, Stadtmarketing und Europaangelegenheiten.....	33
Stadtgärtnerei	259
Stadthalle.....	136
Stadtinformation.....	137
Stadtjugendring.....	216
Stadtkämmerei.....	148
Stadtkasse	152
Stadtmuseum im Hermansbau	113
Stadtpark Neue Welt.....	135
Stadtplanungsamt.....	243
Stadtrat	50
Stadtwerke.....	277
Städtepartnerschaften.....	33
Städtische Fachschule für Wirtschaftsinformatik Memmingen.....	93
Städtischer Bauhof	258
Standesamt.....	164
Steinbeis-Transfer-Institut (Business School Memmingen)	94
Sterbefälle.....	166
Steueramt	151
Stiftungen.....	160
Straßenverkehrsamt und Kommunale Verkehrsüberwachung.....	179
Strigel-Museum im Antonierhaus	118

T

Technikerschule Memmingen	94
Technischer Umweltschutz	262
Tiefbauamt.....	254
Tiefgarage und Parkhäuser	139
Turnhallen.....	106

U

Umweltschutzverwaltung	260
------------------------------	-----

V

Vermessungsamt.....	246
Versicherungsamt.....	210
Veterinäramt	189
Volkshochschule	140
Vordruckstelle	63
Vornamensstatistik	165
Vorzimmer des Oberbürgermeisters	47

W

Wahlamt.....	174
Wasserwerk	277
Wichtige Ereignisse und Beschlüsse	8
Wirtschaftsförderung.....	31
Wissenschaftliche Stadtbibliothek.....	127
Wohnungsbauförderung, Wohngeld und Wohnungswesen	155

Z

Zulassungsstelle	179
Zweckverbände	284

Wichtige Ereignisse und Beschlüsse

03.01.2017	Bürgermeisterin Margareta Böckh empfängt zusammen mit Bürgermeister Werner Häring rund 80 Sternsinger aus allen Pfarreien der Memminger Pfarrgemeinschaft und von St. Ulrich aus Amendingen. Zum Auftakt des Empfangs sprechen die Sternsinger ein gemeinsames „Vater unser“ für den verstorbenen Oberbürgermeister Markus Kennerknecht. Zuvor feiern die Mädchen und Buben und die Erwachsenen-gruppe in St. Johann gemeinsam den Aussendungsgottesdienst. Das Dreikönigs-singen 2017 steht in diesem Jahr unter dem Leitspruch: Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!
03.01.2017	In einer Trauersitzung in Anwesenheit von Frau Angela Kennerknecht und ihren Eltern Gisela und Fritz Magdon nimmt der Stadtrat Abschied von Oberbürgermeister Markus Kennerknecht. Bürgermeisterin Margareta Böckh spricht der Familie das tiefempfundene Beileid aus und blickt auf die Amtszeit von nur 38 Tagen zurück. Neben der Verwaltungsspitze und der Sparkasse nehmen Vertreter von Vereinen und Verbänden sowie die Bürgerschaft an der Trauersitzung teil. Die musikalische Umrahmung übernimmt die städtische Sing- und Musikschule. Oberbürgermeister Markus Kennerknecht verstarb am 28.12.2016 völlig unerwartet in Durach. Immer noch legen Menschen vor dem Rathaus Blumen nieder, zünden Kerzen an und tragen sich in die Kondolenzbücher ein.
04.01.2017	In der Pfarrkirche Heilig Geist in Durach findet der ökumenische Trauergottesdienst für Oberbürgermeister Markus Kennerknecht statt. Dekan Ludwig Waldmüller gestaltet zusammen mit Pfarrer Martin Weinreich von der Christuskirche Kempten und der Dekanin Claudia Schieder den Gottesdienst. Für die Stadt Memmingen spricht Bürgermeisterin Margareta Böckh und legt am Sarg einen Kranz in den Stadtfarben nieder. Altoberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger hält den Nachruf für die Parteien. Rund 600 Menschen nehmen Abschied von Oberbürgermeister Kennerknecht. Die Mitglieder des Stadtrates und der Verwaltung, Ehrenringträger, Vertreter der Allgäuer Gebietskörperschaften, der Behörden, der Polizei und Feuerwehr, des Ausländerbeirates und Unternehmen, aber auch viele Memmingerinnen und Memminger begleiten Familie Kennerknecht in dieser schweren Stunde. Auch die Partnerstädte Teramo und die Lutherstadt Eisleben zeigen mit einem Trauerkranz ihre Anteilnahme. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
10.01.2017	Studentinnen und Studenten der Universität Cape Girardeau, Missouri, USA wurden in der Rathauhalle der Stadt Memmingen von Bürgermeisterin Margareta Böckh herzlich empfangen. „Welcome in Memmingen“ mit diesen Worten begrüßte Bürgermeisterin Margareta Böckh die Studentinnen und Studenten der Universität Cape Girardeau/Missouri/USA im Rathaus. Seit einigen Jahren besucht die Studentengruppe im Rahmen ihres zweiwöchigen Deutschlandaufenthaltes regelmäßig die Maustadt. Die Fahrt nach Memmingen ist zwischenzeitlich eine „feste Institution auf dem Reiseplan“, wie Delegationsleiter Dr. Fred Poston freudig feststellt. Zum Abschluss ihres Austauschprogramms besuchen die Jugendlichen, wie auch in den zahlreichen vergangenen Jahren, die Memminger Berufs- und Fachoberschule (FOS/BOS).
13./14.01.2017	„Wo nei? –„D'Bach nei!“ heißt es an den zwei närrischen Tagen in Memmingen. Den Auftakt am Freitagabend macht ein Guggenmusik-Sternmarsch zum Marktplatz. Mehrere Tausend Menschen gedenken des verstorbenen Schirmherrn der Veranstaltung, Oberbürgermeister Markus Kennerknecht. Der Samstag beginnt mit der Narrenmesse in der katholischen Stadtpfarrkirche St. Josef. Zum Nachtumzug begeistern dann rund 3.000 Hänsträger über 6.000 Besucherinnen und Besucher in der Altstadt.
17.01.2017	Scheckübergabe Teramo Erdbebenopfer: „Memmingen hilft“ sammelte zusammen mit dem Deutsch-Italienischen Freundeskreis 15.000 Euro für die in Not geratenen, italienischen Freunde in der Memminger Partnerstadt Teramo. Bürgermeisterin Margareta Böckh freute sich, dem Oberbürgermeister von Teramo, Maurizio Brucchi, via Skype einen Scheck in Höhe von 15.000 Euro symbolisch zu überreichen.

21.01.2017	Tagsüber radeln – abends feiern: Das ist das Motto der BR-Radltour, die in diesem Jahr zum 28. Mal stattfindet. Bürgermeisterin Margareta Böckh repräsentiert die Stadt Memmingen bei der Vorstellung der Streckenführung der BR-Radltour 2017 im Münchner Hofbräuhaus. Memmingen ist am 3. August Etappenort. Rund 1.100 Radlerinnen und Radler werden in der Stadt begrüßt. Am Abend gibt es ein Open-Air-Konzert, zu dem auch die Bürgerschaft und Gäste aus nah und fern eingeladen sind.
26.01.2017	Das Adressbuch 2017 und den Wegweiser 2017 überreichen Thomas Bleicher (Bleicher-Medien) und Walter Kurz (Memminger MedienCentrum) an Bürgermeisterin Margareta Böckh. 1978 war das Adressbuch zum ersten Mal erschienen, nun kam die 12. Auflage heraus.
02./03.02.2017	Bereits zum vierzehnten Mal wird in der Stadthalle die bayerisch-schwäbische Prunksitzung „Schwaben weissblau, hurra und helau“ aufgezeichnet. Die Sendung ist eine Co-Produktion der Stadt Memmingen, dem Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverband und des Bayerischen Fernsehens. Rund 150 Protagonisten und 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks hinter den Kulissen sorgen für 180 Minuten Spaß und gute Unterhaltung in Memmingen dem „Zentrum“ der bayerisch-schwäbischen Fasnacht.
03.02.2017	Dritter Bürgermeister Werner Häring eröffnet im Kreuzherrnsaal die Ausstellung „Das Große Format“ des Berufsverbandes Bildender Künstler (BBK) Schwaben-Süd und des Kulturamtes Memmingen. Die Kronburger Künstlerin Gabriele Gernhard-Eichenauer erhält für ihr Werk "All-Ein" den Kunstpreis 2017 der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim verliehen, der mit 1.500 Euro dotiert ist. Die Laudatio hält die Verbandsvorsitzende Dr. Karin Haslinger.
06.02.2017	Der Stadtrat beschließt die Satzung zur Aufhebung der Satzung über die Errichtung einer Fachschule für Wirtschaftsinformatik zum 01.08.2018. Außerdem wird der Bebauungsplan A14 „Paradies West“ beschlossen.
07.02.2017	Für ihre langjährige Dienstzeit ehrt Bürgermeisterin Margareta Böckh im Rahmen des traditionellen Jubiläumsempfangs fünf Feuerwehrmänner im Rathaus. Stadtbrandrat Raphael Niggel und Stadtbrandinspektor Wolfgang Bauer zeichnen die Jubilare mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Freistaates Bayern aus.
11.02.2017	Zur offenen Bürgerwerkstatt im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt Ost“ kann Bürgermeisterin Margareta Böckh rund 150 Besucherinnen und Besucher im Gemeindezentrum Mariä Himmelfahrt begrüßen. Neben Bürgermeister Werner Häring, Vertretern des Stadtrats und der Verwaltung heißt die Bürgermeisterin besonders herzlich die interessierten Bürger des Memminger Ostens willkommen, die den städtebaulichen Entwicklungsprozess mit ihren Ideen, Wünschen und Erfahrungen aktiv mitgestalten wollen. Großen Anklang finden die Vorträge des Stadtplanungsteams und die zwei Stadtteilspaziergänge zu den Themen "Familie, Kinder, Freizeit" sowie "Stadtteilgeschichte und historische Orte".
14.02.2017	stadtmarketing memmingen e.V. freut sich, dass sie auch heuer in Zusammenarbeit mit der Stadt Memmingen und dem Stadtmarketing zum Valentinstag 1.000 Stunden kostenloses Parken in der Memminger Innenstadt verschenken kann.
14.02.2017	In seiner ersten Sitzung im Jahr 2017 beschließt der I. Senat die Einführung der Bayerischen Ehrenamtskarte. Die blaue bzw. goldene Ehrenamtskarte können ehrenamtlich engagierte Bürger unter genau festgelegten Voraussetzungen als Anerkennung für ihre Leistungen erhalten. Mit der Ehrenamtskarte verbunden sind bayernweit Vergünstigungen bei diversen öffentlichen Einrichtungen (Museen, Bäder, Bibliotheken, usw.), Einzelhändlern, Freizeiteinrichtungen, Gastronomiebetrieben usw., die die Ehrenamtskarte akzeptieren. Beschlossen wird vom I. Senat weiterhin der Neubau der Feuerwache für die Freiwillige Feuerwehr Amendingen (geplanter Baubeginn April 2017), bauliche Nachrüstungen beim Kaminwerk (Erweiterung des Techniklagers und des Foyers, Verlagerung der Künstlergarderoben) sowie die Erhöhung der Entgelte für die Kindertageseinrichtungen ab 01.09.2017 um acht Euro monatlich bei Kindern unter drei Jahren und um vier Euro bei allen anderen Kindern.
15.02.2017	Bürgermeisterin Margareta Böckh und Hermann Eckner, Rektor der Grundschule MM-Dickenreishausen, nehmen bei einer Feierstunde in der Schule eine Spende der Lechwerke (LEW) entgegen. Josef Nersinger von der LEW überreicht sechs Experimentierkoffer zu erneuerbaren Energien.

20.02.2017	Bei der Sportlerehrung in der Turnhalle der Realschulen zeichnete Bürgermeisterin Margareta Böckh 308 Sportlerinnen und Sportler wegen ihrer herausragenden Leistungen aus. Die Boxerin Sina Fuhrmann (Boxfabrik Memmingen) und der Karatekämpfer Mehmet Erbek (Karate-Center Shogun) wurden „Sportler des Jahres 2016“, Mannschaft des Jahres wurden erneut die Eishockey-Frauen des ECDC Memmingen. Von den Senioren wurde der Skifahrer und Schütze Wolfgang Becker (SV Amendingen) Sportler des Jahres. Im Jugendbereich erhielten die Vielseitigkeitsreiterin Amelie Reisacher (Reit- und Fahrverein Memmingen) und der Triathlet Alexander Häberle (Turnverein Memmingen) die Auszeichnung als Sportler des Jahres. Die U 19-Mannschaft des FC Memmingen erhielt den Titel Jugendmannschaft des Jahres. Marie-Luise und Manfred Ermantraut bekamen den Ehrenbecher der Stadt Memmingen für besondere Verdienste um den Sport in Memmingen verliehen. Moderator Andreas Schales von Hitradio rt1 führte erstmals bei der Memminger Sportlerehrung durch das Programm.
28.02.2017	Der erste Internationale Meisterkurs „Klangperspektiven“ findet eine Woche lang in der Sing- und Musikschule statt. 17 Pianistinnen und Pianisten aus neun Ländern sind dafür nach Memmingen gekommen. Bürgermeisterin Margareta Böckh begrüßt sie bei einem Empfang im Rathaus. Initiiert wurde der Meisterkurs unter anderem von der aus Memmingen stammenden Pianistin Julia Rinderle.
02.03.2017	Insgesamt elf Lehrkräfte aus China empfing Bürgermeisterin Margareta Böckh. In Kooperation mit der Hanns-Seidel Stiftung wird der Delegation die Möglichkeit geboten, sich in den Bereichen Alten-/Heilerziehungspflege, Vor- und Nachsorge von Schwangeren sowie Beratung und Begleitung nach der Geburt intensiv fortzubilden.
10.03.2017	Gemeinsam mit Elisabeth Bach-Schedel hisst Bürgermeisterin Margareta Böckh die Schneelöwenfahne Tibets vor der Stadthalle. Die Stadt Memmingen nimmt damit teil an einer Solidaritätskampagne der Tibet Initiative Deutschland anlässlich des Jahrestags des Tibetischen Volksaufstands (1959).
13.03.2017	Der Stadtrat beschließt den Haushalt 2017 der Stadt und der von der Stadt verwalteten Stiftungen. Außerdem fasst er den Aufstellungsbeschluss für die 2. Änderung des Bebauungsplans D3 „Dickenreishausen Nord-Ost“.
14.03.2017	Zur Eröffnung der 10. Memminger Kabarett-Tage im Antoniersaal würdigt Bürgermeisterin Margareta Böckh in ihrem Grußwort das Engagement des ehrenamtlichen Veranstalterteams und gratuliert zum 20-jährigen Bestehen des Festivals. Seit dem Start im Jahr 1998 lockten die Kabarett-Tage mit ihrem hochkarätigen Programm insgesamt rund 40.000 Besucher an.
15.03.2017	Im Rahmen einer sehr engagierten Festrede begrüßte Bürgermeisterin Margareta Böckh die Ehrengäste, die zu der Finissage der Wanderausstellung „60 Jahre Römische Verträge“, in die feierlich geschmückte Rathauhalle geladen waren. Ingo Espenschied zeigt am folgenden Tag die Multimediashow zu selbigem Thema in der Aula des Vöhlin Gymnasiums vor 380 Schülerinnen und Schüler.
15.03.2017	Anna Karrer betreut im Rahmen der perspektive memmingen die Umsetzung des Aktionsplans Inklusion. Karrer ist Bachelor of Arts im Themengebiet „Soziale Arbeit“ und wird den Aufgabenbereich „Inklusionsfachstelle“ sowie den Bereich „Kommunale Behindertenbeauftragte“ in Personalunion übernehmen. Im Herbst 2016 wurde im Rahmen der perspektive memmingen durch den externen Berater und Prozessbegleiter Prof. Markus Jüster von der Hochschule Kempten der neu erarbeitete „Kommunale Aktionsplan Inklusion“ der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Inhalt des Aktionsplanes ist die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf kommunaler Ebene. Die in den fünf Arbeitskreisen: Bewusstseinsbildung, Kommunikation, Wohnen, Freizeit und Mobilität erarbeiteten Projekte stehen nun zur Umsetzung an.
17.03.2017	Bürgermeisterin Margareta Böckh feiert mit rund 75 Gästen den feierlichen Spatenstich für den Neubau des Feuerwehrhauses Amendingen an der Donaustraße nördlich des Gewerbegebiets. Überlegungen, Gespräche und Planungen gibt es seit vielen Jahren, nun kann das Bauprojekt realisiert werden. Es soll 3,56 Millionen Euro kosten, die Regierung von Schwaben hat eine Förderung in Höhe von 397.000 Euro zugesagt. Die Fertigstellung ist für den Herbst 2018 geplant.
19.03.2017	Manfred Schilder (CSU) setzt sich bei der Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Memmingen mit 51,54 Prozent der Stimmen gegen den SPD-Kandidaten Dr. Friedrich Zeller (48,46 Prozent) durch. Die Wahlbeteiligung lag bei 48,8 Prozent.

21.03.2017	Manfred Schilder wird in einer feierlichen Sondersitzung des Stadtrats in sein Amt als Oberbürgermeister eingeführt. Helmut Börner nimmt ihm als lebensältester Stadtrat den Amtseid ab. Bürgermeisterin Margareta Böckh legt ihm die Amtskette um. Zu den ersten Gratulanten zählen Bürgermeister Werner Häring für den Stadtrat und Regierungspräsident Karl Michael Scheufele. Gemeinsam mit seiner Frau Karin trägt sich der Oberbürgermeister in das Goldene Buch der Stadt ein.
23.03.2017	Im Kreise der Ehrenbürger Josef Miller, MdL a.D., Staatsminister a.D., und Altoberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Bürgermeister Werner Häring, Vertretern des Stadtrats und der Verwaltung sowie Familienangehörigen und anderen Weggefährten der Jubilarin gratuliert Oberbürgermeister Manfred Schilder bei einem Empfang im Rathaus recht herzlich zum 65. Geburtstag von Bürgermeisterin Margareta Böckh.
04.04.2017	Im Beisein von Bürgermeisterin Margareta Böckh, Stadtteilreferent Wolfgang Courage und Sportamtsleiter Rainer Wölflle gratuliert Oberbürgermeister Manfred Schilder bei einem Empfang in seinem Amtszimmer dem Vorstand des SV Amendingen zur hohen Auszeichnung durch den Bayerischen Fußball-Verband mit der "Goldenen Raute mit Ähre". Der SV Amendingen sei der erste Verein in Memmingen, der dieses Gütesiegel erreicht habe, lobt Schilder. Daniel Weiß, bisheriger Vorstand des SVA, und Sherl Shepard, dritte Vorsitzende des SVA, danken für den Empfang im Rathaus und überreichen dem neuen Stadtoberhaupt einen goldenen Ball.
05.04.2017	Im Rathaus tagt die Zweckverbandsversammlung des Landestheaters Schwaben zum ersten Mal unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Manfred Schilder. In der Sitzung wird der Haushalts- und Stellenplan 2017 beraten und einstimmig beschlossen.
07.04.2017	Das Projekt für Kindertagesstätten „Trommelzauber“ findet eine Woche lang in der Memminger Stadthalle statt. Bei der abschließenden Vorführung vor Eltern und Großeltern begeistern rund 280 Vorschulkinder unter Anleitung des Trommelpädagogen Thomas Soukou mit afrikanischen Rhythmen. Mit Trommeln, Tänzen und Liedern entführen die kleinen Giraffen, Gazellen, Affen und Elefanten die Zuschauer in die afrikanische Savanne. Auch Oberbürgermeister Manfred Schilder und Bürgermeisterin Margareta Böckh machen eine gute Figur bei einem afrikanischen Tanz. Das Projekt wird gefördert vom Rotary Club Memmingen.
13.04.2017	Thomas und Renate Proksch aus Lachen-Theinselberg sind die glücklichen Gewinner von zwei Startplätzen für die BR-Radltour. Oberbürgermeister Manfred Schilder überreicht ihnen in seinem Amtszimmer einen Gutschein und gratuliert herzlich.
24.04.2017	"Es ist einfach Liebe!" Traditioneller Austausch mit dem ungarischen Petöfi Gymnasium; Oberbürgermeister Manfred Schilder begrüßte jetzt Schülerinnen und Schüler aus Budapest sehr herzlich im Rathaus. Der inzwischen schon traditionelle Austausch zwischen dem ungarischen Petöfi-Gymnasium und dem hiesigen Vöhlin-Gymnasium besteht seit fast drei Jahrzehnten.
24.04.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder eröffnet in der Rathaushalle die Wanderausstellung „Heimat auf Stein“ des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung. Unter den Gästen begrüßt er den Ehrenbürger Altoberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Klaus Holetschek MdL, die Heimatpfleger Günther Bayer und Dr. Wolfram Arlart sowie Vertreter des Stadtrats, der Schulen und der Stadtverwaltung. Die Ausstellung zeigt die Erfindung des Lithographiesteindrucks durch den Franken Alois Senefelder und die über 200-jährige Geschichte der Vermessung Bayerns von Maximilian Joseph von Montgelas bis heute. Isabel Haslach (Querflöte) von der Städtischen Sing- und Musikschule umrahmte die Ausstellungseröffnung musikalisch.
25.04.2017	Insgesamt 4.000 Euro spendet die Dorr Unternehmensgruppe aus Kempten für soziale Projekte in der Stadt. Mit dem Geld wird ein Rettungssystem für die Feuerwehr in der Stadt Memmingen beschafft und die Veranstaltung „Sport ohne Grenzen für Menschen mit und ohne Behinderung“ am 15. Juli im Stadtpark „Neue Welt“ bezuschusst. Oberbürgermeister Manfred Schilder dankt bei der Scheckübergabe im Amtszimmer der Geschäftsführung für die großzügige Spende.

26.4.2017	Bei einer kleinen Feierstunde im Rathaus überreicht Stefan van Dorsser, Betriebsleiter des Krematoriums Memmingen, im Beisein von Oberbürgermeister Manfred Schilder insgesamt 9.000 Euro an Projekte in den Bereichen Jugend, Kultur, Sport und Bildung. Ein Scheck in Höhe von 4.000 Euro geht an den Schützenverein Dickenreishausen, eine Spende in Höhe von 3.000 Euro an den Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Memmingen-Unterallgäu und ein Scheck in Höhe von 2.000 Euro an den Förderverein „Freunde der Staatlichen Realschule Memmingen“. Das Streicher-Ensemble der Schule unter der Leitung von Liana Einwiller bedankt sich mit der Aufführung des „Frühlings“ aus dem Vivaldi-Violinkonzert „Die vier Jahreszeiten“.
30.04.2017	Unter dem Titel „Auf den Spuren von Martin Luther – Lutherstadt Eisleben und Mansfelder Land“ präsentiert das Stadtmuseum Memmingen Fotos von Winfried Schwarz in seiner neuen Ausstellung. Die Eröffnung fand im Beisein einer Delegation aus der Partnerstadt Lutherstadt Eisleben mit OB Jutta Fischer sowie zahlreicher Besucher und Ehrengäste statt.
01.05.2017	Zum traditionellen Maiempfang im Anschluss an die DGB-Maikundgebung im Stadthallenfoyer begrüßt Oberbürgermeister Manfred Schilder als Zeichen der Anerkennung der Gewerkschaftsbewegung zahlreiche Arbeitnehmervertreter, Gewerkschafter und Politiker im Rathaus. Dem Mairedner Peter Ziegler, KAB-Diözesansekretär aus Augsburg, überreicht der Oberbürgermeister ein Stadtbuch.
04.05.2017	Europäische Arbeit Bezirk Schwaben feiert 20 Jahre Regionalpartnerschaft mit der Bukowina: Im Rahmen des Jubiläums trafen sich verschiedene bukowinische Facharbeitsgruppen aus den Bereichen Psychiatrie, Soziales, Kinderheime, Gehörlosenschulen, Jugend und Bildung sowie Universität und Kultur mit entsprechenden Vertretern des Bezirks Schwaben und besuchten gemeinsam zahlreiche verschiedene Einrichtungen und Museen. Über Perspektiven der künftigen Zusammenarbeit sprachen die rumänischen und ukrainischen Gäste mit ihren schwäbischen Partnern sowie den Kollegen aus der zweiten Regionalpartnerschaft des Bezirks Schwaben, dem nordwestfranzösischen Département de la Mayenne.
05.05.2017	Die Oldtimerrallye Bodenseeklassik passiert Memmingen. Aus den Oldtimern winkten zahlreiche Stars wie Fritz Karl, Elena Uhlig, Siegfried Rauch sowie Olympiasieger Julius Brink heraus und trugen sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Die Stadtgarde hat die Durchfahrt für die Rallyeteilnehmer zu einem besonders beeindruckenden Ereignis werden lassen. Die Stadtgarde mit den Oldtimern und im Hintergrund die malerische Kulisse des Markplatzes bescherte Memmingen eine Doppelbildseite in der Autobild Klassik.
07.05.2017	Die Tanzgruppe des Bernhard-Strigel-Gymnasiums unter der Leitung von Birgit Reuter begeistert die Zuschauer bei der Europawoche in der Partnerstadt Auch. Zehn Tänzerinnen und Tänzer des Bernhard-Strigel-Gymnasiums folgten der Einladung des Freundeskreises Memmingen-Auch zur Europawoche in die französische Partnerstadt Auch.
08.05.2017	„Lebt den Europäischen Gedanken!“ „Benvenuti! – willkommen!“ Mit diesen Worten empfing Oberbürgermeister Manfred Schilder jetzt 28 italienische Schülerinnen und Schüler aus Siena mit ihren Begleitlehrkräften im Rathaus. Der Schüleraustausch besteht mit dem Vöhlin Gymnasium.
08.05.2017	Nach schwerer Krankheit stirbt Bürgermeister Werner Häring im Alter von 73 Jahren. Oberbürgermeister Manfred Schilder trägt sich im Beisein der Witwe Rita Häring, der Bürgermeisterin Margareta Böckh, des Ehrenbürgers Josef Miller, der Bezirks- und Stadträtin Petra Beer, der Fraktionsvorsitzenden Dr. Hans-Martin Steiger, Stefan Gutermann, Helmut Börner und Wolfgang Courage sowie weiterer Vertreter des Stadtrats im Rathaus in das Kondolenzbuch ein. In der anschließenden Plenumsitzung gedenken die Mitglieder des Gremiums in einer Schweigeminute des verstorbenen Bürgermeisters, der sich 33 Jahre für die SPD im Stadtrat engagierte und seit Mai 2014 das Amt des dritten Bürgermeisters innehatte.
08.05.2017	Nach dem Ausscheiden von Oberbürgermeister Manfred Schilder als ehrenamtliches Stadtratsmitglied wird Pedro Ferraz Mendes als Stadtrat vereidigt. Er rückte aufgrund des Ergebnisses bei der Kommunalwahl vom 16.03.2014 als Nächster auf dem Wahlvorschlag der CSU nach.

08.05.2017	In der Folge der Vereidigung von Manfred Schilder als Oberbürgermeister und von Pedro Ferraz Mendes als Stadtrat wird eine Umbesetzung in verschiedenen städtischen Gremien beschlossen. Pedro Ferraz Mendes ist zukünftig Hauptmitglied im I. Senat und im Rechnungsprüfungsausschuss und erhält das Referat Industrie, Handel und Gewerbe zugewiesen.
09.05.2017	Die Durchfahrt Schrankenplatz ab Kempfer Straße bis zum Gerberplatz und die westliche Hirschgasse werden zunächst provisorisch als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. „Damit wird das Unfallrisiko für spielende Kinder beim Wasserspiel auf dem Schrankenplatz und für querende Fußgänger Richtung Bürgerstift und Frauenkirche deutlich minimiert“, sagt Oberbürgermeister Manfred Schilder. „Außerdem erhoffen wir uns eine Steigerung der Aufenthaltsqualität für Besucher der dortigen Gastronomiebetriebe und positive Impulse für die westliche Hirschgasse.“ Durch die Neuregelung wird der bestehende verkehrsberuhigte Bereich in der Vorderen und Hintere Gerbergasse, der Rabenstraße, der Nonnengasse und dem Frauenkirchplatz erweitert und die Verkehrsregelung vereinheitlicht.
10.05.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder besucht den EU-Bürgerdialog auf dem Marktplatz. Broschüren, Leckereien und Infos, Europäische Fähnchen, eine Bodenzeitung, ein Quiz, zahlreiches Infomaterial und das Ganze garniert mit Spezialitäten aus den verschiedensten Ländern der EU präsentierte eine 9. Klasse des Vöhl-Gymnasiums mit Lehrerin Anja Ströbel in Zusammenarbeit mit der Europa Union und dem Europabüro bei strahlendem Sonnenschein zahlreichen Passanten auf dem Marktplatz.
12.05.2017	In einer Trauersitzung in Anwesenheit von Frau Rita Häring und Herrn Thomas Häring sowie weiteren Familienangehörigen nimmt der Stadtrat Abschied von Bürgermeister Werner Häring. Oberbürgermeister Manfred Schilder spricht der Familie das tiefempfundene Beileid aus und blickt auf die 33-jährige Amtszeit zurück. Neben der Verwaltungsspitze und der Sparkasse nehmen Vertreter von Vereinen und Verbänden, Behörden und Polizei sowie die Bürgerschaft an der Trauersitzung teil. Die musikalische Umrahmung übernimmt die städtische Sing- und Musikschule. Im Anschluss findet in der Kirche Unser Frauen der Trauergottesdienst statt. Dekan Christoph Schieder gestaltet zusammen mit Dekan Ludwig Waldmüller den Gottesdienst. Die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Memmingen stellen eine Ehrenwache am aufgebahrten Sarg. Für die Stadt Memmingen spricht Oberbürgermeister Manfred Schilder und legt zusammen mit Bürgermeisterin Margareta Böckh am Sarg einen Kranz in den Stadtfarben nieder. Dr. Hans-Martin Steiger hält den Nachruf für die SPD-Stadtratsfraktion und den SPD-Ortsverein. Er verliest ein Schreiben von Altoberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, der aufgrund eines Auslandsaufenthalts nicht persönlich an den Trauerfeierlichkeiten teilnehmen kann. Weitere Nachrufe gibt es von der Memminger Wohnungsbau und der Schiedsrichtergruppe. Die Kirche Unser Frauen ist voll besetzt. Nach dem Trauergottesdienst findet im Waldfriedhof die Beisetzung statt. Die Trauergemeinde versammelt sich auf dem Platz vor der Aussegnungshalle. Angeführt vom Trommlerzug des Spielmannszugs und begleitet von einer Ehrenwache der Freiwilligen Feuerwehren zieht der Trauerzug zum Grab von Bürgermeister Häring. Die Mitglieder des Stadtrates und der Verwaltung, Ehrenringträger, Vertreter der Behörden, der Polizei, des Ausländerbeirates und der Unternehmen, aber auch viele Memmingerinnen und Memminger begleiten Familie Häring auf diesem schweren Weg. Die Beisetzung wird vom Bläserchor von St. Martin musikalisch gestaltet.
13.05.2017	Bereits zum 17. Mal findet bei strahlendem Sonnenschein die Stadtmarketingveranstaltung „Memmingen blüht“ statt. Die Veranstaltung lockt Tausende von Besucherinnen und Besucher in die Memminger Innenstadt. Einer der Höhepunkte war die Krönungszeremonie der neuen Blumenkönigin Marina „die Orchidee“.
13.05.2017	Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der „Mittwochsgesellschaft zum Goldenen Löwen“ stiften deren Mitglieder der Stadt Memmingen mit einer Replik eines historischen Marktzeichens eine weitere Besonderheit. Oberbürgermeister Manfred Schilder weist bei der Übergabe auf dem Marktplatz auf die seit jeher „große Bedeutung des Marktwesens und des Handels allgemein für Entstehung und Entwicklung der Stadt hin.“

15.05.2017	Im Kreise von Bürgermeisterin Margareta Böckh, Heimatpfleger Günther Bayer und Vertretern der Verwaltung gratuliert Oberbürgermeister Manfred Schilder dem stellvertretenden Heimatpfleger und Architekten Dr. Wolfram Arlart bei einem Empfang in seinem Amtszimmer zum 75. Geburtstag. In Begleitung seiner Frau Irene nimmt der Jubilar die Glückwünsche dankend entgegen. Schilder spricht dem Jubilar für sein mehr als 30-jähriges Engagement als stellvertretender Heimatpfleger seit 1986 seinen aufrichtigen Dank und große Anerkennung aus.
18.05.2017	Vor der Eröffnung der Ausstellung "Never enough - Monika Sprüth und die Kunst" an ihrem Geburtstag in ihrer Geburtsstadt Memmingen empfängt Oberbürgermeister Manfred Schilder die internationale Top-Galeristin Monika Sprüth im Rathaus. Das Stadtoberhaupt dankt Sprüth für die Ausstellung mit Werken von Cindy Sherman, Andreas Gursky und Jenny Holzer in der MEWO-Kunsthalle und gratuliert herzlich zum 68. Geburtstag.
18.05.2017	Der Stadtrat beschließt die probeweise Schließung des Weinmarkts an Wochenenden für den motorisierten Verkehr, ausgenommen die Linienbusse.
19./20.05.2017	Die erste Street Food Meile in Memmingen: Die Maximilianstraße verwandelt sich zu einer Schlemmermeile. Viele tausend Besucher aus nah und fern erleben und genießen die chillige Urlaubsatmosphäre in der Memminger City.
19.05.2017	Die zukünftige Ausrichtung des Klinikums Memmingen ist Thema einer Strategiesitzung der Chefärzte und Abteilungsleiter des Klinikums mit Oberbürgermeister Manfred Schilder und Bürgermeisterin Margareta Böckh. „Wir streben eine engere Zusammenarbeit mit den Kreiskliniken Unterallgäu an“, erklärt Schilder. „Zukunftsfähig wäre ein gemeinsames Unternehmen an drei Standorten. Dabei sollten wir die Kräfte bündeln und ein gemeinsames Krankenhaus der maximalen Versorgungsstufe anvisieren“, stellt der Oberbürgermeister fest.
22.05.2017	Auf Einladung der Hans-Seidl-Stiftung verweilt erneut eine Gruppe chinesischer Berufsschulleiter in Memmingen. Der Besuch steht in Kooperation mit der gewerblichen Berufsschule Johann-Bierwirth (JBS). Bürgermeisterin Margareta Böckh heißt die Gäste im Rathaus willkommen.
24.05.2017	Der Stadtrat wählt in geheimer Abstimmung aus seiner Mitte Dr. Hans-Martin Steiger (SPD) mit großer Mehrheit zum neuen dritten Bürgermeister der Stadt Memmingen. Oberbürgermeister Manfred Schilder vereidigt den dritten Bürgermeister und den neuen Stadtrat Fabian Nieder (SPD), der infolge des Todes von Bürgermeister Werner Häring auf den vakant gewordenen Sitz im Stadtrat nachrückt.
24.05.2017	Der Stadtrat beschließt mit einer Gegenstimme die „Verordnung zum Schutz des Baumbestandes im Stadtgebiet von Memmingen“ für die Dauer von zunächst einem Jahr.
26.05.2017	Die Fahrradstraße in der Augsburgers Straße wird über die Ampelanlage an der Einmündung der Ellenbogstraße hinaus bis zur Berger Straße verlängert, weshalb die genannte Ampel abgeschaltet werden kann. Die neue Regelung soll zunächst ein Jahr lang erprobt werden, ehe die Ampelanlage abgebaut wird.
27.05.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder empfängt die russische Psychologieprofessorin Juliya Gippenreiter im Amtszimmer. Gippenreiter besucht in Memmingen die städtischen Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder“, die unter anderem nach ihren psychologischen Erkenntnissen zur Kindererziehung aufgebaut sind. Der Kontakt zu der profilierten Psychologin aus Moskau kam über Jugendamtsmitarbeiter Jurij Borodkin zustande.
27.05.2017	Im Rathaus empfängt Oberbürgermeister Manfred Schilder rund 165 Gäste aus Frankreich und Memmingen anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Partnerschaft des Löschzugs II der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen mit den Pompiers Sapeurs aus St.-Julien-Chapteuil (Auvergne) und des 35-jährigen Jubiläums der Partnerschaft des Musikvereins Amendingen mit der Musikkapelle Harmonie de Paulhaguet (Auvergne). Die Musikkapellen spielen bei schönstem Sonnenschein vor dem Rathaus auf. Es gibt mehrere Ansprachen, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tragen sich ins Goldene Buch der Stadt ein und der ehrende Empfang klingt gemütlich mit einem Mittagessen in der Rathauhalle aus.

29.05.2017	Zwei Drittel des Stadtgebiets sind nun an das Glasfasernetz für schnelles Internet angeschlossen. Oberbürgermeister Manfred Schilder eröffnet gemeinsam mit Vertretern der Telekom, Stadträtin Maria Schmölzing, Referentin für Breitbandausbau, und Stefan Schachenmayr, Breitbandbeauftragter der Stadt Memmingen, mit einem symbolischen Knopfdruck bei einem Multifunktionsgehäuse am Hallhof den ersten Ausbaubereich des Glasfasernetzes in Memmingen. 15.880 Haushalte haben nun die Möglichkeit, Bandbreiten bis zu 100 Megabit pro Sekunde beim Herunterladen zu nutzen. Florian Goldhofer von der Telekom informiert, dass das komplette Stadtgebiet bis zum Ende des ersten Quartals 2018 mit Glasfaser erschlossen sein wird.
29.05.2017	Der große Sitzungssaal des Memminger Rathauses bietet einen würdigen Rahmen für die Verabschiedung des Leiters der Kriminalpolizeiinspektion (KPI) Memmingen, Kriminaloberrat Wolfgang Sauter durch den Polizeipräsidenten Werner Strößner. Die ihm entgegengebrachte große Wertschätzung und Anerkennung drückt sich in der Zahl der anwesenden Gäste und Repräsentanten aus Polizei und Justiz aus. Als seine Nachfolgerin wird Kriminaloberkommissarin Daniela Husseneder begrüßt. Oberbürgermeister Manfred Schilder würdigt Sauters Beitrag und die hervorragende Arbeit der gesamten Memminger Polizei.
02.06.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder verabschiedet den langjährigen Filialdirektor der Memminger Niederlassung der Deutschen Bank, Günther Heim, bei einem Empfang im Rathaus und wünscht dem 59-Jährigen einen schönen Ruhestand. Zugleich wird dessen Nachfolger in der Filialeitung, Matthias Keller, vom Oberbürgermeister in Memmingen willkommen geheißen.
06.06.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder übernimmt die Schirmherrschaft über das Projekt „Stolpersteine in Memmingen“. Bei einem Empfang im Amtszimmer unterzeichnen der Oberbürgermeister und Helmut Wolfseher, Vorsitzender des Vereins „Stolpersteine in Memmingen“, die Schirmherrschaftsurkunde und sprechen über die kommenden Veranstaltungen.
08.06.2017	Zum ersten Mal hat der ECDC Memmingen die Meisterschaft in der Eishockey-Bayernliga errungen und mit dem anschließenden Aufstieg in die Oberliga den größten Erfolg in der 25-jährigen Vereinsgeschichte erreicht. Zur Würdigung der sportlichen Leistungen werden die „Indians“ von Oberbürgermeister Manfred Schilder im Rathaus empfangen und tragen sich in das Goldene Buch der Stadt ein.
16. - 18.06.2017	Auf Einladung der Lutherstadt Eisleben reiste eine 10-köpfige Memminger Delegation in die Partnerstadt im schönen Mansfelder Land. Mit von der Partie waren neben Oberbürgermeister Manfred Schilder auch Bürgermeisterin Margareta Böckh sowie die Stadträte Stefan Gutermann, Rolf Spitz, Herbert Müller, Heribert Guschewski, Helmut Börner, Michael Hartge, Bernhard Thrul und die Beauftragte für Städtepartnerschaften Alexandra Störl. Grund der Reise war der Sachsen-Anhalt-Tag, der dieses Jahr aufgrund des 500. Reformationsjubiläums erstmalig in der Lutherstadt Eisleben durchgeführt wurde. Als Geburts- und Sterbestadt von Martin Luther ist Eisleben in besonderer Weise mit dem Reformator verbunden. So trägt die Partnerstadt seit 1946 den Beinamen Lutherstadt.
19.06.2017	Traditionell wird das erste Kinderfestheftchen Oberbürgermeister Manfred Schilder im Rathaus übergeben. In diesem Jahr gestaltete die Grundschule Memmingen-Dickenreishausen das Lied- und Programmheft.
20.06.2017	Mit einem ehrenden Empfang im Rathaus honoriert Oberbürgermeister Manfred Schilder das vielfältige kulturelle und soziale Engagement von Fritz Brey anlässlich dessen 85. Geburtstags.
22.06.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder eröffnet im Kreuzherrnsaal das städtische Kulturfestival „Memminger Meile“ und begrüßt zur Vernissage der Ausstellung „Boatpeople“ von Jürgen Batscheider zahlreiche Gäste und Ehrengäste. Der Auftakt des Memminger Kultursommers wird von den Besuchern bei schönstem Sommerwetter im Hallhof gefeiert, für stimmungsvolle Musik sorgt das Duo „Davenport“.
24.06.2017	Mit zwei gekonnten Schlägen zapft Oberbürgermeister Manfred Schilder das erste Fass der Memminger Brauerei an und eröffnet damit zum ersten Mal in seiner noch jungen Amtszeit das Stadtfest. Mit Blumenkönigin Marina, Bierkönigin Angelina, Hermann Oßwald und Andreas Brommler vom Vorstand des Stadtmarketing-Vereins und weiteren Ehrengästen stößt das Stadtoberhaupt auf einen schönen Festtag in der guten Stube der Stadt an. Für gute Unterhaltung sorgt am Vormittag zudem das Pflasterspektakel der „Memminger Meile“ mit internationaler Straßenkunst.

25.06.2017	Mit einem feierlichen Festgottesdienst wird nach gut drei Jahren Bauzeit die Kirche St. Martin wiedereröffnet. Im Rahmen seiner Rede spricht Oberbürgermeister Schilder vom wichtigsten Gebäude in der Stadt Memmingen. Als Geschenk bringt das Stadtoberhaupt ein Faksimile der Bestallungsurkunde von Dr. Christoph Schappeler zum Prediger an St. Martin durch Heinrich IV. von Lichtenau, Bischof von Augsburg, aus dem Jahr 1513 mit.
26.06.2017	Zum 125-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Volkratshofen-Ferthofen würdigt Oberbürgermeister Manfred Schilder deren wertvollen ehrenamtlichen Dienst im Rahmen eines Empfangs im Rathaus.
28.06.2017	Große Begeisterung über die Big Band der Bundeswehr. An die 2.500 Besucher kommen zum Open-Air-Konzert auf dem Memminger Marktplatz. Rund 8.400 Euro Spenden werden für die „Kartei der Not“ gesammelt. Schon allein die Bühne beeindruckte. Zehn Meter hoch und 18 Meter breit, fügt sich die größte mobile Bühne Deutschlands wie ein weiteres Gebäude in das Marktplatz-Ensemble zwischen Steuerhaus und Kramerstraße. Doch die Big Band der Bundeswehr bietet auch eine perfekte Bühnenshow sagt Oberbürgermeister Manfred Schilder in seinem Dank an die Musiker am Ende des Open-Air-Konzerts sichtlich begeistert. „Ich danke der Big Band der Bundeswehr für die wunderbare Musik heute Abend und dem Publikum für seine Spendenbereitschaft zugunsten von Menschen in Not in unserer Region“ betont der Oberbürgermeister als Schirmherr des Benefizkonzerts. Veranstaltet wird das Konzert vom Allgäuer Zeitungsverlag, der Erlös in Höhe von rund 8.500 Euro fließt in das Lesershilfswerk „Kartei der Not“.
30.06.2017	Auf Einladung von Oberbürgermeister Manfred Schilder findet im Rahmen eines Empfangs im Rathaus eine Spendenübergabe durch den caritativen Verein „Lattemann & Geiger Sternenhimmel e.V.“ statt. Für fünf verschiedene von der Stadt Memmingen vorgeschlagene soziale und kulturelle Projekte wurden insgesamt 3.000 Euro ausgeschüttet.
01.07.2017	Die erste „Lange Nacht der Kultur“ im Rahmen der „Memminger Meile“ lockt hunderte Besucherinnen und Besucher in die Innenstadt. Die MEWO-Kunsthalle, das Stadtmuseum, das Antoniter- und Strigel-Museum, das Landestheater Schwaben und die freien Kulturinitiativen Parterretheater im Künerhaus (PiK), Kulturwerkstatt, Kaminwerk und Memminger Marionettentheater bieten bei freiem Eintritt ein abwechslungsreiches Programm mit Führungen durch die Ausstellungen, Musik zur Kunst, Handwerklichem und Künstlerischem, Theateraufführungen und vielem mehr.
02.07.2017	Am 2. Juli stirbt der Ehrenkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen, Herr Karl Reicherseder. Herr Reicherseder trat im Juni 1939 in die Feuerwehr ein. Er war Zugführer, stellvertretender Kommandant und von 1970 bis 1980 Kommandant und Stadtbrandrat der Feuerwehr. Sein besonderes Anliegen war die Pflege der Freundschaft mit der französischen Partnerwehr in St. Julien Capteuil.
03.07.2017	Auf Einladung der Stadt Memmingen und auf Initiative des Landtagsabgeordneten und Stadtrats Klaus Holetschek besuchte die Generalkonsulin der Vereinigten Staaten von Amerika in Bayern, Jennifer Gavito, die Stadt Memmingen. Im Rahmen eines einstündigen Austauschs im Sitzungssaal des Rathauses mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sprach Gavito über das Thema: „Trumps Amerika - Auswirkungen für Bayern, Deutschland und Europa?“. Nach einem kurzen Eingangsstatement der Generalkonsulin traten die Anwesenden mit ihr in den Dialog. Diskutiert wurde u.a. darüber, welche Veränderungen mit dem neuen Präsidenten zu erwarten sind? Ändern sich die Spielregeln? Ändern sich die geopolitischen Schwerpunkte. Die Generalkonsulin antwortete sehr souverän auf die zahlreichen, auch kritischen, Fragen zu Trump's Politik ganz im Sinne einer Diplomatin. Es würden nicht zu jeder Zeit dieselben Antworten gefunden, wichtig sei aber dass die Freundschaft intakt ist und man eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe praktiziere, so Gavito.
03.07.2017	Im Rahmen der Plenumsitzung des Stadtrats ehrt Oberbürgermeister Manfred Schilder das Stadtratsmitglied Herbert Müller, MdL a.D. anlässlich dessen 45-jährigen Jubiläums im Gremium. Bei dieser langen Dienstzeit handelt es sich bislang um eine Einzigartigkeit im Memminger Stadtrat. Der Rathauschef überreichte dem Jubilar ein Faksimile des „Ratsbescheids“ der Stadt Memmingen auf die Beschwerdeartikel der Memminger Bauernschaft vom 15.03.1525.
03.07.2017	Nach langer schwerer Krankheit verstirbt Stadträtin Angela Reusch. Den Stadtrat erreicht die Nachricht während der Plenumsitzung. Mit einer ehrenden Gedenkminute wird ihrer Verdienste um die Stadt gedacht.

03.07.2017	Der Stadtrat beschließt die Bildung eines Arbeitskreises, der sich der besseren Vermarktung der Stadt annehmen soll, den Erlass der Erhaltungssatzung „Dickenreishausen-Oberdorfstraße sowie den Beitritt des Landkreises Biberach zum Zweckverband „Thermische Abfallverwertung Donautal“. Außerdem wird der Abschluss einer Vereinbarung mit der Autobahndirektion Südbayern über den Neubau der Brücke der Europastraße über die Bundesautobahn A96 beschlossen.
03.07.2017	Mit einem Aktionstag „Wort. Transport.“ feiert die evang.-luth. Kirche das Reformationsjahr auf dem Marktplatz. Drei große „Trucks“ davon eine Kirche machen in Memmingen Station. Die evangelischen Kirchengemeinden Memmingens laden Schulklassen zu einem bunten Programm ein. Verschiedene Aktionen laufen tagsüber und der Tag klingt in „Luthers Biergarten“ aus.
04.07.2017	Erstmalig findet zwischen dem Memminger Vöhl-Gymnasium und dem Larramendi Ikkastola ein Schüleraustausch statt. Die Memminger Jugendlichen besuchten das Gymnasium im Baskenland erstmalig im April diesen Jahres, sogleich erfolgte der Gegenbesuch der „neu gewonnenen Freunde“ im Juli in der Maustadt. Bürgermeisterin Margareta Böckh begrüßte die baskische Gruppe im Rathaus sehr herzlich.
04.07.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder empfängt besonders erfolgreiche Mannschaften des TV Memmingen im Rathaus: Die U14-Basketball-Mannschaft wurde Deutscher Vizemeister und das TGM-Jugendteam hat beim Deutschen Turnfest in Berlin den dritten Platz gewonnen.
06.07.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder empfing Joachim Menze, den Leiter der Europäischen Kommission, Regionalvertretung München, im Rathaus. An dem Empfang im Amtszimmer nahmen auch Burkhard Arnold, Vorsitzender der Europa Union, Kreisverband Memmingen, und die Leiterin des städtischen Europabüros, Alexandra Störl, teil. Es ergaben sich im Rahmen des Empfangs gute Gespräche zu den aktuellen europäischen Themen. Beispielfhaft seien hier genannt der Breitbandkabelausbau, die unterschiedlichen Schulsysteme innerhalb Deutschlands und Europas sowie das Thema der Verkehrsinfrastruktur. Im Mittelpunkt standen hierbei auch die diversen Möglichkeiten der Bezuschussung aus Brüssel. Danach ging es zum Vortrag von Frank Burgdörfer: Die Welt ist aus den Fugen - Europa braucht mehr Gewicht auf der Internationalen Bühne: Politikwissenschaftler Frank Burgdörfer referiert auf Einladung des Europabüros zu diesem Thema. Oberbürgermeister Manfred Schilder begrüßt die zahlreichen Zuhörer im vollen Sitzungssaal des Rathauses
07.07.2017	Um 11:00 Uhr findet das Requiem für Stadträtin Angela Reusch in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt statt. Im Anschluss würdigt Oberbürgermeister Manfred Schilder in Anwesenheit der Trauerfamilie Reusch in einer Trauersitzung des Stadtrates die Verdienste von Angela Reusch. Sie war 2014 in den Stadtrat gewählt worden und erhielt gleich zu Beginn der Amtsperiode die Krebsdiagnose. Im Anschluss findet die Trauerfeier und Beisetzung im Waldfriedhof statt. Zahlreiche Vertreter aus Politik und Kirche begleiten Angela auf ihrem letzten Weg.
07.07.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder und Bürgermeisterin Margareta Böckh empfangen zahlreiche Babys mit ihren Familien im Rathaus. Es ist der sechste Babyempfang der Stadt Memmingen.
07.07.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder empfängt die Mitglieder des CSU-Ortsvereins aus Durach, die eine Informationsfahrt nach Memmingen unternommen haben.
08.07.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder eröffnet zusammen mit dem Vorsitzenden des Ausländerbeirats Comm. Antonino Tortorici im Rahmen der „Meile“ die 40. Jubiläumsausgabe des internationalen Fests der Kulturen auf dem Westertorplatz. Bei strahlendem Sonnenschein tragen wieder alle beteiligten Nationen mit Tanz, Gesang und kulinarischen Spezialitäten zu einer gelungenen Veranstaltung bei.
10.07.2017	Am Weinmarkt werden Schilder aufgestellt für eine Wochenendsperrung des Platzes für motorisierte Fahrzeuge. Am Samstag, 15. Juli, ist der Platz zum ersten Mal für den Durchgangsverkehr gesperrt. Eine Testphase bis in den Herbst beginnt.
10.07.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder überreicht rund 45 Jugendlichen der Sebastian-Lotzer-Realschule, der Jakob-Küner-Wirtschaftsschule und des Vöhl-Gymnasiums Zertifikate, um deren ehrenamtliches Engagement zu würdigen. Die Jugendlichen haben am „Projekt Zukunft“ der Freiwilligenagentur Schaffenslust teilgenommen und dabei in verschiedenen Einrichtungen mindestens 24 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.

10.07.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder nimmt stellvertretend für die Kindertageseinrichtung Stadtweiherstraße eine Spende der von der LEW AG (Lechwerke) geschaffenen Bildungsinitiative „3malE“ in Form einer „Sonnen Entdecker-Kiste“ zur kindgerechten Vermittlung von Energiethemen entgegen.
11.07.2017	Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger empfängt 55 Schülerinnen und Schüler der städtischen Sing- und Musikschule im Rathaus und ehrt diese für besonders hervorragende musikalische Leistungen in Theorie und Praxis.
11.07.2017	Zum Open-Air-Kino der „Memminger Meile“ ist der Marktplatz wieder gefüllt bis auf den letzten Platz, als es heißt "Film ab" für den Streifen "Ich bin dann mal weg" nach dem Bestseller von Hape Kerkeling. Der Preis für die schönste Sitzecke geht an eine fünfköpfige Gruppe mit Sebastian Gogesch, Jonathan Haid, Adrian Hörnle, Rebecca Künle und Stefan Mayer, die einen Renault Espace der 80er Jahre mit viel Mühe und Fantasie in ein pinkfarbenes Gefährt mit Swimmingpool umgebaut hatte.
13.07.2107	Seit Jahren wird die Kinderfestmedaille an Personen oder Institutionen verliehen, die sich um das Kinderfest verdient gemacht haben. Oberbürgermeister Manfred Schilder zeichnet zusammen mit der Vorsitzenden des Kinderfestausschusses, Gerlinde Arnold, die ehemalige Stadträtin Hildegard Niggli und Gerlinde Müller aus.
13.07.2017	Europäischer Schulwettbewerb: Insges. 39 Siegern, davon 17 Bundes- und 22 Landes Siegern des Vöhlin Gymnasiums, der städt. Realschule und des BSG gratulierte Oberbürgermeister Manfred Schilder im Rahmen der Siegerehrung im Rathaus. Veranstalter sind das Europabüro und die Europa Union.
13.07.2017	Die Eröffnung der Regionalliga-Saison 2017/2018 des FC Memmingen gegen den TSV 1860 München bietet einen stimmungsvollen Auftakt in das Jubiläumsjahr des Fußballclubs, in dem neben dem 110-jährigen Vereinsbestehen auch der 10. Geburtstag der Arena gefeiert wird. Oberbürgermeister Manfred Schilder und die Veranstalter freuen sich über ein „Fußballfest mit Volksfestcharakter“ samt Blasmusik, Einlagen, Interviews sowie deutschlandweiter Liveübertragung im Fernsehen.
13.07.2017	Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger eröffnet im Antoniersaal die vom städtischen Kulturamt präsentierte Ausstellung „Fundevogel“ mit Skizzenbüchern und Aquarellen von Hans Christoph Bender und Ulrike Göppl-Münz. Der Architekt Bender leitete in den 70er und 80er Jahren das Memminger Stadtplanungsamt. Rüdiger Scheibler führt in die Ausstellung ein, für den musikalischen Rahmen sorgen Konstanze Kraus (Harfe) und Annette Weber (Akkordeon).
14.07.2017	Im Kreise von Bürgermeisterin Margareta Böckh, Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger, dem stellvertretenden Heimatpfleger Dr. Wolfram Arlart und Vertretern der Verwaltung gratuliert Oberbürgermeister Manfred Schilder dem langjährigen Heimatpfleger Günther Bayer zum 80. Geburtstag. In Begleitung seiner Frau Ingeborg nimmt der Jubilar die Glückwünsche und das Weinpräsent mit Freude entgegen und dankt für den ehrenden Empfang im Rathaus.
14.07.2017	Die Schulbesten bei den Bundesjugendspielen werden von Oberbürgermeister Manfred Schilder im Rathaus empfangen. Rund 55 Schülerinnen und Schüler werden einzeln von ihren begleitenden Lehrern für ihre sportlichen Leistungen und für ihren vorbildlichen Sportsgeist gewürdigt und erhalten einen Ball als Präsent der Stadt.
14.07.2017	Zum ersten Mal in seiner Amtszeit begrüßt Oberbürgermeister Manfred Schilder die ehemaligen Fischerkönige zusammen mit ihren Begleitungen und der Vorstandschaft des Fischertagvereins im Rathaus. Stadtrat Edmund Güttler, selbst seit 1992 als Edmund I., „der Wohltätige“ Fischerkönig, organisiert die jährlichen Treffen.
14.07.2017	Ehrenbürger Josef Miller wurde am 12.07.2017 70 Jahre alt. Bei einem festlichen Empfang im Rathaus würdigt Oberbürgermeister Manfred Schilder den langjährigen Stadtrat, Landtagsabgeordneten und Staatsminister Josef Miller als einen „wahren Menschenfreund“, der sich durch Geradlinigkeit, Offenheit und Ehrlichkeit auszeichne.
16.07.2017	Bürgermeisterin Margareta Böckh eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters im Heimatmuseum Freudenthal/Stadtmuseum die Ausstellung „Ankommen in der neuen Heimat“. Es referiert Prof. Dr. Michael Prosser-Schell vom „Institut der Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa“ in Freiburg.

17.07.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder verabschiedet Sozialreferatsleiter Manfred Mäuerle und Personalamtsleiter Paul Schmidberger bei einer Feierstunde im Rathaus in den Ruhestand. Mäuerle arbeitete 38 Jahre bei der Stadt Memmingen. Paul Schmidberger tritt nach 44 Dienstjahren als dienstältester Beamter bei der Stadtverwaltung in den Ruhestand. Mäuerle und Schmidberger seien Persönlichkeiten, die sich über Jahrzehnte für die Stadt Memmingen eingesetzt haben und mit denen das Sozialreferat und das Personalamt geradezu identifiziert werde, betont der Oberbürgermeister. Das Sozialreferat übernimmt Jugendamtsleiter Jörg Haldenmayr, die Amtsleitung für Kindertageseinrichtungen Bernhard Hölzle. Die Leitung des Personalamts liegt ab Oktober bei Ulrich Götzeler.
18.07.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder verabschiedet Gabriele Holzer, Rektorin der Bismarckschule, bei einer Feierstunde im Amtszimmer in den Ruhestand. Zugleich begrüßt er ihre Nachfolgerin im Amt, Tina Acham.
18.07.2017	Oberbürgermeister Schilder vereidigt den neuen Stadtrat Horst Holas (CSU), der infolge des Todes von Stadträtin Angela Reusch auf den frei gewordenen Sitz im Stadtrat nachrückt.
18.07.2017	Der Stadtrat beschließt im Zusammenhang mit der Ansiedlung von IKEA in Memmingen die Änderung des Flächennutzungsplanes A7 und die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes A41 „Amendinger Grenzweg“.
19.07.2017	Für ihr 25-jähriges und 40-jähriges Dienstjubiläum zeichnet Oberbürgermeister Manfred Schilder bei einer kleinen Feierstunde 17 langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Memmingen aus. Er dankt den Fachkräften aus den unterschiedlichen Bereichen der Stadtverwaltung und des Klinikums für ihr langjähriges Engagement am Arbeitsplatz zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Glückwünsche zum 40-jährigen Dienstjubiläum gibt es für Verwaltungsrat Walter Link, Leiter des Seniorenzentrums Bürgerstift, für Ottmar Miorin, Krankenpfleger und Stationsleitung Innere Intensiv am Klinikum, und für Franz Xaver Riedmüller, Mitarbeiter im Operationssaal des Klinikums.
19.07.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder trifft gemeinsam mit Bürgermeisterin Margareta Böckh und Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger Landrat Hans-Joachim Weirather und die Bürgermeister der Nachbargemeinden zu einem informellen Gesprächsabend in den Räumlichkeiten der historischen Kramerzunft.
20.07.2017	„Ich kann euch gar nicht sagen, wie sehr ich mich heute freue auf diesem Balkon zu stehen und euch zu sehen“, erklärt Oberbürgermeister Manfred Schilder mit Blick auf die rund 2.000 Kinder der Memminger Grund- und Förderschulen, die bei angenehmen Temperaturen das traditionelle Kinderfest feiern. Eine Überraschung hat der Oberbürgermeister für Kinderfestmutter Gerlinde Arnold. Zum zehnjährigen Jubiläum in diesem hohen Amt setzt sich Schilder über den althergebrachten Kinderfestablaufs hinweg, bestieg die Bühne und überreicht Gerlinde Arnold zum Dank für ihr großes Engagement einen prächtigen Blumenstrauß. Leichte Regenschauer begleiten den Kinderfestumzug zu den Spielwiesen im Stadion. Dort angekommen fängt es leider sehr stark an zu regnen. Das trübt jedoch die Kinderfreude nicht.
21.07.2017	Die Günztaler Alphornbläser feiern 40-jähriges Bestehen und dürfen in ihrem Jubiläumsjahr das Allgäuer Alphornblasen ausrichten. „Wir freuen uns schon sehr auf die Veranstaltung am Sonntag, 27. August 2017, in Engetried“, sagt Altlandrat Dr. Hermann Haisch, Mitglied der Günztaler Alphornbläser, der gemeinsam mit dem Vorsitzenden Martin Fiener, dem stv. Vorsitzenden Hubert Längst und Schriftführer Gerhard Fiener vor dem Rathaus für Oberbürgermeister Manfred Schilder ein Ständchen spielt und gleichzeitig alle Memmingerinnen und Memminger zu dieser besonderen Musikveranstaltung ins Günztal einlädt.
22.07.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder begrüßte anlässlich der Heimatfeste auch in diesem Jahr Delegationen aus den Partnerstädten Teramo und Tschernihw.
22.07.2017	Martin II., der „Baggermeister“, heißt der neue Fischerkönig. Er trägt den Beinamen, weil er beruflich bei der Firma Liebherr mit Baggern zu tun hat. Sein bürgerlicher Name ist Martin Ackel, er ist 33 Jahre alt und juckt seit 26 Jahren in den Bach. 2.240 Gramm schwer ist seine Königsforelle, die er bei der Wiesmühle gefangen hat. Rund 1.200 Buben und Männer jucken Punkt 8:00 Uhr nach dem Böllerschuss in den Stadtbach. Im Anschluss an das Bachausfischen gibt die Stadt den traditionellen Empfang zum Fischertag.

23.07.2017	Im Rahmen der Heimatstunde zum Ausklang des Memminger Fischertages verleiht die Stadt Memmingen drei Fassadenpreise. Die Preise für vorbildlich gelungene Sanierungen gehen an die KW-Wohnbau GmbH, vertreten durch Josef Kurz für das Gebäude Lindentorstraße 10, an Rita Karrer-Haug für das Anwesen Kramerstraße 1 und an Heike Müller für das Haus Marktplatz 6.
28.07.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder übergibt als Schirmherr des Open-Air-Konzerts der Big Band der Bundeswehr zusammen mit dem Mitveranstalter Allgäuer Zeitungsverlag einen Scheck über 8.413,76 Euro an die „Kartei der Not“, das Leserhilfswerk des AZV.
31.07.2017	Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters rund 45 Ultra-Läuferinnen und Läufer des „Deutschlandlaufs 2017“ in Memmingen. Die Sportler im Alter von 34 bis 75 Jahren waren am 16. Juli auf der Insel Sylt gestartet, um in 19 Tagesetappen bis zur Zugspitze zu laufen. Das 16. Etappenziel war die Turnhalle der Johann-Bierwirth-Schule, in der Sportler und Helferteam untergebracht sind.
03.08.2017	Vor einer tollen Kulisse mit jubelnden Memmingerinnen und Memmingern, Wallensteingruppen und Stadtbachfischern, Applaus, Glockengeläut, bunten Luftballons und Musik führt Oberbürgermeister Manfred Schilder auf dem Fahrrad die mehr als 1.100 Teilnehmer der BR-Radltour durch den großen Zielbogen auf dem Marktplatz. Bürgermeisterin Margareta Böckh und die BR-Moderatoren Lutz Bäucker und Roman Roell begrüßen bei schönstem Sommerwetter freudig den Radler-Tross, der sich von Landsberg am Lech auf der 75 Kilometer langen Tagesetappe bis Memmingen durchgekämpft hatte. Die Radler fahren weiter zur Fußballarena, wo am Abend vor rund 10.000 Besucherinnen und Besuchern der Berliner Singer-Songwriter Tim Bendzko ein Open-Air-Konzert gibt. Das Konzert begeistert Jung und Alt. Bereits am Nachmittag beginnt der Einlass auf das Festival-Gelände. Leckere Catering-Stände aus der Region, das Vorprogramm der Bayern-3-Band und viel Unterhaltungsprogramm an Aktionsständen und auf der Bühne sorgen für ein unvergessliches Familien-Festival.
06.08.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder eröffnet im Stadtmuseum die Ausstellung "Faszination Künstlerbrief" mit ausgewählten Exponaten aus einer privaten Schriften-sammlung. Stefanie Pagnia (Violine) umrahmt die Vernissage musikalisch.
31.08.2017	"Wir freuen uns sehr, dass es mit vereinten Kräften des finnischen Bandenherstellers, der Stadtverwaltung und des ECDC Memmingen doch noch gelungen ist, die Arbeiten für den Einbau der neuen Bande in der Eissporthalle heute zum Abschluss zu bringen und den ursprünglich geplanten Beginn der Eiszeit einzuhalten", sagt Bürgermeisterin Margareta Böckh in Vertretung des im Urlaub weilenden Oberbürgermeisters Manfred Schilder. Damit sei das Training der Mannschaften des ECDC Memmingen ab 01.09.2017 am Hühnerberg gesichert, betont Böckh. Der öffentliche Lauf soll wie geplant am 16.09.2017 starten.
01.09.2017	Bürgermeisterin Margareta Böckh begrüßt in Vertretung des im Urlaub weilenden Oberbürgermeisters Manfred Schilder rund 60 Briefmarkensammler aus der Schweiz, Italien, Österreich, Ungarn, Kroatien, Slowenien und Bayern im Rathaus. Unter der Schirmherrschaft von Marlies Breher, Vorsitzende der Süddeutschen Kinderhospiz-Stiftung, zeigt der Landesverband Bayerischer Philatelisten-Vereine in der Memminger Stadthalle vom 01. bis 03.09.2017 die Briefmarkenausstellungen "Alpen-Adria 2017" sowie die Jugendausstellung "Najubria" und verkauft Sondermarken zugunsten des Kinderhospizes St. Nikolaus.
07.09.- 09.09.2017	Spezialitätenhändler aus Teramo bieten auch in diesem Jahr wieder Köstlichkeiten wie Wein, Käse, Wurst, Schinken, Olivenöl und Honig aus Teramo an.
08.09.2017	Bürgermeisterin Margareta Böckh empfängt in Vertretung des im Urlaub weilenden Oberbürgermeisters Manfred Schilder mit Ann Winfield und ihrem Ehemann Ted Winfield Gäste aus England im Rathaus. Ann Winfield (72 Jahre) aus Winchester ist die Urgroßnichte von Hedwig, Hugo und Martha Bähr, für die am Roßmarkt 5 im Herbst 2016 durch den Künstler Gunter Demnig drei Stolpersteine verlegt wurden.
09./10.09. 2017	Erstes Street Food in der LGS: Viele tausend Besucher aus Nah und Fern erleben und genießen das bunte Familienprogramm mit vielfältigen Leckereien.

10.09.2017	Mit 622 Sportlerinnen und Sportlern verzeichnet der 20. Memminger Altstadtlauf einen Teilnehmerrekord. Sieger des Hauptlaufes mit 5.820 Meter (sechs Runden) mit neuer Rekordzeit von 17:30 Minuten wird Yossief Telkle von der LG Reischenau-Zusamtal. Bei den Damen siegt Isabel Appelt vom Team „Redles Sport Shop. Schirmherr Oberbürgermeister Manfred Schilder sowie Vertreter des Veranstalters Sportforum Memmingen und des Ausrichters SV Steinheim gratulieren den Läuferinnen und Läufern zu ihren sportlichen Erfolgen.
10.09.2017	Rund 500 Bürgerinnen und Bürger besichtigen das Memminger Rathaus beim bundesweiten Tag des offenen Denkmals. Mehrere Führungen der Memminger Stadtführerinnen und Stadtführer sowie von Stadtarchivar Christoph Engelhard laufen den Tag über parallel durch Sitzungssäle, Amtszimmer, Büros und den Dachboden. Oberbürgermeister Manfred Schilder und Bürgermeisterin Margareta Böckh empfangen die Besucherinnen und Besucher in ihren Amtszimmern.
12.09.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder empfängt den Seniorenbeirat der Stadt Bobingen im Rathaus. Unter den Gästen begrüßt er auch den Seniorenbeirat der Stadt Memmingen, den Senioren-Referenten des Stadtrates Uwe Rohrbeck und Vertreter der Verwaltung. Die Gäste aus Bobingen informieren sich unter anderem über die Aufgaben und Themenfelder des Memminger Gremiums.
14.09.2017	82 Jugendliche beginnen diesen Herbst in elf Berufen eine Ausbildung bei der Stadt Memmingen. Oberbürgermeister Manfred Schilder begrüßt die neuen Auszubildenden im Rathaus und wünscht ihnen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Insgesamt beschäftigt die Stadt Memmingen derzeit 207 Auszubildende in 21 Berufen.
15.09.2017	Landgerichtspräsident Heinrich Melzer wird im Memminger Rathaus in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger ist der Jurist Dr. Thomas Ermer. Zu der Amtsübergabe erscheinen zahlreiche Gäste und Repräsentanten der Justiz, darunter auch Bayerns Justizminister Prof. Dr. Winfried Bausback. Beim Festakt spricht Oberbürgermeister Manfred Schilder das Thema „Innere Sicherheit“ an und dankte der Gerichtsbarkeit in Memmingen für die gute Zusammenarbeit.
15.09.2017	25 Jahre Behindertenbeirat Memmingen: Oberbürgermeister Manfred Schilder und Vorsitzende Verena Gotzes konnten an diesem Nachmittag zahlreiche Gäste aus Politik, Organisationen, Kirchen, Verbänden und der Stadtverwaltung begrüßen. In einem Bericht der Vorsitzenden und der kommunalen Behindertenbeauftragten wurden einige der vergangenen Maßnahmen und Projekte beleuchtet, an denen sich der Behindertenbeirat in den letzten Jahren aktiv beteiligte. Beispielhaft seien hier genannt: Der Umbau zur barrierefreien Bushaltestelle am Weinmarkt, der Einbau eines Aufzuges an Rathaus und Klinikum, aber auch die Teilnahme am Aktionstag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung und das alljährliche Straßenfest. In einem anschaulichen Vortrag stellte Student Tobias Polsfuß das Projekt WOHN:SINN unter dem Träger „Gemeinsam Leben Lernen e.V. vor.
22.09.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder eröffnet in der MEWO-Kunsthalle die Ausstellung „Buried in the Mix“. Die Ausstellung wurde von Bhavisha Panchia aus Südafrika kuratiert und durch die Kulturstiftung des Bundes im Rahmen des Programmes „Fellowship Internationales Museum“ gefördert. „Buried in the Mix“ erkundet, wie kulturelle (Ausdrucks-) Formen, Identitäten und Erzählweisen durch Musik und Sound produziert, verbreitet und über Landesgrenzen, Traditionen und Medien hinweg transportiert werden.
23.09.2017	Die Stadt Memmingen ist mit einer großen Delegation beim Schwabentag 2017 des Bezirks in Augsburg vertreten. Der Schwabentag findet unter dem Motto „Wir feiern im Reformationsjahr“ unter Beteiligung der ehemals freien Reichsstädte statt. Die Gruppen der Pikeniere und Musketiere gestalten mit rund 125 Wallensteinern ein buntes Programm auf der Rathausplatzbühne. Die Zwölf Bauern verlesen in historischen Kostümen die Zwölf Bauernartikel von 1525 auf der St.-Annahof-Bühne. Am Stand der Stadt Memmingen auf dem Rathausplatz können Besucher die originalgetreu nachgebaute Gutenbergpresse des Memminger MedienCentrums ausprobieren und einen Artikel der Zwölf Bauernartikel selbst drucken. Die Stadtinformation und der Flughafen Memmingen informieren ebenfalls am Stand. Die Dekane Ludwig Waldmüller und Christoph Schieder ziehen historisch gekleidet als ökumenisches Straßenmusikerkduo mit ihren Trompeten durch die Innenstadt.
25.09.2017	Es gibt nun freies W-LAN auf dem Memminger Marktplatz. Die Stadt Memmingen hat in Kooperation mit @BayernWLAN als Pilotprojekt einen kostenfreien Zugang zum Internet für den Marktplatz freigeschaltet.

26.09.2017	Bürgerversammlung für Senioren im Sitzungssaal des Rathauses. Oberbürgermeister Schilder hielt seine erste Bürgerversammlung vor rund 70 Teilnehmern. Unter den Teilnehmern begrüßt er auch die beiden Bürgermeister, den Seniorenbeirat der Stadt Memmingen, den Senioren-Referenten des Stadtrates Uwe Rohrbeck und Vertreter der Verwaltung und der Presse.
26.09.2017	Zur feierlichen Übergabe eines Schaumtrainers, gesponsert von der Versicherungskammer Bayern, begrüßen Oberbürgermeister Manfred Schilder und Stadtbrandrat Raphael Niggel im Hof der Feuerwache am Rennweg Florian Ramsel von der Versicherungskammer Bayern, den Feuerwehrreferenten des Stadtrates Gottfried Voigt und Vertreter der sieben Memminger Feuerwehren.
26.09.2016	Oberbürgermeister Manfred Schilder verabschiedet langjährige städtische Beschäftigte in den Ruhestand: Den langjährigen Fahrer des Oberbürgermeisters Dieter Klotz, Musikschullehrer Oskar Riha, Sozialamtsmitarbeiterin Ria Bröchle und vom Klinikum Memmingen, Koch Karl Dengler, Gabriele Hail, Wilma Kirmse und Brigitte Merk.
27.09.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder empfängt Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger aus Anlass seines 70. Geburtstags mit Familie und Freunden im Rathaus. „Mit Leidenschaft und auch mit Stolz auf deine prächtige Heimatstadt füllst du das Amt des Bürgermeisters aus“, betont Oberbürgermeister Manfred Schilder in der Laudatio. 27 Jahre lang ist Dr. Hans-Martin Steiger bereits Mitglied des Memminger Stadtrates, seit 1995 war er stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD, seit 2014 Fraktionsvorsitzender. Heuer wurde Dr. Steiger von den Stadträtinnen und Stadträten in der Nachfolge des verstorbenen Werner Häring zum Dritten Bürgermeister gewählt.
27.09.2017 - 15.10.2017	Kunst im Geschäft: Das stadtmaking memmingen e.V. lud bis zum 15. Oktober zu einem künstlerischen Stadtspaziergang in Memmingen ein, der zu Malereien, Skulpturen, Lichtinstallationen und sonstigen Exponaten in knapp 50 Memminger Geschäften und Dienstleistungsunternehmen führt. Bei „Kunst im Geschäft“ präsentieren sich künstlerische Werke zahlreicher Künstler aus der Umgebung in Memmingen einmal im Jahr inmitten des geschäftigen Lebens.
30.09.2017	„Tue Gutes und rede darüber“, das ist laut Stadtbrandrat Raphael Niggel das Motto, unter dem sich die sieben Freiwilligen Feuerwehren in der Stadt Memmingen am Stadtfeuerwehrtag auf dem Hallhof präsentieren. „Für die stete Einsatzbereitschaft rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr“ dankt Oberbürgermeister Manfred Schilder bei der Eröffnung des Aktionstages im Namen der Stadt und persönlich den ehrenamtlichen Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen. Jedes Jahr kämen die Kameraden in Memmingen insgesamt auf mehr als 600 Einsätze. Zum Aktionswochenende gehören auch eine Feuerwehrübung auf dem Marktplatz und der „Tag der offenen Gerätehäuser“ am 01.10.2017.
30.09.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder und Bürgermeister Thomas Kellenberger feiern mit hunderten Bürgerinnen und Bürgern bei warmem Herbstwetter das 5. Länderverbindende Brückenfest auf der Illerbrücke in Ferthofen. Die Brücke ist für vier Stunden für den Durchgangsverkehr gesperrt. Eine feierliche Begegnung der Delegationen an der Landesgrenze in der Mitte der Brücke wird vom Spielmansszug der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen und von der Musikkapelle Treherz begleitet. Die Memminger Blumenkönigin und die Deutsche Hutkönigin sind dabei. Auf der Brücke treten die Tanzschule Nadansja und Joy of Voice auf. Im Illerkraftwerk der EnBW werden Führungen angeboten. Der Steirer Bruckwirt und die Sportgemeinschaft Volkstrathofen übernehmen die Bewirtung. Das Spielmobil des Kinderschutzbunds bietet einen Maltisch für Kinder an. Ein fröhliches Freundschaftsfest wird über die Ländergrenze hinweg gefeiert.
05.10.2017	Die von Bürgermeister a. D. Robert Bilgram organisierte Informationsfahrt führt die ehemaligen Mitglieder des Stadtrates in diesem Jahr zur Firma Goldhofer AG in die Donaustraße. Hubert Schaller, Vorstand Technik, und Alois Rothermel, Produktionsleiter, präsentieren den Gästen die Entwicklung der Firma aus kleinsten Anfängen bis zur heutigen internationalen Marktposition. Bei einer Werksführung gibt es einen Einblick in die Produktion der Schwerlastsparte. Im Anschluss erläutert Heimatpfleger Günther Bayer in der Martinskirche die Einzelheiten des neu sanierten Gotteshauses. Bei einer Zusammenkunft mit Oberbürgermeister Manfred Schilder und den Bürgermeistern Magareta Böckh und Dr. Hans-Martin Steiger klingt der Tag im Rathaus aus.

06.10.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder empfängt rund 30 Schülerinnen und Schüler aus der Seidenstadt Lyon in der Rathaushalle. Der Austausch zwischen dem Vöhl-Gymnasium und der französischen Partnerschule „Centre Scolaire Aux Lazaristes“ besteht bereits seit mehr als 25 Jahren. „Auf diesen Austausch sind wir stolz“, sagt Schilder. Er sei ein wichtiger Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft.
06.10.2017	Während die letzten Aufbauten für den Memminger Jahrmarkt fertig werden, besichtigt Oberbürgermeister Manfred Schilder einen neuen Toilettenwagen am Westertorplatz, der eine Toilette für Menschen mit Behinderung bietet sowie eine Wickelablage.
07.10.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder und Staatsminister Dr. Marcel Huber, Leiter der Staatskanzlei, eröffnen eine Bürgerkonferenz in der Memminger Stadthalle. Es ist die erste von acht Bürgerkonferenzen in Bayern, die gemeinsam ein Bürgergutachten „2030. Bayern, Deine Zukunft“ erarbeiten sollen, das 2018 dem Ministerpräsidenten übergeben werden soll. Rund 30 Memmingerinnen und Memminger nehmen an der Bürgerkonferenz teil. Staatsminister Huber trägt sich auch ins Goldene Buch der Stadt Memmingen ein.
07.10.2017	Bei strahlendem Sonnenschein eröffnet Oberbürgermeister Manfred Schilder den Memminger Jahrmarkt und bekräftigt: Der Jahrmarkt soll auch in Zukunft in der Innenstadt bleiben. Dieses Jahr sind Fahrgeschäfte wie „Break Dance“ oder „Wilde Maus“ dabei, aber auch Klassiker wie der „Musik Express“, das Kettenkarussell oder die Geisterbahn „Fahrt zur Hölle“. 86 Schaustellerbetriebe und 120 Fieranten sorgen in der Memminger Innenstadt für Unterhaltung, Spielmöglichkeiten und kulinarische Genüsse.
09.10.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder und der Memminger Künstler Bernd Walcher enthüllen im Beisein der Witwe Angela Kennerknecht, ihrer Schwiegereltern Adele und Karl Kennerknecht und ihrer Eltern Gisela und Fritz Magdon im Sitzungssaal des Rathauses das Porträt von Oberbürgermeister Markus Kennerknecht. Diesem bewegenden Moment der Erinnerung und des Gedenkens des im Alter von 46 Jahren am 28.12.2016 nach nur 38 Tagen im Amt völlig unerwartet verstorbenen Stadtoberhauptes wohnen auch die Ehrenbürger Josef Miller und Dr. Ivo Holzinger, Bürgermeisterin Margareta Böckh, Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger und weitere Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrats bei.
09.10.2017	Die Stadträte Helmut Börner, Gerhard Neukamm, Karl Standhartinger und Wolfgang Zettler werden im Rahmen der Stadtratssitzung durch Oberbürgermeister Manfred Schilder mit der kommunalen Dankurkunde des Freistaats Bayern geehrt. Die Stadträte Neukamm, Standhartinger und Zettler können bereits auf eine 20-jährige Stadtratszugehörigkeit zurückblicken. Sie wurden erstmals zum 10.03.1996 in den Stadtrat gewählt. Helmut Börner kommt dieses Jubiläum ebenfalls im Oktober 2017 zuteil. Er trat am 13.10.1997 seinen Posten als Stadtrat an.
09.10.2017	Der Stadtrat spricht sich für die Beteiligung der Stadt Memmingen an dem Projekt Schwabenbund-Services aus, mit dem der Schwabenbund auf die neuen Trends in der Mobilität gerade im ländlichen Raum reagieren will. Weiterhin werden im Stadtrat die vorbereitenden Untersuchungen und die geplanten Maßnahmen für das Projekt Soziale Stadt Ost vorgestellt.
09.10.2017	In derselben Sitzung beschließt der Stadtrat mit 31 gegen 8 Stimmen den Erwerb von Gesellschaftsanteilen durch die Stadt Memmingen an dem Gewerbepark am Allgäu Airport GmbH & Co. KG sowie den Erwerb von Grundstücksflächen von der Allgäu Airport GmbH & Co. KG.
10.10.2017	Traditionell werden im Rahmen der Heimatstunde zum Ausklang des Memminger Fischertages die Fassadenpreise der Stadt verliehen. Die Preisträgerin Rita Karrer-Haug war seinerzeit verhindert und erhält im Amtszimmer von Oberbürgermeister Manfred Schilder den Preis ausgehändigt.
12.10.2017	Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst führt eine zweitägige Dienstbesprechung mit Bereichs- und Sachgebietsleitern der Schulabteilungen an den sieben Regierungen in Bayern diesen Herbst in Memmingen durch. Oberbürgermeister Manfred Schilder empfängt die Teilnehmer der Tagung unter der Leitung von Ministerialdirigent Walter Gremm im Rathaus. Zum Stehempfang kann das Stadtoberhaupt auch Bürgermeisterin Margareta Böckh und Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrats und der Verwaltung begrüßen.

12.10.2017	Doppelten Grund zur Freude hat der THW-Ortsverband Memmingen. Der langjährige Ausbildungsbeauftragte Lothar Wollman wird mit dem Ehrenzeichen des Technischen Hilfswerks (THW) in Silber ausgezeichnet und Johannes Karrer erhält für seine 40-jährige Mitwirkung im THW das Ehrenzeichen des Freistaats Bayern am Bande in Gold. Thomas Sommer von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) aus Memmingen erhält ebenfalls für 40 Jahre Dienst das Ehrenzeichen des Freistaats Bayern am Bande in Gold. Die Auszeichnungen werden im Rahmen eines Empfanges im Rathaus von Oberbürgermeister Manfred Schilder verliehen.
13.10.2017	Auf Einladung des Vereins „Stolpersteine in Memmingen“ verlegt der Künstler Gunter Demnig an 14 Stellen im Stadtgebiet 32 neue „Stolpersteine“, die an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern sollen. Zum Auftakt spricht Schirmherr Manfred Schilder an der ersten Verlegestelle in der Lindenbadstraße 29 vor St. Hildegard ein Grußwort. Am Nachmittag empfängt der Oberbürgermeister mit Peter Baker aus Sydney (Australien) und Peter Frank mit Tochter Caroline Federman aus London (Großbritannien) Nachfahren der jüdischen Familien Bacharach und Bähr im Rathaus zum Eintrag in das Goldene Buch der Stadt.
13.10.2017	Oberbürgermeister Volker Holuscha aus Flöha (Sachsen) wird von OB Manfred Schilder im Rathaus empfangen. OB Holuscha kommt mit seiner Frau Elke Schlitter und einer Delegation von Feuerwehrleuten aus Flöha anlässlich des Richtfests für die neue Feuerwache Amendingen zum ersten Mal nach Memmingen. Zwischen den Feuerwehren Amendingen und Flöha besteht eine Partnerschaft.
13.10.2017	Das Richtfest für das neue Amendinger Feuerwehrhaus wird bei goldenem Oktoberwetter gefeiert. Oberbürgermeister Manfred Schilder dankt vor allem den Bauleuten für die geleistete Arbeit. „Man sieht jetzt schon, was für ein beeindruckendes Gebäude hier entsteht“, betont er mit Blick auf den umfangreichen Rohbau. Zimmermeister Max Treppesch von Holzbau Endres spricht den Richtspruch. Die Musikkapelle Amendingen umrahmt die Feier musikalisch. Zahlreiche Feuerwehrleute der Feuerwehr Amendingen und ihrer Partnerfeuerwehr aus Flöha in Sachsen feiern mit.
14.10.2017	Die Informationsfahrt des Stadtrates Memmingen über den Allgäu Airport nach Füssen fand am Samstag 14.10.2017 statt. Nach einer Führung auf dem Allgäu Airport und einer Fahrt auf dem Sicherheitsgelände des Airports fuhren die Teilnehmer nach Illerbeuren. Nach dem Mittagessen im Museumsgasthof „Gromerhof“ erfolgte die Weiterfahrt nach Füssen. Der Bürgermeister Jacob empfing den Memminger Stadtrat offiziell im Klosterhof in unmittelbarer Nähe zum Rathaus. Nach dem Empfang erfolgte eine Führung durch das Füssener Stadtmuseum. Auf der Rückfahrt kehrten die Teilnehmer bei Durach im Gasthof „Zum Tobias“ ein.
17.10.2017	Das Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr präsentiert in der Stadthalle die hohe Kunst der Blasmusik. Der Leiter des Musikkorps, Oberstleutnant Karl Kriner, präsentiert wiederum ein abwechslungsreiches Konzertprogramm. Zum ersten Mal begrüßt Manfred Schilder als Oberbürgermeister die Musikerinnen und Musiker aus Garmisch-Partenkirchen.
18.10.2018	Die Ausstellung „Nashim – Fotografien und Geschichten jüdischer Frauen in Deutschland“ wird im Rathaus von Oberbürgermeister Manfred Schilder eröffnet. Über 100 interessierte Gäste sind der Einladung der Gleichstellungsbeauftragten Claudia Fuchs gefolgt und in die Rathauhalle gekommen. Sie hatte die sehenswerte und gut besuchte Ausstellung in Kooperation mit der vhs Memmingen, der Deutsch-Israelischen-Gesellschaft, der Frauengeschichtswerkstatt Memmingen e.V., dem Stadtarchiv und dem Kulturamt initiiert. Bei der Eröffnung anwesend ist auch der Fotograf Rafael Herlich. Nach seiner Ausbildung zum Fotografen in Israel begann 1975 seine berufliche Karriere in Deutschland, wo er sich im Laufe der Jahre einen hervorragenden Ruf als der Bild-Chronist des jüdischen Lebens in Deutschland erwarb.
20.10.2017	Judy Heilbronner-Avrin, Nachfahrin der jüdischen Memminger Familie Heilbronner, wurde von Oberbürgermeister Manfred Schilder im Rathaus empfangen. Sie ist die Tochter von Walter Heilbronner, der 1938 als 14-Jähriger vor den Repressalien der Nationalsozialisten in die Schweiz fliehen konnte und mit seinen Eltern und seinem Bruder Hans über London nach Amerika emigrierte. Um die Geschichte ihrer Familie zu erforschen, meldete sich Judy Heilbronner-Avrin vor kurzem aus den USA beim Memminger Stadtarchiv. Zufällig traf ihre Kontaktaufnahme mit der Verlegung von vier Stolpersteinen vor dem Haus Kalchstraße 47 für ihren Vater, ihren Onkel und ihre Großeltern zusammen.

23.10.2017	Der Vorstand der CSU-Fraktion hat sich im Rahmen der Bezirksbereitung in das Goldene Buch der Stadt Memmingen eingetragen. Zudem stand ein Bürgerdialog mit Vertretern der Memminger Sportvereine sowie den Vorsitzenden der Bürgerausschüsse auf dem Programm.
25.10.2017	Auf dem städtischen Bauhof wird ein 20 Meter hohes neues Salzsilo aus Kunststoff aufgestellt. Das Silo fasst 150 Kubikmeter Streusalz und ersetzt die drei rund 40 Jahre alten Holzsilos. Der Austausch wurde notwendig, da nach einer technischen Überprüfung die Standsicherheit der alten Silos nicht mehr gewährleistet werden konnte. Bei den Fundamentierungsarbeiten hat der städtische Bauhof laut Tiefbauamtsleiter Gernot Winkler 2,3 Tonnen Stahl und 70 Tonnen Beton verarbeitet.
25.10.2017	Harald Post, Vorstandsmitglied der Sparkasse MM-LI-MN und Hubert Schaller, Vorstandsmitglied der Goldhofer AG Memmingen begrüßten die Zweite Bürgermeisterin Margareta Böckh in der gut gefüllten Aula der FOS/BOS. Beide Referenten berichteten auf Initiative des städtischen Europabüros über das Thema: „Wie wirkt sich die EU auf ihr Unternehmen aus?“.
25.10.2017	Auf Einladung des städtischen Europabüros, in Kooperation mit der Europäischen Kommission, Vertretung Deutschland, sprach Wirtschaftsexperte Prof. Dr. Heinemann vom Mannheimer Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung im gut gefüllten Sitzungssaal des Rathauses zu diesem höchstaktuellen Thema.
28.10.2017	Anlässlich des alljährlich stattfindenden Bürger- und Polizeiballs reiste wieder eine große Abordnung der Polizei Teramo mit Questore Dr. Enrico de Simone an der Spitze, vergleichbar dem Polizeipräsident in Deutschland, nach Memmingen. Oberbürgermeister Manfred Schilder hieß die Gäste, auch im Namen von zweiter Bürgermeisterin Margareta Böckh, sehr herzlich im Rathaus willkommen.
07.11.2017	Mechthild Feldmeier, Vorsitzende des Einzelhandelsverbandes Memmingen und Hermann Oßwald, Vorsitzender des Vereins "stadtmarketing memmingen" überreichen im Beisein von Oberbürgermeister Manfred Schilder in dessen Amtszimmer im Rathaus einen Scheck in Höhe von 11.160 Euro an die Vorsitzende des Memminger Kinderschutzbundes Bürgermeisterin Margareta Böckh. Der stolze Betrag wurde bei der Jahrmarktstombola während des traditionellen Krämermarkts erzielt. 240 Firmen aus Memmingen und der Region leisteten dafür Sach- und Geldspenden, rund 40 Losverkäufer waren ehrenamtlich im Einsatz.
07.11.2017	Aleksandra Antonic von der Kunze Medien AG freut sich, Oberbürgermeister Manfred Schilder in seinem Amtszimmer eines der ersten Exemplare der Neuauflage von "Das Örtliche für Memmingen und Umgebung" persönlich überreichen zu können.
07.11.2017	Auf Einladung der Frauengeschichtswerkstatt Memmingen e.V. und der Gleichstellungsbeauftragten wird in der Rathauhalle der zweite Band der Buches „Memminger Frauen“, Biographien – Geschichten – Bilder präsentiert. Die erste Vorsitzende des Vereins Ursula Hinske-Gengangel konnte über 200 interessierte Gäste begrüßen. Das Grußwort für die Stadt sprach die zweite Bürgermeisterin Margareta Böckh. Durch die Lesung einiger ausgewählter Porträts machte die Schauspielerin Anke Siefken Lust auf das neue Buch. Abgerundet wurde das Programm durch die Musik von Annette Weber. Die Mitglieder der Frauengeschichtswerkstatt Memmingen und weitere Autorinnen haben das Leben Memminger Frauen aus Vergangenheit und Gegenwart erforscht und in 51 Kapiteln beschrieben. Dabei ging es immer auch um das Umfeld, die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse der Epoche, in der diese Zeitzeuginnen lebten bzw. leben.
09.11.2017	Peter Ziegler, KAB-Diözesansekretär, hält die Ansprache bei der Gedenkstunde zur Reichspogromnacht an der Gedenkstätte der ehemaligen Synagoge am Schweizerberg. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nehmen an der vom Deutschen Gewerkschaftsbund, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft organisierten Veranstaltung teil.
11.11.2017	Mit Trillerpfeifen, Getöse und dem Schlachtruf "Mau Mau Mau, s'wird scho gau!" stürmen die "Himmlischen Teufel" des TV Memmingen mit Unterstützung der Stadtbachhexen und anderer Narrenzünfte der Region das Memminger Rathaus. Oberbürgermeister Manfred Schilder verteidigt das Rathaus nach Kräften. Dabei kommen ihm Bürgermeisterin Margareta Böckh, Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger und einige Stadträte zu Hilfe. Zuletzt bleibt dem Rathauschef jedoch nichts Anderes übrig, als den Narren den symbolischen Rathausschlüssel zu überreichen. Bis Aschermittwoch haben nun die Narren die Stadt in der Hand.

10. - 12.11. 2017	Mit rund 8.000 Besuchern sind am Sonntag (12. November) die 16. Memminger Gesundheitstage zu Ende gegangen. Unter dem Motto „Gesundheit in unserer Region“ waren heuer 70 Aussteller in der Stadthalle vertreten – ein Rekord. 1.900 Personen hörten die Vorträge, alleine 2.000 Menschen ließen sich am Stand des Klinikums Memmingen den Zucker messen.
13.11.2017	Die Städte und Landkreise der Region besiegeln den Kauf von Anteilen an einer Grundstücksgesellschaft am Flughafen Memmingen. Mit ihren Unterschriften erwerben Oberbürgermeister und Landräte im Namen ihrer Gebietskörperschaften einen 55-prozentigen Anteil an 21 Hektar Gewerbeflächen im Norden und Süden des Flughafens Memmingen. Die kreisfreien Städte Memmingen, Kempten und Kaufbeuren sowie die Landkreise Oberallgäu, Unterallgäu, Ostallgäu, Lindau und Neu-Ulm und die Landkreiswohnungsbau Unterallgäu GmbH beteiligen sich mit 5,9 Millionen Euro an der neu geschaffenen Besitzgesellschaft „Gewerbepark am Allgäu Airport GmbH und Co. KG“. Der Flughafen verwendet das Geld zur Finanzierung des bevorstehenden Ausbaus sowie zur Tilgung der Bankschulden.
13.11.2017	Die Stadt Memmingen lädt Passagiere, die auf dem Allgäu Airport landen, mittels neuer Begrüßungstafeln ein, die „City“ zu besuchen. Oberbürgermeister Manfred Schilder weihte jetzt gemeinsam mit Allgäu Airport Geschäftsführer Ralf Schmid, die neuen Werbeschilder ein. „Wir wollen die zahlreichen Gäste, die sich auf dem Allgäu Airport aufhalten ermuntern, unsere schöne Memminger Innenstadt zu besuchen. Zu diesem Zweck haben wir eigens Stadtpläne in fünf verschiedenen Sprachen an den Begrüßungstafeln ausgelegt“, freut sich das Stadtoberhaupt. Die ansprechenden Schilder heißen die Gäste in zahlreichen Sprachen „herzlich willkommen“.
13.11.2017	Der Stadtrat beschließt einstimmig, die probeweise Sperrung des Weinmarkts samstags ab 14:00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen zu beenden und sich zu einem späteren Zeitpunkt erneut damit zu befassen.
13.11.2017	Der Heimatpfleger, Herr Günther Bayer, sowie der stellvertretende Heimatpfleger, Herr Dr. Wolfram Arlart, werden vom Stadtrat auf weitere vier Jahre für den Zeitraum vom 01.12.2017 bis 30.11.2021 bestellt.
13.11.2017	Nach dem Aufstieg des ECDC Memmingen in die Eishockey Oberliga ist - wie auch in der Fußball-Regionalliga Bayern - mit Risikospiele und einer erhöhten abstrakten Gefährdungslage zu rechnen. Der Stadtrat beschließt daher am 13.11.2017 auch auf Bitten der Polizei hin eine Sportanlagenverordnung für das Stadion an der Bodenseestraße und für die Eissporthalle.
14.11.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder zeichnet erstmalig bei einem Empfang im Rathaus rund 80 Bürgerinnen und Bürger aus, die mindestens fünfmal bei Bundestags- oder Europawahlen ehrenamtlich als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer engagiert waren. Sie erhalten eine Urkunde sowie eine Ehrennadel vom Bundesministerium des Inneren.
15.11.2017	Bei der feierlichen Eröffnung des neuen Umkleidegebäudes beim Sportgelände Ost in der Haienbachstraße dankt Oberbürgermeister Manfred Schilder den an der Planung und am Bau beteiligten Firmen für die "zügige und unfallfreie Durchführung der Baumaßnahme" und wünscht den Sportlerinnen und Sportlern der "DJK SV Ost Memmingen", des Vereins "Tur Abdin" und den Schulklassen "viel Glück und sportlichen Erfolg". Die Memminger Architektin Monika Sparakowski überreicht dem Stadtoberhaupt einen symbolischen Schlüssel aus Laugengebäck.
17.11.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder begrüßte eine große Delegation aus Memmingens Partnerstadt Tschernihiw anlässlich eines Empfangs im Rahmen der Bildungspartnerschaft im Rathaus. Das Stadtoberhaupt sieht in dieser Partnerschaft „eine ganz wichtige Säule im Austausch zwischen den Städten“.
17. - 19.11. 2017	Rund 80 Teilnehmer besuchen die 16. Tagung des Memminger Forums für schwäbische Regionalgeschichte zum Thema "Schwaben und Franken. Regionalgeschichte im Vergleich" im Rathaus der Stadt Memmingen. Beim Empfang der Gäste durch Oberbürgermeister Manfred Schilder dankt der Vorsitzende Prof. Dr. Dietmar Schiersner für die herzliche Begrüßung und die wertvolle Unterstützung durch die Stadt. Es wird der druckfrische Band "Krieg in der Region" präsentiert.

19.11.2017	Traditionsgemäß findet die Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Waldfriedhof statt. Oberbürgermeister Manfred Schilder spricht über die Flüchtlingsbewegungen und lobt das Engagement von Bürgerinnen und Bürger bei den Hilfsorganisationen. Als Vertreter der Geistlichkeit spricht Dekan Ludwig Waldmüller über den Frieden und den Schweizer Nationalpatron Niklaus von der Flüe, der sich im 15. Jahrhundert für den Frieden eingesetzt hat.
19.11.2017	Das Kirchenoberhaupt der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien und dem ganzen Orient, Patriarch Moran Mor Ignatius Aphrem II. Karim, besucht Memmingen. In der katholischen Kirche St. Johann Baptist feiert er mit zahlreichen Bischöfen, Priestern und Gläubigen aus der Region Gottesdienst. Oberbürgermeister Manfred Schilder empfängt den Patriarchen im Rathaus, wo sich das Kirchenoberhaupt ins Goldene Buch der Stadt einträgt. Nach einem feierlichen Mittagessen im Sitzungssaal im Erdgeschoss begegnet der Patriarch den Gemeindemitgliedern in der Stadthalle. Er wird von mehreren Personenschützern begleitet.
23.11.2017	Die "Erkheimer Klausen" kündigen sich mit lautem Rufen, Schellen- und Glockengeläut schon von weitem an. Sie besuchen Memmingens Oberbürgermeister Manfred Schilder und Bürgermeisterin Margareta Böckh im Rathaus und laden sie zum Nachtumzug in der Marktgemeinde Erkheim am 02.12.2017 ein.
23.11.2017	Mit dem Türmerlied aus Goethes „Faust“ begrüßt Oberbürgermeister Manfred Schilder rund 45 Türmerinnen und Türmer der Memminger Martinskirche zu einem ehrenden Empfang im Rathaus. Unter den Gästen heißt er auch Dekan Christoph Schieder, Heimatpfleger Günther Bayer, Bürgermeisterin Margareta Böckh, Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger und andere Vertreter des Stadtrats herzlich willkommen. Schilder dankt „Obertürmer“ Hansjörg Käser und dessen Team für rund 300 Turmführungen pro Jahr auf die „höchste Attraktion“ der Stadt.
24.11.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder empfing jetzt eine 32köpfige Delegation von Schulleitern aus der Bayerischen Partnergemeinde Shenzhen. Diese Stadt mit 14 Millionen Einwohnern liegt in der Provinz Guangdong. Die Gruppe ist seit Anfang November bis Mitte Dezember in Deutschland. Die chinesischen Schulleiter sind im Rahmen des Projektes „CLiB“, Chinesische Lehrer in Bayern, das zwischen dem Bayerischen Kultusministerium und der Stadt Shenzhen ausgehandelt wurde hier zu Besuch. Die Teilnehmer werden zunächst in Seminaren im Bereich berufliches Bildungssystem geschult und werden am Ende auch eigene Unterrichtsversuche durchführen.
24.11.2017	Große Resonanz findet die zweite Bürgerwerkstatt im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts „ISEK_mm‘30“. Oberbürgermeister Manfred Schilder begrüßt rund 120 Bürgerinnen und Bürger in der Stadthalle, die ihre Anregungen und Wünsche zur zukünftigen Entwicklung der Stadt vorbringen. In dem seit 2015 laufenden Projekt hört das Planerteam zum wiederholten Mal die Menschen an, die in Memmingen leben.
25.11.2017	Bürgermeisterin Margareta Böckh eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters im Stadtmuseum die Ausstellung „Die Kufen brodeln, wir rodeln!“ Die Schau bietet einen Blick hinter die Kulissen der Allgäuer Firma Sirch, deren Holzprodukte vielfach für ihre Nachhaltigkeit und modernes Design ausgezeichnet wurden. Schlitten, Puppenhäuser, Rutschfahrzeuge und Möbel werden im vergleichenden kulturgeschichtlichen Kontext präsentiert.
27.11.2017	Zweite Bürgermeisterin Margareta Böckh begrüßte jetzt 6 Schulleiterinnen und Schulleiter aus der Partnerstadt Tschernihw im Amtszimmer. Die Pädagogen informieren sich an der städtischen Sebastian-Lotzer-Realschule über das deutsche Schulsystem. Dies ist notwendig, da in der Ukraine gerade große Schulreformen anstehen. Die neue Ausrichtung soll sich an dem westlichen Schulsystem und den westlichen Standards orientieren.
28.11.2017	Henry Keizer, Vorstandsvorsitzender von „Die Facultatieve Gruppe“ und Stefan van Dorsser, Betriebsleiter des Krematoriums Memmingen, überreichen 20.000 Euro aus den Erlösen des Krematoriums an gemeinnützige Einrichtungen in Memmingen: Waldkindergarten Eisenburg (9.000 Euro), Kleingartenverein Memmingen e.V. (5.000 Euro), Kinderheim St. Hildegard (3.000 Euro), SKM- Katholischer Verein für soziale Dienste in Memmingen und Unterallgäu e.V. (3.000 Euro). Es ist bereits die zweite Spendenübergabe in diesem Jahr (Spendensumme heuer insgesamt: 29.000 Euro).

29.11.2017	Auf unterhaltsame Art und Weise können sich die Besucher der Memminger Stadtbibliothek mittels des Multimediatischs ab sofort bis 15.01.2018 über die EU und ihre Mitgliedstaaten sowie Institutionen informieren. Er bietet zu diesen Themen auch Filme, Bilder oder Spiele an. Besonderen Spaß bietet dem Besucher das multimediale Puzzle mit den EU Abgeordneten und -Kommissare. Der Tisch wird dem Europabüro der Stadt Memmingen, europe direct von der Europäischen Kommission zur Verfügung gestellt.
29.11.2017	Zur Auftaktveranstaltung des Projekts "Soziale Stadt Ost" in der Lindenschule kann Oberbürgermeister Manfred Schilder rund 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger begrüßen, darunter zahlreiche Vertreter der neuen Arbeitskreise im Stadtteil sowie des Stadtrats und der Medien. Ziel sei es, den Stadtteil voranzubringen und das Quartier aufzuwerten. Schilder freut sich, mit der Soziologin Katrina Dibah-Lavorante (44) eine "sehr erfahrene Quartiersmanagerin" vorzustellen, die die städtebaulichen Maßnahmen begleiten soll und ab Januar 2018 das neue Stadtteilbüro am Baltenplatz leitet.
01.12.2017	Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege stellt in Kooperation mit der Bayern Tourismus Marketing GmbH monatlich ein besonderes bayerisches Denkmal vor. Der Denkmaltipp von Generalkonservator Professor Mathias Pfeil führt im Dezember 2017 nach Memmingen. Pfeil hat das denkmalgeschützte Ensemble Altstadt ausgewählt, das von Memmingens über 800-jähriger Geschichte zeugt.
04.12.2017	Raimund Rau, Leiter des Amts für Technischen Umweltschutz, wird von Oberbürgermeister Manfred Schilder in den Ruhestand verabschiedet. Rau kam 1976 als Betriebsleiter des Gruppenklärwerks aus dem Westerwald nach Memmingen. 1984 übernahm er zudem die Leitung des neugegründeten Amts für Technischen Umweltschutz, das eines der ersten Umweltämter in Bayern war.
05.12.2017	Zur Bürgerversammlung für die Stadt Memmingen im kleinen Saal der Stadthalle begrüßt Bürgermeisterin Margareta Böckh rund 100 Besucher. Oberbürgermeister Manfred Schilder informiert über die wichtigsten Vorhaben der Kommune und die finanzielle Situation der Stadt. Anschließend besteht Gelegenheit zur Aussprache mit dem Stadtoberhaupt und den Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung.
06.12.2017	Die Stadt Memmingen trauert um den Künstler Helmut Ackermann, der am 06.12.2017 im Alter von 81 Jahren verstarb. Ackermann, geboren am 09.07.1936, prägte über Jahrzehnte das kulturelle Leben in Memmingen und genoss als begnadeter Zeichner, Graphiker und Bildhauer weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus hohe Wertschätzung und Anerkennung. Ackermann war Memminger Kulturpreisträger (1979) und Träger des Memminger Stadtsiegels (2001). Ob Bulle und Bär in der Kramerstraße, das Einhorn im Park vor der Frauenkirche oder das Reiterstandbild Welf VI im Fuggergarten – mit seinen Skulpturen im öffentlichen Raum wird Helmut Ackermann auch zukünftig in seiner Heimatstadt Memmingen stadtbildprägend bleiben.
07.12.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder pflanzt vor dem Berufsbildungszentrum (BBZ) einen „Baum der Zukunft“. Wirtschaftsministerin Ilse Aigner hatte der Stadt Memmingen die Fichte bei der „Berufsmeile“ im Mai überreicht. Bei der Pflanzaktion dabei sind auch Bertram Hörtensteiner, Vorsitzender des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft, BBZ-Schulleiter Albert Spitzner sowie Rudolf Schnug vom städtischen Gartenamt.
11.12.2017	Der Stadtrat beschließt über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan A41 „Amendinger Grenzweg“, die Änderung des Flächennutzungsplans A6 sowie über die 1. Änderung des Bebauungsplans 7 „An der Waldfriedhofstraße“.
13.12.2017	Oberbürgermeister Manfred Schilder händigt bei einer kleinen Feierstunde Frau Edeltraud Zwirner das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern aus. Der Ministerpräsident Horst Seehofer würdigt damit das langjährige Engagement der Gründungsvorsitzenden des 1999 gegründeten Vereins „Die Sache – die Hilfe für Sozialschwache e. V.“
14.12.2017	Die Münchner Kunsthistorikerin Dr. Enikő Zsellér überreicht Oberbürgermeister Manfred Schilder ihr im Michael Imhof-Verlag erschienenen Buch „Die Künstlerfamilie Strigel, Studien zur spätgotischen Malerei in Memmingen“. Aufbauend auf ihre Dissertation zum gleichen Thema legt die Autorin mit dem Band eine umfassende Grundlagenforschung zur ersten Generation der Künstlerfamilie Strigel vor mit umfangreichem Bildteil und einem detaillierten kritischen Werkkatalog. Die Stadt Memmingen hat die Druckkosten mit 6.000 Euro unterstützt.

Gedenken an Verstorbene

28.12.16	Markus Kennerknecht, Oberbürgermeister
15.01.17	Erwin Zettler, Stadtrat a.D.
29.01.17	Georg Haug, Bankdirektor i.R., Stadtrat a.D.
08.05.17	Werner Häring, 3. Bürgermeister
02.07.17	Karl Reicherseder, Ehrenkommandant der FFW Memmingen
03.07.17	Angela Reusch, Stadträtin
06.12.17	Helmut Ackermann. Träger des Kulturpreises der Stadt und des Stadtsiegels

Ehrungen

Allgemeine Ehrenzeichen

Schickler-Stich

17.07.17	Manfred Mäuerle, anl. Verabschiedung als Referatsleiter Paul Schmidberger, anl. Verabschiedung als Personalamtsleiter
04.12.17	Raimund Rau, anl. Verabschiedung als Amtsleiter für technischen Umweltschutz

Sonstige Ehrenzeichen

Bayerische Staatsmedaille der Landwirtschaft in Gold

12.07.17	Josef Miller, Staatsminister a.D.
----------	-----------------------------------

Bayerische Verfassungsmedaille in Silber

01.12.17	Wolfgang E. Schultz
----------	---------------------

Merite Europeen in Gold

20.05.17	Altobürgermeister Dr. Ivo Holzinger
----------	-------------------------------------

Kommunale Dankurkunde für 20 Jahre Stadtratstätigkeit

30.06.17	Helmut Börner Gerhard Neukamm Karl Standhartinger Wolfgang Zettler
----------	---

Faksimile des Ratsbescheid vom 15. März 1525

03.07.17	Herbert Müller für 45 Jahre Stadtratszugehörigkeit
----------	--

Fassadenpreis

23.07.17	KW-Wohnbau GmbH, vertreten durch Josef Kurz, für das Gebäude Lindentorstraße 10 Rita Karrer-Haug, für das Gebäude Kramerstraße 1 Heike Müller, für das Gebäude am Marktplatz 6
----------	--

Kinderfestmedaille

für besondere Verdienste um das Kinderfest

13.07.17	Gerlinde Müller Hildegard Niggel, ehemalige Stadträtin
----------	---

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern

10.10.17	Edeltraud Zwirner
10.10.17	Mehmet Yildirim

Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Memmingen wurde entsprechend seiner gesetzlichen Aufgabenstellung zur örtlichen Prüfung der Jahresrechnungen der Stadt Memmingen und der von ihr verwalteten Stiftungen sowie der Jahresabschlüsse des Klinikums, des Alten- und Pflegeheimes Bürgerstift und der Stadtwerke als Sachverständiger des Rechnungsprüfungsausschusses herangezogen.

Die örtliche Prüfung musste sich angesichts des Umfangs des Prüfungstoffes wiederum unter Bildung besonderer Schwerpunkte auf angemessene Stichproben beschränken. Auch im abgelaufenen Jahr wirkte sich die personelle Besetzung des Rechnungsprüfungsamtes unverändert negativ auf Umfang und zeitliche Abwicklung der Prüfungsaufgaben aus.

Eine Wiederbesetzung der seit April 2017 bzw. Juni 2017 unbesetzten Planstellen für die Aufgabenbereiche der kaufmännischen und bautechnischen Prüfung kann bewerberbedingt erst im ersten Halbjahr 2018 erfolgen.

Die zur Durchführung der Prüfungen erforderlichen Auskünfte wurden erteilt, die benötigten Unterlagen standen zur Verfügung.

Die Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes wurden von den Dienststellen und Fachämtern in der Regel in angemessener Zeit erledigt. Anregungen und Hinweise der Prüfer wurden aufgegriffen und künftige Beachtung zugesichert. Gegenüber Vorjahren unverändert nahm die Beratungstätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes sowohl im bautechnischen Bereich als auch im Bereich der allgemeinen Verwaltung einen breiten Raum ein. Die frühzeitige Einbindung der Prüfer erfolgte unter dem Aspekt der Fehler- und Schadensvermeidung bzw. konstruktiven Mitwirkung an der Optimierung der Verwaltungstätigkeiten zu Lasten der eigentlichen Prüfungstätigkeit.

Das Rechnungsprüfungsamt führte in 2017 unvermutete Kassen- und Bestandsprüfungen bei der Stadthauptkasse und den Zahlstellen durch. Im Einzelfall gewährte Handvorschüsse wurden in die Kassenprüfung mit einbezogen.

Neben der Stadthauptkasse und den Hauptkassen in den Bereichen Stadtwerke und Klinikum umfasst der Prüfungsplan gegenüber dem Vorjahr unverändert

- 27 Handvorschüsse zur Leistung von Ausgaben, die üblicherweise in bar abgewickelt werden
- 65 Zahlstellen (insb. Einnahmekassen)
- 14 Dienststellen, die mit der Verwahrung von Wertgegenständen, Vordrucken und Dokumenten für Amtshandlungen, verkäuflichen Drucksachen u. ä. betraut sind.

Die Aufgabenstellung des Rechnungsprüfungsamtes erstreckte sich auch 2017 auf den Zweckverband Landestheater Schwaben und den Schulverband Memmingen-Amendingen, nachdem ihm die örtliche Prüfung durch eine entsprechende Satzungsregelung übertragen ist.

Nachdem der Verein Memminger Meisterkonzerte e.V. durch jährliche Zuschüsse aus Haushaltsmitteln der Stadt gefördert wird, ist das Rechnungsprüfungsamt im Auftrag des Oberbürgermeisters unterstützend tätig und erstellt jährlich die Abrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr (zuletzt für das Geschäftsjahr 01.07.2016 bis 30.06.2017).

Das Rechnungsprüfungsamt führte darüber hinaus im abgelaufenen Jahr auch bei den nicht kommunal verwalteten Stiftungen

- Rudolf und Maria Machnig'sche Stiftung
- Hans und Luise Gäble'sche Stiftung
- Patriziatsstiftung
- Heinrich-Galm-Stiftung

die örtliche Prüfung der Jahresrechnungen durch.

Personelle Veränderungen im Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates Memmingen

Am 08.05.2017 ist nach schwerer Krankheit der stellvertretende Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses Herr Bürgermeister Werner Häring verstorben. Herr Häring hat dieses Amt seit Mai 2002 mit großer Umsicht und Gewissenhaftigkeit und einem hohen Maß an Sachkenntnis ausgeübt.

Der Stadtrat Memmingen hat in seiner Sitzung am 03.07.2017 Herrn Stadtrat Rolf Spitz zum neuen Stellvertreter des Rechnungsprüfungsausschusses bestellt.

Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsstandort

Der Wirtschaftsstandort Memmingen ist mit seinen Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben täglich das Ziel von rund 18.500 (18.400) Einpendlern. Über 30.200 (29.600) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind in der Stadt tätig. Die diversifizierte Struktur an mittelständischen Unternehmen sowie die günstige Anbindung an Straßen, Schienen- und Luftverkehr sind die Grundlage für eine positive wirtschaftliche Entwicklung. So erhielt Memmingen 2004 den Bayerischen Qualitätspreis als wirtschaftsfreundlichste Gemeinde Bayerns.

Die leistungsfähige Industrie macht Memmingen zu einem starken Wirtschaftsstandort. Hier haben eine Reihe bedeutender Unternehmen ihre Niederlassungen. Ihnen ist gemein, dass sie durch Qualität und Stärke überregional hinaus strahlen und teilweise gar weltweite Markführerschaft erringen konnten. Beispielhaft sind hier High-Tech-Zerspanung Berger, Spedition Dachser, Fahrzeugbau Goldhofer, Hans Kolb Wellpappe, Magnet-Schultz, Pfeifer Seil- und Hebeteknik, Rohde und Schwarz, Baumaschinen Stetter und Steca zu nennen.

Memmingen – süddeutsches Verkehrszentrum

Memmingen liegt sehr verkehrsgünstig am Schnittpunkt der Autobahnen A7 (Dänemark-Flensburg-Füssen-Österreich) sowie A96 (München-Lindau-Schweiz). Die Gewerbegebiete haben direkten Anschluss an die beiden Fernverkehrsachsen. Memmingen profitiert von dieser Verkehrsgunst, so haben sich zahlreiche Logistikkonzerne in der Stadt niedergelassen.

Wichtiger Bahnknotenpunkt

Der Memminger Bahnhof ist ein wichtiger Bahnknotenpunkt: Hier kreuzen sich die Strecken Ulm-Memmingen-Kempten-Oberstdorf und München-Memmingen-Lindau-Schweiz. Die Elektrifizierung der Bahnstrecke München-Memmingen-Lindau ist beschlossen und soll bis 2020 fertig gestellt sein. Die Fahrzeit zwischen den europäischen Metropolregionen München und Zürich wird sich dann um etwa eine Stunde verkürzen. In diesem Zusammenhang reduziert sich auch unter Einsatz von ICE-Zügen die Fahrdauer zwischen München und Memmingen um rund 25 Minuten. Daneben führt die IC-Fernlinie Dortmund-Oberstdorf über Memmingen. Die Stellung Memmingens als Verkehrszentrum im Allgäu sowie in Mittelschwaben wird somit weiter gestärkt.

Allgäu Airport

Seit 2007 besteht der Allgäu Airport, welcher der dritte Verkehrsflughafen in Bayern ist, und sich in Memmingerberg, etwa 4 km vom Stadtzentrum entfernt, befindet. Privat- sowie Geschäftsleute

haben dadurch eine Anbindung an den internationalen Flugverkehr. 2017 konnte das beste Unternehmensergebnis seit Gründung realisiert werden. Die Zahl der Fluggäste lag erstmals über eine Million bei 1.179.875 (996.714) und stieg im Vergleich zu 2016 um 18,4 %.



Der Allgäu Airport Memmingen. Foto: Allgäu Airport

Innenstadt – Einzelhandel

Memmingens Innenstadt besitzt eine beeindruckende historische Altstadt, welche mit ihrem Flair zum Einkaufen und Verweilen einlädt. Fast einen Kilometer schlängelt sich die Kramerstraße, Memmingens Fußgängerzone, von Nord nach Süd durch die Innenstadt, vom Marktplatz über den Weinmarkt bis zum Schrankenplatz. Nach den umfangreichen Umbaumaßnahmen findet man nun den idealen Rahmen für ein entspanntes Einkaufen. Die Memminger Einzelhändler und Filialisten halten einen vielseitigen sowie stabilen Branchenmix auf über 50.000 m² in der Altstadt für die interessierten Käufer bereit.

IKEA Ansiedlung

2017 wurde eine weitreichende Entscheidung für den Einzelhandelsstandort Memmingen getroffen. IKEA darf sich samt Fachmarktzentrum direkt am Autobahnkreuz ansiedeln. Dadurch wird die Verkaufsfläche in Memmingen um 47.700 m² auf 220.700 m² erhöht. Gleichzeitig vergrößert sich das Einzugsgebiet von rund 270.000 auf über 1,2 Mio. Einwohner. Die Gefahren, die durch die Konkurrenzsituation für den Innenstadthandel bestehen, sollen durch ein umfassendes Marketingkonzept sowie eine gute Verkehrsverbindung Innenstadt - IKEA minimiert werden.



Animation des IKEA-Standorts Memmingen. Quelle: IKEA

Neubau Brücke Europastraße

2017 wurde beschlossen, die bestehende Brücke der Europastraße über die Autobahn A96 durch einen Neubau zu ersetzen. In diesem Zuge wird die Kapazität der Brücke um zwei auf insgesamt sechs Spuren erweitert. Damit wird der Flaschenhals der Europastraße beseitigt und zusätzliche Kapazität für die Entwicklung des Gewerbegebiet Nords geschaffen. Neben der verkehrlichen Verbesserung der Europastraße, ermöglicht das Bauprojekt zusätzliche Maßnahmen im Bereich des Autobahnkreuzes. So wird die Spannweite vergrößert und Platz für zusätzliche Verflechtungsspuren auf der A96 geschaffen.



v. l. Landtagsabgeordnete und Stadtrat Klaus Holetschek, Staatssekretär Gerhard Eck und Oberbürgermeister Manfred Schilder bei der Unterzeichnung der Vereinbarung über den Brückenneubau.

Gründerstammtisch

Auch 2017 wurde der 2015 eingeführte Gründerstammtisch fortgesetzt und fand im Rahmen der Gründerwoche Deutschland im November statt. Beim Gründerstammtisch wird in einem Fachvortrag ein Thema aus der Gründerszene behandelt. Diesmal stand der Bereich digitale Gründungen auf dem Programm. Neben dem Vortrag wird besonderer Wert auf die Netzwerkbildung gelegt. Wenn sich die Gründer untereinander kennen, können Sie sich gegenseitig Hilfestellungen geben oder Personen zur Neugründung animieren. Der Gründerstammtisch wird zusammen von der Wirtschaftsförderung der Stadt Memmingen, dem Existenzgründungszentrum Memmingen-Unterallgäu, dem Landkreis Unterallgäu und der Allgäu GmbH organisiert.

Zusammenarbeit mit der Allgäu GmbH

Die Allgäu GmbH kümmert sich um das Tourismus- und Standortmanagement Allgäu. Zudem ist bei ihr die Marke Allgäu mit dem Slogan: „Allgäu – für's Leben gern“ angesiedelt. Das Allgäu-Logo steht für Nachhaltigkeit und Zukunftssicherung.



Allgäu-Logo

Die Wirtschaftsförderung hat an den regelmäßigen Treffen des Regionalmanagements der Allgäu GmbH teilgenommen. Dort wurden wichtige

Themen diskutiert sowie zukunftssträchtige Projekte angestoßen und begleitet.

- Wandertrilogie Allgäu: Seit 2017 ist Memmingen Teil des Weitwandernetzes. Nun können Wanderer Ihre Wanderung direkt in Memmingen beginnen oder dort Station machen. Der Start- und Willkommensplatz befindet sich bei der Memminger Frauenkirche.
- Im Bereich Fachkräftesicherung wurden der Wettbewerb „Great Place to Work® – Allgäu“, die FreiraumMesse in Memmingen, ein Fachkräftekongress sowie die Job-Challenge Allgäu durchgeführt. Zudem hat sich das Fachkräfte-Netzwerk über zukünftige Aktionen ausgetauscht.
- Neues Ziel ist es, ein Unternehmensnetzwerk „Allgäu Digital“ zu schaffen. Dieses wird hauptsächlich vom 2017 neu eingerichteten Digitalen Gründerzentrum in Kempten aufgebaut und betreut.

Des Weiteren hat sich die Wirtschaftsförderung im Rahmen des Fachbeirats Standort zu den Bereichen Standortstrategie und -management sowie Marke eingebracht.

Zusammenarbeit mit Landkreis Unterallgäu sowie der Unterallgäu Aktiv GmbH

Seit Jahren besteht eine ausgesprochen gute Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Unterallgäu sowie der Unterallgäu Aktiv GmbH. So fanden 2017 einige Treffen im Rahmen des ständigen Kreises der Wirtschaftsförderer statt. Hierbei wurden gemeinsame Projekte besprochen sowie bearbeitet und Erfahrungen ausgetauscht.

In gewohnter Weise haben die Wirtschaftsförderungen der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu regelmäßig gemeinsame E-Mail Newsletter veröffentlicht. Mit diesen wurden die regionalen Unternehmer sowie Interessierte über die aktuellsten Wirtschaftsthemen aus der Region informiert.

Laufende Handlungsfelder sowie Teilnahme an Veranstaltungen 2017

- Vermittler und Lotse zwischen Unternehmen, Einzelhandel, Eigentümern, Investoren und Stadtverwaltung
- Zusammenarbeit und Austausch mit diversen örtlichen Wirtschaftsorganisationen
- Beratung, Unterstützung bei Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben
- Vermittlung von gewerblichen Objekten und Flächen
- Durchführung von Unternehmensbefragungen
- Durchführung von Unternehmensbesuchen

Unterstützung bei der Verbrauchermesse Miteinander in der Region – MIR.

Stadtentwicklung, Stadtmarketing und Europaangelegenheiten



Memmingen – Teramo

"Memmingen hilft": 15.000,00 € für die Erdbebenopfer in Teramo

„Memmingen hilft“ sammelte zusammen mit dem Deutsch-Italienischen Freundeskreis 15.000,00 € für die in Not geratenen, italienischen Freunde in der Memminger Partnerstadt Teramo. Bürgermeisterin Margareta Böckh freute sich, dem Oberbürgermeister von Teramo, Maurizio Brucchi, via Skype einen Scheck in Höhe von 15.000,00 € symbolisch zu überreichen. „Freunde sind dazu da, sich in der Not zu helfen“, sagte die Bürgermeisterin zu ihrem italienischen Kollegen.

Heimatfeste

Aus Anlass des Kinderfestes, des Fischertages und der Wallensteinspiele begrüßte Oberbürgermeister Manfred Schilder eine große Delegation der partnerschaftlich verbundenen Stadt Teramo in Memmingen. An der Spitze der Delegation stand Oberbürgermeister Maurizio Brucchi. Von dem bunten Treiben in der Stadt anlässlich der Heimatfeste zeigten sich alle sichtlich begeistert - von dem Festprogramm war die gesamte Delegation angetan.

Italienisches Flair auf dem Manghausplatz

Am zweiten Septemberwochenende boten italienische Spezialitätenhändler zahlreiche Stände mit Köstlichkeiten aus den Abruzzen, wie Salami, Trüffel, Käse, Wein, Olivenöl und Vieles mehr zum Verkauf an. Der Besucher erhielt zudem touristische Informationen über diese interessante und abwechslungsreiche Region in den Abruzzen. Veranstalter waren das städtische Europabüro und der Deutsch-Italienische Freundeskreis.

Polizei-Partnerschaft zwischen Memmingen und Teramo

Anlässlich des alljährlich stattfindenden Bürger- und Polizeiballs reiste eine große Abordnung der Polizei Teramo mit Questore Dr. Enrico de Simone an der Spitze nach Memmingen.

Oberbürgermeister Manfred Schilder hieß die Gäste aus der Partnerstadt sehr herzlich im Rathaus willkommen. Der Rathauschef freut sich besonders, dass die Teilnahme der italienischen Freunde am Polizeiball schon „zu einer schönen Tradition geworden ist. Auch die Teramani lobten die Intensität, Innigkeit und Lebendigkeit der Polizei Partnerschaft.



Memmingen – Tschernihiw

Heimatfeste

Aus Anlass des Kinderfestes, des Fischertages und der Wallensteinspiele begrüßte Oberbürgermeister Manfred Schilder eine große Delegation der partnerschaftlich verbundenen Stadt Tschernihiw in Memmingen. Von dem bunten Treiben in der Stadt anlässlich der Heimatfeste zeigten sich alle sichtlich begeistert - von dem Festprogramm war die gesamte Delegation angetan.

Lehrer aus Tschernihiw an der Sebastian-Lotzer-Realschule

Sechs Lehrer aus der ukrainischen Partnerstadt Tschernihiw bildeten sich an der Sebastian-Lotzer-Realschule weiter. Oberbürgermeister Manfred Schilder hieß die Lehrer bei einem Empfang im Rathaus willkommen und wünschte Ihnen einen interessanten Aufenthalt mit vielen neuen Eindrücken in der Maustadt.

Bildungspartnerschaft Memmingen – Tschernihiw

50.000,00 € für die Bildungspartnerschaft Memmingen-Tschernihiw

Diese Förderung erhält die Bildungspartnerschaft im Rahmen des „Schnellstarterpakets Ukraine“ von Engagement Global gGmbH, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt in Kooperation mit dem Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ). Im vergangenen Herbst präsentierten Günther Schuster, Leiter der kaufmännischen Wirtschaftsschule Jakob Küner und ehrenamtlicher Koordinator der Bildungspartnerschaft Memmingen-Tschernihiw gemeinsam mit der Leiterin des Memminger Europabüros, Alexandra Störl, auf der Deutsch-Ukrainischen Partnerschaftskonferenz in Nürnberg die Memminger Bildungspartnerschaft. Diese besteht seit über 20 Jahren. Nicht zuletzt aufgrund seiner Nachhaltigkeit und den gefestigten Strukturen stieß das Projekt auf großes Interesse und erhielt die großzügige Förderung

Auch in diesem Jahr fand wieder ein Bildungsaustausch zwischen Memmingen und Tschernihiw statt. Acht Lehrkräfte, die in der ukrainischen Partnerstadt an Berufsschulen beschäftigt sind, hospitierten in Memmingen. Die ukrainischen Lehrer bildeten sich hier in den Bereichen Kfz-Technik, Elektro- und Sanitärtechnik weiter und bringen die neu gewonnen Ideen und Anregungen auf direktem Wege „als Multiplikatoren“ in ihre Schulen in der Heimat.

Oberbürgermeister Manfred Schilder begrüßte die Delegation im Rahmen eines Empfanges im Rat-

haus. Das Stadtoberhaupt nutze die Gelegenheit und tauschte sich mit den Gästen intensiv über die aktuelle Situation in der Ukraine aus. Die Koordination der Bildungspartnerschaft hat nun Uwe Marten inne.



Memmingen – Lutherstadt Eisleben

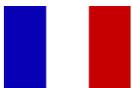
Delegation aus der Partnerstadt Lutherstadt Eisleben in Memmingen

Unter dem Titel „Auf den Spuren von Martin Luther – Lutherstadt Eisleben und Mansfelder Land“ präsentiert das Stadtmuseum Memmingen Fotos von Winfried Schwarz in seiner neuen Ausstellung. Die Eröffnung fand am Sonntag, 30.04.2017 im Beisein zahlreicher Besucher und Ehrengäste statt.

Oberbürgermeister Manfred Schilder betonte im Rahmen seines Grußwortes die sehr gute, langjährige Beziehung zwischen der Partnerstadt Lutherstadt Eisleben und Memmingen. Bei dieser Gelegenheit erinnerte er an viele Projekte, die im Laufe der letzten Jahre zwischen den beiden Städten gelaufen sind.

10-köpfige Memminger Delegation

Auf Einladung der Lutherstadt Eisleben reiste eine 10-köpfige Memminger Delegation in die Partnerstadt im schönen Mansfelder Land. Grund der Reise war der Sachsen-Anhalt-Tag, der dieses Jahr aufgrund des 500. Reformationsjubiläums erstmalig in der Lutherstadt Eisleben durchgeführt wurde. Als Geburts- und Sterbestadt Martin Luther's ist Eisleben in besonderer Weise mit dem Reformator verbunden. So trägt die Partnerstadt seit 1946 den Beinamen Lutherstadt.



Memmingen - Auch

Tanzgruppe des Bernhard-Strigel-Gymnasiums begeistert Zuschauer bei Europawoche in der Partnerstadt Auch

Zehn Tänzerinnen und Tänzer des Bernhard-Strigel-Gymnasiums folgten der Einladung des Freundeskreises Memmingen-Auch zur Europawoche in die französische Partnerstadt Auch. Unter der Leitung von Birgit Reuter gestalteten die Schüler zusammen mit dem dort ansässigen Tanzstudio Pascale Pellier sowie einer Tanzgruppe aus Calatayud/Spanien eine gemeinsame Tanzgala



Europabüro/Internationales

Finissage „60 Jahre Römische Verträge“

Im Rahmen einer sehr engagierten Festrede begrüßte Bürgermeisterin Margareta Böckh die Ehrengäste, die zu der Finissage der Wanderausstellung „60 Jahre Römische Verträge“, in die feierlich geschmückte Rathaushalle geladen waren.

Die Römischen Verträge gelten bis heute als Meilenstein der Gründungsgeschichte Europas. Die Staats- und Regierungschefs der sechs europäischen Staaten Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande und der Bundesrepublik Deutschland gründeten mit der Unterzeichnung am 25.03.1957 die Europäische Gemeinschaft, welche bis heute besteht.

60 Jahre Römische Verträge

Auf Einladung des städtischen Europabüros kam Diplom Politologe Ingo Espenschied wieder nach Memmingen. Er zeigte anlässlich des 60. Geburtstages der Römischen Verträge in der mit 380 Schülerinnen und Schülern vollbesetzten Aula des Vöhlin Gymnasiums auf sehr engagierte Art und Weise seine Multimediashow „60 Jahre Römische Verträge“.

Bürgerdialog mit Broschüren, Leckereien und Infos

Europäische Fähnchen, eine Bodenzeitung, ein Quiz, zahlreiches Infomaterial und das ganze garniert mit Spezialitäten aus den verschiedensten Ländern der EU. Das präsentierte eine 9. Klasse des Vöhlin-Gymnasiums mit Lehrerin Anja Ströbel in Zusammenarbeit mit der Europa Union und dem Europabüro bei strahlendem Sonnenschein zahlreichen Passanten auf dem Marktplatz.

Vortrag Burgdörfer:

Leiter der Europäischen Kommission, Regionalvertretung München zu Gast in Memmingen

Oberbürgermeister Manfred Schilder empfing Joachim Menze, den Leiter der Europäischen Kommission, Regionalvertretung München, im Rathaus. Es ergaben sich im Rahmen des Empfangs gute Gespräche zu den aktuellen europäischen Themen. Im Mittelpunkt standen hierbei auch die diversen Möglichkeiten der Bezuschussung aus Brüssel. Menze besuchte auch den im Anschluss an seinen Empfang bei Oberbürgermeister Manfred Schilder erfolgten Vortrag des

Politikwissenschaftlers Frank Burgdörfer
„Die Welt ist aus den Fugen - Europa braucht
mehr Gewicht auf der Internationalen Bühne“.

Burgdörfer ging darauf ein, dass die Krisen in der Welt an Europa herangerückt sind. Er beleuchtet den Ukraine-Konflikt, die verheerende Lage im Nahen Osten, die Flüchtlingsströme und die Lage auf dem afrikanischen Kontinent und zeigte auf, wie wichtig es ist, dass Europa selbst Verantwortung übernimmt. Unsicherheiten mit der neuen US-Außenpolitik machen deutlicher denn je, dass wir auch in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik handlungsfähiger werden und unsere Interessen wirksamer vertreten müssen.

Europäischer Schulwettbewerb

Auch in diesem Jahr gratulierte Oberbürgermeister Manfred Schilder wieder den zahlreichen Bundes- und Landessiegern des Europäischen Schulwettbewerbs im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Rathaus. Das Stadtoberhaupt konnte insgesamt 17 Bundessiegern (davon 16 Vöhlin Gymnasium und einer Sebastian-Lotzer-Realschule) und 22 Landessiegern seine Glückwünsche überbringen (davon 15 Vöhlin und einer Bernhard-Strigel). Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der Europa Union und dem Europabüro.

„Wie wirkt sich die EU auf Unternehmen aus?“

Harald Post, Vorstandsmitglied der Sparkasse MM-LI-MN und Hubert Schaller, Vorstandsmitglied der Goldhofer AG Memmingen begrüßte jetzt die Zweite Bürgermeisterin Margareta Böckh in der gut gefüllten Aula der FOS/BOS. Beide Referenten berichteten auf Initiative des städtischen Europabüros über das Thema: „Wie wirkt sich die EU auf ihr Unternehmen aus?“.

Prof. Dr. Friedrich Heinemann: „Die Europäische Zentralbank unter Mario Draghi: Geldflut und Nullzinsen ohne Ende?“

Auf Einladung des städtischen Europabüros, in Kooperation mit der Europäischen Kommission, Vertretung Deutschland, sprach der Wirtschaftsexperte vom Mannheimer Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung im gut gefüllten Sitzungssaal des Rathauses zu diesem höchstaktuellen Thema.

Multimediatisch in Memmingen

Auf unterhaltsame Art und Weise konnten sich die Besucher der Memminger Stadtbibliothek über die EU und ihre Mitgliedstaaten sowie Institutionen informieren. Der Multimediatisch bot zu diesen Themen auch Filme, Bilder oder Spiele an. Besonders Spaß bietet dem Besucher das multimediale Puzzle mit den EU Abgeordneten und -Kommissare. Möglich war das alles mittels eines Touchscreens auf dem innovativen EU-Tisch. Der Tisch wurde dem Europabüro der Stadt Memmin-

gen, europe direct von der Europäischen Kommission zur Verfügung gestellt.

Fahrt ins Europäische Parlament nach Straßburg

Im Europäischen Parlament in Straßburg Politik hautnah hautnah erleben: Auf Einladung des schwäbische Europaabgeordneten Markus Ferber organisiert das Europabüro alljährlich eine schulübergreifende Fahrt ins weihnachtliche Straßburg mit einem Besuch des Europäischen Parlament. Auch in diesem nahmen an der schulübergreifenden Veranstaltung wieder über 50 Schülerinnen und Schüler teil.

Internationales:

Studentinnen und Studenten der Universität Cape Girardeau, Missouri, USA besuchen Memmingen

„Welcome in Memmingen“ mit diesen Worten begrüßte Bürgermeisterin Margareta Böckh die Studentinnen und Studenten der Universität Cape Girardeau/Missouri/USA im Rathaus. Seit einigen Jahren besucht die Studentengruppe im Rahmen ihres zweiwöchigen Deutschlandaufenthaltes regelmäßig die Maustadt.

Die Fahrt nach Memmingen ist zwischenzeitlich eine „feste Institution auf dem Reiseplan“, wie Delegationsleiter Dr. Fred Poston freudig feststellt. Zum Abschluss ihres Austauschprogramms besuchen die Jugendlichen, wie auch in den zahlreichen vergangenen Jahren, die Memminger Berufs- und Fachoberschule (FOS/BOS).

Gäste aus China im Rathaus

Insgesamt elf Lehrkräfte aus China empfing Bürgermeisterin Margareta Böckh, unter ihnen die Dolmetscherin und Delegationsleitung Chen Rui sowie die stv. Leiterin des Beruflichen Fortbildungszentrums der Bayerischen Wirtschaft (bfz), Sonja Lezius. In Kooperation mit der Hanns-Seidel Stiftung wird der Delegation die Möglichkeit geboten, sich in den Bereichen Alten- / Heilerziehungspflege, Vor- und Nachsorge von Schwangeren sowie Beratung und Begleitung nach der Geburt intensiv fortzubilden. Während ihres sechswöchigen Aufenthalts wollen die Besucher auch die Gelegenheit nutzen, die Stadt zu erkunden.

„Es ist einfach Liebe!“

Traditioneller Austausch mit dem ungarischen Petöfi Gymnasium. Oberbürgermeister Manfred Schilder begrüßte jetzt Schülerinnen und Schüler aus Budapest sehr herzlich im Rathaus. Der inzwischen schon traditionelle Austausch zwischen dem ungarischen Petöfi-Gymnasium und dem hiesigen Vöhlin-Gymnasium besteht seit fast drei Jahrzehnten.

Europäische Arbeit: Bezirk Schwaben feiert 20 Jahre Regionalpartnerschaft mit der Bukowina

Im Rahmen des Jubiläums trafen sich verschiedene bukowinische Facharbeitsgruppen aus den Bereichen Psychiatrie, Soziales, Kinderheime, Gehörlosenschulen, Jugend und Bildung sowie Universität und Kultur diese Woche mit entsprechenden Vertretern des Bezirks Schwaben und besuchten gemeinsam zahlreiche verschiedenen Einrichtungen und Museen.

„Lebt den Europäischen Gedanken!“

„Benvenuti! – willkommen!“ mit diesen Worten empfing Oberbürgermeister Manfred Schilder 28 italienische Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleitlehrkräften im Rathaus.

Im Rahmen seiner Begrüßung betonte der Rathauschef angesichts der aktuellen politischen Ereignisse in Europa die Wichtigkeit der Schüleraustausche. „Ihr seid die Zukunft Europas, nutzt die Chance und lebt den europäischen Gedanken“ so der Appell des Oberbürgermeisters.

Chinesischer Berufsschulleiter in Memmingen

Auf Einladung der Hans-Seidl-Stiftung verweilte eine Gruppe chinesischer Berufsschulleiter in Memmingen. Der Besuch steht in Kooperation mit der gewerblichen Berufsschule Johann-Bierwirth (JBS).

Generalkonsulin der Vereinigten Staaten von Amerika in Bayern zu Gast in Memmingen

Auf Einladung der Stadt Memmingen und auf Initiative des Landtagsabgeordneten und Stadtrats Klaus Holetschek besuchte die Generalkonsulin der Vereinigten Staaten von Amerika in Bayern, Jennifer Gavito, die Stadt Memmingen. Im Rahmen eines einstündigen Austauschs im Sitzungssaal des Rathauses mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sprach Gavito über das Thema: „Trumps Amerika - Auswirkungen für Bayern, Deutschland und Europa?“.

Neuer Austausch mit Spanien

Erstmalig fand zwischen dem Memminger Vöhl-Gymnasium und dem Larramendi Ikastola ein Schüleraustausch statt. Die Memminger Jugendlichen besuchten das Gymnasium im Baskenland erstmalig im April diesen Jahres, sogleich erfolgte der Gegenbesuch der „neue gewonnen Freunde“ im Juni/Juli in der Maustadt.

Freundschaftliche Begegnungen

Oberbürgermeister Manfred Schilder empfing Schülerinnen und Schüler aus der Seidenstadt Lyon in Memmingen. Der Austausch zwischen dem Vöhl-Gymnasium und der französischen Partnerschule "Centre Scolaire Aux Lazaristes" besteht bereits seit mehr als 25 Jahren.

Chinesische Delegation im Rathaus empfangen

Oberbürgermeister Manfred Schilder empfing eine 32-köpfige Delegation von Schulleitern aus der Bayerischen Partnergemeinde Shenzhen. Die chinesischen Schulleiter waren im Rahmen des Projektes „CLiB“, Chinesische Lehrer in Bayern, das zwischen dem Bayerischen Kultusministerium und der Stadt Shenzhen ausgehandelt wurde hier zu Besuch.

Laufende Aktivitäten während des ganzen Jahres:

- Bürgerinformation zu EU-Themen
- Versorgung der Schulen mit Informationsmaterial
- Teilnahme in verschiedenen Arbeitskreisen
- Arbeitskreis Schulleiter/Europabüro
- Arbeitskreis Schule/Wirtschaft

perspektive memmingen

Wie jedes Jahr geht ein herzliches Dankeschön an die ehrenamtlichen Unterstützer des Nachhaltigen Stadtentwicklungsprozess, der perspektive memmingen, ohne die dieser Erfolg nicht möglich wäre. Es wurden mit Hilfe vieler ehrenamtlich engagierter Bürger wieder zahlreiche Projekte angeschoben und umgesetzt.

1000 Stunden Parken geschenkt



„30 Minuten kostenlos parken“ auf Memminger Parkplätzen mit Parkscheinpflicht. stadtmkt marketing memmingen e. V.“ freut sich, dass sie auch heuer in Zusammenarbeit mit der Stadt Memmingen zum Valentinstag 1.000 Stunden kostenloses Parken in der Memminger Innenstadt verschenken

kann. Durch die letztjährigen positiven Rückmeldungen von Kunden, sowie den Mitgliedern von stadtmkt marketing memmingen e.V. wird die Valentinsaktion mit viel Freude und Engagement wiederholt. Auf dem Parkschein musste nur noch in den hierfür vorgesehenen Feldern das Datum und die genaue Ankunftszeit eingetragen werden und schon konnte 30 Minuten kostenlos in Memmingen geparkt und eingekauft werden.

Neue Homepage – stadtmkt marketing memmingen e.V.

Nach der Fusion von mm-marketing e. V. und der Werbegemeinschaft Junge altstadt e. V. gibt es auch einen neuen Internetauftritt unter:

<https://www.stadtmkt marketing-memmingen.de/>



Fachstelle für Inklusion bei der Stadt Memmingen geschaffen

Im Herbst 2016 wurde im Rahmen der perspektive memmingen durch den externen Berater und Prozessbegleiter Prof. Markus Jüster von der Hochschule Kempten der neu erarbeitete „Kommunale Aktionsplan Inklusion“ der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Inhalt des Aktionsplanes ist die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf kommunaler Ebene. Die in den fünf Arbeitskreisen: Bewusstseinsbildung; Kommunikation,

Wohnen, Freizeit und Mobilität erarbeiteten Projekte stehen nun zur Umsetzung an. Mit der Umsetzung der Projekte ist seit 15.03.2017 Anna Karrer betraut. Siehe hierzu auch „Jahresrückblick Fachstelle für Inklusion/Kommunale Behindertenbeauftragte“.

Bodenseeklassik 2017 in Memmingen

Die Oldtimerallye Bodenseeklassik passierte Memmingen! Aus den Oldtimern winkten zahlreiche Stars wie Fritz



Karl, Elena Uhlig, Siegfried Rauch sowie Olympiasieger Julius Brink heraus und trugen sich in das golden Buch der Stadt ein. Die Stadtgarde hat die Durchfahrt für die Rallyeteilnehmer zu einem besonders beeindruckenden Ereignis werden lassen. Die Stadtgarde mit den Oldtimern und im Hintergrund die malerische Kulisse des Markplatzes brachte Memmingen eine Doppelbildseite in der Auto Bild Klassik (Ausgabe 7/17, Seite 90 ff) ein.



Erste Streetfood Meile in Memmingen

Die erste Street Food Meile in Memmingen! Die Maximilianstraße verwandelt sich zu einer Schlemmermeile. Viel tausend Besucher aus nah und fern erlebten und genossen die chillige Ur-laubsatmosphäre in der Memminger City.



BR Radltour in Memmingen

Vor einer tollen Kullisse mit jubelnden Memmingerinnen und Memminger



sowie Besuchern aus nah und fern, Wallensteingruppen und Stadtbachfischern, Applaus, Glockengeläut, bunten Luftballons und Musik führte Oberbürgermeister Manfred Schilder auf dem Fahrrad die mehr als 1.100 Teilnehmer der BR-Radltour durch den großen Zielbogen auf dem Marktplatz. Bürgermeisterin Margareta Böckh und die BR-Moderatoren Lutz Bäucker und Roman Roell begrüßten bei schönstem Sommerwetter freudig den Radler-Tross, der sich von Landsberg am Lech auf der 75 Kilometer langen Tagesetappe bis Memmingen durchgekämpft hatte.

Auf dem Marktplatz unterhielt die zahlreichen Gäste bereits den ganzen Nachmittag ein buntes Programm des TV Memmingen, des ADFC und Modenschauen von Intersport Aksamit, Radsport Heiss und dem Radl Stadl Wiblishauser. Die Radler fuhren weiter zur Fußballarena, in der abends vor rund 10.000 Besucherinnen und Besuchern der Berliner Singer-Songwriter Tim Bendzko ein Open-Air-Konzert gab.

Kreativwettbewerb



Anlässlich der 28. BR-Radltour des Bayerischen Rundfunks, präsentierte der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) gemeinsam mit dem BR und Stadtmarketing Memmingen am 03.08.2017 den Thementag 200 Jahre Fahrrad in Memmingen!

Memmler

Der Memmler - das Hausaufgabenheft von Schülern für Schüler! Das Besondere am „Memmler“ ist, dass die Gestaltung des Hausaufgabenheftes als Projektarbeit an einer Memminger Schule durchgeführt wird und die Schüler so die Möglichkeit haben, ihr Hausaufgabenheft zu einem großen Teil selbst zu gestalten. Auch in den Verkauf des „Memmler“ werden die Schulen eingebunden und erhalten pro verkauftem Exemplar 1,00 € für die SMV.



Während des letzten Schuljahres wurde das Schüler-Projekt in Zusammenarbeit mit Schülerin-

nen und Schüler der Wirtschaftsschule Memmingen, der Lehrkraft, Christine Bernhard, und des Schulleiters, OStD. Günther Schuster umgesetzt. Dort entstanden u.a. die Titelgestaltung zum Thema „Dschungel“ und die Informationen und Tipps rund um Umwelt- und Naturschutz.

Erste Street Food in der LGS

Viel tausend Besucher aus nah und fern erlebten und genossen das bunte Familienprogramm mit vielfältigen Leckereien im Gelände der LGS.

Kunst im Geschäft

In über 40 Geschäften und Dienstleistungsunternehmen der Memminger Innenstadt waren über



300 Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus Memmingen und Umgebung zu bewundern. Zum sechsten Mal führte der „Künstlerische Stadtspaziergang“ zu Malereien, Skulpturen, Lichtinstallationen und sonstigen Exponaten.

Die Eröffnung des künstlerischen Stadtspaziergangs fand im Beisein von zahlreichen Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürger im Café Martin statt.

Das Schuhhaus Cornelius stellte den Schlusspunkt des Spaziergangs dar und verwöhnte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit italienischen Leckereien und Getränken.

Organisiert ist „Kunst im Geschäft“ vom Büro für Stadtmarketing Memmingen.

Begrüßungstafeln am Allgäu Airport



Die Stadt Memmingen lädt Passagiere, die auf dem Allgäu Airport landen, mittels neuer Begrüßungstafeln ein, die „City“ zu besuchen. Oberbürgermeister Manfred Schilder weihte jetzt gemeinsam mit Allgäu Airport Geschäftsführer Ralf Schmid, die neuen Werbeschilder ein. „Wir wollen die zahlreichen Gäste, die sich auf dem Allgäu Airport aufhalten ermuntern, unsere schöne Memminger Innenstadt zu besuchen.

Zu diesem Zweck haben wir eigens Stadtpläne in fünf verschiedenen Sprachen an den Begrü-

Bungstafeln ausgelegt“, freut sich das Stadtoberhaupt. Die ansprechenden Schilder heißen die Gäste in zahlreichen Sprachen „herzlich willkommen“.

Laufende Aktionen während des ganzen Jahres

- Projektgruppe Neuausrichtung Christkindlesmarkt
- Stadtentwicklungsprozess Inklusion
- Anlaufstelle und Bindeglied zwischen Einzelhandel Innenstadt und Stadtverwaltung
- Teilnahme im Arbeitskreis Schule und Wirtschaft
- Sitzungen stadtmkteting memmingen e.V.

Fachstelle für Inklusion

Fachstelle für Inklusion/kommunale Behindertenbeauftragte

Seit März 2017 ist die neu geschaffene Fachstelle für Inklusion in Personalunion mit der kommunalen Behindertenbeauftragten der Stadt Memmingen besetzt. Grundlage dieser Stelle ist die Umsetzung und Weiterentwicklung des „Kommunalen Aktionsplans Inklusion“.

Fachveranstaltung „Barrierefreies Bauen – DIN 18040 Teil 1, 2, 3“ des Netzwerk Allgäu



Gemeinsam mit den Mitgliedern des Netzwerkes Allgäu, ein Zusammenschluss von Behindertenbeiräten, Behindertenbeauftragten und der Offenen Behindertenarbeit in der Region, veranstaltete die Inklusionsfachstelle eine Fachtagung für Planer, Architekten und Bauverwaltungen im Memminger Rathaus. Es referierten unter anderem über die DIN 18040 Sabine Frohmüller, Baudirektorin der Obersten Baubehörde und Isabella Woysch, Landschaftsarchitektin.

Gemeinsam mit den Mitgliedern des Netzwerkes Allgäu, ein Zusammenschluss von Behindertenbeiräten, Behindertenbeauftragten und der Offenen Behindertenarbeit in der Region, veranstaltete die Inklusionsfachstelle eine Fachtagung für Planer, Architekten und Bauverwaltungen im Memminger Rathaus. Es referierten unter anderem über die DIN 18040 Sabine Frohmüller, Baudirektorin der Obersten Baubehörde und Isabella Woysch, Landschaftsarchitektin.

Bayern barrierefrei



Um Anregungen und Impulse aus allen Regionen Bayerns zu erhalten und das Programm „Bayern barrierefrei“ vorzustellen lud Sozialstaatssekretär Johannes Hintersberger im September alle kommunalen Behindertenbeauftragten zu einem Dialog in das Sozialministerium ein. Sein erklärtes Ziel lautet: „Ich wünsche mir ein Bayern, in dem alle Menschen – mit und ohne Behinderung – ein selbstbestimmtes Leben führen und ganz selbstverständlich am Alltag teilhaben können“.

Um Anregungen und Impulse aus allen Regionen Bayerns zu erhalten und das Programm „Bayern barrierefrei“ vorzustellen lud Sozialstaatssekretär Johannes Hintersberger im September alle kommunalen Behindertenbeauftragten zu einem Dialog in das Sozialministerium ein. Sein erklärtes Ziel lautet: „Ich wünsche mir ein Bayern, in dem alle Menschen – mit und ohne Behinderung – ein selbstbestimmtes Leben führen und ganz selbstverständlich am Alltag teilhaben können“.

Treffen kommunaler Behindertenbeauftragter Bayern

Hauptthema der 3-tägigen Veranstaltung, zu der die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung dieses Jahr nach Kempten einlud, war das neue Bundesteilhabegesetz. Unter dem Titel „Teilhabe ermöglichen – Das Bundesteilhabegesetz inklusionsorientiert umsetzen“ entstand die „Kemptener Erklärung“ der bayerischen Beauftragten der

Kommunen und der Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung. Darin gefordert wird unter anderem die Weiterentwicklung



des Teilhaberechts mit vollständiger Umsetzung der sechs Kernforderungen des Deutschen Behindertenrates vom 11.05.2016.

Behindertenbeirat

In regelmäßigen Zusammenkünften des Arbeitskreises für die Belange behinderter und alter Menschen in Memmingen sowie einer offiziellen Sitzung mit Oberbürgermeister Manfred Schilder vertritt der Behindertenbeirat der Stadt Memmingen die Anliegen von Menschen mit Behinderung nachdrücklich. Im Vorfeld zur diesjährigen Sitzung im Rathaus lud der Behindertenbeirat den neuen Oberbürgermeister Manfred Schilder, sowie die Vertreter aus dem Stadtrat zu einem Stadtspaziergang ein. Im Rollstuhl und mit Blindenstock ging es durch die Altstadt, um auf wichtige, notwendige Themen hinzuweisen.

Im September feierte der Behindertenbeirat sein



25-jähriges Bestehen mit einem großen Fest im vollbesetzten Sitzungssaal des Rathauses.

Nach einem Rückblick über die vergangenen 25 Jahre Engagement des Behindertenbeirates referierte Tobias Polsfuß vom Projekt „wohn:sinn“ über ein inklusives Wohnprojekt. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Duo Tiefenbach. Der schwerbehinderte Stefan Tiefenbach beeindruckte das Publikum mit seinen eigenen Kompositionen.

Bei den Gesundheitstagen informierten die Mitglieder des Behindertenbeirates gemeinsam mit der Fachstelle für Inklusion über den aktuellen Stand des Aktionsplanes Inklusion und nahmen die Wünsche der Besucher/innen zur Barrierefreiheit in Memmingen auf.

Der Behindertenbeirat beteiligte sich erneut am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung mit einem Stand in der Fußgängerzone.

Der „Regionale Arbeitstisch“ zur Eingliederung von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt tagte im März bei Firma Arndt in Erkheim sowie im November bei Firma Grob in Mindel-

heim. Dieser Arbeitstisch ist ein Zusammenschluss verschiedenster Vertreter aus Politik, Verwaltung und Institutionen, die sich alle dem Thema „Menschen mit Behinderung auf dem Arbeitsmarkt“ annehmen.



Im Dezember 2017 endete die dreijährige Amtszeit des Behinderertenbeirates. Bei der Jahresabschlusssit-

zung hat der Arbeitskreis für die Belange alter und behinderter Menschen in Memmingen deshalb neu gewählt. Die Wahl ergab folgendes Ergebnis: Verena Gotzes, Regina Sproll, Erika Winterwerb, Dr. Rudolf Weinhart und Gregor Pschorn.

Ihre Stellvertreter sind Hans Ferk, Yvonne Burkhardt, Rosmarie Henry, Ingrid Willner-Sambs und Brunhilde Engstle.

Hauptamt

Allgemein

Im Rathaus werden zahlreiche Empfänge, Veranstaltungen und Ausstellungen durchgeführt. Besonders sind folgende Veranstaltungen in der Stadt zu erwähnen: Die Ehrung der Sportlerinnen und Sportler zu Beginn des Jahres, das Konzert der Big Band der Bundeswehr im Juni auf dem Marktplatz oder der Besuch seiner Heiligkeit Moran Mor Ignatius Aphrem II. Karim, Patriarch der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien und dem ganzen Orient in Memmingen.



"Gott beschütze die Bürger von Memmingen" schreibt das Kirchenoberhaupt einer der ältesten christlichen Kirchen in das Goldene Buch der Stadt Memmingen. Beim festlichen Eintrag in das Goldene Buch der Stadt im Rathaus (von links): Bischof Mor Philoxenos Saliba Özmen (Türkei), Bürgermeisterin Margareta Böckh, Bischof Mor Philoxenos Mattias Nayis (Deutschland), Patriarch Moran Mor Ignatius Aphrem II. Karim, Oberbürgermeister Manfred Schilder, Dekan Ludwig Waldmüller, Bischof Mor Julius Dr. Hanna Aydin (Deutschland), Ehrenbürger Josef Miller.

Das Verzeichnis der wichtigen Daten, Beschlüsse und Ereignisse zu Beginn dieses Jahresberichtes verdeutlicht eindrucksvoll, wie die repräsentativen Aufgaben der Stadt Memmingen durch das Hauptamt durchgeführt, mitgestaltet und umgesetzt wurden.

Tod von Oberbürgermeister Markus Kennerknecht

Völlig unerwartet stirbt Oberbürgermeister Markus Kennerknecht am 28.12.2016.



Oberbürgermeister Markus Kennerknecht †

Am 03.01.2017 fand die Trauersitzung des Stadtrates im Sitzungssaal des Rathauses statt. In Anwesenheit von Angela Kennerknecht und weiteren Familienangehörigen nimmt der Stadtrat Abschied von Oberbürgermeister Markus Kennerknecht. Bürgermeisterin Margareta Böckh spricht der Familie das tiefempfundene Beileid aus und blickt auf die Amtszeit von nur 38 Tagen zurück. Neben der Verwaltungsspitze und der Sparkasse nahmen Vertreter von Vereinen und Verbänden sowie die Bürgerschaft an der Trauersitzung teil.



In der Pfarrkirche Heilig Geist in Durach fand am 04.01.2017 der ökumenische Trauergottesdienst für Oberbürgermeister Markus Kennerknecht statt. Dekan Ludwig Waldmüller gestaltete zusammen mit Pfarrer Martin Weinreich von der Christuskirche Kempten und der Dekanin Claudia Schieder den Gottesdienst. Für die Stadt Memmingen sprach Bürgermeisterin Margareta Böckh und legt am Sarg einen Kranz in den Stadtfarben nieder. Altoberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger hielt den Nachruf für die Parteien. Rund 600 Menschen nehmen Abschied von Oberbürgermeister Kennerknecht. Die Mitglieder des Stadtrates und der Verwaltung, Ehrenringträger, Vertreter der Allgäuer Gebietskörperschaften, der Behörden, der Polizei und Feuerwehr, des Ausländerbeirates und Unternehmen, aber auch viele Memmingerinnen und Memminger begleiteten Familie Kennerknecht in dieser schweren Stunde.



Auch die Partnerstädte Teramo und die Lutherstadt Eisleben zeigen mit einem Trauerkranz ihre Anteilnahme.

Im Oktober wurde im Beisein von Angela Kennerknecht und weiteren Familienangehörigen in der Rathauhalle das Porträt von Oberbürgermeister Markus Kennerknecht von Oberbürgermeister

Manfred Schilder und dem Künstler Bernd Walcher enthüllt. „Dieses Porträt ist für uns mehr als Erinnerung“, sagte Oberbürgermeister Manfred Schilder. „Es soll uns Mahner und Wegweiser sein in unseren Entscheidungen zum Wohle der Stadt Memmingen.“



Oberbürgermeister Manfred Schilder und der Künstler Bernd Walcher enthüllen im Sitzungssaal des Rathauses das Porträt des am 28. Dezember 2016 nach kurzer Amtszeit plötzlich verstorbenen Oberbürgermeisters Markus Kennerknecht,

Amtseinführung von Oberbürgermeister Manfred Schilder

Am 19.03.2017 setzte sich Manfred Schilder (CSU) bei der Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Memmingen mit 51,54 % der Stimmen gegen den SPD-Kandidaten Dr. Friedrich Zeller (48,46 %) durch. Die Wahlbeteiligung lag bei 48,8 %. Zwei Tage später wurde Manfred Schilder in einer feierlichen Sondersitzung des Stadtrats in sein Amt als Oberbürgermeister eingeführt. Helmut Börner nahm ihm als lebensältester Stadtrat den Amtseid ab und Bürgermeisterin Margareta Böckh legte ihm die Amtskette um. Zu den ersten Gratulanten zählten Bürgermeister Werner Häring für den Stadtrat und Regierungspräsident Karl Michael Scheufele.

„Voll und ganz, mit aller Kraft“ werde er sich in sein neues Amt einbringen, erklärte Oberbürgermeister Manfred Schilder. Bei den vielen anstehenden Aufgaben gelte es fair um die besten Lösungen zu ringen, die Bürgerinnen und Bürger umfassend zu informieren und mit einzubeziehen. „Lassen Sie uns die Dinge mit Zuversicht und Tatkraft anpacken“, betonte der Oberbürgermeister.

„Dass wir eine zweite Vereidigung erleben nach so kurzer Zeit, geht uns allen sehr nahe“, erinnerte Stadtrat Helmut Börner an den plötzlichen Tod von Oberbürgermeister Markus Kennerknecht kurz nach Weihnachten.

Die Stadt Memmingen stehe finanziell gut da, resümierte Bürgermeister Werner Häring, der für den Stadtrat sprach. „Doch die Leistungsfähigkeit unserer Stadt hängt nicht allein von soliden Finanzen ab“, betonte Häring. Stadtrat und Ober-

bürgermeister müssten für gemeinsame Werte eintreten, für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit.

Jamila Nestle (Klarinette) und Claudia Jung (Akkordeon) von der städtischen Sing- und Musikschule gestalteten die Feierstunde musikalisch.

Vor der Stadtratssitzung fand zur Amtseinführung von Oberbürgermeister Manfred Schilder in der St. Johann Kirche am Marktplatz eine ökumenische Andacht mit den Dekanen Ludwig Waldmüller und Christoph Schieder statt.



Als lebensältester Stadtrat nahm Helmut Börner dem Oberbürgermeister den Amtseid ab.



Eintrag ins Goldene Buch der Stadt (von links): Oberbürgermeister a.D. Dr. Johannes Bauer, Bürgermeisterin Margareta Böckh, Regierungspräsident Karl Michael Scheufele, Oberbürgermeister Manfred Schilder, Ehrenbürger Staatsminister a.D. Josef Miller, Karin Schilder, Ehrenbürger Altoberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Bürgermeister Werner Häring.

Geburtstag von Bürgermeisterin Margareta Böckh

Im Kreise der Ehrenbürger Josef Miller, MdL a.D., Staatsminister a.D., und Altoberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Bürgermeister Werner Häring, Vertretern des Stadtrats und der Verwaltung sowie Familienangehörigen und anderen Weggefährten feierte Bürgermeisterin Margareta Böckh ihren 65. Geburtstag. Oberbürgermeister Manfred Schilder gratulierte der Jubilarin bei einem Empfang im Rathaus und sprach ihr große Anerkennung und Dankbarkeit aus für ihren "großartigen und beispielgebenden Einsatz" im Amt der Zweiten Bürgermeisterin.



Die Jubilarin mit (v.li.) Ehrenbürger Altoberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Bürgermeister Werner Häring, Oberbürgermeister Manfred Schilder und ihren Enkeln Emilia und Max

Tod von Bürgermeister Werner Häring

Am 08.05.2017 stirbt nach schwerer Krankheit Bürgermeister Werner Häring im Alter von 73 Jahren. Häring war 33 Jahre für die SPD im Stadtrat engagiert und hatte seit Mai 2014 das Amt des Dritten Bürgermeisters inne.

Oberbürgermeister Manfred Schilder trägt sich im Beisein der Witwe Rita Häring, der Bürgermeisterin Margareta Böckh, des Ehrenbürgers Josef Miller, der Bezirks- und Stadträtin Petra Beer, der Fraktionsvorsitzenden Dr. Hans-Martin Steiger, Stefan Gutermann, Helmut Börner und Wolfgang Courage sowie weiterer Vertreter des Stadtrats im Rathaus in das Kondolenzbuch ein. In der anschließenden Plenumsitzung gedenken die Mitglieder des Gremiums in einer Schweigeminute des verstorbenen Bürgermeisters, der.



Bürgermeister Werner Häring †

In einer Trauersitzung in Anwesenheit von Rita Häring und Herrn Thomas Häring sowie weiteren Familienangehörigen nahm der Stadtrat Abschied von Bürgermeister Werner Häring. Oberbürgermeister Manfred Schilder spricht der Familie das

tiefempfundene Beileid aus und blickte auf die 33-jährige Amtszeit zurück. Neben der Verwaltungsspitze und der Sparkasse nahmen Vertreter von Vereinen und Verbänden, Behörden und Polizei sowie die Bürgerschaft an der Trauersitzung teil.

Im Anschluss fand in der Kirche Unser Frauen der Trauergottesdienst statt. Dekan Christoph Schieder gestaltet zusammen mit Dekan Ludwig Waldmüller den Gottesdienst. Die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Memmingen stellte eine Ehrenwache am aufgebahrten Sarg. Für die Stadt Memmingen sprach Oberbürgermeister Manfred Schilder und legte zusammen mit Bürgermeisterin Margareta Böckh am Sarg einen Kranz in den Stadtfarben nieder. Dr. Hans-Martin Steiger hielt einen bewegenden Nachruf für die SPD-Stadtratsfraktion und den SPD-Ortsverein und verlas ein Schreiben von Altoberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, der aufgrund eines Auslandsaufenthalts nicht persönlich an den Trauerfeierlichkeiten teilnehmen konnte.

Dr. Hans-Martin Steiger wird Dritter Bürgermeister

Am 24.05.2017 wählte der Stadtrat in geheimer Abstimmung aus seiner Mitte Dr. Hans-Martin Steiger (SPD) mit großer Mehrheit zum neuen Dritten Bürgermeister der Stadt Memmingen. Der gebürtige 69-Jährige Memminger und frühere Gymnasiallehrer Steiger ist seit 27 Jahren ununterbrochen Mitglied im Stadtrat.



Mit großer Mehrheit gewählt: Memmingens neuer Dritter Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger (SPD) neben Oberbürgermeister Manfred Schilder.

Am 27.09.2017 gab Oberbürgermeister Manfred Schilder für Dr. Hans-Martin Steiger aus Anlass seines 70. Geburtstags einen Empfang. „Mit Leidenschaft und auch mit Stolz auf deine prächtige Heimatstadt füllst du das Amt des Bürgermeisters aus“, betonte Oberbürgermeister Manfred Schilder in der Laudatio. Schilder würdigte Dr. Steigers Engagement in der Kommunalpolitik. Er sei stets mit „Charme, Witz und Eloquenz“ bei der Sache.



Beim festlichen Geburtstagsempfang (von links): Oberbürgermeister Manfred Schilder, Lena Steiger (Tochter), Hans-Jörg Steiger (Sohn), Ursula und Dr. Hans-Martin Steiger

Tod von Stadträtin Angela Reusch

Nach langer schwerer Krankheit verstirbt am 03.07.2017 Stadträtin Angela Reusch. Den Stadtrat erreichte die Nachricht während der Plenumsitzung. Mit einer ehrenden Gedenkminute wurde ihrer Verdienste um die Stadt gedacht. Am 11.07.2017 findet das Requiem in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt statt. Im Anschluss würdigte Oberbürgermeister Manfred Schilder in Anwesenheit der Trauerfamilie Reusch in einer Trauersitzung des Stadtrates die Verdienste von Angela Reusch. Sie war 2014 in den Stadtrat gewählt worden und erhielt gleich zu Beginn der Amtsperiode die Krebsdiagnose. Im Anschluss fand die Trauerfeier und Beisetzung im Waldfriedhof statt. Zahlreiche Vertreter aus Politik und Kirche begleiteten Angela auf ihrem letzten Weg.



Stadträtin Angela Reusch †

Schwabentag am 23.09.2017 in Augsburg

Die Stadt Memmingen war mit einer großen Delegation beim Schwabentag 2017 des Bezirks in Augsburg vertreten. Der Schwabentag fand unter dem Motto „Wir feiern im Reformationsjahr“ unter Beteiligung der ehemals freien Reichsstädte statt. Die Gruppen der Pikeniere und Musketiere gestalteten mit rund 125 Wallensteinern ein buntes Programm auf der Rathausplatzbühne.

Zwölf Bauern verlasen in historischen Kostümen die Zwölf Artikel von 1525 auf der St.-Annahof-Bühne. Am Stand der Stadt Memmingen auf dem Rathausplatz konnten Gäste die originalgetreu nachgebaute Gutenbergpresse des Memminger MedienCentrums ausprobieren und einen Artikel der Zwölf Bauernartikel selbst drucken. Die Stadtführung und der Flughafen Memmingen informierten ebenfalls am Stand. Die Dekane Ludwig Waldmüller und Christoph Schieder zogen historisch gekleidet als ökumenisches Straßenmusikduo mit ihren Trompeten durch die Innenstadt.



Oberbürgermeister Manfred Schilder an der historischen Druckerpresse des Memminger MedienCentrums mit Betriebsleiter Walter Kurz (links) und Pius Haug im historischen Gewand der Drucker zu Gutenbergs Zeit.



Die Memminger Dekane als Straßenmusikduo: Ludwig Waldmüller in langer Soutane mit 33 Knöpfen, den Kopf bedeckt mit einem "Saturno". Christoph Schieder im hochgeschlossenen Lutherrock.

BR-Radtour 2017

Tagsüber radeln – abends feiern: Das ist das Motto der BR-Radtour. Am 03.08.2017 führt Oberbürgermeister Manfred Schilder auf dem Fahrrad die mehr als 1.100 Teilnehmer der BR-Radtour durch den großen Zielbogen auf dem Marktplatz. Bürgermeisterin Margareta Böckh und die BR-Moderatoren Lutz Bäucker und Roman Roell begrüßten bei schönstem Sommerwetter freudig den Radler-Tross, der sich von Landsberg am Lech auf der 75 Kilometer langen Tagesetappe bis Memmingen durchgekämpft hatte.

Die Radler fuhren weiter zur Fußballarena, wo es am Abend vor rund 10.000 Besucherinnen und Besuchern ein Open-Air-Konzert des Berliner Singer-Songwriters Tim Bendzko gab. Das Konzert begeisterte Jung und Alt. Leckere Catering-Stände aus der Region, das Vorprogramm der Bayern-3-Band und viel Unterhaltungsprogramm an Aktionsständen und auf der Bühne sorgten für ein unvergessliches Familien-Festival. Am nächsten Tag machte sich der Tross auf den Weg weiter Richtung Sonthofen.

Bereits den ganzen Tag präsentierte sich der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Bayern gemeinsam mit dem Bayerischen Rundfunk auf dem Memminger Marktplatz zum Thementag "200 Jahre Fahrrad".

Rund ein Jahr lang bereiteten die Ämter und Dienststellen der Stadt zusammen mit dem BR, der Polizei und den Hilfsdiensten den Besuch der Radltour vor. Hierbei galt es einerseits die Übernachtung und Versorgung der rund 1.100 Radlerinnen und Radler zu organisieren und andererseits die Erstellung eines Sicherheitskonzeptes für die Open-Air-Veranstaltung mit zu erstellen.



Mit Jubel und Applaus hießen die Memminger die mehr als 1.100 Teilnehmer der BR-Radtour willkommen.



Rund 10.000 Besucherinnen und Besucher feiern das Open-Air-Konzert der BR-Radtour in Memmingen.

Memminger Gesundheitstage

Die 16. Memminger Gesundheitstage waren wiederum ein großer Erfolg. Rund 8.000 Interessierte lockte eine gekonnte Mischung aus Information, Vorträgen und Unterhaltung in die Memminger Stadthalle.

Von Freitag bis Sonntag präsentierten rund 70 Aussteller ein breites Spektrum zum Thema „Gesundheit in unserer Region“ in der Memminger Stadthalle. Neben gewerblichen Anbietern, caritativen Gruppen, Rettungs- und Hilfsdiensten sowie Selbsthilfeeinrichtungen beteiligte sich auch die Polizei an der großen Gesundheitsshow.

Die Memminger Gesundheitstage werden in Kooperation der Stadt Memmingen mit dem Klinikum Memmingen und der AOK-Direktion Memmingen-Unterallgäu organisiert.



Am Stand der Anästhesie wurde unter anderem gezeigt, wie man seine Hände richtig desinfiziert. Im Bild von links: Die leitende Anästhesie-Schwester Ingeborg Erben, Anästhesie-Chefarzt Prof. Dr. Lars Fischer, Klinikverwaltungsleiter Wolfram Firnhaber und Memmingsens Oberbürgermeister Manfred Schilder

Bürgerhilfsstelle

Auch 2017 wurde die Bürgerhilfsstelle des Oberbürgermeisters von einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Memmingen aufgesucht. Für alle Belange stets ein offenes Ohr zu haben, einfach zuzuhören und den einzelnen Menschen als Persönlichkeit zu sehen, dies ist der Schwerpunkt der Arbeit.

Die Bürgerhilfsstelle wurde als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger vom Oberbürgermeister eingerichtet und ist diesem direkt unterstellt. Ratsuchende erhalten hier ohne Terminvereinbarung umfassende Informationen und Auskünfte zu ihren Anliegen. Hier werden Hinweise über Zuständigkeiten und Aufgaben der Ämter, Dienststellen und Einrichtungen innerhalb der Stadt Memmingen gegeben und Ansprechpartner/innen benannt. Telefonisch können sofort Kontakte hergestellt und im Bedarfsfall Termine vereinbart werden. Aber auch bei Belangen der Hilfesuchenden, die nicht in der Zuständigkeit der Stadt Memmingen liegen, werden Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt und Verbindungen mit den zuständigen Stellen hergestellt.

Die Bürgerhilfsstelle bietet neben Auskünften aller Art Hilfen in schwierigen Lebenslagen und Unterstützungen bei außergewöhnlichen Notfällen.

Bürgerversammlung

Im Jahre 2017 hat Oberbürgermeister Manfred Schilder die Bürgerversammlung am 05.12.2017 in der Stadthalle abgehalten.

Informationsfreiheitsgesetz

Aufgrund des Artikels 23 Satz 1 der Bayerischen Gemeindeordnung, hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 21.11.2011 den Erlass einer Informationsfreiheitsgesetz beschlossen, die am 01.01.2012 in Kraft trat.

Ziel dieser Informationsfreiheitsgesetz ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern das Verwaltungshandeln durch erleichterten Informationszugang transparenter zu machen, soweit es sich um den eigenen Wirkungskreis der Kommune handelt.

Hierfür ist jedoch ein schriftlicher Antrag bzw. ein Antrag in elektronischer Form notwendig. Soweit es sich nicht um einfache Auskünfte oder Einsichtnahmen in ohnehin öffentlich zugänglichen Informationen handelt, werden für Amtshandlungen auf Grund der Informationsfreiheitsgesetz Gebühren und Auslagen erhoben.

2017 wurden vom Rechtsamt drei Anfragen nach der IFS erteilt

Beihilfe

Im Jahr 2017 wurde in 796 (801) Fällen Beihilfe an die Beschäftigten der Stadt Memmingen ausbezahlt, davon wurden 387 (395) Anträge von aktiven Beamten, 297 (287) Anträge von Versorgungsempfängern und 112 (119) Anträge von TVÖD-Beschäftigten eingereicht. In acht (6) Fällen wurde Beihilfe zur dauernden Pflege gezahlt, und zwar in drei Fällen zur vollstationären und in fünf Fällen zur häuslichen Pflege.

Die mit der Einführung des Pflegestärkungsgesetzes II eingetretenen umfangreichen Änderungen im Pflegebereich wurden zeitgleich zum

01.01.2017 ins Beihilferecht übernommen. Der Bayer. Landtag hatte am 08.12.2016 mit dem Gesetz zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften auch eine Änderung des Artikels 96 BayBG im Hinblick auf die Krankheitsfürsorge für Beamtinnen und Beamte in Elternzeit ab 01.01.2017 beschlossen. Zum 01.09.2017 traten mit der 4. Verordnung zur Änderung der Bayerischen Beihilfeverordnung eine Reihe weiterer beihilferechtlicher Änderungen in Kraft, u.a. änderten sich die Bestimmungen zur Erstattung der Aufwendungen für Brillengläser.

Vorzimmer

Das Vorzimmer des Oberbürgermeisters Manfred Schilder empfängt und betreut die Besucherinnen, Besucher und Gäste der Stadt Memmingen. Weiterhin galt es auch, die gesamte Korrespondenz und das Terminmanagement abzuwickeln.

Oberbürgermeister Manfred Schilder führt die Tradition der Bürgersprechtag weiter. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten diesen Termin für eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Oberbürgermeister. Seit Jahren wird von diesem „Angebot“ des Oberbürgermeisters reger Gebrauch gemacht. In einem persönlichen Gespräch mit dem Stadtoberhaupt können so die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger direkt erfahren und auf einfachem Weg behandelt bzw. „abgestellt“ werden.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressestelle ist umfassender Dienstleister für die Medienarbeit der Stadt Memmingen. Neben Anfragen der Redaktionen werden Auskünfte erteilt und die Kontakte zu den jeweils Verantwortlichen in der Stadtverwaltung hergestellt. Pressemitteilungen werden erstellt und in Absprache mit den Fachämtern bearbeitet.

Zudem werden Presseterminale, -führungen und -konferenzen organisiert, um Memmingen, die Stadtpolitik und die Stadtverwaltung in das mediale Blickfeld zu rücken. Die Rathausinformationen, die auf der städtischen Internetseite zu finden sind, sowie eine eigene „Presserubrik“ ermöglichen den Redaktionen aktuell über städtische Termine zu berichten. Aktuelles Bildmaterial wird zu diesen Zwecken angefertigt und vorgehalten. Neben der Zusammenarbeit mit Lokal-, Wochen- und Monatszeitungen, Stadtmagazin, Lokalradio hitradio.rt1 südschwaben, Online-Redaktionen und Regionalfernsehen Allgäu TV ist die Pressestelle auch bestrebt, überörtliche Medien bzw. die Redaktionen aus dem Memminger Einzugsbereich einzubinden.

Die Weihnachtsgrüße des Oberbürgermeisters wurden als Videobotschaft aufgenommen und in den Videokanal der Stadt Memmingen

www.memmingen.tv und auf der Homepage der Stadt eingestellt.

Ein weiterer Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind die Führungen von Schulklassen durch das Rathaus. Im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichts werden Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen vor Ort über die Aufgaben von Oberbürgermeister, Stadtverwaltung und Stadtrat informiert und so nicht nur mit dem Gebäude Rathaus, sondern auch mit der Arbeit im Rathaus vertraut gemacht.

Die Pressestelle ist auch Mitglied in der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FÜGK) der Stadt Memmingen. Die Einsätze der Hilfsorganisationen, der Feuerwehren, der Polizei und des Technischen Hilfswerkes werden medien-spezifisch betreut. Im Jahr 2017 blieb die Stadt Memmingen von größeren Schadensereignissen verschont.

„Von Seiten des Hauptamtes wurde an keiner Sitzung des Arbeitskreises Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bayerischen Städtetages teilgenommen.“

Ausländerbeirat

Der Ausländerbeirat Memmingen ist eine freie, überparteiliche und unabhängige Vereinigung mit der Aufgabe, im Bereich der kreisfreien Stadt Memmingen zur Lösung von Problemen der ausländischen Bevölkerung beizutragen und in engem Zusammenwirken mit allen gesellschaftlichen Kräften die Interessen der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familien sowie der anerkannten Asylberechtigten und deren anerkannten Familienangehörigen zu vertreten. Der Ausländerbeirat kann hierbei in allen die ausländischen Einwohner allgemein betreffenden Angelegenheiten, soweit sie in die Zuständigkeit der Stadt Memmingen fallen, Empfehlungen abgeben und Anträge stellen.

Der Beirat setzt sich aus 20 Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Nationalitäten wie beispielsweise der Türkei, Italien, Spanien, Griechenland sowie Serbien oder Bosnien zusammen. Ergänzt wird das Gremium durch beratende Mitglieder von Behörden, Einrichtungen und Organisationen wie beispielsweise der Agentur für Arbeit, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Volkshochschule oder des Staatlichen Schulamtes. Zu den beratenden Mitgliedern gehört auch jeweils ein Vertreter/eine Vertreterin der im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Ausschussgemeinschaften. Das Hauptamt der Stadt Memmingen unterstützt die Geschäftsführung des Ausländerbeirates.

Im Jahr 2017 finden mehrere Sitzungen des Beirates statt. Gleich im Januar feierte Mehmet Yildirim seinen 80. Geburtstag und Bürgermeisterin Margareta Böckh gratulierte, auch im Namen des Altoberbürgermeisters Dr. Ivo Holzinger, dem Ehrenmitglied zu diesem hohen Fest.

Mitglieder des Beirates nahmen an der Offenen Bürgerwerkstatt der Sozialen Stadt im Memminger Osten teil und berichten in der Sitzung über die angedachten Projekte. „Bauchweh, Zahnweh, Zipperlein“ hieß die diesjährige Stadtführung mit Sabine Rogg. Seit dem Jahr 2014 gehen die Mitglieder des Ausländerbeirates so in die Geschichte der Stadt Memmingen zurück und erhalten Informationen zum Leben in der Stadt in früheren Zeiten. Ein wertvoller Beitrag zur Integration.

Es ist schon gute Tradition, dass die Mitglieder des Ausländerbeirates an der Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht am 09.11.2017 an der Gedenkstätte der ehemaligen Synagoge am Schweizerberg teilnehmen.

Fest der Kulturen 2017

40. Fest der Kulturen am 08.07.2017

Am 08.07.2017 feierten bei strahlendem Sonnenschein ausländische und deutsche Bürgerinnen und Bürger gemeinsam die 40. Ausgabe des internationalen Fests der Kulturen auf dem Westertorplatz. Das vom Ausländerbeirat veranstaltete Fest war auch heuer wieder eines der Highlights der „Meile“, dem Memminger Kulturfestival.

Das Fest war wiederum ein richtiger Besuchermagnet und ist das „Aushängeschild“ des Ausländerbeirates. Bis in den Nachmittag hinein spielte die Band „Quilapan“ unter der Leitung von Juan Moya auf und rundete das Festival musikalisch ab. Auch in diesem Jahr spendeten die Caterer einen Geldbetrag für soziale Zwecke. Die 300,00 € wurden dem Förderverein des Klinikums für das Balkonprojekt an der Palliativstation gespendet.



Besonders farbenfroh präsentiert sich das Tanztheater „Orchidee“ auf dem Fest der Kulturen.



Das Ensemble Tanz und Gesang „Roter Sarafan“ aus Kaufbeuren heizt den Gästen zu dem bekannten russischen Volkslied „Kalinka“ ein.



Der Vorsitzende des Beirates und Ausländerbeauftragter der Stadt Memmingen, Commendatore Antonino Tortorici (rechts) blickt bei der Jahresschlussitzung auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Oberbürgermeister Manfred Schild dankt für das ehrenamtliche Engagement. Links im Bild: Das Ehrenmitglied des Ausländerbeirates Mehmet Yildirim.

Personalwechsel im Ausländerbeirat



Mit einem Blumenstrauß verabschiedet der Vorsitzende des Ausländerbeirates, Comm. Antonino Tortorici (links) Isabella Mezzanotte Di Noia aus dem Ausländerbeirat. Rechts im Bild der Nachfolger von Mezzanotte: Francesco Borrescio.



Für seine Mitwirkung im Ausländerbeirat wird Giovanni D'Aniello (Mitte) von Oberbürgermeister Manfred Schilder (links) und Comm. Antonino Tortorici mit einer Urkunde geehrt. D'Aniello zieht zum Jahresende 2017 aus Memmingen weg und scheidet daher aus dem Gremium aus.

Jahresschlussfeier des Ausländerbeirates

Commendatore Antonino Tortorici, Vorsitzender des Beirates und Ausländerbeauftragter der Stadt, blickt bei der Jahresschluss-Sitzung im Restaurant „George“ auf das Jahr 2017 zurück. Oberbürgermeister Manfred Schilder dankte dem Gremium für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr.

Hausverwaltung

Im Rahmen der Hausverwaltung der städtischen Verwaltungsgebäude werden vom Hauptamt neben den Routineverfahren, wie z. B. Bauunterhalt sämtlicher Verwaltungsgebäude, Schlüsselverwaltung, Betriebskostenabrechnungen, Heizölbestellungen- und Lagertanküberprüfungen, Verbandsmaterialbestellungen, Kauf von Büromöbeln, Überwachung der regelmäßigen Wartungen an diversen Sicherheits- und Elektrovorrichtungen sowie sich aus dem Verwaltungsbetrieb ergebende Aufgaben, logistisch bewältigt. Hierzu können für das Jahr 2017 beispielhaft angeführt werden:

- Es wurden erneut an einigen städtischen Verwaltungsgebäuden Statikuntersuchungen sowie anfallende Sicherungsmaßnahmen vorgenommen. Des Weiteren wurden, wie bereits im Vorjahr, nach und nach alle vorhandenen Elektrogeräte auf ihre Sicherheit gemäß der Betriebssicherheitsverordnung überprüft und mit einer entsprechenden Prüfplakette nach dem UVV-Gesetz versehen.
- Einige Büroräume, Treppenhaus und die Rathauhalle wurden neu gestrichen bzw. ausgebessert. Für den barrierefreien Eingang in die Rathauhalle, wurden die beiden Türen vom Vorraum zur Rathauhalle mit einem automatischen Türöffner versehen.
- Die zentrale Brandmeldeanlage (Rathaus, Welfenhaus, Großzunf und Steuerhaus), musste erweitert und erneuert werden. Hierfür wurde, nach Ausschreibung des Hochbauamtes, eine Firma aus Sulzberg beauftragt, die nun auch die regelmäßige Wartung durchführt.
- Im Welfenhaus wurden in einigen Büros diverse Maßnahmen durchgeführt. z. B. wurden neue Böden verlegt, Räume neu gestrichen, einige Fenster erneuert und einige mit Jalousien versehen bzw. repariert. Einige Bürotüren wurden durch Schallschutztüren ersetzt. Am Dach wurden einige Wartungsarbeiten vorgenommen. In den Büroräumen des

Stadtplanungsamtes im 3. OG wurden diverse Umbaumaßnahmen durchgeführt.

- Im Welfenhaus wurde ein Wahlbriefkasten eingebaut. Dieser wird im Vorfeld bei Wahlen geöffnet. Die Wähler können darin ihre Briefwahlunterlagen einwerfen.
- Im Straßenverkehrsamt wurde in einigen Büros ein neuer Teppichboden verlegt.
- Im Eingangsbereich des Fundamtes wurden Verputz- und Streifarbeiten durchgeführt.
- In der Großzunft wurden alte Fenster ausgebaut und durch neue ersetzt.
- An der Zollergartenschule wurde eine Hebebühne angemietet, damit verschiedene Arbeiten durchgeführt werden können. Großflächiger Efeu wurde entfernt und entsorgt, Spenglerarbeiten zur Dachrinnenreparatur wurden durchgeführt.
- An der Fassade des Steuerhauses wurden zur Sicherung Netze angebracht. Es wurden für die Sicherheit des Gebäudes weitere Objekt- und Tragwerksplanungen durchgeführt.
- In allen Verwaltungsgebäuden, die dem Hauptamt obliegen, wurde turnusmäßig der E-Check durchgeführt.
- Auf dem Marktplatz gibt es nun ein BayernWLAN. Dafür wurde an der Glastüre der Stadtinformation im Kraushaus ein Logo angebracht.
- Im Kreuzherrnkloster gab es zum Anfang des 2. Quartals einen neuen Pächter für das Café. Im Rahmen des Auszuges wurden einige Restaurierungsarbeiten an der Gewölbedecke des Cafés und des Foyers durchgeführt.
- Die Bildergalerie der ehemaligen Oberbürgermeister im großen Sitzungssaal des Rathauses wurde um das Porträt des in 2016 verstorbenen Oberbürgermeisters, Markus Kennerknecht, erweitert. Die Planungen für ein neues Porträt des ehemaligen Oberbürgermeisters, Dr. Johannes Bauer, laufen an. Der Künstler, Kyle Stevens, der bereits das Gemälde für Herrn Altoberbürgermeister, Dr. Ivo Holzinger, angefertigt hat, wurde erneut beauftragt.

Stadtrat

Wahlen

Manfred Schilder setzt sich bei der Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Memmingen am 19.03.2017 mit 51,54 % der Stimmen gegen den SPD-Kandidaten Dr. Friedrich Zeller durch und wird am 21.03.2017 in einer Sondersitzung des

Stadtrats in sein Amt als Oberbürgermeister eingeführt.

Am 08.05.2017 stirbt nach schwerer Krankheit Bürgermeister Werner Häring im Alter von 73 Jahren. Er hatte sich 33 Jahre für die SPD im Stadtrat engagiert und das Amt des Dritten Bürgermeisters seit Mai 2014 inne. Am 24.05.2017 wählt der Stadtrat aus seiner Mitte Dr. Hans-Martin Steiger (SPD) mit großer Mehrheit zum neuen Dritten Bürgermeister der Stadt Memmingen.

Ehrungen

Oberbürgermeister Schilder ehrt am 03.07.2017 Herrn Stadtrat Herbert Müller, MdL a.D., der am 01.07.2017 sein 45-jähriges Dienstjubiläum als Stadtrat der Stadt Memmingen feiern durfte. Als Dank erhält Stadtrat Müller ein Faksimile des Ratsbescheides der Stadt Memmingen auf die Beschwerde-artikel der Memminger Bauernschaft vom 15.03.1525.

Mit der Kommunalen Dankurkunde werden am 09.10.2017 die Stadträte Helmut Börner, Gerhard Neukamm, Karl Standhartinger und Wolfgang Zettler geehrt. Stadtrat Börner ist seit 13.10.1997 im Stadtrat und hatte in der Zeit vom 05.05.2008 bis 30.04.2014 das Amt des Dritten Bürgermeisters inne. Die Stadträte Neukamm, Standhartinger und Zettler sind seit 01.05.1996 Mitglieder im Stadtrat.

Neubesetzungen

Nach dem Ausscheiden von Oberbürgermeister Manfred Schilder als ehrenamtliches Stadtratsmitglied wird am 08.05.2017 Pedro Ferraz Mendes als Stadtrat vereidigt. Er rückt aufgrund des Ergebnisses bei der Kommunalwahl vom 16.03.2014 als Nächster auf dem Wahlvorschlag der CSU nach. In der Folge wird eine Umbesetzung in verschiedenen städtischen Gremien beschlossen. Pedro Ferraz Mendes wird Hauptmitglied im I. Senat und im Rechnungsprüfungsausschuss und erhält das Referat Industrie, Handel und Gewerbe zugewiesen. Auf den infolge des Todes von Bürgermeister Werner Häring (SPD) vakant gewordenen Sitz im Stadtrat rückt am 24.05.2017 Fabian Nieder nach. Er ist bis 10.12.2017 Hauptmitglied im I. Senat und mit dem Referat Bauhof betraut, ab 11.12.2017 wechselt er in den II. Senat und erhält das Referat Kleingärten, Grünanlagen, Bauhof, Friedhöfe und Naturschutz.

Nach dem Tod von Stadträtin Angela Reusch (CSU) am 03.07.2017 rückt aufgrund des Ergebnisses bei der Kommunalwahl vom 16.03.2014 Horst Holas am 18.07.2017 in den Stadtrat nach. Er ist Hauptmitglied im III. Senat, im Personalsenat, im Jugendhilfeausschuss und im Ausländerbeirat und erhält das Referat Kindergärten, Jugendhorte und Kinderkrippen zugewiesen.

Sitzungsübersicht

Gremium	Sitzungen		Beratungsgegenstände		Beschlüsse	
	2017	Vorjahr	2017	Vorjahr	2017	Vorjahr
Plenum	11	10	65	51	49	45
I. Senat	7	8	40	58	34	48
II. Senat	9	11	56	36	80	67
III. Senat	2	3	9	13	2	5
Klinikumsenat	5	5	29	38	27	27
Personalsenat	5	3	117	93	134	93
Vergabesenat	5	6	38	28	26	18
Werkssenat	3	3	19	18	19	18
Bauausschuss Schulen	1	0	11	0	1	0
Jugendhilfeausschuss	2	3	9	15	3	8
Rechnungsprüfungsausschuss	1	1	3	4	4	5
Umlegungsausschuss	0	0	0	0	0	0

Fraktionsvorsitzende und Ausschussgemeinschaften

Die Stadtratsfraktionen haben folgende personelle Besetzungen der Fraktionsvorsitzenden und deren Vertreter/-in festgelegt:

Für die CSU Fraktion	Stefan Gutermann Christoph Baur Isabella Salger	Fraktionsvorsitzender gleichberechtigte Stellvertreterin gleichberechtigter Stellvertreter
Für die Fraktionsgemeinschaft SPD/FDP	Matthias Reßler Petra Beer Verena Gotzes	Fraktionsvorsitzender gleichberechtigte Stellvertreterin gleichberechtigte Stellvertreterin
Für die CRB-Fraktion	Wolfgang Courage Sabine Rogg Helmut Barth	Fraktionsvorsitzender gleichberechtigte Stellvertreterin gleichberechtigter Stellvertreter
Für die ödp-Fraktion	Prof. Dr.-Ing. Dieter Buchberger Michael Hartge Heike Eßmann	Fraktionsvorsitzender gleichberechtigter Stellvertreter gleichberechtigte Stellvertreterin
Für die FW-Fraktion	Helmut Börner Hermann Zelt	Fraktionsvorsitzender Stellvertreter
Für die Grünen Fraktion	Bernhard Thrul Corinna Steiger	Fraktionsvorsitzender Stellvertreterin

Verzeichnis der vom Stadtrat gebildeten Senate, Ausschüsse und Beiräte, Beteiligung an Zweckverbänden sowie sonstigen Gremien

Senate (beschließende Ausschüsse)

- I. Finanz- und Wirtschaftsausschuss (I. Senat)
- II. Umwelt-, Planungs- u. Bauausschuss (II. Senat)
- III. Kultur- und Stiftungsausschuss (III. Senat)
- Bauausschuss Schulen (Bausenat Schulen)
- Klinikumauschuss (Klinikumsenat)
- Personalausschuss (Personalsenat)
- Vergabeausschuss (Vergabesenat)

Gesetzliche Ausschüsse

- Jugendhilfeausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Umlegungsausschuss
- Werkausschuss (Werkssenat)

Beiräte

- Ausländerbeirat
- Bahnbeirat
- Behindertenbeirat
- Beirat Memminger Freiheitspreis 1525
- Seniorenbeirat
- Stiftung Heimatmuseum Freudenthal/Altwater
- Stiftungsbeirat
- Verkehrsbeirat

Beteiligung an Zweckverbänden

- Landestheater Schwaben
- Schulverband Amendingen
- Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim
- Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD)
- Wasserversorgung der Woringer Gruppe
- Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Donau-Iller

Sonstiges

- Arbeitsgruppe Bäder
- Klinikmanagement Memmingen-Unterallgäu gGmbH
- KoMMbau GmbH
- ÖPNV-Arbeitskreis
- Regionalverband Donau-Iller
- Vermarktung-Arbeitskreis

1. Finanz- und Wirtschaftsausschuss (I. Senat)

Zusammensetzung

Oberbürgermeister als Vorsitzender und 14 ehrenamtliche Stadtratsmitglieder.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Ferraz Mendes (Böckh)	Beer (Güttler)	Courage (Guschewski)	Prof. Dr. Buchberger (Dr. Hartge)	Voigt (Kolb)	Steiger (Thrul)
Gutermann (Holas)	Spitz (Reßler)	Rohrbeck (Barth)	Hartge (Eßmann)	Zelt (Börner)	
Schmölzing (Neukamm)	Dr. Steiger (Nieder)				
Zettler (Baur)					

Aufgabenbereich

Finanz- und Vermögensverwaltung der Stadt (ohne Eigenbetrieb und Klinikum) und der von der Stadt verwalteten Stiftungen, insbesondere öffentliche Abgaben und private Entgelte (ohne Eigenbetrieb und Klinikum), Grundstückswesen einschließlich Miet- und Pachtangelegenheiten bis zum Wert von 1,2 Millionen Euro, Angelegenheiten der allgemeinen Verwaltung (ohne Personalangelegenheiten), der Sozialhilfe und der Grundsicherung für Arbeitssuchende, des Gesundheits- und Veterinärwesens, des Gewerberechts, der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, der Wirtschaftsförderung, des Fremdenverkehrs, des Verkehrswesens, des Straßen- und Wegerechts, ohne Widmung öffentlicher Verkehrsflächen, des Straßenverkehrsrechts, Beschlussfassung über Aufnahme von Darlehen, deren Gesamtbetrag bereits nach Artikel 71 Gemeindeordnung genehmigt ist. Bewilligung über- und außerplanmäßiger Ausgaben und sonstiger Maßnahmen, durch die im Haushaltsplan nicht vorgesehene Verbindlichkeiten der Stadt entstehen können, soweit nicht die Zuständigkeit des Plenums (§ 2 Nummer 22) bzw. des Oberbürgermeisters (§ 10 Absatz 2 Nummer 2 Buchstabe b) gegeben ist. Führung von Rechtsstreitigkeiten von besonderer Bedeutung.

2. Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss (II. Senat)Zusammensetzung

Oberbürgermeister als Vorsitzender und 14 ehrenamtliche Stadtratsmitglieder.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Baur (Holetschek)	Gotzes (Walcher)	Mirtsch (Rohrbeck)	Eßmann (Buchberger)	Börner (Zelt)	Liepert (Steiger)
Böckh (Ferraz Mendes)	Müller (Güttler)	Rogg (Courage)	Hartge (Prof. Dr. Buchberger)	Kolb (Heuß)	
Neukamm (Gutermann)	Nieder (Spitz)				
Standhartinger (Salger)					

Aufgabenbereich

Angelegenheiten des Umwelt-, Immissions- und Naturschutzes, Stadtplanung, Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Erschließungsverträge und städtebauliche Verträge, Hoch- und Tiefbau, Widmung von öffentlichen Verkehrsflächen, Straßenbenennungen, Baugenehmigungen für Bauvorhaben die sich nach Art, Lage oder Umfang auf die städtebauliche Entwicklung, das Stadt-, Straßen- oder Landschaftsbild oder die Infrastruktur wesentlich auswirken können oder in erheblichem Umfang andere öffentliche oder nachbarliche Belange berühren können, Entscheidungen über die Zurückstellung von Baugesuchen (§ 15 Baugesetzbuch), Denkmalpflege, Wasserwirtschaft, Grünanlagen, Stadtgärtnerei, Friedhöfe, Land- und Forstwirtschaft, Abfallwirtschaft und Abwasserentsorgung mit Kläranlagen jeweils ohne öffentliche Abgaben oder privatrechtliche Entgelte. Die Zuständigkeit des Bauausschusses Schulen (Bausenats Schulen) nach Nummer 7 Buchstabe b) bleibt unberührt.

3. Kultur- und Stiftungsausschuss (III. Senat)Zusammensetzung

Oberbürgermeister als Vorsitzender und 14 ehrenamtliche Stadtratsmitglieder.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Baur (Zettler)	Güttler (Spitz)	Barth (Rogg)	Prof. Dr. Buchberger (Dr. Hartge)	Heuß (Börner)	Thrul (Liepert)
Holas (Gutermann)	Reßler (Beer)	Guschewski (Mirtsch)	Eßmann (Hartge)	Zelt (Voigt)	
Salger (Standhartinger)	Walcher (Nieder)				
Prof. Dr. Schwarz (Schmölzing)					

Aufgabenbereich

Schul- und Bildungswesen, Jugendpflege, Altenpflege, Kindergärten, Sport, Sportstätten, Turnhallen, Bäder (soweit nicht Eigenbetrieb zuständig), Kultur, Landestheater Schwaben, Angelegenheiten der von der Stadt verwalteten Stiftungen ohne Personal-, Finanz-, Vermögens- und Grundstücksangelegenheiten.

Bauausschuss Schulen (Bausenat Schulen)Zusammensetzung

Oberbürgermeister als Vorsitzender und neun ehrenamtliche Stadtratsmitglieder.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Böckh (Prof. Dr. Schwarz)	Beer (Reßler)	Courage (Mirtsch)	Eßmann (Hartge)	Börner (Zelt)	Thrul (Liepert)
Neukamm (Standhartinger)	Dr. Steiger (Güttler)				
Baur (Zettler)					

Aufgabenbereich

Alle baulichen Angelegenheiten (ohne öffentlich-rechtliche Genehmigungen und Finanzangelegenheiten) im Zusammenhang mit der Errichtung und der Generalsanierung von Schulen einschließlich Vergaben von Bauleistungen bei einer Auftragssumme über 100.000,00 €; bei Nachträgen zu beschlossenen Aufträgen, wenn die Vergabesumme des Nachtrags 50.000,00 € übersteigt.

Klinikumausschuss (Klinikumssenat)Zusammensetzung

Oberbürgermeister als Vorsitzender und neun ehrenamtliche Stadtratsmitglieder.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Holetschek (Böckh)	Gotzes (Dr. Steiger)	Barth (Guschewski)	Dr. Hartge (Hartge)	Börner (Zelt)	Liepert (Steiger)
Prof. Dr. Schwarz (Holas)	Güttler (Nieder)				
Zettler (Neukamm)					

Aufgabenbereich

Alle Angelegenheiten des städtischen Klinikums einschließlich Personalangelegenheiten im Umfang der Nummer 4 Buchstabe b Satz 1, Vergaben im Umfang der Nummer 5 Buchstabe b, Grundstücks-, Miet- und Pachtangelegenheiten bis zum Wert von 1,2 Mio. €, Aufnahme von Darlehen, deren Gesamtbetrag bereits nach Artikel 71 Gemeindeordnung genehmigt ist. Erfolgsgefährdende Mindererträge und/oder Mehraufwendungen; Mehrausgaben für einzelne Vorhaben des Vermögensplanes, die 10 v.H. des Ansatzes, mindestens aber 100.000,00 € übersteigen.

Personalausschuss (Personalsenat)Zusammensetzung

Oberbürgermeister als Vorsitzender und neun ehrenamtliche Stadtratsmitglieder.

CSU	AG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Böckh (Baur)	Güttler (Dr. Steiger)	Barth (Rohrbeck)	Prof. Dr. Buchberger (Hartge)	Voigt (Kolb)	Steiger (Thrul)
Holas (Neukamm)	Spitz (Walcher)				
Salger (Standhartinger)					

Aufgabenbereich

Personalangelegenheiten der Stadt (ohne Eigenbetrieb und Klinikum) und der von der Stadt verwalteten kommunalen Stiftungen als oberste Dienstbehörde der Beamten und Beschäftigten, soweit nicht der Oberbürgermeister kraft Gesetzes oder aufgrund einer Übertragung nach Artikel 43 Absatz 1 Satz 3 Gemeindeordnung zuständig ist.

Vergabeausschuss (Vergabesenat)**Zusammensetzung**

Oberbürgermeister als Vorsitzender und neun ehrenamtliche Stadtratsmitglieder.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Baur (Neukamm)	Gotzes (Güttler)	Guschewski (Barth)	Hartge (Eßmann)	Heuß (Börner)	Thrul (Liepert)
Schmölzing (Holas)	Walcher (Reßler)				
Standhartinger (Böckh)					

Aufgabenbereich

Erwerb von Vermögensgegenständen, Vergabe von Aufträgen der Stadt (ohne Eigenbetrieb und Klinikum) und der von der Stadt verwalteten Stiftungen, wenn der Wert des Gegenstandes oder die Auftragssumme 100.000,00 € übersteigt, bei Nachträgen zu beschlossenen Aufträgen, wenn die Vergabesumme des Nachtrags 50.000,00 € übersteigt. Die Zuständigkeit des Bauausschusses Schulen (Bausenats Schulen) nach Nummer 7 Buchstabe b) bleibt unberührt. Der Beschlussfassung bedürfen nicht regelmäßig wiederkehrende Ausgaben des laufenden Betriebes wie Heizmittel, Reinigungsmittel, Bürobedarf, Pflegemittel, Medikamente, Lernmittel und anderes.

Jugendhilfeausschuss**Zusammensetzung**

Oberbürgermeister als Vorsitzender und fünf ehrenamtliche Stadtratsmitglieder.

(Dem Jugendhilfeausschuss gehören 15 stimmberechtigte und neun beratende Mitglieder an. Nach der Satzung für das Jugendamt der Stadt Memmingen sind fünf stimmberechtigte ehrenamtliche Stadtratsmitglieder zu benennen. In der Auflistung können hier nur die Stadtratsmitglieder aufgeführt werden.)

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW
Holas (Salger)	Reßler (Spitz)	Mirtsch (Rogg)	Buchberger (Prof. Dr. Buchberger)	Heuß (Börner)

Aufgabenbereich:

Angelegenheiten, die er aufgrund der Satzung für das Jugendamt der Stadt Memmingen in ihrer jeweiligen Fassung wahrzunehmen hat.

Rechnungsprüfungsausschuss**Zusammensetzung**

Sechs ehrenamtliche Mitglieder des Stadtrates. Vorsitzender: Stefan Gutermann (CSU), stellv. Rolf Spitz (SPD).

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW
Gutermann (Baur)	Spitz (Reßler)	Rogg (Rohrbeck)	Prof. Dr. Buchberger (Hartge)	Börner (Zelt)
Ferraz Mendes (Zettler)				

Aufgabenbereich

Prüfung der Jahresrechnungen beziehungsweise der Jahresabschlüsse von Stadt, Stiftungen, Eigenbetrieb und Klinikum. Vorberatung der überörtlichen Prüfungsberichte der Jahresrechnungen beziehungsweise der Jahresabschlüsse, Vorberatung besonderer örtlicher und überörtlicher Prüfungsberichte, die der Oberbürgermeister im Einzelfall dem Ausschuss zuleitet.

Umlegungsausschuss**Zusammensetzung**

Oberbürgermeister als Vorsitzender und zwei ehrenamtliche Mitglieder gem. § 2 Abs. 2 der Verordnung über die Umlegungsausschüsse und das Vorverfahren in Umlegungsangelegenheiten.

CSU	FG SPD/FDP
Gutermann (Ferraz Mendes)	Spitz (Reßler)

Aufgabenbereich

Durchführung von Umlegungsverfahren.

Werkausschuss (Werkssenat)**Zusammensetzung**

Oberbürgermeister als Vorsitzender und neun ehrenamtliche Stadtratsmitglieder.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Gutermann (Ferraz Mendes)	Müller (Reßler)	Courage (Mirtsch)	Buchberger (Prof. Dr. Buchberger)	Kolb (Heuß)	Liepert (Steiger)
Neukamm (Baur)	Dr. Steiger (Walcher)				
Zettler (Salger)					

Aufgabenbereich

Alle Angelegenheiten des städtischen Eigenbetriebes einschließlich Vergaben, soweit sich nicht der Stadtrat die Entscheidung in der Betriebssatzung vorbehält oder im Einzelfall an sich zieht (Artikel 88 Absatz 4 Gemeindeordnung) oder es sich nicht um Angelegenheiten der laufenden Geschäftsführung des Eigenbetriebes handelt. Personalangelegenheiten soweit nicht der Oberbürgermeister kraft Gesetzes oder aufgrund einer Übertragung nach Artikel 43 Absatz 1 Satz 3 Gemeindeordnung zuständig ist.

Ausländerbeirat**Zusammensetzung**

Je ein Vertreter der im Stadtrat der Stadt Memmingen vertretenen Fraktionen in beratender Funktion.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Holas (Salger)	Beer (Reßler)	Rohrbeck (Courage)	Hartge (Prof. Dr. Buchberger)	Heuß (Börner)	Thrul (Liepert)

Aufgabenbereich

Angelegenheiten der ausländischen Mitbürger.

BahnbeiratZusammensetzung

Oberbürgermeister als Vorsitzender sowie jeweils ein Vertreter der im Stadtrat Memmingen vertretenen Fraktionen.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Schmölzing	Müller	Mirtsch	Hartge	Zelt	Steiger

Aufgabenbereich

Zur fachlichen Begleitung der Elektrifizierung der Bahnstrecke Geltendorf-Memmingen-Lindau.

BehindertenbeiratZusammensetzung

Je ein Vertreter der im Stadtrat der Stadt Memmingen vertretenen Fraktionen in beratender Funktion.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Schmölzing (Gutermann)	Güttler (Spitz)	Rohrbeck (Rogg)	Dr. Hartge (Eßmann)	Zelt (Voigt)	Liepert (Thrul)

Aufgabenbereich

Angelegenheiten der Behinderten.

Beirat Memminger Freiheitspreis 1525Zusammensetzung

Je ein Vertreter der im Stadtrat der Stadt Memmingen vertretenen Fraktionen.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Gutermann (Baur)	Dr. Steiger (Spitz)	Rogg (Mirtsch)	Prof. Dr. Buchberger (Buchberger)	Voigt (Kolb)	Thrul (Steiger)

Aufgabenbereich

Wahl von vier Persönlichkeiten für das Auswahlgremium; die Erinnerung an die Abfassung der 12 Artikel und das Wissen um deren Bedeutung für die demokratische Entwicklung in Deutschland zu fördern, sowie die Überwachung der Einhaltung des Stiftungszwecks.

SeniorenbeiratZusammensetzung

Oberbürgermeister als Vorsitzender und neun weitere ehrenamtliche Mitglieder. Der Stadtratsreferent, Uwe Rohrbeck (CRB), nimmt an den Sitzungen des Seniorenbeirats als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht teil.

Aufgabenbereich

Angelegenheiten der älteren Einwohnerinnen und Einwohner.

Stiftung Heimatmuseum Freudenthal/AltwaterZusammensetzung

Oberbürgermeister als Vorsitzender und zwei ehrenamtliche Stadträte lt. dem Stiftungsstatut.

CSU	AG SPD/FDP
Standhartinger (Holas)	Güttler (Walcher)

Aufgabenbereich

Angelegenheiten der nichtrechtsfähigen Stiftung.

StiftungsbeiratZusammensetzung

Oberbürgermeister als Vorsitzender und drei ehrenamtliche Stadträte lt. dem Stiftungsbeirats-Statut.

CSU	AG SPD/FDP	AG CRB/FW
Zettler (Gutermann)	Dr. Steiger (Walcher)	Rogg (Voigt)

Aufgabenbereich

Angelegenheiten der von der Stadt verwalteten Stiftungen.

VerkehrsbeiratZusammensetzung

Oberbürgermeister als Vorsitzender und acht ehrenamtliche Stadträte.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Baur (Böckh)	Gotzes (Walcher)	Guschewski (Courage)	Eßmann (Prof. Dr. Buchberger)	Zelt (Voigt)	Thrul (Steiger)
Standhartinger (Schmölzing)	Reßler (Beer)				

Aufgabenbereich

Vollzug der Straßenverkehrsordnung.

Landestheater SchwabenZusammensetzung

Die Stadt Memmingen bestellt lt. der Satzung des Zweckverbandes Landestheater Schwaben Memmingen drei weitere Verbandsräte.

CSU	AG SPD/FDP	AG CRB/FW
Salger (Böckh)	Reßler (Walcher)	Rohrbeck (Heuß)

Schulverband AmendingenZusammensetzung

Die Stadt Memmingen bestellt lt. dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz fünf weitere Verbandsräte.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp
Salger (Böckh)	Güttler (Beer)	Barth (Courage)	Eßmann (Hartge)

Sparkasse Memmingen-Lindau-MindelheimZusammensetzung

Die Stadt Memmingen bestellt lt. der Satzung des Zweckverbandes Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim sechs weitere Verbandsräte.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW
Holetschek (Prof. Dr. Schwarz)	Müller (Dr. Steiger)	Barth (Guschewski)	Buchberger (Prof. Dr. Buchberger)	Zelt (Voigt)
Standhartinger (Neukamm)				

Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD)Zusammensetzung in der Verbandsversammlung

Gem. § 4 Abs. 1 der Verbandssatzung besteht die Verbandsversammlung aus 39 Vertretern, wobei von der Stadt Memmingen drei Vertreter (als Verbandsrat) entsandt werden. Der Oberbürgermeister gehört gem. § 4 Abs. 2 der Verbandssatzung von Amts wegen der Verbandsversammlung an.

Die Stadt Memmingen hat deshalb noch zwei weitere Vertreter zu entsenden.

CSU	FG SPD/FDP
Böckh (Neukamm)	Müller (Reßler)

Wasserversorgung der Woringer GruppeZusammensetzung

Die Stadt Memmingen bestellt lt. der Satzung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Woringer Gruppe 4 weitere Verbandsräte.

CSU	AG SPD/FDP	CRB	ödp
Neukamm (Hans Martin Geiger)	Walcher (Nieder)	Guschewski (Courage)	Prof. Dr. Buchberger (Buchberger)

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Donau-IllerZusammensetzung

Die Stadt Memmingen entsendet gem. § 6 Abs. 2 der Satzung des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Donau-Iller neben dem Oberbürgermeister einen weiteren Verbandsrat.

CSU (FG SPD/FDP)
Zettler (Gotzes)

Arbeitsgruppe BäderZusammensetzung

Oberbürgermeister als Vorsitzender und neun ehrenamtliche Stadtratsmitglieder.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	Grüne
Böckh (Neukamm)	Beer (Spitz)	Barth (Courage)	Prof. Dr. Buchberger (Buchberger)	Heuß (Kolb)	Steiger (Thrul)
Baur (Holas)	Reßler (Walcher)				
Prof. Dr. Schwarz (Ferraz Mendes)					

Aufgabenbereich

Erarbeitung von Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Hallenbades und des Freibades.

Klinikmanagement Memmingen-Unterallgäu gGmbHZusammensetzung

Der in der Sitzung des Stadtrates am 01.07.2010 beschlossene Gesellschaftsvertrag der Klinikmanagement Memmingen-Unterallgäu gemeinnützige GmbH sieht in § 12 Abs. 1 die Bildung eines Aufsichtsrates vor. Paritätisch stellen die Kreiskliniken Unterallgäu zusammen vier und die Stadt Memmingen ebenfalls vier Mitglieder.

Der Oberbürgermeister der Stadt Memmingen ist kraft seines Amtes zugleich Mitglied im Aufsichtsrat. Die weiteren drei Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch den Gesellschafter Stadt Memmingen auf die Dauer der Wahlzeit des Stadtrates entsandt (ohne Stellvertreter).

CSU	AG SPD/FDP	AG CRB/FW
Zettler	Gotzes	Börner

Kommunale Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH der Stadt Memmingen (KoMMbau GmbH)Zusammensetzung

Oberbürgermeister als Aufsichtsratsvorsitzender und fünf ehrenamtliche Aufsichtsräte

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW
Baur	Gotzes	Guschewski	Prof. Dr. Buchberger	Kolb

Aufgabenbereich:

Entsprechend § 8 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat der KoMMbau GmbH aus sieben Mitgliedern, wobei der jeweilige Oberbürgermeister kraft Amtes Mitglied des Aufsichtsrates und dessen Vorsitzender ist. Weiter gehört dem Aufsichtsrat der jeweilige zweite Bürgermeister der Stadt Memmingen – erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters – kraft Amtes an. In § 8 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages ist geregelt, dass die fünf Stadtratsmitglieder entsprechend den in der Geschäftsordnung des Stadtrates für die Bestimmung von Ausschussmitgliedern festgestellten Regeln bestellt werden (ohne Stellvertreter).

ÖPNV-Arbeitskreis**Zusammensetzung**

Oberbürgermeister als Vorsitzender sowie jeweils ein Vertreter der im I. Senat vertretenen Fraktionen und Gruppierungen

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	Grüne
Schmölzing (Baur)	Reßler (Beer)	Guschewski (Courage)	Eßmann (Prof. Dr. Buchberger)	Voigt (Zelt)	Steiger (Thrul)

Aufgabenbereich

Der ÖPNV-Arbeitskreis hat beratende Funktion für den I. Senat.

Regionalverband Donau-Iller**Zusammensetzung**

Auf der Grundlage des Staatsvertrages zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem Freistaat Bayern entsendet die Stadt Memmingen insgesamt drei Vertreter in die Verbandsversammlung, wobei der Oberbürgermeister als geborenes Mitglied anzurechnen ist.

CSU/ÖDP/FW	SPD/FDP/CRB/Grüne
Schmölzing (Hartge)	Beer (Rogg)

Aufgabenbereich

Auf der Grundlage des Staatsvertrages erfolgt eine Zusammenarbeit bei der Landesentwicklung und bei der Regionalplanung in der Region Donau-Iller.

Vermarktung Arbeitskreis**Zusammensetzung**

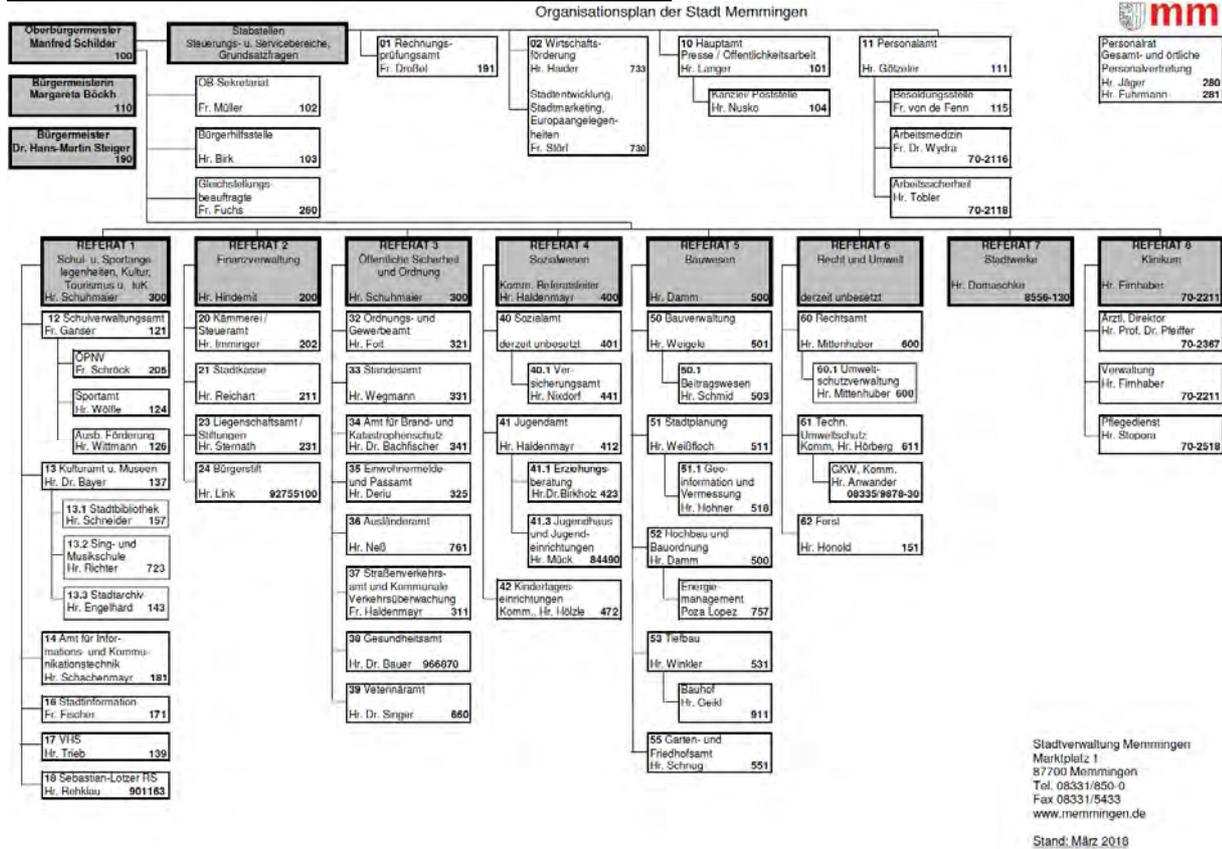
Oberbürgermeister als Vorsitzender sowie jeweils ein Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktionen.

CSU	FG SPD/FDP	CRB	ödp	FW	Grüne
Ferraz Mendes (Baur)	Reßler (Beer)	Mitsch (Guschewski)	Eßmann (Prof. Dr. Buchberger)	Heuß (Voigt)	Steiger (Thrul)

Aufgabenbereich

Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Vermarktung der Stadt. Der Vermarktung-Arbeitskreis hat beratende Funktion für den I. Senat.

Organisationsplan der Stadtverwaltung Memmingen



Kanzlei

Büromaterial

Für die zentrale Beschaffung des Bürobedarfs der Ämter, Dienst- und Stabsstellen, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie der Schulen wurden im Jahr 2017 insgesamt 54.000,00 € (52.500,00 €) aufgewendet. Wie in den Jahren zuvor wurden die gebräuchlichsten Büroartikel per Angebotseinholung ermittelt und bei den günstigsten Anbietern bestellt. Bei deren Auswahl wurden ortsansässige Firmen gleichermaßen berücksichtigt. Für Erstattungen von Büromaterialverkäufen konnten 7.600,00 € (7.000,00 €) vereinnahmt werden.

Poststelle

Im Berichtsjahr wurden insgesamt ca. 163.600 (157.900) Briefsendungen verschickt; hinzu kommt eine große Zahl Päckchen und Pakete. Mit der Frankiermaschine wurden für den Bereich der Dt. Post 43.500 (43.300) Briefsendungen mit einem Portowert von 60.400,00 € (64.100,00 €) frankiert.

Weitere 120.100 (114.600) Sendungen mit einem Portowert von 68.100,00 € (67.300,00 €) wurden durch die Firma allgäu mail innerhalb der PLZ-Bereiche 86/87 zugestellt.



Frankiermaschine

Fast 1.000 Pakete wurden ausnahmslos über die Unternehmen DHL und DHL-Express in alle Welt versandt. Eine Stückgutkiste (Stellwände einer Wanderausstellung) musste über eine Spedition verschickt werden. Unzählige Emails, die an die Poststelle der Stadtverwaltung gerichtet waren, wurden gesichtet und an die betreffenden Fachabteilungen weitergeleitet. Die Zahl der unerwünschten und z. T. virenbelasteten Werbemails und Spam nahm unaufhörlich zu und musste zusätzlich gesichtet und teilweise isoliert werden.

Sitzungseinladungen, Niederschriften, Stadtrats-post

Zu 48 (53) Sitzungen des Plenums und der verschiedenen Senate, Ausschüsse und Beiräte wurden die Einladungen von der Kanzlei vorbereitet und samt Unterlagen und Anlagen an die Stadtratsmitglieder fristgerecht zugestellt.

Ebenso wurden die Sitzungsniederschriften in enger Zusammenarbeit mit den Protokollführern zusammengestellt und die Beschlussauszüge erzeugt. In wöchentlichem Turnus wurde die in der Kanzlei gesammelte Stadtratspost für die betreffenden Räte an diese zugestellt.

Telefonvermittlung, Telefonbucheinträge

Die zentrale Fernmeldevermittlungsstelle für Bürgerinnen und Bürger ist der Kanzlei zugeordnet. Dabei wird die Telefonzentrale von einer schwerbehinderten Vollzeitkraft geführt.

Zahlreiche Änderungen der Einträge im „Amtlichen Telefonbuch 100“ (Kaufbeuren, Kempten, Memmingen usw.), im „Das Örtliche“ und in den „Gelbe Seiten“ wurden genauso veranlasst wie die Aktualisierung des städtischen Telefonverzeichnisses im Intranet.

Ausbildungsbetrieb

Im Rahmen der Ausbildung zum/zur Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation bzw. für Büromanagement wurden der Kanzlei im Berichtsjahr drei Auszubildende und zwei Praktikantinnen zugewiesen.

Vordruckstelle

Kopien und Drucke	2016	2017
Großkopierer: Vordruckstelle (D110)	969.895	943.081
Risograph	50.077	12.072
Kopiergeräte: Vordruckstelle (D95)	255.000	235.876
Farbkopiergerät C560 (schwarz)	68.757	60.576
Farbkopiergerät C560 (farbig)	216.902	215.248

Mit den Kopierkassen für private Kopien, welche bei den Großkopierern im Welfenhaus aufgestellt wurden, konnten insgesamt 86,50 € (105,83 €) vereinnahmt werden.

	2016	2017
Umweltpapier	90.000	175.000
Pioneer/Target (chlorfrei gebleicht)	3.414.000	2.887.000
Umweltpapier farbig	160.000	152.500
Karton (weiß)	20.000	25.000
DIN A 3 Papier	70.000	70.000
Karton farbig	37.500	50.000
SRA3 Karton (DCP)	13.250	8.000
SAR 3 Karton (DigiGlos)	2.000	0
Insgesamt	3.806.750	3.367.500

Durchgeführte Reparaturen

Geräte	2016	2017
Drucker	96	94
Schreibmaschinen	8	8
Rechner	3	4
Faxgeräte	8	9
Diktiergeräte	4	3
Kopiergeräte	12	14
Projektoren	0	0
Beschriftungsgeräte	1	2
Sonstige Geräte (Mikro-Anlagen, Schaltuhren)	2	2
Turmuhren	14	15
Schuluhren	1	4
Sonstige Maschinen und Geräte	28	31
Locher und Hefter	1	2
Anrufbeantworter	0	1
Staubsauger	0	0
Büromöbel/Bürostühle	22	26
Scanner	6	12

An insgesamt sechs (Turm-) Uhren wurde die Umstellung Winterzeit/Sommerzeit vorgenommen.

Personalamt

Stellenplan und Stellenübersicht

Der Stellenplan für die Beamten und tariflich Beschäftigten führte im Jahr 2017 zu einer Erhöhung um 85,07 Stellen. Die Erhöhung basierte im Wesentlichen wie bereits in den Vorjahren auf deutlichen Stellenmehrungen in den Bereichen Klinikum, Kindergärten/ Kinderkrippen und in der Senioreneinrichtung Bürgerstift.

Insgesamt waren im Stellenplan 2017 175,77 (171,82) Beamtenstellen und 2082,57 (2.001,45) Stellen für tariflich Beschäftigte ausgewiesen. Es ergab sich so eine Stellenanzahl von 2.258,34 (2.173,27).

Tatsächlich besetzte Stellen

Tatsächlich waren im Jahr 2017 (Stand 31.12.) 2.736 Beschäftigte (2.677) bei der Stadtverwaltung tätig. Anwärter, Auszubildende und Praktikanten sind darin nicht enthalten. Die Differenz zu den vorhandenen Planstellen entstand aufgrund der Besetzung von Vollzeitstellen mit mehreren Teilzeitkräften.

Im Rahmen der Stellenveränderungen waren die Stellen jeweils auszuschreiben, Auswahlverfahren durchzuführen und entsprechende Neu- oder Umbesetzungen vorzunehmen.

Insb. im Bereich der Verwaltung wurden im Zeitraum 01.07.2016 bis 30.06.2017 43 (32) Stellen ausgeschrieben. Hiervon wurden 28 (17) in Vollzeit und 15 (15) Stellen in Teilzeit besetzt. Daneben erfolgten in diesem Zeitraum 33 (43) Höhergruppierungen und Beförderungen. In 168 (158) Fällen erfolgten Änderungen hinsichtlich des Umfangs der Arbeitszeit (inklusive Altersteilzeitanträge). Insb. Reduzierungen der Arbeitszeit erfolgten überwiegend auf Wunsch der Beschäftigten aus familiären Gründen. Im Rahmen der Arbeitszeitflexibilisierung konnten Job-Sharing-Modelle angeboten bzw. familienpolitischen Gesichtspunkten Rechnung getragen werden.

In den nachfolgenden Bereichen ergab sich 2017 im Einzelnen folgende Beschäftigungsstruktur:

Verwaltung	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte	65	34	6	27
Beschäftigte	326	229	92	455
Klinikum	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte	-	-	-	-
Beschäftigte	239	528	31	704

Ausbildungssituation

Im Herbst 2017 wurden folgende Auszubildende und Praktikanten neu eingestellt:

Anzahl	Vorjahr	Beruf	w	m
1	2	Beamtenanwärter/in; 3. Qualifikationsebene	1	0
8	6	Kaufmann/-frau für Büromanagement	7	1
1	0	Industriekauffrau/-mann	1	0
1	0	Bauzeichner/in	0	1
11	15	Vorpraktikanten/-innen für den Beruf des/der Erziehers/-in	10	1
13	10	Berufspraktikanten/-innen für den Beruf des/der Erziehers/-in	11	2
1	1	Heilerziehungspflegehelfer/in	1	0
36	33	Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/-innen	33	3
2	2	Operationstechnische/r Assistent/in	2	0
2	0	Bachelor of Arts – Studium Hebamme	2	0
1	2	Gärtner/in	1	0
3	2	Altenpflegehelfer/-in	2	1
2	2	Altenpfleger/-in	1	1

Die Stadt Memmingen ist nach wie vor bemüht, zu einer Entlastung am Ausbildungsmarkt beizutragen und einem künftigen Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Aufgrund dessen erfolgt die Ausbildung in einigen Bereichen weiterhin über dem tatsächlichen Bedarf.

Ausbildungsakquise

Im BBZ Memmingen fand am 07.10.2017 die 13. Memminger Ausbildungsmesse wieder mit großem Erfolg statt. Für Schüler aller Schularten wurden die verschiedensten Berufe vorgestellt. Insgesamt beteiligten sich über 100 Betriebe, Innungen, die IHK, Behörden, Institutionen und Berufsfachschulen. Die Jugendlichen, Eltern, Lehrer und sonstigen Interessierten konnten sich sowohl an den einzelnen Messeständen der Unternehmen ausführlich beraten und informieren lassen, hatten aber auch die Möglichkeit, Vorträge zu verschiedenen Themen rund um die Berufsausbildung zu besuchen.

Das Personalamt der Stadt Memmingen war, wie bereits in den Vorjahren, ebenfalls mit einem Informationsstand über die verschiedenen Ausbildungsberufe der Stadtverwaltung vertreten. Der große Besucherandrang und die positive Resonanz auf die Ausbildungsmesse in Memmingen zeigt die Notwendigkeit des Informationsaustausches mit den zukünftigen Auszubildenden.

Daneben wurden durch das Personalamt weitere Informationsveranstaltungen im Rahmen von Schulbesuchen und Schülerinformationen zu

Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen bei der Stadt Memmingen durchgeführt.

Von der Arbeitsagentur geförderte Maßnahmen

Im Rahmen der sog. WeGEbAU-Förderung von geringqualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nach §§ 81ff SGB III durch einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt können derzeit drei Altenpflegehelfer/-innen im Bürgerstift jeweils zur Altenpfleger/-in qualifiziert werden.

In Fortführung der Hartz-IV-Reform erfolgte im Jahr 2017 die Weiterführung der zusätzlichen Arbeitsgelegenheiten für Arbeitslosengeld-II-Bezieher. Im Rahmen der sog. „1,50-Euro-Jobs“ wurden insgesamt 14 (14) Stellen in einer (2) verschiedenen Maßnahmen angeboten. Die vom Jobcenter Memmingen zugewiesenen Kräfte führten hierbei zusätzliche und arbeitsmarktneutrale Arbeiten, die im Interesse des Allgemeinwohls liegen, durch. Einsätze erfolgten in der Stadtgärtnerei und in der Friedhofsverwaltung.

Betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement

Den Begriff des betrieblichen Eingliederungsmanagements hat der Gesetzgeber im § 84 Abs. 2 des Neunten Sozialgesetzbuches geprägt. Mit diesem Gesetz verpflichtet der Gesetzgeber jeden Arbeitgeber – unabhängig von der Beschäftigtenzahl seines Betriebes –, sich aktiv um die Gesundheit seiner Mitarbeiter zu kümmern, indem ein betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) eingerichtet wird. Das BEM wurde daher bei der Stadt Memmingen ab 01.07.2014 im Rahmen einer Dienstvereinbarung geregelt.

Im Zuge dessen wurden bei Bedarf im Rahmen der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers Wiedereingliederungsgespräche mit langzeiterkrankten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geführt.

Auswirkungen der Buchungszeitenregelung für den Bereich der städtischen Kindertagesstätten

Auf der Basis der gesetzlichen Vorgaben wurde die Überprüfung der Einrichtungen weitergeführt und der jeweilige Personalschlüssel zu den getätigten Buchungszeiten gegenüber gestellt. Dies führte auch im Kindergartenjahr 2017/18 wieder zu einer Fülle von personellen Veränderungen.

Inkrafttreten einer neuen Entgeltordnung zum TVöD ab 01.01.2017

Im Oktober 2016 wurde die redaktionelle Umsetzung der neuen Entgeltordnung abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden durch das Personalamt für die gesamte Verwaltung aktuelle Stellenbeschreibungen eingeholt.

Mit Wirkung zum 01.01.2017 erfolgte die Überleitung jeder tariflichen Stelle bzw. aller tariflich Beschäftigten in die neue Entgeltordnung.

Für die Überleitung in die neue Entgeltordnung war für die Beschäftigten die aktuelle Eingruppierung zum 31.12.2016 maßgeblich. Die Überleitung in die neue Entgeltordnung erfolgte stufengleich und unter Mitnahme der bis zum 31. Dezember 2016 in der Entgeltgruppe zurückgelegten Stufenlaufzeit.

Durch das Personalamt wurden bereits in 2016 die Tätigkeitsmerkmale der bestehenden Stellen auf der Grundlage der neuen Entgeltordnung und unter Berücksichtigung der übertragenen Aufgaben überprüft und im Zuge der Aufstellung des Stellenplans 2017 angepasst. Insgesamt sind bis zum 31.12.2017 187 Anträge auf Höhergruppierung eingegangen und wurden rückwirkend zum 01.01.2017 vollzogen.

Zum Teilausgleich der durch die neue Entgeltordnung entstehenden Mehrkosten wurde durch die Tarifparteien die Jahressonderzahlung für die Jahre 2016, 2017 und 2018 auf das materielle Niveau des Jahres 2015 eingefroren. Darüber hinaus wird die Jahressonderzahlung ab 2017 um vier Prozentpunkte gemindert. Grundlage der erneuten Dynamisierung der Jahressonderzahlung ab 2019 ist die eingefrorene Jahressonderzahlung 2015 abzüglich vier Prozentpunkte.

Leistungsbezahlung

Durch die im TVöD verankerte Einführung der Leistungsbezahlung ab dem Jahr 2007 wurde an die tariflich Beschäftigten und analog an die Beamtinnen und Beamten wiederum ein Leistungsentgelt nach Auswertung der Leistungsbeurteilungen und Ermittlung der hierdurch zu gewährenden Leistungsprämien ausbezahlt.

Das für das Jahr 2017 für die Gewährung der Leistungsbezahlung zur Verfügung zu stellende Finanzvolumen betrug für die Verwaltung mit Stiftungen und Stadtwerken gemäß dem Ergebnis der Tarifverhandlungen unverändert 2,00% der ständigen Monatsentgelte aus dem Vorjahr. Für das Klinikum galt weiterhin ein Budgetsatz von 1,00 %. Für Beamte stand unverändert ein Budget von 0,6 % zur Verfügung. Insgesamt haben im Vollzug des Leistungssystems für das Jahr 2017 877 tariflich Beschäftigte (ohne Klinikum; 844) und 115 (112) Beamtinnen und Beamte teilgenommen.

Die Auszahlung der Leistungsentgelte sowohl für die tariflich Beschäftigten als auch für die Beamtinnen und Beamten erfolgt mit der Abrechnung Januar 2018.

Die Zielrichtung des bei der Stadt Memmingen eingeführten Leistungssystems, möglichst vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Teilnahme an der Leistungsbezahlung zu ermöglichen, wurde dadurch erneut erreicht. Darüber hinaus besteht durch das differenzierte Punktesystem die Möglichkeit, besondere Leistungen durch die Vergabe von Zusatzstufen im Einzelfall höher zu bewerten und damit entsprechend würdigen zu können.

Gewährung von Leistungsprämien

Bereits seit dem Jahr 1996 werden bei der Stadt Memmingen im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens die jährlich eingehenden Verbesserungsvorschläge unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Nutzens und des jeweiligen persönlichen Engagements der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Prämien honoriert.

Im Jahr 2017 wurde kein Vorschlag eingereicht. Für das kommende Jahr stehen jedoch wieder entsprechende Mittel zur Verfügung, um hierdurch das besondere Interesse am betrieblichen Vorschlagswesen mit der Zielrichtung eines wirtschaftlichen und kostenbewussten bzw. bürgerfreundlichen Handelns zu dokumentieren.

Gesetz zur Flexibilisierung des Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand und zur Stärkung von Prävention und Rehabilitation im Erwerbsleben (Flexirentengesetz)

Das Flexirentengesetz soll Arbeitnehmern helfen, den Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand zukünftig flexibler zu gestalten und gleichzeitig die Attraktivität für ein Weiterarbeiten über die reguläre Altersgrenze hinaus zu erhöhen. Es sieht neben Änderungen bei den Hinzuverdienstmöglichkeiten begleitend auch neue Leistungen der Rentenversicherung an Versicherte zur Prävention und Rehabilitation vor.

Nach der neuen Regelung im Flexirentengesetz sollen Rentner ab 01.07.2017 vor Erreichen der regulären Altersgrenze 6.300,00 € im Jahr hinzuverdienen können, ohne dass die Rente reduziert wird. Ansonsten besteht nur Anspruch auf eine Teilrente, die in Abhängigkeit vom anzurechnenden Hinzuverdienst berechnet wird.

Altersrentner können nach Maßgabe der neuen Bestimmungen ab 01.07.2017 die Höhe der Teilrente zukünftig selbst festlegen und dabei Einfluss darauf nehmen, ob ein Hinzuverdienst anrechnungsfrei bleibt. Eine unabhängig vom Hinzuverdienst gewählte Teilrente muss jedoch mindestens 10 % der Vollrente umfassen.

Die bisherige Versicherungsfreiheit für Personen, die eine Vollrente wegen Alters beziehen, wird durch das Flexi-Rentengesetz bereits ab dem

01.01.2017 eingeschränkt. Ab diesem Zeitpunkt sind nur noch diejenigen Personen versicherungsfrei, die nach Ablauf des Monats, in dem die Regelaltersgrenze erreicht wurde, eine Vollrente wegen Alters beziehen. Sie haben aber die Möglichkeit, durch eine schriftliche Erklärung gegenüber dem Arbeitgeber auf die Versicherungsfreiheit zu verzichten. Der Verzicht kann nur mit Wirkung für die Zukunft erklärt werden und ist für die Dauer der Beschäftigung bindend. Beschäftigte, die am 31.12.2016 wegen des Bezugs einer Vollrente wegen Alters vor Erreichen der Regelaltersgrenze versicherungsfrei waren, bleiben nach der neuen Übergangsregelung auch weiterhin versicherungsfrei und lediglich der Arbeitgeber hat weiterhin die Hälfte des Beitrages als Arbeitgeberbeitrag zu tragen. Die unter diese Übergangsregelung fallenden Beschäftigten können ebenfalls durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Arbeitgeber auf die Versicherungsfreiheit verzichten.

Die bei Ausüben des neuen Optionsrechts entstehende Versicherungspflicht führt sowohl hinsichtlich der bisher wirkungslos gebliebenen Arbeitgeberbeiträge gemeinsam mit den zukünftig vom Arbeitnehmer zu tragenden Arbeitnehmerbeiträgen zu entsprechend höheren Rentenansprüchen.

Zusätzlich bietet die Deutsche Rentenversicherung ihren Versicherten zukünftig ab Vollendung des 45. Lebensjahres im Rahmen von Modellprojekten umfassende berufsbezogene Gesundheitsuntersuchungen an. In Zusammenarbeit mit anderen Sozialleistungsträgern sollen dadurch die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Versicherten gestärkt und die Inanspruchnahme von Rehabilitationsleistungen besser koordiniert werden.

Tariflich Beschäftigte

Zum 01.02.2017 wurden die monatlichen Entgelte der tariflich Beschäftigten und der Praktikanten um 2,35 % erhöht. Die Entgelte für Auszubildende erhöhten sich zum gleichen Termin um 30,00 € monatlich.

Für Ärzte erfolgte zum 01.09.2017 eine Tarifierhöhung um 2,0 %.

Beamte

Die Beamtenbezüge wurden zum 01.01.2017 um 2,0 %, mindestens 75,00 €, erhöht. Die Anwärterbezüge erhöhten sich zum 01.01.2017 um 35,00 € monatlich.

Mit den Bezügen für August 2017 erhielten die Beamten daneben eine Einmalzahlung in Höhe von 500,00 € (Anwärter 150,00 €).

Zusätzlich wurde der jährliche Urlaubsanspruch von Beamten auf Widerruf oder Probe im Vorbereitungsdienst um einen Tag erhöht. Dieser beträgt nun mit Wirkung vom 01.01.2017 29 Arbeitstage.

Zusatzversorgung

Der Umlagesatz bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden blieb auch 2017 unverändert bei 3,75 %. An Zusatzbeitrag waren wie im Vorjahr 4,0 % aus dem Zusatzversorgungs-pflichtigen Entgelt abzuführen. Auch der Pflicht-beitrag zum Abrechnungsverband II (nur für Klini-kum und Bürgerstift) blieb unverändert bei 4,8 %.

Kindergeld

Das Kindergeld betrug 2017 192,00 € für das erste und zweite Kind, 198,00 € für das dritte Kind und 223,00 € für das vierte und jedes weitere Kind.

Sozialversicherung

Die Beitragssätze zur Kranken-, Renten- und Ar-beitslosenversicherung blieben 2017 unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 18,7 % in der gesetz-lichen Rentenversicherung, 3,0 % in der Arbeits-losenversicherung und 14,6 % zuzüglich des kas-senindividuellen Zusatzbeitrags in der Kranken-versicherung. Der Beitrag zur Pflegeversicherung wurde zum 01.01.2017 um 0,2 % auf 2,55 % (für Beschäftigte mit Kindern) bzw. 2,8 % (für Kinder-lose) erhöht.

Abgerechnete Mitarbeiter

Im Jahr 2017 wurden monatlich durchschnittlich 3.098 Mitarbeiter abgerechnet (Stammpersonal, Praktikanten und Aushilfen).

Betriebsärztlicher Dienst

Die traditionelle Aufgabe der Arbeitsmedizin ist Gesundheitsschutz und Unfallverhütung.

Unter den Zeichen einer gewandelten Arbeitswelt, in der Kopfarbeit und psychomentele Belastungen zunehmen und körperlich schwere Arbeit, aber auch die Belastung durch Umgang mit Gefahrstof-fen rückläufig ist, gewinnt die Erhaltung der Lei-stungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbei-tereine neue Bedeutung. Sie wird zur vorrangigen Aufgabe des Betriebsarztes. Dies umso mehr im Zuge des demografischen Wandels mit dramati-scher Alterung unserer Gesellschaft. Im Jahre 2020 wird jede dritte Arbeitskraft 50 Jahre und älter sein.

Der Betriebsarzt ist daher zunehmend als Präven-tionsexperte gefragt.

Bei der Primärprävention wird auf ein gesund-heitsbewusstes Verhalten und das Verhindern von Krankheiten abgezielt.

Dazu zählen

- Gesundheitsförderung
- Ursachen-Prävention durch
- Gestaltung von Arbeits-Umgebung
- Bereitstellung technischer und persönlicher Schutzmittel
- organisatorische und personelle Maßnahmen

Unter Sekundärprävention versteht man die Früh-erkennung gesundheitlicher Risiken durch Vor-sorge und Beratung.

Die Tertiärprävention schließlich hat die Wieder-eingliederung nach Unfall oder längerer Krankheit zum Gegenstand (Betriebliches Eingliederungs-management - BEM). Zum individuellen Fähig-keits- und Leistungsprofil des Mitarbeiters muss die Schnittmenge der Leistungsanforderung am Arbeitsplatz gefunden werden. Der Betriebsarzt wird also mehr und mehr zum Gesundheitsmana-ger, der sowohl den Mitarbeiter als auch den Ar-beitgeber in allen Fragen des vorbeugenden Ge-sundheitsschutzes berät.

Vor diesem Hintergrund hat der Betriebsärztliche Dienst der Stadt Memmingen im Jahr 2017 fol-gende Maßnahmen durchgeführt:

Untersuchung/ Vorsorge/ Beratung

Pflicht- und Angebotsvorsorge (nach „Verord-nung zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge“- ArbMedVV)

Im Berichtsjahr 2017 waren das 841 (986) Mitar-beiter insgesamt bei

- 385 Mitarbeitern Stadt..... (397)
- 456 Mitarbeitern Klinikum.....(675)

Entsprechend der Gefährdungsbeurteilung am Arbeitsplatz wurden dabei u.a. im Wesentlichen folgende Anlass-bezogene Vor-sorgen durchgeführt

Lärm.....	57 (69)
Feuchtarbeit	454 (601)
Bildschirmarbeit.....	357 (392)
Umgang mit	
Biologischen Arbeitsstoffen.....	1.008 (1.150)

Eignungs-Untersuchungen (nach weiteren staatlichen Rechtsvorschriften)

Eignungs-Untersuchungen nach:

Röntgen-	
und Strahlenschutzverordnung	10 (15)
Fahrerlaubnisverordnung (FeV).....	22 (24)
Infektionsschutzgesetz (IfSG).....	43 (75)
Jugendarbeitsschutzgesetz	
(JuArbSchG).....	31 (40)
Einstellungs-Untersuchungen.....	164 (211)

Impfungen

Zur Prävention von Infektionskrankheiten sind auf der Grundlage

- der Biostoffverordnung und
- nachSTIKO (Ständige Impfkommision des Bundesgesundheitsamts)

Immunisierungen Impfpräventabler Erkrankungen vorzunehmen.

Diese werden im Rahmen der Vorsorge besprochen, angeboten und im Bedarfsfall durchgeführt.

Im Berichtsjahr 2017 waren das 719 (935) Impfungen gesamt davon

- 196 (189) bei Mitarbeitern Stadt
- 523 (746) bei Mitarbeitern Klinikum

Betriebsbegehungen

Betriebsbegehungen werden gemeinsam mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit unter Beteiligung der Personalräte und der Bereichsvorgesetzten

- im Klinikum Memmingen
- in allen städtischen Einrichtungen
- in den Einrichtungen der Unterhospitalstiftung
- sowie an Schulen

turnusmäßig alle drei Jahre durchgeführt. Dabei stehen Aspekte des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung im Fokus einer Arbeitsbereichsspezifischen Beratung, genauso wie die Durchführung der gesetzlich geforderten Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz

Im Berichtsjahr 2017 waren das insgesamt 45 (41) Begehungen, davon

- 26 Stadt Memmingen
- 19 Klinikum Memmingen

Weitere betriebsärztliche Tätigkeitsfelder

- Teilnahme an den gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen(ASA)
 - Stadt Memmingen
 - Klinikum
 - Bürgerstift
 - Stadtwerke
- Beratungsgespräche
 - zur Wiedereingliederung nach Langzeit-Erkrankung im Rahmen des
 - Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM)
 - bei psycho-mentaler Fehlbelastung am Arbeitsplatz
 - zu Reha-Maßnahmen

- schwangerer Mitarbeiterinnen auf der Grundlage des Mutterschutzgesetzes und der Verordnung zum Schutze der Mütter am Arbeitsplatz
- bei Fragen im Zusammenhang mit Sucht- und Abhängigkeit

- Die Gestaltung und Durchführung von Fortbildungen am Klinikum Memmingen Unterrichtseinheiten an der Berufsfachschule für Krankenpflege.

Die Dynamik in der Veränderung von Arbeitsinhalten und Arbeitsprozessen wird uns Betriebsärzte auch in der Zukunft zu kreativen und flexiblen Präventionsstrategien herausfordern.

Das partnerschaftliche Miteinander aller am Arbeitsschutz Beteiligten ist dabei die beste Voraussetzung für eine effiziente und erfolgreiche Aufgabenbewältigung.

Arbeitssicherheit

Im abgelaufenen Kalenderjahr 2017 wurden der Arbeitssicherheit insgesamt 108 Unfälle aus den jeweiligen Betrieben und Verwaltungen gemeldet. Im Jahr davor (2016) waren es noch 97 Unfälle.

Somit ist die Anzahl der Arbeitsunfälle zum Vorjahr 2016 etwas angestiegen, wobei sich die Zahl der Arbeitsunfälle, bezogen auf die große Gesamtzahl der städtischen Beschäftigten, auf einem sehr gutem Niveau bewegt. Die Entwicklung im Bereich der Wegeunfälle hat sich zum vergangenen Jahr etwas verschlechtert.

Von denen im Jahr 2017 insgesamt 108 Unfällen haben sich 26 auf dem Weg von und zur Arbeitsstätte ereignet. Im Jahr zuvor waren es 20 Wegeunfälle.

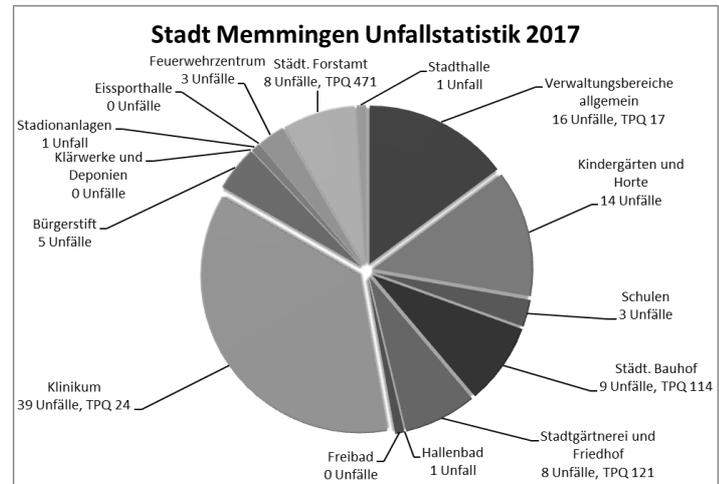
Die Ursache der Unfallzahl lag im vergangenen Jahr vor allem bei den Wegeunfällen, die mit dem PKW oder Fahrrad zurückgelegt wurden.

Die eingegangenen Unfallanzeigen wurden nach geltenden Regeln untersucht und ausgewertet mit der Zielvorgabe, Unfälle durch präventive Maßnahmen zu verhindern. Auf der Grundlage Europäischer Arbeits- und Sicherheitsgesetze wurden 2017 Gefährdungsbeurteilungen erstellt. Es wurden Begehungen von Arbeitsplätzen und von Arbeitsverfahren in den jeweiligen Betrieben durchgeführt.

Unfallzahlen für das Jahr 2017

	2017	2016	2015	2014
Verwaltungsbereiche allgemein	16	18	11	6
Kindergärten und Horte	14	15	14	12
Schulen	3	1	0	3
Städt. Bauhof	9	13	5	8
Stadtgärtnerei und Friedhof	8	4	9	9
Städt. Freibad	0	0	1	0
Hallenbad	1	0	0	0
Klinikum	39	28	32	29
Bürgerstift	5	8	3	4
Klärwerke und Deponien	0	2	1	1
Stadionanlagen	1	1	0	0
Eissporthalle	0	0	0	0
Feuerwehrzentrum	3	1	1	5
Städt. Forstamt	8	6	1	3
Stadthalle	1	0	0	0

Ein nicht geringer Anteil der Arbeitsunfälle beruht auf Stolpern, Stürzen, Ausrutschen, diese Unfallarten verursachen oft erhebliche Verletzungen.



Es beschäftigen uns immer wieder Fragen:

- Wie können Arbeitsprozesse so gestaltet werden, dass unsere Mitarbeiter günstige Arbeitsbedingungen vorfinden?
- Was ist zu tun, damit die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen geschützt wird?
- Wie müssen Maschinen, Anlagen und Geräte konstruiert sein, damit gefahrlos daran gearbeitet werden kann?
- Wie können Arbeitsplätze und Arbeitsabläufe auch im Sinne des Arbeitsschutzes gestaltet werden?
- Wie kann im Unternehmen der Stellenwert von Sicherheit und Gesundheitsschutz gestärkt werden?
- Wie kann die Zahl der Unfälle reduziert werden?

Daraus folgen die Aufgaben zur Umsetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Prävention bis hin zur proaktiven Gestaltung.

Ganz wichtig ist uns eine funktionierende Kommunikation zwischen Arbeitgebern und Mitarbeitern. Auf gute Zusammenarbeit mit Personalamt, Personalrat und Arbeitsmedizin legen wir großen Wert.

Unfallzahlen für das Jahr 2017

Die „Tausend-Personen-Quote“ (TPQ) der städtischen Betriebe und Verwaltungen lag im Jahr 2017 bei durchschnittlich 39 Unfällen. Bei der Unfallermittlung im Arbeitsplatzbereich wird das Unfallgeschehen durch den TPQ-Wert dargestellt. Diese Tausend-Personen-Quote errechnet sich aus der Unfallzahl, bezogen auf 1.000 beschäftigte Personen.

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Beratungen im Frauenbüro

Im Jahr 2017 wurde das Beratungsangebot im Frauen- und Gleichstellungsbüro wieder vielfach in Anspruch genommen. Zahlreiche Frauen (und auch Männer) haben sich mit unterschiedlichen Anliegen an die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Claudia Fuchs gewandt und Beratungstermine in Anspruch genommen. Es handelte sich sowohl um Belange innerhalb der Stadtverwaltung, wie auch um externe Hilfesuche. Auch telefonische Anfragen wurden zahlreich beantwortet bzw. weitergehende Hilfsangebote in die Wege geleitet. Häufige Inhalte der Beratungen waren: Häusliche Gewalt, Mobbing am Arbeitsplatz, berufliche (und damit auch finanzielle) Schwierigkeiten, Diskriminierung, Trennungs- und Scheidungsberatung, Wohnungslosigkeit, Wiedereinstieg nach der Elternzeit, psychische und physische Erkrankungen und damit verbundene Probleme im (beruflichen) Alltag und vieles mehr. Oftmals handelte es sich um intensivere Prozesse, bei denen die Ratsuchenden über einen längeren Zeitraum unterstützt und begleitet werden mussten.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der „He, Fräulein-Ausstellung“ informierte die Gleichstellungsbeauftragte über ihre vielfältigen Themenschwerpunkte. Unterstützt wurde sie bei ihrer Präsentation von der Frauengeschichtswerkstatt.

Gelegenheit, über die Gleichstellungsarbeit und über die Rolle der Frau in der Öffentlichkeit zu sprechen ergeben sich auch durch eine regelmäßige Kooperation mit dem Landestheater Schwaben im Rahmen gemeinsam initiierten Nachbesprechungen zu geeigneten Stücken. 2017: Die deutsche Aysel“.

ONE BILLION RISING

Tanzkampagne und Bilderausstellung gegen Gewalt an Frauen

Am Dienstag, 15. Februar fand bereits zum zweiten Mal in Memmingen eine Aktion zu der weltweiten Bewegung statt. Unter dem Motto „Steht auf, streikt, tanzt“ wurde ein Tanz für Gerechtigkeit und Gewaltfreiheit im Innenhof des Antonierhauses dargeboten.

Das Frauennetzwerk Memmingen e.V. fungierte als Mitveranstalterin an diesem Abend, gemeinsam mit Claudia Fuchs, der Gleichstellungsbeauftragten und dem Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder e.V.

Im Anschluss an den Tanz unter freiem Himmel eröffnete Cornelia Schlögl, die erste Vorsitzende des Frauenhaus-Vereins, die Bilderausstellung „Ich habe nicht alles gesagt, aber ich habe alles gemalt“ in der Stadtbibliothek. In der Wanderausstellung des Frauenhauses Göttingen e.V. zeigen ehemalige Bewohnerinnen eines Frauenhauses in aussagekräftigen Acrylbildern ihr Erleben und ihre Träume.



Internationaler Frauentag 2017

Der Internationale Frauentag ist ein wichtiger Tag, um auf die täglichen Benachteiligungen von Frauen aufmerksam zu machen. Themen wie Entgeltgleichheit oder bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind nach wie vor aktuell und die Beteiligten müssen ständig sensibilisiert werden.

Programm:

09:00 – 11:30 Uhr

„DIY-Basar“

Jede Frau kann Selbstgemachtes verkaufen oder tauschen im Projektbüro Soziale Stadt

09:00 – 15:00 Uhr

Aktionstag der Agentur für Arbeit zum beruflichen Wiedereinstieg im BIZ

15:00 Uhr

Frauenstadtrundgang mit Reneé Düring

17:00 Uhr

Führung durch die „He, Fräulein!“- Ausstellung mit Ursula Winkler M.A.

18:00 Uhr **Canapés auf dem Kanapee**

19:00 Uhr **Film:** „Zur Sache, Schätzchen“

Gespräche und Ausklang an der „Fräulein-Bar“

Schwäbische Gleichstellungsbeauftragte (GB) und Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Bayern (LAG)

In regelmäßigen Abständen treffen sich die GB aus Schwaben zur kollegialen Beratung und um Projekte und Aktionen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Tagungsorte waren in diesem Jahr Memmingen und Kaufbeuren.

Treffen der Gleichstellungsbeauftragten in Memmingen

Das jüngste Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft der schwäbischen Gleichstellungsbeauftragten fand jetzt in Memminger Rathaus statt. Bei dem Erfahrungsaustausch haben sich die Gleichstellungsbeauftragten aus Kempten, Kaufbeuren, Memmingen und aus den Landkreisen Unterallgäu, Günzburg, Neu-Ulm und Lindau über ihre Arbeit angestimmt und gemeinsame Projekte geplant.

Oberbürgermeister Manfred Schilder begrüßte die Teilnehmerinnen (samt Praktikant) in Memmingen und würdigte in seinem ersten offiziellen Termin nach der Amtseinführung die wertvolle und engagiert geleistete Arbeit.



Organisiert wurde die Tagung von der Memminger Gleichstellungsbefragten Claudia Fuchs (links neben OB Schilder). (Foto: Alexandra Wehr / Pressestelle Stadt Memmingen)

Die diesjährige Sitzung der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten fand in Nürnberg statt.

Zur Dienstbesprechung beim Bayerischen Staatsministerium kamen die Gleichstellungsbeauftragten in München zusammen.

„Bündnis für Familien“ in Memmingen

Bei der Bündnis-Sitzung am 05.12.2017: Informationen zum neuen Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) von Stefan Kartheining / Stadtjugendamt Memmingen.

Auch wurden 2017 wieder zwei Babyempfänge durchgeführt.

Beim Sommerempfang am 07.07.2017i fanden 24 kleine Memmingerinnen und Memminger zusammen mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern den Weg ins Rathaus, beim Herbstempfang am 27.10.2017 waren es 33 Babys.

Wie auch im Jahr zuvor herrschte eine gelöste Stimmung und in angenehmer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen wurden die Angebote und Informationen zum „Bündnis für Familien“, die Teilnahme am Rathausquiz sowie das Bastelanbot für die Geschwisterkinder gerne in Anspruch genommen.



Oberbürgermeister Manfred Schilder und Babyempfang-Initiatorin Bürgermeisterin Margareta Böckh halten gleich mehrere rote Halstüchlein in der Hand. Sie sind gerüstet, den kleinen Memmingerinnen und Memminger das Geschenk der Stadt zu überreichen. Die kleine Federica (11 Wochen) trägt es locker und mit Fassung, die Eltern Valentina und Raphael Zuber freuen sich über das nette Willkommen. (Foto: Alexandra Wehr/Pressestelle Stadt Memmingen)

Bereits im Januar wurde in Kooperation mit der vhs ein Vortrag angeboten:

vhs Volkshochschule Memmingen

Jungen und Männer auf dem Weg zum Mann-Sein
Was ihnen hilft, selbständiger zu werden.

Vortrag Peter Karl
Dipl. Soz. Päd. (FH)

Do, 19.01.2017, 19:30 Uhr
Stadthalle, kleiner Saal
87700 Memmingen
Eintritt frei

In Kooperation mit dem Bündnis für Familie in Memmingen
fammmilie :-)

Im Rahmen einer Kooperation des Bündnisses mit der vhs und dem Zusammenschluss „Rund um die Familie“ wurde im April ein Vortrag über Kinder im medialen Zeitalter angeboten.

VORTRAG

Zwischen Zwei Welten

Kinder im medialen Zeitalter



Fernseher, Computer- und Videospiele, Tablets, Smartphones & Co. begeistern unsere Kinder total.

Wir alle ahnen, dass zu viel Bildschirmkonsum nicht gut für unsere Kinder sein kann – aber was bedeutet das denn jetzt konkret?

Immer wieder geraten Eltern und Kinder heftig aneinander, wenn es um die

Begrenzung der Medienzeit geht. Wichtige Erkenntnisse aus der Hirnforschung helfen Eltern zu verstehen, was die Entwicklung ihrer Kinder fördert – und was nicht.

Der Regisseur und Medienpädagoge **Wilfried Brüning** (Wege aus der Brüllfalle) ist an diesem Abend unser Referent.

Eine Kooperationsveranstaltung von "Rund um die Familie" (Schwangerschaftsberatung im Landkreis Unterallgäu, Kreisjugendamt und Sozialpädagogischer Fachdienst) zusammen mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Memmingen und der vhs Memmingen

ORT: Stadthalle Memmingen, kl. Saal

DATUM: 27.04.2017 BEGINN: 19:00 Uhr

EINTRITT: 3,- €

Im Rahmen der Eröffnung der Memminger Gesundheitstage im November fand in Kooperation mit der vhs und dem Jugendamt der Vortrag „Die Verwöhnungsfälle“ mit Dr. Albert Wunsch statt.

Albert Friedrich Wunsch
Erziehungswissenschaftler,
Hochschullehrer und Autor



DIE VERWÖHNUNGSFÄLLE

Für eine Erziehung zu mehr Eigenverantwortlichkeit

Eintritt frei!

Fr, 10.11.17
19:30 Uhr
Stadthalle Memmingen
kleiner Saal

qmm
vhs
fammmilie
DAS JUGENDAMT

Gesundheit in unserer Region
16. Memminger Gesundheitstage
10. bis 12. November 2017
in der Stadthalle Memmingen

„AK alleinErziehende“ des Bündnisses für Familien

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dieser Runde haben in ihrer Arbeit besonders die Alleinerziehenden im Blick. Im Mai 2017 wurden die langeplante Aktionstage für alleinErziehende „Zwischen Muttertag und Vatertag“ durchgeführt (15.05.2017 – 27.05.2017)

Programm:

Trennung der Eltern als Risiko und Chance. Herausforderungen für Eltern, Kinder und Gesellschaft

Vortrag von Frau Prof. Dr. Sabine Walper vom Deutschen Jugendinstitut/LMU in München
VA: Diakonie Memmingen, Bündnis für Familien

Workshop: „Den Wiedereinstieg nach der Elternzeit professionell planen“

Referentin: Frau Weinmüller
VA: Agentur für Arbeit, Bündnis für Familien

Wohlfühlangebot: "Zeit für mich"

Referentin: Frau Hirschberger; Psychologische Beratungsstelle Mindelheim
VA: Erziehungs- und Jugendhilfeverbund (EJV) Memmingen-Unterallgäu, Bündnis für Familien

Informationsveranstaltung: „Mein Recht als Alleinerziehende(r)“

Referentin: Rechtsanwältin Silke Röser
VA: Donum Vitae in Bayern e.V., Bündnis für Familien
Rechtsanwältin Silke Röser informiert über die Rechte von allein erziehenden Müttern und Vätern.

Film im Cineplex

„Die Welt der Wunderlichs“ und parallel ein Kinderfilm aus dem aktuellen Programm
VA: Diakonie Memmingen, Bündnis für Familien

Bau einer Waldhütte wie zu Robinson Crusoe`s Zeiten

VA: vhs Memmingen, Bündnis für Familien

AUFBRUCH

Ökumenischer Gottesdienst für getrennt Lebende, Geschiedene, Alleinerziehende
VA: Bündnis für Familien; Evang.-Luth. Dekanat Memmingen, Diakonisches Werk Memmingen, Pfarreiengemeinschaft Memmingen, Cityseelsorge Memmingen

Muttertagswochenende für Alleinerziehende und ihre Kinder

Berkheim-Bonlanden, Tagungshaus
Kloster Bonlanden der Franziskanerinnen

Jugendhilfeausschuss

Mitwirkung der Gleichstellungsbeauftragten als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss.

Frauenfahrt 2017

Die diesjährige Frauenfahrt in Kooperation mit dem Frauennetzwerk Memmingen e.V. führte auf den Spuren der französischen Königin Marie Antoinette nach Augsburg.



Die Frauenfahrt bot auch in diesem Jahr neben Informationen und Geselligkeit die Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung der beteiligten Frauen.

Arbeitskreis „Jugendliche“

Der Arbeitskreis setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus den unterschiedlichsten Memminger Einrichtungen zusammen, die in ihrer täglichen Arbeit mit Mädchen und Jungen befasst sind.

Runder Tisch gegen „Häusliche Gewalt“

Der Runde Tisch gegen „Häusliche Gewalt“ ist mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Fachgebiete besetzt, die in ihrer täglichen Arbeit mit dem Thema Gewalt konfrontiert sind: Das Gremium trifft sich in der Regel zweimal im Jahr.

Beim Treffen im Mai wurde der Themenkomplex „Umgangskontakte für traumatisierte Kinder?“ behandelt. Die Psychotherapeutin Dr. Monika Vey und die beiden Fachstellen gegen sexuelle Gewalt und Missbrauch aus Memmingen und dem Landkreis stellten Befunde aus der Trauma- und Bindungsforschung vor.

Zusammenarbeit mit der „Frauengeschichtswerkstatt Memmingen e.V.“

Die Gleichstellungsbeauftragte arbeitet eng mit der Frauengeschichtswerkstatt zusammen und unterstützt den Verein bei ihren vielfältigen Recherchen und Veranstaltungen.

Das Jahr stand im Zeichen der Fertigstellung des zweiten Memminger Frauenbuches mit zahlreichen und intensiven Treffen und Absprachen. Im November konnte das fertiggestellte Werk im Rahmen einer Buchpräsentation in der Rathaus-halle vorgestellt werden.



Buchcover

Teilnahme an den „Netzwerktreffen Bildung“ in Kempten

Teilnahme an den überregionalen Netzwerktreffen, welche zweimal jährlich von der Beauftragten für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit organisiert werden. 2017 war eine Teilnahme aus terminlichen Gründen nicht möglich.

Zusammenarbeit mit dem Frauennetzwerk Memmingen e.V.

Die Gleichstellungsbeauftragte arbeitet eng mit dem FNW zusammen (siehe Frauenfahrt, Internationaler Frauentag u.a.).

Ausstellungsprojekt „Nashim – Fotografien und Geschichten jüdischer Frauen in Deutschland“ des Fotografen Rafael Herlich im Oktober

Die Ausstellung war ein Kooperationsprojekt mit der vhs Memmingen, der Deutsch-Israelischen-Gesellschaft, der Frauengeschichtswerkstatt Memmingen e.V., dem Stadtarchiv und dem Kulturamt der Stadt Memmingen.

50 Jüdinnen aus ganz Deutschland hat Rafael Herlich für seine Ausstellung „Nashim“, (hebräisch für „Frauen“) fotografiert. Die Porträtierten selbst haben Texte zu den Fotos geschrieben und damit einen Teil ihrer Biografie, Gefühle, Gedanken und Lebenseinstellungen offenbart. 27 seiner Werke wurden in Memmingen gezeigt.



Ausstellungsplakat „Nashim“

Bei Ihren einführenden Worten erinnerte Claudia Fuchs auch an die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Memmingen. Stellvertretend hat die Frauengeschichtswerkstatt Memmingen gemeinsam mit dem Stadtarchiv 8 Memminger Frauen mit kurzen Biografien und kleinen Besonderheiten mit in die Ausstellung genommen

Rafael Herlich sieht sich als Botschafter gegen Rassismus und Antisemitismus und führte auch eine 12. Klasse des Vöhlin-Gymnasiums durch die Ausstellung. Mit dieser nachhaltigen Aufklärungskampagne und mithilfe seiner Ausführungen und Fotografien hoffe er darauf, „eines Tages in einer Welt zu leben, in der Menschen gleich welcher Rasse, Religion oder Nationalität zusammenleben können und sich gegenseitig akzeptieren und respektieren.“



Fotograf Rafael Herlich

Gesundheitstage 2017

Bei den 16. Memminger Gesundheitstagen in der Stadthalle waren das Gleichstellungsbüro sowie das „Bündnis für Familien“ mit einem Informationsstand vertreten.

Unter dem diesjährigen Motto: „Gesundheit in der Region“ wurden zahlreiche Beratungsgespräche geführt und Informationen weitergegeben. Mitarbeiterinnen des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder e. V. ergänzten das Beratungsangebot am Stand.

Aktion zum Internationalen Tag „NEIN – zu Gewalt gegen Frauen“ (25. November)

Häusliche Gewalt ist die häufigste Ursache von Verletzungen bei Frauen. Bildung, Einkommen, Alter und Religionszugehörigkeit sind dabei völlig bedeutungslos. In Deutschland ist oder war schon jede vierte Frau Opfer von Häuslicher Gewalt.

Um auf diese Tatsache aufmerksam zu machen, organisierte der Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder e. V. eine Ausstellung, die in Kooperation mit der Fa. Karstadt in Memmingen gezeigt wurde.

Datenschutz

Datenschutz ist ein Bestandteil des grundgesetzlich garantierten allgemeinen Persönlichkeits- und Selbstbestimmungsrechtes. D.h., dass jede einzelne Person grundsätzlich selbst bestimmen soll, welche Daten sie zur Verwendung preisgibt. Der Datenschutz hat daher nicht das Ziel, die Daten an sich, sondern den Menschen vor den Gefahren beim Umgang mit seinen personenbezogenen Daten zu schützen.

Das Grundprinzip des Datenschutzes besagt, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten nur zulässig ist, wenn eine Rechtsvorschrift dies erlaubt oder die betroffene Person vorher eingewilligt hat. Datenschutz ist also die Menge aller Vorkehrungen zur Verhinderung unzulässiger Informationsverarbeitung und beinhaltet jede Phase vom Beschaffen der Information über die Erfassung und Zusammenstellung bis zur Weitergabe oder Nutzung sowie Veränderung oder Löschung.

Als öffentliche Stelle hat die Stadt Memmingen den Datenschutz sicherzustellen (Art. 25 Abs. 1 BayDSG). Der erst ab 01.03.2001 gesetzlich normierten Pflicht, einen behördlichen Datenschutzbeauftragten bestellen, kommt die Stadt Memmingen bereits seit 01.01.1996 nach. Der Datenschutzbeauftragte ist jedoch nicht für die Durchführung des Datenschutzes und die Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen verantwortlich. Die Verantwortung der einzelnen städtischen Bediensteten für die Beachtung der datenschutzrechtlichen Regelungen bleibt unverändert bestehen, sie sind zur Wahrung des Datengeheimnisses verpflichtet.

Der Datenschutzbeauftragte der Stadt Memmingen ist zwar dem Oberbürgermeister unmittelbar unterstellt, jedoch in dieser Eigenschaft weisungsfrei. Er hat die Aufgabe, auf die Einhaltung des BayDSG und anderer Vorschriften über den Datenschutz in der Stadtverwaltung hinzuwirken. Dazu gehört insb.

- den einzelnen Referaten, Ämtern und Dienststellen sowie Beschäftigten der Stadt Memmingen Hilfestellung bei der Klärung von den Datenschutz betreffenden Fragen und Problemen zu leisten sowie Hinweise zur Datensicherung zu geben. Dies geschieht neben der laufenden Information v.a. durch Übersendung von entsprechenden Veröffentlichungen in Fachzeitschriften sowie durch Beantwortung von Anfragen im Einzelfall. In 2017 wurden diesbezüglich elf (6) Fälle aktenkundig.

- die Führung des Verfahrensverzeichnisses.
In diesem Verzeichnis sind die bei der Stadt Memmingen eingesetzten und datenschutzrechtlich freigegebenen automatisierten Verfahren, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, aufgeführt. Das Verfahrensverzeichnis kann von jedem kostenfrei eingesehen werden.
- die Erteilung der datenschutzrechtlichen Freigabe von automatisierten Verfahren, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden. Wesentliche Änderungen bestehender Verfahren sowie der Einsatz neuer Programme bedingen eine ständige Überprüfung, ob datenschutzrechtliche Freigaben zu erteilen sind. Im Berichtsjahr erfolgte in keinem (0) Fall eine datenschutzrechtliche Freigabe.
- den Bürgern als Anlaufstelle für Fragen des Datenschutzes zu dienen.
In 2017 wurde ein (1) Fall aktenkundig, in dem sich Bürger an den Datenschutzbeauftragten gewandt hatten.
- die Koordination der Beantwortung von Auskunftersuchen.
Die Stadt Memmingen hat nach Art. 10 BayDSG jeder betroffenen Person auf deren Antrag grundsätzlich Auskunft über die von ihr gespeicherten Daten, den Zweck der Speicherung sowie die Herkunft der Daten und deren Empfänger bei Übermittlung der Daten zu erteilen. Dieses Jahr wurde der Datenschutzbeauftragte erstmals mit keinem (0) Auskunftersuchen konfrontiert.

Zweimal jährlich findet ein Treffen der bayerischen kommunalen Datenschutzbeauftragten statt. Bei diesem Erfahrungsaustausch sind als Gäste neben Mitarbeitern des Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz auch Vertreter des Innenministeriums zugegen. Der Datenschutzbeauftragte nahm an der Frühjahrstagung in Fürth und der Herbsttagung in Augsburg teil.

Schulverwaltungsamt

Grund- und Mittelschulen

Schülerzahlen

	2017	2016
Schulanfänger	321	361
Schüler an Grundschulen und Mittelschulen insgesamt	2.268	2.343
davon Grundschüler	1.399	1.450
davon Mittelschüler	869	893

Bildung der Klassen

	2017	2016
Zahl der Klassen an Grundschulen und Mittelschulen	115	116
Klassendurchschnitt	19,72	20,2

Von den 115 Klassen im Grundschul- und Mittelschulbereich sind 107 Regelklassen, zwei Praxis-Klassen und eine M7-Klasse, eine M8-Klasse, zwei M9-Klassen und zwei M10-Klassen.

Ganztagesklassen sind im Mittelschulbereich an der Lindenschule, an der Bismarckschule, an der MS Memmingen-Amendingen und im Grundschulbereich an der Elsbethenschule eingerichtet.

Jahrgangskombinierte Klassen werden an der Grundschule Memmingen-Steinheim (1/2 + 3/4) und an der Elsbethenschule, Grundschule Memmingen (1/2) hier als Klassen der „Flexiblen Grundschule“ geführt.

Inklusive Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Zur inklusiven Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind in Memmingen zahlreiche Angebote eingerichtet:

Kooperationsklassen, in denen bis zu fünf Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der Grund- bzw. Mittelschule beschult werden, sind eingerichtet an der Theodor-Heuss-Schule, GS MM, in allen Jahrgangsstufen, an der Bismarckschule, MS MM, in der fünften, sechsten und siebten Jahrgangsstufe und an der Lindenschule, MS MM, in den Jahrgangsstufen fünf und sechs. Die Kooperation mit den Lehrkräften des Förderzentrums, Reichshainschule wird intensiv gepflegt.

Die Elsbethenschule führt, ausgelagert an der Notkerschule, zwei Partnerklassen in der ersten und zweiten Jahrgangsstufe. Die Kinder erhalten soviel Unterricht wie möglich zusammen mit der Lerngruppe der ersten bzw. zweiten Klasse an der Notkerschule.

Zum Schuljahr 2011/12 erhielt die Edith-Stein-Schule vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus das Schulprofil „Inklusion“ verliehen. 31 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden in den insgesamt sechzehn Klassen über alle Jahrgangsstufen hinweg inklusiv beschult. Die Lehrkräfte werden von einer Lehrkraft des Förderzentrums in dieser Aufgabe unterstützt. Das Lehrerkollegium entwickelt ein pädagogisches Gesamtkonzept zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule in Unterricht und Schulleben.

Einzelintegration: Darüber hinaus werden neun Kinder einzeln in den weiteren Grundschulen und weitere 15 Schüler einzeln in den Mittelschulen der Stadt Memmingen inklusiv beschult.

Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 wurde neu die unabhängige Beratungsstelle Inklusion (UBSI) eröffnet. Sie richtet sich an Erziehungsberechtigte von schulpflichtigen oder demnächst schulpflichtigen Kindern. Sie leistet als überschulische Beratungsstelle vertrauliche Beratungsarbeit für Eltern zum Themenschwerpunkt „inklusive Beschulung“. Die Beratungsfachkräfte der UBSI unterstützen Eltern bis zu einer individuellen, kindgerechten Entscheidungsfindung bei der Wahl des Lernorts und bei allen Fragen zum schulischen Lernen.

Schüler mit Migrationshintergrund

Im Grund- und Mittelschulbereich besuchen im Schuljahr 2017/2018 1.208 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (53,26 %) die Klassen.

Durch die Zuweisung zusätzlicher Lehrerstunden konnten Klassen, in denen mehr als 50% Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beschult werden, wie bereits in den vergangenen Jahren, geteilt werden. Das führte wieder zu sehr guten Verhältnissen die Klassenstärke betreffend. 95,65 % aller Grund- und Mittelschulklassen umfassen 25 oder weniger Schüler. Die Rahmenbedingungen für eine intensive Förderung für alle Schülerinnen und Schüler sind weiterhin gut. Die Deutschförderung für Kinder mit Migrationshintergrund wird bewährt wie in den zurückliegenden Jahren bereits im letzten Kindergartenjahr begonnen in den sog. Vorkursen. 165 Kinder werden in der Stadt Memmingen in 20 Vorkursen sprachlich von Erzieherinnen und Grundschullehrkräften gefördert. Zusätzlich sind weitere Deutschfördermaßnahmen eingerichtet.

Der Muttersprachliche Ergänzungsunterricht für die ausländischen Kinder wird seit dem Schuljahr 2009/2010 durch die Konsulate organisiert und verantwortet.

Pädagogisches Personal

Im Schuljahr 2017/2018 stehen insgesamt 220 Lehrkräfte (staatliche Lehrkräfte, Fachlehrkräfte, Förderlehrkräfte, Lehramts- und Fachlehreranwärter) zur Unterrichtserteilung zur Verfügung. Der Gewinn bringende Einsatz der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen an allen innerstädtischen Grundschulen, Edith-Stein-Schule, Elsbethenschule und Theodor-Heuss-Schule und an allen Mittelschulen der Stadt Memmingen sowie der Berufseinstiegsbegleiter an den Mittelschulen soll nicht unerwähnt bleiben.

Seit Jahren leisten Sozialpädagogen in der Jugendsozialarbeit (JaS), die eine intensive Form der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule darstellt, wertvolle Arbeit. JaS hilft jungen Menschen, die auffallen durch ihr Verhalten, insbesondere durch erhebliche erzieherische Probleme, durch psychosoziale Probleme, durch Schulverweigerung, durch erhöhte Aggressivität und Gewaltbereitschaft. Soziale Integration durch verschiedenste Maßnahmen ist das Ziel der Unterstützung.

Schulverband Memmingen-Amendingen

Am 10.05.2017 wurde die Haushaltssatzung des Schulverbandes mit folgenden Werten verabschiedet:

Verwaltungshaushalt:	
Einnahmen und Ausgaben je	951.080 €
Vermögenshaushalt:	
Einnahmen und Ausgaben je	0 €

Der Umlagebetrag je Schüler wurde auf 1.544,11 € (1.414,59 €) festgelegt.

**Reichshainschule Memmingen
Sonderpädagogisches Förderzentrum**

Die Reichshainschule, das Sonderpädagogische Förderzentrum (SFZ) in der Stadt Memmingen, ist eine Schule für Kinder und Jugendliche mit besonderen Förderbedürfnissen in den Bereichen Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache. In ihren Schulsprengel fällt neben der Stadt Memmingen der westliche Landkreis Unterallgäu mit folgenden größeren Ortschaften: Bad Grönenbach, Boos, Buxheim, Erkheim, Heimertingen, Legau, Memmingerberg und Ottobeuren.



Zur Reichshainschule gehören 261 Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (208 Schülerinnen und Schüler in 19 Klassen,

53 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in fünf Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung), 42 Lehrkräfte, eine Schulpsychologin, eine Diplomsozialpädagogin, fünf Heilpädagogische Förderlehrerinnen, eine Erzieherin, zwei Kinderpflegerinnen, eine Praktikantin, elf Pädagogische Assistenten (Ganztagsklassen, Busbetreuung) und acht weitere Beschäftigte (Verwaltung, Hausmeister, Reinigung)



Die Reichshainschule gliedert sich in folgende Bereiche:

- fünf Gruppen in der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE/Förderkindergarten) für Kinder mit Sprach- und Entwicklungsverzögerungen
- die Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH)
- 16 Klassen der Jahrgangsstufen 1 bis 9, davon fünf gebundene Ganztagsklassen in den Jahrgangsstufen 3 bis 9; alle Klassen werden auf der Grundlage der Lehrpläne der Grund- und Mittelschule und des neuen Rahmenlehrplans für den Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet.
- die Mobilen Sonderpädagogischen Dienste (MSD)
- drei Klassen für Kranke.

Arbeitsweise

Das Sonderpädagogische Förderzentrum versteht sich als Zentrum für Erziehung, Unterricht und Förderung von Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Es ist auch ein Zentrum ambulanter sonderpädagogischer Dienste für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allgemeinen Schulen und Kindertagesstätten im Schulsprengel der Reichshainschule. Darüber hinaus unterstützt das SFZ beratend sowohl Lehrkräfte und Erzieher in ihrer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen als auch Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe und bei Entscheidungen zur Schullaufbahn.

Besuch von Kultusministerium und Regierung von Schwaben

Bei einem Besuch im Oktober informierten sich Ministerialrat Erich Weigl, der im Kultusministerium für die Förderschulen zuständig ist, und die leitende Regierungsschuldirektorin Frau Claudia Thoma von der Regierung von Schwaben über die sonderpädagogische Arbeit der Reichshain-

schule. Sie zeigten sich von den reichhaltigen Angeboten sehr beeindruckt und lobten besonders das spürbar positive Schulklima, das von hohem Optimismus, gegenseitigem Vertrauen, Wertschätzung und Respekt geprägt ist.

Bewegung und Sport

Bewegung und Sport haben im Schulbetrieb der Reichshainschule das ganze Jahr über einen großen Stellenwert. Mit vollem Einsatz und viel Spaß nahmen die Schülerinnen und Schüler an zahlreichen Sportwettbewerben teil (Fußball, Brennball, Basketball, Tanz- und Sportabzeichen). Dabei konnten die Mannschaften mit Einsatz und Spielfreude viele gute Plätze erreichen.



Neben dem Sportunterricht wird im Schulalltag vor allem in den Pausen viel Bewegung mit speziellen Pausenspielen angeboten: Auf dem Schulhof steht den Schülerinnen und Schülern eine abwechslungsreiche Bewegungslandschaft zum Austoben zur Verfügung. Außerdem gibt es eine Fußball- und eine Spielplatzgruppe. In der Mittagspause sausen die Schülerinnen und Schüler mit Kettcars und anderen Fahrzeugen über die Wege im Schulhof. Eine Kletterwand, Tischtennisplatten, ein Tisch-Kicker und ein Basketballkorb runden das Angebot ab.

Feste und Feiern

Gemeinsam feiern stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit der Schule. Beim jährlich stattfindenden Schulfest im Mai können die Familien und Freunde der Reichshainschule tolle Vorführungen und schön gestaltete Kunstwerke bewundern und zusammen mit ihren Kindern in entspannter Atmosphäre einen schönen Nachmittag auf dem Schulgelände verbringen. Angebote der SMV, wie z.B. eine Cocktail-Bar oder frisch gebackene Waffeln, spannende Spielstationen und leckere Verpflegung durch Elternbeirat und Klassenelternsprecher tragen stets zu einem guten Gelingen bei.

Über das Jahr verteilen sich weitere neue und traditionelle Feste. Die Mädchen feiern den Weltmädchentag mit einer „Ladies Night“ und die Jungen veranstalten eine „Männerwirtschaft“. Dabei wird im Schulhaus übernachtet, zusammen ge-

kocht oder gegrillt, Sport, Vorträge, Filme, Nachtwanderungen oder Stadtführungen werden angeboten, und es wird gemeinsam gespielt, getanzt oder einfach nur geratscht.

Kunst und Gestaltung

Das künstlerische Gestalten nimmt in der Reichshainschule breiten Raum ein. Es gibt verschiedene Kunst-Gruppen und Klassen, die mit ihren phantasievoll gestalteten Kunstwerken das Schulhaus das ganze Jahr über immer wieder neu gestalten.



Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ergänzt und unterstützt seit einigen Jahren die Erziehungsarbeit der Schule auf vielfältige Art und Weise. JaS ist ein Angebot der Jugendhilfe, wobei eine sozialpädagogische Fachkraft kontinuierlich an der Schule tätig ist und mit Schulleitung und Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten Basis zusammenarbeitet.

Die JaS-Fachkraft ist in der Schule ein verlässlicher Ansprechpartner für Schüler, Eltern und Lehrkräfte. Sie fördert und unterstützt Schülerinnen und Schüler, die Hilfe benötigen, und trägt dazu bei, soziale Benachteiligungen zu vermeiden bzw. abzubauen. Junge Menschen finden hier bei persönlichen, familiären und schulischen Problemen und Konflikten oder bei der beruflichen Orientierung und Integration eine kompetente Ansprechpartnerin. Die JaS-Fachkraft berät Eltern in Erziehungsfragen auch außerhalb der Schule und unterstützt im Umgang mit Beratungsinstitutionen und Einrichtungen der Jugendhilfe.

Praktikum an der Reichshainschule

Die Reichshainschule bietet jungen Menschen ein Praktikum in verschiedenen Bereichen an, um die Arbeit an einem sonderpädagogischen Förderzentrum kennenzulernen. Studentinnen und Studenten können z. B. ihre unterschiedlichen Pflichtpraktika, wie Orientierungs- oder Pädagogisch-Didaktisches Schulpraktikum, an der Reichshainschule absolvieren.

Für die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule steht die Reichshainschule ebenfalls als Praktikumsbetrieb zur Verfügung. Sie lernen hier in einem mehrwöchigen Praktikum die verschiedenen Bereiche des Schulalltags am Sonderpädagogisches Förderzentrum kennen.

Schulfrühstück

Durch die Unterstützung verschiedener Organisationen und Spender kann die Reichshainschule weiterhin das tägliche Frühstück für ihre Schülerinnen und Schüler anbieten. Es gibt Müsli, Obst und Joghurt, damit die Kinder gut gestärkt in den Schultag gehen können. Das Frühstück wird täglich von der „Frühstücksfrau“ liebevoll vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler helfen beim Tischdecken und Abräumen.



Die Landfrauen organisierten im September 2017 zusätzlich an einem Tag ein „Gesundes Frühstück“ für alle Schülerinnen und Schüler der Reichshainschule. Sie belegten und bestrichen viele Brötchen mit leckeren Milchprodukten und frischem Gemüse. Dazu gab es Joghurt und Milchmixgetränke.

SMV

Das SMV-Team der Reichshainschule organisiert über das Jahr verteilt immer wieder verschiedene Aktionen für die Schülerinnen und Schüler. Es gibt z. B. eine Schüler-Disco, einen Kino-Tag oder eine Weihnachtspost-Aktion.

BERUFLICHE SCHULEN

Johann-Bierwirth-Schule

Staatliche Berufsschule I

Aktuelle Zahlen zum Schuljahr 2016/2017

Mit über 1.100 Schülern im Metallbereich ist die JBS das größte Kompetenzzentrum für Metalltechnik im Regierungsbezirk Schwaben. Für die Berufe Industriemechaniker und Zerspanungsmechaniker werden High-Tech-Lehrmittel wie Elektropneumatik, Steuerungs- und Robotertechnik vorgehalten. Auch die CNC-Einrichtung mit acht Maschinen für handlungsorientierte Teamarbeit ist in dieser Ausprägung nur selten an Schulen vorzufinden.

Zusätzlich wurde der Bereich KFZ-Technik um den beruflichen Schwerpunkt „System- und Hochvolttechnik“ erweitert. Er umfasst nunmehr die Wartung von Elektrofahrzeugen und der Kommunikationstechnik in Fahrzeugen. Der Unterricht dieses Spezialberufes findet für den gesamten Regierungsbezirk Schwaben ausschließlich in Memmingen statt.

Das Berufsfeld Elektrotechnik stellt einen weiteren Technologieschwerpunkt an der Schule dar. Es umfasst die Ausbildungsberufe Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Elektroniker für Automatisierungstechnik sowie Elektroniker für Geräte und Systeme. Die geplante Einrichtung einer Lernfabrik nach dem Industriestandard 4.0 wird den Ausbildungsberufen im Bereich Metall und Elektro neue Ausbildungsperspektiven eröffnen. Davon profitiert auch die Technikerschule Memmingen.

Im Berufsfeld Bautechnik erfreuen sich die Schreiner- und Zimmererberufe großer Beliebtheit. Diese Ausbildung wird als Berufsgrundschuljahr in Vollzeitform angeboten. Die Hoch/Tiefbaufacharbeiter und die Stahlbetonbauer werden in dualen Ausbildungsgängen, also im Ausbildungsbetrieb und an der Berufsschule unterrichtet.

In der Abteilung für Lebensmittelberufe werden die Bäcker und Konditoren sowie die verkaufsorientierten Berufe der Fachverkäufer/innen für Bäckerei, Konditorei und Fleischerei ausgebildet. Der Bereich Körperpflege rundet das vielfältige Bildungsspektrum ab.

Trotz der guten Ausbildungschancen im Wirtschaftsraum Memmingen gibt es auch Jugendliche ohne Ausbildung. Diese Jugendlichen werden im Teilzeitunterricht oder im ebenfalls angebotenen Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) im Vollzeitunterricht auf das Erwerbsleben und auf die externe „Quali-Prüfung“ vorbereitet.

Mit zwei „BIK-Klassen“ leistet die JBS ihren Beitrag zur Integration jugendlicher Flüchtlinge. Im Vollzeitunterricht erleben die Asylbewerber einen intensiven Deutschunterricht und werden mit großem Engagement auf das Leben und die gesellschaftlichen Bedingungen in Deutschland eingestellt. Asylbewerber, die bereits in Berufsausbildung sind, erhalten Unterstützung beim Erlernen ausbildungsspezifischer Inhalte. Der Unterricht findet jeweils am Freitagnachmittag an der Johann-Bierwirth-Schule statt.

In diesem Schuljahr unterrichten 51 haupt-, 13 nebenberufliche Lehrkräfte und drei Referendare die Schülerinnen und Schüler. Außerdem sind die Lehrer über den Pflichtunterricht hinaus an einer

Vielzahl von Kursen im Rahmen der Erwachsenenbildung beteiligt.



Förderpreise für besondere Leistungen

Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung entlässt die JBS im Rahmen einer Feierstunde und im Beisein zahlreicher Ehrengäste ihre Absolventen. Dies geschieht zweimal im Jahr, da an der Schule sowohl Ausbildungsberufe mit dreijähriger als auch solche mit dreieinhalbjähriger Ausbildungszeit geführt werden.

Abschlussfeier im Winter

Der Förderpreis der Wirtschaft in Höhe von 250,00 € wurde vom Regionalgeschäftsführer der IHK Memmingen, Herrn Markus Anselment an Herrn Christoph Ullmann, Auszubildender als Elektroniker für Automatisierungstechnik, Firma Hans Lingl GmbH in Krumbach überreicht.

Bei der Abschlussfeier der dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufe wurden aber noch weitere herausragende schulische Leistungen in Verbindung mit gesellschaftlichem Engagement belohnt.



Der Staatspreis der Regierung von Schwaben wurde vergeben an:

Simon Schmid - Industriemechaniker, Fa. Novoflex Präzisionstechnik Memmingen,
 Fabian Dedler - Industriemechaniker, Fa. Grob-Werke Mindelheim,
 Claus Granzow - Kfz-Mechatroniker, Fa. Döring Wolfertschwenden,

Mona Jäger, Frisörin, Salon Wagner Pfaffenhau-
 sen,
 David Zürn - Kfz-Mechatroniker, Fa. Seitz+Mayr
 Sonthofen.



Abschlussfeier im Sommer

Ein Höhepunkt der Abschlussfeier im Sommer ist die Verleihung des "Architektenpreises" für herausragende schulische und berufliche Leistungen in Verbindung mit nachgewiesenem sozialem Engagement. Frau Dipl.-Ing. Elke Graf vom Architekturbüro Börner + Graf konnte den Preis, der mit 500,00 € dotiert ist, an Lorenz Fischbach übergeben. Herr Fischbach ist Auszubildender zum Schreiner in der Wagner-Möbel Manufaktur in Mindelheim.



Der Staatspreis der Regierung von Schwaben ging an:

Manuel Hofbauer - Elektroniker für Energie- u. Gebäudetechnik bei Hofbauer Elektronik in Kellmünz,
 Thomas Schwarz - Elektroniker für Geräte und Systeme bei Rohde & Schwarz Messgerätebau in Memmingen,
 Manuel Weirather - Elektroniker für Automatisierungstechnik bei der Deckel-Maho GmbH in Pfronten,
 Dominik Ziegler- Elektroniker für Automatisierungstechnik bei der KUKA AG in Augsburg,
 Philipp Schalk - Industriemechaniker bei Rohde & Schwarz Messgerätebau in Memmingen und
 Patrick Rauh - Industriemechaniker bei den Grob-Werken in Mindelheim.

Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Wirtschaft

Der Förderverein unterstützt die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule mit finanziellen Zuwendungen aus Spendenmitteln und Mitgliedsbeiträgen. Der Förderkreis der Wirtschaft hat die Schule auch im Jahr 2016/2017 mit Zuwendungen tatkräftig unterstützt. So wurde es möglich, die Homepage neu und modern zu gestalten.

Staatliche Berufsschule Memmingen
 Bodenseestraße 45
 87700 Memmingen
 Tel: 0 83 31 979 00
 Fax: 0 83 31 979 0 24
 E-Mail: wv.waltung@jbs-mm.de

Johann-Bierwirth-Schule

Herzlich Willkommen
 ... Auf der Homepage der staatlichen Berufsschule I in Memmingen.
 Ihr Berufsschul-Team

Metalltechnik, KFZ-Technik, Elektrotechnik, Bau- und Holztechnik, Ernährung, Körperpflege, Übergang Schule Beruf, Berufsintegrationsjahr, Allgemeinbildende Fächer

JOHANN-BIERWIRTH-SCHULE
 Staatliche Berufsschule Memmingen
 Bodenseestraße 45
 87700 Memmingen
 Tel: 0 83 31 979 00
 Fax: 0 83 31 979 0 24
 E-Mail: wv.waltung@jbs-mm.de

FACHBEREICHE
 Metalltechnik
 KFZ-Technik
 Elektrotechnik
 Bau- und Holztechnik
 Ernährung
 Körperpflege
 Übergang Schule Beruf
 Berufsintegrationsjahr
 Allgemeinbildende Fächer

SERVICE
 Stundenplan
 Unterrichtszeige
 Busfahrzeiten
 Menüs
 Formularcenter

RECHTLICHES
 Kontakte
 Impressum
 Datenschutz
 Stamp

ts.mm
 zur Technikerschule

Rohde & Schwarz-Preis

In Kooperation der Johann-Bierwirth-Schule mit der Firma Rohde & Schwarz wird jährlich abwechselnd zwischen Metall- und Elektroabteilung eine Aufgabe gestellt, die von den Schülern in Kleingruppen zu lösen ist. Ziel des Schulprojektes ist es, die Kreativität der Schüler und deren Teamfähigkeit zu fördern.

Der diesjährige Projektauftrag, den der Fachbereich Metalltechnik bekommen hat, war ein Modellauto mit einer alternativen (regenerativen) Antriebsquelle zu entwickeln und zu bauen. Vorgabe war unter anderem, dass das Modellauto in einen handelsüblichen Schuhkarton passen muss und eine Strecke von mindestens 25 Metern zurücklegen kann. Über die Projektarbeit ist eine Dokumentation zu erstellen, die auch als Note in das Jahreszeugnis eingeht.



Einen Höhepunkt bei der Preisermittlung bildete das „Rennen“ in der Aula der FOS/BOS, bei der die Mindestfahrstrecke ermittelt wurde. Im Anschluss ermittelte die Jury, zusammengesetzt aus Vertretern der Firma Rohde & Schwarz, der Schulleitung und dem Schulsprecher der JBS, anhand der Vorgaben die diesjährigen Preisträger.

Der Geschäftsführer der Firma Rohde & Schwarz, Herr Steigmüller, gratulierte den Preisträgern und überreichte die für den 1. Platz mit 300,00 €, den 2. Platz mit 200,00 € und den 3. Platz mit 100,00 € dotierten Gutscheine und Urkunden.



- 1. Preis: Klasse IM12C, Team „Dilo“
 Teammitglieder: Andre Dellner, Alexander Fäustle, Rainer Müller, Philipp Sauter, Florian Scholz
- 2. Preis: Klasse IM12B, Team „Grob“
 Teammitglieder: Levin Schildknecht, Fabian Sirch, Jonas Stannecker, Michael Zech
- 3. Preis: Klasse IM12D, Team „MSM“
 Teammitglieder: Niklas Epp, Marius King, Florian Mendel, Maximilian Reichenberger, Luca Schwenk

Betonbauer aus der JBS wird Deutscher Meister



Große Freude herrschte bei der Siegerehrung der Deutschen Meisterschaft im Baugewerbe in Mölln, da Medin Murati als bester deutscher Beton- und Stahlbetonbauer den 1. Platz belegte.

Schulsprecher im Europaparlament

Am 14.12.2016 wurden die Schüler- und Tages-sprecher der Johann-Bierwirth-Schule Memmingen eingeladen in das Europäische Parlament nach Straßburg zu kommen.



Danach empfing MdEP Markus Ferber die Gruppe und nahm sich reichlich Zeit für alle Fragen.

Europatag mit Klaus Holetschek

Am Montag, den 22.05.2017 besuchte MdL Herr Klaus Holetschek die JBS. Der Abgeordnete des Bayerischen Landtages hielt einen kurzen Vortrag über die Europäische Union.



Im Anschluss daran hatten die Schüler noch Gelegenheit Fragen zu stellen. Dabei ging es unter anderem um folgende Themen:

- Atomausstieg
- Geldverteilung innerhalb der EU
- Mindestlohn
- BREXIT
- Energiewende
- Generationenvertrag
- THC-Legalisierung

schulische Spendenaktionen:

Die Schüler der Klasse Bäcker 12 der Johann-Bierwirth-Schule Memmingen, starteten im Dezember eine Weihnachtsaktion. Es wurden Backwaren wie Stollen, Plätzchen und Getränke zum Verkauf zugunsten des Kinderheims St. Hildegard in Memmingen angeboten. Der Erlös von 487 € wurde an die Leitung des Kinderheims übergeben.



Die Schüler und Schülerinnen der Nahrungsabteilung haben auch in diesem Jahr wieder zusammen mit den Religionsklassen eine Verkaufsaktion von Eine-Welt-Produkten vorbereitet und durchgeführt. Der Erlös von 550,00 € wurde der Memminger Tafel übergeben.



Weimarer Kulturexpress

„Drogen - von Gras zu Crystal“, so lautete der Titel des diesjährigen Theaterstückes, aufgeführt von zwei engagierten Schauspielern des Weimarer Kultur-Expresses. Rund 200 Schülerinnen und Schüler verfolgten in der Aula der JBS die Drogengeschichte der beiden Protagonisten Anne und Florian.



Wanderausstellung „Asyl“

In nahezu allen beruflichen Schulen gibt es Klassen zur beruflichen Integration, die überwiegend von jungen Flüchtlingen und Asylbewerbern besucht werden. Die große Chance der beruflichen Schulen besteht darin, diesen jungen Menschen Möglichkeiten einer beruflichen Ausbildung oder Tätigkeit aufzuzeigen. Um eventuell vorhandene Ängste und Vorurteile bei den Mitschülern abzubauen, konzipierten Lehrkräfte der Berufsschule Lauingen mit sehr hohem Engagement eine Ausstellung mit dem Titel „Angst vor Asylbewerbern – dann hilf beim Integrieren“. Die Ausstellung war für drei



Wochen an der Johann-Bierwirth-Schule und wurde von den Schülerinnen und Schülern der Berufs- und Fachoberschule, der Jakob-Küner-Schule und der Johann-Bierwirth-Schule besucht.

Industrie 4.0 hält Einzug in die Berufs- und Technikerschule

Im Zuge der zunehmenden Automatisierung und Vernetzung industrieller Betriebe, ist das Konzept „Industrie 4.0“ auch für die Berufsschule ein zukunftsweisendes Thema.



Unter dem Schlagwort Industrie 4.0 versteht man die vierte industrielle Revolution, die hin zu einer intelligenten und flexiblen Produktion führt.

Insbesondere die Berufsfelder Industriemechanik, Automatisierungs-, Maschinenbau- und Elektrotechnik sind für die Umsetzung von Industrie 4.0 besonders wichtig. Die Berufsschule Memmingen wurde von der ALP Dillingen aufgrund der modernen technischen Ausstattung und der fachlichen Kompetenz als Partnerschule ausgewählt. In den Bereichen Robotik, Fluidtechnik und SPS werden Lehrerkollegen aus ganz Bayern an der Berufsschule Memmingen aus- und fortgebildet. Ziel dieser Fortbildungen ist es, die Lehrer zum einen fachlich auf den aktuellen Stand zu bringen und zum anderen das Konzept Industrie 4.0 im Unterricht zu integrieren.

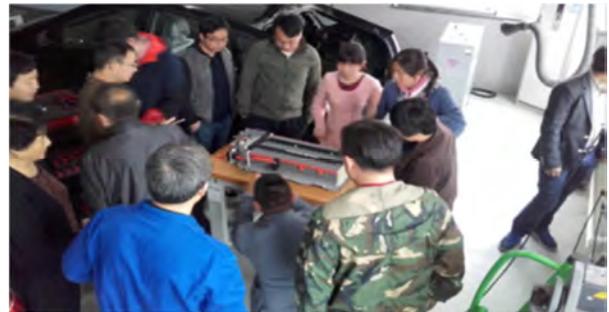
Lehrerausbildung in Peking (China)

In enger Zusammenarbeit mit der Hanns-Seidel-Stiftung wurde, während der Osterferien 2017, in Peking/China an dem Beijing Vocational College of Transportation, eine Weiterbildung zum Thema Elektromobilität und Hybridtechnik durch KFZ-Fachlehrer Michael Möhler durchgeführt.



Nach drei Tagen Vorbereitung wurden 24 chinesische Fachlehrer eine Woche lang sowohl theoretisch als auch praktisch direkt an den Fahrzeugen ausgebildet.

Die Lehrgangsteilnehmer wurden eingehend über die Funktionsweise der HV-typischen Komponenten, wie z.B. Inverter, Konverter, Elektromotoren und Resolver, sowie über die verschiedenen Akkutypen und Ladestrategien unterrichtet. Im praktischen Teil wurden die Fahrzeuge freigeschaltet und die Antriebs-Elektromotoren sowie der HV-Akkumulator ausgebaut und zerlegt. Nach der Wiedermontage mussten die Fahrzeuge erneut in Betrieb genommen und mit Diagnoserechnern auf etwaige Fehler überprüft werden.



Durch diese Fortbildung wurde den chinesischen Lehrkräften die Möglichkeit an die Hand gegeben, ihre Schüler, in dem Bereich der Elektromobilität, nach deutschen Sicherheitsstandards zu unterrichten.

Motortuning - ein Projekt der 11. Klasse im KFZ-Bereich

Aus zwei Klassen werden vier Teams gebildet wobei für jedes Team ein eigenes Team-Fahrzeug für entsprechende Tuningmaßnahmen bereit steht.

Theoretische Grundlagen des ersten und zweiten Lehrjahres werden mit praktischen Arbeiten an den vier teameigenen Fahrzeugmotoren kombiniert vermittelt.



Die VR-Bank hat erneut verschiedene Schulprojekte ausgezeichnet. Auf dem Foto freuen sich die Gewinner der ersten drei Preise über ihre Erfolge. Foto: Karl Pagany

Mit dieser Projektarbeit nahmen die Projektgruppen gemeinsam am jährlichen Schulwettbewerb der VR-Bank Memmingen teil und holten sich den mit 5.000,00 € dotierten ersten Platz.

Das KMK-Fremdsprachen-Zertifikat – ein wertvolles Add on zum Berufsabschluss

Das Zertifikat wird von der Schule verliehen. Es wird bundesweit anerkannt, da es den Rahmenbedingungen der Kultusministerkonferenz (KMK) entspricht.

In diesem Jahr legten 38 Auszubildende die Prüfung für Elektrotechnik in der Stufe II ab. Insgesamt 25 Auszubildende unterzogen sich der Prüfung in der Stufe III. Der Erwerb dieser Zusatzqualifikation ist eine wertvolle Investition in die Zukunft.

Vogelhäuser für den Kindergarten

Im Zuge des Berufsgrundschuljahres der Schreiner Klasse HO10, wurden Vogelfutterhäuschen hergestellt. Dieses Projekt gehörte zum Lernfeld „Produkte für den Außenbereich herstellen“. Nach der Fertigung wurden vier der Vogelfutterhäuschen an den Kindergarten an der Stadtweiherstraße übergeben. Koordiniert wurde die Aktion vom Referatsleiter für das Sozialwesen der Stadt Memmingen, Herrn Manfred Mäuerle.



Demontage von Garderobenschränken durch die Berufsintegrationsklasse

Unter der Leitung von Thomas Stammel, der normalerweise die Elektrotechniker der Berufsschule unterrichtet, demontierten Jugendliche aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und Burma mit großem Eifer Garderobenschränke aus den Fluren des Schulgebäudes.



Der Schrotthandel nahm die demontierten Garderobenschränke entgegen und zahlte den Jugendlichen den Betrag von 379,50 €, der für soziale Zwecke gespendet wurde.

SPENDE

Sie packen mit Feuereifer an

Flüchtlings-Jugendliche spenden an eine in Not geratene Frau in Ettringen. Das Geld hatten sie vorab selbst verdient



Sonja Stadler freute sich zusammen mit ihrem Lebensgefährten Armin Lorenz (links) über den Zuschuss der Flüchtlinge für ihr Liegefahrrad. Ettringens Bürgermeister Robert Sturm (zweiter von rechts) und Lehrer Thomas Stammel (rechts) hatten vermittelt.

Für die Übergabe der Spende reisten die Jugendlichen nach Ettringen. Der Tag wurde auch genutzt, um zur Abwechslung auch einmal ländliche Umgebung kennen zu lernen. Bei einem Rundgang durch Ettringen, besichtigten sie das Kellerberg-Gebäude und lernten viel über die Sitten und Gebräuche des Unterallgäus. Ein weiterer Höhepunkt war ein Rundgang durch einen Milchviehbetrieb. Der Landwirt erklärte ihnen alle digital gesteuerten Abläufe und die gesamte Struktur der Nutztierhaltung.

Jugendsozialarbeit an der Berufsschule

Die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist ein Angebot der Jugendhilfe, die Jugendliche und junge Erwachsene in schwierigen sozialen oder beruflichen Situationen gezielt in den Blick nimmt. Dadurch sollen sich die Chancen junger Menschen auf eine eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Lebensgestaltung nachhaltig verbessern.

Bei Fragen oder Problemen in der Schule, im Betrieb oder in der Familie stehen den Schülern zwei speziell ausgebildete Ansprechpartner zur Verfügung:

- Der Schulsozialpädagoge, Herr Oliver Selmiikat, ist während der Schulzeit ganztägig an der Johann-Bierwirth-Schule erreichbar.
- Herr Josef Müller berät Schüler in Fragen der Schullaufbahn.

Die JBS unterstützt Mittelschüler bei der Berufsorientierung

Auch in diesem Schuljahr gab es ein Angebot der Johann-Bierwirth-Schule für die Mittelschulen in Memmingen und Umgebung. Ziel ist es, die Berufsorientierung praxisnäher zu gestalten und gleichzeitig dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

An einem Nachmittag konnten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Berufe in den Werkstätten der Johann-Bierwirth-Schule praxisnah kennenlernen.

Berufsinformationsmesse

Bei der diesjährigen Berufsmesse wurden wiederum Rekordzahlen mit 55 Ausstellern an der JBS und 7.500 Besuchern mit dem vielversprechenden Motto: „Berufe zum Anfassen - Chancen ergreifen!“ erzielt. Der Besucherandrang bei den Ausstellern war zufriedenstellend. Die ausstellenden Firmen hatten viele Kontakte mit potenziellen Auszubildenden geknüpft.



Staatliche Wirtschaftsschule Staatliche Berufsschule II (im Staatl. Kaufmännischen Berufsbildungszentrum Jakob Küner Memmingen)



Kontinuität ist angesagt

Nach einer lange währenden Periode grundlegender Erneuerungen am BBZ Jakob Küner folgte ein Schuljahr, in dem die Errungenschaften aus den Prozessen zur Schulentwicklung in den Schulalltag einfließen und diesem neue Qualitäten verliehen. Ausgehend von der externen Evaluation im Januar 2014 hat sich das Berufsbildungszentrum als QmbS-Schule etabliert. QmbS steht für Qualitätsmanagement an Beruflichen Schulen in Bayern. Unter der Mitwirkung des QmbS-Teams, das sich aus Lehrkräften aller Fachbereiche sowie der Schulleitung zusammensetzt, sind neben den Zielvereinbarungen mit der Regierung von Schwaben, die erweiterte Schulleitung, die Neuordnung der Wirtschaftsschule, eine neue Hausordnung und der Schulversuch zur Beschulung von jungen Asylbewerbern und Geflüchteten erfolgreich auf den Weg gebracht worden. Die mit der Regierung von Schwaben getroffenen Zielvereinbarungen lagen in den Handlungsfeldern Werteerziehung (z. B. Regeln des Umgangs miteinander), individuelle Förderung im Unterricht (z. B. Lernen lernen) und „Individualfeedback“.

Kooperation mit Schulpartnern konsequent fortgeführt

Das BBZ Jakob Küner mit der Staatlichen Berufsschule II und der Staatlichen Wirtschaftsschule ist eines der wenigen beruflichen Kompetenzzentren in Bayern mit Bildungsgängen ausschließlich im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung. Ein besonderes Augenmerk legten die Lehrkräfte des BBZ auf die Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Ausbildungsbetrieben und Eltern. Außerdem haben die Lehrkräfte des BBZ in Zusammenarbeit mit der Regierung von Schwaben ein Schulentwicklungsprogramm erarbeitet.

Das BBZ hat zwei Kooperationen vertraglich vereinbart. Die erste erfolgte mit dem Elektronikanbieter Media Markt Memmingen. Sehr engagiert erweist sich das Unternehmen Magnet-Schulz GmbH & Co. KG, das Ende 2017 im Rahmen des Kooperationsvertrags mit dem BBZ die gemeinsam durchgeführten Projekte zum Anlass nahm, an der Einreichung zur Teilnahme am Wilhelm-Hübsch-Preis mitzuwirken. Hinsichtlich ihres 175-jährigen Jubiläums beschloss die IHK-Schwaben, die besten Schulpartnerschaften mit diesem Preis auszuzeichnen. Gleichfalls gemeinsame Wege

geht das BBZ zusammen mit dem Landestheater Schwaben, um nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern durch die Realisation von Theaterprojekten intellektuelle, kreative und soziale Fähigkeiten zu fördern. Eine weitere Schulpartnerschaft mit dem Autohaus Reisacher GmbH folgte im August 2017. Inzwischen ist neben einem Bewerbertraining und Betriebserkundigungen die Bereitstellung von Praktikumsplätzen erfolgt.

Erweiterte Schulleitung eingeführt

Das BBZ Jakob Küner gehört zu den Schulen Bayerns, die die Möglichkeit haben, bei der Personalführung und –betreuung innovative Wege zu gehen. Der Schule werden vom Ministerium im Rahmen der erweiterten Schulleitung mehr Führungspersonal und mehr Führungszeit zur Verfügung gestellt. Die Führungsspanne der Führungskräfte verringert sich auf ca. 12 zu betreuende Lehrerinnen und Lehrer. Damit ist eine noch effektivere, zeitgemäße und wertschätzende Personalführung möglich, die die Motivation der Lehrkräfte noch besser fördert. Die Lehrerinnen und Lehrer können zielorientierter zum Wohle der Schülerinnen und Schüler ihren Unterrichts- und Erziehungsauftrag erfüllen. Mit der erweiterten Schulleitung entsteht an beiden Schulen eine zeitgemäße Führungs- und Leitungsstruktur. Jedes Mitglied der erweiterten Schulleitung betreut und führt künftig ein Team von 12 Lehrkräften.

Rahmenbedingungen verändern sich

Auch im vergangenen Schuljahr arbeiten die Lehrerinnen und Lehrer sehr erfolgreich an der Umsetzung des neuen Lehrplans Plus an der Wirtschaftsschule. Als eine der bedeutsamen Wirtschaftsschulen in Bayern mit Sitz der internationalen Übungsfirmenzentrale unterstützen die Lehrkräfte auch andere Wirtschaftsschulen als Mitglieder in Lehrplankommissionen und als Multiplikatoren der Regierung von Schwaben.

Das BBZ Jakob Küner hat sich seit dem Jahr 2013 intensiv auf den ersten Durchgang der Abschlussprüfung nach der neuen Wirtschaftsschulordnung im Sommer 2018 vorbereitet. Im Jahr 2016 hat sich das BBZ beim bayerischen Bildungsministerium für einen zweijährigen Schulversuch zur Beschulung von Asylbewerbern und Geflüchteten an der Wirtschaftsschule beworben. Aus heutiger Sicht nimmt der Schulversuch einen positiven Verlauf, da ein Großteil der übernommenen 19 Schülerinnen und Schüler einen beruflichen Anschluss findet bzw. der Übertritt an die 2-stufige Wirtschaftsschule offen steht.

In Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Kolping leisten damit die Lehrkräfte einen entscheidenden Beitrag zur Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund in der Region. Auch an der Berufsschule bestehen zwei Berufsintegrationsklassen, die das BBZ mit dem

Kooperationspartner bfz führt. Bei der Neuordnung der Büroberufe hat die Berufsschule ebenfalls eine federführende Rolle bei der überregionalen Multiplikation des neuen Lehrplans und bei der Erstellung von Abschlussprüfungen der IHK. Für die Schülerinnen und Schüler im Bürobereich und für die Auszubildenden bedeuten die neuen Lehrpläne mehr Kompetenzen. Seit 2014 gehen die beiden Ausbildungsberufe Bürokaufmann/-frau und Kaufmann/-frau für Bürokommunikation im neuen Beruf Kaufmann/-frau für Büromanagement auf. Die Ausbildungsbetriebe können in der dreijährigen Ausbildung mit Hilfe von Wahlmodulen gezielt Schwerpunkte setzen. Die Stadt Memmingen hat sich dazu entschieden, weiterhin im Berufsbild „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ auszubilden. Neu ist, dass die Auszubildenden bereits nach der Hälfte der Ausbildung Prüfungsleistungen erbringen, die in das Abschlusszeugnis eingehen. Als regionales Kompetenzzentrum für die Büroberufe ist das BBZ mit der Neuordnung bestens für die Zukunft gerüstet.

Insgesamt hat sich die Verbindung von Wirtschaftsschule und kaufmännischer Berufsschule in einem Schulzentrum bewährt: Die Lehrerinnen und Lehrer tauschen sich fachlich intensiv aus und können ihre Erfahrungen aus dem Berufsschulunterricht an der Wirtschaftsschule einbringen und umgekehrt.

Wechsel in der Schulleitung

Im Juni 2017 wurde bekannt, dass die ständige Vertreterin des Schulleiters und gleichzeitige Verantwortliche für die Staatliche Berufsschule II nach Marktoberdorf an die Staatl. Berufsschule Ostallgäu wechseln wird, um dort die Schulleitung zu übernehmen. Ebenfalls wurde bekannt, dass dem Leiter des BBZ, Herrn Oberstudiendirektor Günther Schuster die Leitung eines Schulzentrums in der ungarischen Stadt Győr übertragen wurde. Mit Herrn Studiendirektor Günter Rueß, der am 20.09.2017 seine Ernennung zum ständigen Vertreter des Schulleiters erhielt, und dem am 13.11.2017 zum Schulleiter ernannten Herrn Studiendirektor Albert Spitzner von der Berufsschule I in Kempten gelang es, die Übergangsphase schnell und konstruktiv zu überwinden.

Ausblick

Im dualen System der Berufsausbildung ist eine gelebte Partnerschaft im gesamten schulischen Umfeld von zentraler Bedeutung. Am 23.11.2017 fand eine Informationsveranstaltung bezüglich des neuen Ausbildungsberufs Kaufmann/-frau im E-Commerce am BBZ statt. Eine Festlegung der künftigen Berufsschulstandorte steht noch aus. Ebenso wurde die Teilnahme am Programm SAP4school angemeldet, welches vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München angeboten wird. Zielgruppe für den Unterrichtseinsatz der ERP-Software von SAP sind

unter anderem Kaufmännischen Schulen des beruflichen Schulwesens. Die integrierte Unternehmenssoftware soll zunächst in Form eines Wahlfaches sowohl an der Wirtschaftsschule, als auch an der Berufsschule unterrichtet werden. Nach der im Dezember 2017 durchgeführten internen Evaluation steht bereits der Termin für die 3. externe Evaluation am BBZ fest. Vorgesehen ist dazu ein Zeitrahmen ab Ende März 2019.

Staatliche Wirtschaftsschule in der 2- und 4-stufigen Form im BBZ Jakob Küner Memmingen

Im Kalenderjahr 2017 gingen mit dem H-Zug und dem M-Zug zwei Ausbildungsrichtungen an der Wirtschaftsschule zu Ende. Dieser Wandel beruht auf der politischen Entscheidung, in Bayern die Lehrpläne aller allgemeinbildenden Schulen sowie die der Wirtschaftsschulen und der beruflichen Oberschulen aufeinander abzustimmen, um einheitliche Standards zu schaffen. Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB) wurde deshalb mit der Entwicklung des Konzeptes LehrplanPLUS beauftragt. Im Mittelpunkt des Konzeptes steht der Erwerb von überdauernden Kompetenzen. Diese gehen über den Erwerb von Wissen hinaus und haben Anwendungssituationen im Fokus.

Der LehrplanPLUS wurde am 20.08.2014 für die Wirtschaftsschule für verbindlich erklärt. Seit dem Schuljahr 2016/2017 gilt er auch für die zweistufige Wirtschaftsschule. Durch die Einführung der neuen Wirtschaftsschulordnung, ergibt sich ein zunehmender Kooperationsbedarf zur Umsetzung des „LehrplanPlus an Wirtschaftsschulen“. Um den Ansprüchen eines handlungs- und kompetenzorientierten Unterrichts gerecht zu werden, schrieb die Regierung von Schwaben etliche Fortbildungsmaßnahmen aus, die zum Teil an der Schule stattfanden.

Einen großen Raum nahmen dabei die Umstrukturierung des Unterrichts sowie der Bereich der Übungsunternehmen als Abschlussprüfungsfach ein, um die bayerischen Wirtschaftsschulen für die Herausforderungen der kommenden Jahre zu stärken.

Kooperationsaktivitäten und Projekte

Am 11.5.2017 besuchten Schülerinnen und Schüler aus den Abschlussklassen der vierstufigen Wirtschaftsschule die Veranstaltung "Berufliche Bildung-Deine Chance!" in der Stadthalle Memmingen. Eine Schülergruppe aus der 10C nutzte diese Chance und stellte im Verlauf einer Podiumsdiskussion der bayerischen Wirtschaftsministerin Ilse Aigner konkrete Fragen über den Nutzen und die Zukunft der dualen Berufsausbildung.



Frau Ilse Aigner hob im Interview mit Wirtschaftsschülern die Vorteile der dualen Ausbildung und die anschließenden Möglichkeiten berufsübergreifender Weiterbildung hervor.

Im Vorfeld der Podiumsdiskussion hatte die Wirtschaftsministerin bereits im Rahmen des Presserundgangs den Stand der Staatlichen Wirtschaftsschule besucht und sich von Schülerinnen und Schülern sowie vom weiteren ständigen Vertreter des Schulleiters, Herrn Siegfried Scherer, über die Besonderheiten dieser Schulart informieren lassen.



Frau Ilse Aigner am Informationsstand, den Wirtschaftsschüler zusammen mit dem Kooperationspartner Media Markt Memmingen gestalten, aufbauen und betreuen.

Ein Projekt mit der Überschrift Schülerzertifikat „Sozialkompetenz“ stand im Schuljahr 2016/17 im Mittelpunkt. Folgende Kriterien wurden als Maßstab für überdurchschnittliche Sozialkompetenzen zugrunde gelegt: Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Motivation, Hilfsbereitschaft und besonderes Engagement in schulischen und außerschulischen Belangen.

Bei der Auswahl der Preisträger sowie bei der Verleihung der Zertifikate wirkten die beiden Schulpartner Magnet-Schultz GmbH & Co. KG sowie der Media Markt Memmingen mit. Im Rahmen einer feierlichen Übergabe am Ende des Schuljahres pro Jahrgangsstufe wurde eine Schülerin bzw. ein Schüler ausgezeichnet. Zudem bekam die Schule im Juli 2017 anlässlich der jährlichen Bewertungen von Projekten durch die VR-Bank Memmingen eG für den Wettbewerbsbeitrag Schülerzertifikat „Sozialkompetenz“ den dritten Preis in Höhe von 3.000,00 € überreicht.

Das hohe soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler verbunden mit einem ausgeprägten Werteverständnis spiegelt sich auch in den jährlich wiederkehrenden Aktionen wieder, wie z.B. dem Spendenmarkt, dem Gesundheitstag, dem Aktionstag zum Thema „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ oder dem Aufruf der SMV, durch den viele Päckchen für den Johanniter Weihnachtstrucker zusammenkamen.

WS Memmingen erfüllt Herzenswünsche

Das von der SMV ausgegebene Motto förderte eine Vielzahl kreativer Ideen zu Tage. Frisuren wurden geflochten, Bücher und Flohmarktartikel angeboten, Sterne gebastelt und Geschicklichkeitsparcours aufgebaut. Insgesamt erzielten die Klassengemeinschaften eine Summe von 750,00 €. Diesen Betrag beschloss das SMV-Team an den Verein Herzenswünsche zu spenden.

Als Ergebnis engagierter Teamarbeit im Religionsunterricht entstand ein Lebenstuch. Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler passend zum Titel „Das Leben ist schön“ auf eine Kombination aus Weg und Regenbogentor geeinigt hatten, wurde solange mit Stoffen, Farben und sonstigen Materialien experimentiert, bis sich jeder mit seinen Vorstellungen und mit seinem Können eingebracht hatte. Das fertige Tuch beeindruckte durch seine Farbenpracht und Vielfalt.



Wir brauchen mehr als das Notenbild und zwei charakterisierende Adjektive, um Zuverlässigkeit, Teamgeist, Pünktlichkeit oder Hilfsbereitschaft zu würdigen, darin war sich die Jury beim Bewerten der Vorschläge sofort einig.



Bevor das lebensfrohe Tuch dem Schulgebäude zur Zierde gereichte, fand es seinen Einsatz im Gottesdienst am Schuljahresende.

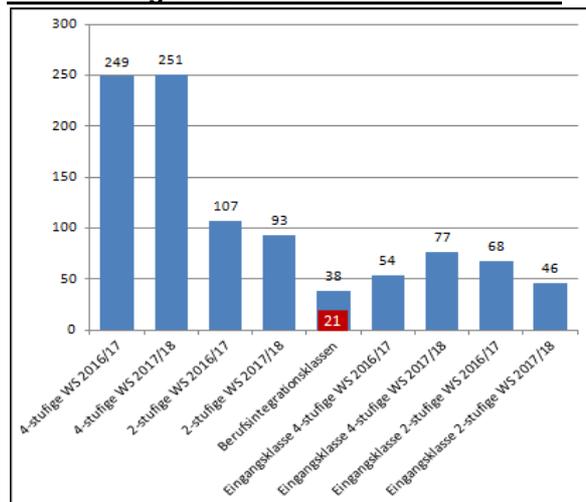
Zeitzeuge Abba Naor am BBZ

Im Juli 2016 war Herr Abba Naor das erste Mal im Rahmen des Religionsunterrichts am BBZ. Herrn Naor gelang es, mit seinem Vortrag das Interesse und die Zuwendung der Auszubildenden auf sich bzw. das entsetzliche Geschehen der Nazizeit zu konzentrieren. Im Februar 2017 besuchte Herr Abba Naor die Wirtschaftsschüler. Seine Botschaft wachsam zu sein, damit nie wieder Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Religion erniedrigt und verfolgt werden, kam an.

Schüler- und Klassenstatistik

Nach einigen Jahren des Rückgangs nehmen die Neuanmeldungen wieder zu. Während im Schuljahr 2015/2016 die Gesamtzahl bei 319 Schülerinnen und Schüler lag, stiegen die Schülerzahlen zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 auf insgesamt 377 und lagen zum Stichtag der Schulstatistik am 20.10.2017 mit der Zahl 382 knapp darüber.

Entwicklung der Schülerzahlen seit 2016/17



Aktuell werden 16 Klassen unterrichtet. Zehn Klassen gehören zum Bereich der 4-stufigen und vier Klassen zum Bereich der 2-stufigen Wirtschaftsschule. Hinzu kommen zwei Berufsintegrationsklassen, die als Sondermaßnahme der Wirtschaftsschule zugeordnet sind.

Wie in den Jahren zuvor wurden aufgrund der Vorschriften zur Klassenbildung jeweils drei aufsteigende Klassen auf zwei Klassen reduziert. Trotz deutlicher Zuwächse von 54 auf 77 Schülerinnen und Schüler in der 7. Jahrgangsstufe ist die Zahl der Klassen abzüglich der Berufsintegrationsklassen von 16 auf 14 gesunken.

Hinsichtlich der gebundenen Ganztagesklasse in der 7. Jahrgangsstufe wurde der im Schuljahr 2012/2013 begonnene Weg kontinuierlich weiterverfolgt. In der 8. Jahrgangsstufe musste die Einrichtung einer Folgeklasse erneut zurückgestellt werden, da die Mindeststärke zur Klassenbildung nicht ausreichte.

Abschlussprüfung 2017 und Vorausschau

Im Schuljahr 2016/2017 gingen fünf Klassen mit 102 Absolventinnen und Absolventen an den Start. Geprüft wurde zum letzten Mal nach der inzwischen alten Prüfungsordnung, die eine Unterscheidung nach einer Wahlpflichtfächergruppe H (19 Schüler), eine Wahlpflichtfächergruppe M (45 Schüler) und der zweistufigen Wirtschaftsschule (38 Schüler) erforderte. Der Ausblick auf völlig neue Prüfungsanforderungen im Sommer 2018 löste eine hohe Lernmotivation aus, um die Zahl der Pflichtwiederholer so niedrig wie möglich zu halten. Angesichts einer Erfolgsquote von 98 % erzielten Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrer einen beachtlichen Erfolg. Besonders erfreulich ist, dass die Staatliche Wirtschaftsschule im landesweiten Vergleich wieder mit Prüfungsergebnissen aufwarten konnte, die den Durchschnitt übertrafen. An der Abschlussprüfung 2018 werden voraussichtlich 58 Schülerinnen und 50 Schüler teilnehmen.

In der Wirtschaftsschulordnung (WSO) und ihrer letzten Änderung vom 01.07.2016 sind folgende Neuregelungen getroffen: Neben der Aufhebung einstündiger Fächer wird das Fach Mathematik zum Unterrichtsprinzip für alle Klassen. Ebenfalls von weitreichender Bedeutung sind die geänderten Modalitäten von mündlichen, praktischen und schriftlichen Leistungsnachweisen, die Übernahme des Fachs Übungsunternehmen in die Abschlussprüfung, der Wegfall des Fachs Projektarbeit sowie die Zusammenlegung von Betriebswirtschaft und Rechnungswesen zum Fach Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen lässt sich sagen, daß der neue kompetenzorientierte Lehrplan erfolgreich von der 7. bis zur 10. Jahrgangsstufe eingeführt wurde. Die Lernbereiche erschließen sich die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Lernsituationen, die aus einem altersgerechten Alltag stammen. Reines Auswendiglernen weicht somit aktiven und problemorientierten Methoden. Im Jahr der Abschlussprüfung besteht die Möglichkeit, zwischen dem neuen Prüfungsfach Übungsunternehmen und Mathematik zu wählen.

Unterrichtsqualität als Grundprinzip

Der neue Lehrplan im Fach Englisch im Rahmen des Lehrplankonzeptes „LehrplanPLUS“ legt einen Fokus auf den Bereich „Kommunikative Verständigung“. Um dieser Bedeutung auch in den einzelnen Lernjahren gerecht zu werden und die Kompetenzen im Bereich der mündlichen Sprachverwendung konsequent zu fördern, werden ab dem Schuljahr 2016/17 die letzte der drei Schulaufgaben in der 8. und 9. Jahrgangsstufe sowie in den 10BF-Klassen im Fach Englisch in Form einer mündlichen Prüfung durchgeführt.

Zur Erreichung der gesteckten Ziele findet in allen Klassen schulische Förderung durch Ergän-

zungsunterricht in den Kernfächern Englisch, Deutsch und Mathematik statt. Außerdem erhöht ein Zusatzangebot an Wahlfächern die Unterrichtsvielfalt. Beispielsweise wird seit Jahren ab der 8. Jahrgangsstufe Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Die altersgerecht gestalteten Lektionen vermitteln Sprachkompetenzen in alltäglichen Situationen sowie Spaß durch das Spielen kurzer Sketche und das Kochen landestypischer Gerichte. Ein besonderer Anreiz für die Schüler des Wahlfachs Französisch ist die alljährliche Fahrt nach Straßburg mit Besuch des Europäischen Parlaments.

Ca. 240 aktive Übungsunternehmen werden zurzeit von der Übungsfirmenzentrale an der Staatlichen Wirtschaftsschule Memmingen betreut. Inzwischen reichen die geschäftlichen Verbindungen der Schüler bis hin zu Übungsunternehmen in Österreich, Italien, Ungarn und auch zur Ukraine (Tschernigiv).

Wichtige Gremien der Wirtschaftsschule

Positiv beeinflusst wird der Schulalltag auch durch das ehrenamtliche Wirken von Streitschlichtern und Schulsanitätern. Unterstützt durch die Johanner ließen sich erneut einige Schülerinnen und Schüler erfolgreich zu Sanitätshelfern ausbilden. Aufgrund ihrer erworbenen Qualifikationen sind jene Schülerinnen und Schüler befähigt, Erste-Hilfe-Kurse für Neueinsteiger durchzuführen. Das Schulsanitätsteam besteht unter der Leitung einer Lehrkraft des Gesundheitsbereichs aus Schülerinnen und Schülern der Wirtschaftsschule und der Berufsschule, die freiwillig während des Unterrichts im Einsatz sind und die Erstversorgung von verletzten bzw. erkrankten Schülerinnen und Schülern gewährleisten.

Ein besonderer Dank gilt dem Elternbeirat und dem Freundeskreis der Staatlichen Wirtschaftsschule Memmingen e.V. für ihre Unterstützung in schulischen und außerschulischen Belangen. Im Schuljahr 2016/2017 bestand der Elternbeirat aus sieben Mitgliedern, von denen drei auch im Schulforum tätig waren. In ihrem Wirken haben sich der Elternbeirat und der Freundeskreis als schätzenswerte Berater im Schulalltag erwiesen.

Neben dem Wandel in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft werden die Prozesse an der Staatlichen Wirtschaftsschule Memmingen nachhaltig von der schulischen Landschaft beeinflusst. So gehören die M-Zweige sowie 9 plus 2 Modelle flächendeckend zu den Regelangeboten an den Mittelschulen und ermöglichen den Erwerb eines mittleren Bildungsabschlusses. Für die Staatliche Wirtschaftsschule Memmingen hat sich die Kombination aus 4-stufiger und 2-stufiger Form bewährt.

**Staatliche Berufsschule II
(Kaufmännische Berufsschule)
im BBZ Jakob Küner Memmingen**

Schülerzahlen und Vorbildung

Im Schuljahr 2017/2018 besuchen gegenwärtig 1.031 Schüler/innen in 44 Klassen die Schule. Im Bereich der Staatlichen Berufsschule II Memmingen besteht für folgende Ausbildungsberufe ein allgemeiner Schulsprengel und der Fachsprengel:

Fachbereich Gesundheit:
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r,
Medizinische/r Fachangestellte/r

Fachbereich Büro:
Kaufmann/-frau für Büromanagement

Fachbereich Handel:
Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Verkäufer/-in,
Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r,
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Fachbereich Industrie:
Industriekaufmann/-frau

Fachbereich Bank:
Bankkaufmann/-frau

Die Schülergesamtzahl der Berufsschule ist gegenüber dem Vorjahr fast konstant geblieben. Während im Fachbereich Bank, Büro und Handel in leichter Schülerrückgang zu verzeichnen ist, nahm die Schülerzahl im Bereich Gesundheit sowie Industrie leicht zu. Außerdem werden am BBZ Jakob Küner berufsschulpflichtige Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag beschult.

Fachbereiche	2016/2017	2017/2018
Gesundheit	208 (19,84 %)	212 (20,56 %)
Büro	140 (13,35 %)	140 (13,58 %)
Handel	304 (29,00 %)	310 (30,07 %)
Industrie	259 (24,70 %)	254 (24,64 %)
Bank	82 (7,82 %)	71 (6,89 %)
JoA *	20 (1,90 %)	16 (1,55 %)
BAF / BIJ *	35 (3,39 %)	28 (2,72 %)
Gesamt Berufsschule	1.048 (100 %)	1.048 (100 %)

* Jugendliche ohne Ausbildung
* Berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge

Schulische Vorbildung	2016/2017	2017/2018
VS ohne qualifizierenden Abschluss	65 (6,20 %)	60 (5,82 %)
VS mit qualifizierendem Abschluss	120 (11,45 %)	116 (11,25 %)
Mittlerer Schulabschluss	662 (63,17 %)	693 (67,21 %)
Hochschulreife	69 (6,58 %)	51 (4,95 %)
Fachhochschulreife	88 (8,40 %)	74 (7,18 %)
Ohne Abschluss	1 (0,10 %)	9 (0,87 %)
Sonstige	43 (4,10 %)	28 (2,72 %)
Summe	1.048 (100 %)	1.048 (100 %)

Bemerkenswert ist die erforderliche Vorbildung der Schülerinnen und Schüler für kaufmännische Berufe an der Berufsschule, ca. 80 % aller Schülerinnen und Schüler besitzen den mittleren Schulabschluss oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die Fachhochschulreife. Diese Zahlen zeigen, dass die Anforderungen in kaufmännischen Berufen hoch sind. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern.

Neuordnung des Büroberufes und Berufsgruppenbeschulung

Der neue Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement startete vor zwei Jahren erfolgreich im vergangenen Schuljahr. Im Mittelpunkt der schulischen Ausbildung stehen Büromanagementprozesse, Geschäftsprozesse und Kommunikation sowie Kaufmännische Steuerung und Kontrolle. Im Betrieb können die angehenden Kaufleute für Büromanagement bestimmte Kernqualifikationen durch Wahlqualifikationen vertiefen und ergänzen. Den zweiten Teil der Abschlussprüfung legten die Auszubildenden im Rahmen einer gestreckten Abschlussprüfung erstmals im Sommer 2016 ab.

Bereits zum siebten Mal findet im Schuljahr 2017/18 eine berufsgruppenübergreifende Beschulung von Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten der 10., 11. und 12. Jahrgangsstufe zusammen mit Kaufleuten im Einzelhandel statt. Die berufsgruppenübergreifende Beschulung hat den Vorteil, dass die Auszubildenden in dem Beruf „Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte“ nicht nach Augsburg fahren müssen, da auf Grund der geringen Schülerzahl bei diesem Beruf bisher keine eigenständige Fachklasse in Memmingen gebildet werden konnte. Inzwischen legten die ersten Schüler ihre Abschlussprüfung mit über dem bayerischen Durchschnitt liegenden Ergebnissen ab.

Projekte und Veranstaltungen

Die Berufsschule kann erneut mehrere bemerkenswerte Aktivitäten für Schule und Schüler sowie Ausbilder im Jahre 2017 aufweisen:

Bank-Azubis stellen ihren Ausbildungsberuf vor

Auszubildende von Unterallgäuer Banken boten mithilfe von eindrucksvollen Präsentationen interessierten Schülerinnen und Schülern aller Schularten detailreiche Einblicke rund um den Ausbildungsberuf Bankkaufmann/-frau. Dazu gaben die jungen Erwachsenen der Klasse BK11 Auskunft über das Bewerbungsverfahren, beschrieben in selbstgedrehten Filmen den Arbeitsalltag und Tätigkeitsfelder in den verschiedenen Banken und stellten anhand einer kleinen Modenschau den in Banken geforderten Dresscode vor. Des Weiteren wurden Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Im Anschluss an die Veranstaltung hatten die interessierten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit direkte Gespräche mit den Bank-Azubis zu führen und sich auszutauschen.

Blüten am BBZ Memmingen

Ein Team der Bundesbank Filiale Augsburg besuchte über mehrere Tage das BBZ Jakob-Küner in Memmingen und informierte über die Möglichkeiten Falschgeld bei der täglichen Arbeit zu erkennen. Gerade im Hinblick auf die Einführung des neuen 50-Euro-Scheins, war das Interesse der Schülerinnen und Schüler an den verschiedenen Sicherheitsmerkmalen von Banknoten sehr groß.



Das Interesse der Schüler an den verschiedenen Sicherheitsmerkmalen von Banknoten war angesichts der Einführung des neuen 50-Euro-Scheins sehr groß.

MuBiK

Im Rahmen der Kooperation zwischen Mittelschulen und Berufsschulen, kurz MuBiK, bekamen Mittelschüler Gelegenheit, einen Einblick in eine kaufmännische Berufsschule zu gewinnen. Nach einer kurzen Vorstellung des BBZ Jakob Küner führten drei Auszubildende aus dem Einzelhandel ihre Verkaufsgespräche unter Beobachtung von Schülerinnen und Schülern, sowie Lehrern durch. Danach ging es in die Bewertung und Diskussion der praxisnahen Dialoge zwischen Kunde und Verkäuferin.

Ausbildungsmesse

Ein fester Termin ist die in Kooperation mit dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft jährlich stattfindende Ausbildungsmesse, wofür wir die Schule Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und den Ablauf für das Schulhaus organisiert. Die Kollegen der Berufsschule und der Wirtschaftsschule leisten zum großen Erfolg dieser Veranstaltung jährlich einen großen Beitrag.

Sprachkurs am European College of Business and Management in London

Fast schon Tradition hat das Schülerprojekt in Kooperation mit dem European College of Business and Management in London. 24 Schülerinnen und Schüler aus den Fachbereichen Industrie Büro und Bank nahmen an diesem Projekt im Zeitraum vor Pfingsten teil. Vorbereitung, 3-wöchiger Aufenthalt in London mit erfolgreicher Abschlussprüfung und Nachbereitung waren wiederum ein großer Erfolg. Die Prüfung in London bestand aus einer dreistündigen Klausur, der mündlichen Abschlussprüfung und einer Projektarbeit. Bei Bestehen der Prüfungsleistungen wurden den Schülern folgende Zeugnisse ausgestellt:

- Das ECBM-Certificate des European College of Business and Management
- Das IHK-Zeugnis des European College of Business and Management
- Das B-Tec Professional Development Certificate (entspricht dem Abschluss des ersten Jahres einer englischen Universität)
- Das PITMAN-Zertifikat, das eine mündliche Ausdrucksfähigkeit im Englischen bescheinigt

Auch in diesem Schuljahr erfreute sich die Fremdsprachen-Zertifikatsprüfung an der Berufsschule einem großen Zuspruch.



Am European College of Business and Management besuchte die Schülergruppe drei Wochen einen Intensivkurs, der unter anderem die englische Sprache, Kultur und wirtschaftliche Kenntnisse vermittelte.

Auslandspraktikum in Bristol

Achtzehn Berufsschüler/innen aus dem Groß- und Einzelhandel hatten 2017 wieder die Möglichkeit, ein zweiwöchiges Betriebspraktikum in der über 400.000 Einwohner zählenden Großstadt Bristol im Südwesten Englands zu absolvieren. Große

finanzielle Unterstützung erfuhr das Projekt durch das ERASMUS+ Programm der Europäischen Union, dessen Intention es ist, die interkulturellen, sprachlichen und sozialen Fähigkeiten junger Menschen zu stärken. Partnerunternehmen waren die St Peter's Hospice Shops, die ihre Erlöse Menschen mit tödlichen Krankheiten und deren Angehörigen zukommen lassen, um deren Lebensqualität zu verbessern. Alle Auszubildenden waren in Gastfamilien untergebracht, wo sie ihre englischen Sprachkenntnisse ebenfalls anwenden und vertiefen konnten.



Am Ende der zwei Wochen bekamen die Berufsschüler ein Praktikumszeugnis sowie den Europas Mobilität überreicht.

Flüchtlingen zuhören – Blickwinkel verändern

Das Thema „Asylrecht“ brachte die Klasse IK11B auf die Idee, ein Treffen mit den berufsschulpflichtigen Asylbewerbern und Geflüchteten (BAF) am BBZ zu organisieren.

Abschlussprüfungen

Aufgrund der sehr guten Ergebnisse in der Abschlussprüfung konnten wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler prämiert werden. Art der Preise und Anzahl der Preisträger zeigt folgende Übersicht:

Preise	Winterprüfung 2016/17	Sommerprüfung 2017
Förderpreis der Wirtschaft vom Förderkreis der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Memmingen e. V.	1 Auszubildende	1 Auszubildende
Staatspreis der Regierung von Schwaben	9 Auszubildende	24 Auszubildende

Die Schule bedankt sich beim Förderkreis der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Memmingen e. V. für die Spendenbereitschaft.

Mit finanzieller Unterstützung des Förderkreises der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Memmingen e. V. und einer Spende des Autohauses Reisacher konnte eine Sitzgruppe im Eingangsbereich des BBZ Jakob Küner gekauft werden.

BERUFLICHE OBERSTUFE

Staatliche Fachoberschule mit Berufsoberschule



Im Schuljahr 2017/2018 besuchten am Stichtag (20.10.2017) 104 (135) Schülerinnen und Schüler die Berufsoberschule. Es wurden sieben (6) Klassen gebildet. Von den 104 Schülerinnen und Schülern kommen 25 (24,04 %) aus dem Stadtgebiet Memmingen, 67 (64,42 %) aus dem Landkreis Unterallgäu, sieben (6,73 %) aus dem benachbarten Baden-Württemberg und fünf (4,81 %) aus sonstigen Landkreisen. Der Gastschüleranteil liegt bei 75,96%.

Die Fachoberschule besuchten am Stichtag (20.10.2017) 575 (576) Schülerinnen und Schüler. Es wurden 25 Klassen (25) gebildet. Von den 575 Schülerinnen und Schülern kommen 223 (38,78 %) aus dem Stadtgebiet Memmingen, 295 (51,31 %) aus dem Landkreis Unterallgäu, 44 (7,65 %) aus dem benachbarten Baden-Württemberg und 13 (2,26 %) aus sonstigen Landkreisen. Der Gastschüleranteil liegt bei 61,21 %. (Zusätzliche Bildung einer Berufsintegrationsklasse mit 13 Schülern).

Der Unterricht wird von insgesamt 61 Lehrkräften erteilt, sieben davon sind von der Johann-Bierwirth-Schule abgeordnet. Darüber hinaus sind zwei Referendare im 2. Ausbildungsjahr an der Schule eingesetzt.

Der allgemeinen Fachhochschulreifeprüfung unterzogen sich im Sommer 2017 263 (327) Prüflinge, 202 (237) von der FOS und 61 (90) von der BOS. Die Erfolgsquote der FOS lag bei 94,1 % (95,4 %) und die der BOS bei 95,1 % (97,8 %). Der Prüfung zur fachgebundenen bzw. allgemeinen Hochschulreife unterzogen sich 62 (33) Schülerinnen und Schüler mit einer Erfolgsquote von 98,4 % (93,9 %) von der FOS und 35 (17) Schülerinnen und Schüler mit einer Erfolgsquote von 88,6 % (100 %) von der BOS.

Die Zeugnisse wurden den Schülerinnen und Schülern der 13. Klassen am 07.07.2017 im Rahmen einer Abschlussfeier in der Aula überreicht. Schülerinnen und Schüler der 12. Klassen erhielten ihre Fachabiturzeugnisse im Rahmen eines Festaktes ebenso am 07.07.2017 in der Aula.

Im zurückliegenden Jahr konnten wieder verschiedene Schulveranstaltungen durchgeführt

werden, die das Gemeinschaftsleben fördern, wie z.B.:

- Studienfahrten,
- Theateraufführungen,
- Betriebsbesichtigungen,
- Projekttag,
- Veranstaltungen der Studienberatung im Haus,
- Vorträge durch Referenten zu aktuellen sozialen oder politischen Themen,
- Sportveranstaltungen (Ballspieltage der Fach- und Berufsoberschulen, Hallenfußballturnier),
- Veranstaltungen der Schülermitverantwortung.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Schülerzahlen um insgesamt 44 Schülerinnen und Schüler gesunken. Da sich diese Abnahme auf viele Klassen verteilt hat, war es dennoch nötig, wieder zwei Klassen an die benachbarte Johann-Bierwirth-Schule auszulagern. In den 13. Jahrgangsstufen konnten insgesamt vier Klassen gebildet werden. Eine reine Sozial- und Wirtschaftsklasse an der Fachoberschule sowie zwei Kombinationsklassen aus der FOS und BOS in der Ausbildungsrichtung Technik und Wirtschaft. Insgesamt haben 82 Schülerinnen und Schüler die 13. Klasse begonnen.

Die im vergangenen Schuljahr gestartete Berufsintegrationsklasse ist mit 15 Schülerinnen und Schülern in das 2. Schuljahr übernommen worden. Neben den Schwerpunkten Spracherwerb, Mathematik, Kommunikation, ethischem Handeln und Sozialkunde werden die Schüler an einem Tag der Unterrichtswoche ein Praktikum bei örtlichen Firmen und Betrieben absolvieren. Ziel des Schuljahres ist, den Schülerinnen und Schülern den Erwerb der Mittelschulreife zu ermöglichen und ihnen somit die Chance für den Start in einen Ausbildungsberuf zu geben.

Die Lehrerversorgung für das neue Schuljahr wurde aufgrund von einigen vorzeitigen Versetzungswünschen recht zufriedenstellend gesichert. Mit der Einführung des neuen LehrplanPlus in Bayern begann zum Schuljahr 2017/2018 eine neue Unterrichtsepoche. Fortan wird in den Klassenzimmern ein kompetenzorientierter Unterricht abgehalten. Im Mittelpunkt steht der Erwerb von überdauernden Kompetenzen durch die Schülerinnen und Schüler. Diese Kompetenzen gehen über den Erwerb von Wissen hinaus und haben stets auch eine Anwendungssituation im Blick. Über den Unterricht erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler „Werkzeuge“, die sie zur Lösung lebensweltlicher Problemstellungen, zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen und an kulturellen Angeboten sowie nicht zuletzt zum lebenslangen Lernen befähigen. Wissen allein ist noch keine Kompetenz. Ohne Wissen ist aber auch kein Kompetenzerwerb möglich.

Städtische Fachschule für Wirtschaftsinformatik

Weiterbildung

Die Fachschule für Wirtschaftsinformatik existiert seit 1987. Von den maximal 20 Fachschülern, die eine Ausbildung beginnen, beenden i.d.R. mehr als 90 % die Ausbildung erfolgreich. Nach zwei Schuljahren wird der bundesweit anerkannte Titel „staatlich geprüfte(r) Wirtschaftsinformatiker(in)“ vergeben.

Abschluss 2017

Im Rahmen der Abschlussfeier an der Städtischen Fachschule für Wirtschaftsinformatik erhielten neun (12) Absolventen/innen ihre Urkunden. Klassenbester wurde Herr Tommy Schuhmann aus Berlin-Lichtenberg mit einem Notenschnitt von 1,00 und er erhielt dafür den Meisterpreis der Bayerischen Regierung für herausragende Leistungen. Schulleiter Prof. Dr. Axel Lamprecht gab bekannt, dass während der zweijährigen Ausbildung mit viel Arbeit, Prüfungen und Klausuren neun (12) von zehn Schülerinnen und Schülern das Ziel des/der "Staatlich geprüften Wirtschaftsinformatikers/in" erreicht hätten.

Dozenten

Das etablierte Team besteht aus drei hauptberuflichen Dozenten für folgende Unterrichtsfächer:

- Softwareentwicklungsprozesse
- Programmieren
- Informations- und Kommunikationssysteme
- Betriebswirtschaftslehre
- Softwarearchitektur
- Projektmanagement
- Rechnungswesen
- Programmieren
- Informations- und Kommunikationssysteme
- Betriebssysteme II
- Datenbanken
- Geschäftsprozessoptimierung

Neben den drei hauptberuflichen Dozenten gibt es noch sechs (6) nebenberufliche Dozenten, die an der Fachschule für Wirtschaftsinformatik beschäftigt sind.

Exkursionen/Workshops/Praxisprojekte

Im vierten Schulhalbjahr wurden insgesamt fünf (9) Praxisprojekte mit Unternehmen durchgeführt. Die 1. Klasse besuchte die Informatik-Abteilung des Deutschen Museums München. Im Rahmen des Sozialkundeunterrichts besuchte sie die Firmen Rohde und Schwarz GmbH & Co. KG in Memmingen und Multivac in Wolfertschwenden. Ein eintägiger Workshop zum Thema „Informationssicherheit“ wurde ebenfalls von der ersten Klasse gestaltet.

Fachhochschulreife

Durch eine Zusatzprüfung im Fach Englisch kann die fachgebundene Fachhochschulreife erworben werden. Im Jahr 2017 haben keine (2) Schülerinnen und Schüler die fachgebundene Fachhochschulreife erfolgreich absolviert. Neun (7) Schülerinnen und Schüler haben die Allgemeine Fachhochschulreife durch die Zusatzfächer Natur und Technik sowie Mathematik und der Englischergänzungsprüfung erhalten.

Schulgebühren

Die Schule ist seit 2013 gebührenfrei.

School of Management and Technology, Studienzentrum Memmingen

Die School of Management and Technology (SMT), eine Business School der Steinbeis Hochschule Berlin, kooperiert exklusiv mit der Steinbeis Center of Management and Technology GmbH und vermittelt im Rahmen eines berufsintegrierten Studiums theoretische Inhalte zur erfolgreichen Bearbeitung des Projektes. Ende 2015 fusionierte die Business School Memmingen (BSM) mit der School of Management and Technology (SMT) in Stuttgart. Durch diese Partnerschaft ergänzen die beiden Business Schools ihr Bildungsportfolio durch berufsintegrierte Bachelor- und Masterstudiengänge und führen gemeinsam das Konzept des Projekt-Kompetenz-Studiums u. a. in Memmingen fort.

Studienstart 2017

Im Oktober 2017 starteten bereits zum 12. Mal Vorlesungen am Standort Memmingen. Direktor der School of Management and Technology und wissenschaftlicher Leiter für Wirtschaftsinformatik, Herr Prof. Dr. Axel Lamprecht, konnte zur Eröffnungsveranstaltung 21 (30) neue Studenten begrüßen. Es wurden 7 (15) Studenten auf den Studiengang Business Administration und 14 (15) auf den Studiengang Wirtschaftsinformatik immatrikuliert. Die Studiengruppe setzt sich dabei aus verschiedenen Altersgruppen und den unterschiedlichsten Berufsbildern zusammen. Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist dabei meist die Voraussetzung zur Aufnahme eines Studiums an der privaten Business School der Steinbeis Hochschule Berlin.

Studienabschluss 2017

Die Feierlichkeiten zum Studienabschluss fanden Ende Oktober in der Hauptstadt Berlin statt.

Von den insgesamt 103 Absolventen der School of Management and Technology (SMT) wurde an neun (12) Absolventen der akademische Grad „Bachelor of Arts und sechs (9) Absolventen der Titel „Bachelor of Science“ verliehen.

Ereignisse

2017 besuchten Studierende des Bachelor of Arts Vorlesungen am Wadham College der Oxford University in England. Während dieser Zeit haben sie nicht nur mehr Wissen im Bereich Internationalisierung sondern auch Eindrücke des Studentenlebens in England gewinnen können. Für ihre hervorragenden akademischen Leistungen während des Bachelorstudiums am SMT Studienzentrum Memmingen, wurden im Februar 2017 ein Absolvent des Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik und eine Absolventin des Bachelor of Arts in Business Administration mit dem „Dr.-Ivo-Holzinger-Preis“ geehrt. Dr. Ivo Holzinger, verlieh persönlich diesen Preis an die besten Absolventen im Rathaus Memmingen.

Staatliche Fachschule für Maschinenbautechnik (Technikerschule)**Die Meisterprämie**

Die zukünftigen Anforderungen der Industrie in Bezug auf die Automatisierung und Digitalisierung der Produktion stellen eine große gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Herausforderung dar. Um einen Anreiz zu schaffen, sich beruflich weiterzubilden und die eigene Qualifikation zu stärken zahlt der Freistaat Bayern für Schülerinnen und Schüler, die oder der eine berufliche Weiterbildung an einer Fachschule bzw. Fachakademie in Bayern erfolgreich abschließt eine Meisterprämie in Höhe von 1.000,00 €.

Für Absolventinnen/Absolventen, die nach dem 1. September 2013 eine Techniker Ausbildung erfolgreich abgelegt haben bedeutet dies, dass sie diese Prämie automatisch erhalten. Eine Antragstellung ist nicht erforderlich, da die Fachschulen und Fachakademien bzw. das Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Begünstigten ermittelt. Das hohe persönliche Engagement der Teilnehmer/innen an einer Techniker Ausbildung wird so stark aufgewertet, welches zusätzlich dadurch unterstützt wird, dass dieser Abschluss in die Stufe 6 des DQR (Deutscher Qualifikationsrahmen) eingeordnet wird. Das ist die gleiche Stufe wie der Bachelor-Abschluss, der an einer Hochschule erworben werden kann.

Sebastian-Lotzer-Realschule **(Städtische Realschule)**

Schülerentwicklung

Die Gesamtschülerzahl ist konstant geblieben, weil einem starken Abschlussjahrgang eine hohe Anmeldezahl für die fünften Klassen gegenüberstand. Dies führte allerdings dazu, dass statt wie bisher drei jetzt vier Eingangsklassen gebildet werden mussten. Bei 16 reinen Unterrichtsräumen und insgesamt 23 Klassen kann dieses Problem nur mithilfe des Lehrerraumprinzips gelöst werden, was aber durchaus auch eine positive Seite hat und von allen Beteiligten nach wie vor gut angenommen wird.

Schuljahr	Schüler	Klassen	Klassenstärke
2010/11	655	24	27,3
2011/12	596	23	25,9
2012/13	580	22	26,4
2013/14	591	23	25,7
2014/15	590	23	25,6
2015/16	593	22	26,9
2016/17	563	22	25,6
2017/18	561	23	24,4

Personalentwicklung

Der gestiegene Lehrerberauf aufgrund einer zusätzlichen Klasse konnte, obwohl sich eine Lehrkraft in den Ruhestand verabschiedet hat, mit einer Neueinstellung, einer hinzukommenden Lehrkraft von der städtischen Fachschule für Wirtschaftsinformatik im geringen Unterrichtsumfang und zwei aus der Elternzeit wiederkehrenden Kolleginnen aufgefangen werden. Demgegenüber stehen aber auch zwei Lehrerinnen, die wiederum in den Mutterschutz gingen.

Abschlussprüfung

Im abgelaufenen Schuljahr traten 99 Schülerinnen und Schüler zur Abschlussprüfung an, wobei 98 bestanden. Sieben davon erzielten einen Notendurchschnitt mit einer Eins vor dem Komma.

Rund zwei Drittel der Absolventinnen und Absolventen entscheiden sich danach für den Besuch der Fachoberschule oder des Gymnasiums und ein Drittel beginnt eine Berufsausbildung. Dies erklärt auch die starke Nachfrage der Betriebe, sich und ihre Ausbildungsberufe den Schülerinnen und Schülern vorstellen zu dürfen. Um dies zu bündeln, fand im Januar auch wieder der durchaus erfolgreiche Berufsinformationstag an der Schule statt, dessen Wiederholung deswegen auch wieder gewährleistet ist.

Programm

Daneben haben sich auch andere Veranstaltungen und Aktionen als fester Bestandteil des Schuljahres etabliert. Doch zunächst ein Blick auf eine singuläre Veranstaltung, nämlich dem REDUSE-Vortrag über den Umgang mit den Res-

sourcen der Erde im Oktober. Vielversprechend dabei war, dass dadurch auch zusätzliche Aktionen zum schonenden Umgang mit den Wertstoffen an der Schule angeregt wurden.

Im gestalterischen Bereich nahmen Schülerinnen und Schüler wieder an zwei Wettbewerben teil, nämlich am Malwettbewerb im Rahmen des „kulinarischen Wintermarktes“ von der Aktionsgemeinschaft Schmiedplatz und am Plakatwettbewerb „bunt statt blau“ der DAK.

Beliebt ist auch die Teilnahme am Lesewettbewerb auf Stadtebene, dem aber die Vorentscheidungen im Klassenverband und auf Schuleben voraus geht. Dankenswerterweise unterstützen der Elternbeirat und der Förderverein diverse Anschaffungen und Aktivitäten. Dazu gehörte auch im abgelaufenen Schuljahr ein Cajonworkshop, der vom examinierten Schlagzeug- und Cajonlehrer Tobias Mrzyk geleitet wurde. Neben dem Bau des aus Peru stammenden Instruments gehörte auch das Erlernen von Spieltechniken dazu.

An einer Fahrt ins Europaparlament, organisiert durch das Europabüro der Stadt Memmingen, nahmen Schülerinnen und Schüler ebenso teil wie beim Besuch der Staatsregierung in München.

Weitere feste Bestandteile sind die Sprachreise für die achten Klassen nach Broadstairs, die Kooperation mit der Memminger Firma Magnet Schultz, die vielfältigen Aktionen zur Berufsfindung, ein Theaterworkshop, das Projekt „Lernen lernen“, der Preliminary English-Test, die Kooperation mit der Fachoberschule und der Spendenlauf zugunsten des Bolivienprojekts und des Memminger Tierheimes.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Schülerinnen und Schüler der städtischen Realschule neben dem Pflichtunterricht eine Vielzahl von weiteren unterstützenden außerunterrichtlichen Aktivitäten erfahren, um ihren Horizont zu erweitern und ihre Persönlichkeit weiter zu entwickeln.

Staatliche Realschule Memmingen

Im Schuljahr 2016/2017 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

September

- 19.09. Berufsinformationsabend 9. Klassen
- 19.09. - 23.09. Studienfahrten 10. Klassen
- 22.09. Wandertag
- 27.09. Jahrgangsstufentest Deutsch 6. Klassen
- 28.09. Jahrgangsstufentest Englisch 7. Klassen
- 29.09. Jahrgangsstufentest Mathematik 6. Klassen

Oktober

- 04.10. Vortrag Zivilcourage
 05.10. Informationsabend 5. Klassen
 Verkehrssicherheit, Infoveranstaltung FOS-Kooperation 10. Klassen
 Klassenelternabend 5/6z/9/10
 06.10. Informationsabend Englandfahrt 8. Klassen
 11.10. Klassenelternabend 6/7/8
 13.10. Vortrag Bahnsicherheit 7.+8. Klassen, Vortrag Zivilcourage
 17.10. Vortrag Handygefahren durch Cem Karakaya München
 20.10. - 21.10. White Horse Theatre

November

- 09.11. Elternsprechtag 5. Klassen
 17.11. Elternsprechtag 6 - 10
 23.11. Theaterbesuch 7y/7z

Dezember

- 02.12. Kunstfahrt 8x IIIb/9z IIIb
 05.12. Infoabend FOS-Kooperation
 06.12. Schnuppertag FOS 9. Klassen
 14.12. BIZ-Besuch Klasse 9y,
 Vortrag Weihnachtstrucker
 15.12. BIZ-Besuch, Probezeitkonferenz

Januar

- 11.01. Theaterbesuch 10y/10z/9z
 12.01. Theaterbesuch 9y/9x
 17.01. - 19.01. Schulbesuchstage Evaluation
 27.01. Theaterbesuch 10x/10v

Februar

- 01.02. Berichtseröffnung Evaluation
 09.02. Klassenkonferenzen
 13.02. - 17.02. Praktikumswoche 9. Klassen,
 Skilager 7. Klassen
 15.02. Projekttag 5/6/8/10
 16.02. - 17.02. Technikparcours Rohde &
 Schwarz 6. Klassen
 17.02. Zeugnisausgabe
 22.02. Dachaufahrt 10. Klassen, Faschingsparty SMV, Vorlesewettbewerb 5. Klassen

März

- 06.03. Hospizvortrag 10. Klassen
 09.03. Theaterbesuch 10z/9w, VERA-Test Deutsch 8. Klassen
 27.03. - 30.03. Projektpräsentation 9. Klassen,
 Tag der offenen Tür

April

- 03.04. - 06.04. Abschlussprüfung Englisch
 Speaking Test
 03.04.-07.04. Schullandheim 5. Klassen
 25.04. Infoabend Wahlpflichtfächergruppe
 27.04. Boys/Girls Day, Schülersprecher-treffen München

Mai

- 04.05. Aktion „Hallo Auto“ 5. Klassen,
 Faszination Nanotechnologie 9w
 08.05. Theaterbesuch Klasse 7w
 15.05. Basketballturnier der 7. Klassen
 16.05. - 18.05. Probeunterricht
 18.05. Frühjahrskonzert
 22.05. Abschlussprüfung Kunst praktisch
 26.05. Kunstfahrt Ulm Klasse 7z
 28.05. - 04.06. Englandfahrt 8. Klassen
 29.05. Krematorium 9y/9z
 30.05. Faszination Nanotechnologie 9w

Juni

- 21.06. Abschlussprüfung Deutsch,
 Bundesjugendspiele
 22.06. Abschlussprüfung Französisch
 23.06. Abschlussprüfung Englisch
 26.06. Abschlussprüfung Mathematik
 27.06. Abschlussprüfung BWR
 28.06. Abschlussprüfung Physik
 29.06. Abschlussprüfung Kunst

Juli

- 05.07. Aufführung Schultheater
 10.07. Gerichtsbesuch 8y
 12.07. Exkursion Bund Naturschutz
 Klasse 6z
 13.07. - 14.07. AOK-Bewerbertraining
 17.07. - 18.07. AOK-Bewerbertraining
 17.07. Exkursion Bund Naturschutz Ethik
 5+6
 18.07. Notenkonferenz
 20.07. Entlassung der Absolventen
 24.07. Betriebsbesichtigung „vitajuwel“
 Lindenberg Klasse 7w
 25.07. Wandertag
 28.07. Zeugnisausgabe

Staatliches Vöhl-Gymnasium

Die Entwicklung der Schule

Das Jahr 2017 war stark geprägt durch die Debatte um die Verlängerung der Lernzeit am Gymnasium. Dass Anfang April ein klarer politischer Beschluss dahingehend gefasst wurde, wieder zum neunjährigen Gymnasium zurückzukehren, wurde von allen Seiten einhellig begrüßt. Damit hat die Politik einen verlässlichen Rahmen geschaffen, der nach Jahren intensiver Diskussion zu einem guten Ende geführt hat. Mit der Erweiterung der zeitlichen Vorgaben sollen die Kernfächer gestärkt und die Vorrückungsfächer differenzierter verteilt werden. Digitale und politische Bildung sollen gestärkt, die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes wieder erleichtert werden. Diesen Veränderungsprozess wird die Schule in unterschiedlicher Weise in den nächsten Jahren unterstützen. Dabei geht es darum, den jungen Menschen ein umfassendes schulisches Angebot anzubieten, das ihnen einerseits eine breite Bildung ermöglicht, andererseits aber Schülerinnen und Schüler mit dem notwendigen Rüstzeug ausstattet, im Kontext gesellschaftlicher Veränderung zu bestehen. Dazu hat die Schule ein neues fundiertes Prüfungskonzept entwickelt, welches ständig evaluiert und den Gegebenheiten angepasst wird.

Eine Schulentwicklungsgruppe beschäftigt sich mit neuen Unterrichtsformen, die die Nachhaltigkeit der Vermittlung stärken sollen. Es hat sich in den letzten Jahren verstärkt gezeigt, dass viel weniger an Wissen und Fertigkeiten vermittelt werden kann als dies notwendig wäre. Deshalb ist Schule gezwungen, auf die Herausforderungen der digitalen Gesellschaft mit mangelnder Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit der Schülerinnen und Schüler angemessen zu reagieren. Auch die Schulpartnerschaften mit zwei hiesigen Firmen wurden gewinnbringend in diesen Prozess mit einbezogen.

Es fanden vielzählige Kooperationen und Veranstaltungen statt, wovon Lehrer wie Schülerinnen und Schüler profitierten, so bei einem Firmenrundgang oder einem physikalischen Workshop sowie einer Fortbildungsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer zum Thema ‚Duale Ausbildung‘.

Das Vöhl-Gymnasium wurde am Stichtag 01.10.2017 von 348 Schülerinnen und 485 Schülern in 22 Klassen und 161 Oberstufenkursen besucht. Damit ging die Schülerzahl (833 Schülerinnen und Schüler) aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge gegenüber dem Schuljahr 2016/17 (856) weiter zurück. Für die Jahrgangsstufe 5 wurden insgesamt 105 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Zum vierten Mal konnte am Vöhl-Gymnasium eine Einführungsklasse gebildet werden, die sich aus Schülerinnen und Schü-

lern anderer Schularten rekrutiert und die über einen mittleren Bildungsabschluss verfügen. Das Vöhl-Gymnasium bot im Jahre 2017 folgende Ausbildungsrichtungen an:

- Sprachliches Gymnasium (SG)
- Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (NTG)
- Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium (WSG)

In der Jahrgangsstufe 8 kommt am NTG das Fach Chemie, am WSG Wirtschaft und Recht sowie Wirtschaftsinformatik und am SG die dritte Fremdsprache (Italienisch oder Französisch) hinzu. Im sprachlichen Zweig können die Sprachenfolgen E/F/It, E/L/It oder E/L/F gewählt werden. Damit ist es den Schülern möglich, das Latein in Jahrgangsstufe 10 oder, bei Neubelegung mit einer spät einsetzenden Fremdsprache, mit Hilfe einer Feststellungsprüfung in Jahrgangsstufe 9, zu erwerben. Seit dem Schuljahr 2008/2009 bietet das Vöhl-Gymnasium deshalb Spanisch als Ersatz der 2. Fremdsprache an. Auch im Schuljahr 2017/2018 konnte wiederum eine Spanischgruppe gebildet werden, was die besondere Attraktivität des Angebots beweist. Als Folge können im sprachlichen Zweig vier moderne Fremdsprachen gewählt werden.

Der LehrplanPlus ist zum neuen Schuljahr in Kraft getreten, wobei er durch den Beschluss zur Lernzeitverlängerung noch einmal überarbeitet wird. Die Bestimmungen zum Abitur werden separat modifiziert. Die W-Seminare bleiben unangetastet, das P-Seminar wird in die 11. Jahrgangsstufe vorgezogen. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Seminare sehr gut angenommen werden und auch Kontakte zu externen Partnern eng geknüpft wurden.

Neben Partnern aus der Wirtschaft und dem Bildungswesen kooperierten die Seminare mit den Kirchen, dem Stadtarchiv, dem städtischen Kulturamt, dem Jugendzentrum Kaminwerk, dem Stadt-Marketing sowie dem PIK. Die Ergebnisse der Seminare wurden einer breiten Öffentlichkeit präsentiert, das Seminar ‚Street Art‘ sogar für den ausgelobten P-Seminar-Preis der Bayerischen Staatsregierung vorgeschlagen.

Schülerinnen und Schüler aus der 12. Jahrgangsstufe des Vöhl-Gymnasiums sind in fünf Tagen mit dem Fahrrad von Memmingen an den Chiemsee gefahren. Ebenfalls Schülerinnen und Schüler der Q12 erkundeten den Maschinenkrieg in den eisigen Höllen der Hochalpen. Dabei galt es nicht, eine sportliche Herausforderung zu bestehen, sondern sich auch mit dem Alpenraum und einem spezifischen historischen Thema auseinanderzusetzen. Überwachung im Kinderzimmer, Kameras

an Haustüren, alltägliche Überwachung im privaten und öffentlichen Bereich – elf Schülerinnen beschäftigten sich unter der Leitung ihres Kunstlehrers mit dem Thema „Überwachung“ und interpretierten den gleichnamigen Ausstellungstitel in eigenen fotografischen Arbeiten. Eine Auswahl der entstandenen Fotografien ist in das Plakat der Ausstellung, welches eine Hommage an Richard Hamiltons berühmtes Beatles Cover des „White Albums“ darstellte, eingeflossen. Die Ausstellung „No Secrets! Bilder der Überwachung“ waren vom 24.03. bis 16.07.2017 im Münchner Stadtmuseum zu besichtigen.

Internationaler Schüleraustausch

Der wachsenden Bedeutung, die dem Erlernen moderner Fremdsprachen und dem Kontakt mit Jugendlichen anderer europäischer Länder zukommt, trug das Vöhl-Gymnasium auch wieder im Jahre 2017 durch eine Reihe von Schüleraustauschprogrammen Rechnung: Die Schule organisierte diese mit ihren Partnerschulen in Budapest/Ungarn, Lyon/Frankreich und Siena/Italien. Zum ersten Mal fand ein Schüleraustausch mit einer spanischen Schule in Mungia statt. Viele Schülerinnen und Schüler nutzten daneben die Möglichkeiten eines Individualaustausches.

Veranstaltungen und Aktivitäten

Zum neunten Mal sind erlebnispädagogische Tage in Klosterwald für die 5. Jahrgangsstufe durchgeführt worden. Auch die Resonanz auf das Projekt 'Kooperation in Aktion' in der Jugendbildungsstätte Babenhausen für die 8. Jahrgangsstufe war sehr positiv, so dass dieses Projekt im kommenden Schuljahr fortgesetzt wird.

Auch die Besinnungstage in der 9. Jahrgangsstufe waren ein voller Erfolg. Traditionell wurden auch dieses Schuljahr wieder Schullandheimaufenthalte, Skilager, Besinnungstage, Probenstage, Betriebspraktika und Bundesjugendspiele durchgeführt. Einen sehr informativen und abwechslungsreichen Vortrag erlebten die Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe zum Thema ‚Fun & Risk im Netz‘. Das Projekt ‚Im Netz der neuen Medien‘ für die 6. Jahrgangsstufe kam bereits zum achten Mal zur Durchführung. Lehrkräfte führten die Schülerinnen und Schüler zunächst mit einem Vortrag in das Themengebiet Medien, Internet und mobile Datennutzung ein. Von anderer Seite beleuchtete ein ehemaliger Abiturient sehr anschaulich die komplexe Problematik. Zum zweiten Mal fand in diesem Jahr für die 7. und 8. Klassen ein Selbstbehauptungstraining unter fachlicher Anleitung statt. Die Schülerinnen lernten in Theorie und Praxis, wie sie sich bei Pöbeleien und Übergriffen wehren, wie sie anderen helfen können, die belästigt oder angegriffen werden und vor allem, was sie unternehmen können, damit es möglichst gar nicht erst

soweit kommt. Den Auftakt hierzu bildete eine Veranstaltung des bekannten Motivationstrainers Michael Stahl, der fast zwei Stunden Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe und deren Eltern in seinen Bann zog. Zum achten Mal wurde von der Fachschaft Sport ein Wintersporttag für die Mittelstufe durchgeführt, der bei den Schülerinnen und Schülern großen Anklang fand.

Musikalische Höhepunkte waren die Weihnachtskonzerte und die Sommerkonzerte, welche auf eine besonders positive Resonanz stießen, da sie unter aktiver Teilnahme von mehr als 250 Schülerinnen und Schülern eindrucksvoll gestaltet wurden. Das Unterstufentheater und das Mittelstufentheater unter Leitung von Frau Claudia Schmaus und Frau Martina Happ führten gemeinsam das Theaterstück ‚Communicate Me!‘ auf. Besondere Erwähnung verdient das ‚Junge Theater Vöhl-Gymnasium‘, welches unter der Leitung von Herrn Bernd Scheiter eine unter die Haut gehende Inszenierung von Arthur Millers ‚Hexenjagd‘ auf die Bühne brachte. Daneben führte die American Drama Group Europe ‚Der eingebildete Kranke‘ in französischer Sprache und ‚Dracula‘ in englischer Sprache auf. Das Theaterprojekt ‚Oskar und die Dame in Rosa‘ war nun schon zum wiederholten Male zu Gast. Herr Rick Stephens stellte wie jedes Jahr ‚Down under‘ vor, so dass Bilder und Klänge einer weit entfernten Kultur in der Aula des Vöhl-Gymnasiums Einzug hielten. Zum ersten Mal wurde von der SMV eine Talentshow veranstaltet, die auf ein äußerst positives Echo stieß. Den zahlreichen Zuschauern wurde ein Abend voller Musik, Tanz und Akrobatik geboten. Auch die Projektstage am Ende des Schuljahres unter dem Titel ‚Zauber des Orients‘ waren ein voller Erfolg. Mit großem Einsatz fand außerdem ein deutsch-französischer Tag, der jeweils von Lehrern und Schülerinnen und Schülern organisiert wurde, statt. Wie jedes Jahr war die Aula in den Farben der beiden Nationen geschmückt. Eine 7. Klasse hatte informative Plakate zum Thema ‚la France et l'Allemagne‘ entworfen und die Französisch-Gruppe der Klassen 6a/b gestaltete den Beginn der Veranstaltung mit dem Vortrag eines Chansons der Gruppe ‚Kids United‘, das sie mit Herrn Mazeau, dem französischen Assistenten am Vöhl-Gymnasium, eingeübt hatte.

Wettbewerbe

Auch in diesem Jahr schnitten die Schülerinnen und Schüler des Vöhl-Gymnasiums beim ‚Europäischen Wettbewerb‘, ausgezeichnet ab, stellte sie doch in Schwaben die meisten Siegerinnen und Sieger. Immerhin sind dies 16 Bundes- und 15 Landessieger. 2017 haben wieder viele Schülerinnen und Schüler an der Kunstaktion ‚Bunt statt Blau‘ der DAK teilgenommen. Einen beachtlichen Erfolg erlangte eine Schülerin unserer Schule beim Multimedia-Kreativwettbewerb

„Crossmedia 2017“ in der Kategorie „Short Film“. Der Vorlesewettbewerb Französisch im Rahmen des Coupe d'Allgäu machte dieses Jahr am Vöhl-Gymnasium Station. Eine Schülergruppe des Vöhl-Gymnasiums war beim Planspiel ‚Play the Market‘ erfolgreich. Gewinnbringend war auch die Teilnahme der Schule am ‚Informatik-Biber‘. Nachdem im Schuljahr 2015/2016 knapp 150 Schülerinnen und Schüler des Vöhl-Gymnasiums am ‚Informatik-Biber‘ teilnahmen, konnten 2016/2017 nun über 220 für die Auseinandersetzung mit Fragen rund um die Informatik begeistert werden. Dabei gelang es neben einer Reihe von Zweit- und Drittplatzierungen zwei Schülern einen 1. Preis zu erringen. Auch bei sportlichen Wettbewerben, sei es im Badminton, Fußball, Tennis oder Basketball, schnitten die Schülerinnen und Schüler sehr erfolgreich ab. Den Vöhl für besonders hohes schulisches Engagement erhielt 2017 die Integrations-AG.

Betreuungs- und Förderangebote

Eine wesentliche Stütze des Betreuungsangebots am Vöhl-Gymnasium bildeten neben den Eltern und Lehrern die Tutoren der 10. und 11. Jahrgangsstufe. Sie werden eigens geschult und umfassend auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Die durchgeführten Aktivitäten fanden bei den Schülern der 5. Jahrgangsstufe großen Anklang. Besonders erfreulich ist, dass der Bewegungsraum und die Mensa gut angenommen werden und sich zu beliebten Aufenthaltsbereichen entwickelt haben. Auch wird die Bibliothek gut frequentiert, in der den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten wird, grundlegende Literatur zu finden und am Computer zu recherchieren. Dies ist vor allem eine hilfreiche Unterstützung in der Arbeit der Seminare. Neu gestartet sind die Tipis (Teams in Progress), die ein jahrgangsübergreifendes Betreuungsangebot der Schule darstellen.

Mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 startete die ‚Offene Ganztagschule‘ am Vöhl-Gymnasium. Mit Hilfe von zwei äußerst engagierten qualifizierten Betreuerinnen und einem Betreuer kann die Schule jetzt auch am Nachmittag (Hausaufgabenbetreuung, Bibliotheksrecherche, individuelle Förderung sowie Tanz und Bewegung) die Schülerinnen und Schüler umfassend fördern. Die Räumlichkeiten und auch die Vorräume wurden sehr kreativ und informativ gestaltet. Der positive Zuspruch zur Offenen Ganztagschule zeigt einerseits den anhaltenden Bedarf nach Betreuung, andererseits aber auch eine große Zufriedenheit der Eltern mit der Offenen Ganztagschule, die von den Fachkräften stetig weiter entwickelt und dabei mit neuen Impulsen versehen wird. Momentan liegt der Fokus auf der kreativen Ausgestaltung des Betreuungsbereichs. Auf längere Sicht ist zu erwarten, dass aufgrund der Einführung des

G9 und der damit verbundenen Reduzierung des Nachmittagsunterrichts ein geringerer Bedarf an Betreuung zu erwarten sein wird.

Neben der Offenen Ganztagschule werden im Rahmen einer vom Elternbeirat initiierten Sommer/Winter- Computerakademie Sechs- bis Achtklässler von ausgewählten Oberstufenschülern gezielt unterstützt. Auch der Schulsanitätsdienst ist nicht mehr aus dem Leben der Schule wegzudenken und leistet weiterhin in der Erstversorgung wertvolle Hilfe.

Der Verkauf der schuleigenen Produkte und Give Aways wurde wieder in Eigenregie übernommen. Das Marketing-Team der Schule entwarf einen neuen Artikel, den sog. „Vöhl-Beutel“. Diese Beutel sind in den Farben grau, dunkelgrün, dunkelblau, rot und schwarz und mit den Logos ‚EST. 1862‘, sowie dem alten Schullogo erhältlich und finden regen Zuspruch. In bewährter Form wurde das Schölcafé von einer Schülerfirma weiter erfolgreich betrieben. Das Schölcafé, welches von Lehrern und Schülern sehr gut angenommen wird, bietet am Morgen und in der Pause gesunde Ernährungsprodukte an. 2017 feierte das Schölcafé seinen 5. Geburtstag. Zu diesem Anlass verkaufte das Schölcafé-Team Kuchen und Muffins. Doch nicht nur die Leckereien, sondern auch die verlängerte Pause und die gute Stimmung sorgten für einen großen Erfolg und eine gelungene Feier des 5-jährigen Bestehens.

Zusammenarbeit mit der Grund- und Hauptschule

Die bewährte Zusammenarbeit mit der Grundschule wurde in diesem Jahr weiter fortgesetzt. Frau Wegmann war nun schon im zweiten Jahr an der Schule und hat wichtige Impulse für den Unterricht in der 5. und 6. Jahrgangsstufe geben können. Das Projekt ‚Lernen lernen‘ wurde als integrativer Bestandteil in die Fächer eingebaut. Zudem hat sie eigene Workshops für die Kinder der Unterstufe entwickelt, mit denen sie zielgenau Defizite abbauen will. Mit der Edith-Stein-Schule wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit weiterentwickelt. Die bestehende Kooperation im Fach Englisch ist weiter vertieft worden. Ein P-Seminar der Schule gestaltet den organisatorischen Rahmen.

Politisches und soziales Engagement

Die Zusammenarbeit mit der Europa-Union und dem Europa-Büro der Stadt Memmingen gestaltete sich bei vielen Gelegenheiten wieder sehr kooperativ, sei es beim ‚Europäischen Wettbewerb‘, oder beim Besuch des Europäischen Parlaments in Straßburg. Der Europa-Abgeordnete Markus Ferber stand den interessierten Jugendlichen während einer Gesprächsrunde Rede und Antwort. Anschließend besuchte die Gruppe eine durchaus kontroverse Plenardebatte, in der leb-

haft über die Situation in Griechenland diskutiert wurde. Auch als Botschafter für Europa waren Schülerinnen und Schüler einer Klasse der 9. Jahrgangsstufe auf dem Memminger Marktplatz tätig. Im Rahmen der Europawoche hatten sich die Schüler intensiv mit der europäischen Grundidee und einzelnen Ländern auseinandergesetzt. Es war ihnen ein Anliegen, dass die Bürger Europa mit allen Sinnen erleben und sich dadurch begeistern lassen. Daher haben die Schüler nicht nur eine interaktive Plakatwand, sondern auch Länderprofile erstellt.

Die Integrations-AG ‚Helfende Hände‘ bot wieder zahlreiche Aktionen und Unterstützungsangebote an. Auch das Rollstuhlprojekt, in dem alten Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird, wurde wieder durchgeführt. Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler, selbstständige Erfahrungen im Umgang mit dem Rollstuhl zu sammeln, als sie sich in der Innenstadt von Memmingen fortbewegten. Viele Schülerinnen und Schüler waren im Rahmen der Freiwilligenagentur ‚Schaffenslust‘ oder ihres P-Seminars ehrenamtlich tätig und haben sich so für die Gesellschaft engagiert. Zum wiederholten Male startete in diesem Schuljahr die Rollstuhllaktion „Compassion konkret – Solidarität mit alten Menschen.“ Bei kalten Temperaturen, aber strahlendem Sonnenschein schoben Schülerinnen und Schüler des P-Seminars ‚Solidarität mit älteren Menschen‘ sowie der 8. bis 10. Jahrgangsstufe einige Bewohner eines Altenheims zum Weihnachtsmarkt. Ebenfalls im Dezember veranstalteten Schülerinnen und Schüler des P-Seminars eine Mal- und Bastelaktion im Bürgerstift. Die beteiligten ehrenamtlichen Schülerinnen und Schüler wurden in einer würdevollen Veranstaltung im Rathaus vom Oberbürgermeister der Stadt Memmingen, Herrn Manfred Schilder, für ihren sozialen Einsatz geehrt.

Die ‚Alkoholprävention‘ wurde konzeptionell neu gestaltet und durch einen Vortrag des Vizepräsidenten am Landgericht Memmingen, Herrn Manfred Mürbe, der einen interessanten Beitrag zum Thema leistete, weiter vertieft. Zudem besuchten vier Vertreter der ‚Fazenda da Esperança‘ aus Brasilien und Uruguay das Vöhl-Gymnasium. Sie berichteten von ihren Erfahrungen des persönlichen Abstiegs und sozialer Ausgrenzung. Das Ziel der Gruppe ist es, während ihrer Europareise als ‚Lebensexperten‘ möglichst vielen Menschen ihre Hoffnung, die sie in der Fazenda gefunden haben, weiterzugeben und im Sinne der Prävention möglichst viele junge Menschen vor den Gefahren abhängig machender Mittel zu warnen.

Die, auf Anregung von Herrn von Kietzell, ins Leben gerufene Spendenaktion ‚Ein Euro für Me-

waiki‘ (Memminger spenden für Waisenkinder am Kilimandscharo) hat schon mehr als 15.000 Euro erbracht, was die Nachhaltigkeit dieses Unterfangens beweist. Der Erlös des Weihnachtskonzerts kam 2017 diesem Zweck zugute. Ebenso unterstützt die Schule ein Tansania-Hilfsprojekt. Wie jedes Jahr führten Mitglieder der SMV zusammen mit der 5. Jahrgangsstufe einen Projekttag durch. Die Schülerinnen und Schüler lernten in jeweils drei Schulstunden sehr viel über Rassismus im Alltag und eigenverantwortliches Handeln. Zum zweiten Male wurde eine Exkursion zur Synagoge nach Fellheim durchgeführt, welche die traditionelle Fahrt nach Dachau sinnvoll ergänzte. Auch der Besuch des Holocaust-Überlebenden Abba Naor hinterließ einen bleibenden Eindruck. Thematisch passend dazu war der Besuch des Films ‚Mein Kampf‘ im Cineplex Memmingen. Im Rahmen der Memminger Kabaretttage besuchte Lars Reichow mit seinem Programm ‚Freiheit‘ die Schule, wobei Kabarett auf Höchstniveau geboten wurde. Die Veranstaltung wurde organisatorisch unterstützt von einem P-Seminar und der SMV des Vöhl-Gymnasiums.

Bernhard-Strigel-Gymnasium



Naturwissenschaftlich-technologisches, Sprachliches und Musikalisches Gymnasium

Auch im letzten Schuljahr war das Elektronische-Schüler-Informationssystem ESIS wieder eine große organisatorische Stütze. Alle Informationen an Eltern werden nur noch papierlos direkt nach Hause geschickt. So wird gewährleistet, dass die Informationen gesichert bei den Eltern ankommen. Ebenso wird das Schulverwaltungssystem ASV ständig weiterentwickelt u.a. durch Module für die digitale Notenverwaltung und eine Anwendung zum Zeugnisdruck.

Ein erfreulicherer Aspekt des letzten Jahres ist das gebundene Ganztagsangebot. Das Konzept wird stetig optimiert und fand erneut bei den Eltern sehr großen Anklang. Besonders gemeinsame Aktionen und Projekte fördern hier den Zusammenhalt in der Klassengemeinschaft. Auch die offene Ganztageschule (OGS) besteht weiterhin mit sehr großem Erfolg. Die OGS zeichnet sich auch im letzten Schuljahr stets durch dauerhafte Weiterentwicklung und ein vielseitiges und abwechslungsreiches Betreuungsprogramm aus. Erneut gestaltete sie ein Willkommensheft für die Schülerinnen und Schüler der neuen 5. Klassen.

Das vielfältige Ausbildungsangebot (naturwissenschaftlicher Schwerpunkt, flexibel wählbare Sprachenfolgen und musischer Schwerpunkt) blieb auch im letzten Schuljahr bestehen und wurde von den Eltern und Schülern sehr dankbar angenommen. Wie schon in den Vorjahren wird am BSG die Unterrichtsstundenzahl in den Kernfächern in den Jahrgangsstufen 8 und 10, wie vom Ministerium gewünscht, ausgeweitet. Alle zusätzlichen festen und freiwilligen Förderangebote, wie fest im Stundenplan verankerte Intensivierungsstunden und auch flexibel angebotene Intensivierungsstunden, bieten den Schülern eine fundierte Aufbereitung der Unterrichtsinhalte, um in der Oberstufe optimal bestehen zu können. Weiterhin arbeitet die Schule sehr erfolgreich mit dem Programm „individuelle Lernzeit“, das von individuellen Förderangeboten durch Lehrkräfte sowie durch eine exzellente und frühzeitige individuelle Beratung durch die Beratungslehrer besteht. Auch das Angebot für zwei unterschiedliche Varianten bleibt nach wie vor bestehen.

Die Zwischenberichte in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 bewährten sich sehr, da sie eine detaillierte Auskunft über den jeweils aktuellen Leistungsstand geben. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 wird, wie gehabt, der zweite Zwischenbericht durch die Ausgabe des Zwischenzeugnisses ersetzt.

Die neue Situation mit den zwei Schulstandorten (bedingt durch die Renovierung des Gebäudes in der Wielandstraße) stellten Lehrer, Eltern und Schüler zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 vor einige Herausforderungen. Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe sind dauerhaft in der Wielandstraße (ehemalig. Neubau; BSG I) untergebracht. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 12 in der ehemaligen Städtischen Realschule (Buxacher Straße 8; BSG II).

Im Jahr 2017 fanden am Bernhard-Strigel-Gymnasium Austauschprogramme mit Schulen in Worcester (England), Auch (Frankreich) und Somerset West (Südafrika) statt. Ebenfalls wurde eine Sprachreise nach Salamanca (Spanien) durchgeführt. Ebenfalls wurden Schullandheimaufenthalte, Wintersportwochen, Orientierungstage, ein Klassensprecherseminar sowie die gemeinsamen Probenstage der verschiedenen Chöre und Ensembles durchgeführt.

Erneut erhielt das BSG eine zusätzliche Stundenförderung seitens des Ministeriums, um das erfolgreiche Projekt „Sprachbegleitung“ weiterhin anbieten zu können. Zielpublikum ist vor allem die Unterstufe; gerade beim Übertritt stellt die Sprachbegleitung ein Instrument dar, Schülerinnen und Schülern, die Defizite in Textverständnis,

Rechtschreibung, Grammatik und Ausdruck mitbringen, eine zusätzliche Unterstützung zu bieten.

Zu Beginn dieses Schuljahres wurde erneut eine Grundschullehrkraft im sogenannten „Lotsendienst“ ans BSG teilabgeordnet, um den neuen Fünftklässlern den Übergang zu erleichtern.

Wichtig für eine funktionierende Schulgemeinschaft ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien, wie der Vertretung der Schülerschaft (SMV), der Vertretung der Elternschaft (Elternbeirat und Klassenelternsprecher) oder dem Förderkreis. Auch dieses Jahr organisierte die SMV wieder zahlreiche Aktionen wie beispielsweise eine Unterstufenparty. Die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat war auch dieses Jahr wieder sehr gut und produktiv. Der Elternbeirat unterstützte die Schulfamilie bei zahlreichen Veranstaltungen, wie z.B. dem Schulfest oder dem Frühjahrskonzert. Ebenso bedeutend für die Schule und eine Bereicherung für die Schulfamilie ist der Förderverein.

Dieser bietet neben der finanziellen Förderung auch Unterstützung beim Tutorensystem. Die Tutoren organisieren stets zahlreiche Veranstaltungen für die jüngsten Mitglieder der Schulgemeinschaft. Großer Beliebtheit erfreute sich der Unterstufenfasching, sowie ein gemeinsamer Besuch auf dem Jahrmarkt. Trotz des weiterhin reduziert angebotenen Wahlunterrichts gelangen verschiedenen Neigungsgruppen, wie der Schach-AG, der Robotik-AG oder diversen Schulsportmannschaften wieder sehr beeindruckende Erfolge und Ergebnisse bei Wettbewerben. Die dauerhaft aktive Umweltschutzgruppe „die Ökobauftragten“ arbeitete erfolgreich an der Verbesserung der Klimabilanz am BSG. Wiederholt bescheinigte die Stadt Memmingen die hervorragende Ökobilanz, die mit zahlreichen Einsparungen einherging. Alle eingerichteten Wahlgruppen wie die Robotik-AG, die Musikgruppen, die Schulsanitätsdienst-AG oder die Schulsport-AGs erfreuen sich großer Beliebtheit.

Dank ist den Kollegen der Fachschaften Musik und Kunst aussprechen. Auch im letzten Schuljahr organisierte die Fachschaft wieder zahlreiche attraktive Veranstaltungen. Zu den Veranstaltungen zählten Aufführungen der Theatergruppen, der Big Band und das Frühjahrs- und Weihnachtskonzert.

Statistik

Die Gesamtzahl der Schüler am Staatlichen Bernhard-Strigel-Gymnasium im Vergleich zum Vorjahr (Zahlen in Klammern) war weitgehend stabil. Nachdem sich dieses Schuljahr 102 (115) Schülerinnen und Schüler anmeldeten (davon drei, die am Probeunterricht teilnahmen), konnten dieses Schuljahr vier Eingangsklassen gebildet

werden. Zum Stichtag 01.10.2017 besuchten laut offizieller Statistik für das Kultusministerium 682 (700) Schülerinnen und Schüler die Schule. Der Anteil der Mädchen bleibt mit 335 (363) Mädchen leicht über dem der Jungen mit 347 (337). Für den im Jahre 2004 eingeführten musischen Zweig meldeten sich 13 Schülerinnen (25) und ein Schüler (2) an. Im laufenden Schuljahr werden in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 in insgesamt 20 Klassen 516 (534) Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das entspricht einer durchschnittlichen Klassenstärke von 25,8 (25,42) Schülerinnen und Schülern.

139 (164) (21,22 %) Schülerinnen und Schüler besuchen die Oberstufe (Jahrgangsstufen 11 und 12; Vorjahr 164; 23,42 %). In Q 11 sind 56 (87) Schülerinnen und Schüler, die in 38 (47) Kursen und zehn (12) Seminaren unterrichtet werden. In Q 12 befinden sich 83 (77) Schülerinnen und Schüler, die in 42 (43) Kursen und 12 (10) Seminaren unterrichtet werden. 99 (101) Lehrkräfte stehen der Schule zur Verfügung (einschließlich Aushilfskräften und Lehrkräften für Instrumentalunterricht, Referendaren). Die Lehrerversorgung kann damit als gut bezeichnet werden.

Schulmedienzentrum Memmingen



Räumlichkeiten

Verleiharchiv, Werkstatt, Seminarraum und Verwaltung der Kreisbildstelle Memmingen sind im Erdgeschoss der Bismarckschule untergebracht. Die Räume sind vernetzt und verfügen auch über ein Gäste-WLAN. Das Altarchiv – mit inzwischen „historischen“ Medien und Geräten – befindet sich im Keller.

Personalstand

Leitung: Manfred Neß
 Technik, Verleih: Herr Jörg Hausherr
 Verwaltung, Verleih: Frau Gabriele Wolf

Öffnungszeiten des Medienzentrums:

Erreichbarkeit: Mo – Do, 07:30 - 12:00 Uhr und
 13:00 - 16:30 Uhr
 Fr, 07:30 - 15:30 Uhr

Änderungen werden auf der Internetseite www.schulmedienzentrum.de veröffentlicht.

Veranstaltungen / Beratungen / Fortbildungen/ Arbeitsgemeinschaften

2016 fanden im Seminarraum des Medienzentrums verschiedene Veranstaltungen zu medienpädagogischen und informationstechnischen Themen statt. Schwerpunkte waren Urheber- und Medienrecht, Lernen und Arbeiten mit digitalen Medien, Möglichkeiten der digitalen Präsentation, Nutzung der Onlinekataloge und Buchungssysteme, Vorstellung von arbeitserleichternden Computerprogrammen und die Einführung in die Arbeit mit MEBIS.

Die Seminare der Lehrerausbildung arbeiteten an medienpädagogischen Themen im Medienzentrum. Die staatliche medienpädagogische Beratung kann so die Technik und die Kompetenzen des Medienzentrums nutzen. Insgesamt fanden ca. 20 Veranstaltungen statt.

Einzelpersonen und Kleingruppen werden bei Bedarf während der Verleihzeit oder nach Anmeldung über Neuerungen informiert und in die Handhabung und Einsatzmöglichkeiten verschiedener Geräte eingeführt. Ein Schwerpunkt der Beratung war 2017 die Digitalisierung im Klassenzimmer.

Während der Öffnungszeiten informieren sich Kunden an den Ausstellungswänden über die Neuanschaffungen. Ebenso haben sie die Möglichkeit online im Buchungssystem Medien zu sichten und zu bestellen.

Auf Schulfilmveranstaltungen, die Bayerischen Schulfilmtage, die Angebote der Fachstelle für Klimaschutz beim Landratsamt und andere Angebote und Projekte wird mittels Flyer und Plakate hingewiesen.

Die Kreisbildstelle Memmingen war bei der Tagung 2017 der bayerischen Medienzentrumsleiter in Neu-Ulm vertreten. Zusätzlich informierten sich die Mitarbeiter bei Veranstaltungen der Akademie für Lehrerfortbildung, der FWU Akademie, der Firmen MedienLB und Apple. Thema war jeweils der Medieneinsatz mittels digitaler Techniken mit den Schwerpunkten Unterrichtsdidaktik und Mehrwert der neuen Techniken.

Bei der überregionalen Tagung der schwäbischen Medienzentren (BW) in Biberach wurden Ideen für eine Weiterentwicklung der Medienzentren gesammelt. Diese wurden bei der Regionaltagung in Immenstadt konkretisiert und vertieft. Ein Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2017 war die Vorbereitung der Tagung der bayerischen Medienzentren 2018, die im März in Memmingen stattfindet.

Betreuungsbereich (angepasst an Mebis)

Schulen:	Stadt Memmingen	westl. Landkreis Unterallgäu	Summe
Volksschulen			
GS	6	18	24
MS	3	7	10
Förderschulen	2	0	2
Real-/Wirtschaftsschulen	3	2	5
Gymnasien	2	2	4
FOS, BOS	2	0	2
Berufsschulen	3	0	3
Fachschulen	7	0	7
Sonstige Schulen		2	2
Summen	28	31	59

alle Organisationen in der Jugend- und Erwachsenenbildung.

Gerätebestand / -ausleihe / -reparaturen

Gerätebestand (A = diese Geräte wurden dem Altarchiv zugeführt, Verleih nach Vorbestellung)

Bereich Film

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
16 mm-Filmprojektor	A	Außenlautsprecher, tragbar	2
8 mm-Tonfilmprojektor	A	8 mm-Stummfilmprojektor	A

Bereich Bild / Folie

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
Diaprojektor	A		
Tageslichtprojektor	A		
Leinwand	2		
Großleinwand	2		
Fotoausrüstung Mittelformat	A		
Episkop	A		

Bereich Ton

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
Verstärkeranlage mit 2 Lautsprechern	1	Tonmischpult	1
Hallenbox mit CD-Spieler + Kass.	1	Hallenbox mit Funkmikrofon	1
Geräte zur digitalen Tonaufzeichnung	15		

Bereich Video/DVD

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
Videokamera VHS (mit Koffer)	A	Monitor	1
Videoplayer mit Monitor	A	Videostativ	3
Videoschnittsteuengerät	A	Digitales Schnittsystem Casablanca2	A
DVD-Player	1	Beamer	4
S-VHS-Player/Recorder	A	Digitale Videokamera	2
Beamer mit DVD-Laufwerk	2	Dokumentenkamera	2

Bereich Computer

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
Computerarbeitsplatz	4	Laserdrucker	2
Laptop (Seminarraum)	14	GPS-Koffer (6 Geräte)	1
Scanner	2	Tablets	40
Tafel mit interaktivem Beamer	1	Ladestation für 10/16 Tablets	2
4 interaktive Tafeln versch. Hersteller (Leihstellung)		Transport-/Ladekoffer	3

Sonstiges

Normalpapierkopierer	1	Sprachverstärker	1
Filmprüfanlage	1	Filmmuspultisch	A
Werkstattgeräte für Reparaturarbeiten		Altgeräte in der historischen Sammlung	

Geräteverleih

Verleihgerät	Verleih	Verleihgerät	Verleih
16mm-Filmprojektor	3	Dokumentenkamera	200
Diaprojektor	7	Tageslichtprojektor	3
Leinwand	64	Videoanlage/Videoprojektor	12
DVD-Player	19	Video+Fernseher	2
Episkop	3	Sonstiges (z.B. Videokamera)	7
Beamer	144	Kleine Lok, Pausenparcours	2
GSP	5	Aufnahmegeräte	76
Verstärkerbox mit Funkmikro	4	Tabletkoffer	410
		Summe:	1.133

Gerätereparaturen

Gerät	Anzahl der Reparaturen
Tageslichtprojektor	12
Sonstiges (Mikro, Episkop)	8
Summe:	20

Medienbestand / -ausleihe**Medienbestand / -ausleihvorgänge 2017**

Kennnummer	Medienart	Verleihmedium	Verleihvorgänge
42	VHS-Videokassette	1980	580
50	Medienpaket	164	65
46	DVD	1616	2616
46	DVD	1688	2606
49/55/69	Schulfernsehen, Online-DVD	3345	6128
sonstiges	CD-ROM, Diareihen, 16-mm-Lichtton, andere Medien .	ca. 4600	87
	Summen	ca. 11.695	9.476

Zusammenarbeit mit Institutionen / Organisationen

Kindergarten/Vorschule	im Rahmen von Geräte- und Medienverleih, Medienberatung
Schulen	im Rahmen von Verleih und Gerätebestellungen Beratung beim Erstellen und Umsetzen informationstechnischer Konzepte und medienpädagogische Projekte
Jugendbildung	Geräteausleihe, Medienberatung
Erwachsenenbildung	Zusammenarbeit und Beratung mit Vereinen und anderen Gremien
Kommunen	Beratung von Schulen und Sachaufwandsträgern bei der Gerätebeschaffung und Raumausstattung
Verbände	Mitarbeit im LAK
Medienproduzenten/ Konzeptentwickler	Weiterentwicklung von Medienkonzepten, Mitarbeit bei der Weiterentwicklung von digitalen Lösungen für den Unterricht

Allgemeine Anmerkungen

- 16-mm-Filme und Dias sind dem Altarchiv zugeführt, bzw. ausgeschieden.
- Videobänder werden laufend ausgeschieden, die Schulen verfügen über keine Abspieltechnik mehr.
- ca. 40 % der Medien werden vorab online bestellt.
- 2017 wurden rund 450 Lizenzen für den physikalischen und online-Verleih beschafft. Im Rahmen einer bayernweiten Sammelbestellung konnten günstige Angebote genutzt werden.
- 40% der Schulen in Stadt und Landkreis nutzen die Online-Ausleihe, alle Schulen haben eine Zugangskennung.
- derzeit sind ca. 3.350 Titel mit ca. 15.000 Medien (Schulfernsehsendungen, Online-Medien, Online-DVD) für den Onlineverleih lizenziert. Die Medien stehen für Streaming und Download zur Verfügung und sind lizenzrechtlich unbedenklich im Unterricht einsetzbar.
- über diesen Grundstock hinausgehende Medienwünsche werden auch in der Zukunft nur über den physikalischen Verleih abgedeckt werden können.
- das Schulmedienzentrum distribuiert seine Onlinemedien auch über die Mediathek von Mebis an. Dadurch können die Medien auch von Schülerinnen und Schülern genutzt werden.
- Das Schulmedienzentrum besitzt derzeit 3 Koffer/Boxen für 12 bis 16 iPads, die intensiv genutzt werden.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) / Schülerbeförderung**Fahrplan Memmingen**

Das Fahrplanheft Memmingen 2018 wurde im Dezember 2017 von der Stadt Memmingen in Zusammenarbeit mit der Firma Angele GmbH & Co. KG neu aufgelegt. Unter dem Motto „Wir machen mobil! Mit Bus und Bahn“ wird umfassend über Busverbindungen in der Stadt und den Stadtteilen informiert. Der Fahrplan enthält zudem die Zugverbindungen Richtung Augsburg/München/Lindau/Ulm und Kempten sowie Verbindungen mit dem Anrufsammeltaxi im Stadtgebiet und zum Allgäu-Airport.

Zusätzliche Verbindungen Richtung Memminger Osten am Wochenende und leicht veränderte Fahrzeiten am Sonntag im Stadtverkehr Memmingen ergeben sich durch die Verbesserung des Linienverkehrs zum Allgäu-Airport, der ab Fahrplanwechsel unter der Bezeichnung „Memmingen Airport City Shuttle“ durchgeführt wird.

Das Anrufsammeltaxi (AST) ergänzt auch wie in den Jahren zuvor nach Ende des Busverkehrs das ÖPNV-Angebot in der Stadt Memmingen und in den Stadtteilen.

AST-Verkehr

Wie auch in den Jahren zuvor ist die Akzeptanz des AST-Verkehres der Stadt Memmingen hoch. Verbindungen im Stadtgebiet Memmingen und die Anbindung zum Allgäu-Airport wurden im Jahr 2017 von insgesamt 1730 (974) Fahrgästen genutzt.

Kostenfreiheit des Schulweges

Im Bereich der Kostenfreiheit des Schulweges konnte 644 (676) Schülern im Stadtbereich sowie 217 (257) Schülern des Schulverbandes Amendingen die kostenfreie Beförderung zur Schule bewilligt werden. 66 (72) Berufsschüler sowie Vollzeitschüler ab Klasse 11 stellten für das Schuljahr 2016/2017 nachträglich einen Antrag auf Erstattung der Fahrtkosten bzw. erhielten einen Fahrausweis.

Insgesamt wurden im Rechnungsjahr 2017 für die kostenfreie Schülerbeförderung 544.825,37 € (546.211,61 €) von der Stadt Memmingen sowie 158.508,69 € (158.565,67 €) vom Schulverband Amendingen aufgewendet. Davon entfielen 43.640,41 € (41.943,95 €) bzw. 3.987,10 € (2.591,70 €) auf Fahrten für Unterrichtswege.

Die Pauschale Zuweisung des Freistaates Bayern zur Schülerbeförderung betrug im Jahr 2017 292.485,00 € (307.897,00 €) für die Stadt Memmingen und 126.377,00 € (120.747,00 €) für den Schulverband Amendingen.

Kinderfest

Die Kinderfest-Medaille 2017 ging dieses Jahr an Hildegard Niggel und Gerlinde Müller.

Die Gestaltung des Kinderfestheftchens übernahmen die Schüler/innen der Grundschule Memmingen-Dickenreishausen.

Das Kinderfest fand am 20.07.2017 statt. Es nahmen rund 1700 Kinder aus den Memminger Grundschulen teil. Traditionell eröffneten die Fahnen-schwinger, Fanfarenbläser und Trommlerbuben das Fest auf dem Marktplatz. Als Tänze waren zu sehen: „Beschwingt in den Sommer“ (GS Steinheim), „Bollywood“ (Elsbethenschule), „Wir sind happy“ (GS Amendingen) und als Zunftanzug der „Schneidertanz“ (Edith-Stein-Schule).

Um 13:30 Uhr setzte sich der Umzug vor den Augen tausender Zuschauer in Bewegung. Er führte vom Hallhof über die Maximilianstraße, Weinmarkt, Rossmarkt, Lindauer Straße, Bodenseestraße bis zum Stadion.

Sportamt

Zuschüsse

An 22 (19) Memminger Sportvereine sind Zuschüsse zu den Kosten für 370 (373) ÜL-Lizenzen in Höhe von 88.410,29 € (84.234,33 €) ausgezahlt worden. Vom Freistaat Bayern erhielten die Sportvereine für den Einsatz von Übungsleitern Zuwendungen in Höhe von 88.410,29 € (84.234,00 €). Ferner wurden die Sportvereine durch Übernahme der Erbbauzinsen, Mieten und Pachtzahlungen für Sportplätze und Vereinsheime in Höhe von rd. 22.500,00 € (22.500,00 €) gefördert.

Für Fahrten zu Wettkämpfen sowie zur Förderung der Jugendarbeit erhielten die Vereine Zuschüsse in Höhe von rd. 2.600,00 € (2.000,00 €). Die Sportanlagen wurden den Vereinen wie bisher zu günstigen Bedingungen überlassen.

Hallenbad

Besucher insgesamt: 90.092 (87.825) davon öffentl. Besucher 41.313 (41.649), Schulen 16.471 (15.931), Vereine 32.308 (30.245)

Die Schwimmmeister/Fachangestellten für Bäderbetriebe haben im vergangenen Jahr sieben (6) Kinderschwimmkurse abgehalten. Dabei erlernten 68 (62) Kinder das Schwimmen.

Da das Hallenbad Sonntag nachmittags geschlossen ist, konnten wieder folgende Vereinsveranstaltungen durchgeführt werden:

Förderverein Memminger Bäder	4	(3)
Schwimmwettkämpfe	6	(10)
Wasserball-Veranstaltungen	1	(1)
Seniorenschwimmen	6	(6)
BLSV	1	(1)
sonstige Vereinsveranstaltungen	15	(9)

Die Lüftungsmotoren (Abluft) wurden für rd. 16.000,00 € erneuert. Im Foyer wurde eine Videoüberwachung für rd. 5.500,00 € installiert

Freibad

Das Freibad war an 114 (125) Tagen - von 20. Mai bis 10. September geöffnet und wurde von 43.192 (45.681) Badegästen besucht.

Die Besucherzahlen lassen sich wie folgt darstellen:

110 Tage	< 1 000	Besucher
4 Tage	1 000 – 2 000	Besucher
0 Tage	2 000 – 3 000	Besucher
0 Tage	> 3 000	Besucher

Für die Liegewiese wurde ein weiteres Umkleemodul für rd. 6.000,00 € sowie eine Spielturm-Kombination für rd. 20.000 € beschafft. Die Beachvolleyballanlage erhielt für rd. 12.000,00 € eine Einfassung.

Im Außenbereich wurden die Fahrradständer für rd. 1.000,00 € erneuert.

Im Kassenbereich fand eine Sanierung statt, welche Kosten von ca. 18.000,00 € verursacht hat. Außerdem wurde eine Videoüberwachungsanlage für rd. 5.000,00 € beschafft. Die übrigen Bauunterhaltsmaßnahmen beliefen sich auf ca. 15.000 €

Turnhallen

Die 21 Turnhallen, davon drei 3-fach-Hallen und vier Doppelhallen, wurden nach Schulschluss und an den Wochenenden den Memminger Vereinen zur Verfügung gestellt.

In der JBS-Turnhalle erfolgte eine Teilsanierung der Duschen für rd. 22.000,00 €. In der Bismarckturnhalle erfolgte eine Sanierung des Dachtragwerks, der Betonträger sowie der Wände und Decken incl. einer neuen Beleuchtung in LED-Technik für ca. 420.000,00 €. An der Nord- und Südseite der Turnhalle Amendingen (alt) wurden die Prallschutzwände für ca. 10.000,00 € vervollständigt.

Die Turn- und Sportgeräte sind wie jedes Jahr von einer Fachfirma auf ihren Sicherheitszustand überprüft worden. Für rd. 10.000,00 € (6.500,00 €) wurden neue Turn- u. Sportgeräte gekauft, da die vorhandenen Geräte nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprochen haben, bzw. neue Geräte für den lehrplanmäßigen Sportunterricht benötigt wurden.

Freisportanlagen

Im Stadion/BBZ-Stadion sowie den Sportanlagen Ostplatz, Amendingen, Dickenreishausen und Steinheim fanden neben den wöchentlichen Fußballspielen des FCM, BSC, DJK, SVA, SVD, SVS

und den türkischen Sportvereinen Türkspor und Tur Abdin noch mehrere Fußballturniere und Leichtathletik-Veranstaltungen, sowie die Bundesjugendspiele der Memminger Schulen und das Fußball-Stadtfinale statt.

An verschiedenen Sportplätzen wurden Regenerations- und Sanierungsmaßnahmen durch Fachfirmen und eigenes Personal in Höhe von rd. 25.000,00 € durchgeführt. Für Düngung der Sportplätze wurden insgesamt 23.000,00 € aufgewendet.

Die Kunststofflaufbahnen und Weitsprunganlagen wurden durch Fachfirmen bzw. das Stadionpersonal gereinigt.

Auf der Sportanlage Ostplatz wurden neue Dusch- und Umkleieräume für ca. 1,1 Mio € errichtet.

An der Stadionhalle wurden Reparaturarbeiten an der Verglasung in Höhe von ca. 10.500,00 € ausgeführt. Am sog. „Weissen Haus“ erfolgten umfangreichen Sanierungsarbeiten für insgesamt rd. 68.000,00 €. In den Umkleieräumen im UG „FCM-Heim“ wurden die Lüftungs- und Sanitäreanlagen erneuert; hierbei fielen Kosten in Höhe von rd. 131.400,00 € an. Am Trainingsplatz wurde auf der Ostseite ein neuer Ballfangzaun errichtet – die Kosten beliefen sich auf ca. 21.000,00 €.

In der Stadionhalle wurden insgesamt sechs Floh- bzw. Antikmärkte, das Kinderfest und der Fischertag abgehalten. Des Weiteren fand eine Veranstaltung des Hundeliebhaververein sowie ein Konzert im Rahmen des FCM-Jubiläums statt.

Anfang August fand im Rahmen der BR-Radeltour ein Open-Air-Konzert auf dem Stadiongelande statt.

Die Stadionhalle wird im Winterhalbjahr durch die Jugendverkehrsschule genutzt.

Ausbildungsförderung

Im Jahr 2017 wurden 259 (281) Anträge auf Ausbildungsförderung gestellt, davon 92 (87) für Leistungen nach dem AFBG, dem sog. "Aufstiegs-BAföG".

Im Rahmen der bürgernahen Verwaltung wurde zudem vielen Schülern, vor allem bei höherem Elterneinkommen oder Vermögen, auf Wunsch vorab die Höhe der Förderung berechnet. Bei negativem Ergebnis sahen sie dann oft wegen der umfangreichen Formulare von einer formellen Antragstellung ab.

An Förderungen wurden folgende Leistungen ausbezahlt, die der Stadt Memmingen zu 100 % vom Staat ersetzt werden:

BAföG-Zuschuß	823.238,48 €	(742.350,93 €)
BAföG-Darlehen	0,00 €	(0,00 €)
BayAföG	0,00 €	(0,00 €)
<u>AFBG-Zuschuß</u>	<u>266.959,41 €</u>	<u>(215.847,35 €)</u>
	1.090.197,89 €	(958.198,28 €)

Kulturamt

Stadtgeschichte

Vom 17. bis 19.11.2017 veranstaltete das „Memminger Forum für schwäbische Regionalgeschichte“ seine 15. historische Fachtagung im Memminger Rathaus. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dietmar Schiersner, Pädagogische Hochschule Weingarten, stand das Thema „Schwaben und Franken – Regionalgeschichte im Vergleich“ im Mittelpunkt der dreitägigen Vortragsveranstaltung.



Der Fokus lag damit auf zwei Regionen, die sich in ihrer historischen Dimension nicht einfach den heutigen staatlichen bzw. territorialen Strukturen zuweisen lassen. Schwaben gehört zu zwei Bundesländern und Franken, nimmt man zu Bayern und Baden-Württemberg noch Hessen dazu, sogar zu drei.

Bei den insgesamt 14 Vorträgen standen die historischen sowie kulturgeschichtlichen Eigenheiten der behandelten Regionen ebenso im Fokus wie die Variabilität von Identitäten über politische und kulturelle Grenzverläufe hinweg. Der interessante bi-regionale Vergleich konnte sich für Schwaben und Franken auf vergleichbare Strukturen gründen. Reichsstädte, Klöster und Stifte, Reichsritterschaften, Bi-Konfessionalität, jüdisches Leben und schließlich die Modalitäten der Eingliederung in den bayerischen Zentralstaat im 19. Jahrhundert waren einige der Themenfelder, die bearbeitet wurden. Im Ergebnis zeigte sich, dass regionale Identitäten auch über die Zeiten hinweg einem Wandel unterworfen sind. Permanente Umformungsprozesse sind den Regionen in weitaus stärkerem Maße zu Eigen als feste Zuschreibungen. Gemeinschaften sind nicht naturgegeben, sondern Ergebnis von rechtlichen, politischen, sprachlichen und in weiterem Sinne kulturellen Prozessen.

Die Referenten und Referentinnen waren im Einzelnen:

Helmut Flachenecker, Würzburg,
 Fabian Schulze, Augsburg,
 Andreas Flurschütz da Cruz, Bamberg,
 Klaus Wolf, Augsburg,
 Johannes Hoyer, Memmingen,
 Stefan Xenakis, Sinntal,
 Veronika Heilmannsedler, Würzburg,
 Cornelia Berger-Dittscheid, Maxhütte-Haidhof,
 Andreas Link, Augsburg,
 Esteban Mauerer, München,
 Katrin Holly, Augsburg,
 Dieter J. Weiß, München,
 Gerhard Lubich, Bochum,
 Kurt Andermann, Freiburg i.Br.,
 Eva Bendl, Oberschönenfeld.

In einem öffentlichen Vortrag, der auch weitere Kreise in der Memminger Bürgerschaft ansprach, referierten am Abend des Eröffnungstages die Augsburger Professoren Dr. Johannes Hoyer und Dr. Klaus Wolf zum Thema „Die Meistersänger von Memmingen - Eine literaturgeschichtliche Bilanz“. Mit den Ausführungen wurde ein allzu oft allein dem fränkischen Nürnberg zugeschriebenes Faktum auf sehr lebendige Weise in seiner schwäbischen Spielart vorgestellt.

Beim Empfang der Tagungsteilnehmer durch den Oberbürgermeister präsentierte der Vorsitzende des Memminger Forums, Prof. Schiersner, das neu erschienene Buch „Krieg in der Region“. Unter Finanzierung durch die Stadt Memmingen und mit Unterstützung durch die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim wurde damit der zwölfte Band der Reihe "Forum Suevicum" aufgelegt, der die Vorträge der Tagung im Jahr 2015 zusammenfasst.

Info: Reinhard Baumann, Paul Hoser (Hg.): "Krieg in der Region", Forum Suevicum Band 12, 408 Seiten, UVK Verlagsgesellschaft 2017, Druck Memminger MedienCentrum.

Mit über 70 Anmeldungen war die von der Stadt Memmingen organisatorisch wie finanziell getragene Tagung sehr gut besucht. Der Kulturamtsleiter war als Geschäftsführer des Vereins „Memminger Forum für schwäbische Regionalgeschichte“ mit der Vorbereitung und Durchführung der Tagung befasst. In gleicher Funktion bereitete der Amtsleiter über das Jahr die Sitzungen des Vorstandes des Memminger Forums vor.

Der Amtsleiter und die Museumsleiterin Ute Perltz vertraten die Stadt Memmingen in dem vom Bezirk Schwaben initiierten „Netzwerk der Gedenkstätten zur jüdischen Geschichte in Schwaben“. Zusammenkünfte gab es in Harburg und in Augsburg. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die verstärkte Zusammenarbeit der Gemeinden und Städte mit jüdischen Gedenkstätten, Museen oder Kulturzentren im gesamten Regierungsbezirk. Zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur im September beteiligte sich das Kulturamt an einem Falblatt des Netzwerkes, das die Veranstaltungsangebote dieses Tages in ganz Schwaben zusammenfasste. Am Gedenktag selbst, dem 06.09.2017, gab es ein spezielles Führungsangebot auf dem jüdischen Friedhof. Am 09.11.2017, dem Gedenktag zur Zerstörung der Memminger Synagoge, wurden zwei Sonderführungen durch die Abteilung zum jüdischen Leben im Stadtmuseum angeboten. Das Angebot war für die Teilnehmer eine willkommene Hinführung zur abendlichen Gedenkfeier der KAB am Synagogenstandort.

Am 06. und 07.10.2017 fand im Grimmelhäus die Jahrestagung des Antoniter-Forum e.V. statt. Das international besetzte Gremium unter Leitung seines Vorsitzenden Dieter Sprich hatte in der Vergangenheit üblicherweise im Zwei-Jahres-Rhythmus in Memmingen getagt.

2017 versammelte es sich wohl zum letzten Mal in unserer Stadt. Auf der Mitgliederversammlung wurde die Auflösung des Vereins bis zum 31.12.2017 beschlossen. Die Schwierigkeiten in der Besetzung der Vorstandschaft waren dabei der hauptsächliche Beweggrund für diesen radikalen Schritt. Der Kulturamtsleiter nahm die Mitgliederversammlung gleichwohl zum Anlass, dem Antoniter-Forum, im Besonderen seinem Ehrenvorsitzenden Dr. Adalbert Mischlewski, für seine großen Verdienste um den Erhalt des Memminger Antonierhauses nochmals ausdrücklich zu danken.

Am Vorabend der Mitgliederversammlung hatte Dr. Mischlewski in einem öffentlichen Vortrag ein weiteres Mal seine tiefgreifende Beschäftigung mit der

Geschichte des Antoniterordens unter Beweis gestellt. Er referierte zu dem Thema: Die Memminger Antoniter und das Geld – Erwerbspolitik und Wirtschaftsweise“.

Amt

Als Stiftungsrat begleitete der Amtsleiter die Aktivitäten der Sparkassenstiftung Memmingen-Mindelheim. Im Amt des Sprechers der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen organisierte der Amtsleiter die Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft. Die Zusammenkünfte der inzwischen 35 Museen und Sammlungen fanden am 18.03.2017 in der Memminger MEWO Kunsthalle statt und am 28.10.2017 im Schwäbischen Bauernhofmuseum in Illerbeuren. Mit einem gemeinsamen Faltblatt aller Mitglieder machte die Arbeitsgemeinschaft auf seine Teilhabe am Internationalen Museumstag am Sonntag, 21. Mai 2017 aufmerksam. Die Redaktion des Faltblattes für die gesamte Arbeitsgemeinschaft lag beim Kulturamt Memmingen. Das europaweit gültige Motto des Aktionstages lautete „Spurensuche. Mut zur Verantwortung“.

In seiner Eigenschaft als Beirat der „Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur“ nahm der Amtsleiter an Vorstandstreffen in Ulm (10.02.2017), Salem (21.07.2017) und Stuttgart (10.11.2017) teil. Mit der Mitgliedschaft eines Vertreters der Stadt Memmingen im Vorstand der Gesellschaft Oberschwaben soll die Zugehörigkeit der bayerisch-schwäbischen Landschaft zur historischen Region Oberschwaben unterstrichen werden.

Am 9.05.2017 nahm der Amtsleiter als Jury-Mitglied an dem in Memmingen veranstalteten Bayernentscheid zum bundesweiten Vorlesewettbewerb teil.

Ein von der Gesellschaft Oberschwaben initiiertes Netzwerk Kultur Bodensee-Oberschwaben tagte am 11.10.2017 in Meersburg. Der Amtsleiter nahm an dem Treffen teil und gewann zahlreiche Impulse aus den Kulturämtern der benachbarten Städte. In derselben Absicht fand am 21.10.2017 ein Treffen der Kulturamtsleiter der Städte Kempten, Kaufbeuren und Memmingen in Kempten statt. Der Gedanken- und Erfahrungsaustausch soll regelmäßig fortgeführt werden und zukünftigen Kooperationen den Weg bereiten.

Als Beirat unterstützte der Amtsleiter die Arbeit im Verein „Memminger Meisterkonzerte“, im Historischen Verein Memmingen, im MM-Marketing e.V. und im Programmausschuss des Kaminwerk e.V. Der Amtsleiter ist Mitglied im von Verwaltung und Stadtrat gleichermaßen besetzten Arbeitskreis „Vermarktung“ zur Erarbeitung eines zeitgemäßen touristischen Konzepts für die Stadt Memmingen. In denselben Themenbereich fällt die Mitwirkung in

verwaltungsinternen Gesprächskreisen zum Nutzungskonzept der Stadtmauer und zur Verknüpfung IKEA mit dem Stadttourismus.

Zusammen mit Sing- und Musikschulleiter Otfried Richter lädt der Amtsleiter zu einem jährlichen Treffen der Kirchenmusikverantwortlichen der Katholischen Pfarreien und des Evangelischen Dekanats Memmingen, um eine terminliche Koordination der Programminhalte sicherzustellen (12.10.2017).

Am 27.09.2017 besuchte die Mitarbeiterschaft des Kulturamts Ravensburg auf einer Fortbildungsreise Memmingen. Die Kollegen aus der württembergischen Nachbarstadt hatten Gelegenheit, alle Kultureinrichtungen mit Führung und Gesprächen mit den Verantwortlichen kennenzulernen.

Für die 2012 ins Leben gerufene rechtsfähige Stiftung „Heimatmuseum Freudenthal/Altwater“ gehört der Amtsleiter dem Stiftungsrat an und ist qua Amt mit der Stiftungsverwaltung betraut. Zweck der Stiftung ist die Erhaltung und Fortführung des Heimatmuseums Freudenthal/Altwater. Am 20.10.2017 tagte der Stiftungsrat zur jährlichen Sitzung in Memmingen.

Der vom Kulturamt erstellte Veranstaltungskalender „Memminger Monat“ war auch im Jahr 2017 die maßgebliche Übersichtsinformation zum reichhaltigen Angebot in Stadt und Region und diente bereits im Vorfeld der Terminierung zu einer Koordination der unterschiedlichen Veranstalter. Die Bereitstellung der Termini im Rahmen des Internetauftritts der Stadt Memmingen stellt eine immer bedeutsamer werdende Online-Verfügbarkeit der Informationen sicher.

Allgemeine Kunst- und Musikpflege

Bei der Winterauktion des Allgäuer Auktionshauses Kühling in Kempten kam am 28.01.2018 ein Gemälde des Memminger Malers Johann Friedrich Sichelbein (1648-1719) zum Aufruf. Das großformatige Ölgemälde mit dem Titel „Die Enthauptung König Sigismunds von Burgund“ wurde vom Künstler im Jahr 1708 geschaffen als Auftragsarbeit für den Konvent des Memminger Heilig-Geist-Spitals. Das Gemälde konnte von der Stadt Memmingen für die Sammlung des Memminger Stadtmuseums ersteigert werden. Im Anschluss war eine Restaurierung des Gemäldes notwendig.



Johann Friedrich Sichelbein: „Die Enthauptung König Sigismunds von Burgund“

Das Kulturrat unterstützte ein Gedenkkonzert des Orchesters „Pro Musica“ zu Ehren des im Januar 2017 verstorbenen langjährigen Leiter der städtischen Sing- und Musikschule Jan Engel.

Die 10. Memminger Kabaretttage wurden am 14.03.2017 im Antoniersaal eröffnet. Das Kulturrat unterstützte die Durchführung mit der Bereitstellung des Antoniersaales und logistischer Hilfe.

Vertreten durch Kulturrat und Volkshochschule hat sich die Stadt Memmingen im Juni an dem zum zweiten Mal durchgeführten „Allgäuer Literaturfestival“ beteiligt. Unter der Federführung der Schwabenakademie in Irsee fanden vom 19.05. bis 03.06.2018 17 Lesungen an insgesamt 17 Orten statt. In Memmingen kam es zu einem Auftritt des Autors Willi Winkler, der am 02.06.2017 aus seiner vielbesprochenen Luther-Biographie „Luther – Ein deutscher Rebell“ las. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Evangelischen Dekanat Memmingen in der Kinderlehrkirche statt und war in das Jahresprogramm des Dekanats zum Lutherjahr 2017 eingebunden.

In Abstimmung mit dem Oberbürgermeister initiierte der Amtsleiter einen Arbeitskreis aus Vertretern des Stadtrates und der Bürgerschaft, um Ideen für eine Neunutzung des leerstehenden Künstlerhauses Josef Madlener im Ortsteil Amendingen zu sammeln. Der Arbeitskreis entwickelte in vier Sitzungen am 22.05., 19.06., 25.09. und 20.11. konzeptionelle Vorschläge, die nach Jahreswechsel dem Stadtrat zur Diskussion vorgestellt werden sollen.

Der Amtsleiter übernahm eine Würdigung des Wirkens des Memminger Jazzvereins „JAMM e.V.“ anlässlich der Buchpräsentation zum 20-jährigen Wirken des Vereins in Memmingen (20.09.2017). Am 24.07.2017 referierte der Amtsleiter auf einer Veranstaltung des Lions Club Memmingen zu Konzeption und Durchführung des kommunalen Kulturfestivals „Memminger Meile“.

Das vom Kulturrat initiierte Führungsangebot zur Kunst im öffentlichen Raum, das seit 2009 von der Kunsthistorikerin Andrea Himmelsbach M.A. bestritten wird, wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt. Es wurden Arbeiten der Künstler Max Pöppel, Helmut Ackermann, Erich Marschner, Hermann Giesicke und Diether Kunerth angesteuert.

Zusammen mit dem Memminger Pianisten Gerhard Peter wurde im Kreuzherrnsaal die Klaviermatinée bei freiem Eintritt weiter angeboten. An insgesamt fünf Samstagen spielte Herr Peter jeweils eine gute Stunde für das Besuchspublikum während der vor-mittäglichen Öffnungszeiten.

Das Kulturrat bearbeitete die Vergabe der Veranstaltungs- und Ausstellungssäle im Antonierhaus und im Kreuzherrnkloster. Antoniersaal und Kreuzherrnsaal waren auch im zurückliegenden Jahr zwei unverzichtbare Standbeine des Memminger Kultur- und Ausstellungswesens. Anmietungen aus der Bürgerschaft und die stadteigene Nutzung verursachen deshalb eine nicht unerhebliche Verwaltungsarbeit.

Kreuzherrnsaal:

Im Jahr 2017 wurden im Kreuzherrnsaal 12 (15) Einzelveranstaltungen und zwei (0) Ausstellungen durchgeführt.

04.02.–19.02.: Ausstellung „Das Große Format“
22.06.–16.07.: Ausstellung „Boatpeople“ – Eine Installation von Jürgen Batscheider

Mit der zweiten Auflage des Ausstellungsvorhabens „Das Große Format“ (nach 2015) wurde die Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Bildender Künstler Schwaben-Süd fortgeführt. Wie bei den Ausstellungen des Berufsverbandes üblich, wurden in einer Vorjury (besetzt vom Verband und dem Kulturrat Memmingen) die eingereichten Arbeiten von 15 Künstlerinnen und Künstlern begutachtet (insgesamt 25 Arbeiten). Ausgewählt wurden schließlich 13 Werke von 12 Kunstschaffenden.

Nach dem Beispiel anderer Präsentationen des Berufsverbandes gelang es auch in Memmingen einen Sponsor für die Auszeichnung eines der Werke zu gewinnen. Das war, wie schon im Jahr 2015, die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim. Zur Preisträgerin wurde die in Kronburg lebende Künstlerin Gabriele Gernhard-Eichenauer bestimmt. Das Preisgeld in Höhe von 1.500,00 € bekam sie für ihre Arbeit „All Ein“.

Von April bis Ende Oktober wurde von Hauptamt und Kulturrat wiederum die Möglichkeit zur Besichtigung des Kreuzherrnsaales sichergestellt. Dank eines Kreises von Freiwilligen aus der Mit-

gliedschaft des Historischen Vereins Memmingen e.V. und der Freiwilligenagentur „Schaffenslust“ konnten Interessierte den sehenswerten Saal mit der prächtigen Barockausstattung von Dienstag bis Sonntag von 14:00 bis 17:00 Uhr besuchen und samstags zusätzlich von 10:00 bis 12:30 Uhr.

Das Besichtigungsangebot wurde wie in den vergangenen Jahren sehr gut angenommen. An Wochenenden konnten bis zu 250 Memminger und Auswärtige gezählt werden, an den Wochentagen waren es durchgängig zwischen 20 und 80 Personen. Zusammen haben im Jahr 2017 12.156 Personen (11.794) den Kreuzherrnsaal besichtigt. 3.388 Personen kamen davon bei 167 Stadtführungen (171) in den Saal. Die Monate Juli (2.426 Besucher) und September (2.227 Besucher) waren die am meisten frequentierten Monate während der Öffnungsperiode.

Antoniersaal:

Die Veranstaltungsangebote im Antoniersaal beinhalteten 2017 23 (18) Einzelveranstaltungen und acht (5) Ausstellungsprojekte.

bis 08.01.: J. Madlener, Weihnachtsmotive
 27.01.–29.01.: Ausstellung Josef Bichlmair
 21.04.–30.04.: Ausstellung Ursula Zuchriegel
 26.05.–05.06.: Ausstellung „Frauen sehen Frauen“
 14.07.–30.07.: Ausstellung Christoph Bender „Fundevogel“
 30.09.–12.11.: Ausstellung „Luther reicht nicht“
 14.11.–19.11.: Ausstellung Sonntagsmaler
 01.12.–31.12.: J. Madlener, Weihnachtsmotive

Als Beitrag zum Reformationsjahr 2017 veranstaltete das Kulturamt die Ausstellung „Luther reicht nicht - künstlerische Impulse zur ständigen Reform“. Die Ausstellung konnte als Wanderausstellung des Arbeitskreises Kirche und Kunst/Unterfranken der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern/ELKB und des Kunstreferats der Diözese Würzburg für den Antoniersaal und die Museumsräume von Strigel- und Antonitermuseum gewonnen werden.

Die in einem Wettbewerb ausgewählten Werke von 20 Kunstschaffenden aus Deutschland, Italien und der Schweiz gaben sich den Auftrag, neue Perspektiven und wegweisende Impulse in der Debatte über den Umgang mit Glaube und Spiritualität zu eröffnen. Während der Ausstellungstage vom 29. September bis 12.11.2017 bestand ein Führungsangebot.

Memminger Meile 2016

Die „Memminger Meile“ hat auch in ihrer 41. Auflage ein breites Programm mit viel Musik, Comedy, Zauberei, Poetry Slam und bildender Kunst geboten.

Insgesamt haben über 11.000 Menschen den Weg zu einem der 20 Programmangebote gefunden. Die Besucherzahlen machen die diesjährige Veranstaltungsreihe zu einer der sehr gut frequentierten Meilen in den zurückliegenden Jahren.

Es kamen Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland, Dänemark, Schweden, Spanien, Italien und der Schweiz auf unsere Bühnen und Plätze, nimmt man noch die hier sesshaft gewordenen hinzu, waren auch die USA und Australien vertreten.



Vom meist schönen Wetter haben zuallererst die beliebten Open-Air-Angebote profitiert. Großen Andrang gab es gleich zu Beginn bei der Straßenkunst in der Fußgängerzone.

Mit Musik, Artistik, Jonglage und Clownerie präsentieren sich fünf Ensembles aus vier Ländern und zeigten, dass Straßentheater poetisch, komisch und fesselnd zugleich sein kann. Nicht minder erfolgreich waren die zwei italienischen Vertikalartisten von „Eventi Verticali“, die vor einer Lichtprojektion auf dem Kreuzherrnturm in der Senkrechten agierten. Diesem spektakulären Auftritt ging die heimische Salsaband „Gustavo“ voraus, die zusammen mit dem Memminger Publikum den Hallhof sogar zur Tanzfläche machten.



The Bombastics: „Yeah!“



Eventi Verticali: „Wanted“



Zirkus Gonzo: „Manege frei!“

Der lange Tag mit Folkmusik im Stadtpark „Neue Welt“ gehört schon traditionell zu den beliebtesten Angeboten unter freiem Himmel. Im Halbstundentakt stiegen Folkbands aus der ganzen Region auf die Open-Air-Bühne vor der alten Remise. Unter anderem „Die Stangenbohnen Partei“, „The Ghost Cats“ und die „Al Jones Band“.



elftes Memminger Folk Music Festival

Fester Bestandteil des Open-Air-Angebots ist das Kino auf dem Marktplatz. Zum Erfolgsfilm „Ich bin dann mal weg“ brachten die Besucher wie immer ihre eigenen Sitzgelegenheiten mit und machten es sich auf dem Marktplatz gemütlich.

Ein weiterer Platz unter freiem Himmel, der eher selten genutzt wird, ist das Rondell auf dem Westertorplatz. Er war nicht nur Schauplatz für das sehr gut besuchte „Fest der Kulturen“, sondern diente auch als Plattform für einen Abend mit drei Memminger Nachwuchsbands. Am 07.07.2017 spielten dort „Five & One“, „Chili Fire“ und „Residence NoName“.

Bei den Veranstaltungen unter festem Dach stachen zwei Räumlichkeiten hervor, die extra für die Festivaltage belebt bzw. wiederbelebt wurden. Zunächst ist die komödiantische Lesung mit der Memminger Schauspielerin Anke Siefken in einem Lageranbau der historischen Huetlin & Roeck-Mühle zu nennen und dann ein Poetry Slam im ehemaligen Rex-Kino an der Bahnhofstraße. Das Publikum war gleichermaßen von der Wortkunst der Akteure wie vom Flair des verflommenen Kintempels begeistert. Ebenfalls „indoor“ liefen die Angebote im Kaminwerk, in der Stadthalle und im Antoniersaal. Musik von regionalen bis internationalen Künstlern und Künstlerinnen stand da im Fokus.

Am 25.06.2017 stiegen in der Stadthalle die Schweizer Jungs von „Bliss“ auf die Bühne, im Gepäck ihr neuestes Comedy und A-Cappella-Programm „Tell's Angels“.

Eine Perle des zeitgenössischen Jazz war das Konzert der österreichischen Saxophonistin Kristina Strassmayer und des amerikanischen Schlagzeugers Drori Mondlak im Antoniersaal. Und ebenfalls im Antoniersaal boten die fränkischen Vollblutmusiker von Gankino Circus ihren atemberaubenden Mix aus Volksmusik und Balkanbeat.



Bliss: „Tell's Angels“

Die Bildende Kunst hatte ihren Standort im Kreuzherrnsaal. Gleich zur Festivaleröffnung beeindruckte der Memminger Künstler Jürgen Batscheider mit seiner raumfüllenden Installation „boatpeople“ an diesem Ort. Nach einer sehr gelungenen Eröffnung, musikalisch unterstützt von dem Memminger Duo „Davenport“, besuchten über 2.400 Menschen die Schau in den nächsten drei Wochen.

Ein Publikumsrenner war auch die neu eingeführte „Lange Nacht der Kultur“. Die Gemeinschaftsproduktion der Museen der Stadt mit dem Landestheater Schwaben und den freien Kulturinitiativen PiK, Kulturwerkstatt, Kaminwerk und Memminger Marionettentheater brachte an diesem Abend über 1.200 Interessierte auf die Beine. Die Besucher nutzten die abwechslungsreichen Stationen in Ausstellungsräumen, auf Bühnen und in Foyers und genossen bis in den späten Abend die unterschiedlichsten Kunstformen.

Fazit

Übers ganze Festival gesehen, darf der Mix aus Musik, Wort und bildender Kunst als sehr gelungen bezeichnet werden. Mit dem Nebeneinander von Bühnenkunst im Saal und Straßenprogrammen unter freiem Himmel scheint auch für die kommenden Jahre eine erfolversprechende Konzeption gefunden. Die Rückmeldungen aus dem Publikum, die Berichterstattung in den Medien und nicht zuletzt die Wortmeldungen in den sozialen Netzwerken waren durchweg positiv.

Erfolgreiche Kooperationen der „Memminger Meile“ gab es mit mehreren Partnern: das Parterretheater im Künerhaus (PiK), der Ausländerbeirat der Stadt Memmingen, das Landestheater Schwaben, die Kulturwerkstatt Schweizerberg, das Kaminwerk und das Memminger Marionettentheater. Im Catering-Bereich waren es die Stadtbachhexen und die „Himmlischen Teufel“ vom TV Memmingen. Eine besondere Erwähnung verdienen die drei Hauptsponsoren VR-Bank Memmingen, Lechwerke AG und das Autohaus Seitz GmbH, die auch in diesem Jahr zuverlässige Partner des städtischen Kulturfestivals gewesen waren.

Einnahmen-/Ausgabenrechnung

Grundlegend für die Finanzierung des Festivals ist der vom Stadtrat bewilligte Zuschuss aus öffentlichen Mitteln des Kulturhaushaltes in Höhe von 44.000,00 € (54.000,00 €).

2016 waren uns anlässlich des Jubiläums „40 Jahre Meile“ vom Stadtrat 10.000,00 € mehr zugebilligt worden. Diese Summe stand uns 2017 nicht mehr zur Verfügung. Hinzu kam aber 2017 wie 2016 die Unterstützung durch Sponsoren und Anzeigenkunden. Auf diesem Weg konnten 18.700,00 € (17.600,00 €) akquiriert werden.

Eine erhebliche Summe auf der Einnahmenseite wird durch den Ticketverkauf erzielt. Dies gilt auf das zurückliegende Programm, auch wenn es in diesem Jahr weniger war als 2016. Es steht ein Eintrittserlös von 17.941,00 € dem Ergebnis des Vorjahres mit 31.035,00 € gegenüber. Das hat sicherlich damit zu tun, dass die Veranstaltungen nicht mehr in einem Zelt angeboten wurden, sondern vielfach in kleineren Veranstaltungssälen. Hinzu kam ein nochmals gesteigerter Anteil an nicht-eintrittspflichtigen Veranstaltungen. Der lag 2017 bei 37,5 %. Damit mehr als jede dritte Veranstaltung. Der durchschnittliche Eintrittspreis bei den eintrittspflichtigen Veranstaltungen betrug 13,88 €. Für den, der die Ermäßigung in Anspruch nehmen konnte, waren es 11,88 €.

Eintritte, Sponsoring und Anzeigenverkauf summieren sich insgesamt auf einen Ertrag von 36.660,00 € (Vorjahr 48.635,00 €).

Dem stehen Ausgaben in der Höhe von 80.801,49 € gegenüber (105.434,22 €). Die deutliche Minderung der Gesamtkosten ist verursacht durch kleinere Gagen und in weit stärkerem Maße noch durch Verzicht auf das Zelt, das mit nicht unbedeutenden logistischen Mehrkosten verbunden war. Zeltmiete, Aufstellung und der Sicherheitsdienst für nächtliche Bewachung schlugen 2016 allein mit 16.000,00 € zu Buche.

Gesamteinnahmen: 36.660,00 € (48.635,00 €)
Gesamtausgaben: 80.801,49 € (105.434,22 €)

Der Kostenrahmen entspricht damit den im Haushalt bewilligten Mitteln.

Stadtmuseum im Hermansbau

Öffnungszeiten:

Mai bis Oktober:
Di. bis Sa. 10:00 – 12:00 Uhr und
14:00 – 16:00 Uhr,
So. und Feiertage 10:00 – 16:00 Uhr.

Zusätzlich geöffnet:

03.01. bis 22.01.: Di. bis So. und Feiertag
10:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr,
09.11., Reichspogromnacht: 10:00 - 12:00 Uhr
und 14:00 – 16:00 Uhr,
25.11.bis 31.12.: Di. bis So. und Feiertag,
10:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr,
01.12., Lange Einkaufsnacht: 17:00 – 22:30 Uhr.

Sowie innerhalb des Projektes:

07.01. bis 08.03., Union-Kino: Mi. bis Fr.
11:00 – 15:30 Uhr,
06.10. bis 02.11., Kulturwerkstatt: Mi. bis Fr
11:00 – 16:00 Uhr, Sa. 10:00 – 12:00 Uhr.

Auf Anmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten!

Besucherzahlen:

Im Stadtmuseum wurden 9.511 (5.759) Besucher gezählt.

Besucherzahlen, monatliche Entwicklung
01.01. bis 31.12.2017

Monat	Erw.	Erm.	Freier Eintr.	Kinder	Schüler	Jugendliche	Gesamt
Jan.	41	109	498	34	0	5	687
Febr.	Union-Kino:		848				848
März	Union-Kino:		297				297
April ab 30.04.	1	41	142	0	0	0	184
Mai	34	109	121	21	3	3	291
Juni	59	70	71	33	4	9	246
Juli	56	177	992	26	77	12	1.340

Aug.	90	146	47	30	0	12	325
Sept.	65	171	252	18	31	5	542
Okt.	94	271	407	30	11	34	847
Nov.	17	12	119	9	28	2	187
Dez.	48	140	176	45	45	5	459
Summe	505	1.246	3.970	246	199	87	6.253

Besucher Sonderveranstaltungen

Januar bis März	„He, Fräulein!“ (Vorträge und Führungen)	884
21.05.17	Internationaler Museumtag	96
Mai 17	Begleitprogramm „Auf den Spuren von Martin Luther“	56
22.05.17	Rundgang Projekt „barrierefrei“	25
11.05.17	Pojekt „Time Machine Landed“ (Neue Welt)	50
	Projekt „barrierefrei“ – UAW, 2 Führungen	60
19.06.17	Projekt „Time Machine Landed“	40
Juni 17	Begleitprogramm „Auf den Spuren von Martin Luther“	10
01.07.17	Lange Nacht der Kultur	682
15.07.17	Abschluss Projekt „Time Machine Landed“	200
Juli 17	Begleitprogramm „Auf den Spuren von Martin Luther“	30
16.07.17	Ausstellungseröffnung „Ankommen in der neuen Heimat“ – Projekt	163
28.07.17	Eröffnung Hühnerberg-Projekt	70
21.07./08.09./20.10.	Erinnerungscafé	69
	Begleitprogramm: drei Vorträge	142
28.07./08.08./06.10./19.10.	„Erinnerungsort Hühnerberg“, historische Rundgänge	150
06.08.17	Ausstellungseröffnung „Faszination Künstlerbrief“	60
03.09.17	Europäischer Tag der jüdischen Kultur	137
28.10.17	Abschlussfest „Ankommen ...“ mit Vortrag	45
06.10.17	Eröffnung „Wer gestaltet unsere Stadt“ – Projekt	90
	Begleitprogramm „Wer gestaltet unsere Stadt“	168
09.11.17	Reichspogromnacht	10
	Begleitprogramm „Die Kufen brodeln, wir rodeln!“	21
Gesamt:		3.258

Besucher gesamt:

Museumsbesucher 2017	6.253
Besucher Sonderveranstaltungen	3.258
Besucher gesamt:	9.511

Museumsaktivitäten

Aktivitäten und Angebot des Stadtmuseums waren im Berichtsjahr stark von der Teilnahme am Projektfond „Stadtgefährten“, ausgelobt von Kulturstiftung des Bundes in Halle, geprägt. Im Juni des Vorjahres hatte die zweijährige Projektphase, die wir unter das Motto „Zeitmaschine Freiheit“ stellten, begonnen und vor Jahresfrist mit der Ausstellung „He, Fräulein“ im ehemaligen Union-Kino auch sein erstes Angebot vorgestellt.

Damit war der Startschuss gegeben für die im Projektantrag skizzierte Beschäftigung mit dem Begriff Freiheit. Bezugnehmend auf die historischen Ereignisse der Abfassung der 12 Bauernartikel im frühneuzeitlichen Memmingen, sollte Freiheit in seiner heutigen Bedeutung für unsere Stadtgesellschaft auf den Prüfstand gestellt werden. Im Gefolge der Förderrichtlinien der Kulturstiftung wurde ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, externe Gruppierungen, Initiativen oder Vereine mit den Themen eines Stadtmuseums in Berührung zu bringen. Eingeschlossen in diesen Anspruch war das Bestreben, mit den Inhalten der Sammlung neue Orte in der Stadt außerhalb der Museumsmauern zu bespielen.

Die Ausstellung „He, Fräulein“, die im Berichtsjahr bis zum 08.03.2017 fortgeführt wurde, stellte sogleich unter Beweis, dass ein Angebot außerhalb der eigenen Museumsmauern, den Sammlungsinhalten neue Relevanz in der Bürgergesellschaft eröffnet. Der Besuch im ehemaligen Union-Kino, das stark frequentierte Begleitprogramm eingeschlossen, war mit 1.412 Eintritten weit überdurchschnittlich.

„He, Fräulein!“ Eine Ausstellung in Fakten und Bildern zur Frauengeschichte.

Projekt „Zeitmaschine Freiheit“ im Union-Kino

Dauer: 09.12.2016 bis 08.03.2017

Besucher:	bis 31.12.2016	123
	bis 08.03.2017	1.044
Eröffnung:		245
gesamt:		1.412

Von Jahresbeginn bis zum Beginn der Winterpause am 24.01.2017 wurde parallel im Stadtmuseum die bereits im Dezember 2016 eröffnete Weihnachts- bzw. Winterausstellung „Made in Japan - Blechspielzeug der 50er bis 70er Jahre“ gezeigt, die einen ebenso guten Besuch zu verzeichnen hatte.

„Made in Japan - Blechspielzeug der 50er bis 70er Jahre“

Dauer:	19.11.2016 bis 22.01.2017	
Eröffnung:	19.11.2016	183
Besucher:	bis 31.12.2016	1.029
	bis 22.01.2017	518
gesamt:		1.547

Bis zur Beendigung der Winterpause im Hermansbau am 29.04.2017 standen Renovierungs- und Gestaltungsaufgaben in den einzelnen Bereichen der Dauerausstellung an.

Zum Saisonstart 2017 eröffnete die Ausstellung „Auf den Spuren Martin Luthers – Lutherstadt Eisleben und Mansfelder Land“ mit Fotoarbeiten von Winfried Schwarz. Das Vorhaben war Teil der Angebote zum Lutherjahr 2017 und war als Kooperation mit der Partnerstadt Eisleben angelegt. Die Oberbürgermeisterin von Eisleben Jutta Fischer gehörte zu den Gästen bei der Vernissage am 29.04.2017 und sprach ein Grußwort.

„Auf den Spuren Martin Luthers – Lutherstadt Eisleben und Mansfelder Land“

Dauer: 30.04. bis 09.07.2017

Eröffnung: 30.04.2017 142

Besucher: 1.377

gesamt: 1.519

Begleitet war die Schau von einer Präsentation aus dem künstlerischen Nachlass von Fritz Möser, die bis Saisonende im Oktober in Kooperation mit dem Heimatmuseum Freudenthal das Angebot im Stadtmuseum bereicherte.

„Kalender“ – Linolschnitte von Fritz Möser

Dauer: 30.04. bis 29.10.2017

Besucher: 3.775

Am 11.05.2017 präsentierte sich das Projekt „Zeitmaschine Freiheit“ mit einem weiteren Angebot. Auf dem Gelände des Stadtparks Neue Welt wurde ein begehrter und künstlerisch gestalteter Kubus, genannt „Time Machine“, eingesetzt, der als Assoziationsraum die Anregungen und Beiträge des Publikums initiieren sollte. Der Kubus machte nach dieser Aktion noch Station im Hühnerberg (Juli bis August) und in der Innenstadt auf dem Martin-Luther Platz (September bis November).



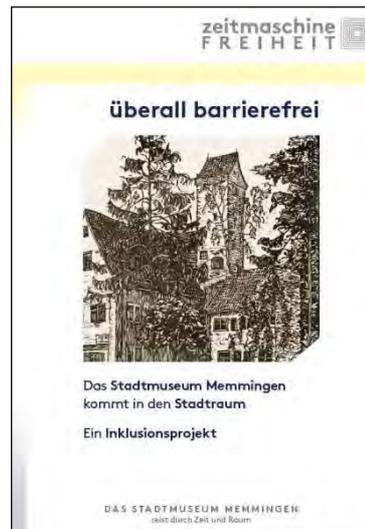
TIME MACHINE LANDED – in der Neuen Welt – Kubus

Projekt „Zeitmaschine Freiheit“

Dauer: 11.05. bis 15.07.2017

Am 21.05.2017 beteiligte sich das Stadtmuseum am Internationalen Museumstag als Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen. Angeboten wurden Führungen durch die laufende Ausstellung „Auf den Spuren Martin Luthers“, ein Puppenhausworkshop für Kinder und ein DIY-Angebot für Erwachsene „Etagieren mit Fräulein Frida“. Der Eintritt war frei.

Das nächste Projekt der „Zeitmaschine Freiheit“ war der „Rundgang Freiheitsweg“ – überall barrierefrei – ein kooperatives Inklusionsprojekt mit den Unterallgäuer Werkstätten und deren „Zeitungsgruppe“ (UAW). Über das Stadtzentrum waren 12 Stationen mit Stelen und Vitrinen verteilt, die Positionen zu Freiheit und Heimat skizzierten. Eröffnung in Beisein von Bürgermeister Margareta Böckh war am 22.05.2017. Dauer: 22.05. bis 25.06.2017. vier Führungen mit der Arbeitsgruppe wurden im Juni angeboten.



Das Stadtmuseum beteiligte sich am 01.07.2017 mit einem breiten Programmangebot von Musik über Führungen zu handwerklichen Demonstrationen an der „Langen Nacht der Kultur“, einer Kooperation der Museen der Stadt mit dem Landestheater Schwaben im Rahmen der Memminger Meile 2017. Der Erfolg beim Publikum war überwältigend. Der Abend führte 682 Besucher in den Hermansbau.

Das nächste Angebot im Projekt „Zeitmaschine Freiheit“ leistete eine Auseinandersetzung mit dem Verlust von Freiheit, wie er jede Art von Flucht und Vertreibung begleitet. Unter dem Titel „Ankommen in der neuen Heimat“ - Zwölf Zeitberichte im Stadtmuseum Memmingen, wurden Zeugen und Nachkommen der Heimatvertriebenen nach dem Ende des 2. Weltkriegs in den Fokus gestellt.



„Ankommen in der neuen Heimat“ Zwölf Zeitberichte im Stadtmuseum Memmingen“

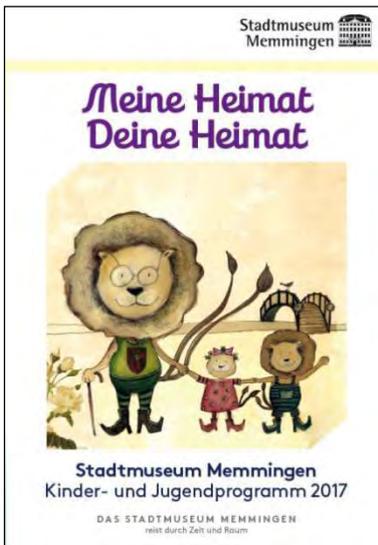
Dauer: 16.07. bis 29.10.2017

Eröffnung: 16.07.2017 163

Besucher: 2.041

gesamt: 2.204

Begleitet war die Ausstellung von einer Reihe von Vorträgen und einem sehr gut angenommenen Erinnerungscafé, das nochmals ein willkommenes Angebot zur Partizipation für weite Bevölkerungskreise darstellte. Mit „Komm wir fahren ins Sudetenland“ war außerdem eine Kinderausstellung zum Thema in den Räumen des Heimatmuseum Freudenthal eingerichtet worden. Erzählt wurde eine Geschichte von Bernhard Krebs mit Bildern der Kaufbeurer Illustratorin Franziska Oelke. Für Kindergärten und Grundschulen gab es ein Mitmachangebot. Dauer: 16.07. bis 29.10.2017.



Parallel zum Angebot im Hermansbau stand auf dem Hühnerberg, dem ehemaligen Wohnquartier der Heimatvertriebenen in den 1950er und 1960er Jahren, der Kubus „Time Machine“ mit einer Installation der Kunstschaffenden Alexandra Vogt und

Jörg Hartmann. Der historische Verein Memmingen konnte als Partner für die Aufstellung von Informationstafeln im Quartier gewonnen werden, auf denen die historischen Zusammenhänge von Vertreibung und Neuansiedlung dokumentiert waren. Die Informationsstelen standen vom 28.07. bis Mitte November 2017 an zwölf Stationen und waren Zielpunkte von Führungsangeboten durch den Historischen Verein. Am 6.08.2017 wurden im Stadtmuseum ausgewählte Exponate aus einer privaten Schriftensammlung unter dem Titel „Faszination Künstlerbrief“ gezeigt. Die Präsentation wurde bis zum Ende der regulären Öffnungsperiode im Hermansbau fortgeführt. Dauer: 06.08. bis 29.10.2017.

Wie jedes Jahr beteiligte sich das Stadtmuseum am „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“. Am 03.09.2017 wurde in Kooperation mit dem Stadtführerinnenteam der Stadtinformation eine Führung über den jüdischen Friedhof und eine Stadtführung mit dem Titel „Schicksale jüdischer Mädchen und Frauen in der NS-Zeit“ angeboten.

Den Abschluss der Aktivitäten des Projekts „Zeitmaschine Freiheit“ während des Berichtsjahres bildete eine Kooperation mit dem Architekturforum Allgäu. In den Räumen der Kulturwerkstatt am Schweizerberg wurde die Ausstellung „Wer gestaltet unsere Stadt?“ angeboten. Vor dem Ausstellungsort stand auf dem Martin-Luther-Platz wieder der Kubus „Time Machine“ mit einer neuen Kunstinstallation.



„Wer gestaltet unsere Stadt?“

Dauer: 06.10. bis 02.11.2017

Eröffnung: 06.10.2017 90

Besucher: 07.10. – 02.11.2017 187

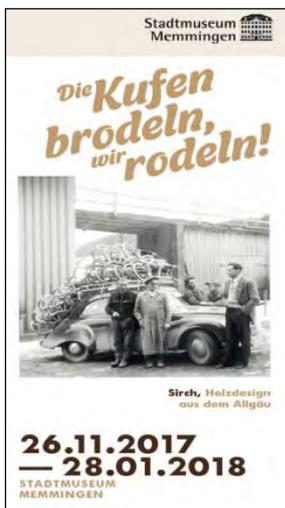
gesamt: 277

Das Stadtmuseum beteiligte sich an dem bayernweiten Projekt „Mobil im Museum“. Bei „Mobil im Museum“ finden über den Freistaat verteilt Work-

shops in nichtstaatlichen Museen und Ausstellungshäusern statt. Dabei produzieren ca. 15 Jugendliche und junge Erwachsene ab 12 Jahren Clips zum Thema "Heimat", die dann der Öffentlichkeit präsentiert werden. Als künstlerisches Medium dienen Smartphones und Tablets, deren Nutzung als kreativ-gestalterisches Medium im Rahmen der Workshops ausgelotet wird. Das Projekt des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis entstand aus einer Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Jugendring, der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern und der Bayerischen Sparkassenstiftung. Der Workshop im Memminger Stadtmuseum wurde in den Herbstferien veranstaltet.

Zum Gedenken an die „Reichspogromnacht“ war das Stadtmuseum mit seiner Abteilung zum jüdischen Leben in Memmingen am 09.11.2017 außertourlich geöffnet. Für interessierte Bürger und Bürgerinnen wurden bei freiem Eintritt zwei Führungen angeboten. Das Team des Stadtmuseums leistete Unterstützung bei Gestaltung, Aufbau und Hängung der Ausstellung „NASHIM – Fotografien und Geschichten jüdischer Frauen in Deutschland“ mit Arbeiten des Fotografen Rafael Herlich in der Rathaushalle (Vernissage am 18.10.2017). Die Ausstellung war ein Kooperationsprojekt vom Gleichstellungsbüro der Stadt Memmingen mit der vhs Memmingen, der Deutsch-Israelischen-Gesellschaft, der Frauengeschichtswerkstatt Memmingen e.V. und dem Memminger Stadtarchiv.

Den Abschluss des Ausstellungsjahres bildete traditioneller Weise eine Ausstellung zum Themenkreis Weihnachten und Winter. In Zusammenarbeit mit der Holzbaufirma Sirch aus dem nahegelegenen Böhen wurde moderner Schlittenbau mit historischen Vorbildern in einen Zusammenhang gestellt. Unter dem Titel „Die Kufen brodeln, wir rodeln! Sirch, Holzdesign aus dem Allgäu“ präsentierte sich eine für das Publikum sehr attraktive Ausstellung.



„Die Kufen brodeln, wir rodeln! Sirch, Holzdesign aus dem Allgäu“

Dauer: 26.11.2017 bis 28.01.2018
 Eröffnung: 25.11.2017 104
 Besucher: bis 31.12.2017 499
 gesamt 2017: 603
 Besucher: bis 28.01.2018 557
 gesamt: 1.160

An der langen Einkaufsnacht von Stadtmarketing Memmingen e. V. beteiligte sich das Stadtmuseum mit einer Sonderöffnung am 01.12.2017 von 17 bis 23.00 Uhr.

Zur 250. Wiederkehr der Grundsteinlegung des Hermansbaues im Jahr 1.776 wurde am 16.12.2017 eine im Vorjahr begonnene Vortragsreihe mit Dr. Christa Koepff fortgeführt. Die Referentin sprach über „Vom Altertumsverein zum Stadtmuseum“. Die Museumsleiterin vertrat über das Jahr das Stadtmuseum bei den Treffen des „Netzwerks ehemaliger Synagogenorte in Bayerisch-Schwaben“, den Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen, im „Förderverein Ehemalige Synagoge Fellheim“, im Historischen Verein Memmingen sowie im Förderkreis „Der alte Friedhof“.

Das Stadtmuseum unterstützte die Ausstellungen in der MEWO Kunsthalle und im Heimatmuseum Freudenthal mit Passepartoutschnitt und der Montage von graphischen Blättern in der Papierwerkstatt im Hermansbau. Auch die Präsentation der großformatigen Gemälde Memminger Barockkünstler im Kreuzherrnsaal wurde vom Stadtmuseum betreut. Auch im vierten Jahr nach der Übernahme war die Sichtung und Ordnung des Künstlernachlasses „Fritz Möser“ im Auftrag der Stiftung des Heimatmuseums Freudenthal fortzuführen. Des Weiteren wurden im Bestand des Stadtmuseums fortlaufende Inventarisierungen vorgenommen sowie die Neuordnung in Teilen des Depots vorangetrieben. Hinzu kamen die Vorbereitungen zu Leihgaben an andere Museen.

Inv.Nr.: 1.... (Malerei, Graphik, Zeichnungen, Bücher usw.)
 ab Inv.Nr.: 1.5290/1-13 jeweils a-i – 1.5355

Inv.Nr.: 2.... (Fayencen, Glas, Porzellan, Stein, Ton)
 ab Inv.Nr.: 2.1248

Inv.Nr.: 3.... (Metall)
 ab Inv.Nr.: 3.1707 – 3.1711

Inv.Nr.: 4...(Textilien, Leder, Gewebe)
 ab Inv.Nr.: 4.499 – 4.511

Inv.Nr.: 6.... (Horn)
 ab Inv.Nr.: 6.135

Antoniter- und Strigel-Museum im Antonierhaus

Öffnungszeiten:

Di. bis Sa. 10:00 – 12:00 Uhr
 und 14:00 – 16:00 Uhr,
 So. und Feiertage 10:00 – 16:00 Uhr,
 Führungen nach Vereinbarung.

Die Museen im Antonierhaus am Martin-Luther-Platz in Memmingen, in unmittelbarer Nachbarschaft der mächtigen Martinskirche gelegen, sind wichtige kulturhistorische Institutionen der Stadt Memmingen. Das Strigel-Museum bewahrt Werke aus dem Umkreis der gleichnamigen spätmittelalterlichen Künstlerfamilie und das Antoniter-Museum erläutert die Geschichte des Ordensgebäudes, in dem beide Museen untergebracht sind.

Die bestehende Dauerausstellung der Museen im Antonierhaus in Memmingen wurde 1996 eröffnet. Erste Planungen zielen derzeit darauf ab, die Präsentation der Dauerausstellung beider Museen nach nunmehr 20 Jahren zu erneuern, an heutige Anforderungen anzupassen und durch Steigerung der Aktivitäten, die Museen attraktiver zu machen.

Ausstellungen:

30.09. bis 12.11.2018

Luther reicht nicht! Künstlerische Impulse zur ständigen Reform



Zum 500. Reformationsjubiläum zeigten die Museen im Antonierhaus im Antoniersaal und in den Museen im 1. OG die Ausstellung ‚Luther reicht nicht! Künstlerische Impulse zur ständigen Reform‘, die vom Arbeitskreis Kirche und Kunst / Unterfranken der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern / ELKB sowie dem Kunstreferat der Diözese Würzburg erarbeitet worden war.

Dieses ökumenische Projekt, dass knapp 20 Kunstschaaffende aus Deutschland, Italien und der Schweiz zusammen führte, bemühte sich, neue Perspektiven zu eröffnen und wegweisende Impulse im Umgang mit Glauben und Spiritualität zu geben.

01.12.2017 bis 07.01.2018

Weihnachtsausstellung

Die mittlerweile traditionelle Ausstellung zur Weihnachtszeit mit den Motiven von Josef Madlener fand wieder im Antoniersaal statt; gleichzeitig wurde der Innenhof des Antonierhauses mit der Madlenerischen Weihnachtskrippe geschmückt.



Josef Madlener, *Weihnachten*, 1929

Besucherzahlen, monatliche Entwicklung

01.01. bis 31.12.2017

Monat	Erw.	Erm.	Fam.	Freier Eintr.	Gruppe	Kombi	Schule	Gesamt
Jan.	18	12	0	54	0	0	0	84
Febr.	18	30	5	16	0	0	0	69
März	18	29	0	14	0	0	0	61
April	34	20	2	21	20	0	0	97
Mai	21	45	0	12	0	0	0	78
Juni	21	33	0	8	0	8	0	70
Juli	49	34	2	154	0	1	0	240
Aug.	37	51	0	12	0	0	0	100
Sept.	28	28	1	58	47	8	0	170
Okt.	49	83	4	10	0	0	0	146
Nov.	49	40	3	23	0	0	0	115
Dez.	10	5	0	0	0	0	0	15
Summe	352	410	17	382	67	17	0	1.245

Sonderveranstaltungen:		Besucher:
2.–8.1.2017	Innenhof und Antoniersaal: Madlener-Weihnachtsausstellung	276 <small>(davon 56 Kinder)</small>
2.12.–31.12.2017	Innenhof und Antoniersaal: Madlener-Weihnachtsausstellung	2.352 <small>(davon 573 Kinder)</small>
Museumsbesucher 2017		1.245
Besucher gesamt:		<u>3.873</u>

MEWO Kunsthalle

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr, Sa, So und Feiertage: 11:00 – 17:00 Uhr,
Do: 13:00 – 19:00 Uhr;

regelmäßige Führungen jeden Do um 17:30 Uhr
und am 1. So im Monat um 11:00 Uhr,

weitere Termine nach Ankündigung; offene museumspädagogische Programme nach Ankündigung.

Die MEWO Kunsthalle hat sich seit ihrer Gründung 2005 als wichtiger Ausstellungsort in der Region etabliert. Die stetig wechselnden Ausstellungen suchen dabei die gesamte Bandbreite zeitgenössischer Kunstproduktion abzudecken. Neben niedrigschwelligen Angeboten, die im ländlichen Umfeld einen Erstkontakt zu Kunst und Kultur ermöglichen, und Sammlungspräsentationen, stehen anspruchsvolle Ausstellungen bedeutsamer historischer Positionen, Einzelausstellungen junger und jüngster Künstler sowie thematische Ausstellungen, die aktuelle Fragestellungen aufgreifen.

Zudem beherbergt die MEWO Kunsthalle einen Teil der städtischen Kunstsammlung (die Nachlässe der Memminger Maler Max Unold und Josef Madlener, sowie Werke von Max Pöppel und Wolfgang Niesner).

Das Gebäude der MEWO Kunsthalle gehört der Memminger Wohnungsbau eG (MEWO), welche die Arbeit des Hauses großzügig unterstützt. Das Haus umfasst etwa 650 qm Ausstellungsfläche auf 3 Etagen (+ 90 qm Atelier).

2017 gelang es, zwei lange geplante und sehr aufwändige Projekte durchzuführen: während der Sommermonate präsentierte ‚NEVER ENOUGH‘ die hochkarätige Sammlung der in Memmingen geborenen Galeristin Monika Sprüth. Danach war ‚Buried in the Mix‘ zu sehen – eine ebenso anspruchsvolle wie internationale Ausstellung zu Post-Kolonialismus und Appropriation. Diese wurde von der südafrikanischen Kuratorin Bhavisha Panchia kuratiert, die, finanziert durch das Programm Fellowship Internationales Museum der Kulturstif-

tion des Bundes, seit Mai 2016 für 18 Monate das Team der MEWO Kunsthalle erweiterte.

Eine Freiwillige im FSJ Kultur verstärkte im museumspädagogischen Bereich ebenfalls das Team. 2017 wurde diese Stelle zum großen Teil durch die Freunde der MEWO Kunsthalle e.V. finanziert.

Die vielfältigen Ausstellungen der MEWO Kunsthalle werden durch ein museumspädagogisches Vermittlungsprogramm ergänzt, das kontinuierlich gestärkt und weiter entwickelt wird.

Zu jeder Ausstellung werden Führungen und Workshops angeboten, die auch für Gruppen buchbar sind. Diese können auf die unterschiedlichen Altersgruppen und Kenntnisstände zugeschnitten werden. Kindergärten und Schulklassen nehmen dieses Angebot häufig wahr. Führungen für Schulklassen werden kostenlos angeboten.

Während der Oster- und Pfingstferien gestaltete ein Bündnis aus MEWO Kunsthalle, Projektbüro Soziale Stadt und Bismarckschule Memmingen jeweils eine „Trickfilmwerkstatt“ im Rahmen des Programms ‚MuseobilBOX‘ des Bundesverbandes Museumspädagogik, das aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert wurde.



Eröffnung der Ausstellung ‚Trickfilmwerkstatt‘

Jugendliche entwickelten hier in mehreren Gruppen die Drehbücher und Storyboards, sie bauten Figuren und Kulissen und stellten aus den abfotografierten Szenen Filme in Stop-Motion-Technik zusammen. Die Ergebnisse dieser Arbeit wurden jeweils in kleinen Ausstellungen präsentiert. Zu den Eröffnungen, mit einem Saftempfang, wurden dann auch die Freunde und Familien der jungen Künstler eingeladen.

Des Weiteren bildet „Kunst, Kaffee & Kuchen“ ein monatliches Führungsangebot speziell für Senioren, in dem auf die kunstwissenschaftlichen Führungen ein geselliger Austausch folgt.



Kunst, Kaffee & Kuchen

Zudem konnte im Herbst 2017 das Atelier der MEWO Kunsthalle umgebaut und neu gestaltet werden. Schon seit Sommer 2016 stand dieser Raum, der ursprünglich für ein gastronomisches Angebot vorgesehen war, provisorisch für die Museumspädagogik zur Verfügung, nun wurde er für diese Aufgabe dauerhaft ertüchtigt.

Dieses Atelier bietet nun einen adäquaten Raum für offene museumspädagogische Angebote.



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Besucherzahlen der MEWO Kunsthalle leicht zurückgegangen, liegen aber trotzdem deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.

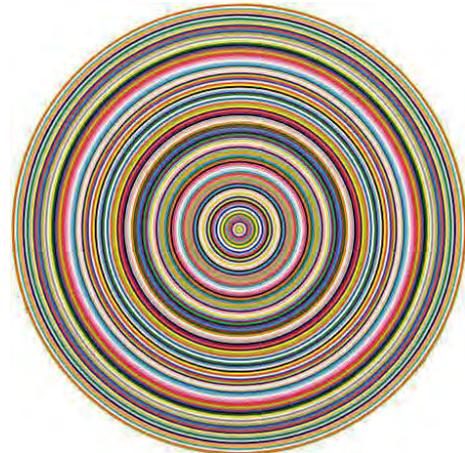
Hier muss die hohe Qualität der Ausstellungen, die sich in Presseberichten und in öffentlicher Förderung niederschlägt sicherlich in Zukunft noch stärker vermittelt und dem städtischen Publikum nahe gebracht werden. Werbemaßnahmen, die ein weiteres und überregionales Publikum erreichen sind hier ebenso von Nöten.

Ausstellungen:

24.09.2016 bis 08.01.2017

Color Me Blind — Farbe mich blind
Wer hat Angst vor Rot, Gelb und Blau?

Farbe als primäres Gestaltungsmittel vereint generationsübergreifend die scheinbar komplementären Arbeitsweisen figurativ expressiver und ornamental ungegenständlicher Malerei der in dieser Ausstellung vertretenen internationalen und im weitesten Sinne regionalen KünstlerInnen.



Ekrem Yalcindag, *Impressions from the Streets*, 2012, Öl auf Leinwand auf Holz, Durchmesser 200 cm, Courtesy Kai Middendorf Galerie Frankfurt

Ein Ausstellungsprojekt eines P-Seminars am Vöhlin Gymnasium Memmingen unter Anleitung des Kunsterziehers Robert Paulus. Organisiert von Amelie Deniffel, Ronja Dobler, Robin Feiner, Lina Höll, Marius Macarei, Marco Mair, Constanze Nagler, Kerstin Rinninger, Linda Sterken, Larissa Uliana und Hannah Wassermann.

15.10.2016 bis 29.01.2017

Josef Madlener: Schafe
Sammlungspräsentation

Josef Madlener war in seiner Unterallgäuer Heimat stark verwurzelt. Immer wieder kehrte er zur Landschaft und dem bäuerlichen Leben darin zurück. Hier entwickelte er seinen ‚Kosmos‘, hier lag aber auch nach allen malerischen Experimenten sein Rückzugsort.

Tiere spielen in vielen dieser Bilder eine große Rolle und ganz besonders immer wieder „seine“ Schafe. Teils zeigt er sie als belebendes Beiwerk in Landschaftsbildern, teils in eigenwilligen Portraits. Häufig ist er dabei nicht nur ihr Maler, sondern im Bild auch ihr guter Hirte.

An den Schafen lässt sich auch sein ganzes malerisches Können nachweisen. Das Fell ist verfilzt und bisweilen auch schmutzig, so wie es bei Schafen auf dem Feld oder im Stall tatsächlich aussieht.

Wenn man das Bild dann näher betrachtet, fällt auf, wie er das scheinbar einfarbige Fell aus den unterschiedlichsten Farbtönen – aus Lila, Ocker und Grün – aufgebaut hat. Er führt in diesen Bildern die additive Farbmischung des Impressionismus und Post-Impressionismus fort.



Josef Madlener: *Schafe*, 1941, Öl auf Leinwand

In der Gegenüberstellung mit der gleichzeitig stattfindenden ‚Henry Moore‘ Ausstellung ergaben sich sehr schöne neue Sichtweisen auf das Werk von Josef Madlener.

15.10.2016 bis 29.01.2017

Henry Moore: Sheep

Henry Moore kennen die meisten als Bildhauer, doch der Brite war auch ein hervorragender Zeichner. Mit Bleistift und Kohle entwickelte er seine Formen, skizzierte seine Skulpturen auf dem Papier. Gerade bei der Steinbildhauerei, die sein Frühwerk bestimmte, muss sich ein Künstler vor dem ersten Schlag mit Hammer und Meißel klar darüber sein, welches Resultat er erreichen möchte. Hieraus bildete sich ein eigenständiges zeichnerisches Œuvre.



Henry Moore, *Head (CGM 228)*, 1974, Photo: HMF/Michael Phipps

Viele der Zeichnungen von Henry Moore sind losgelöst von jeder skulpturalen Nutzung. Prominent sind hier seine Shelter Drawings, die Bunkerzeichnungen aus dem 2. Weltkrieg, in denen er als offi-

zieller ‚Kriegskünstler‘ während der Angriffe auf London die eng zusammen gekauerten Körper der Schutzsuchenden dokumentierte, aber auch seine Sheep Drawings aus den 1970er und 1980er Jahren.

An seinem Wohn- und Arbeitsort Much Hadham war er ständig von Schafen umgeben. Sie waren Teil der Landschaft, eine bewegliche, fast skulpturale Ergänzung der sanften Hügel und Felder. Immer wieder zeichnete er sie, sowohl aus Freude an den Tieren – so entstand ein Kinderbuch für seine Tochter Irina – als auch aus Interesse an der Form. Er hatte sogar eine winzige Zeichenhütte auf Rädern, damit er auch bei Regen draußen arbeiten konnte. Hier entstanden vielfältige Blätter – schematische Entwürfe ebenso wie eindruckliche Charakterstudien.

05.11.2016 bis 29.01.2017

Von uns Für uns - die Museen unserer Stadt entdecken (museumspädagogisches Projekt)

Gemeinsam ging eine Gruppe Jugendlicher auf Entdeckungsreise durch die Memminger Museen und lernte so die Kulturlandschaft ihrer Stadt kennen.



Unsere Experten ...

Durch die gesammelten Erfahrungen waren die jungen Kulturexperten bestens vorbereitet, um sich selbstbewusst in den Museen zu bewegen und Freunde sowie Verwandte eigenständig durch die Museen zu führen. In einer gemeinsam erarbeiteten Ausstellung wurden die entstandenen Museumsporträte, Fotografien und Collagen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Projekt war Teil der Initiative „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

28.01. bis 01.05.2017

Freiheit, die ich meine...

Von den Zwölf Artikeln (Memmingen, 1525) bis zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (New York, 1949) und dem

Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (Bonn, 1949) ist es ein langer Weg.

Immer wieder mussten sich politische Einheiten darauf verständigen, die Rechte jedes und jeder Einzelnen zu definieren und dadurch kontinuierliche friedvolle Gemeinschaft zu ermöglichen. Diese Regularien waren immer auch kulturelle Errungenschaften, die uns heute Leitbilder sein sollten.



Wolfgang Tillmans, *Between Bridges*, 2016

Mit dieser Ausstellung stellten wir Künstlern die Frage, was Freiheit für sie bedeutet. Einige der Antworten waren offensichtlich politische Äußerungen, andere bezogen sich auf die Freiheit der Kunst und die Möglichkeiten einer nicht von Zwängen bestimmten Tätigkeit. Die Resultate in dieser Ausstellung waren so vielfältig wie vielschichtig.

Mit Werken von Libia Castro & Ólafur Ólafson, Yvon Chabrowski, Daniel Gustav Cramer & Henry Andersen, Hannes Egger, Famed, Sebastian Hammwöhner, Katrin Heichel, Sven Johné, Jana Müller & Wiebke Elzel, Julia Pfeiffer, Jochen Plogsties, Cornelia Renz, Martin G. Schmid, Stephan A. Schmidt, Andrzej Steinbach, Wolfgang Tillmans, Gabriel Vormstein und Matthias Wermke & Mischa Leinkauf.

„Freiheit, die ich meine ...“ war die erste Ausstellung der MEWO Kunsthalle im Rahmen der „Zeitmaschine Freiheit“ des Stadtmuseums Memmingen, welches durch den Fonds Stadtgefährten der Kulturstiftung des Bundes gefördert wurde.

05.02. bis 5.03.2017

KunstAusBildung – oder die Kunst auszubilden
Ein Projekt für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz (museumspädagogisches Projekt)

Zum zweiten Mal arbeiteten Berufsschule, Arbeitsagentur und Jugendliche ohne Ausbildungsplatz in der MEWO Kunsthalle in einer Maßnahme mit kunsttherapeutischem Ansatz zusammen.

Seit Oktober 2016 trafen sich die Jugendlichen wöchentlich, um kreativ zu arbeiten. Die abschließende Ausstellung gab einen Einblick in die kon-

struktiven Arbeitsprozesse, die aus diesem Projekt heraus entstanden.

10.02. bis 7.05.2017

Relikte & Reliquien

Zeichen und Bilder des Glaubens sind ein häufiges Thema in der zeitgenössischen Kunst. Künstler kopieren, dokumentieren und erforschen die Objekte der Andacht und der Anbetung.

In der Ausstellung ›Relikte und Reliquien‹ ging es jedoch nicht um den Glauben an sich, stattdessen untersuchte sie anhand ausgesuchter künstlerischer Arbeiten unser aller Verhältnis zum bildhaften Objekt. Überträgt sich die wundertätige Kraft eines Gegenstands der Anbetung in einer Fotografie? In einem Guß? In einem massenproduzierten Andenken?

Mit Arbeiten von Nick Crowe & Ian Rawlinson, Rotimi Fani-Kayode, Josef Madlener, Marlies Pekarek, Claudia Schink und Andres Serrano.

„Relikte & Reliquien“ war Teil einer Kooperation der MEWO Kunsthalle mit dem Landestheater Schwaben. Die Ausstellung wurde zur Bühne des Einpersonenspiels „NippleJesus“ von Nick Hornby, das am 17.02.2017 Premiere feierte.



Jens Schnarre, als ‚Dave‘ im Stück „NippleJesus“, neben der Arbeit *Piss Christ* von Andres Serrano, die dem Autor des Stückes, Nick Hornby, als Inspiration dafür diente. Foto: Landestheater Schwaben, Karl Forster

Aufführungstermine:

17. 2., 10. 3., 19. 3., 7.4., 24.4., 28.4., 4.5., 7.5., 16.6., 6.7., 2.11. und 26.11.2017.

Die Aufführungen wurden begleitet von einer kurzen Führung durch die Ausstellungen.

18.03. bis 01.05.2017

Florian Bielefeldt: What the hell was I thinking?

Ein Blick ins Atelier

Diese Ausstellung präsentierte Arbeiten des jungen Berliner Künstlers Florian Bielefeldt, dessen Arbeiten zwischen Malerei und Comiczeichnungen angesiedelt sind.



„Florian Bielefeldt: What the hell was I thinking?“, Ausstellungsansicht

19.05. bis 3.09.2017

NEVER ENOUGH - Monika Sprüth und die Kunst



Plakat der Ausstellung

Die Ausstellung ‚NEVER ENOUGH – Monika Sprüth und die Kunst‘ war das große Ausstellungshighlight dieses Jahres. Die Ausstellung versammelte die Werke international bedeutender Künstler, die ansonsten nur in den Metropolen dieser Welt zu sehen sind.

‚NEVER ENOUGH‘ war eine sehr persönliche Ausstellung, die eine über 30 Jahre andauernde Auseinandersetzung mit der Kunst zum Thema hatte. Monika Sprüth, die international bekannte Galeristin, gab damit einen Einblick in ihre Arbeit und ihren Lebensweg. Sie präsentierte hier in Memmingen ein wichtiges Kapitel in der Geschichte der zeitge-

nössischen Kunst mit wegweisenden Positionen zu Malerei, Fotografie, Installation und Bildhauerei.

Monika Sprüth ist in Memmingen geboren und fühlt sich der Stadt eng verbunden. Nur deshalb war diese außergewöhnliche Ausstellung in Memmingen möglich.

Mit Arbeiten von Bernd & Hilla Becher, Alighiero Boetti, George Condo, Walter Dahn, Thomas Demand, Fischli Weiss, Andreas Gursky, Jenny Holzer, Axel Kasseböhmer, Barbara Kruger, Louise Lawler, Reinhard Mucha, Thomas Ruff, Andreas Schulze, Cindy Sherman und Rosemarie Trockel.

Mit Unterstützung aus Mitteln des Kulturfonds Bayern.

23.09.2017 bis 14.01.2018

Buried in the Mix

Mit Arbeiten von 1115, Fatima Al Qadiri, Chino Amobi, Sonia Boyce, Vivian Caccuri, Tony Cokes, Sofía Córdova, Christopher Kirkley, Los Jaichackers, Carlos Monroy, Nástio Mosquito, Andrew Pekler, Mario Pfeifer, Andrew Putter, Thibaut de Ruyter, Kemang Wa Lehulere, Samson Young; kuratiert von Bhavisha Panchia.



Kemang Wa Lehulere, *One is too many, a thousand will never be enough*, 2016, Privatsammlung Mallorca, Spanien

‚Buried in the Mix‘ erkundete, wie kulturelle (Ausdrucks-) Formen, Identitäten und Erzählweisen durch Musik und Sound produziert, verbreitet und über Landesgrenzen, Traditionen und Medien hinweg transportiert werden. Diese aus Zeichnungen, Video, (Sound-)Installationen und Performances bestehende Ausstellung wandte sich dem Klang als Thema zu, um verdrängte Stimmen, Eindrücke und Geschichten hörbar zu machen. Aufgezeichnete

Töne breiten sich weithin aus und bringen uns mit einem breiten Spektrum vielfältiger Klänge, musikalischer Strukturen sowie vergessener MusikerInnen und Praktiken in Kontakt.

Die Ausstellung Buried in the Mix wurde von Bhavisha Panchia kuratiert. Der 18-monatige Aufenthalt von Bhavisha Panchia an der MEWO Kunsthalle und diese Ausstellung wurde durch die Kulturstiftung des Bundes im Rahmen des Programmes „Fellowship Internationales Museum“ gefördert.

Mit Unterstützung der Freunde der MEWO Kunsthalle e.V.

23.09.2017 bis 11.03.2018
Max Unold: Buchillustrationen
 Sammlungspräsentation

Zeitlebens war Max Unold als Illustrator tätig. Die Liste der von ihm bebilderten Publikationen ist beträchtlich. Schon während seines Studiums fertigte er Vignetten zum Alten Testament (1908) und zu Peer Gynt (1910). Danach veröffentlichte er Illustrationen zu einigen Klassikern – hier ist Die Judenbuche von Annette von Droste-Hülshoff (1921) zu nennen, die bis heute mit den Illustrationen Unolds verlegt wird – sowie zu obskureren Titeln.



Max Unold / Gustav Flaubert: *Die Legende von Skt. Julian dem Gastfreundlichen*, 1924

Diese Auftragsarbeiten trugen kontinuierlich zu Unolds Auskommen bei, und es ist bemerkenswert, dass die Liste selbst in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur nie abreißt und hier auch einige eher zweifelhafte Titel enthält – z.B. die Phantasien aus dem Rucksack von Max Geisenheyner (1942).

Weitere Veranstaltungen:

01.07.2017
Lange Nacht der Kultur

Alle Kultureinrichtungen Memmingsens kamen zusammen, um mit einer Vielzahl von Veranstaltungen Kultur erlebbar zu machen.



23.08.2017

Thomas Demand – Zwischen Fiktion und Wirklichkeit

Vortrag von Axel Städter



18. und 19.11.2017

Eröffnung des umgebauten Ateliers



Filmfest

Nach dem Umbau eröffnete das Atelier der MEWO Kunsthalle mit einem Filmfest, an dem die Trickfilme aus den vergangenen Ferienprogrammen vorgeführt wurden.

Besucherzahlen, monatliche Entwicklung, 01. 01. bis 31.12.2017

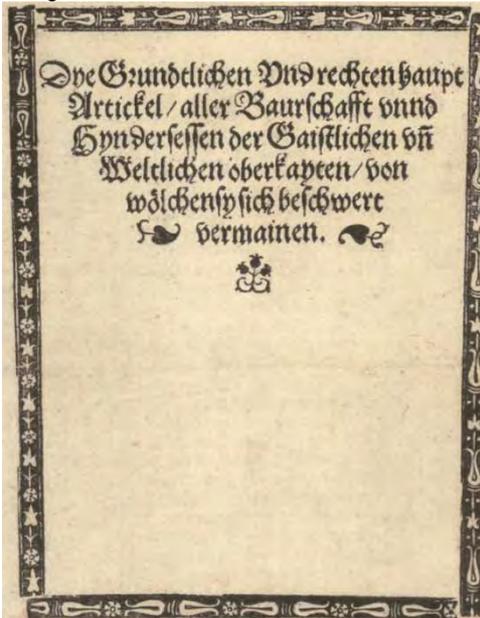
Monat	Erwachsene	Ermäßigt	Familie	Freier Eintritt	Schule	Kinder-KunstAtelier	Gruppe	Theater	Gesamt	Turnusführung
Januar	423	412	19	255	70	234	47		683	139
Februar	82	104	1	139	23	73	0	93	1247	25
März	105	100	5	145	0	18	0	148	891	45
April	118	79	9	113	42	118	0	178	873	25
Mai	150	91	2	445	35	49	17	113	987	30
Juni	160	141	0	51	78	191	0	45	1325	51
Juli	172	109	7	441	94	138	91	44	476	200
August	323	222	11	91	0	20	0	0	345	136
September	72	98	6	191	0	0	0	0	387	74
Oktober	74	73	3	40	10	0	11	0	755	42
November	83	48	4	27	31	179	14	87	945	42
Dezember	75	44	0	26	81	29	0	0	864	15
Summe	1837	1521	67	1965	464	1049	180	708	7790	824

Nach Ausstellungen und Veranstaltungen		Besucher:
1.1.–8.1.2017	J.Madlener, H. Moore: Schafe / Color me blind	358
9.1.–27.1.2017	J.Madlener, H. Moore: Schafe	801
27.01.2017	Vernissage: Freiheit die ich meine ...	106
28.1.–29.1.2017	J.Madlener, H.Moore: Schafe / Freiheit die ich meine ...	177
30.1.–4.2.2017	Freiheit die ich meine ...	65
4.2.2017	Vernissage: KunstAusbildung	43
5.2.–9.2.2017	Freiheit die ich meine ... / KunstAusbildung	54
9.2.2017	Vernissage: Relikte & Reliquien	41
10.2.–5.3.2017	Freiheit die ich meine... / Relikte & Reliquien / KunstAusbildung ...	404
6.3.–17.3.2017	Freiheit die ich meine ... / Relikte & Reliquien	147
17.3.2017	Vernissage: Florian Bielefeldt	81
18.3.–1.5.2017	Freiheit die ich meine ... / Relikte & Reliquien / Florian Bielefeldt	910
2.5.–7.5.2017	Relikte & Reliquien	220
8.5.–17.5.2017	GESCHLOSSEN	0
18.5.2017	Vernissage: NEVER ENOUGH	217
19.5.–3.9.2017	Ausstellung: NEVER ENOUGH	3023
4.9.–21.9.17	GESCHLOSSEN	0
22.9.2017	Vernissage: Buried in the Mix	155
23.9.–31.12.2017	Ausstellung: Buried in the Mix	988
Besucher gesamt:		<u>7790</u>

Wissenschaftliche Stadtbibliothek im Grimmelhaus

Die bis ins 15. Jahrhundert zurückreichenden Bestände der Stadtbibliothek im Grimmelhaus mit annähernd 40.000 Bänden wurden im Berichtsjahr vor allem durch den Schriftentausch (Stadt und Historischer Verein Memmingen) mit Zeitschriften und Monografien zur bayerisch-schwäbischen Landes- und Regionalgeschichte sowie zur Geschichte der Stadt Memmingen (inkl. Kunst-, Musik- und Literaturgeschichte) erweitert.

Die Katalogisierung der Monographien erfolgt über den OPAC der Stadtbibliothek im Antionierhaus, die Erfassung der Zeitschriften im Stadtarchiv im Grimmelhaus. Eine Auswahl der Bestände ist im Lesesaal des Stadtarchivs aufgestellt (www.stadtarchiv.memmingen.de "Literatur"). Auf den Webseiten des Stadtarchivs finden sich auch eine fortlaufend ergänzte „Bibliografie zur Memminger Stadt- und Heimatgeschichte“ sowie Erläuterungen zu Handschriften und Inkunabeln oder anderen ausgewählten Historischen Buchbeständen.



Titelholzschnitt der Zwölf Bauernartikel, gedruckt bei Ramming in Augsburg 1525

Heimatpflege

Die Heimatpflege ist als Aufgabenbereich wichtiger Bestandteil der städtischen Selbstverwaltung, weil sie sich stets auf die Wurzeln bezieht, aus denen die Stadt ihr Selbstverständnis schöpft. Sie beruht auf einer über 100jährigen Tradition, die auf eine enge Verflechtung mit der Bürgerschaft hinweist.

Im Herbst 2017 wurden Günther Bayer für weitere vier Jahre zum Heimatpfleger (Aufga-

benbereich Baudenkmalpflege und Stadtbildgestaltung) und Dr. Wolfram Arlart zum stellvertretenden Heimatpfleger (Aufgabenbereich Stadtarchäologie und Bauforschung) berufen. Wichtige Aufgaben der Heimatpflege sind die Mitwirkung in Baugenehmigungsverfahren und die Teilnahme an den Sprechstunden des Landesamtes für Denkmalpflege.

Stadtarchiv Memmingen

Als Einrichtung der Stadt Memmingen erschließt das Stadtarchiv Schriftgut sowie digitale und audiovisuelle Unterlagen, soweit diesen ein bleibender Wert für die wissenschaftliche Forschung, zur Sicherung berechtigter Belange Betroffener oder Dritter und für Zwecke der Gesetzgebung, Rechtsprechung oder Verwaltung zukommt.

Die Erledigung der archivischen Aufgaben erfolgt im Kontakt mit anderen kommunalen Archiven. Der Leiter des Stadtarchivs ist Mitglied im Arbeitskreis „Stadtarchive“ beim Bayerischen Städtetag und Administrator der Webseite der www.kommunalarchive-bayern.de, auf der Handreichungen und Empfehlungen für das kommunale Archivwesen in Bayern veröffentlicht werden.

Rund 40 hauptamtliche Archivarinnen und Archivare aus Bayerisch-Schwaben konnte Oberbürgermeister Manfred Schilder am 18. Oktober im Stadtarchiv Memmingen begrüßen. Das Treffen hatte Fragen der Digitalisierung in den Verwaltungen, der digitalen Aktenverwaltung und der digitalen Langzeitarchivierung zum Thema. Diskutiert wurden archivische Anforderungen an Dokument-Management- und Vorgangsbearbeitungssysteme und die Möglichkeiten, inwieweit sich die Archive in die erforderlichen Verwaltungsreformen einbringen können oder müssen. Im Stadtarchiv Memmingen werden seit 2009 die ein- und ausgehende Schreiben, E-Mails, Benützungsanträge, Telefon-Notizen und Archivalien-Scans für Archivbenützer in einem Dokument-Management-System digital abgelegt.



Bayerisch-Schwäbisches Archivtreffen am 18.10.2018 im Lesesaal des Stadtarchivs Memmingen

A) KONSERVIERUNG, RESTAURIERUNG UND DIGITALISIERUNG

Eine ständige Aufgabe ist die Sorge um eine sachgerechte Lagerung und gegebenenfalls Restaurierung von Archivgut. Im Berichtsjahr wurde mit der Digitalisierung einzelner, besonders wertvoller oder durch Archivbenützer nachgefragte Archivalien fortgefahren, darunter die mehr als 30.000 „Meldeblätter für die polizeiliche Registrierung und die Ausstellung einer deutschen Kennkarte“ (1946 ff.) und die Flüchtlingstransportlisten (1946). Um einem fortschreitenden Papierzerfall zuvorzukommen, ist es dringend notwendig, die betroffenen Akten aus dem 19./20. Jahrhundert zu entsäuern, da durch Säureeinwirkungen Cellulose abgebaut und die Reißfestigkeit vermindert wird. Erfolglos hat das Stadtarchiv für die Entsäuerung aller Einwohnerunterlagen (Personenstandsregister, Personen- und Familienbögen und Meldekarteien) Zuschüsse aus einem Sonderprogramm der Bundesregierung zur Erhaltung schriftlichen Kulturgutes beantragt.

Meldeblatt für die polizeiliche Registrierung und die Ausstellung einer deutschen Kennkarte

1. Familienname: Dannecker Vornamen: Georg
 bei Ehefrauen – geb. _____ verw. _____ gesch. _____
 Sondernamen: _____

2. Geboren am 12. Februar 1882
(Monatname anstreichen)

3. Geburtsort: Memmingen Kreis Schwaben Illgen
(nötigenfalls Kreis, Regierungsbezirk und, wenn Ausland, Staat)

4. Familienstand: led. – verh. – verw. – gesch. – *) Bei bestehender Ehe: Eheschließung mit Brigitte Dannecker geb. Kuther am 1. November in Memmingen

5. Jetziger Beruf: Revisorische Praxis Civil. früherer Beruf: Revisor

6. Wohnort: Memmingen Seit wann? 1911
 Wohnung: Königsstrasse 33.
(Straße, Hausnummer)

7. Staatsangehörigkeit: Bayern
(Staat, Hausnummer)

190 mm II. Personenbeschreibung.

Gestalt: stark – untersetzt – schlank – schwächlich *)
 Gesichtsform: rund – länglichrund – eckig – breit – schmal *)
 Farbe der Augen: blau – grau – graugrün – gelb – hellbraun – dunkelbraun – schwarzbraun *)
 Farbe des Haars: hellblond – mittelblond – dunkelblond – braun – schwarz – rot – weiß – graugemischt – grau *)
 Unveränderliche Kennzeichen: fehlen
 Veränderliche Kennzeichen: fehlen

Memmingen, den 12. Sept. 1946 194.6
 Die Stadt Memmingen
 Behörde: _____
 Beamter: Kroner 31-951

*) Nichtzutreffendes ist zu streichen.

„Meldeblatt für die polizeiliche Registrierung und die Ausstellung einer deutschen Kennkarte“ für Georg Dannecker (1882-1955), langjähriger Gemeindebevollmächtigter bzw. SPD-Stadtrat, Juli 1946

B) ERGÄNZUNG

Im Rahmen der Bewertung und gegebenenfalls Übernahme von Schriftgut aus den Registraturen und Sachbearbeiterablagen der Stadtverwaltung wurden Unterlagen verschiedener Ämter und Dienststellen zur weiteren Aufbewahrung bzw. Archivierung übernommen. Regelmäßig sammelt das Stadtarchiv Nachlässe oder Vereinsarchive sowie gedrucktes Material wie Mitteilungsblätter oder Veranstaltungskalender, Info- und Werbemittel mit Bezug zur Stadt Memmingen oder zur Umgebung im Altlandkreis Memmingen.

Größter und inhaltlich wie äußerlich außergewöhnlicher Neuzugang war die Sammlung der Geschenke, die die Stadt Memmingen in den letzten Jahrzehnten von Besuchern oder befreundeten Städten und Regionen erhielt. Die Objekte wurden als Anlagen zur Verwaltungsüberlieferung (Bestand B2) fotografiert, nach Gruppen, Themen oder Städtepartnerschaften geordnet und sachgerecht verpackt. Im Berichtsjahr gelangten weitere Unterlagen aus Privat- oder Vereinsbesitz ins Stadtarchiv: Familienarchiv Ehrhart, Unterlagen der Sektion Memmingen des Deutschen Alpenvereins, der Sennereigenossenschaft Hitzenhofen, der Memminger Stadträte Erich Häring und Werner Schmidt sowie der Landesgartenschau Memmingen GmbH.



Symbolischer Schlüssel von Morris Plains / New Jersey, übergeben an Oberbürgermeister Dr. Heinrich Berndt, Verleger Dr. Maximilian Dietrich und Stadtrat Eugen Oppitz anlässlich ihrer Reise durch die USA im Juli 1955



Keramikvase der Provinz Teramo, 1986

C) ERSCHLIESSUNG

Die archivische Erschließung der vorhandenen Bestände und der Neuzugänge erfolgt mit der Spezialsoftware FAUST, die eine Erfassung der äußeren und inhaltlichen Merkmale der Archivdokumente ermöglicht. Ein Schwerpunkt der Ordnung und Verzeichnung war neben den genannten Akten- und Sammlungsneuzugängen die Sammlung der audiovisuellen Medien.



Beitrag des Bayerischen Fernsehens zum Erstflug am Allgäu Airport im Juni 2007

D) BENUTZUNG

1. Benutzerstruktur

Mit dem Stadtarchiv Memmingen nahmen Wissenschaftler, Heimat- oder Familienforscher, Lehrer und Schüler, Bürger sowie amtlichen Stellen Kontakt auf – zur Erstellung von Dissertationen, Zulassungsarbeiten, Facharbeiten, Wettbewerbsbeiträgen und Presseberichten über historische Ereignisse oder Umstände, zur Beibringung von Melde-, Personenstands- und Versicherungsnachweisen oder zur Ermittlung von Erben, Nachkommen oder Vorfahren.

2. Benutzung im Lesesaal

Im Lesesaal wurden im Berichtsjahr 473 (439) Benutzungen (Benutzertage) durch 87 (87) Benutzer gezählt. Die regelmäßige Öffnungszeiten des Lesesaales (Dienstag bis Donnerstag 14:00 bis 17:00 Uhr) wurde wie schon in den vergangenen Jahren um ein Mehrfaches überschritten; vor allem auswärtige Forscher nehmen gerne die Möglichkeit wahr, ganztags Archivalien einzusehen.

63 % (65 %) der Personen kamen aus Memmingen, 18 % (26 %) aus dem Landkreis Unterallgäu, 19 % aus anderen Teilen Deutschlands sowie aus dem Ausland.

Differenziert nach dem Zweck der Forschungen ergab sich für 2017 folgendes Bild:

- 66 % (64) % heimatkundliche/unterrichtliche
- 13 % (13) % wissenschaftliche

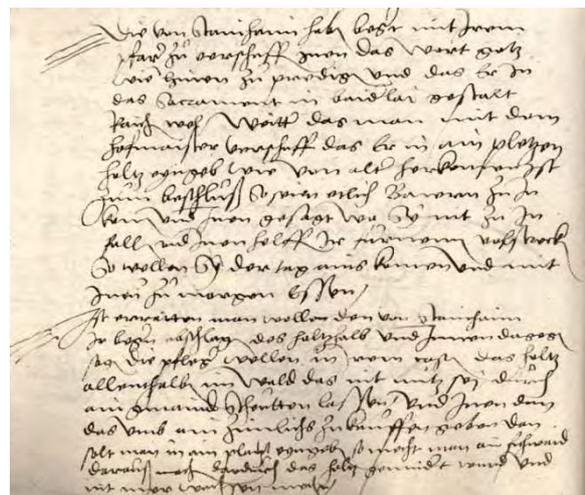
- 20 % (20) % familiengeschichtliche
- 1 % (3) % private und sonstige Zwecke

Die Anliegen der Archivbenutzer beziehen sich mittlerweile zu drei Viertel auf Quellen zur neueren Geschichte der Stadt Memmingen oder seines Umlandes (19./20. Jahrhundert). Herausragende Forschungsthemen waren im Berichtsjahr neben zahlreichen Hausakten-Einsichten, Familien- und Ortsgeschichten (Boos, Buxheim, Fellheim, Lachen, Memmingenberg, Volkratshofen): Reformation und Bauernkrieg, Kontributionswesen im Dreißigjährigen Krieg, Lebensbilder 1618-1648, Memminger Meistersinger, Bau- und Orgelgeschichte von Sankt Martin, Türmer auf dem Martinsturm, Baugeschichte des Fuggerbaues, Benninger Riedkapelle, Brauereien und Gastwirtschaften, Revolution 1848/49, Memminger Alpenverein, Weltkrieg 1914-1918, Erinnerungsorte am Hühnerberg und im Memminger Osten sowie Opfer des Nationalsozialismus.

E) HISTORISCHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

1. Führungen und Präsentationen

Mehrfach fanden im Berichtsjahr Führungen für Erwachsene und Schüler durch Lesesaal und Magazine sowie Quellenpräsentationen oder Vorträge für Gruppen oder Schulklassen statt (Religionsgespräch 1525, Reformation im Memminger Land, jüdische Sportler, Erinnerungsorte am Hühnerberg und im Memminger Osten).



Ratsprotokolleintrag zu den Beschwerden der Steinheimer Bauern, 15. Februar 1525

2. Publikationen

Das Stadtarchiv war unter anderem beteiligt an der Bearbeitung des Memminger Adressbuches 2017 sowie an der Festschrift zum 200-jährigen Gedenken an den Neubau der Volkstratshofer Simultankirche St. Stephanus. Noch in Bearbeitung ist die Edition der sehr umfangreichen Berichte der Memminger Diakonissen ans Mutterhaus in Neuendettelsau.

Stadtbibliothek

Übersicht:

Die Stadtbibliothek Memmingen wurde im abgelaufenen Jahr 2017 von rund 120.000 Lesern besucht. Die Ausleihzahlen stiegen 2017 um 13.474 (+ 3,4 %) auf 404.110 Medieneinheiten an.

Die Mediengruppen mit den höchsten Umsätzen waren 2017 eBooks, DVDs und CDs. Die Ausleihzahlen bei den Printmedien stiegen im Belletristik- und Sachbuchbereich zum Teil deutlich an.

Bei den eMedien-Downloads der „Onleihe Schwaben“ waren weiter starke Zuwächse (+ 4.526 = +12,7 %) zu verzeichnen. Damit sind rund 10 % der Ausleihen Downloads aus der Onleihe Schwaben.

Fast ganz an Bedeutung verloren haben Videos, CD-ROMs und Kassetten.

Der Fernleihdienst der Stadtbibliothek zur Beschaffung von Literatur des höheren Bedarfs wurde im Berichtsjahr 1.786 (1.852) mal in Anspruch genommen.

Der durchschnittliche Medienumsatz aller Medien lag 2017 bei 3,2 %.

Einen weiterhin hohen Stellenwert haben die Internetdienste der Stadtbibliothek. Sie tragen stark zur Serviceverbesserung bei und stehen unabhängig von den Öffnungszeiten rund um die Uhr zur Verfügung.

2017 gab es insgesamt 408.378 (346.993) Zugriffe auf den Web-OPAC der Bibliothek, über den die Leser recherchieren, vorbestellen und die Ausleihfrist ihrer entliehenen Medien verlängern können. Neu eingeführt wurde 2017 der E-Mail-Benachrichtigungsdienst, über den die Leser automatisch über bereitliegende Vorbestellungen und fällig werdende Medien informiert werden.

2017 wurden 10.735 Medien neu in den Bestand aufgenommen. 4.346 davon waren virtuelle Bestände der Onleihe Schwaben.

4.949 Medien wurden wegen inhaltlicher Veraltung oder Verschleiß ausgesondert. Der Video- und Kassettenbestand wurde 2017 ganz aufgelöst.

Durch den Ankauf neuer Regale konnte die Platznot in der Roman- und Jugendbuchabteilung entschärft werden.

Der Gesamtbestand belief sich zum Jahresende auf 125.870 Medieneinheiten.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden 2017 80 (91) Veranstaltungen durchgeführt. Die Schwerpunkte lagen hier bei Bibliotheksführungen für Schulklassen und bei der regelmäßigen Aufführung von Bilderbuchkinos für Kinder ab vier Jahren.

Der Leseclub in der Zweigstelle Theodor-Heuss-Schule wurde mit neuen Büchern und Bastelmaterialien ausgestattet.

Die neue Zweigstelle in der ehemaligen Synagoge Fellheim wurde in ihrem ersten Betriebsjahr gut angenommen.

Personal:

In der Stadtbibliothek waren am 31.12.2017 beschäftigt:

ein Fachbibliothekar als Leiter
vier Bibliotheksassistentinnen
drei Bibliotheksangestellte in Teilzeit
ein Verwaltungsangestellter in Vollzeit

Ausbildung:

Die Stadtbibliothek war auch 2017 Ausbildungsstelle für Praktikanten und Studenten. Praktika im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierten acht Schülerinnen und Schüler der FOS Memmingen, sieben Personen interessierten sich für ein informatorisches Kurzpraktikum. Eine Auszubildende zum Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement leistete ihren Ausbildungsabschnitt in der Stadtbibliothek ab.

Leser:

In der Stadtbibliothek Memmingen waren im Berichtsjahr 24.928 Leser registriert. 12.787 davon haben ihren Wohnsitz in Memmingen, 12.141 kommen aus dem Umland. 6.946 (6.779) davon besuchten 2017 regelmäßig die Stadtbibliothek, 2.553 dieser waren unter 18 Jahre alt.

1.317 (1.303) Leser nutzten 2017 zudem die Onleihe Schwaben.

1.814 Leser (7,2 %) haben eine fremde Nationalität, unter den Lesern befinden sich mittlerweile auch 230 (171) Asylanten.

1.036 (1.157) Leser meldeten sich 2017 neu an.

Medienbestand:

	Kinderbücher	Romane	Sachbücher	Zeitschriften	CDs	CD-ROMs	DVDs	eBooks	Gesamt
Antonierhaus	20.806	15.987	30.981	4.882	7.838	302	5.946	0	86.442
Theodor-Heuss-Schule	3.832	1.073	0	107	153	0	136	0	5.301
Patientenbücherei	34	572	128	0	77	0	0	0	811
eBibliothek								32.150	32.150
Fellheim	587	174	99	6	0	0	0		866
Bestand 31.12.2016:	25.259	17.806	31.208	4.995	8.068	302	6.082	32.150	125.870
Grimmelhaus (*)	0	48	7.025	0	0	0	0		7.073

(* Hierbei handelt es sich um die mit EDV erfassten Bestände der Stadtbibliothek im Grimmelhaus)

Ausleihe:

Zweigstelle:	2017	2016	+/- %
Antonierhaus	348.544	340.463	+ 2,3
Theodor-Heuss-Schule	12.231	12.438	- 1,6
Patientenbücherei	68	108	- 37,0
Zweigstelle Fellheim	1.181	115	+ 927
eBibliothek	40.186	35.660	+ 12,7
Fernleihe	1.786	1.852	- 3,5
Gesamt:	404.110	390.636	+ 3,4

Bestandsgruppe:	2017	2016	+/- %
Schöne Literatur	52.433	49.204	+ 6,5
Sachbücher	63.344	57.801	+ 9,6
Kinderbücher	104.635	02.474	+ 2,1
Zeitschriften	9.297	9.559	- 2,7
Kassetten	378	2.015	- 81,2
CDs	78.412	75.217	+ 4,2
CD-ROMs	548	685	- 20,0
Videos	99	346	- 71,3
DVDs	54.774	57.675	- 5,0
eBooks	40.186	35.660	+ 12,7

Öffentlichkeitsarbeit:

Die Stadtbibliothek war auch 2017 bemüht, ihrer Aufgabe als Einrichtung von Kulturpflege und Bildung gerecht zu werden und ihren Charakter als vielseitigen Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen hervorzuheben. Ein besonderes Augenmerk wurde auch 2017 auf die Leseförderung und die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten vor Ort gelegt.

Folgende Veranstaltungen wurden zu diesem Zweck selbst oder in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen durchgeführt:

Klassenführungen:

36 (42)

Kinderkultur/Ferienprogramm:

06.02.2017:

Vorlesewettbewerb Stadtentscheid 2017

06.11.2017:

Kindertheater Pohybs & Konsorten: „Frederick“

Bilderbuchkinos:

25

Ausstellungen:

07.02. bis 25.02.2017:

Bilderausstellung „Gewalt gegen Frauen.“

11.04. bis 29.04.2017:

Fotoausstellung Siegfried Strzeletz:
„Faszination Samen.“

16.05. bis 19.06.2017:

Bilderausstellung Dr. Heike Hüttenkofer:
„Porträts von Menschen aus aller Welt.“

28.11. bis 13.01.2018

Multimediatisch der Europäischen Kommission:
„Informationen über die EU und Ihre Institutionen.“

05.12. bis 16.12. 2017:

Jugendliteraturpreis 2017: Eine Ausstellung empfehlenswerter Kinder- und Jugendbücher der Stadtbibliothek Memmingen.

Lesungen / Vorträge:

08.02.2017: Feierstunde anlässlich der VHS-Ehrungen langjähriger Dozenten.

16.03.2017: Lesung mit Niklas Manitus:
„Neue Geschichten aus eigener Feder“24.04.2017: Vortrag Sebastian Schlösser:
Lieber Matz, Dein Papa hat `ne Meise: Briefe aus der Psychiatrie.09.10.2017: Fortbildung der Landesfachstelle München:
Buch- und Medieninformationstag Schwaben 201714.12.2017: Lesung von Niklas Manitus:
„Besinnliche Texte zur Weihnachtszeit.“

„Steht auf, streikt, tanzt!“
Tanzkampagne gegen Gewalt an Frauen von Schülerinnen und Schülern der Profi-Tänzerin Nadja Habermann im Innenhof des Antonierhauses anlässlich der Bilderausstellung „Gewalt gegen Frauen.“

Foto: Pressestelle Stadt MM

Sing- und Musikschule

Im Berichtsjahr verzeichnet die Sing- und Musikschule insgesamt 398 1/3 (379 1/3) Wochenstunden, wovon 22 (19 2/3) der Außenstelle Wolfertschwenden und 1 2/3 dem Seniorenmusizieren im Bürgerstift zugerechnet werden.

35 (35) Lehrkräfte unterrichteten 751 (670) Schüler/innen im Schuljahr 2016/2017.

Bei den jährlich stattfindenden Wettbewerben des „Allgäu-Schwäbischen Musikbundes“ und dem „Verein zur Förderung der musizierenden Jugend e.V., Mindelheim“ nahmen wieder eine Reihe von Schülerinnen und Schülern der städtischen Sing- und Musikschule teil und erhielten hervorragende Ergebnisse.

Unsere Preisträger waren:

Beim ASM-Verbandsentscheid in Buchloe: Magdalena Krön, Querflöte (95 Pkt. – Verbandsiegerin) Sophia May, Querflöte (95 Pkt. Verbandsiegerin); Anna Riedmiller, Querflöte (92 Pkt.) Isabel Haslach (93 Pkt.); Pia Rieder, Klarinette (93 Pkt.).

Beim ASM-Landesentscheid in Würzburg:

Alle Teilnehmerinnen mit „ausgezeichnetem Erfolg“, Magdalena Krön, Querflöte (100 Pkt.) wurde Landessiegerin, Sophia May, Querflöte (97 Pkt.), Isabell Haslach, Querflöte (92 Pkt.) und Pia Rieder, Klarinette (92 Pkt.).

Beim 38. Wettbewerb im Mindelheim

In der Kategorie: „Holzblasinstrumente“ erhielten Jamila Nestel (Klarinette) und Begleiterin Claudia Jung (Akkordeon) den ersten Preis.

Mit erfreulich großem Interesse informierten sich Eltern und Kinder über das Unterrichtsangebot an der Sing- und Musikschule beim „Tag der offenen Tür“ am 01.07.2017. Ensembles der Musikschule

umrahmten diesen Nachmittag von 14:00 bis 17:00 Uhr mit musikalischen Darbietungen.

Im Personalbereich der Lehrkräfte verabschiedete sich zum 31.08.2017 unser geschätzter Gitarrenlehrer Herr Oskar Riha, nach 35 Unterrichtsjahren, in den wohlverdienten Ruhestand. Als Nachfolger von Herrn Riha wurde ab 01.09.2017 Herr Denys Melnykov an die Musikschule verpflichtet.

An den Freiwilligen Leistungsprüfungen nahmen im Jahr 2017 insgesamt bei den Junior 1, Junior 2, D 1 und D 2 Prüfungen 55 (57) Schülerinnen und Schüler teil. Von 26.06. bis 29.06.2017 wurden die praktischen Prüfungen D 1 und D 2 von den Lehrkräften abgenommen. Im Zeitraum 03.07. bis 06.07.2017 wurden die Juniorvorspiele 1 und 2 im Rahmen kleiner Konzerte durchgeführt. Am 11.07.2017 des Berichtszeitraums ehrte Herr Bürgermeister Dr. Hans-Martin Steiger im Rathaus die Schüler bei einem kleinen Empfang.



Ehrung der Teilnehmer der Freiwilligen Leistungsprüfung 2017.

Zum ersten Mal wurden vom Verband Bayerischer Musikschulen am 01.07.2017 die praktischen Prüfungen für D3 in unserem Haus abgenommen.

Mehr als 200 Veranstaltungen konnte die Sing- und Musikschule im vergangenen Jahr vorweisen. Allein davon 32 Schülervorspiele unserer Lehrkräfte im eigenen Haus. Musikalische Umrahmungen von Veranstaltungen und eine Reihe hochkarätiger Konzerte. Im März fand zum ersten Mal der internationale Meisterkurs "Klangperspektiven" für junge Pianistinnen und Pianisten, initiiert vom Verein Klangperspektiven Allgäu e.V. in Kooperation mit der Sing- und Musikschule statt.

Fast alle Ensembles, Chöre und eine Vielzahl von Instrumentalschülern und -schülerinnen waren am großen Sommerkonzert der Sing- und Musikschule im Mai beteiligt. Die dritte Night of Rythm der Schlagwerkklassen von Michael Hupfauer, Tobias Mrzyk und Georg Wolf im Juni konnte in diesem Jahr unter freiem Himmel im Hallhof stattfinden und war wieder ein großer Erfolg. Ein Kontrabassworkshop unter der Leitung unseres Kontrabasslehrers Hansjörg Gehring wurde im No-

vember durchgeführt. Einige interessierte Kinder nahmen mit Begeisterung daran teil. Verpflichten konnten wir hierfür den Musikpädagogen Klaus Freudenstein, der am nächsten Tag mit seinen „Bassmonsters“ ein außergewöhnliches Konzert von Klassik bis Rock auf vier Kontrabässen dem Publikum präsentierte. Am 10.12.2017 um 15:00 Uhr fand das Weihnachtskonzert der Singklassen Kinder und kleinen Instrumentalisten statt. Stimmungsvoller Abschluss, war dann um 17:00 Uhr das große Weihnachtskonzert mit zahlreichen Instrumentalisten, dem Singschulchor sowie dem collegium musicum memmingen im voll besetzten Kreuzherrnsaal.

Der traditionelle Jahresschluss der Stadt Memmingen wurde am 15.12. wieder musikalisch im Kreuzherrnsaal mit einem Konzert unter der Leitung von Schulleiter O. Richter umrahmt.

luK (Informations- und Kommunikationstechnik)

Wahl des Oberbürgermeisters

Auch bei der leider erneut notwendigen Wahl des Oberbürgermeisters stellte die luK die Infrastruktur zur Verarbeitung der aus den Wahlbezirken eintreffenden Wahlergebnisse in der Rathauhalle bereit. Besonderes Augenmerk wurde auch diesmal wieder auf den Datenschutz und die Datensicherheit gelegt. Die (Teil-)Ergebnisse erscheinen sofort nach der Eingabe auf der Präsentationsleinwand in der Halle und auf der Internetseite der Stadt Memmingen.

Zusätzlich stellte die luK wieder eine WLAN-Infrastruktur für die anwesende Presse zur Verfügung. Diese konnte hiermit ihre Beiträge verschlüsselt und mit ausreichender Geschwindigkeit an ihre Verlags- oder Sendehäuser übertragen.

Vorbereitung Umstellung auf Windows 10 / Office 2016

Die Microsoft-Produkte



Windows 7 und Office 2010 werden ab 2018 nicht mehr weiter unterstützt. Daher laufen in der luK bereits die Vorbereitungen für eine Umstellung der 500 PC-Arbeitsplätze. Es müssen die Richtlinien erneut angepasst, Tests mit den diversen Fachverfahren durchgeführt und natürlich auch die erforderlichen Lizenzen beschafft werden.

Austausch von PCs und Monitoren



Viele der in die Jahre gekommenen PC-Arbeitsplätze werden den neuen Herausforderungen an die kommende Software nicht mehr gewachsen sein. Daher tauscht die luK turnusmäßig die nicht mehr unterstützten Geräte aus. Zusätzlich werden die nicht mehr zeitgemäßen 17“- und 19“-Monitore durch höher auflösende Modelle ersetzt.

Drucker-Ausschreibung

Die historisch gewachsene Druckerlandschaft der Stadtverwaltung zu vereinheitlichen und somit zu vereinfachen ist das Ziel der 2017 durchgeführten Ausschreibung zur externen Beschaffung und Betreuung der Verwaltungsdrucker. Die Druckervielfalt von über 40 verschiedenen Modellen wird zu einem übersichtlichen Portfolio von fünf Geräten zusammengefasst.



Insgesamt sind ca. 190 Arbeitsplatz- und Abteilungsdrucker sowie drei Großkopierer in der Vordruckstelle zu ersetzen. 2016 wurden ca. 3,3 Millionen Seiten gedruckt.

Umstellung Dokumentenmanagementsystem

Seit 2009 werden sukzessive Ämter und Fachverfahren der Stadtverwaltung auf die papierarme Verarbeitung umgestellt. Hiermit wird die Verarbeitungsgeschwindigkeit erhöht, der Zugriff auf die Daten beschleunigt und zudem erheblich Platz gespart. Inzwischen sind mehr als 2,4 Millionen Dokumente mit einem Speicherplatzbedarf von fast einem Terabyte elektronisch vorhanden. Geht man von einer durchschnittlichen Seitenzahl von nur zwei Seiten pro Dokument aus, entspricht das einem Papierstapel von über einem halben Kilometer Höhe! Um die Leistungsfähigkeit dieses elektronischen Aktensystems zu erhöhen, wurde auf die neue Version „enaio“ umgestellt.



@BayernWLAN auf dem Marktplatz



Bayern wird das erste Bundesland mit einem eigenen WLAN-Netz. Bis zum Jahr 2020 werden an die 20.000 Hotspots im BayernWLAN kostenfrei zur Verfügung stehen. Im September konnte am Memminger Marktplatz der erste Hotspot für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden, weitere werden 2018 folgen.



Breitband-Förderprogramm

Bayern will bis 2018 ein flächendeckendes Hochgeschwindigkeitsnetz schaffen und das modernste Breitband zum Standard machen. Bis zu 1,5 Milliarden Euro stellt der Freistaat im Rahmen der „Förderung des Aufbaus von Hochgeschwindigkeitsnetzen“ in den nächsten Jahren zur Verfügung.



Nach Auswertung der Ausschreibung konnte am 23.03.2017 der Kooperationsvertrag mit der Telekom unterschrieben werden. Bis Ende 2017 werden in Memmingen 35 km Glasfaserkabel verlegt und etwa 60 Verteilerknoten auf den neuesten technischen Stand gebracht. Damit werden die Internetanschlüsse in Memmingen auf Bandbreiten zwischen 30 und 200 Mbit/s erweitert. In Memmingen sind inzwischen weite Bereiche ausgebaut, bis Mitte 2018 soll die Erweiterung abgeschlossen sein.

Der Freistaat Bayern fördert diese Maßnahme mit 620.000 €.

Hilfestellung der luK

2017 wurde das neue Ticketsystem TOPdesk eingeführt. Dieses System bietet eine verbesserte Benutzerführung und zeigt das beim Benutzer vorhandene Inventar an. Etwa 4300 Anfragen (Vorjahr 3950) wurden 2016 im Ticketsystem der luK erfasst und abgearbeitet. Davon betrafen 330 (380) Anfragen das Internet/die Homepage, 400 (320) den Telefoniebereich, 330 (510) Calls wurden zum Kassenwesen erfasst.



Fast ein Viertel (23 %) der Anfragen erreichten uns über das SelfServicePortal im Intranet, die anderen wurden mündlich, schriftlich, telefonisch oder per E-Mail abgegeben.

Eissporthalle

An 214 (215) Eistagen waren 32.739 (34.705) Besucher beim öffentlichen Lauf, davon 4.956 (3.714) beim Discolauf = 12,08 % (10,7 %)

Die Besucherzahlen beim öffentlichen Eislauf sind gegenüber dem Vorjahr im 30. Betriebsjahr der Eissporthalle leider um etwa 5,6 % zurückgegangen.

In den Sommermonaten wurde eine neue Flexbande eingebaut. Somit gehört die Eissporthalle Memmingen zu sehr wenigen Hallen in Deutschland, die über eine so moderne Bande verfügen. Die Verletzungsgefahr kann dadurch auch bei Eishockeyspielen gemindert werden. Aufgrund Lieferungsschwierigkeiten der Bande wurde zunächst von einem verspäteten Saisonstart ausgegangen. Durch großen Einsatz konnte letztendlich die Saison sogar zwei Tage vor dem ursprünglich geplanten Termin beginnen.

Nach erfolgtem Einbau wurde für die Eisbereitung für die Saison 2017/2018 ein spezielles Verfahren angewandt, das das Eis besonders weiß erstrahlen ließ. Die komplette Hallenbeleuchtung wurde durch neue energiesparende LED ersetzt, wofür die Eissporthalle Zuwendungen aus Fördermitteln erhielt. Außerdem wurde im Zuge der Bandenerneuerung auch der schlittschuhfeste Bodenbelag rund um die Bande erneuert.

Der Trainingsbetrieb der einzelnen Vereine startete dann am 01.09.17 (02.09.16) und am 16.09.17 (17.09.16) wurde die Saison mit dem Nachmittagslauf eröffnet. Unsere Eishalle ist an den meisten Tagen von 8:00 – 23:00 Uhr bis auf die Mittagszeit fast durchgehend belegt. Die Eisnutzung beträgt wöchentlich ca. 92,00 Stunden, wobei rund 35 Stunden auf Trainingszeiten und Spiele des ECDC, 30 Stunden auf den öffentlichen Lauf, 6,25 Stunden auf Trainingszeiten der DJK, fünf Stunden auf die Eiskunstlauf-Abteilung des Clubs Weiß-Blau-Casino, 10,00 Stunden auf Hobbymannschaften, eine Stunde auf die Spielgemeinschaft des HCM mit dem ECDC 1B und der Rest auf den Schullauf entfallen.

Der ECDC ist mit der neuen Saison 2017/2018 in die Oberliga aufgestiegen und konnte bei 28 (23) Eishockeyspielen 42.954 (32.909) Zuschauer begrüßen

Der HCM und die Junioren des ECDC bildeten auch in dieser Saison wieder eine Spielgemeinschaft. 571 (430) Zuschauer besuchten die elf (9) Eishockeyspiele des HC Maustadt.

In den Weihnachtsferien wurden verlängerte Laufzeiten angeboten, die von den Besuchern

gerne angenommen wurden. Großer Beliebtheit erfreut sich ebenfalls der Schlittschuhlaufkurs in dieser Zeit und beim vierten Weihnachtslauf am 25.12.17 kamen im Jahr 2017 etwa 90 Besuchern. Eine steigende Akzeptanz ist zu erkennen. Ein besonderes Angebot gab es auch in den Faschingsferien, bei dem Kinder am Rosenmontag in Faschingsverkleidung über das Eis liefen und an Spielen und Wettbewerben teilnahmen. Seit der Saison 2016/2017 wird der Abendlauf am Montag während der Schulferien immer als zusätzlicher Discolauf mit DJ angeboten, was von den zumeist jugendlichen Besuchern, gerne angenommen wird.

Am Neujahrstag fanden zwei Vorstellungen der Eisrevue „Moscow Circus on Ice“ statt. Künstler zeigten bei den Vorstellungen ihr hervorragendes Können auf Schlittschuhen einem begeisterten Publikum.

Am 25.03.2017 zeigte die DJK mit allen Gruppen ihr Eiskunstlaufkönnen auf „Schloss Eiskristall“. Bei diesem Schaulaufen waren alle Teilnehmer mit großem Eifer dabei und begeisterten ein großes Publikum

Auch dieses Jahr fand wieder eine Eishockey-Stadtliga statt, bei der verschieden zusammengestellte Mannschaften um einen Pokal spielten.

Investitionen:

Neben den allgemeinen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten wurde eine neue Bande, eine sogenannte Flexbande eingebaut. Begleitend wurde auch der schlittschuhfeste Boden um die Eisfläche erneuert (319.800) Die Beleuchtung wurde durch neue LED Lampen ersetzt (157.900). Die Maßnahme wurde durch den Bund mit 51.300 € gefördert. Darüberhinaus wurde eine zweite Eismaschine gebackt angeschafft (16.600). Die Kälteanlage wurde durch den Einbau von diversen Austauschteilen (28.000) ertüchtigt.

Stadtpark Neue Welt

Im Jahr 2017 wurde der Stadtpark Neue Welt, das ehemalige Landesgartenschau Gelände wieder als Veranstaltungsgelände genutzt.

Es fanden im Park 14 (13) ein- oder mehrtägige Veranstaltungen statt mit insgesamt 21 (22) Veranstaltungstagen und 22 (19) Auf- und Abbautagen. Die meisten Auf- bzw. Abbautage sind der Verbrauchermesse und dem Zirkus zuzuordnen.

Nach erfolgter Sanierung der Seebühne, konnten auch hier wieder Veranstaltungen stattfinden. Die Freunde der Landesgartenschau feierten wieder mit der Gruppe „Joy of Voice“ ihr Sommerfest. Leider musste aufgrund der schlechten Wetterprognose das „Herbst- und Erntedankfest“ abgesagt werden. Das traditionelle Ostereiersuchen fand wie gewohnt statt

Sowie der AOK Familientag als auch das Folk-Festival im Rahmen der Memminger Meile zogen in diesem Jahr wieder viele Besucher an. Von der CSU Memmingen wurde erneut ein Familientag angeboten.

Im Mai lud die Verbraucher- und Erlebnismesse „MIR - Miteinander in der Region“ die Besucher ein, sich über verschiedenste Themen von Bauen, Sanieren, Wohnen und Freizeit zu informieren.

Im Juni gastierte der Circus Carl Busch in Memmingen, der bei seinen täglichen Vorstellungen mit vielen Tieren und Artisten für beste Unterhaltung bei kleinen und großen Besuchern sorgte.

Im Juli veranstaltete das Jugendamt Memmingen in Zusammenarbeit mit der Regens Wagner Stiftung „Sport ohne Grenzen“. Ziel dabei war, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Spaß am Sport haben und sich über den Sport begegnen.

Im Rahmen eines Projekts des LTS Schwaben wurde an einem Samstag zu einem „Spaziergang“ mit szenischen Darbietungen eingeladen. Als besonderer Punkt gehörte hierzu auch die Aufstellung eines Kubus als „Zeitmaschine“.

Von der Sebastian-Lotzer-Realschule wurde ein Spendenlauf veranstaltet, der durch das Gelände des Stadtparks führte.

Über die Sommermonate verteilt fanden im Stadtpark Neue Welt an insgesamt vier Wochenenden wieder Flohmärkte statt. Auch heuer kamen viele Verkäufer und Besucher, um Raritäten zu verkaufen, bzw. zu entdecken.

Der Verein „Sons of Allgäu“ konnte die Wakeboard Anlage den gesamten Sommer über betreiben. Neben der Benutzung der Anlage durch die Vereinsmitglieder, bestand auch für Interessierte die Möglichkeit, diesen Sport kennenzulernen und auszuüben.

Stadthalle

Veranstaltungen:

Veranstaltungstage:	235 (225)
Veranstaltungen:	234 (225)
Raumbelegungen:	374 (341)
Besucher:	62.413 (65.066)

Damit liegt die Belegung der Stadthalle auch in diesem Jahr weit über dem bundesdeutschen Durchschnitt mit 127 (122) Veranstaltungstagen im Jahr.

Die Belegung der Stadthalle ist bezüglich der Veranstaltungstage auch in diesem Jahr wiederum angestiegen und ist unter Berücksichtigung von Sperrtagen, Reparatur-, Wartungs- und Sanierungsmaßnahmen als nahezu ausgebucht zu bezeichnen.

Bei den 234 Veranstaltungen waren der große Saal an 139 (135) und der kleine Saal an 149 (126) Tagen belegt.

98 (101) Veranstaltungen waren dem Unterhaltungsbereich und 128 (117) dem Tagungs- und Kongressbereich zuzurechnen. acht (7) Veranstaltungen entfallen auf Messen, Ausstellungen. Insgesamt haben seit Eröffnung der Stadthalle 11.230 Veranstaltungen stattgefunden, dabei konnten 2 588 898 Besucher begrüßt werden.

Im Unterhaltungsbereich konnten die Besucher zwischen zahlreichen Konzert-, Musical-, Theater- und Kabarettaufführungen wählen. Besonderes Zuschauerinteresse fanden die Kabarettisten Maxi Schafroth, Max Uthoff und Michl Müller, die Konzerte der Amigos, Herbert Pixner, die Music Show in Concerts, die alljährlich stattfindenden Konzerte des Gebirgsmusikkorps Garmisch-Partenkirchen und der Stadtkapelle Memmingen sowie die Musicalaufführung „Adonia“. Auch das ebenfalls jährlich stattfindende Outdoor-Filmfestival sowie der Multivisionsvortrag des Extrembergsteigers Reinhold Messner waren ein Besuchermagnet.

Der kleine Saal bot u. a. Raum für Vorträge zu gesundheitlichen oder religiösen Themen sowie für diverse Multivisionsshows.

Die Zahl der Tagungen ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen (9,4 %). Neben einer Vielzahl von kleineren Tagungen fanden in der Stadthalle u. a. die Jahrestagung der Bayer. Akademie für Naturschutz- und Landschaftspflege, der Euroregio-Kongress der Chirurgen, die Distriktversammlung Lions Südbayern, die Fachtagung der Bezirkskliniken Schwaben, der Bayer. Pflegeakademie, sowie der alljährlich stattfindende Dorn-Kongress, die Mauerwerkstage und das Allgäuer Notfallsymposium statt.

Sehr gut besucht war auch die Veranstaltung des Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie „Berufliche Bildung: Deine Chance!“.

In den Räumen der Stadthalle finden jährlich wiederkehrende Prüfungen u. a. der IHK, VHS, Steuerberaterkammer, dem Personalamt der Stadt Memmingen sowie der Uni Heidelberg statt.

Bereits zum 14. Mal wurde die Prunksitzung „Schwaben weißblau, hurra und helau“ durch den Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet.

Auch in diesem Jahr wurden wieder einige Messen und Ausstellungen in der Stadthalle durchgeführt. Die 16. Memminger Gesundheitstage sowie die Tattoomesse fanden hier besonders großes Besucherinteresse. Auch die achte Memminger Messe „Leben – Bauen - Umwelt“, die Hochzeitsmesse, Happiness-Messe, Freiraum-Messe, die Briefmarken-Wettbewerbsausstellung Alpen-Adria, sowie ein Kunsthandwerkermarkt fanden in der Stadthalle statt.

Wie in jedem Jahr waren die Räumlichkeiten der Stadthalle wieder Austragungsort für Abiturbälle und Schulabschlussfeiern, für Heimattreffen, für den Polizei- und Bürgerball, Jubiläumsfeierlichkeiten, Betriebs- und Weihnachtsfeiern, aber auch für private Geburtstagsfeiern und Hochzeiten.

Auch für den Seniorenempfang der Bayer. Staatskanzlei bot die Stadthalle den passenden Rahmen.

Kartenvorverkauf

Im Jahr 2017 wurden für insgesamt 38 (46) Veranstaltungen 2.288 (3.169) Eintrittskarten verkauft und damit Einnahmen in Höhe von 44.958,08 € (57.644,01 €) erzielt. Außerdem wurden für Veranstaltungen, die erst im Jahr 2018 stattfinden 72 (361) Karten im Gesamtwert von 1.535,00 € (7.598,15 €) verkauft.

Mit den zwei Ticket-Systemen München Ticket und ReserviX wurden für diverse Veranstalter – auch für Veranstaltungen außerhalb von Memmingen - Karten im Gesamtwert von 69.078,47 € (63.197,95 €) verkauft.

Der Gesamtumsatz für den Kartenvorverkauf 2017 beläuft sich somit auf insgesamt 114.036,55 € (210.350,46 €).

Der Rückgang des Umsatzes ist auf den 2016 stattgefundenen Vorverkauf für die Wallenstein-Spiele zurückzuführen.

Von den Veranstaltungen 2017, für die der Kartenvorverkauf übernommen wurde, fanden elf (8) in der Stadthalle Memmingen statt. Im Rahmen der Memminger Meile wurden für sieben (10) Veranstaltungen 671 (1.426) Karten verkauft.

Für den Freiverkauf der fünf (6) Veranstaltungen der Memminger Meisterkonzerte wurden 165 (231) Karten im Wert von 3.633,00 € (4.719,00 €) verkauft.

Für Veranstaltungen in der Kulturwerkstatt wurden 104 (77) Karten für vier (7) verschiedene Veranstaltungen im Gesamtwert von 2.240,00 € (926,00 €) verkauft.

Die übrigen Veranstaltungen fanden u. a. im Kaminwerk, im Hoschmi-Stadel, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, in der Kinderlehrkirche, im Antonier- und Kreuzherrnsaal statt.

Investitionen:

Auch 2017 wurden wieder neben den üblichen Kosten für Instandhaltung, Wartung und laufendem Unterhalt einige Investitionen getätigt. Beispielsweise wurden Pflaster- und Drainagearbeiten im Bereich der Stufen zum Park durchgeführt (11.600) und die Gebäudeleitzentrale wurde erneuert (9.400). Die Maßnahmen an der Torbergungsanlage wurden begonnen (1.800) und diverse Malerarbeiten (7.670) durchgeführt.

Fremdenverkehr

Prospekte und Verkaufsartikel:

Insgesamt wurden 2017 28.423 (28.209) Prospekte ausgegeben, die wie folgt verteilt wurden. 8.775 (12.452) Prospekte wurden von Schulklassen, Hotels, Verkehrsämter u. a. nachgefragt. Es wurden 12.658 (10.159) Prospekte im Amt ausgelegt. 4.817 (3.734) wurden an diverse Stellen wie Firmen, Ämter etc. abgegeben.

Auf den Prospektversand Einzelanfragen entfielen 2.173 (1.864) Prospekte.

Aufgrund der hohen Nachfrage der fremdsprachigen Stadtpläne am Allgäu Airport Memmingen wurde 2017 ein höheres Kontingent an Stadtplänen gedruckt und an den Flughafen herausgegeben.

Neu aufgelegt wurde der Faltprospekt Memmingen in russischer Sprache.

Von der Stadtinformation werden folgende Prospekte herausgegeben:

- Imageprospekt "memmingen - Stadt mit Perspektiven"
- Faltprospekt „Memmingen - Innenstadtplan mit Rundwegen und Sehenswürdigkeiten" (deutscher Stadtplan)
- Faltprospekt „Memmingen – town centre map with circular routes and sights“ (englischer Stadtplan)
- Faltprospekt „Memmingen – mappa del centro città con itinerari e attrazioni“ (italienischer Stadtplan)
- Faltprospekt „Memmingen – plan du centre-ville avec sites et circuits touristiques“ (französischer Stadtplan)
- Kleiner Stadtführer spanisch „memmingen - pequena guia“

- Hotel- und Gaststättenverzeichnis „Memmingen – Übernachten & Schlemmen“
- Stadtführungsprogramm 2017
- Faltprospekt „Memmingen – Feste und Veranstaltungen 2017“
- Faltprospekt „Memmingen – Kinderfest und Fischertag“
- Informationsflyer „Veranstaltungen zur Adventszeit“
- Informationsblätter über Tagungsstätten
- Informationsblätter zur Stadtgeschichte
- Informationsblätter über die Memminger Wahrzeichen
- Informationsblätter über die 12 Bauernartikel
- Stadthallenvorschau
- Informationsblatt über Übernachtungsmöglichkeiten im Umland
- Informationsblatt über Wohnmobilstellplatz
- Informationsblatt „Anfahrtsplan“

Die meisten dieser Prospekte werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich aktualisiert und neu aufgelegt.

Wie bisher wurden folgende Artikel zum Kauf angeboten:

- Radkarte Unterallgäu
- Wanderkarte Kneippland
- ADFC Radkarte Allgäu
- Gutscheinebuch „Schlemmerreise Memmingen“ in der neuen Auflage
- Stadtwappenaufkleber
- Stadtführer „Schlüssel zur Stadt“
- Broschüre „Allgäu Weit“
- Einkaufstaschen mit Bildern der Stadt
- Mehrfahrtenkarten/Monatskarten für die Buslinien im Stadtverkehr im Auftrag der Firma Angele
- Buch: „50 Jahre Memmingen“

Neu hinzugekommen sind:

- Adressbuch 2017
- Spazierwege Unterallgäu
- Zumstein Wanderkarte Unterallgäu

Mit dem Verkauf dieser Artikel konnte ein Umsatz in Höhe von 15.567,10 € (13.060,70 €) erzielt werden, wobei der größte Anteil auf den Verkauf der Buskarten fällt.

Außerdem wurden 55 (52) allgemeine Gutscheine im Wert von 1.401,00 € (747,00 €) und 14 (15) Gutscheine für das PIK im Wert von 210,00 € (225,00 €) verkauft.

Übernachtungen:

Die Übernachtungszahlen sind wiederum gestiegen. Sie betragen in diesem Jahr 162.482 (146.208). Die Ankünfte in den Beherbergungsbetrieben betragen 105.885 (95.328). Es ergibt sich somit eine Aufenthaltsdauer von 1,53 (1,53).

Führungen:

Die Stadtführungen waren auch in diesem Jahr wiederum sehr beliebt. Es wurden insgesamt 516 (485) gebuchte Stadtführungen für Gruppen mit rund 10.495 (8.632) Personen durchgeführt. In den Sommermonaten wurden wieder 32 (34) zusätzliche Stadtführungen für Einzelgäste angeboten. Die angebotenen Führungen wurden mit insgesamt 1.056 (1.246) Teilnehmern gut angenommen. Wie im vergangenen Jahr wurden die Führungen bis einschließlich September am Freitag angeboten, im Oktober wurden wieder eine Führung am Samstagvormittag, sowie eine am Sonntagnachmittag angeboten. Im öffentlichen Programm waren 2017 auch wieder sechs (6) „Desperate Housewives-Führungen“, die 176 (191) Personen besuchten. Als spezielles Angebot für den Advent wurden drei (3) Rundgänge „Himmliche Zeichen und irdische Lust“ angeboten, an der 100 (100) Personen teilgenommen haben.

In den Wintermonaten, September bis April, ist vor allem die „Gruselführung“ sehr beliebt. Es wurden 29 (37) Gruselführungen für Gruppen mit insgesamt 541 (614) Teilnehmern durchgeführt. Außerdem fanden an jedem letzten Freitag im Monat Gruselführungen für Einzelgäste statt. Von sieben (8) Führungen waren alle mit insgesamt 232 (271) Teilnehmern ausgebucht. Wieder mit im Angebot waren in diesem Jahr die öffentlichen Wanderführungen. Die Führungen fanden an sechs (5) Terminen statt und es nahmen insgesamt 34 (80) Personen daran teil. Zwei Wanderführungen mussten leider aufgrund des schlechten Wetters abgesagt werden.

Auch in diesem Jahr wurde leider erneut das Programm „ORGELkulTour“ nicht angeboten. Durch die lange Sanierung und die neue Dekanatsleitung der Kirche St. Martin konnte dies aus organisatorischen Gründen noch nicht umgesetzt werden.

Messen und Ausstellungen

Im Jahr 2017 wurde Memmingen auf den beiden Tourismusmessen CMT und „f.re.e“ beworben. Auf der CMT in Stuttgart im Januar gab es wieder einen Gemeinschaftsmessestand „Allgäu“ der Firma Alpin Consult, an welchem sich Memmingen und der Landkreis Unterallgäu als Anschließbarer beteiligten. Zusätzlich wurde Memmingen auch am Messestand der Arbeitsgemeinschaft „Schwabenstädte in Bayern e.V.“ präsentiert. Auf der „f.re.e“ in München im Februar war Memmingen ebenfalls am Stand der „Schwabenstädte“

und als Anschließter am „Allgäu“-Stand“ der Firma Alpin Consult zusammen mit dem Landkreis Unterallgäu vertreten.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Es erfolgten Anzeigenschaltungen in verschiedenen touristischen Gebietsmagazinen in redaktioneller Form, sowie verschiedene Couponanzeigen in Tageszeitungen und Einträge in Magazinen für Busreiseveranstalter und Gruppenreiseveranstalter. Bei einigen dieser Medien war damit auch eine Internetpräsenz verbunden.

Zusammen mit Allgäu GmbH wurde ein Maßnahmenpaket im Geschäftsfeld Städte verwirklicht, das aus Print-, Online- und PR-Bausteinen bestand und auch den Vertrieb beinhaltet. Im Rahmen einer Pressereise der Allgäu GmbH wur-

de zum Thema Winter /Weihnachtszeit in den Allgäuer Städten auch Memmingen von acht teils hochkarätigen Journalisten besucht.

Projekte

Im Frühjahr wurde die Anbindung Memmingens an die Wege der Wandertrilogie Allgäu eröffnet. Memmingen ist jetzt Themenort der Wandertrilogie Allgäu in der Allgäu GmbH im Geschäftsfeld Wandern. Ebenso wurden die Planungen zur Beteiligung in der Erlebnisraumgestaltung Glückswege im Landkreis Unterallgäu konkretisiert und ein Weg im Memminger Stadtgebiet festgelegt.

Tiefgarage und Parkhäuser

Das Interesse für einen Dauerstellplatz ist nach wie vor groß. Es sind insgesamt 283 (178) Bewerber für einen Dauerstellplatz vorgemerkt, für die Tiefgarage der Stadthalle 107 (61), für das Parkhaus Schwesterstraße 48 (34), für das Parkhaus Krautstraße 31 (28), für das Parkhaus Steinbogenstraße 39 (28) und für das Parkhaus Bahnhofstraße 58 (27).

Zum 31.12.2017 endet die Geschäftsbesorgung für die Stadtwerke für den Bereich Parkhäuser durch das Amt 16.

Die Belegung der Häuser im Vergleich:

	Tiefgarage Stadthalle	Parkhaus Schwesterstr.	Parkhaus Krautstr.	Parkhaus Steinbogenstr.	Parkhaus Bahnhofstr.
Anzahl Stellplätze	450	335	278	330	334
Einfahrten gesamt (Kurzzeitparker)	230.464 (238.993)	189.903 (194.180)	205.294 (217.153)	101.061 (110.267)	37.830 (28.234)
Einnahmen in € (Kurzzeitparker)	391.830 (387.209)	367.747 (374.987)	331.453 (348.127)	181.361 (196.785)	95.634 (62.689)
Einnahmen in € (Dauerparker)	135.464 (136.260)	123.462 (123.391)	90.917 (93.535)	159.505 (161.778)	71.290 (18.719)
Abgänge Dauerparker	46 (52)	16 (13)	19 (21)	32 (43)	39 (1)
Zugänge Dauerparker	46 (39)	16 (15)	20 (13)	27 (35)	76 (131)

Volkshochschule

Herausragende Veranstaltungen

► 70 Jahre vhs Memmingen

Auszeichnung an langjährige Kursleiter

Für ihren langjährigen und wertvollen Beitrag zur Erwachsenenbildung in Memmingen und Umgebung wurden Kursleiterinnen und Kursleiter am 08.02.2017 von Bürgermeisterin Margareta Böckh zusammen mit dem vhs-Leiter Michael Trieb anlässlich des 70jährigen Bestehens der vhs Memmingen mit Urkunden und Ehrennadeln des Bayerischen Volkshochschulverbandes geehrt.

Eine besondere Würdigung erhielten Maria-Luise und Niklas Manitus für ihre über 40 Jahre lange Tätigkeit an der Memminger vhs.



Bürgermeisterin Margareta Böckh (vordere Reihe sitzend rechts) bei der Überreichung der Ehrenurkunden und Auszeichnungen in der Stadtbibliothek; Foto: Christine Hassler

Nach einem Sektempfang in der Stadtbibliothek Memmingen waren die Dozentinnen und Dozenten mit allen vhs-Mitarbeitenden zu einer Kabarettveranstaltung der vhs im gegenüberliegenden Antoniersaal eingeladen.

► Türkei im Fokus: Ausstellung „Menschenlandschaften“



Ahmet Arpat vor einem seiner Ausstellungsfotos im Grimmelhäus, Foto: vhs Memmingen

Die Türkei einmal ganz anders kennenzulernen, war das Ziel der Ausstellung von Achmet Arpat, die am 18.01.2017 eröffnet wurde. Der türkischstämmige Fotokünstler und freie Journalist hat sich in seiner Heimat gerade mit der Übersetzung von deutscher Literatur einen Namen gemacht. 50 Romane, Essays, Novellen und Theaterstücke beispielsweise von Heinrich Böll, Hermann Hes-

se, Stefan Zweig, Gerhard Hauptmann, Anna Seghers, Pablo Neruda, Thomas Bernhard, Harry Mulisch, Johannes Mario Simmel und weiterer Autoren hat er ins Türkische übersetzt.

Mit seiner Wanderausstellung „Menschenlandschaften“ möchte er nicht nur seine Heimat seiner Wahlheimat Deutschland näher bringen, sondern auch seinen Landsleuten in Deutschland das Gefühl von Akzeptanz und Zugehörigkeit vermitteln. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat Memmingen eröffnet und medial von TV-Allgäu, den Tages- sowie Wochenzeitungen begleitet.

► Lesung zum Thema „Psychische Erkrankung“

In enger Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein zur Förderung psychisch kranker Menschen „Da Capo e.V.“ veranstaltete die vhs in der Stadtbibliothek Memmingen am 24.04.2017 eine gut besuchte Autorenlesung mit dem Titel „Dein Papa hat ´ne Meise“. Der Autor und Theaterregisseur Sebastian Schlösser berichtete über seine eigene Krankheitsgeschichte, und zwar in der Form von Briefen an seinen Sohn. Ziel der Veranstaltung war es, über psychische Krankheiten aufzuklären und die Stigmatisierung von Betroffenen in der Öffentlichkeit zu beenden. In der anschließenden Diskussion wurde klar, dass bei vielen Menschen eine solche Störung nur einmal im Leben auftritt, oft verläuft die Krankheit auch nicht chronisch, denn es gibt Hilfe: Mit Psychotherapien und Medikamenten kann man psychischen Störungen gut begegnen.

► Mystik in Raum und Zeit

Schon nahezu eine Institution ist die alljährliche Aufführung „Mystik in Raum und Zeit“ im Oktober in der Kartause in Buxheim. Ca. 25 Mitwirkende, darunter Lesende, Musiker, Organisatoren und Techniker, realisieren jedes Jahr diese Veranstaltung. In Zusammenarbeit mit dem Heimatdienst Buxheim e.V. lockt sie jährlich ca. 150 bis 200 Menschen an, die sich für Mystikerinnen und Mystiker aller Religionen quer durch die Geschichte und Erdteile, demnach für „Raum und Zeit“, interessieren. Die Resonanz des Publikums war 2017 – auch in der Presse – als hervorragend bewertet. Die Zusammenstellung der Texte, Lieder und Melodien wurden allseits als besonders gelungen gelobt. Im Anschluss der Veranstaltungen haben die Besucherinnen und Besucher jeweils die Möglichkeit mit den Organisatoren, Autoren und Musikern ins Gespräch zu kommen.

► Pädagogische Themen

In verschiedenen Veranstaltungen thematisierte die vhs mit anderen Kooperationspartnern, u. a. mit dem Bündnis für Familie, dem Jugendamt Memmingen und "Rund um die Familie" (Schwangerenberatung am Landratsamt Unterall-

gäu, Kreisjugendamt und Sozialpädagogischer Fachdienst), wichtige gesellschaftliche Themen in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten.

Der Vortrag „Jungen und Männer auf dem Weg zum Mann-Sein“ thematisierte insbesondere die erschwerten Rollenfindungsprozesse von Jungen und jungen Männern in einer weiblich dominierten pädagogischen Welt. Der Dipl. Soz.Päd. (FH) Peter Karl warb bei den anwesenden Hörerinnen und Hörern um ein vermehrtes Verständnis für Verhaltensweisen des männlichen Geschlechts in seinen Entwicklungsphasen.

VORTRAG

Zwischen Zwei Welten

Kinder im medialen Zeitalter

Fernseher, Computer- und Videospiele, Tablets, Smartphones & Co. begeistern unsere Kinder total.

Wir alle ahnen, dass zu viel Bildschirmmedienkonsum nicht gut für unsere Kinder sein kann – aber was bedeutet das denn jetzt konkret?

Immer wieder geraten Eltern und Kinder heftig aneinander, wenn es um die

Begrenzung der Medienzeit geht. Wichtige Erkenntnisse aus der Hirnforschung helfen Eltern zu verstehen, was die Entwicklung ihrer Kinder fördert – und was nicht.

Der Regisseur und Medienpädagoge **Wilfried Brüning** (Wege aus der Brüllfalle) ist an diesem Abend unser Referent.

ORT: Stadthalle Memmingen, kl. Saal

DATUM: 27.04.2017 BEGINN: 19:00 Uhr

EINTRITT: 3,- €

Eine Kooperationsveranstaltung von "Rund um die Familie" (Schwangerschaftsberatung am Landratsamt Unterallgäu, Kreisjugendamt und Sozialpädagogischer Fachdienst) zusammen mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Memmingen und der vhs Memmingen

Plakat der Veranstaltung mit Winfried Brüning

Fortgesetzt wurde die pädagogische Reihe mit einer interaktiven Veranstaltung mit Winfried Brüning, der trotz der Dauer von über zweieinhalb Stunden die Anwesenden fesselte. Gerade den Pädagoginnen und Pädagogen, Erzieherinnen und Eltern konnte der Medienpädagoge und Regisseur auf sympathische Weise klare Regeln für den Umgang mit Medien mit eindrücklich auf den Weg geben. Das Verhältnis zwischen den Zeiten des aktiven Spielens (z. B. mit anderen Kindern im Freien) müsse sich mit dem virtuellen Spiel im Kindes- und Jugendalter mit dem Verhältnis 3:1 die Waage halten, um Schäden zu vermeiden.

Den Abschluss der Angebote im pädagogischen Bereich bildete das Angebot „Waldabenteuer für Groß und Klein“, das für Erziehungsberechtigte und ihre Kinder angeboten wurde. Mit der Durchführung betraut war Naturpädagoge Rainer Schall, der nicht nur Survival-Trainer und Experte in vielen Bereichen des Waldes ist. Er verstand

es, alle Anwesenden für die Natur zu begeistern. Zusammen wurde eine Waldhütte wie zu Robinson Crusoe's Zeiten gebaut und dabei viel über die Natur gelernt. Spiele lockerten den Nachmittag zudem auf. Am Spätnachmittag wurde dann ein Lagerfeuer entflammt. Auch dieses Angebot fand mit Unterstützung des Memminger Bündnisses für Familien statt.

Eine Fortsetzung dieser pädagogischen Reihe ist geplant.

Musik, Literatur, Kunst

► Duo Zaruk

Das Duo Zaruk, bestehend aus der Cellistin Iris Azquinez und dem seit zehn Jahren in Spanien lebenden, deutschen Gitarristen Rainer Seiferth, trat im Antoniersaal im Mai 2017 auf. In ihrem Repertoire widmeten sich die beiden Künstler ganz der Musik der sephardischen Juden, die Ende des 15. Jahrhunderts aus Spanien vertrieben wurden und sich in verschiedenen Regionen des Mittelmeerraumes ansiedelten. Ihre Lieder sind eingefärbt von den Klängen dieser Gegenden und immer ist in ihnen auch ein Hauch von Wehmut zu spüren über die verlorene spanische Heimat, Sefarad. Themengemäß kooperierte die vhs bei dieser Veranstaltung mit der Arbeitsgemeinschaft Memmingen-Kempten-Allgäu der Deutsch-Israelischen Gesellschaft.

► Allgäuer Literaturfestival

Zusammen mit dem Kulturamt und dem evangelischen Dekanat veranstaltete die vhs Anfang Juni in der Kinderlehrkirche passend zum Lutherjahr mit dem Autor Willi Winkler die Lesung „Luther – Ein deutscher Rebell“. Winkler ist Journalist und Autor zahlreicher Bücher. 1998 erhielt er den Ben-Witter-Preis, 2010 den Otto-Brenner-Preis für kritischen Journalismus, 2013 den Michael-Althen-Preis. In seiner Biographie über Luther geht er nicht nur auf den charismatischen Reformator ein, sondern zeichnet eine Momentaufnahme der damaligen politischen und wirtschaftlichen Umstände. Begleitet wurde die Veranstaltung u. a. von Frau Dr. Sylvia Heudecker, die als Studienleiterin der Schwabenakademie Irsee das Allgäuer Literaturfestival mit Dr. Kraft ins Leben gerufen hat und federführend organisiert.

► Ausstellung Iris Zeh

Die Künstlerin Iris Zeh gestaltete zum 70. Geburtstag der vhs Memmingen nicht nur das Titelblatt, sondern stellte im Foyer und im Vortragsraum des Grimmelhäuses im Rahmen des alljährlich von der Perspektive Memmingen organisierten Ausstellungsprojekts „Kunst in Ihrem Geschäft“ einen kleinen Teil neuerer und neuester Werke aus. Die dreiwöchige Ausstellung wurde viel beachtet.



„Be veggie“, Iris Zeh

Migration und Integration

► Kurse für Asylbewerber

In Zusammenarbeit mit dem AK Asyl stellte die vhs auch im Jahr 2017 in möglichen Randzeiten freiwilligen Dozentinnen und Dozenten für den Sprachunterricht mit Asylbewerbern räumliche Kapazitäten zur Verfügung.

Am Ende des Jahres 2017 fanden in Kooperation mit dem AK Asyl bzw. der Freiwilligenagentur Schaffenslust noch zwei (2) Kurse regelmäßig im Grimmelhaus statt.

Das Angebot des betreuten Online-Lernens auf dem Lernportal „Ich-will-Deutsch-lernen“ wurde mangels Interessenten Anfang 2017 eingestellt.

► Integration

Das Trägernetzwerk Memmingen-Unterallgäu koordinierte auch 2017 wieder die Integrationskurse bis zum Zertifikatsabschluss. Dabei arbeitet die vhs Memmingen als Koordinationszentrum mit folgenden Kursträgern zusammen: bfz, DAA Memmingen, Internationaler Frauentreff e.V., Kolping Bildungszentrum, Sprachschule Inlingua und den Volkshochschulen im Landkreis Unterallgäu e. V.

Da die vhs Memmingen nicht alle Prüfungstermine organisieren konnte, mussten ca. 70 (0) Teilnehmende extern geprüft werden. Daher sanken die Deutschprüfungen gegenüber dem Vorjahr auf 683 (736).

► Alphabetisierung

Zwei vom Land Bayern geförderte Alphabetisierungskurse konnten im Laufe des Jahres angeboten und durchgeführt werden. Die Teilnehmenden waren hauptsächlich Migranten und Migrantinnen, die sich bereits seit über fünf Jahren in Deutschland aufhielten. 17 (19) Teilnehmende konnten so bis auf ein Niveau gebracht werden, auf dem eine selbstständige Lese-/Schreibentwicklung Aussicht hat.

Messen und Öffentlichkeitsarbeit

Sowohl auf den Gesundheitstagen der Stadt Memmingen als auch auf der Ausbildungsmesse war die vhs Memmingen jeweils mit einem eigenen Stand vertreten. Am Gewinnspiel auf der Gesundheitsmesse im November nahmen über 160 Personen teil. Die vhs beteiligte sich mit einigen Gruppen (z. B. Body-Art und Hip-Hop) auch erneut am Bühnenshowprogramm in der Haupthalle.

Neuer Internetauftritt der vhs Memmingen

Um die Online-Anmeldung zu vereinfachen und den Dozenten sowie den Teilnehmenden ein einfacheres Login zu ermöglichen, wurde eine neue Internetseite kreiert. Darüber hinaus sollte die Übersichtlichkeit und die Transparenz der Inhalte verbessert und die Anwenderfreundlichkeit erhöht werden.

Am 01.07.2017 wurde die Internetseite freigeschaltet. Im Probelauf wurden dann verschiedene Funktionen und Einstellungen komplettiert und kleinere Verbesserungen programmiert, so dass pünktlich mit dem neuen Programm am 01.09.2017 der neue Internetauftritt perfekt präsentiert werden konnte.

Die überaus positiven Rückmeldungen bestätigten im Nachhinein die Notwendigkeit der Umstellung auf das neue Layout mit den entsprechenden Erleichterungen, dem größeren Funktionsumfang, der attraktiven Slider-Funktion (wechselnde Bilder) und den verbesserten Hinweismöglichkeiten auf Kurse oder Belange.



Daten und Fakten

► Prüfungskompetenzzentrum vhs

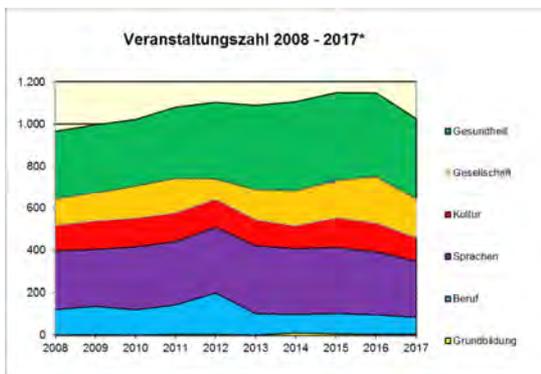
Die Notwendigkeit der Teilnehmenden von Integrationskursen eine Sprachprüfung zu absolvieren, ist der Grund zu den anhaltend hohen Zahlen an Einzelprüfungen. Mit insgesamt 778 (800) wurde das Allzeithoch von 2016 nahezu erreicht. (siehe Grafik 1). 12 (18) Prüfungen im beruflichen Bereich spiegeln die gute wirtschaftliche Lage wider. Die Menschen sind zurzeit in Arbeit und benötigen kaum Prüfungen, um auf dem Arbeitsmarkt bestehen zu können.

Bei den Einbürgerungsprüfungen stieg die Nachfrage auf 83 (46) Tests. Gründe dafür sind politische Änderungen in europäischen und außereuropäischen Ländern.

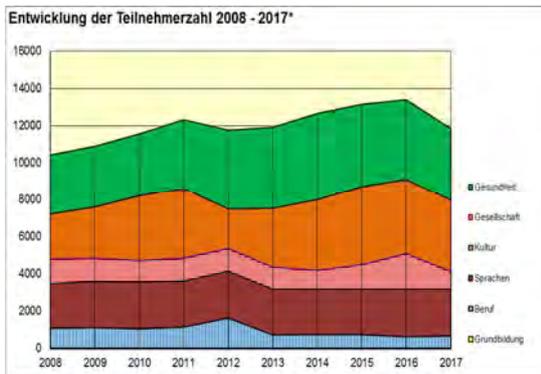


Grafik 1

► **Veranstaltungs- und Teilnehmerzahlen**



Grafik 2



Grafik 3

Ein Kurs- und Teilnehmerrückgang ist in allen Bereichen feststellbar. Besonders deutlich fällt der Rückgang in den Bereichen Gesundheit und Kultur. Grundbildung, Beruf, Sprachen und Gesellschaft blieben auf ähnlichem Niveau wie 2016 oder steigerten sich (siehe Grafiken 2, 3). Gründe hierfür liegen z. T. in einem geänderten Teilnehmerverhalten (Stichwort „Individualisierung“), aber auch an Interessensverschiebungen unserer Gesellschaft, was insbesondere den Rückgang im kulturellen Bereich erklärt. Nach Qualitätsproblemen bei Anmietungen von Räum-

lichkeiten im Gesundheitsbereich bei Externen, musste die vhs Memmingen ihre Anzahl an Kursen 2017 in diesem Bereich trotz reger Nachfrage reduzieren.

► **Außenstellen der vhs Memmingen**

Die Anzahl der Außenstellen im Landkreis Unterallgäu reduzierte sich ab 01.01.2017 auf sechs (7), da die vhs-Außenstelle Boos nicht nachbesetzt werden konnte. Insgesamt kamen in den vhs-Außenstellen Babenhausen, Bad Grönenbach/Wolfertschwenden, Buxheim, Erkheim, Leugau/Illerwinkel und Markt Rettenbach 175 (216) Kurse mit 1035 (1265) Teilnehmenden zustande.

Besonders deutlich fällt auch hier der Rückgang der Kurse und Teilnehmenden im kulturellen Bereich auf. Insgesamt kamen 27 (46) Kurse mit 142 (213) Teilnehmenden zustande. Dieser deutliche Rückgang entspricht dem oben erwähnten Trend in diesem Bereich.

► **Fazit**

Die Erwachsenenbildung zeichnet sich in Memmingen und deren Außenstellen auf vielen Ebenen durch Kontinuität aus. Die Fachbereiche Kultur und Gesundheit müssen beobachtet und gestärkt werden. Neue Impulse sollen dafür zukünftig in die Programmplanung einfließen. Angebote zu Gesundheit und Entspannung werden gut nachgefragt, die räumlichen Kapazitäten reichen der vhs jedoch nicht aus.

Die veränderten Interessenslagen der Teilnehmenden könnten zukünftig auch veränderte Angebotsformen zur Folge haben. Pilotprojekte müssen zeigen, ob neue Kursformate angenommen werden und langfristig parallel zu traditionellen Angebotsformen entwickelt werden sollen.

Bildung & Beratung

► **Bildungsberatungsstelle**



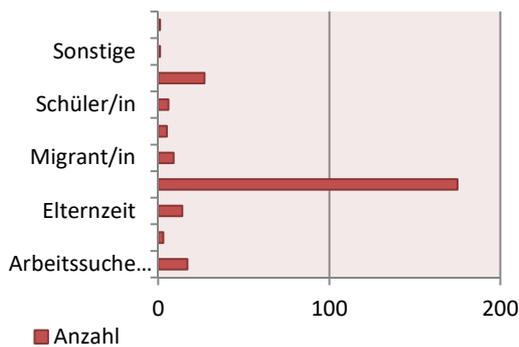
Auch 2017 setzte Frau Saskia Nitsche (siehe Foto) ihre Arbeit in der Bildungsberatungsstelle in Memmingen fort.

Insgesamt wurden 283 (258) Ratsuchende zu Themen der beruflichen Bildung beraten. Dabei interessierten sich die Ratsuchenden schwerpunktmäßig vor allem für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten beruflicher Bildung, für Informationen zur beruflichen Weiterbildung, für Umschulungen, Zweitausbildungen, für eine allgemeine berufliche Orientierung und das Nachholen von Schulabschlüssen. Häufigstes Thema, zu dem beraten wurde, waren Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten beruflicher Bildung.

Da die Bildungsberatungsstelle in Memmingen gleichzeitig eine Prämienberatungsstelle ist, wurde im Zusammenhang mit dem Thema „Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten beruflicher Bildung“ auch gezielt zum Thema „Bildungsprämie“ beraten. Insgesamt wurden 51 Prämiegutscheine ausgegeben. Mit der Bildungsprämie fördert der Bund individuelle berufsbezogene Weiterbildung in Unterstützung des Europäischen Sozialfonds. 2017 wurden die Konditionen für den Erhalt eines Prämiegutscheins vereinfacht.

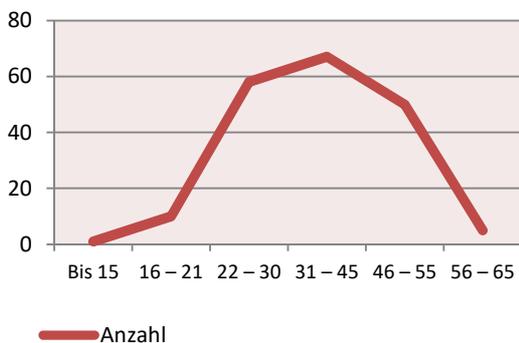
Aufmerksam wurden die meisten Personen auf die Bildungsberatungsstelle über die Empfehlung eines Bildungsträgers (19 %) oder durch eine persönliche Empfehlung (14 %). Aber auch über das Internet (9 %) und über Flyer bzw. Presseartikel (5 %) fanden Ratsuchende zur Bildungsberatungsstelle der Stadt Memmingen. Der Großteil der Ratsuchenden (62 %) befand sich zum Zeitpunkt der Beratung in Beschäftigung.

Zielgruppe



Hauptsächlich Personen im Alter von 20 bis 55 Jahren wandten sich mit ihrem Anliegen an die Bildungsberatungsstelle.

Alter

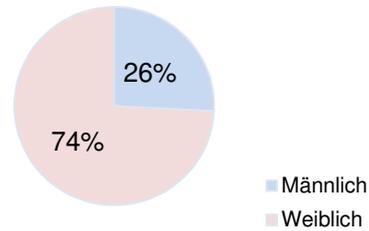


Über die Hälfte aller Beratungen wurden im persönlichen Gespräch durchgeführt (51 %), wobei häufig auch telefonisch (38 %) oder per E-Mail (11 %) beraten wurde.

Fast alle Beratungen (99 %) beinhalteten einen zusätzlichen Aufwand oder eine Recherche.

Hauptanteil der Ratsuchenden mit über 70 % waren Frauen.

Geschlecht



Um den Bekanntheitsgrad der kostenlosen Beratungsleistung in der Öffentlichkeit zu steigern, entwickelte die Bildungsberatungsstelle 2017 in Kooperation mit der Bildungsberatungsstelle in Mindelheim ein neues Werbekonzept.

Durch gemeinsame Werbeplakate und Werbepostkarten der beiden Beratungsstellen sollte die Bildungsberatung im Wirtschaftsraum Memmingen-Unterallgäu ihre Bekanntheit stärken.

Um zielgerichtet an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Memmingen bzw. der umliegenden Gemeinden herantreten zu können, wurden diese Plakate und Postkarten zusätzlich zu den bereits genutzten Auslageflächen und -orten auch an die umliegenden Gemeinden versendet. Die Werbemaßnahme erfolgte in Zusammenarbeit mit der Allgäu GmbH, die diese Werbeaktion auch auf die anderen Bildungsberatungsstellen im Allgäu (Kaufbeuren, Marktoberdorf und Oberallgäu) ausgeweitet hat.

Die Bildungsberaterinnen und -berater sind in der Allgäu GmbH im Bereich Qualitätsentwicklung und Marketing zusammengeschlossen und haben u. a. eine wichtige Funktion im Bereich Fachkräftesicherung und Aufstiegsberatung in Zusammenhang mit dem Bildungsportal:

www.bildung-allgaeu.de.





Auch über Informationsflyer, einem Informationsstand im Oktober auf der Ausbildungsmesse 2017 im BBZ sowie der FreiraumMesse in Memmingen, die im Februar 2017 erstmalig veranstaltet wurde, suchte die Bildungsberatungsstelle den Kontakt zu ratsuchenden Bürgerinnen und Bürgern. Darüber hinaus war die Bildungsberatung weiterhin unter anderem vertreten im Bündnis für Familien in Memmingen, im Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Memmingen/westl. Unterallgäu, dem Netzwerk Weiterbildung im Allgäu sowie den Netzwerktreffen der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen

Die beiden Gebietskörperschaften Stadt Memmingen und Landkreis Unterallgäu finanzieren dieses Angebot hälftig. Die Bildungsberatungsstelle ist der vhs Memmingen verwaltungstechnisch angegliedert und für die Stadt Memmingen sowie einen Teil des Landkreises Unterallgäu zuständig.

► **Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu**



Mit der Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu ist eine neue Dimension in der kommunalen Kooperation zweier Gebietskörperschaften im Bereich der gemeinsamen Weiterentwicklung der Bildungslandschaften in Schwaben eröffnet worden. Durch das Zusammenwirken von Stadt und Landkreis als Bildungsregion in Bayern, ist Schwaben der erste Regierungsbezirk in ganz Bayern der sich vollständig an der Initiative Bildungsregion beteiligt.

Durch das Zusammenwirken aller am Bildungsprozess Beteiligten konnte die Grundlage für eine weitreichende und intensive Kooperation von Stadt und Landkreis geschaffen werden. Durch das regionale, grenzüberschreitende Netzwerk der Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu, entstand über einen produktiven und innovativen Prozess ein ganzheitliches Konzept, das auf Nachhaltigkeit und Kontinuität ausgerichtet ist.

Nachdem der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu 2016 das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ verliehen wurde, ging es im Jahr 2017 darum, die Umsetzung der erarbeiteten Projekte vorzubereiten und einzuleiten.



Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“

Insgesamt 14 Projekte konnten in den verschiedenen Themenbereichen ausgearbeitet werden und bilden das Konzept, mit dem sich die Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu vorzeitig um das Qualitätssiegel bewarb.

AK 1	AK 2	AK 3	AK 4	AK 5
Kooperation der Beratungsfachkräfte und Schulpsychologen aller Schularten	schLAGlichter – schulen AGieren gemeinsam	Verbesserung der Krisenintervention an Schulen	Sicherung und Stärkung ehrenamtlicher Tätigkeiten	Bildung braucht Mobilität
Einrichtung einer zentralen Lotsenstelle für alle Bildungs-, Förder- und Beratungsangebote	Berufsorientierung	Zugang zu Hilfsangeboten für alle	Unterallgäuer Bildungsfond	Sicherung von Fachkräften in Mangelberufen
Regionale Studienmesse			Einrichtung einer verlässlichen Ferienbetreuung für die Ganztagschule	Verringerung der Unterhaltungskosten der Schulen, Abbau von Redundanzen
Schulsozialarbeit: Einführung an den weiterführenden Schulen und Erweiterung an den Pflichtschulen				

Projekte der Arbeitskreise

► **Realisierte Projekte**

Sechs Projekte konnten 2017 auf den Weg gebracht und umgesetzt werden. Weitere Projekte und neue Projektideen entstanden.

Realisiert werden konnte unter anderem ein Projekt, das zur Sicherung und Stärkung ehrenamtlicher Tätigkeiten entstand. Dazu hat sich ein Netzwerk von zahlreichen regionalen Akteuren gebildet, mit dem Ziel das bürgergesellschaftliche Engagement vor Ort zu stärken. Im Zuge dessen wurde ein erhöhter Bedarf von Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Ehrenamt festgestellt.

Um ehrenamtlich Engagierte und die Vereine der Region bestmöglich zu unterstützen, wurde eine Fortbildungsreihe für ehrenamtlich Engagierte ins Leben gerufen. Unterschieden werden zwei Formate je nach Zielgruppe. Zum einen wird ein Ehrenamtsabend angeboten, der sich an erwachsene Ehrenamtliche und Vereinsvorstände richtet. Zum anderen wird ein Workshoptag für ehrenamtlich engagierte Jugendliche in Zusammenarbeit mit der Jugendbildungsstätte Babenhausen, dem Kreisjugendring und dem Stadtjugendring organisiert. Während am Ehrenamtsabend Vereinsvorstände die Möglichkeit bekommen, sich durch Fachvorträge zu spezifischen Themen weiterzubilden, sollen am Workshoptag spezifische Themen intensiv behandelt werden. Beide Veranstaltungen sollen einmal pro Jahr angeboten werden. Die Auftaktveranstaltung der Fortbildungsreihe fand im Herbst für alle Vereine der Region statt.

Darüber hinaus konnte der Ausbau einer verlässlichen Ferienbetreuung in der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu angeregt werden. Die Koordination des Angebots wurde in der Stadt Memmingen durch den Stadtjugendring übernommen.

Der Stadtjugendring hat das Angebot einer verlässlichen Ferienbetreuung neu geschaffen und 2017 zum ersten Mal in den Sommerferien angeboten. Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Da alle 16 Plätze belegt wurden und ausschließlich positive Rückmeldungen vermerkt werden konnten, soll das Projekt weitergeführt und nach Möglichkeit ausgebaut werden. Das Angebot der Ferienbetreuung im Landkreis Unterallgäu wurde durch den Kreisjugendring weiter ausgebaut. Mittlerweile wird in sieben Gemeinden eine verlässliche Ferienbetreuung angeboten. Der Kreisjugendring arbeitet dazu in engem Kontakt mit den Bürgermeistern vor Ort und versucht das Angebot stetig an den aktuellen Bedarf anzupassen.

Zum Thema „Berufsorientierung“ wurde im Rahmen der Bildungsregion ein Projekt entwickelt, das von der IHK aufgegriffen und weiterentwickelt wurde. Unter dem Titel „Azubiscouts“ ist dieses Projekt bereits angelaufen. Die Idee des Projektes ist es, dass Auszubildende Schülerinnen und

Schüler über ihren Ausbildungsberuf informieren. Es soll eine Art „Information auf Augenhöhe“ stattfinden, um die Berufsorientierung Jugendlicher zu unterstützen.

► Projekte in der Umsetzung

In der Umsetzung befinden sich derzeit drei Projekte. Das Projekt „schIAGlichter – schulen AGieren gemeinsam“, ein Projekt zur Verbesserung der Krisenintervention an Schulen und das Projekt „Bildung braucht Mobilität“.

Die Idee des Projektes „schIAGlichter“ ist es, durch Kommunikation und Kooperation der Schulen eine schulartübergreifende Zusammenarbeit zu fördern bzw. auszubauen und eine enge Vernetzung verschiedener Schulen und Schularten zu erzielen. Die Schaffung von Möglichkeiten des kooperativen Lernens steht dabei im Mittelpunkt. Durch diese können individuelle Bildungsangebote für die Schülerinnen und Schüler aller Schularten ermöglicht und unterstützt werden. Ziel des Projektes ist es, gemeinsam Projekte für Schülerinnen und Schüler verschiedener Schularten zu gestalten bzw. bereits vorhandene Projekte oder Arbeitsgemeinschaften für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen und Schularten zu öffnen. Eine erste Informationsveranstaltung der Schulen in der Stadt Memmingen und im Landkreis Unterallgäu sowie ein erstes Austauschtreffen der Schulen konnten bereits stattfinden.

Im Rahmen des Projektes zur Verbesserung der Krisenintervention an Schulen wurde in Zusammenarbeit der beiden Jugendämter der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu gemeinsam mit dem Schulamt eine Schulpsychologin zur „verfahrensbegleitenden Kinderschutzfachkraft“ ausgebildet.

Nächster Schritt ist die Erarbeitung eines Leitfadens zum Thema „Kinderschutz - Kinderwohl“. Dieser wird von den Fachkräften der Jugendämter, dem Schulamt und der geschulten Schulpsychologin ausgearbeitet. Ein Treffen konnte bereits vereinbart werden. Sobald der Leitfaden fertig gestellt werden konnte soll dieser an allen Schulen verbreitet werden.

Hintergrund des Projektes „Bildung braucht Mobilität“ ist der Bedarf, dass in der Region Memmingen-Unterallgäu zwar viele Ausbildungsmöglichkeiten vorhanden sind, die Betriebe jedoch oft sehr dezentral liegen, dass sie nur schwer oder gar nicht für Jugendliche erreichbar sind.

Darüber hinaus sollen ausbildungsfähige Jugendliche aus strukturschwachen Gebieten für Unternehmen erschlossen werden. Deshalb will dieses Projekt Möglichkeiten für junge Menschen schaffen, Ausbildungs- oder Praktikumsstellen leichter zu erreichen. Im Gespräch stehen derzeit sowohl eine allgemein öffentliche und unternehmensunabhängige Mitfahrzentrale, Flexi-Busse oder die Erweiterung des ÖPNV.



Sitzung eines Arbeitskreises

Darüber hinaus entstanden weitere Projekte und neue Projektideen. So beispielsweise im Bereich der Digitalisierung zum Thema „neue Medien“ oder zum Thema „Klimaschutz und Energieeffizienz“.

Die auf den Weg gebrachten Projekte sollen langfristig in der Region umgesetzt und dauerhaft installiert werden. Angelegt ist das Konzept der Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu auf interkulturelle Zusammenarbeit, auf das Lernen von- und miteinander sowie auf ressourcenschonende Synergieeffekte zur Weiterentwicklung der gesamten Region Memmingen-Unterallgäu.

Stadtkämmerei

Der Entwurf des städtischen Haushaltes 2017 wurde im Zeitraum vom 14.02.2017 bis 07.03.2017 vom Stadtrat beraten und verabschiedet. Der erste Entwurf des Haushaltes war bereits ausgeglichen. Die Zuführung an den

Vermögenshaushalt war mit 10,11 Mio. € eingeplant worden.

Am 13.03.2017 wurde dann der Haushalt vom Stadtrat mit den folgenden Werten verabschiedet:

	2017	Veränderung	Werte 2016
Verwaltungshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	137.238.700 €	+ 1,3 %	(135.481.890 €)
Vermögenshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	26.525.700 €	+ 14,8 %	(23.114.300 €)
damit Gesamthaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	163.764.400 €	+ 3,3 %	(158.596.190 €)

Zum Abgleich des Haushaltes 2017 wurde eine Darlehensaufnahme in Höhe von 3 Mio. € veranschlagt gegenüber 680.000,00 € im Jahr 2016. Dieses Darlehen soll insbesondere Kanalbaumaßnahmen in Dickenträshausen abdecken und finanziert sich durch entsprechende Gebühreneinnahmen.

Eine Rücklagenentnahme in Höhe von 755.100,00 € zum Ausgleich des Haushaltes 2017 war veranschlagt.

Hebesätze für Realsteuern

	2017	2016	unverändert seit
Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftl. Grundstücke)	260 v. H.	(260 v. H.)	2003
Grundsteuer B (für die nicht landwirtschaftl. Grundstücke)	350 v. H.	(350 v. H.)	2003
Gewerbesteuer	330 v. H.	(330 v. H.)	1972

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes, in dem die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stadt veranschlagt sind, steigerte sich gegenüber dem Haushaltsjahr 2016 um rd. 1,8 Mio. € oder 1,3 %. Gründe für den Anstieg waren insbesondere die höheren Steuereinnahmen (Gewerbesteuer + 1,5 Mio. €, Einkommensteueranteil + 0,5 Mio. €). Bei den veranschlagten Personalkosten war eine Steigerung von rd. 2,31 % zu verzeichnen.

Das Volumen des Vermögenshaushaltes stieg um rd. 14,8 % (3,4 Mio. €) gegenüber 2016. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt sank um rd. 683.000,00 € (./. 6,3 %). Im Jahr 2017 wurde erstmalig eine städtische Beteiligung an Investitionen des Klinikums veranschlagt (2 Mio. €).

Die Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Regierung von Schwaben erfolgte mit Schreiben vom 08.09.2017.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes wurde ein moderater Wirtschaftsaufschwung im Jahre 2017 erwartet. So sagten die Ökonomen einen Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in der Größenordnung von 1,4 % voraus. Für 2017 gingen die Ökonomen in ihrer Prognose davon aus, dass die Inflationsrate aufgrund der nicht mehr rückläufigen Ölpreise steigen wird. Darüber hinaus wurde trotz anhaltendem Beschäftigungsaufbau kein Abbau der Arbeitslosigkeit für 2017 angenommen, weil die Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt langwierig ist. Für die öffentlichen Haushalte in Deutschland wurde für 2017 ein deutlich geringerer Überschuss als 2016 erwartet.

Die Entwicklung der kommunalen Haushalte wird neben den gesamtstaatlichen Einflüssen auch vom jeweiligen kommunalen Finanzausgleich bestimmt.

Bezüglich des Zustandekommens gilt Art. 23 FAG, in dem das sogenannte Spitzengespräch des Finanzministers und des Innenministers mit den kommunalen Spitzenverbänden über den Entwurf des kommunalen Finanzausgleichs verankert ist. Das Spitzengespräch über den Finanzausgleich 2017 fand am 06.07.2016 statt. Ein wesentliches Ergebnis war u.a. eine komplette Übernahme der Jugendhilfekosten für alle unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres seitens der Bezirke, sowie eine Teilübernahme der Jugendhilfekosten für volljährige Flüchtlinge seitens des Freistaates in den Jahren 2017 und 2018.

Zum 01.01.2017 trat eine Reihe von Gesetzesänderungen in Kraft, die auch Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt hatte. So stieg der gesetzliche Mindestlohn zum 01.01.2017, nämlich um 0,34 € von 8,50 € auf 8,84 € je Stunde. Die Hartz IV-Sätze (Arbeitslosengeld II) stiegen für Kinder von 270,00 € auf 291,00 €, für Jugendliche von 306,00 € auf 311,00 € und für Erwachsene von 404,00 € auf 409,00 €. Darüber hinaus stieg die EEG-Umlage zur Förderung der erneuerbaren Energien von 6,354 Cent auf 6,88 Cent je Kilowattstunde.

Die Personalkosten, die den größten Anteil an den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes darstellen, erhöhten sich, wie bereits erwähnt, im Haushalt 2017 um 2,31 %. Zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung war zu berücksichtigen, dass eine Anhebung um 2,35 % ab 01.02.2017 für die tariflich Beschäftigten bereits vereinbart wurde. Bei den Beamten wurde die gleiche Steigerungsrate zugrunde gelegt. Im Übrigen ergaben sich im Jahr 2017 keine Änderungen bei den Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung und der Zusatzversorgungskasse sowie für die Umlagen zum Versorgungsverband.

Einzelheiten zu verschiedenen Positionen:

Gegenüber dem Vorjahr reduziert sich der Ansatz bei der Grundsteuer A auf 80.000,00 € (./ 4.000,00 €). Bei der Grundsteuer B stieg der Haushaltsansatz auf 6,5 Mio. € (+ 100.000,00 €).

Das Gewerbesteueraufkommen wurde mit 31,5 Mio. € veranschlagt. Im Haushalt 2016 konnten nur 30 Mio. € veranschlagt werden. Ursächlich für die Steigerung des Haushaltsansatzes war, dass sich im Verlauf des Jahres 2016 die Gewerbesteuererinnahmen positiver als erwartet entwickelten.

Eine deutliche Erhöhung des Ansatzes von 3,3 Mio. € auf 4 Mio. € für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer resultierte insbesondere daraus, dass der Bund über den Umsatzsteueranteil einen Ausgleich sozialer Belastungen (Bundesteilhabegesetz) gewährt.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer war im Haushalt 2017 mit 20,5 Mio. € gegenüber 20 Mio. € im Jahr 2016 veranschlagt worden. Die Erhöhung war deshalb möglich, weil die Einnahmen aus dem Einkommensteueranteil aufgrund der Lohnzuwächse weiter angestiegen sind. Im Jahr 2017 wird eine moderate Erhöhung der Einnahmen erwartet. Der Haushaltsansatz wird voraussichtlich erreicht.

Die Hundesteuer beträgt seit 01.01.2002 55,00 €. Der Haushaltsansatz wird voraussichtlich geringfügig überschritten werden. Im Jahr 2017 wurde eine Anpassung der Hundesteuer beschlossen, die zum 01.01.2018 in Kraft tritt (Erhöhung von 55,00 € auf 66,00 € je Hund und Jahr).

Die Steuerkraft der Stadt Memmingen im Jahr 2015 als Basis für die Ermittlung der Schlüsselzuweisungen 2017 stieg gegenüber dem Vorjahr (+ 10,9 %). Da jedoch gleichzeitig das Volumen der Schlüsselmasse um 4,1 % anstieg, halten sich die Mindereinnahmen in Grenzen. Dies hatte zur Folge, dass Memmingen im Jahr 2017 eine geringere Schlüsselzuweisung in Höhe von 6,44 Mio. € gegenüber 7,31 Mio. € im Vorjahr erhielt.

Der Umlagesatz für die Bezirksumlage wurde um 0,5 % geringer und damit auf 22,4 % vom Schwäbischen Bezirkstag festgesetzt. Eine stärkere Entlastung war trotz der um 4,4 % angestiegenen Umlagekraft nicht möglich, weil die Kostenbelastung durch die sog. unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge nach wie vor sehr hoch ist.

Der Stadtrat hat eine Anpassung der Elternbeiträge für die Kindertageseinrichtungen zum 01.09.2017 beschlossen. Darüber hinaus wurde im Jahr 2017 eine Anpassung der Friedhofsgebühren beschlossen, die zum 01.01.2018 in Kraft tritt. Ferner wurde im Jahr 2017 die Abfallgebührensatzung neu erlassen, die ebenfalls zum 01.01.2018 in Kraft tritt.

Die Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten im Überblick:

	Anteil 2017 In T€	Anteil 2016 in T€	Veränderung in %
- Realsteuern	38.080,0	36.484,0	+ 4,37
- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	4.000,0	3.300,0	+ 21,21
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	20.500,0	20.000,0	+ 2,50
- sonstige Steuern bzw. Zuweisungen aus Steuern (Hunde-, Grunderwerbsteuer)	1.375,0	1.270,0	+ 8,27
- Gebühren für städtische Einrichtungen	21.437,4	21.427,9	+ 0,04
- Personalausgaben	44.740,8	43.730,3	+ 2,31
- Unterhalt des unbeweglichen Vermögens (Grundbesitz)	10.183,5	9.738,4	+ 4,57
- Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	23.366,5	22.901,0	+ 2,03
- Umlagen (Gewerbesteuerumlage, Bezirksumlage)	19.061,0	17.210,0	+ 10,76
- Allgemeine Zuführung zum Vermögenshaushalt	10.110,2	10.792,9	./ 6,30
- Leistungen der Sozialhilfe u. Ä.	7.643,4	9.967,3	./ 23,32
- Grundsicherung für Erwerbstätige (SGB II)	3.410,0	2.915,0	+ 16,98
- Zinsausgaben	932,4	960,0	./ 2,88

Die freie Finanzspanne ermöglichte u. a. die Finanzierung folgender Investitionen:

- Neubau Feuerwache Amendingen	1.200.000,00 €
- Neubau Mittagsbetreuung Amendingen	600.000,00 €
- Innensanierung Bernhard-Strigel-Gymnasium	2.800.000,00 €
- Ausweichquartier für Bernhard-Strigel-Gymnasium	400.000,00 €
- Umbau und Erweiterung Galm-Kindergarten	410.000,00 €
- Teilsanierung Eishalle (Bande, LED-Beleuchtung)	345.000,00 €
- Statische Sanierung Turnhalle Bismarckschule	344.000,00 €
- Neubau Betriebsgebäude Ostplatz	250.000,00 €
- Sanierung Hallenbad (Planung)	300.000,00 €
- Sanierung Zehntstadel	1.300.000,00 €
- Stadtsanierung	500.000,00 €
- Allgemeiner Straßenbau (Fertigstellung Erschließungsanlagen)	3.485.000,00 €
- Allgemeine Kanalbauten	645.000,00 €
- Abwasseranlage Dickenreishausen	2.500.000,00 €
- Breitbandausbau	550.000,00 €
- Sanierung Stadtmauer	1.000.000,00 €

Die Verschuldung der Stadt Memmingen (ohne Klinikum und Stadtwerke) lag zum 31.12.2016 bei

31.12.2016	je Einwohner	31.12.2015	je Einwohner
- € -	- € -	- € -	- € -
27.212.956,00	633,00	28.254.300,00	663,00

Zum Vergleich betrug die durchschnittliche Verschuldung der bayerischen kreisfreien Städte unter 50.000 Einwohner am 31.12.2015 1.392,00 €/Einwohner (ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen) und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (1.464,00 €).

Die Vorgaben des Haushaltes 2017 wurden im Wesentlichen eingehalten, so dass auf den Erlass eines Nachtragshaushaltes verzichtet werden konnte. Verschiedentlich anfallende Mehrausgaben wurden als über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben genehmigt und durch die Inanspruchnahme der allgemeinen Deckungsreserve bzw. Mehreinnahmen oder Minderausgaben gedeckt. Unter anderem handelt es sich um die außerplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Beschaffung einer Drohne für den Ortsverband THW Memmingen, sowie für die Beschaffung eines Eisrettungsgerätes für das Amt Brand- und Katastrophenschutz. Darüber hinaus wurden überplanmäßige Haushaltsmittel für die Beschaffung von Möblierung für den Aufenthaltsraum der Technikerschule bereitgestellt.

Zuweisungen und Steuern gingen 2017 im Wesentlichen pünktlich ein, so dass die Stadt ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen konnte. Insbesondere konnte die Aufnahme von Kassenkrediten durch rechtzeitige Disposition der Betriebsmittel vermieden werden.

Resümierend kann festgehalten werden, dass sich die Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2017 günstiger als erwartet entwickelt haben.

Die Ökonomen gehen in ihrer Prognose für das kommende Jahr davon aus, dass der globale Aufschwung sich fortsetzt, wenngleich der Zuwachs der Weltproduktion allmählich geringer wird. Den Experten zufolge hat der Aufschwung der deutschen Wirtschaft an Stärke und Breite gewonnen. Für das Jahr 2018 rechnen die fünf Wirtschaftsweisen in ihrem Herbstgutachten damit, dass das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 2,0 % steigen wird. Für eine Fortsetzung des Aufschwungs sprechen die hohen Auftragsbestände in der Bauwirtschaft und der anhaltende Beschäftigungsaufbau, so die Experten. Aus Sicht der Institute wird die Inflationsrate im Jahr 2018 aufgrund der nicht mehr rückläufigen Ölpreise deutlich steigen und die Arbeitslosigkeit wird weiterhin in geringerem Maße zurückgehen. Die Arbeitslosenquote werde 5,5 % betragen so die Wirtschaftsweisen. Darüber hinaus wird der Überschuss für die öffentlichen Haushalte im kommenden Jahr laut Prognose der Ökonomen weiter steigen.

Die Risiken für die Prognose sind nach wie vor die Wirkungen der nun bereits über einen sehr langen

Zeitraum expansiv ausgerichteten Geldpolitik. Den Ökonomen zufolge sind im Bereich der deutschen Sozialversicherungen angesichts der anstehenden demographischen Herausforderungen Korrekturen angezeigt. Daher werden Maßnahmen wie die Einführung der sogenannten Flexirente als Hinzuverdienstmöglichkeit für Rentner von den Ökonomen begrüßt. Eine erfolgreiche Integrationspolitik sowie eine an den Arbeitsmarkterfordernissen orientierte Zuwanderungspolitik wird eine entscheidende Rolle bei der Milderung der Folgen des demografischen Wandels spielen, so die Wirtschaftsweisen.

Wie im Vorjahr werden entsprechend der bestehenden Prioritäten auch im Jahr 2018 Sanierungen an verschiedenen baulichen Anlagen der Stadt Memmingen durchzuführen sein, für die erhebliche Haushaltsmittel einzuplanen sind. Insofern wird es dringend notwendig bleiben, im konsumtiven Bereich Ausgabenzurückhaltung zu üben. Bei den kostenrechnenden Einrichtungen (Kanal, Müllabfuhr) wird weiterhin auf eine Kostendeckung zu achten sein.

Steueramt

Die Einnahmen aus der **Gewerbsteuer** 2017 betragen insgesamt 41,22 Mio. € (33,50 Mio. €). Der Hebesatz der Gewerbsteuer war auch 2017 mit 330 v.H. festgesetzt, er gilt im Übrigen seit 1972. Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2017 rd. 1.150 Gewerbebetriebe zur Gewerbsteuer herangezogen; dies sind etwa 30 % aller angemeldeten Betriebe.

Die Einnahmen aus der **Grundsteuer** betragen 2017 rd. 6,5 Mio. €, davon entfielen auf die Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke) rd. 0,08 Mio. € und auf die Grundsteuer B (sonstige Grundstücke) rd. 6,4 Mio. €. Die Einnahmen sind in etwa gleich geblieben. Die Grundsteuerhebesätze betragen seit 01.01.2003 bei der Grundsteuer A 260 v.H. und bei Grundsteuer B 350 v.H. Grundsteuer wird für ca. 16.000 Objekte berechnet.

An **Müllgebühren** wurden 2017 rd. 3,26 Mio. € etwa in gleicher Höhe wie 2016 vereinnahmt. Es waren im vergangenen Jahr 11.548 Restmüllgefäße vorhanden.

Die **Kanalgebühren** sind ab 01.01.2016 auf 2,28 € (2,90 €) pro cbm Frischwasserbezug ermäßigt worden. 2017 wurden 8,2 Mio. (8,8 Mio. €) an Kanalgebühren vereinnahmt.

Die **Hundesteuer** beträgt seit 2002 für jeden Hund 55,00 €. Der Hundbestand beläuft sich auf ca. 1.300 Hunde. Die Einnahmen aus der Hundesteuer mit ca. 75.000,00 € sind gleich geblieben.

Die Einnahmen aus den Sondernutzungsgebühren beliefen sich im Kalenderjahr 2017 auf 105.000,00 € (120.000,00 €). Sondernutzungsgebühren (ca. 300 Fälle) werden verlangt, wenn der städt. Grund und Boden über den Gemeingebrauch hinaus benutzt wird, z.B. für das Aufstellen von Warenständern, Tischen u. Stühlen usw.

Stadtkasse

Die Stadtkasse wickelt den Zahlungsverkehr sowie sonstige Kassenaufgaben mit dem Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesenverfahren (HKR-Verfahren) „newsystem kommunal“ ab und setzt dabei im electronic-banking-Bereich für alle Konten das Sparkassenprodukt „SFirm“ ein.

Auch im Berichtsjahr schulte die Stadtkasse erneut Mitarbeiter anderer Fachämter, die bislang mit „newsystem“ nicht befasst waren, aber nach einem Stellenwechsel Buchhaltungsaufgaben zu erledigen hatten, im Umgang mit dem HKR-Verfahren.

Der von der Stadtkasse abzuwickelnde Zahlungsverkehr umfasst bare und unbare Zahlungen.

Hinsichtlich des unbaren Zahlungsverkehrs ist zu bemerken, dass von der Stadtkasse selbst mittels newsystem insg. 1.233 (1.213) sog. DTAUS-Dateien mit insg. 205.612 (202.450) einzelnen Datensätzen erstellt und gebucht wurden. Diese verteilten sich wie folgt auf Gutschriften (Ausgaben durch Überweisungen) und Lastschriften (Einnahmen durch Abbuchungen):

Art	Anzahl		Gesamthöhe in Mio. €
	Dateien	Datensätze	
Gutschrift	673 (643)	48.071 (46.607)	70,6 (72,6)
Lastschrift	560 (570)	157.541 (155.843)	53,7 (45,4)

In dieser Aufstellung zahlen- und wertmäßig nicht enthalten sind die

- von der Stadtkasse per SFirm erstellten DTAUS-Dateien,
- von den einzelnen Fachämtern mittels eigener Software erstellten DTAUS-Dateien z.B. für

Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe und nach dem Bildungs- und Teilhabepaket, Überweisungen von Gehältern, Sozialversicherungsbeiträgen und Lohnsteuer, Abbuchungen von Beiträgen für die Sing- und Musikschule, die Teilnahme an der Mittagsverpflegung sowie von Kursgebühren der Volkshochschule

- Geldeingänge durch Einzahlungen auf die städtischen Konten sowie
- Geldausgänge durch Abbuchungen von den städtischen Konten.

Die Abwicklung des baren Zahlungsverkehrs umfasst auch den Verkauf von

- Müllsäcken
- Eintrittskarten für das Hallen- und Freibad
- Duschkünzen für die Duschen in der Obdachlosenunterkunft im Erlenweg.

Damit verbunden ist die Verwaltung der jeweiligen Bestände.

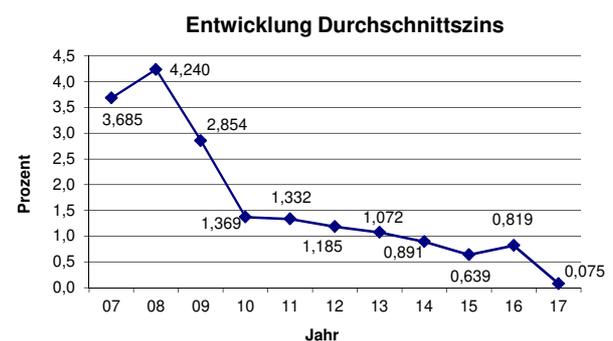
Gegenüber den Vorjahren unverändert kam die Stadtkasse auch in 2017 wieder allen Zahlungsverpflichtungen rechtzeitig nach.

Ausreichende Liquiditätsreserven waren jederzeit vorhanden, Kassenkredite wurden nicht beansprucht.

Die Situation bei der zinsbringenden Anlage kurzfristig nicht benötigter Kassenmittel ist weiterhin negativ. 2017 verschlechterten sich die Erträge aus Zinseinnahmen erneut. Einerseits wurden von den Banken für täglich verfügbare Mittel und kurzfristige Anlagen mit seltenen Ausnahmen keine Zinsen mehr gezahlt. Andererseits führten die Kreditinstitute im Laufe des Jahres wie angekündigt fast ausnahmslos Verwahrentgelte (= Negativzinsen) ein.

Dank der vereinbarten Zinsstaffel bei längerfristigen Festgeldanlagen aus Vorjahren und geschickter Anlagestrategie wurden in 2017 dennoch Zinserträge erzielt sowie Verwahrentgelte äußerst gering gehalten.

In der Gesamtschau sanken die Zinssätze 2017 gegenüber dem Vorjahr um 0,74 %-Punkte, was einem Minus von 9,16 % entspricht, und erreichten damit den niedrigsten Wert seit 2007. Die Entwicklung des Durchschnittszinses ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt:



In die Berechnung des Durchschnittszinses fließen die Zinsen für Guthaben auf Geldmarktkonten und für im Berichtsjahr fällige Festgeldanlagen ein.

Im Bereich des Mahnwesens (ohne Ordnungswidrigkeitenrecht) erhielten säumige Zahler in 5.902 (6.195) Fällen eine einzige Zahlungsaufforderung; die Gesamtsumme der angemahnten Hauptforderungen belief sich auf rd. 3,0 Mio. € (2,5)

Die Mahnungen verfehlten ihre Wirkung nicht. Denn nur in 1.329 (1.375) Fällen musste anschließend eine Entscheidung über die Einleitung von Zwangsmaßnahmen getroffen werden, um die noch ausstehenden Hauptforderungen von rd. 0,59 Mio. € (0,85) beizutreiben.

Die Zahl der Zwangsvollstreckungen bewegt sich nach wie vor auf unverändert hohem Niveau. Dass auch lange zurückliegende Vollstreckungsfälle zu Zahlungseingängen führen, zeigt das Beispiel einer Pfändung aus dem Jahr 1993. Der Schuldner meldete im Jahr 2011 Insolvenz an, das Verfahren wurde in 2017 abgeschlossen. Auf Grund der durch die Pfändung noch bestehenden und nicht verjährten Forderung, die im Insolvenzverfahren angemeldet worden war, erfolgte im Berichtsjahr eine Quotenausschüttung von immerhin 9,47 % der Insolvenzmasse.

In 2017 wurden in 42 (41) neuen Insolvenzverfahren Forderungen zur Insolvenztabelle angemeldet. Nicht erfasst ist die Zahl der Forderungsaufstellungen im außergerichtlichen Schuldenbereinigungsverfahren.

Im Bereich des Ordnungswidrigkeitenrechts betrug die Gesamtzahl der im Berichtsjahr von der Stadtkasse zu bearbeitenden Bußgeldfälle 7.059. Um säumige Bußgeldschuldner zur Zahlung zu veranlassen, ergreift die Stadtkasse nach der Mahnung verschiedene Maßnahmen. Ein probates Mittel ist der Antrag auf Erzwingungshaft. Bei heranwachsenden Jugendlichen wird in der Regel eine Arbeitsauflage ausgesprochen. Aufgeteilt auf Verkehrs- und sonstige Ordnungswidrigkeiten (OWi) ergibt sich zahlenmäßig folgendes Bild:

	Vekehrs- OWi	sonstige	insg.
Bußgeldfälle	6.119	795	6.914
(2016)	(6.567)	(492)	(7.059)
Mahnungen	2.075	174	2.249
(2016)	(2.147)	(151)	(2.493)
Haftanträge	1.424	113	1.537
(2016)	(1.534)	(67)	(1.607)
Arbeitsauflage	0	13	13
(2016)	(0)	(37)	(31)

Im Jahr 2017 unterstanden insgesamt 128 (127) Zahlstellen (davon 49 [49] mit und 79 [78] ohne Wechselgeldvorschuss) der fachlichen Aufsicht durch die Stadtkasse; davon entfielen 16 Zahlstellen auf Kindertagesstätten und 21 Zahlstellen auf Schulen.

Ferner verfügten 27 (27) Ämter bzw. Dienststellen über einen Handvorschuss zur Bestreitung geringfügiger Barausgaben.

Liegenschaftsamt

Grundstücksverkehr

a) Gewerbeflächen

Im Jahr 2017 wurden drei Gewerbegrundstücke mit insges. 13.447 m² verkauft.

Drei Erbbaurechte mit einer Gesamtfläche von 6.341 m² wurden bestellt.

Ein Erbbaurechtsvertrag wurde verlängert, in einem Fall wurde das Erbbaurechtsgrundstück mit einer Größe von 1.542 m² an den Erbbauberechtigten verkauft.

b) Wohnbauflächen

Im Baugebiet Steinheimer Stadtweg West wurden 10 Bauplätze verkauft, im Baugebiet Dobelhalde 14.

Ferner wurden 26 Nachträge zu bestehenden Erbbaurechtsverträgen abgeschlossen.

c) Bebaute Grundstücke

Ein sanierungsbedürftiges Wohnhaus konnte an eine ansässige Wohnungsbaugenossenschaft verkauft werden.

Ein abbruchreifes Gebäude in Kempton wurde gegen eine neu renovierte Eigentumswohnung im Memminger Westen getauscht.

d) Land- und forstwirtschaftliche Grundstücke

Die Stadt Memmingen konnte landwirtschaftliche Grundstücke in den Gemarkungen Buxach (5.860 m²) und Steinheim (22.445 m²) erwerben.

Die erforderlichen Ausgleichsflächen für das Bauvorhaben IKEA von insges. ca. sieben ha in den Gemarkungen Steinheim, Heimertingen, Ungerhausen und Günz wurden unentgeltlich an die Stadt Memmingen übertragen.

e) Grunderwerb für öffentliche Nutzungen
 Im Stadtgebiet und in den Ortsteilen konnten 10 Straßengrundabtretungen beurkundet werden.

In der Gemarkung Dickenreishausen konnte durch eine Dienstbarkeit die Umsetzung des Generalentwässerungsplans fortgeführt werden.

Drei Abwassermessstationen in den Gemeinden Heimertingen und Memmingerberg wurden durch Dienstbarkeiten im Bestand gesichert.

Am Allgäu-Airport erwarb die Stadt Memmingen zusammen mit dem Landkreis Unterallgäu Verkehrsflächen und Erschließungsanlagen mit einer Größe von insges. 8.691 m².

Wohnungsbauförderung

Im Jahre 2017 hat die Stadt Memmingen als Bewilligungsstelle für den eigen genutzten Wohnungsbau im Rahmen der öffentlichen Förderung folgende Förderungsanträge bewilligt:

a) Staatliches Baudarlehen (Landesmittel/Tilgungsdarlehen) (Vorjahr)	2 (0)	45.000,00 € (-,-- €)
b) Bayerisches Zinsverbilligungsprogramm Darlehen zur Schaffung von Eigenwohnraum und zum Erwerb vorhandenen Wohnraumes (Vorjahr)	4 (2)	417.000,00 € (171.300,00 €)
c) Zuschuss für Haushalte mit Kindern (Vorjahr)	2 (0)	12.500,00 € (-,-- €)
d) Anpassung von Wohnraum an die Belange von Menschen mit Behinderung - Zuschuss (Vorjahr)	1 (4)	5.000,00 € (35.100,00 €)

Mieter (einkommensorientierte Förderung-EOF):

Es wurden im Silberweg 3/3a erstmalig 21 Wohnungen im Rahmen einer einkommensorientierten Förderung (EOF) erstellt. Im Berichtszeitraum 2017 wurden insgesamt 25 Anträge auf einkommensorientierte Förderung bearbeitet. Es wurden insgesamt 44.315,00 € an Fördermitteln an die Mieter ausbezahlt.

Wohnungswesen und Wohngeld

Wohnungsnachweisstelle

Im Jahr 2017 wurden 28 (52) Wohnberechtigungsscheine an Wohnungssuchende ausgestellt. Zusätzlich wurden fünf (8) sog. allgemeine Wohnberechtigungsscheine an berechtigte Mieter ausgestellt. Die örtlichen Baugenossenschaften waren dadurch in der Lage 33 (61) geförderte Wohnungen zu vergeben.

Anträge auf Freistellung einer öffentlich geförderter Wohnung von den Bindungen des Art. 3 BayWoBindG wurden von den örtlichen Baugenossenschaften nicht gestellt (0).

Die Zahl der bei der Stadt Memmingen gemeldeten Wohnungssuchenden für günstige Sozialwoh-

nungen bzw. städtische Wohnungen beläuft sich derzeit auf:

161	(110)	Bewerber für 1-Zimmer-Wohnungen
188	(170)	Bewerber für 2-Zimmer-Wohnungen
162	(134)	Bewerber für 3-Zimmer-Wohnungen
61	(66)	Bewerber für 4-Zimmer-Wohnungen
18	(6)	Bewerber für 5-6 Zimmer-Wohnungen
590	(486)	Bewerber insgesamt

In der Tabelle (Bewerber am Stichtag 01.01.2018) sind auch die für die städtischen freifinanzierten Wohnungen erfassten Bewerber enthalten.

Wohngeld

Im Berichtszeitraum 2017 wurden 773 (988) Wohngeldanträge bearbeitet.

Bewilligungen:

Mietzuschuss	504	(752)
Lastenzuschuss	11	(22)

Ablehnungen:

Mietzuschuss	119	(105)
Lastenzuschuss	4	(1)

sonstige Bescheide:

Miet- und Lastenzuschuss	135	(108)
--------------------------	-----	-------

An Wohngeldern wurde ausgezahlt:

Mietzuschuss	458.621,00 €
	(498.707,00 €)
Lastenzuschuss	27.609,00 €
	(26.666,00 €)

Es wurde kein (3) Widerspruch gegen Wohngeldentscheidungen eingelegt.

Es wurden keine (2) Strafanzeigen und vier (6) Anzeigen nach dem OWiG gestellt.

Kurzberechnungen
im Rahmen der Beratung: 1620 (1811)

Städtische und stiftungseigene Wohnungen

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der verwalteten Mieteinheiten mit den entsprechenden Bruttomieteinnahmen:

Gebäudeeigentümer	Wohn- einheiten	gewerb- liche Einheiten	Garagen- TG-Plätze	Mietein- nahmen 2016	Mietein- nahmen 2017
Stadt (mit Obdachlosenunterkünften)	943 (971)	41 (41)	321 (321)	3.551.112 €	3.586.111 €
Sanierungsobjekte		1 (1)		4.957 €	4.736 €
Unterhospitalstiftung mit Stellplätzen/Garagen	38 (38)	0 (0)	79 (79)	270.386 €	267.806 €
Dreikönigskapellenstiftung	7 (7)	1 (0)	3 (3)	262.721 €	433.634 €
Lorenz-Steffel'sche Stiftung	9 (9)	0 (0)	0 (0)	41.148 €	46.615 €
Rittmayer-Stiftung	6 (0)	11 (0)			209.056 €
Summe:	1003 (1025)	54 (42)	403 (403)	4.130.324 €	4.547.958 €

Räume in historischen Gebäuden (Stadttürme und -tore) werden, soweit dies baulich möglich ist, von Vereinen belegt.

Abgänge Gebäudebestand mit Wohn- und Gewerbeeinheiten:

Friedhofweg 11, Rübezahlplatz 6 - 9,
Füssener Str. 78 (Kempten)

Zugänge Gebäudebestand:

Wagnerstr. 30 (1 Wohnung), Asylbewerberheim
Kühlhausstr. 5 (seit 2015)

Größere Baumaßnahmen:**Im Kalker Feld 9 - 11**

neuer Fassadenanstrich und Dachbodendämmung und neue Balkone

Rheineckstr. 5 - 11

Dachbodendämmung

Obere Str. 54

Außenfassade und Dachdämmung

Neun (11) vollständige Wohnungsrenovierungen (Ausstattung mit neuer Zentralheizung, Sanitär, Elektro, Böden, Türen und Wänden) wurden durchgeführt. Die Renovierungsaufwendungen betragen durchschnittlich 30.000,00 € pro Wohnung; Kostenaufwand 2017 somit rd. 270.000,00 €. Da der Wohnungsbestand teilweise über 50 Jahre alt ist, wird gekündigter Altwohnungsbestand vollständig renoviert, damit weiterhin attraktive Wohnungen dem Wohnungsmarkt angeboten werden können.

Die restlichen Ausgaben entfielen auf allgemein anfallende Instandsetzungen im Sanitär-, Heizungs-, Elektro- und Energiesparbereich, Erneuerung von Bodenbelägen und Aufwendungen für Kleinreparaturen, sowie Behebung von Brand- und Wasserschäden.

Die drei im Liegenschaftsamt beschäftigten Hausmeister (ein Elektro-, ein Sanitärinstallateur, ein Maler) erledigen kleinere Beanstandungen in Eigenregie (die Mieter werden angemessen an den Kosten beteiligt) und überprüfen vor Ort weiter zu veranlassende Maßnahmen. Dadurch lassen sich hohe Kosten, die bei der Ausführung durch externe Handwerksfirmen anfallen würden, vermeiden.

Während des Jahres 2017 waren 135 (173) Mieterbewegungen zu verzeichnen, davon 72 (87) Beendigungen von Mietverhältnissen und 63 (86) Begründungen eines Mietverhältnisses.

Zu zwei laufenden Räumungsklagen in Mietstreitigkeiten aus 2016 kamen sieben neue Verfahren hinzu, so dass neun Räumungsklagen zu bearbeiten waren. In 2017 wurden davon drei (10) Verfahren beendet so dass sich sechs Gerichtsverfahren auch in 2018 fortsetzen. In zwei (1) Verfahren wurde das Mietverhältnis mit einer zwangsweisen Räumung beendet. Durch kulantem Verhalten als Vermieter gegenüber säumigen Mieterinnen und Mietern konnten viele Gerichtsverfahren oder fristlose Kündigungen durch Ratenzahlungsvereinbarungen abgewendet werden.

Obdachlosenunterkünfte

Erlenweg, Mozartstraße, und Stifterstraße

Die Obdachlosenunterkunft Erlenweg 10 hält 74 Wohneinheiten bereit. 15 Unterkünfte im Ostanbau sind aufgrund mangelhafter Bausubstanz unbewohnbar. Zum Jahresende wurden 52 (56) Wohnungen belegt.

Für den Bauunterhalt der Obdachlosenunterkünfte wurden 74.507,00 € (40.117,00 €) aufgewendet. Aufgrund eines massiven Wasserschadens mussten 59.000,00 € investiert werden. Die restlichen Mittel wurden für den Bauunterhalt und Renovierungsarbeiten der Unterkünfte verwendet.

Für die Unterbringung von obdachlosen Männern steht der Erlenweg 10 zur Verfügung. Familien werden in die Obdachlosenunterkünfte in der Mozartstraße 7, 9 und 11 eingewiesen. Insgesamt war in 33 (39) Fällen von Obdachlosigkeit eine Einweisung vorzunehmen. In 28 (40) Fällen konnte die Einweisung wieder aufgehoben und somit die Obdachlosigkeit wieder beendet werden, weil die betroffenen Personen wieder eine Unterkunft gefunden haben. Vier (4) Personen mussten aus einer Obdachlosenunterkunft in eine andere umgesetzt werden.

In 2017 wurde die Stadt Memmingen als Obdachlosenbehörde über 21 (18) Zwangsräumungen von Wohnungen informiert. In sechs (4) Fällen musste die Stadt Memmingen Unterkünfte zur Vermeidung von Obdachlosigkeit zur Verfügung stellen.

Versicherungen-Schadenfälle

Im Liegenschaftsamt als zuständiger Stelle für die Versicherungen der Stadt Memmingen wurden in 2017 insgesamt 102 (100) Schadenfälle bearbeitet.

Verpachtungen

Für die städtischen landwirtschaftlichen Grundstücke waren sieben (8) Pachtverträge und für die landwirtschaftlichen Grundstücke der Stiftungen kein (0) Pachtvertrag zu ergänzen bzw. abzuschließen.

Im Bereich der sonstigen Verpachtungen, gewerblichen Vermietungen, Gestattungen (z. B. als Lagerplatz, Werbeflächen, Gastronomie, Garagen, Gartenbereich etc.) wurden für die städtischen Grundstücke zehn (12) und für die Stiftungsgrundstücke keine (0) Vertragsänderungen (Vertragsabschlüsse, Vertragsnachträge oder Beendigungen) abgeschlossen.

Jagd- und Fischereiverpachtungen

Im Jahr 2017 wurden keine (0) neuen Jagd- oder Fischereiverpachtungen vorgenommen. Für Jagdverpachtungen ist künftig das städt. Forstamt zuständig.

Schrebergärten

Bei der alljährlich gemeinsam mit dem Gartenreferenten durchgeführten Gartenbegehung wurde ein sehr guter bis guter Pflegezustand der Schrebergärten festgestellt.

Im Jahr 2017 wechselten bei 11 (27) städtischen Schrebergärten die Pächter.

Zum Jahresende 2017 waren bei der Stadt Memmingen noch 86 (83) Schrebergartenbewerber gemeldet.

Städtische Industriegleise

Für die Abrechnung der Industriegleisgebühren lag nachstehender Waggonverkehr (Zu- und Abführungen) zugrunde:

Anschlussgruppe II (Südgleis): 1.983 (1.546)
 Hauptnutzer ist die Firma Kutter GmbH & Co. KG Schrott- und Metallhandel, die ein Aufkommen von 1.205 (999) Waggonen, und die Fa. Braun Metallhandel, die ein Aufkommen von 778 (547) Waggonen hat.

Satzungsgemäße Bauunterhaltspflichten der Stiftungen für Kirchen und Pfarrhäuser

Die Unterhospitalstiftung ist satzungsgemäß u.a. zum Bauunterhalt von Kirche und Pfarrhaus in Frickenhausen verpflichtet. Für statische Untersuchungen der Friedhofsmauer fielen Kosten von 2.746,00 € an. Für die Erneuerung der Garage des Pfarrhauses Frickenhausen entstanden Kosten von 7.307,00 €.

Grundstücksverwaltung

Die Aktualisierung des Grundstücksbestandes ergab folgenden Flächenbestand:

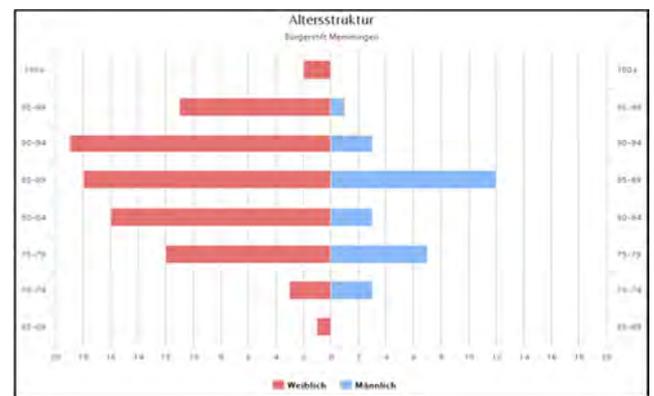
Grundstückseigentümer	Stand/ha 31.12.2016	Stand/ha 31.12.2017
Stadt Memmingen (inkl. Stadtwerke)	1.525,5187	1.529,1696
Unterhospitalstiftung Memmingen	516,3351	516,3351
Großspendpflege	0,9213	0,9213
Dreikönigskapellenstiftung Memmingen	276,8429	276,8429
Lorenz-Steffel'sche Waisenhausstiftung	0,7558	0,7558
Haußmann'sche Stiftung	1,3053	1,3053
Vöhlin'sche Stiftung	0,2396	0,2396
Dr.-Müller-Jürgens Stiftung	0,1296	0,1296
Geschwister Rittmayer Stiftung	1,5246	1,5246
Gesamtfläche	2.323,5729	2.327,2238

Bürgerstift

Die Nachfrage nach Wohnplätzen ist wie in den Vorjahren rege. Für die Ein-Zimmer-Appartements ergaben sich wieder Wartezeiten. Die Nachfrage nach Pflegebetten in Doppelzimmern war erheb-

lich geringer, so dass hier Interessenten zeitnah aufgenommen werden konnten; mit dem Kurzzeitpflegeangebot konnte die Belegungsquote bei den Doppelzimmern optimiert werden. Das Bürgerstift unterhält hierfür einen engen und sehr kooperativen Kontakt zu den Überleitungspflegestellen der umliegenden Kliniken. Die Auslastung des Bürgerstiftes war wie in den Vorjahren sehr gut. Das Durchschnittsalter der Bewohner im vollstationären Bereich beträgt derzeit 85,8 (85,5) Jahre und im Betreuten Wohnen 85,2 (86,2) Jahre. Angeboten werden Ein-, Zwei und 2 1/2-Zimmer-Appartements und in geringem Umfang auch 2-Bett-Zimmer.

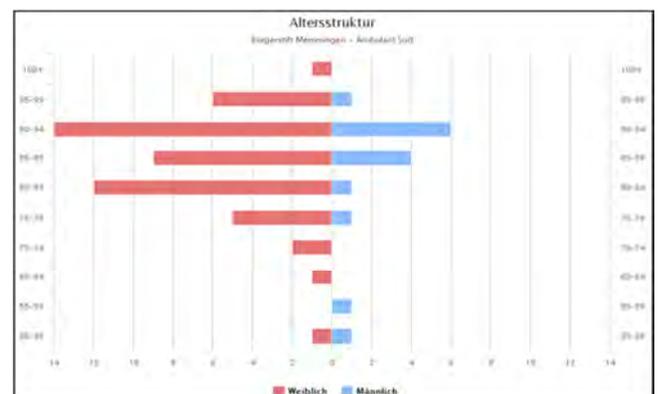
vollstationärer Bereich



Die Belegung des Bürgerstiftes im vollstationären Bereich stellt sich zum Stichtag 31.12.2017 wie folgt dar:

	Ins-gesamt	davon sind pflegebedürftige Personen in den Pflegegraden					
		R/0	I	II	III	IV	V
Frauen	89 (92)	6 (15)	1 (28)	14 (28)	24 (20)	24 (--)	20 (--)
Männer	29 (30)	5 (7)	1 (5)	2 (12)	11 (5)	7 (--)	3 (--)
Gesamt	118 (122)	11 (22)	2 (33)	16 (40)	35 (25)	31 (--)	23 (--)

ambulanter Bereich



Die Belegung im Betreuten Wohnen im Bürgerstift veränderte sich zum 31.12.2017 wie folgt:

	Insgesamt	Pflegegrad					
		R/0	I	II	III	IV	V
Frauen	46 (40)	10 (25)	8 (10)	16 (4)	2 (1)	8 (--)	2 (--)
Männer	16 (18)	6 (11)	0 (5)	4 (2)	5 (0)	1 (--)	0 (--)
Gesamt	62 (58)	16 (36)	8 (15)	20 (6)	7 (1)	9 (--)	2 (--)

Das Kurzzeitpflegeangebot nutzten 2017 insgesamt zehn (21) Senioren.

Im Jahr 2017 sind verstorben

	Frauen	Männer	Insgesamt
Vollstationär	23 (33)	13 (15)	36 (48)
Ambulant	7 (10)	3 (5)	10 (15)

Die durchschnittliche Verweildauer im Heim beträgt 28,59 (26,81) Monate.

Wieder ausgezogen sind:

Frauen	Männer	Insgesamt
7 (9)	2 (4)	9 (13)

Im vergangenen Jahr wurde im Gebäude Süd die Umwandlung von vollstationären Pflegeplätzen in Betreutes Wohnen weiterhin kontinuierlich fortgesetzt.

Als 2. Stufe der Pflegereform (PSG II und III) wurde ab 01.01.2017 der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsverfahren in der Pflege in Deutschland eingeführt. Zukünftig fließen auch kognitive und psychische Einschränkungen mit in die Begutachtung ein. Die bisherigen drei Pflegestufen wurden von fünf Pflegegraden abgelöst. Die Umsetzung der neuen rechtlichen Rahmenbedingungen bereitete einen großen Zusatzaufwand in den verschiedenen Bereichen des Bürgerstiftes.

Bereits im Jahr 2015 starteten wir das Projekt „Sinfonie in Pflege und Betreuung“ im Pflegebereich des Bürgerstiftes. Durch dieses Softwarepaket soll die Leistungserfassung in der Pflege und die Pflegedokumentation EDV-unterstützt erfolgen. Diese Einführung setzten wir in den Jahren 2016 und 2017 weiter fort und werden sie im Jahr 2018 vollständig umsetzen.

Im Laufe des Jahres 2017 wurde die vom Freistaat Bayern vorgeschriebene DIN Vorschrift für

barrierefreies Wohnen durch eine Vielzahl von Einzelbaumaßnahmen weiter umgesetzt. Hauptsächlich mussten alle Anbindungen unserer Flure an Balkone und Außenflächen schwellenfrei werden und auch die Wohnungen mit Balkonen müssen barrierefrei umgerüstet werden.

Durch eine großzügige Zuwendung aus der Machnig'schen Stiftung konnten wir unsere Saalbestuhlung erneuern und auf den wachsenden Anteil von Rollstuhlfahrern bei unseren Gästen anpassen.

Bei der jährlichen Qualitätsüberprüfung des Medizinischen Dienstes erzielte der ambulante Pflegedienst die Note 1,0 (1,9) und in der Bewohnerbefragung die Note 1,0 (1,4). Dieses überragende Ergebnis freute uns sehr und bestätigte das ambulante Pflegeteam und auch alle anderen Bereiche des Bürgerstiftes in seiner Arbeit und dem Bemühen um das Wohl der Bewohner. Der vollstationäre Bereich wurde im Jahr 2017 durch den MDK nicht überprüft.

Um dem zukünftigen Personalmangel in der Pflege entgegenzuwirken, beteiligten wir uns an der Ausbildungsmesse im Berufsbildungszentrum um den Jugendlichen die Ausbildungsberufe des Bürgerstiftes vorzustellen. Mit zehn Ausbildungsplätzen für Pflegeberufe und ein Ausbildungsplatz in der Hauswirtschaft wird versucht den zu erwartenden Personalbedarf mit eigenen Auszubildenden abzudecken.

Wie in den vergangenen Jahren wurden neben den regelmäßigen wöchentlichen Aktivitäten wie Kaffee- und Spielenachmittag, katholische und evangelische Gottesdienste, Gedächtnistraining, Seniorengymnastik, Entspannungsgymnastik – QiGong, Kraft- und Balancetraining, Garten- und Kunstgruppe, Rollatoren-Tanz-Stunde und Singkreis auch wieder eine Vielzahl von Einzelveranstaltungen wie Faschingsball, Frühlings-, Sommer- und Herbstfest, Maibaumfest, die beliebten „Terrassenhock's“ im Sommer und Weihnachtsfeiern mit den verschiedenen Bewohnergruppen und zwei Heimausflüge durchgeführt. Weiter findet im Bürgerstift Tanztee für die Senioren der Stadt Memmingen und die Bewohner des Bürgerstiftes statt. Die „Clownfrau Luise“ besucht die Wohnbereiche regelmäßig.. Unter dem Motto „Humor in der Pflege! Ein Klinikclown im Altenheim“ unterhält sie auf den Wohngruppen humorvoll, abwechslungsreich und der Saison angepasst die Bewohner.

Wir danken den zuständigen Pfarrern beider Konfessionen und den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen für ihr großes Engagement bei der Sicherstellung der Seelsorge und freuen uns, dass wir auch für den Freiwilligendienst aller Generati-

onen und den Bundesfreiwilligendienst reges Interesse feststellen können. Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unserer Bewohnervertretung danken wir für ihr wichtiges Engagement zum Wohle der Bewohner und der Personalvertretung für ihren Einsatz um die Mitarbeiterinteressen.

Stiftungen

Während des ganzen Jahres und zu Weihnachten konnten entsprechend den Stiftungszwecken an alte bedürftige Bürger, an bedürftige Familien mit Kindern und Alleinerziehende sowie sonstige bedürftige Bürger in Memmingen Zuwendungen und laufende Beihilfen gewährt werden.

Es wurde gezahlt aus der

Unterhospitalstiftung	8.552,52 €
Lorenz-Steffel'schen Stiftung	26.520,80 €
Haußmann'schen Stiftung	9.778,20 €
Honacker'schen Stiftung	900,00 €
Dr.-Müller-Jürgens-Stiftung	2.670,00 €
Finckh'schen Stiftung	600,00 €
Dreikönigskapellenstiftung	23.375,00 €
Vereinigte Stipendienstiftung	450,00 €
GESAMT	72.846,52 €

Weitere Verpflichtungen der Unterhospitalstiftung sind:

1. Die Deckung der Fehlbeträge für die Kirchenstiftungen Arlesried und Frickenhausen

Hierfür wurden im vergangenen Jahr pauschal geleistet:

für Arlesried	6.000,00 €
für Frickenhausen	10.000,00 €
GESAMT	16.000,00 €

2. Für Besoldungsrechnisse der evang. Mesnerstelle in Frickenhausen mussten 829,99 € aufgewendet werden.

In Kooperation mit der Städt. Volkshochschule und der Städt. Seniorenfachstelle unterstützte die Unterhospitalstiftung durch Zuschüsse ein umfangreiches Kursangebot an Senioren und pflegende Angehörige und ermöglichte so ermäßigte Kursgebühren für diese Kursangebote.

Durch die Dreikönigskapellenstiftung wurde zur Abdeckung des Fehlbetrags der Kirchenstiftung pauschal 12.000,00 € bezahlt.

An Rechnisverpflichtungen wurden 1.642,41 € ausbezahlt.

Ordnungsamt

Das Jahr 2017 war erneut geprägt durch überregional bedeutsame Veranstaltungen.

Besondere Highlights waren der Faschingsumzug am 14.01.2017 mit zweitägigem Festzelt am 13.01.2017 und 14.01.2017, das Konzert der Big Band der Bundeswehr auf dem Marktplatz am 28.06.2017 und die Veranstaltungen anlässlich der BR-Radltour am 03.08.2017. Aufgrund der strengeren Vorgaben bezüglich der sicherheitsrechtlichen Beurteilung von Großveranstaltungen und der allgemeinen Sicherheitslage waren insbesondere diese beiden Veranstaltungen mit einem wesentlich höheren Planungs- und Kontrollaufwand verbunden.

Im Vordergrund bei den Veranstaltungen standen auch in diesem Jahr wieder die traditionellen Heimatfeste Kinderfest und Fischertag und die sonstigen Großveranstaltungen wie „Memmingen blüht“, die „Memminger Meile“, das Straßenfest der Behindertenkontaktgruppe, das Stadtfest, das Stadteilfest Memmingen-West, das Weinfest auf dem Weinmarkt, der Altstadtflohmart und der Memminger Jahrmarkt. Erstmals fanden zwei „Street Food-Veranstaltungen“ im Mai auf dem Weinmarkt und im September im Stadtpark Neue Welt statt. Wieder durchgeführt wurde das Brückenfest in Ferthofen zusammen mit der Gemeinde Aitrach. Die einzelnen Genehmigungsverfahren waren teilweise mit einem höheren Verwaltungsaufwand und die Veranstaltungen selbst mit einem größeren Kontrollaufwand verbunden. Zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen, wie die Planung und Errichtung von Durchfahrtsperren (sog. „Nizza-Sperren“) wurden für einige Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den städtischen Fachdienststellen und der Polizei veranlasst.

In den Stadtteilen fanden ebenfalls wieder zahlreiche Veranstaltungen statt. Beispielhaft sind hier die Funkenfeuer, die Maibaumfeste, das Brunnenfest in Amendingen, die Dorffeste in Buxach-Hart, Dickenreishausen und Steinheim sowie das Weinfest in Amendingen zu benennen. Neben diesen schon zum festen Veranstaltungskalender der Stadtteile gehörenden Veranstaltungen fand in den Stadtteilen wieder eine Vielzahl von Vereinsveranstaltungen statt.

Sicherheitsrechtlich sehr anspruchsvoll war die Planung für das Regionalligaeröffnungsspiel zwischen dem FC Memmingen und dem TSV 1860 München, da die Sicherheitsplanungen mit der Polizei und dem Verein in sehr kurzer Zeit erfolgen mussten. Dank der guten Vorbereitung durch den Verein und die von den Sicherheitsbehörden

getroffenen Maßnahmen kam es bei der brisanten Partie zu keinen Vorkommnissen.

In Vorbereitung auf die neue Eishockeysaison 2017/2018 wurde zusammen mit der Polizei, dem Sportamt und der Verwaltung der Eissporthalle die Sportanlagenverordnung um den Bereich Eissporthalle erweitert und in wesentlichen Teilen angepasst.

Nicht nur Veranstaltungen standen 2017 im Vordergrund. So mussten aufgrund des Auslaufens der Übergangsregelungen des Glücksspielstaatsvertrags für alle Spielhallen im Stadtgebiet Memmingen glücksspielrechtliche Erlaubnisverfahren mit umfangreichen Prüfungen durchgeführt werden. Im Ergebnis wurden für 21 Spielhallen, die unter die Übergangsregelung fallen, glücksspielrechtliche Erlaubnisse erteilt. Für vier Spielhallen wurden die glücksspielrechtlichen Erlaubnisse abschließend abgelehnt.

Im Waffenrecht wurden zur Datenüberprüfung für das Nationale Waffenregister in einem ersten Schritt über 300 Waffenbesitzer mit mehr als 2.500 Waffen bezüglich der Daten der waffenrechtlichen Erlaubnisse und der Daten der Schusswaffen überprüft. In diesem Zuge wurden für 180 Waffenbesitzkarten Ersatzdokumente mit berichtigten Daten ausgestellt. Die Überprüfung der Daten der restlichen 150 Waffenbesitzer und rd. 1.700 Schusswaffen ist für das Jahr 2018 vorgesehen.

Neben den sicherheitsrechtlich relevanten Veranstaltungen sowie der Planung waren im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung insbesondere noch folgende Aufgaben zu bearbeiten:

	2017	2016
Allgemeine Ordnungsaufgaben		
Sicherheitsrechtliche Anordnungen und Erlaubnisse davon	146	154
- Ablehnung von Erlaubnissen	1	2
- Gewerbeuntersagungsverfahren	6	10
- Verfahren zum Widerruf von Erlaubnissen	5	3
Anzeigen von Vergnügungen	514	519
Lotterien	16	9
Versammlungen nach dem Versammlungsgesetz	11	12
Auflagenbescheide nach dem Versammlungsgesetz	1	1
Spielhallenerlaubnisse	21	0
Bestätigungen und Erlaubnisse zum Aufstellen von Spielgeräten	11	15
Aufstellererlaubnisse für Geldspielgeräte	1	1

Fischereirecht	2017	2016
Erteilung von Fischerscheinen	84	118
Erlaubnisse nach Fischereirecht (Elektrofischen, Erlaubnisscheine)	1	0

Jagdrecht	2017	2016
Erteilung von Jagdscheine	52	48
- Neuerteilungen	9	8
- Verlängerungen	43	40
Ausnahmegenehmigungen für die Verwendung von Schalldämpfern bei der Jagdausübung	5	8
Erstellen von Abschussplänen für Rehwild (alle 3 Jahre)	0	14

Waffenrecht	2017	2016
Erteilung von Waffenbesitzkarten	25	15
Erteilung von Munitionserwerbsscheinen	2	0
Erlaubnisse zum Schießen mit Luftdruckwaffen in Schützenvereinen für Kinder unter 12 Jahren	2	4
Widerruf/Versagung waffenrechtlicher Erlaubnisse	5	6
Ein- und Austräge in Waffenbesitzkarten	116	120
- Waffenscheine zum Führen von Schusswaffen	0	0
- Kleine Waffenscheine zum Führen von Schreckschuss- und Gaswaffen	54	116
- Waffenbesitzverbote	4	1

Sprengstoffrecht	2017	2016
Erteilung von Sprengstofferlaubnissen	30	16
- Neuerteilungen	8	6
- Verlängerungen	22	10
- Unbedenklichkeitsbescheinigungen	8	6
Genehmigung von Feuerwerken	2	3

Bei den Anträgen auf Erteilung eines kleinen Waffenscheins zum Führen von Schreckschuss- und Reizstoffwaffen war ein Rückgang gegenüber den hohen Antragszahlen im Jahr 2016 zu verzeichnen. Die Antragsteller sind, wie in den Vorjahren, aus allen Altersschichten.

Neueinträge in waffenrechtliche Erlaubnisse sowie die alle drei Jahre vorgeschriebene Regelüberprüfung der Zuverlässigkeit aller Inhaber waffen-, sprengstoff- und jagdrechtlicher Erlaubnisse wurden jeweils rund 900 (900) Auskünfte aus dem Bundeszentralregister, von den Polizeidienststellen und von der Staatsanwaltschaft eingeholt.

Für die verschiedenen Erlaubnisse im Waffenrecht, Sprengstoffrecht und Jagdwesen, für

Gesundheitswesen	2017	2016
Anordnungen für das Gesundheitsamt	0	0
Verfahren nach dem Apothekenrecht	2	4
Verfahren nach dem Heilpraktikergesetz	8	8
Anordnungen nach dem Bestattungsgesetz	16	16

Weiterhin mussten 141 (151) Personen nach den Bestimmungen des Unterbringungsgesetzes wegen Selbst- bzw. Gemeingefährlichkeit aufgrund psychischer Erkrankungen oder Sucht in psychiatrischen Einrichtungen untergebracht werden. In drei (1) Fällen wurde ein Verfahren zur Vorbereitung einer Unterbringung eingeleitet und durchgeführt.

	2017	2016
Tierschutz		
Tierausstellungen	2	1
Anordnungen / Genehmigungen nach dem Tierschutz- bzw. Tierseuchenrecht, EU-Zulassungen	9	4

In Zusammenarbeit mit dem städtischen Veterinäramt wurden fünf (8) private Tierhaltungen überprüft. In zwei (2) Fällen wurden Mängel bei der Tierhaltung festgestellt und deren Beseitigung angeordnet.

Fundamt

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1.282 (1.153) Fundgegenstände im Fundamt abgegeben. Davon wurden 244 (221) Fundgegenstände wieder an die Eigentümer ausgehändigt. 20 (27) Fundgegenstände wurden nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist an die Finder ausgehändigt.

Es wurden 119 (138) Fahrräder, 267 (224) Schlüssel, 82 (90) Elektro-Artikel (Handy, iPod usw.) und 192 (164) Kleidungsstücke im Fundamt abgegeben.

Im April und November wurde jeweils eine Versteigerung von Fahrrädern und sonstigen Fundgegenständen in der Stadthalle durchgeführt. Die restlichen Fahrräder werden aufgrund des Besitzanspruchs nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist aus-

gehündigt bzw. bei der nächsten Versteigerung im Frühjahr 2018, versteigert.

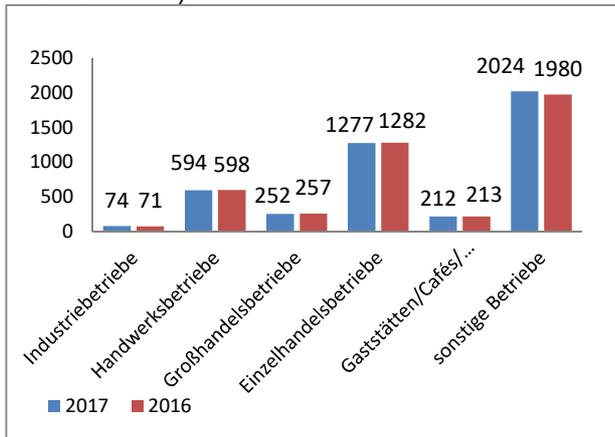
Zusätzlich wurden 526 (707) Verlustmeldungen angezeigt, davon 41 (53) Fahrräder, 125 (169) Schlüssel und 94 (123) Elektro-Artikel (Handy, Digitalkamera usw.).

Gewerbeamt

Im Gewerberegister sind 3.867 (3.871) Gewerbetreibende gemeldet. Dies sind 3.742 (3.741) Betriebsstätten im stehenden Gewerbe und 125 (130) Gewerbetreibende im Reisegewerbe.

Es wurden 404 (426) Gewerbeanmeldungen, 178 (212) Gewerbeummeldungen/-erweiterungen/-änderungen und 403 (451) Gewerbeabmeldungen vorgenommen.

Die Betriebsstätten im stehenden Gewerbe teilen sich auf folgende Betriebsarten auf (wobei zu beachten ist, dass einige Betriebe mehrere Betriebsarten ausüben).



Folgende gewerberechtliche Erlaubnisse wurden erteilt:

	2017	2016
Gestattungen	137	171
Gaststättenerlaubnisse § 2 GastG	11	33
Gaststättenerlaubnisse § 11 GastG	4	7
Stellvertretungserlaubnisse	2	0
Taxi- und Mietwagengenehmigungen	5	3
Bewachungserlaubnisse	0	1
Marktfestsetzungen	12	11
Güterkraftverkehrserlaubnisse	0	0
Gemeinschaftslizenzen	0	3
Reisegewerbekarten	4	8
Gewerbelegitimationskarten	0	0

Erlaubnisse nach § 34 c der Gewerbeordnung	8	7
Erweiterung einer Erlaubnis nach § 34 c der Gewerbeordnung	0	2

Marktamt

Der Wochenmarkt wurde am Dienstag und Samstag auf dem Marktplatz abgehalten. Wegen des Christkindlesmarktes wurde der Wochenmarkt auf den Hallhof verlegt. 53 (53) Händler (inklusive Saisonhändler) haben den Wochenmarkt besichtigt. acht (7) Platzanfragen wurden gestellt.

Der Jahrmarkt - Vergnügungspark - fand in der Zeit vom 07.10.2017 bis 15.10.2017, der Krämermarkt vom 10.10.2017 bis 12.10.2017 auf den bekannten Plätzen statt. Für den Vergnügungspark haben sich 316 (321) Schausteller beworben, davon wurden 86 (86) zugelassen. Für den Krämermarkt haben sich 237 (250) Markthändler beworben. 112 (116) Händlern wurde ein Platz zugewiesen.

Am Kinderfestmarkt (20.07. und 21.07.2017) im Stadion nahmen 15 (14) Schausteller/Marktkaufleute teil. Drei (zwei) Platzanfragen mussten abgelehnt werden.

Elektromeister Märkte

Von dem beim Ordnungs- und Gewerbeamt für die Bereiche Märkte, Veranstaltungen und Arbeitssicherheit angegliederten Elektromeister wurden im Jahr 2017 für 20 Veranstaltungen die Stromversorgung zur Verfügung gestellt, geprüft und abgenommen. Die Veranstaltungen wurden bezüglich der Betriebssicherheit überwacht.

Die vom Marktamt verwalteten ortsfesten Elektrannten und die transportablen Anschlussschränke sowie das gesamte Installationsmaterial wurden gewartet und auf ihre Betriebssicherheit überprüft.

Für die Veranstaltung zur BR-Radltour im Stadion wurde in Zusammenarbeit mit der LEW und dem BR die komplette Elektroplanung für den

Veranstaltungsbereich im Stadion und den Unterkunftsbereich in den Turnhallen des BBZ und der JBS erstellt. Die benötigten Ladestationen für die E-Bikes wurden hergestellt. Die vom BR benötigten Anschlüsse und Anschlusswerte konnten in vollem Umfang zur Verfügung gestellt werden. Die Elektroinstallationen wurde zusammen mit der LEW während der kompletten Aufbauphase und des kompletten Verlaufs bezüglich der Betriebssicherheit der Elektroanlagen überwacht.

Für den Memminger Jahrmarkt wurden sämtliche Schaustellergeschäfte an das Stromnetz angeschlossen. Die Elektroanlagen der Schaustellergeschäfte wurden auf ihre Betriebssicherheit überprüft. Während des Jahrmarkts wurde mittels Bereitschaftsdienst gewährleistet, dass im Fall von Stromausfällen oder sonstigen Störungen der Stromversorgung ein ständiger Ansprechpartner zur Verfügung

Es wurden fünf Besprechungen zum Thema Arbeitssicherheit abgehalten

Vier Hausmeister von Schulen wurden während der VDE Prüfungen 0701/0702 unterstützt und betreut. Bei den vorgeschriebenen Prüfungen wurden rd. 1.500 Elektrogeräte geprüft. Die Prüfungen wurden ausgelesen und dokumentiert. Im Rahmen der Elektroprüfungen erfolgte eine Unterweisung der Mitarbeiter des Hallenbades.

Lebensmittelüberwachung

Betriebskontrollen und Probenahmen bei Lebensmittelherstellungsbetrieben und im Lebensmittelhandel waren wieder die wesentlichen Aufgaben der Lebensmittelüberwachung. Insgesamt wurden 861 (756) Kontrollbesuche in 806 (788) kontrollpflichtigen Betrieben durchgeführt. Die Überwachung der Betriebe, in denen Lebensmittel tierischer Herkunft hergestellt und behandelt werden, erfolgte in Zusammenarbeit mit den tierärztlichen Sachverständigen des Veterinäramtes. Weder bei den routinemäßigen noch bei den anlassbezogenen Überprüfungen ergaben sich Hinweise, dass sich für den Menschen ungeeignete Fleischwaren im Verkehr befinden.

Aufgrund des Europäischen Schnellwarnsystems mussten 69 (61) Rückrufe von nicht verkehrsfähigen Lebensmitteln, kosmetischen Mitteln und Bedarfsgegenständen überwacht und Berichte erstellt werden.

Aus allen Bereichen von Lebensmittelbetrieben wurden 141 (137) Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeprouben sowie Proben von kosmetischen Mitteln entnommen. Vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit wurden ca. 7,9 % (10,95 %) der Proben beanstandet. Überwiegend handelte es sich dabei um Kennzeichnungsmängel.

Ordnungsrechtliche Maßnahmen wegen Zuwiderhandlungen gegen lebensmittelrechtliche Bestimmungen waren in 59 (46) erforderlich.

Einen erhöhten Verwaltungs- und Arbeitsaufwand musste die Lebensmittelüberwachung aufgrund der neuen Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV) bewältigen. Sie bringt eine Vielzahl neuer Kennzeichnungsvorschriften (Schriftgröße, Warnhinweise, allgemeine u. besondere Pflichtangaben, Allergen- und Nährwertkennzeichnung) für fertig verpackte und lose Lebensmittel mit sich.

Die Großveranstaltung des Bayerischen Rundfunks „BR-Radl Tour“ mit Tim Bendzko und ca. 12.000 Besuchern auf dem Stadionareal war auch für die Lebensmittelüberwachung eine Herausforderung. Die 1.100 Teilnehmer (Radfahrer der Tour) wurden in den angrenzenden Schulen und Turnhallen untergebracht. Bei den Abnahmekontrollen auf dem Konzertgelände und den Verpflegungsständen für die Radler wurden nur geringe Verstöße festgestellt.

Zusätzliche arbeitsaufwendige Kontroll- und Probenahmeaufgaben waren bei den Einfuhruntersuchungen beim Zollamt Memmingen erforderlich. So wurden bei den vorführpflichtigen pflanzlichen Lebensmitteln aus Drittländern 251 (192) Nämlichkeitsprüfungen, Zeitaufwand je rd. Eine halbe Stunde, durchgeführt und 21 (12) Probenahmen, Zeitaufwand zwei bis drei Stunden, vorgenommen.

Im Rahmen der Preisangabenverordnung wurden Betriebe und Geschäfte, die Waren oder Leistungen anbieten, stichprobenweise überprüft. Ferner ist die Preisauszeichnung in den Schaufenstern und Auslagen kontrolliert worden. Bei Mängeln wurden die Verantwortlichen belehrt und auf die Preisauszeichnungspflicht hingewiesen. Schwerwiegende Verstöße wurden nicht festgestellt.

Standesamt

Geburten

Die Geburtenzahlen gingen erstmals seit dem Jahr



2006 leicht zurück. In Memmingen wurden im abgelaufenen Jahr insgesamt 1992 (2027) Kinder geboren. Von den Neugeborenen waren 51 % (50) Jungen und 49 % (50)

Mädchen. Bis auf vier (3) Hausgeburten kamen alle Babys im Klinikum Memmingen zur Welt.

Der Großteil der Eltern, 79 % (77 %), stammt nicht aus Memmingen selbst, sondern aus unserem Einzugsbereich.

53 (71) Mal wurden heuer Zwillinge geboren, zwei (2) Mal Drillinge. Sieben (10) Babys wurden tot geboren.

Die Zahl der Neugeborenen, deren Eltern bei der Geburt des Kindes nicht verheiratet waren, ist mit 474 (449) gegenüber dem Vorjahr auf 24 % (22 %) leicht gestiegen.

Bei 75 % (70 %) der Geburten waren beide Eltern deutsche Staatsangehörige. In den restlichen Fällen hatten ein oder beide Elternteile eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Vornamensstatistik

Anzahl der Kinder mit einem Vornamen	1209	~61 (62) %
zwei Vornamen	745	~37 (35) %
drei Vornamen	38	~ 2 (3) %
mehr als drei Vornamen	0	

Rang	<u>Mädchen</u>	Anzahl
1	Emma	25
2	Emilia	18
3	Laura	18
4	Marie	17
5	Hanna	16
6	Anna	15
7	Lea	15
8	Sophia	15
9	Lena	14
10	Mila	14
11	Greta	13
12	Mia	13
13	Leonie	12
14	Lotta	12
15	Ella	11
16	Emily	11
17	Hannah	11
18	Magdalena	11
19	Pia	11
20	Lara	10
21	Lina	10
22	Jana	9
23	Luisa	9
24	Amelie	8
25	Lisa	8
26	Nele	8
27	Klara	7
28	Leni	7
29	Maja	7
30	Mathilda	7

Rang	<u>Jungen</u>	Anzahl
1	Lukas	24
2	Jakob	23
3	Noah	23
4	Elias	22
5	Jonas	21

6	David	20
7	Moritz	19
8	Felix	18
9	Leon	18
10	Luca	17
11	Paul	17
12	Fabian	16
13	Julian	14
14	Samuel	14
15	Ben	13
16	Finn	13
17	Luis	13
18	Emil	12
19	Matteo	12
20	Maximilian	12
21	Leo	11
22	Niklas	11
23	Philipp	11
24	Simon	11
25	Alexander	9
26	Henry	9
27	Johannes	9
28	Max	9
29	Theo	9
30	Tim	8

Eheschließungen

Die Anzahl der Eheschließungen stieg heuer gegenüber dem Vorjahr leicht an. Die neun Standesbeamten der Stadt Memmingen haben insgesamt 252 (241) Paare in die Ehe begleitet.



Seit dem 01.10.2017 ist in Deutschland auch die Eheschließung für Personen des gleichen Geschlechts möglich, wurden in Memmingen aber 2017 nicht geschlossen.

Bei 72 % (70 %) der Eheschließungen waren beide Ehepartner zuvor noch nie verheiratet.

Bei der Namenswahl ist nach wie vor der gemeinsame Ehenamen üblich.

In Deutschland scheint sich auch die alte Tradition, den Namen des Mannes als Ehenamen zu führen, weiterhin zu halten. In diesem Jahr entschieden sich wieder 80 % (83 %) der Paare für diese Möglichkeit.

Getrennte Namensführung wurde in 15 % (11 %) der Fälle vereinbart. Nur 5 % (6 %) der Paare führen künftig den Namen der Frau als Ehenamen.

Bei 24 % (25 %) der Trauungen waren ein Verlobter oder beide nicht deutsche Staatsangehörige.

In 39 (28) Fällen erfolgte eine nachträgliche Erklärung zum Ehenamen oder geschiedene Ehegatten

haben ihren Geburtsnamen, bzw. vorherigen Namen wieder angenommen.

Für acht (11) deutsche Staatsangehörige, die in Memmingen wohnhaft sind, wurden Eheschließungszeugnisse für die Eheschließung vor einem ausländischen Standesbeamten ausgestellt.

(2x Kosovo, 1x Belgien, 1x Italien, 1x Österreich, 1x Türkei, 1x Rumänien, 1x Südafrika)

Lebenspartnerschaften

Seit 01.08.2009 können in Bayern gleich-geschlechtliche Lebenspartnerschaften auch vor einem Standesbeamten geschlossen werden.



In Memmingen wurden im Berichtszeitraum eine (4) Lebenspartnerschaft (1x männlich) im Standesamt beurkundet. Davon wurde keine (1) Lebenspartnerschaft bei einem Notariat geschlossen und anschließend beim Standesamt Memmingen in das Lebenspartnerschaftsregister eingetragen.

Vier bereits geschlossene Lebenspartnerschaften wurden in Ehen umgewandelt.

Sterbefälle

Das Sterberegister enthält heuer 789 (716) Einträge. Davon waren 373 Personen männlich und 416 Personen weiblich.

Von der Gesamtzahl der Verstorbenen waren 55 % (56 %) in Memmingen und 45 % (44 %) außerhalb Memmingens wohnhaft.

Der Anteil von Ausländern bei den Verstorbenen ist mit rund 3 % (2 %) nach wie vor gering.

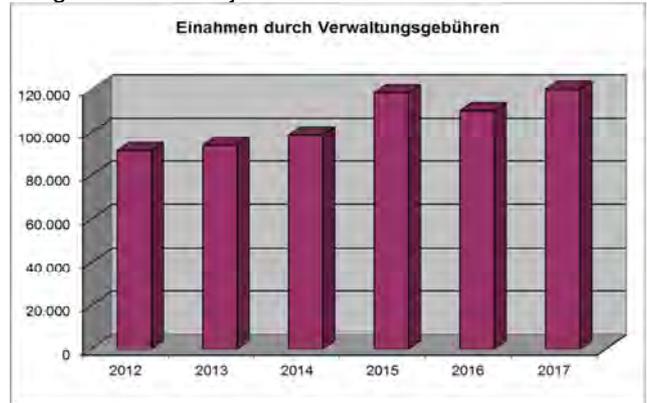
Die Altersstruktur bei den Sterbefällen stellt sich wie folgt dar:

über 90	19,4%	153 Fälle
80 bis 89 Jahre	37,9%	299 Fälle
70 bis 79 Jahre	21,2%	167 Fälle
60 bis 69 Jahre	12,3%	97 Fälle
30 bis 59 Jahre	7,6%	60 Fälle
18 bis 29 Jahre	~0,2%	2 Fälle
minderjährig	~1,4%	11 Fälle



Haushalt

Die Einnahmen stiegen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr leicht an.



Sonstiges

Die Zahl der Kirchenaustritte ist im Jahr 2017 mit 256 (233) Personen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. 90 der Personen waren zuvor evangelischer, 165 katholischer Zugehörigkeit. Eine Person trat aus der evangelisch-reformierten Kirche aus.

90 (88) Scheidungen wurden uns zur Eintragung im Eheregister für in Memmingen geschlossene Ehen mitgeteilt.

Mit 12 (8) Anträgen wurde die Anerkennung von ausländischen Scheidungsurteilen in Deutschland beantragt.

17 (23) Aussiedler beziehungsweise eingebürgerte Personen haben durch eine Angleichungserklärung die Schreibweise ihrer Vor- und Familiennamen neu geregelt.

Für drei (6) Personen wurde ein Verfahren zur behördlichen Namensänderung durchgeführt.

100 Vaterschaftsanerkennungen, 252 Erstreckungen des Ehenamens der Eltern bzw. Einbenennungen durch die Stiefeltern sowie 13 Adoptionen wurden uns zur Eintragung im Geburtenregister für in Memmingen geborene Kinder mitgeteilt.

In 27 (26) Fällen wurde durch beurkundete Erklärungen der Eltern, bzw. Stiefeltern eine nachträgliche Änderung des Familiennamens von Kindern durchgeführt.

Es wurden außerdem 24 (30) Vaterschaftsanerkennungen und keine (0) Mutterschaftsanerkennung (nach ausländischem Recht) beurkundet.

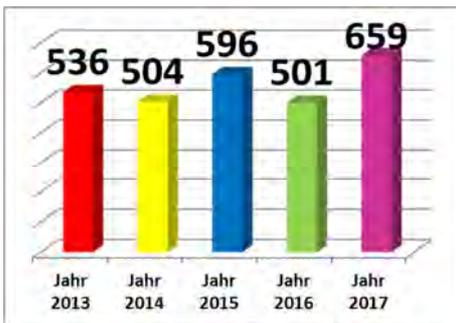
385 Einträge wurden im Geburtenregister und 307 Einträge im Eheregister elektronisch nacherfasst. Im Berichtszeitraum wurden geschätzte 8.300 Personenstandsunterlagen auf Antrag von Bürgern und Behörden aus den Registern erstellt.

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Brandschutz

Die Sieben Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Memmingen wurden zu insgesamt 659 (501) Einsätzen alarmiert. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt:

- 126 Brände (110)
- 376 Technische Hilfeleistungen (263)
- 120 Fehlalarme (128)
- 37 sonstige Tätigkeiten z.B. Arbeitsleistungen



Grafik: Entwicklung der Einsatzzahlen aller 7 Memminger Feuerwehren der letzten 5 Jahre

Bei den Brandeinsätzen waren zu verzeichnen: drei Großbrände (5), neun Mittelbrände (11) und 54 Kleinbrände (60).

Bei den restlichen 60 Brandeinsätzen war ein Eingreifen der Feuerwehren nicht mehr erforderlich.

Die Technischen Hilfeleistungen gliedern sich in:

- 45 Verkehrsunfälle (29)
- 11 Ölspuren (8)
- 68 Sturmschäden (10)
- 3 Hochwasser-/Wasserschäden (9)
- 13 Tiereinsätze (9)
- 8 Freiwerden gefährlicher Stoffe (6)
- 37 Öffnen von Türen (35)
- 1 Verschließen von Türen (4)

Die verbleibenden Einsätze waren Hilfeleistungen aller Art.

Somit sind die Einsatzzahlen gegenüber dem Vorjahr um fast 32% gestiegen. Dies stellt eine enorme Belastung für die Feuerwehrdienstleistenden dar.



Bildquelle: Feuerwehr Memmingen

Bei Brandeinsätzen und technischen Hilfeleistungen konnten 64 Personen (58) zum Teil aus unmittelbarer Lebensgefahr, gerettet werden. Fünf Personen (11) konnten nur noch tot geborgen werden. Insgesamt mussten 15 Personen (111) bei den Einsätzen betreut oder versorgt werden.

Bei den Einsätzen wurden insgesamt elf (14) Feuerwehrleute verletzt.

Bei verschiedensten Veranstaltungen in der Stadthalle, im Landestheater Schwaben und bei Großveranstaltungen stellte die Feuerwehr insgesamt 135 Brandsicherheitswachdienste (119).

Mit dem „Firetrainer 2000“, einem Gerät zur Brandsimulation, wurden bei 21 (5) Schulungen insgesamt 301 (79) Personen in der Brandbekämpfung ausgebildet. Schwerpunkt dieser Brandschutzschulungen in Theorie und Praxis war im Berichtsjahr 2017 wieder das Klinikumspersonal und die Alten- und Pflegeheime.

Ein fester Bestandteil in den Pflichtfortbildungen des Klinikums Memmingen ist zwischenzeitlich auch der Block „Brandschutz“. Bei elf Veranstaltungen wurden insgesamt 1.261 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums in Sachen Brandverhütung sensibilisiert.



Bildquelle: Pressestelle Stadt Memmingen

Für 16 Schul- bzw. Besuchergruppen (10) erfolgte eine Einweisung in das Feuerlöschwesen der Stadt.

Zu 38 Baugesuchen bzw. Bauvoranfragen (24) wurden fachtechnische Stellungnahmen abgegeben. Für Betriebe, Sonderbauten o.ä. wurden 99 Pläne (179) aktualisiert, überprüft oder freigegeben.

Im vorbeugenden Brandschutz fanden 69 Ortstermine (71) statt.

In der Feuerbeschau wurden sechs Objekte (10) begutachtet, der Schwerpunkt lag nochmals bei den Kindergärten. Im Folgejahr werden nun verstärkt die Feuerbesuchen in den Memminger Schulgebäuden durchgeführt.

Neben der Beschaffung von diversen Bekleidungsgegenständen, Werkzeugen und Schläuchen stand im Bereich der Umrüstung auf den abhörsicheren Digitalfunk noch der Ausbau in der Kreiseinsatzzentrale der Feuerwache am Rennweg an. Hier wurden ein modernes Funkbetriebssystem und die entsprechenden Feststationen eingebaut.

Drei neue Motorsägen, drei neue Gaswarngeräte und 16 Handscheinwerfer in der neuen LED-Lichttechnik, ergänzen die vorhandene Ausrüstung weiter. Daneben standen erhebliche Aufwendungen für die Reparaturen und Wartungen der Feuerwehrfahrzeuge an.

Eine große Umbaumaßnahme wurde im Berichtsjahr 2017 umgesetzt. Alle 17 Hallentore in der Feuerwache am Rennweg mussten ausgetauscht werden. Der gesamte Austausch dauerte rund vier Wochen, was fast eine tägliche Planung der Fahrzeugstellplätze erforderte, da eine Feuerwache 24-Stunden rund um die Uhr einsatzbereit sein muss.

Für die Tageinsätze von Montag bis Donnerstag 07:00 bis 17:00 Uhr und Freitag von 07:00 bis 12:00 Uhr wird seit dem 15.10.2015 für Türöffnungen, Drehleitereinsätze für den Rettungsdienst oder einfache technische Hilfeleistungen nur noch die Hauptwache (= Amt für Brand- und Katastrophenschutz) alarmiert. Dies führte zu 120 (100) Tageinsätze.



Bildquelle: Feuerwehr Memmingen

Katastrophenschutz

Im Jahr 2017 blieb die Stadt Memmingen glücklicherweise von größeren Brand- und Unglücksfällen verschont. Unabhängig davon mussten bei einer Fülle von Ereignissen die Hilfsorganisationen ihr Können unter Beweis stellen.

Bei einer Vielzahl von Einsätzen erfolgte eine Einberufung der Führungsgruppe (-Stab) des Katastrophenschutzes in unterschiedlicher Stärke: Der „Beamte vom Dienst (BvD)“ wurde 27-mal (37) alarmiert. Hier galt es die unterschiedlichsten Probleme außerhalb der Dienstzeiten der Stadt Memmingen zu lösen. Zusätzlich erfolgte bei zwei (3)

Einsätzen der Feuerwehr eine Alarmierung des Führungsstabes KatS.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt zehn (19) Unwetterwarnungen durch das Amt 34 entgegengenommen und veranlassten jeweils entsprechende Maßnahmen und/oder Verständigungen. Insgesamt wurden vom Deutschen Wetterdienst 202 Warnungen für das Stadtgebiet Memmingen herausgegeben.

Ein schwerer Verkehrsunfall auf der Bundesautobahn A7 ereignete sich in der Neujahrsnacht 2017. Bei schlechten Sichtverhältnissen fuhren rund 20 Fahrzeuge ineinander. Dabei wurden sechs Menschen getötet und 12 Personen schwer verletzt. Den Einsatzkräften bot sich ein schreckliches Bild an der Einsatzstelle. Dies war sehr belastend für die Einsatzkräfte da zum Teil nur noch Leihenteile geborgen werden konnten.

Am 22.02.2017 wurde ein Tiefgaragenbrand in der Memminger Altstadt gemeldet. Bei diesem Alarmstichwort „B5-Brand Tiefgarage“ sind neben einer Vielzahl von sog. Einsatzmitteln der Feuerwehr auch ein Ansprechpartner der Katastrophenschutzbehörde und die Führungsgruppe Katastrophenschutz mitalarmiert. Glücklicherweise konnte von Seiten der Feuerwehr sehr schnell „Feuer aus“ gemeldet werden, da sich der Brand lediglich auf abgestelltes Material am Eingang der Tiefgarage bezog.

Für die Großveranstaltung „BR-Radltour“ waren im Rahmen der allgemeinen Sicherheitsplanungen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Brand- und KatS teilweise sehr stark eingebunden. So wurden zusammen mit den Sanitätsdiensten, den Feuerwehren und dem Technischen Hilfswerk die verschiedensten sicherheitstechnischen Bereiche abgedeckt. Es galt die Absicherung der Fahrradstecke zusammen mit der Polizei zu organisieren; weiterhin war eine Brandsicherheitswache beim Open-Air Konzert notwendig und ein umfangreiches Sanitätskonzept für alle Veranstaltungsbereiche anzustimmen. Mit rund 80 Einsatzkräften aus allen Memminger Hilfsorganisationen, den Feuerwehren und dem Technischen Hilfswerk konnte die gesamte Veranstaltung sicherheitstechnisch optimal durchgeführt werden.

Am Wochenende 18./19.08.2017, also mitten in der Haupturlaubszeit, zog ein Sturm über das Stadtgebiet. An beiden Tagen mussten durch die Feuerwehren des Stadtgebiets 68 Einsätze abgearbeitet werden. Im Rahmen dieser Sturmeinsätze wurde für das Alarmstichwort „Hauseinsturz“ der Führungsstab Katastrophenschutz alarmiert. Trotz der Urlaubszeit waren die meisten Mitglieder gekommen.

Glücklicherweise stellte sich schnell heraus, dass an der angegebenen Adresse zwar ein großer Baum in ein Gebäude gefallen ist an dem ein größerer Schaden entstanden ist, aber eine Einsturzgefahr bestand nicht. Im weiteren Verlauf halfen die Mitglieder der FÜGK bei der Koordination der Sturmeinsätze.

Die Regierung von Schwaben plante für den 11.11.2017 eine Stabsrahmenübung „Strahlender Schwabe“. Inhalt dieser Übung war ein Erdbeben mit gleichzeitiger Auswirkung auf das Kernkraftwerk Gundremmingen.

Das Amt für Brand- und KatS nahm mit kleiner Besetzung an dieser Übung teil, da die Stadt Memmingen in der sog. Außenzone liegt und „nur“ eine Kreisverwaltungsbehörde ist, die für die Verteilung von evakuierten Menschen aus den näher am Kernkraftwerk liegenden Gebieten ist.

Im Vorfeld der Stabsrahmenübung wurde die Alarmierungskette bei einem Strahlenunfall im KKW Gundremmingen überprüft. Bei einer „scharfen“ Alarmierung der Führungsgruppe KatS der Stadt Memmingen am Samstagvormittag konnte wiederum schnell festgestellt werden, dass alle Mitglieder anwesend waren.

Für die Arbeit in der Führungsgruppe KatS (FÜGK) wurde zur Arbeitserleichterung und zur sicheren Dokumentation von Großschadenslagen ein neues EDV-Programm „Fireboard“ eingeführt. Ein neues EDV-Programm erfordert aber auch zusätzlichen Ausbildungsaufwand für die FÜGK-Mitglieder. So konnte zum Jahresende 2017 noch eine Tages-schulung angeboten und durchgeführt werden.

Eine weitere Neuerung im Bereich Katastrophenschutz ist ein EDV-gesteuertes Programm für den Katastrophenschutz-Plan (K-Plan); das Bayer. Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr stellte den bayerischen Katastrophenschutzbehörden nach jahreslanger Wartezeit ein neues K-Plan Programm mit dem Namen „GeoKAT“ zur Verfügung. GeoKAT ist ein umfassendes EDV-gesteuertes Informations- und Organisationssystem für den vorbereitenden und abwehrenden Katastrophenschutz. Es ist ein vernetztes und bayernweit einheitliches System mit integriertem Geographischem Informationssystem (GIS). Dieses Programm galt es erst einmal mit einer Vielzahl von Daten zu füllen, da eine Datenübernahme aus dem vorherigen System „BASIS“ nicht möglich war. Den Mitgliedern der FÜGK wurde dieses Programm im Rahmen einer Dienstbesprechung vorgestellt.

Das THW Memmingen erklärte sich bereit eine Drohne zu betreiben; diese soll gerade bei Groß-

schadensereignissen einen Überblick der Schadensstelle aus der Luft bringen, so dass ein Einsatzleiter noch detaillierte Entscheidungen treffen kann. Um dieses für alle Einheiten des Katastrophenschutzes sinnvolle Einsatzmittel beschaffen zu können, wurde ein Zuschuss gewährt. Das THW Memmingen betreibt eine umfangreiche Ausbildung mit der Drohne, sodass im Schadensfall ein sicherer Umgang gewährleistet ist.

Eine weitere Verbesserung im Bereich der Eisrettung konnte noch zum Ende des Berichtsjahres 2017 erreicht werden. Die Stadt Memmingen stellte als Dauerleihgabe der DLRG Memmingen ein Eisrettungsgerät zur Verfügung. Somit ist diese Versorgungslücke ebenfalls geschlossen.

Einwohnermelde- / Passamt

Die Bevölkerung Memmingens ist auch 2017 erneut deutlich gewachsen. Gegenüber dem 31.12.2017 des Vorjahres nahm die Bevölkerung um 169 Personen zu. Maßgeblich hierfür war der im Jahresverlauf erzielte Wanderungsgewinn, der den Sterbefallüberschuss ausgleichen konnte.

Nähere detaillierte Angaben zur Bevölkerungsentwicklung, zur Einwohnergröße der einzelnen Ortsteile und beispielsweise zur Altersstruktur Memmingens sind den folgenden Schaubildern und Tabellen zu entnehmen.

Seit 01.03.2017 wird der deutsche Reisepass in einer modernisierten Version ausgegeben. Die neue (dritte) Reisepassgeneration von 2017 erfüllt die europäischen und internationalen Kriterien für elektronische Reisedokumente und ermöglicht die visumfreie Einreise in über 170 Staaten.

Folgende neue Eigenschaften zeichnen dieses Modell aus:

- eine kleinere und deutlich flexiblere Passdecke mit verschiedenen Prägungen (Goldprägung und Blindprägung)
- eine Passkarte aus Polycarbonat mit eingebettetem Sicherheitsfaden
- das in die Polycarbonatkarte integrierte Fenster mit Linsenstruktur und Bild des Reisepassinhabers auf der Titelseite
- die Passbuch-Innenseiten, die aus einem neuen, hochwertigen Sicherheitspapier mit Halbton-Wasserzeichen und weiteren Sicherheitsmerkmalen bestehen.

Die seit 12 Jahren geltende Gebühr für 10-jährige Reisepässe wurde lediglich minimal von 59,00 € auf 60,00 € angehoben.

Auch das Berichtsjahr 2017 war geprägt von der Organisation und Durchführung diverser Wahlen. Aufgrund des plötzlichen tragischen Todes des neu gewählten Oberbürgermeisters Markus Kennerknecht war nach wahlrechtlichen Vorschriften

innerhalb der nächsten drei Monate eine Neuwahl abzuhalten.

Die Bundestagswahl 2017 fand am 24.09. statt und dominierte in der zweiten Jahreshälfte den Arbeitsalltag.

Folgende Zahlen stellen einen Überblick über einen Teil der angefallenen Tätigkeiten, insbesondere im Parteiverkehr, dar.

	2017	2016
Meldebescheinigungen, Bestätigungen	9.111	8.948
Beglaubigungen	925	914
Anträge auf Erteilung eines Führungszeugnisses	3.440	2.086
davon: erweiterte Führungszeugnisse	724	703
davon: europäische Führungszeugnisse	4	3
Anträge auf Erteilung eines Gewerbezentralregisterauszuges	81	104
Schriftliche Melderegisteranfragen	7.076	4.709
Telefonische Melderegisteranfragen	2.095	2.481
Elektronische Melderegisteranfragen	2.637	2.283
Buchungen der Zahlstellen	14.721	13.982
Ausstellung von Reisepässen	1.761	1.612
davon: Expressreisepässe	158	112
Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	24	20
Ausstellung von Kinderreisepässen	578	585
Aktualisierung/Verlängerung Kinderreisepässe	291	310
Ausstellung von Personalausweisen	3.457	3.149
Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	244	247
Berichtigung von Reisepässen und Kinderausweisen	301	308
Lichtbildanforderungen von Ordnungs- und Sicherheitsbehörden	417	435
Adressänderungen des elektronischen Aufenthaltstitels	605	448

Wegen Verstößen gegen das Meldegesetz, das Pass- bzw. Personalausweisrecht wurden 1.161 (1.153) Verwarnungen ausgesprochen. In 83 (81) Fällen mussten Ordnungswidrigkeitenverfahren von der Verwaltung eingeleitet werden.

Einwohnerstatistik

Am 31.12.2017 wurden für die Stadt Memmingen 43.192 (43.023) Einwohner gezählt. Zusätzlich sind 1.050 (1.063) Personen hier mit Nebenwohnsitz gemeldet.

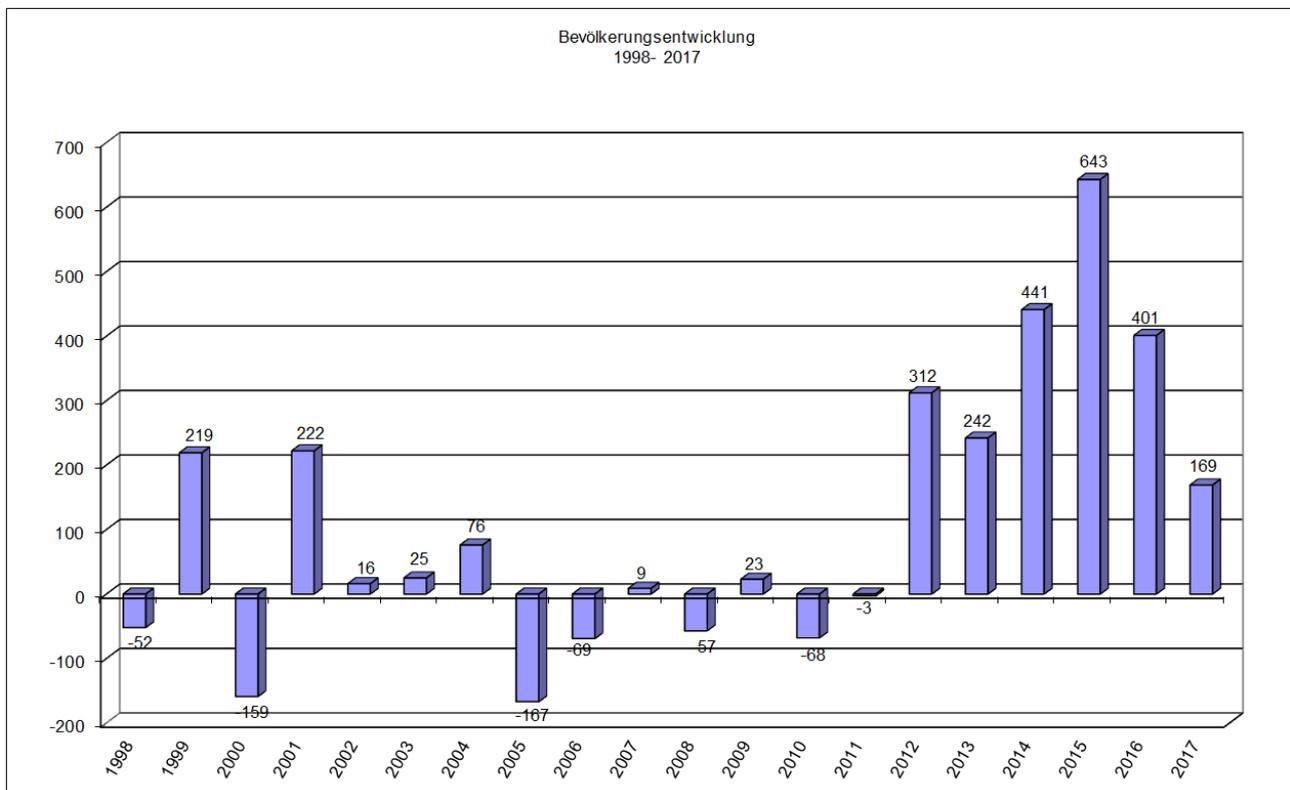
Der positive Trend der letzten fünf Jahre bei der Einwohnerzahl setzte sich auch während des Jahres 2017 fort. Bis auf drei Monate (April, Mai, Juli) zeigten alle Monate einen positiven Saldo und dieser summierte sich auf Jahressicht auf einen Gewinn von 169 Einwohnern.

Der Einwohnergewinn geht dabei ausschließlich auf die gestiegene Zahl von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit zurück. Dadurch stieg auch prozentual die Zahl der ausländischen Mitbürger weiter an. Der Ausländeranteil erhöhte sich auf nun 17,71 % (16,82 %) und liegt damit weiterhin auf dem höchsten Stand der letzten Jahrzehnte.

Zusätzlich sind zum Jahresende 2017 906 (858) Kinder ausländischer Eltern in Memmingen wohnhaft, die, originär Ausländer, durch die Einführung des bedingten Territorialprinzips (jus soli) im Staatsangehörigkeitsrecht mit der Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben.

	Gesamtbevölkerung			Deutsche			Ausländer		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
Anfangsbestand	43.023	21.172	21.851	35.785	17.314	18.471	7.238	3.858	3.380
Geburten	450	225	225	372	190	182	78	35	43
Sterbefälle	530	250	280	505	231	274	25	19	6
Zuzüge	2.870	1.622	1.248	1.464	743	721	1.406	879	527
Umzüge*	2.564	1.330	1.234	1.530	727	803	1.034	603	431
Wegzüge	2.621	1.440	1.181	1.574	795	779	1.047	645	402
Endbestand	43.192	21.329	21.863	35.542	17.221	18.321	7.650	4.108	3.542
Saldo Geburten / Sterbefälle	-80	-25	-55	-133	-41	-92	53	16	37
Saldo Wanderungen	249	182	67	-110	-52	-58	359	234	125
Saldo	169	157	12	-243	-93	-150	412	250	162

* ohne Auswirkung auf die Einwohnerzahlen



Innerhalb des Stadtgebietes sind 2.564 (2.368) Personen umgezogen.

Personenstandsrechtliche Änderungen 2017 ohne Auswirkungen auf die Einwohnerzahl:

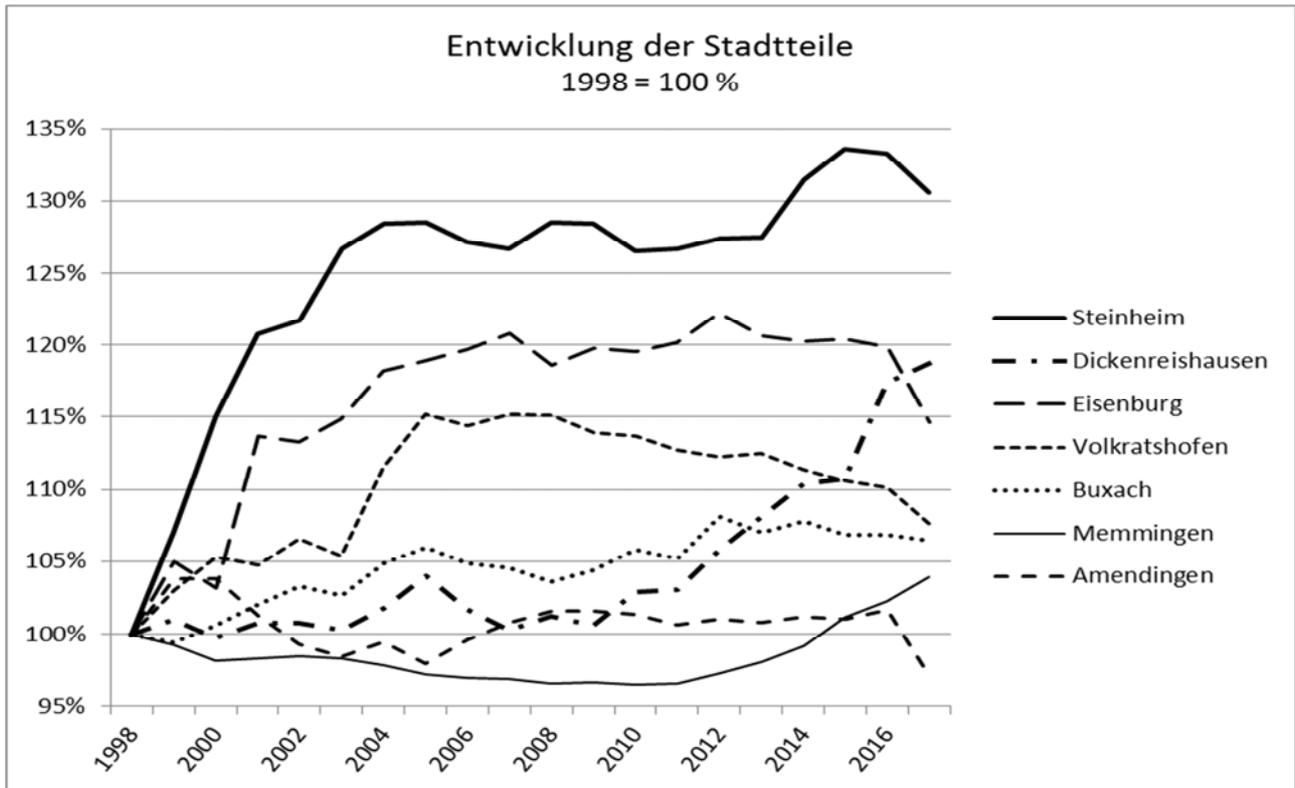
Eheschließungen	336	(309)
Lebenspartnerschaft	4	(3)
Ehescheidungen	153	(131)
Aufhebung LP	2	(1)
Namensänderung	213	(252)

Gliederung nach Stadtteilen / Religionszugehörigkeit

	Hauptwohnsitz		davon:					Sonstige/ Ohne
			RK	EV	AK	RF	OX	
Memmingen	32.124	(31.842)	11.510	6.891	2	43	504	13.174
Amendingen	3.653	(3.744)	1.815	681	0	1	22	1.134
Buxach	675	(684)	201	282	0	0	2	190
Dickenreishausen	983	(972)	290	466	0	2	0	225
Eisenburg	1.477	(1.489)	719	344	0	1	4	409
Steinheim	2.971	(2.974)	1.101	1.007	0	1	21	841
Volkratshofen	1.309	(1.318)	446	525	1	1	0	336
Gesamt	43.192	(43.023)	16.082	10.196	3	49	553	16.309

RK = römisch-katholisch; EV = evangelisch (evangelisch-lutherisch, protestantisch, uniert); AK = altkatholisch; RF = reformiert (evangelisch-reformiert, französisch-reformiert); OX = orthodox

Im Jahr 2017 waren 255 (209) Kircheneintritte, 257 (232) Kirchnaustritte und 10 (10) Konfessionswechsel zu bearbeiten.



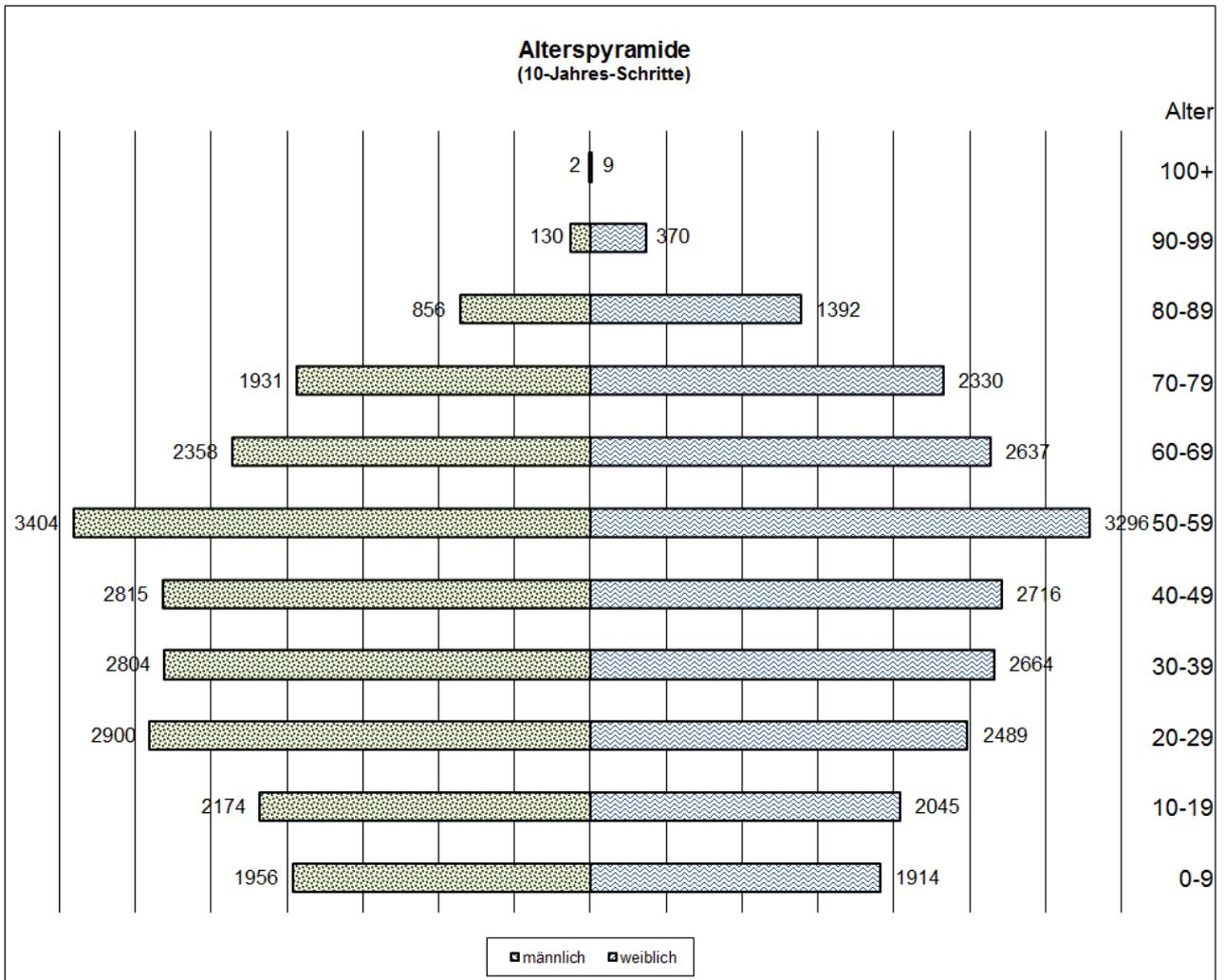
Gliederung nach Stadtteilen / Familienstand

	LD	VH	GS	VW	LP	LA	LV	unbekannt
Memmingen	13.107	13.612	2.947	2.411	32	4	1	10
Amendingen	1.375	1.821	259	196	2	0	0	0
Buxach	255	349	19	52	0	0	0	0
Dickenreishausen	429	449	45	58	2	0	0	0
Eisenburg	545	787	79	62	4	0	0	0
Steinheim	1.195	1.509	146	116	4	1	0	0
Volkratshofen	528	659	61	59	2	0	0	0
Gesamt	17.434	19.186	3.556	2.954	46	5	1	10

LD=ledig; VH=verheiratet; GS=geschieden; VW=verwitwet; LP=in eingetragener Lebenspartnerschaft; LA=aufgehobene Lebenspartnerschaft; LV=durch Tod aufgelöste Lebenspartnerschaft

Gliederung nach Stadtteilen / Alter

	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90-99	100+
Memmingen	2.840	2.973	4.201	4.148	4.019	4.716	3.642	3.330	1.805	439	11
Amendingen	302	339	409	454	460	597	536	367	160	29	0
Buxach	49	77	59	64	85	146	72	85	35	3	0
Dickenreishausen	139	97	107	136	144	162	80	63	50	5	0
Eisenburg	138	158	150	158	220	295	189	109	55	5	0
Steinheim	303	383	313	395	417	511	323	216	98	12	0
Volkraathofen	99	192	151	112	186	271	155	91	45	7	0
Gesamt	3.870	4.219	5.390	5.467	5.531	6.698	4.997	4.261	2.248	500	11



Staatsangehörigkeitsrecht

2017 wurden insgesamt 69 (81) Personen eingebürgert. Zu den Hauptherkunftsstaaten von Eingebürgerten gehört traditionell die Türkei mit 17 (18) Einbürgerungen, was fast einem Viertel (24,64 %) der Eingebürgerten entspricht. Es folgen der Kosovo mit neun sowie Großbritannien mit sechs Personen.

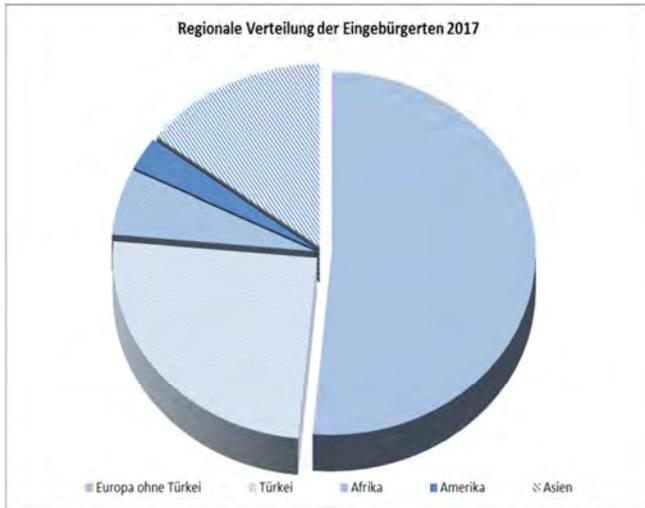
90 (89) Neuanträge auf den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit gingen im Berichtszeitraum

ein. Hauptherkunftsland war mit 21 (21) Antragstellern die Türkei.

- Die übrigen Antragsteller verteilten sich wie folgt:
- 27 (23) Personen aus EU-Staaten,
 - acht (4) aus Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion,
 - 15 (14) aus sonstigen Balkanstaaten,
 - fünf (8) aus Ländern Asiens,
 - vier (2) aus Ländern Afrikas,

- sieben (11) aus Ländern des Maghreb sowie des Nahen bzw. Mittleren Ostens und
- zwei (5) aus Ländern Amerikas.

Die Zahl der Interessenten für die deutsche Staatsangehörigkeit ist jedoch weitaus höher. Erst nach einem persönlichen Beratungsgespräch, in dem als Serviceleistung die Voraussetzungen kurzrassisch überprüft werden, wird den Bürgern empfohlen, einen gebührenpflichtigen Antrag auf Einbürgerung zu stellen.



Zwei (2) Anträge wurden zurückgenommen bzw. mussten abgelehnt werden.

Zum Nachweis der deutschen Staatsangehörigkeit wurden 2017 ein (2) Staatsangehörigkeitsausweis ausgestellt.

Auf Antrag hin wurden 2017 über den Nichtbesitz der deutschen Staatsangehörigkeit insgesamt zehn (7) Negativbescheinigungen ausgestellt.

Die Änderung bei den Vorschriften zur Optionspflicht nach § 29 StAG führten dazu, dass zum Stichtag mittlerweile noch 393 (396) Personen im Melderegister das Merkmal „optionspflichtig“ haben.

Wehrerfassung

Die allgemeine Wehrpflicht ist, soweit kein Spannungs- oder Verteidigungsfall vorliegt, nach wie vorausgesetzt. Dadurch haben sich auch die Voraussetzungen für die Erfassung von Wehrpflichtigen geändert.

Frauen und Männer können sich entscheiden freiwilligen Wehrdienst zu leisten. Damit das Bundesamt für Wehrverwaltung die Möglichkeit hat, über den freiwilligen Wehrdienst zu informieren, übermitteln die Meldebehörden Daten an das Bundesamt für Wehrverwaltung. Diese Datenübermittlung wurde im Juli 2017 für 430 (353) Einwohnerinnen

und Einwohner, die im Jahr 2018 volljährig werden, vorgenommen.

Zentralkasse Großzunft

Die Einnahmen betragen bei 14.721 Buchungsvorgängen im Jahr 2017 422.926,10 € (400.104,00 €).

Wahlamt

Durch den plötzlichen Tod von Oberbürgermeister Markus Kennerknecht war am 19. März 2017 erneut die Wahl zum Oberbürgermeister durchzuführen. Aus dieser ging Manfred Schilder mit 51,54 % der Stimmen als neuer Oberbürgermeister hervor.

Am 24.09.2017 stand dann die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag auf dem Programm. Im Vorfeld wurden hierfür 180 Unterstützungsunterschriften bestätigt. Vier Bürger mussten wegen mehrfacher Unterschrift angezeigt werden. 54 ehemalige Memminger Bürger, die nun im Ausland leben, beantragten für die Bundestagswahl die Aufnahme in das Wählerverzeichnis der Stadt Memmingen.

Bei der Wahl selbst gehörte die Stadt Memmingen zum Wahlkreis 257 Ostallgäu. Hierhin waren die Ergebnisse zu melden und die Unterlagen zur Prüfung abzuliefern.

Die Ergebnisse der Oberbürgermeister- und der Bundestagswahl können den nachstehenden Grafiken entnommen werden.

Für den Antrag auf Zulassung des Volksbegehrens "Bürgerrundfunk" wurden in 2017 39 Unterschriften bestätigt.

Für den Antrag auf Zulassung des Volksbegehrens "Damit Bayern Heimat bleibt – Betonflut eindämmen" wurden insgesamt 311 Unterschriften bestätigt. Fünf Bürger mussten wegen mehrfacher Unterschrift angezeigt werden.

Auch die Landtags- und Bezirkswahlen im Herbst 2018 warfen bereits ihre Schatten voraus. Für drei Bürger wurde eine Wählbarkeitsbestätigung ausgestellt.

Wahl zum Oberbürgermeister am 19. März 2017



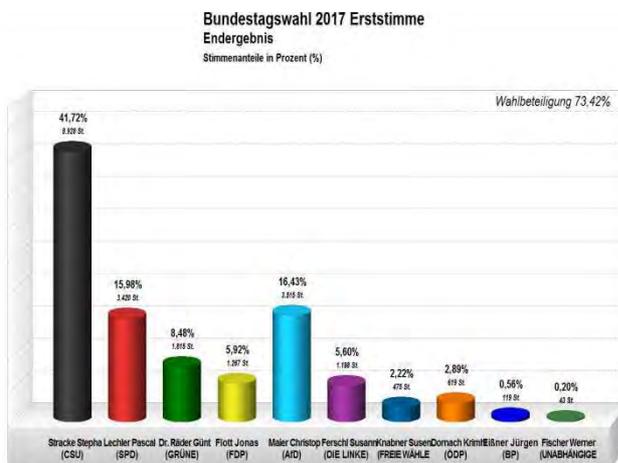
Oberbürgermeisterwahl 2017 Endergebnis

Wahlb. ohne Sperrv.	27.750
Wahlb. mit Sperrv.	4.123
Wahlb. insges.	31.873
Wähler	15.562
dav. mit Wahlschein	3.895
Gültige Stimmen	15.436
Ungült. Stimmen	126
Abgegebene Stimmen	15.562
Wahlbeteiligung	48,83 %

	Stimmen	Anteil
Schilder, Manfred	7.955	51,54 %
Dr. Zeller, Friedrich	7.481	48,46 %

Manfred Schilder erhielt mehr als die Hälfte der angegebenen gültigen Stimmen. Mit 51,54 % wurde er zum neuen Oberbürgermeister gewählt!

Bundestagswahl am 24.09.2017



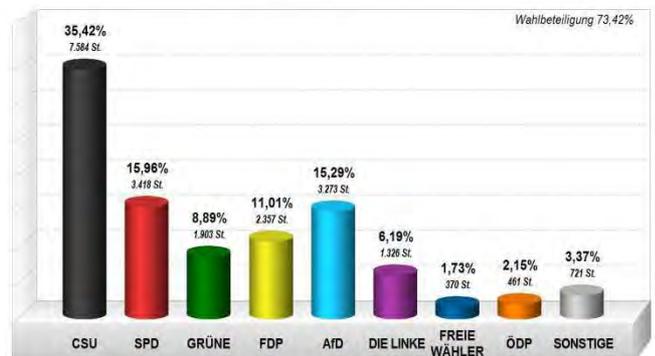
Bundestagswahl 2017 Erststimme Endergebnis

Wahlb. ohne Sperrv.	22.545
Wahlb. mit Sperrv.	6.917
Wahlb. nach §25 Abs. 2 BWO	0
Wahlb. insges.	29.462
Wähler/-innen	21.630
dav. mit Wahlschein	6.640
Ungült. Erststimmen	231
Gültige Erststimmen	21.399
Wahlbeteiligung	73,42 %

	Erststimmen	Anteil
Stracke Stephan (CSU)	8.928	41,72 %
Lechler Pascal André (SPD)	3.420	15,98 %
Dr. Räder Günter Claus (GRÜNE)	1.815	8,48 %
Flott Jonas (FDP)	1.267	5,92 %
Maier Christoph (AfD)	3.515	16,43 %
Ferschli Susanne (DIE LINKE)	1.198	5,60 %
Knabner Susen (FREIE WÄHLER)	475	2,22 %
Dornach Krimhilde Marianne (ÖDP)	619	2,89 %
Eißner Jürgen (BP)	119	0,56 %
Fischer Werner (UNABHÄNGIGE)	43	0,20 %

Über das Direktmandat (Erststimme) im Wahlkreis 257 Ostallgäu zog Stephan Stracke in den 19. Deutschen Bundestag ein. Er erhielt, wie den Schaubildern zu entnehmen ist, auch in Memmingen die mit Abstand meisten Stimmen.

Bundestagswahl 2017 Zweitstimme Endergebnis



Bundestagswahl 2017 Zweitstimme im Vergleich mit Bundestagswahl 2013 Zweitstimme Endergebnis



**Bundestagswahl 2017 Zweitstimme
Endergebnis**

Wahlb. ohne Sperrv.	22.545
Wahlb. mit Sperrv.	6.917
Wahlb. nach §25 Abs. 2 BWO	0
Wahlb. insges.	29.462
Wähler/-innen	21.630
dav. mit Wahlschein	6.640
Ungült. Zweitstimmen	217
Gültige Zweitstimmen	21.413
Wahlbeteiligung	73,42 %

	Zweitstimmen	Anteil	Zweitstimmen	Anteil	
CSU	7.584	35,42 %	Tierschutzpartei	155	0,72 %
SPD	3.418	15,96 %	MLPD	10	0,05 %
GRÜNE	1.903	8,89 %	BuSo	3	0,01 %
FDP	2.357	11,01 %	BGE	79	0,37 %
AID	3.273	15,29 %	DIB	26	0,12 %
DIE LINKE	1.326	6,19 %	DKP	6	0,03 %
FREIE WÄHLER	370	1,73 %	DM	25	0,12 %
PIRATEN	83	0,39 %	Die PARTEI	102	0,48 %
ÖDP	461	2,15 %	Gesundheitsforschung	22	0,10 %
BP	103	0,48 %	V-Partei²	24	0,11 %
NPD	83	0,39 %			

Ausländeramt

Im Bereich der Stadt Memmingen waren am 31.12.2017 7.650 (7.238) ausländische Staatsangehörige aus 107 (106) verschiedenen Staaten mit alleinigem oder Hauptwohnsitz gemeldet. Der Anteil an der Wohnbevölkerung beträgt 17,71 % (16,82 %).

Es wurden insgesamt 1.149 (1.144) Aufenthaltstitel erteilt, verlängert bzw. übertragen. Die Arbeitsgenehmigung wird in diesen Fällen zusammen mit dem Aufenthaltstitel durch die Ausländerbehörde erteilt, d.h. aus jedem Aufenthaltstitel muss hervorgehen, ob und ggf. in welchem Umfang die Erwerbstätigkeit erlaubt wird. Dabei muss jeder Aufenthaltstitel die Rechtsgrundlage der Erteilung erkennen lassen.

Seit 01.09.2011 werden Aufenthaltstitel in der Regel nicht mehr als Klebeetiketten in die Pässe eingebracht, sondern als „elektronischer Aufenthaltstitel“ im Scheckkartenformat ausgestellt. Auf dem hierin enthaltenen Chip sind biometrische Daten (Lichtbild, Unterschrift und zwei Fingerabdrücke) gespeichert. Eine Online-ID zur Nutzung im Internet ist standardmäßig freigeschaltet.

Ferner wurden 57 (37) Duldungen und 442 (840) Bescheinigungen über die Aufenthaltsgestattung zur Durchführung eines Asylverfahrens erteilt bzw. verlängert.

Es wurden 133 (270) Reiseausweise (z.B. für anerkannte Flüchtlinge oder Staatenlose) ausgestellt.

In 110 (64) Fällen, in denen die Visumerteilung nur mit Zustimmung der Ausländerbehörde möglich ist

(z.B. Ehegattennachzug oder Einreise zur Erwerbstätigkeit), wurde das Ausländeramt im Rahmen der Visaverfahren durch die deutschen Auslandsvertretungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Visumbeantragung ausländischer Besucher wurden 426 (440) Verpflichtungserklärungen hier wohnhafter Gastgeber ausgefertigt und beglaubigt.

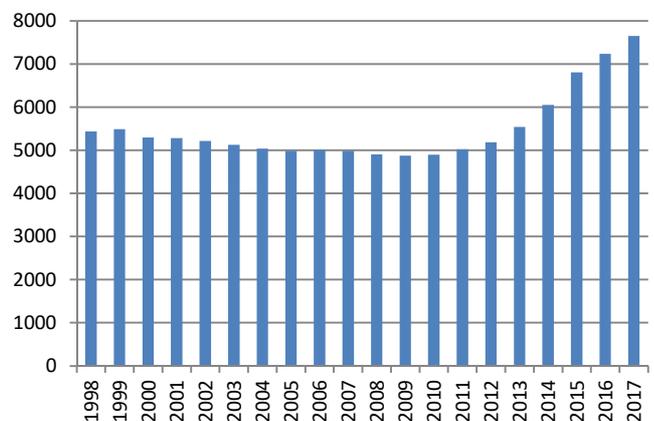
Für 152 (260) Personen wurde die Berechtigung bzw. Verpflichtung zur Teilnahme an einem Integrationskurs festgestellt bzw. verfügt. Ob der Teilnahmepflicht nachgekommen wird, ist durch die Ausländerbehörde zu überwachen. In mehreren Verstößfällen mussten diesbezüglich die gesetzlich vorgeschriebenen Hinweis- und Beratungsgespräche geführt sowie Zwangsgeldverfahren angedroht und durchgeführt werden. Der Vollzugsaufwand im Zusammenhang mit der Durchsetzung der Integrationskurspflicht ist anhaltend hoch.

In Bayern wurde eine Sicherheitskonzeption im Aufenthaltsrecht eingeführt, infolgedessen das Ausländeramt im Rahmen der Bearbeitung aufenthaltsrechtlicher Anträge in zahlreichen Fällen sicherheitsrechtliche Befragungen durchzuführen und Anfragen bei den Sicherheitsbehörden zu veranlassen hatte.

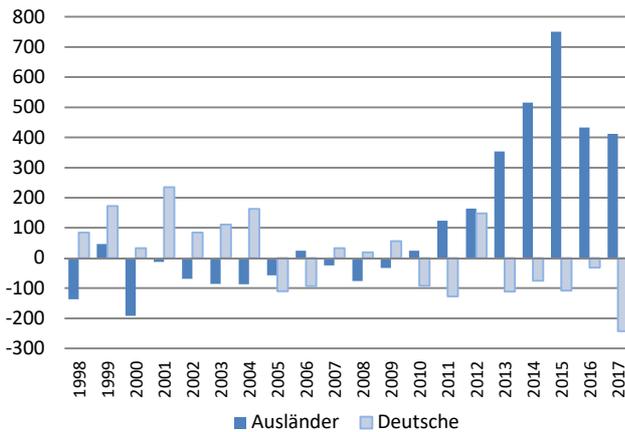
Ausländerrechtliche Maßnahmen wie Ausweisungen, Abschiebungen, Versagungen/Beschränkungen/Rücknahmen von Aufenthaltstiteln wurden in 19 (12) Fällen verfügt bzw. vollzogen. Die Wirkungen der Ausweisung bzw. Abschiebung (Einreise- und Aufenthaltsverbot) wurde in acht (1) Fällen nachträglich befristet.

Gegen eine (1) Person wurde eine ausländerrechtliche Verwarnung wegen begangener Straftaten ausgesprochen.

Entwicklung der Ausländerzahlen



Jährliche Entwicklung der Ausländerzahlen im Vergleich zur Entwicklung der Zahl deutscher Einwohner



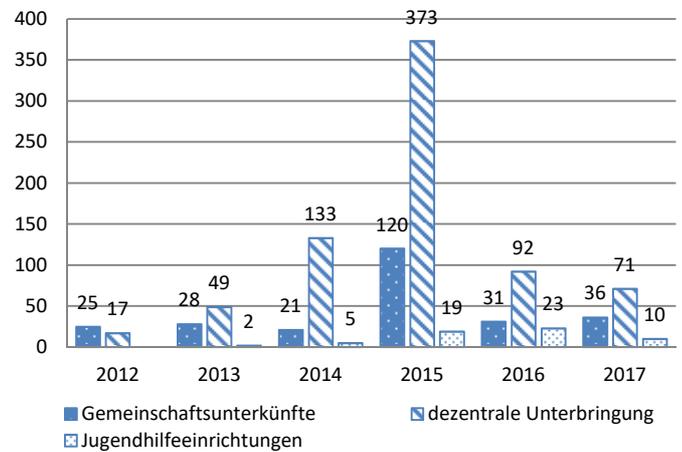
Derzeit bestehen in Memmingen drei staatliche Gemeinschaftsunterkünfte für ausländische Flüchtlinge (Aufnahmekapazität: ca. 130 Personen). Im Jahr 2017 wurden der Stadt Memmingen insgesamt 117 (148) Asylbewerber zugewiesen, davon 36 (31) Personen in die staatlichen Gemeinschaftsunterkünfte und 81 (117) Personen zur dezentralen Unterbringung durch die Stadt Memmingen. Der mehrjährige Durchschnitt wurde damit weiterhin übertroffen.

Zum 31.12.2017 waren im Bereich der Stadt Memmingen insgesamt 360 (477) ausländische Flüchtlinge untergebracht.

Davon waren 106 (174) Personen (davon etwa die Hälfte aus Afrika) bereits anerkannt und wohnungssuchend.

Es ist ein (0) Asylbewerber als Asylberechtigter anerkannt worden. Es wurde 61 (216) Asylbewerber [davon 32 (159) Personen aus Syrien] ein Flüchtlingsstatus nach der Genfer Flüchtlingskonvention zuerkannt. Ferner wurde 34 (32) Personen subsidiärer Schutz nach § 4 Abs. 1 AsylG gewährt. 32 (22) Personen wurde durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge anderweitiger Abschiebungsschutz gewährt. Zehn (4) Personen wurden nach negativem Abschluss des Asylverfahrens abgeschoben.

Zuweisungen von Asylbewerbern



Von den in Memmingen lebenden 7.650 (7.238) Ausländern sind (jeweils in der Reihenfolge der Bevölkerungsanteile)

Europäer: 6.266 (5.995) / 81,91 % (82,83 %) [aus 39 (40) verschiedenen Staaten]
(Die Türkei und die Russische Föderation werden statistisch zu Europa gezählt!)

Europäische Union: 3.205 (2.989) / 41,90 % (41,30 %) [aus 24 (25) der derzeit 28 EU-Staaten]

- bisherige EU-Mitgliedsstaaten: 1.077 (1.081) / 14,08 % (14,94 %)

Italien	Österreich	Griechenland	Portugal	Spanien	Frankreich	Großbritannien	Sonstige
619 (611)	150 (159)	98 (93)	71 (73)	37 (34)	35 (37)	34 (41)	33 (33)
8,09 % (8,44 %)	1,96 % (2,20 %)	1,28 % (1,28 %)	0,93 % (1,01 %)	0,48 % (0,47 %)	0,46 % (0,51 %)	0,45 % (0,57 %)	0,43 % (0,46 %)

-zum 01.05.2004, 01.01.2007 u. 01.07.2013 der EU beigetretene Staaten: 2.128 (1.908) / 27,82 % (26,36 %)

Rumänien (ab 01.01.07)	Ungarn	Kroatien (ab 01.07.13)	Polen	Bulgarien (ab 01.01.07)	Tschech. Rep.	Slowenien	Slowak. Rep.	Litauen	Sonstige
736 (655)	407 (348)	372 (333)	286 (260)	169 (149)	43 (40)	41 (41)	39 (41)	20 (23)	15 (18)
9,62 % (9,05 %)	5,32 % (4,80 %)	4,86 % (4,60 %)	3,74 % (3,59 %)	2,21 % (2,06 %)	0,56 % (0,55 %)	0,54 % (0,57 %)	0,51 % (0,57 %)	0,26 % (0,32 %)	0,20 % (0,25 %)

Sonstige Europäer: 3.061 (3.006) / 40,01 % (41,53 %)

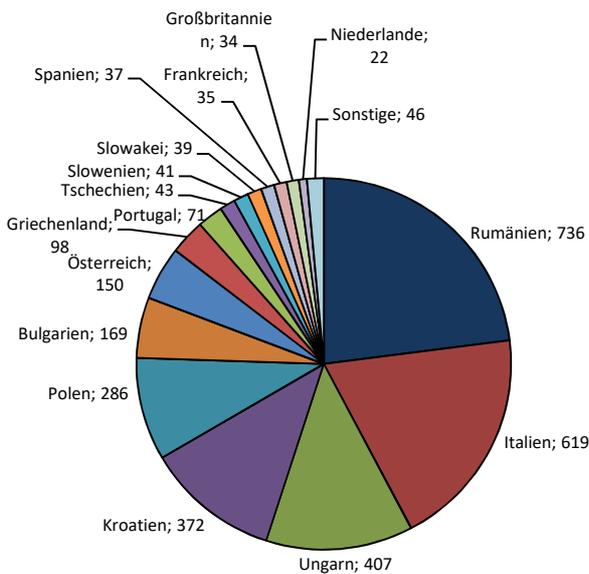
Türkei	Kosovo	Bosnien und Herzegowina	Mazedonien	Serbien	Russische Föderation	Ukraine	Sonstige
1.685 (1.704)	508 (479)	265 (245)	176 (165)	152 (143)	143 (141)	51 (48)	81 (81)
22,03 % (23,54 %)	6,64 % (6,62 %)	3,46 % (3,38 %)	2,30 % (2,28 %)	1,99 % (1,98 %)	1,87 % (1,95 %)	0,67 % (0,66 %)	1,06 % (1,12 %)

Außereuropäer: 1.384 (1.243) / 18,09 % (17,17 %)

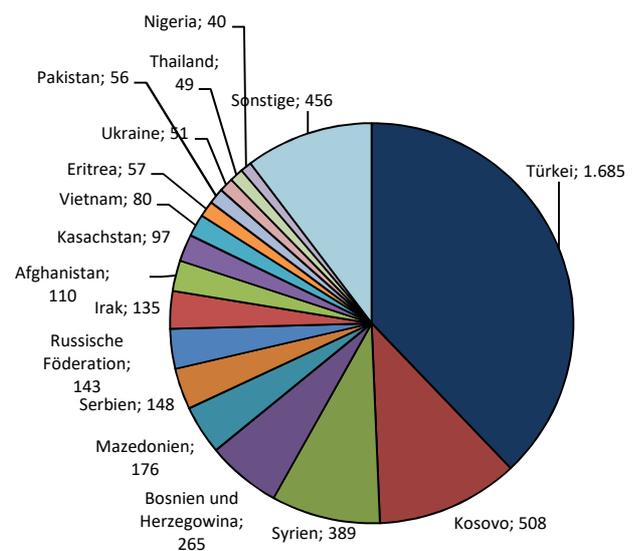
Syrien	Irak	Afghanis- tan	Ka- sachs- tan	Vietnam	Eritrea	Pakistan	Thailand	Nigeria	Sonstige
389 (334)	135 (138)	111 (97)	97 (92)	80 (79)	57 (42)	56 (61)	49 (47)	40 (50)	370 (303)
5,08 % (4,61 %)	1,76 % (1,91 %)	1,45 % (1,34 %)	1,27 % (1,27 %)	1,05 % (1,09 %)	0,75 % (0,58 %)	0,73 % (0,84 %)	0,64 % (0,65 %)	0,52 % (0,69 %)	4,84 % (4,19 %)

Verteilung der Ausländer nach Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörige der Europäischen Union

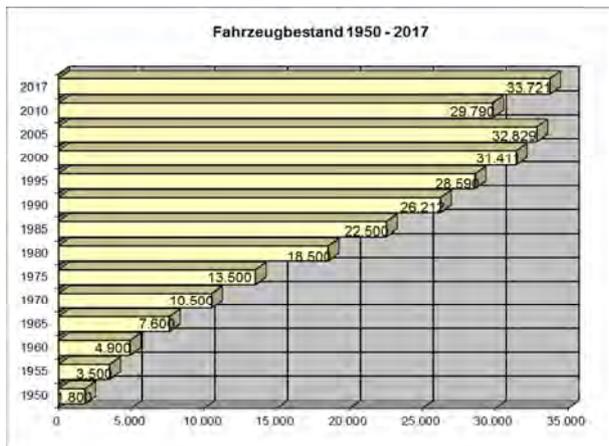


Drittstaatsangehörige



Straßenverkehrsamt und Kommunale Verkehrsüberwachung

Zum Jahresende 2017 (2016) waren im Stadtgebiet 33.721 (33.035) Fahrzeuge zugelassen. 3.214 (2.466) Neufahrzeuge und 5.934 (6.531) Gebrauchtfahrzeuge wurden angemeldet.



Anmerkung: Fahrzeugbestand bis 2005: Erfassung aller zugelassenen und stillgelegten Fahrzeuge. Ab 2007: Abschaffung der Stilllegung; Erfassung lediglich der zugelassenen Kfz.

- 1.854 (1.848) Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis wurden gestellt.
- 328 (352) Genehmigungen für den Großraum und Schwerverkehr wurden erteilt.
- 893 (936) Straßenaufbrüche und Sondernutzungen wurden genehmigt.
- 1.467 (1.659) Ausnahmegenehmigungen wurden ausgestellt.
- 79 (95) Genehmigungen für Veranstaltungen auf öffentlichem Grund wurden erteilt.
- 43.084 (46.633) Verwarnungen im ruhenden Verkehr und 14011 (11.527) im fließenden Verkehr wurden ausgesprochen.
- Zusätzlich wurden 6.119 (6.260) Bußgeldbescheide und 120 (151) Halterhaftungsbescheide erlassen.

Im Einzelnen wurden im Jahr 2017 (2016) unter anderem bearbeitet:

Kfz.-Zulassungsstelle

Neuzulassungen	3.214	(2.466)
Umschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	5.934	(6.531)
Internationale Zulassungen	390	(313)
Abmeldungen/Löschungen	7.836	(7.222)
Zuteilungen von Roten Kennzeichen/Kurzzeitkennzeichen	524	(586)
Änderungen von Halter-	1052	(1.164)

/Technikdaten		
Umschreibungsmittelungen	2442	(1.915)
Aufforderung zur Änderung der Halterdaten/Mängelbeseitigung/Verkaufsanzeigen	1.507	(1.384)
Betriebsuntersagungen wegen fehlendem Versicherungsschutz, nichtbezahlter Kfz.-Steuer und Mängel an Fahrzeugen	600	(550)
Versicherungswechsel	12.171	(17.806)
Kennzeichenreservierungen/Wunschkennzeichen	4.220	(3.985)

Führerscheinstelle

Neuausstellung und Erneuerung von Führerscheinen	1.318	(1.317)
Begleitendes Fahren mit 17	245	(221)
Internationale Führerscheine	262	(274)
Führerscheine zur Fahrgastbeförderung	15	(23)
Verlängerung von Fahrgastführerscheinen	14	(13)
Verwarnungen/Ermahnungen wegen Eintragungen im Verkehrszentralregister (Mehrfach-täter)	152	(93)
Anordnungen von medizinisch-psychologischen Untersuchungen	151	(160)
Anforderungen von Facharztgutachten	127	(138)
Anordnungen zur Nachschulung von Fahranfängern	44	(30)
Entziehung von Fahrerlaubnissen	71	(64)

Großraum- und Schwerverkehr

Schwertransporte (§ 29 Abs. 3 StVO):		
- Dauergenehmigungen	82	(129)
- Einzelgenehmigungen	76	(104)
Ausnahmegenehmigungen (§46 Abs. 1 StVO)	0	(0)
Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot (§ 30 StVO)	170	(119)
Schriftliche Anfragen bei Verkehrs- und Baubehörden (Fahrwegüberprüfungen)	1.855	(2.677)
Stellungnahmen zu Anfragen von Verkehrsbehörden	2.226	(2.254)
Widerrufene Zustimmungen	68	(152)

Verkehrsbehörde

Anordnungen - Straßenaufbrüche	562	(649)
--------------------------------	-----	-------

Anordnungen - Sondernutzungen	331	(287)
Ausnahmegenehmigungen (§ 46 Abs. 1 StVO)	847	(978)
Ausnahmegenehmigungen (Handwerker/Sozialdienst)	554	(594)
Ausnahmegenehmigungen (Gurt-/Helmbebefreiung)	0	(2)
Ausnahmegenehmigungen (Schwerbehinderte)	66	(85)
Erlaubnisse/Veranstaltungen auf Straßen	79	(95)
Verkehrsrechtliche Anordnungen	83	(94)
Bewohnerparkberechtigungen	177	(152)
Schleppgenehmigungen	0	(2)

Verkehrsüberwachung (Ruhender Verkehr)

Erteilte Verwarnungen	43.084	(46.633)
Erstellen/Überprüfen und Versand von Anhörungsbögen	42.106	(40.625)
Bearbeitung von Einlassungen und Einsprüchen	4.983	(5.558)
Halterhaftungsbescheide	120	(151)
Bußgeldbescheide	4.823	(5.241)

Verkehrsüberwachung (Fließender Verkehr)

Erteilte Verwarnungen	14.011	(11.527)
Erstellen von Anhörungs- und Zeugenfragebogen	19.084	(14.302)
Amtshilfeersuchen anderer Behörden	24	(21)
Bearbeitung von Einlassungen und Einsprüchen	3.533	(2.456)
Erstellen/Prüfen/Bearbeiten von Anhörungen im Bußgeldverfahren	475	(371)
Bußgeldbescheide	1.296	(1.019)

Gesundheitsamt

Aufstellung der im Gesundheitsamt durchgeführten Untersuchungen

Art der Untersuchung	Anzahl
Amtsärztliche Untersuchungen für Einstellungen und Verbeamtungen	27 (28)
Überprüfung der Dienstfähigkeit	8 (5)
Unfallfürsorge nach Dienstunfällen	1 (2)
Betreuungsgutachten für das Amtsgericht, Abteilung Betreuungssachen	19 (20)

Gutachten für Beihilfeberechtigte wg. ambulanten Heilkuren und stationären Rehabilitationsmaßnahmen, Entscheidungen über Beihilfefähigkeit von Operationen	16 (13)
Untersuchungen nach dem Sozialgesetzbuch XII und andere Begutachtungen f. das Sozialamt n. d. BSHG zur Gewährung der Sozialhilfe sowie ärztliche Zeugnisse f. Maßnahmen der Eingliederungshilfe f. den Bezirk Schwaben	9 (9)
Untersuchungen nach den Asylverfahrensgesetz und Asylbewerberleistungsgesetz	60 (227)
Alkohol- und Drogenscreenings (Urin- und Haaranalysen)	314 (203)
Atteste zur Prüfung der Schulfähigkeit, Prüfungsverhinderung, Nachteilsausgleich, Schulsportbefreiungen und wg. gehäuften krankheitsbedingten Schulversäumnissen	6 (4)
Untersuchungen auf Tuberkulose mittels Quantiferon-Bluttest	81 (72)
Untersuchungen im Rahmen der anonymen HIV Sprechstunde	66 (74)
Schuleingangsuntersuchungen	432 (492)
Früherkennungsuntersuchung U9	41 (59)
Bescheinigungen und Atteste f. Familienkasse, Krankenkasse, Finanzamt	1 (10)
Psychische Beratungen	22 (41)
Bescheinigungen zum Mitführen von Betäubungsmitteln ins Ausland	4 (5)

Die Aufgaben und Fachbereiche des Städtischen Gesundheitsamtes im Überblick

Im November 2017 wurden in der Stadthalle Memmingen die Gesundheitstage veranstaltet, wo auch das Gesundheitsamt mit einem Stand und dem Schwerpunktthema „Suchtprävention“ sowie der Ausstellung „ICH BLEIB KLAR!“ erfolgreich vertreten war.

Weiterhin ist das Städtische Gesundheitsamt Memmingen seit Februar 2016 in die landkreisübergreifende ärztliche Rufbereitschaft der Regierung von Schwaben angegliedert.

Wie bereits im vergangenen Jahr waren wir auch 2017 mit Untersuchungsaufträgen und ärztlicher Beratung der Asylbewerber beschäftigt. Bei festgestellten krankhaften Befunden wurden die Asylbewerber ins Gesundheitsamt vorgeladen und schnell möglichst über das Ergebnis informiert und aufgeklärt.

Im Wege der Amtshilfe wurden für das Sozialamt der Stadt Memmingen verschiedene anstehende

Fragen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) und Asylbewerberverfahrensgesetzes (AsylVfG) beantwortet. Auch hierzu wurden ärztliche Untersuchungen und schriftliche Stellungnahmen abgegeben.

Auch wurden wieder im Jahre 2017 die Asylbewerber durch die Amtsärztin persönlich in ihren Wohnadressen aufgesucht. Dabei wurden Impfbuchkontrollen durchgeführt und Informationen für die niedergelassenen Hausärzte ausgehändigt, die ggf. fehlenden notwendigen Impfungen baldmöglichst vornehmen zu lassen. Die Rückmeldungen wurden vom Gesundheitsamt kontrolliert und überwacht. Bei unserer täglichen Arbeit erreicht uns eine Vielzahl von Anfragen und Anliegen, die sowohl telefonisch, als auch persönlich vorgetragen werden. Es handelt sich hierbei vorrangig um Auskünfte über unsere Angebote, wie z. B. Belehrung nach §43 IfSG, HIV-Sprechstunde, Terminvergaben, Erläuterungen verschiedener Untersuchungsmodalitäten, Auskünfte über Krankheiten, medizinische Beratung, Hilfestellung für örtliche Zuständigkeiten, allgemeine Impfberatung, Impfberatung für den internationalen Reiseverkehr, Vermittlung von Selbsthilfegruppen, Beratung bezüglich Wohnhygiene, bei Kopflausbefall oder Auftreten verschiedener Infektionskrankheiten in öffentlichen Einrichtungen. Von den meldepflichtigen Infektionskrankheiten mussten 194 (210) Meldungen an andere Gesundheitsämter weitergeleitet werden. Aber auch um die Benötigung verschiedener Bestätigungen oder amtsärztlichen Anerkennungen diverser Befunde, z. B. für die Krankenkasse, die Beihilfe, dem Finanzamt oder um den Befund internationale Gültigkeit zu verleihen, etc.

Die Ärzte haben an den Fortbildungen des Ärztlichen Kreisverbandes und der Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (AGL) in Oberschleißheim teilgenommen.

Die infektionshygienische Überwachung hat weiterhin einen großen Stellenwert in unserer Arbeit. Im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt der Überwachungen nach Medizinhygieneverordnung (MedHygV) bei der Überprüfung von Reinigung und Desinfektion im Klinikum Memmingen.

Die ausgefüllten Checklisten und Begehungsberichte werden über die Regierung von Schwaben an die Spezialeinheit Infektionshygiene am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) übermittelt.

Frau Seebacher absolvierte von September 2016 bis Juli 2017 den Lehrgang zur Hygienekontrollleurin. Dieser wurde im Juli 2017 erfolgreich mit einer Prüfung abgeschlossen.

Asylbewerberverfahrensgesetz (AsylVfG) und Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Im vergangenen Jahr hat im Vergleich zu den Vorjahren die Arbeit in Verbindung mit den Asylbewerbern im Stadtkreis Memmingen deutlich zugenommen. Vor allem die Sprachbarriere führt bei Erklärungen von Befunden oder Vermittlung von medizinischen Vorgehensweisen zu zeitintensiven Aufgaben und Koordinierungsarbeiten. Untersuchungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und nach dem Asylbewerberverfahrensgesetz (AsylVfG) für das Sozialamt wurden 60 (227) durchgeführt. Hierbei handelte es sich überwiegend um schwierige Einzelfälle, welche viel Zeitaufwand in Anspruch nahmen. Vor allem hat auch die Poliomyelitisgefahr (Polio) in Syrien zu einer großen Aufgabe in Zusammenarbeit mit den Asylbewerbern und deren Unterkunftsleitungen geführt. Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Polio und zum Schutz aller Personen in den betreffenden Gemeinschaftseinrichtungen hat das zuständige Bayer. Staatsministerium eine Grundimmunisierung nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) für alle Asylbewerber gefordert. In diesem Zuge wurden alle niedergelassenen Hausärzte im Stadtkreis Memmingen über die anstehende Impfkation und deren Modalitäten informiert. Die Asylbewerber 575 wurden persönlich durch die Amtsärztin aufgesucht und aufgefordert, die Impfungen bei einem niedergelassenen Arzt durchführen zu lassen oder ggf. Unterlagen über erhaltene Impfungen bei uns vorzulegen. Die Impfkation wurde ebenfalls durch die Amtsleiterin kontrolliert und überprüft. Außerdem wurden die Asylbewerberunterkünfte zur Prüfung der hygienischen Ausstattung begangen und erhielten Empfehlungen zur Einhaltung von Hygieneregeln.

Screenings auf Alkohol oder Drogen (Haaranalyse oder Urintest)

Das Gesundheitsamt Memmingen bietet Screenings auf Alkohol oder Drogen an 314 (203). Hierbei handelt es sich darum, dass eine Person (Proband) eine bestimmte Zeit die Abstinenz von seinem missbräuchlich verwendeten Suchtmittel nachweisen muss.

Dieses Angebot wird vor allem durch die Bewährungshilfe des Landgerichts Memmingen, durch das Straßenverkehrsamt Memmingen und Personen als sogenannte „Selbstmelder“ für eine anstehende Gerichtsverhandlung oder für die Wiedererlangung der Fahrerlaubnis bei „MPU“ (Medizinisch-Psychologische Untersuchung) genutzt.

Bei den Screenings kommt es auf die genaue Einhaltung von Vorgaben und Richtlinien an. Zum Beispiel dürfen bei den Urinscreenings die Probanden den Termin erst am Vortag der Untersu-

chung erfahren. Dies hängt mit der zeitlichen Nachweisbarkeitsgrenze für die verschiedenen Abbauprodukte von Alkohol oder Drogen zusammen. Außerdem wird zur Verhinderung von Manipulation jedes Urinscreening unter Sichtkontrolle abgegeben.

Im Gesundheitsamt wird entweder ein Schnelltest auf Drogen im Urin durchgeführt oder das Gesundheitsamt führt die Probenentnahme (z. B. Kopfhair) durch und versendet dann die Probe an das zuständige FTC-Labor (Forensisch Toxikologisches Centrum) in München.

AIDS-Beratung und anonymer HIV-Antikörpersuchtest

Das Städtische Gesundheitsamt bietet jeden Dienstag einen kostenlosen und anonymen HIV-Antikörpertest und eine AIDS-Beratung an. Im Jahr 2017 ließen sich 66 (74) Personen eine Blutprobe zur Testung entnehmen, die an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) nach Oberschleißheim geschickt und dort untersucht wird. Die Probanden erhalten dazu eine umfassende Beratung über die Ansteckungsrisiken, die HIV-Infektion, die Krankheit AIDS und die Vermittlung von Hilfen für infizierte Personen.

Bescheinigungen des Gesundheitsamtes nach § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Im Jahre 2017 wurden 1.187 (1.274) Belehrungen nach § 43 IfSG Abs. 1, Nr. 1 (früher „Gesundheitszeugnisse“) ausgestellt.

Es wurden Belehrungen nach § 43 IfSG für folgende Schulen durchgeführt:

- Berufliche Oberschule und Staatliche Fachoberschule Memmingen 89 (144) Schüler/Innen
- Mittelschule Memmingen 29 (25) Schüler/Innen
- Notkerschule Memmingen sechs (12) Schüler/Innen
- Reichshainschule Memmingen 18 (17) Schüler/Innen
- Staatliche Berufsschule Mindelheim, Außenstelle Memmingen 98 (151) Schüler/Innen

Der Anwendungsbereich des diesbezüglichen § 43 IfSG reicht von der lebensmittelverarbeitenden Industrie bis zur gewerblichen Gastronomie.

Der Personenkreis der Belehrungspflichtigen ergibt sich aus § 42 Abs. 1 IfSG, wobei § 43 Abs. 1, Nr. 1 IfSG zusätzlich die „Gewerbsmäßigkeit“ der Tätigkeit voraussetzt:

- Beschäftigte in Lebensmittelbetrieben
- Schüler, die ihr Betriebspraktika in Lebensmittelbetrieben absolvieren

Helfer vergleichbarer nicht professioneller Konstellationen, wie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bei Vereinsfesten und ähnlichen Veranstaltungen, die nicht „gewerbsmäßig“ im Sinne der Vorschrift tätig sind, unterliegen deshalb nicht der gesetzlichen Belehrungspflicht. Diese werden durch ein Merkblatt über die wesentlichen infektiions- und lebensmittelhygienischen Grundlagen unterrichtet.

Für Beschäftigte im Umgang mit Lebensmitteln gilt insbesondere:

- Personen dürfen gewerbsmäßig die in § 42 Abs. 1 IfSG bezeichneten Tätigkeiten erstmalig nur dann ausüben, wenn sie im Besitz einer Bescheinigung des Gesundheitsamtes (§ 43 Abs. 1 IfSG) sind, welche am ersten Arbeitstag nicht älter als drei Monate sein darf.
- Ein bereits vorhandenes Zeugnis nach § 18 Bundes-Seuchengesetz gilt als Bescheinigung nach § 43 Abs. 1 IfSG.
- Der Arbeitgeber hat Personen, die eine in § 42 Abs. 4, Satz 1 bezeichnete Tätigkeit ausüben, nach Aufnahme der Tätigkeit und ab dem 03.08.2011 im Weiteren alle zwei Jahre zu belehren und die Teilnahme an der Belehrung zu dokumentieren.

Todesbescheinigungen

Im Jahre 2017 wurden 795 (711) Todesbescheinigungen und neun (10) Totgeburten bearbeitet. Nach der Überprüfung der Todesbescheinigungen durch die Amtsärztin wird je ein Exemplar an das klinische Krebsregister Augsburg und an das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung München weitergeleitet.

Das bevölkerungsbezogene Krebsregister Bayern hat das Auftreten und die Trendentwicklung aller Formen von Krebserkrankungen zu beobachten, insbesondere statistisch-epidemiologisch auszuwerten, Grundlagen der Gesundheitsplanung sowie der epidemiologischen Forschung einschließlich der Ursachenforschung bereitzustellen und zu einer Bewertung präventiver und kurativer Maßnahmen beizutragen. Die Todesursachenstatistik der Statistischen Landesämter ist die elementare Grundlage zur Ermittlung wichtiger Gesundheitsindikatoren, wie Sterbeziffern und vermeidbare Sterbefälle. Durch diese Statistik ist eine fundierte Todesursachenforschung möglich, die die Einflussfaktoren der Gesundheitsindikatoren, die regionalen Besonderheiten der todesursachenspezifischen Sterblichkeit und ihre Veränderung im Laufe der Zeit untersucht. Aus den Ergebnissen werden Handlungsempfehlungen und Strategien, z. B. für die epidemiologische Forschung abgeleitet. Zu diesem Zweck werden die Todesursachen aller Verstorbenen erfasst und fließen anschließend in die Todesursachenstatistik des Bundes und der Länder ein.

Versorgungsamt / Berufsgenossenschaft

Für das Versorgungsamt wurden fünf (12) Todesbescheinigungen bearbeitet, um den Hinterbliebenen die Versorgungsrente zu gewähren.

Sozialmedizinischer Dienst**Schulgesundheitspflege**

Alle Personensorgeberechtigten sind verpflichtet, ihr Kind an der Schuleingangsuntersuchung (SEU) teilnehmen zu lassen (GDVG Art. 14 und Bay. EUG Art. 80). Es wurde im Schuljahr 2016/2017 bei 432 (492) Kindern in den Kindergärten bzw. im Gesundheitsamt eine Untersuchung durchgeführt.

Vor der eigentlichen Untersuchung werden die für jedes Kind vom Kindergarten gesandten Daten, mit den vom Einwohnermeldeamt und der Anstalt für kommunale Datenverarbeitung Bayern (AKDB) übermittelten Gesamtdaten aller schulpflichtigen Kinder, abgeglichen.

Hat ein Kind zum Ende des Untersuchungsjahres keine ärztliche Untersuchung, werden die Eltern angeschrieben und aufgefordert beim Kinderarzt oder im Gesundheitsamt das Kind untersuchen zu lassen.

Für alle Kinder beinhaltet die Untersuchung: Seh- und Hörtest, Sprachscreening, Malen von Formen, Prüfung von Grob- und Feinmotorik.

Vor der Schuleingangsuntersuchung (SEU) erfolgt die Durchsicht der Impfbücher mit der Abgabe der Impfempfehlung und Flyern zur Information für die Eltern. Es muss eine zahlenmäßige Statistik über jede der 11 Impffarten, mit Definition von:

- Impfstatus unklar
- Keine Impfung
- Grundimmunisierung unvollständig
- Grundimmunisierung vollständig ohne Auffrischung
- Grundimmunisierung vollständig mit Auffrischung

an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) übermittelt werden.

Im Rahmen des MMR-Recalls werden die Impfbücher auf Impflücken bei der Masern-Mumps-Röteln-Impfung geprüft. Die Eltern bekommen ggf. eine schriftliche Aufforderung, innerhalb von zwei Monaten die fehlenden Impfungen nachholen zu lassen und eine Bescheinigung des Impfarztes an uns zu senden. Die Teilnahme am Impf-Recall erfolgt freiwillig und kann widersprochen werden.

Es erfolgt eine anonyme Datenübermittlung an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) Oberschleißheim.

Bei der Untersuchung werden die Anamnese, frühere Erkrankungen und Besonderheiten in der Entwicklung durch einen Fragebogen ermittelt, mit den anwesenden Personensorgeberechtigten besprochen und auf eine Karteikarte übertragen.

Wenn kein Nachweis über die durchgeführte Früherkennungsuntersuchung U9 vorliegt, wird im Anschluss an das Schuleingangsscreening eine schulärztliche Untersuchung durchgeführt. Es wurden 41 (59) Kinder im Gesundheitsamt amtsärztlich untersucht.

Die Eltern, die der Aufforderung zur schulärztlichen Untersuchung nicht Folge leisten, werden zwei Mal schriftlich angemahnt. Danach erfolgt eine Meldung an das zuständige Jugendamt. Dies erfolgte in diesem Schuljahr in keinem Fall (kein Fall).

Für jedes untersuchte Kind bekommen die Eltern eine Bescheinigung für die Schule und eine Elternbestätigung. Zur Dokumentation wird ein anonymisierter Statistikbogen (elektronischer Datensatz) angelegt und an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in Oberschleißheim, zur weiteren Bearbeitung, übersandt.

Neugeborenen-Screening

Allen Eltern von Neugeborenen wird die Möglichkeit gegeben ihr Kind auf 12 Stoffwechselerkrankungen untersuchen zu lassen. Ebenso wird eine Überprüfung der Hörfähigkeit angeboten. Diese Untersuchungen finden in der Regel am 3. Lebenstag des Kindes in der Geburtsklinik statt, die Ergebnisse werden an das Neugeborenen-Screening-Zentrum übermittelt. Dem Gesundheitsamt werden durch die Anstalt für kommunale Datenverarbeitung Bayern (ADKB) alle Neugeborenen 421 und durch das Screening Zentrum, die Babys 418 bei denen die Untersuchung durchgeführt wurde, gemeldet. Diese Daten werden mit den Daten des Screening-Zentrums abgeglichen. Bei fehlenden Daten zur Untersuchung und nicht-untersuchten Kinder werden die Eltern angeschrieben, um die Daten nachzureichen, ggf. eine Beratung angeboten und darauf hingewiesen, diese kostenlosen Untersuchungen nachträglich durchführen zu lassen. Bei Kindern mit auffälligem Hörbefund wird die weitere Untersuchung, wenn erforderlich mittels Hausbesuch überwacht. Die monatliche Statistik wird an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) Oberschleißheim - Neugeborenen-Screening-Zentrum übermittelt.

Tuberkulose-Fürsorge

Im Jahre 2017 sind drei (2) gemeldete Behandlungsbedürftige Tuberkulosefälle bearbeitet worden. Aufgrund des Infektionsschutzgesetzes wird die meldepflichtige Erkrankung mit Hilfe eines Erhebungsbogens an das Robert-Koch-Institut (RKI)

übermittelt. Im Rahmen der Tbc-Fürsorge fanden Umgebungsuntersuchungen statt. Es wurden 81 (72) Quantiferon-Bluttests, 30 (8) Sputum Untersuchungen und 38 (37) Röntgenaufnahmen gemacht.

Als überwachungsbedürftige Tuberkulose-Fälle (keine Behandlung) wurden 13 (13) gezählt. Die Tuberkulose-Fürsorge beinhaltet die Umgebungsuntersuchung, bei positiven Quantiferon erfolgt eine Röntgenaufnahme, nach neun Monaten eine erneute Röntgenaufnahme der Lunge. Die Überwachung der nicht mehr aktiven Fälle erfolgt bis zu sechs Jahren, je nach Angaben des Lungenfacharztes. Für jede an Tuberkulose erkrankte Person wird eine entsprechende Akte geführt. Für die Umgebungsuntersuchungen werden Namenslisten über die Kontaktpersonen nach Angaben des Erkrankten (Indexpatienten) erstellt. Ebenso wird dem betroffenen Klinikpersonal, ambulanten Pflegedienst oder Kollegen im Betrieb o.ä., ein Quantiferon-Test oder eine Röntgenaufnahme angeboten. Nach dem Infektionsschutzgesetz sind die namentlich genannten Kontaktpersonen verpflichtet, sich untersuchen zu lassen. Diese müssen alle eruiert, angeschrieben und untersucht werden. Gibt ein Indexpatient, außerhalb unseres Zuständigkeitsbereichs, Kontaktpersonen aus dem Stadtkreis Memmingen an, so sind wir für die Umgebungsuntersuchung dieser Personen zuständig 58 (45).

Mit dem zuständigen Lungenfacharzt des Regierungsbezirkes Schwaben wird die Bearbeitung der Überwachung der Tuberkulose Umgebungen festgelegt.

Überwachung des medizinischen Personals (Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst § 18, Abs. 1+2)

Jede(r) Heilpraktiker, Heilpraktiker für Psychotherapie, Ergotherapeut, Logopäde, Physiotherapeut, Hebamme, Podologe, Rettungsassistent usw., die/der eine selbständige Tätigkeit neu beginnt, muss ihre/seine Berechtigungsnachweise (Original-Zeugnisse) dem Arzt des örtlichen Gesundheitsamtes unaufgefordert vorlegen.

Geschieht dies nicht, so werden die jeweiligen Personen daran erinnert. Jährlich müssen die Praxisinhaber und Angestellten des medizinischen Personals namentlich aktualisiert und statistisch erfasst werden. Die ambulanten Krankenpflegedienste/ambulante Fach- und Intensivpflegedienste sind verpflichtet für die Inhaber Pflege und ihre angestellten Pflegekräfte den Nachweis über die Berufsausbildung, ein Gesundheitszeugnis und ein amtliches Führungszeugnis beim Gesundheitsamt vorzulegen und ständig zu aktualisieren.

Impfbuchkontrollen und Impfberatung

Die Impfbücher werden in den 6. Schulklassen der Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien überprüft. Es werden die Rektoren, Lehrkräfte und Eltern schriftlich informiert und gebeten zum vorgesehenen Termin die Impfbücher in der Schule abzugeben.

Es waren 540 (600) Kinder zur Impfbuchkontrolle aufgerufen. Insgesamt wurden 415 (454) Impfausweise vorgelegt, geprüft und Impfpfehlungen ausgesprochen.

Dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) Oberschleißheim muss eine zahlenmäßige Statistik über jede der elf Impffarten, mit Definition von:

- Impfstatus unklar
- Keine Impfung
- Grundimmunisierung unvollständig
- Grundimmunisierung vollständig ohne Auffrischung
- Grundimmunisierung vollständig mit Auffrischung

sowie die Zahlen der Kinder und die untersuchten Impfbücher übermittelt werden.

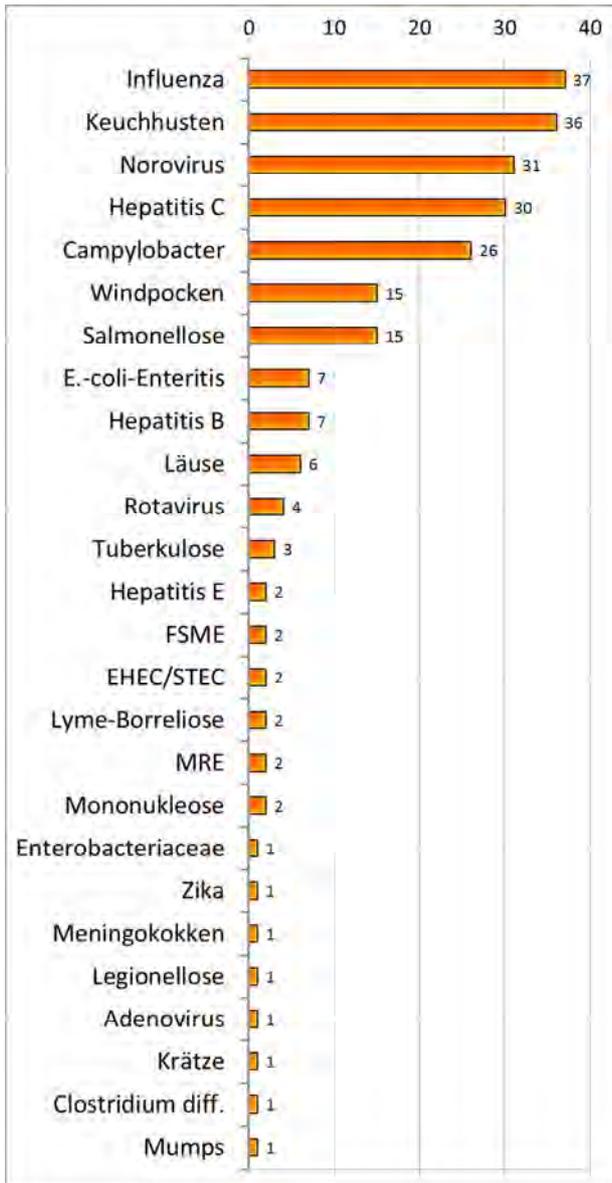
Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen Qualitätsentwicklung und Aufsicht - (FQA)

Im Rahmen der Fachstelle für Pflege und Behinderteneinrichtungen Qualität und Aufsicht wurden 12 (8) unangemeldete Heimbegehungen in Alten- und Pflegeheimen und sechs (3) angemeldete Heimbegehungen in Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie eine (1) Begehung in einer intensiv ambulant betreuten Wohngemeinschaft des Stadtgebietes durchgeführt. Die gesetzliche Grundlage ist das Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PflegeWoqG). Die Einrichtungen werden im Bezug auf Qualität der Einrichtung, Versorgung und Pflege der Bewohner geprüft. Die Prüfbereiche des Gesundheitsamtes sind Pflege und Dokumentation, Hygiene, Medikamente und Betäubungsmittel. Nach jeder Begehung wird für die Einrichtung ein Bericht erstellt. Bei festgestellten Mängeln werden Nachprüfungen durchgeführt. Außerhalb der Begehungen werden die Einrichtungen und auch Angehörige auf Anfrage beraten.

Hygiene und Infektionsschutz

Meldepflichtige Infektionskrankheiten

Gemäß den Vorschriften des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) wurden im Jahr 2017 insgesamt 237 (182) meldepflichtige Erkrankungen bearbeitet. Liste und Anzahl der gemeldeten Fälle zeigt folgende Tabelle:



In den einzelnen Fällen werden sofern erforderlich epidemiologisch relevante Sachverhalte ermittelt. Gegebenenfalls werden weitere Maßnahmen zur Bekämpfung und Verhütung der Weiterverbreitung angeordnet. Erkrankte, deren Kontaktpersonen sowie bei Bedarf Träger öffentlicher Einrichtungen (Kindergärten, Schulen etc.) werden beraten und informiert.

199 (159) Fälle der gemeldeten Erkrankungen wurden entsprechend den Falldefinitionen des Robert-Koch-Institutes (RKI) über das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) an das Robert-Koch-Institut (RKI) in Berlin übermittelt.

Infektionshygienische Überwachung

Die im Infektionsschutzgesetz genannten Einrichtungen, Gemeinschaftseinrichtungen, Krankenhäuser und ähnliche Einrichtungen, Dialyseeinrichtungen, Tageskliniken, Zahnarztpraxen, Arztpraxen

und Praxen sonstiger Heilberufe in denen invasive Eingriffe durchgeführt werden, werden regelmäßig bzw. anlassbezogen überwacht. Einrichtungen, wie Betreuungs- und Versorgungseinrichtungen, Unterkünfte für Obdachlose, Asylanten, Spätaussiedler und Flüchtlinge sowie sonstige Massenunterkünfte und Justizvollzugsanstalten werden bei Bedarf ebenfalls entsprechend des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) überwacht.

Einrichtungen in denen berufs- und gewerbemäßig keine ärztlichen Tätigkeiten ausgeführt werden, aber dennoch blutübertragbare Krankheitserreger (AIDS, Virushepatitis etc.) mittels Geräte übertragen werden können, z. B. Fußpflege, Tätowieren, Piercen, Akupunktieren, unterliegen ebenfalls der infektionshygienischen Überwachung durch das Gesundheitsamt. Überprüfungen erfolgen in der Regel anlassbezogen, bei Beschwerden oder Hinweisen, wenn Hygieneregeln nicht beachtet werden. Sowohl Betreiber dieser Einrichtungen, als auch deren Kunden werden bei Bedarf beraten und informiert.

Umwelthygiene und umweltbezogener Gesundheitsschutz

Trinkwasserhygiene

Öffentliche und private Trinkwasserversorgungsanlagen sowie Hausinstallationen aus denen Wasser der Öffentlichkeit bereitgestellt wird, unterliegen gem. Trinkwasserverordnung (TrinkwV) der Überwachung durch das Gesundheitsamt. Nichttrinkwasseranlagen (Regenwassernutzungen etc.) können in die Überwachung einbezogen werden, wenn Beanstandungen bzw. Gefährdungen für das Trinkwassersystem bekannt oder vermutet werden. Dem Gesundheitsamt obliegt die Prüfung, ob die Inhaber der Wasserversorgungsanlagen ihre Pflichten nach der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) erfüllen.

Auch Inhaber/Eigentümer von Trinkwasserinstallationen (Hausinstallationen), in denen sich eine Großanlage zur Trinkwassererwärmung befindet, sind verpflichtet das Trinkwasser regelmäßig auf Legionellen untersuchen zu lassen, sofern das Trinkwasser im Rahmen einer gewerblichen oder öffentlichen Tätigkeit abgeben wird. Beanstandungen müssen dem zuständigen Gesundheitsamt angezeigt werden.

Schwimm- und Badebecken, Badegewässer

Öffentliche und gewerbliche Schwimm- und Badebecken mit ihren Aufbereitungsanlagen unterliegen gem. IfSG der gesundheitlichen Überwachung. Darüber hinaus erfolgt die Beratung und Information zu Fragen der Hygiene in öffentlichen Bädern und Badegewässern.

Fachliche Stellungnahmen

Fachliche Stellungnahmen für andere Behörden zu Fragen der Umwelthygiene und der Gesundheitsverträglichkeit, z. B. im Rahmen des Vollzugs der Abfall-, Bodenschutz- und Wassergesetze, als Träger öffentlicher Belange bei Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, bei Baugenehmigungsverfahren sowie im Friedhofs- und Bestattungswesen werden bei Bedarf erstellt. Sofern erforderlich werden Besichtigungen vor Ort durchgeführt.

Umweltmedizinische, -hygienische Beratung

Fragen aus dem Bereich der Umwelt-, Orts- und Wohnhygiene werden in telefonischen bzw. persönlichen Beratungen beantwortet.

Sozialdienst im Städtischen Gesundheitsamt

mit den Aufgaben:

- öffentlicher Gesundheitsdienst
- Suchtprävention
- Schwangerenberatung

Der öffentliche Gesundheitsdienst nach dem Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetz (GDVG)

Der Aufgabenbereich des Gesundheitsdienstgesetzes (GDVG) sieht vor, Menschen mit psychischen Erkrankungen 22 (41), Suchtkranke 22 (28), Behinderte 0 (0) entsprechend ihrer Indikation oder Problematik zu beraten. Suchtkranke werden von Hausärzten und Angehörigen, vom JOBCENTER Memmingen und Mindelheim und anderen Beratungsstellen an das Gesundheitsamt vermittelt. Aufgrund der eigenen Problematik und Scham suchen uns die Patienten aus eigenem Antrieb eher selten auf. Klienten, die eine ambulante oder stationäre Therapie beantragen wollen, werden direkt an die Psychosoziale Beratungsstelle (PSB) Memmingen weitervermittelt. Von Seiten des Gesundheitsamtes werden erste Informationsberatungen, Motivationsgespräche und die Weitervermittlung der Klienten durchgeführt.

Präventive Beratungen von Einzelnen aus diesem Personenkreis acht (23) sind meistens Eltern mit ihren Jugendlichen und auch Lehrkräfte.

Aufgrund von altersbedingten Erkrankungen, wie Demenz, Behinderungen und Suchterkrankungen wurden bei 22 (22) KlientInnen insgesamt 25 (32) Beratungen und Hausbesuche durchgeführt und deshalb ein (3) Antrag nach dem Betreuungsgesetz (BtG) gestellt.

Somit wurden insgesamt 73 (114) Personen unter den Kriterien des Gesundheitsdienstgesetzes (GDVG) in 96 (152) Beratungsgesprächen zu ihrer Erkrankung oder Beeinträchtigung, zu Fragen ihrer Versorgung und der sozialen Absicherung beraten und schwierige familiäre Situationen thematisiert.

Mit zunehmender Problematik der einzelnen Fälle zeichnet sich ab, dass eine immer umfassendere Beratung und Problembewältigung erforderlich wird. Die vielseitigen Aufgabenbereiche im Gesundheitsdienstgesetz (GDVG) erforderten die Teilnahme an insgesamt zehn (10) Tagungen, Dienstbesprechungen, Sitzungen, Arbeitskreisen und Fortbildungsveranstaltungen.

Suchtprävention (SP)

Die Suchtprävention im Gesundheitsamt wird durch das Modellprojekt: „Förderung der suchtpreventiven Arbeit in Bayern“ durch das Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung (StMAS) gefördert. Mit dem Modellprojekt verbunden war die Teilnahme an einer Veranstaltung im Bayerischen Arbeitskreis zur Suchtprävention Süd (BAkS), die zum Austausch, zur Fortbildung und zur Vernetzung der regionalen Suchtprävention in Bayern dient.

Im Arbeitskreis Suchtprävention bei der Regierung von Schwaben kommen alle Fachkräfte für Suchtprävention von Gesundheitsämtern aus dem Regierungsbezirk Schwaben, zweimal im Jahr zur Vernetzung, Informationsaustausch und zur Weiterbildung zusammen.

Im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) in der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu wird im Arbeitskreis Suchtprävention sowie auch im Arbeitskreis Suchttherapie vornehmlich daran gearbeitet, wie der exzessive Alkoholkonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen erkannt und durch präventive Maßnahmen eingedämmt werden kann. Weitere Themen sind die Versorgung und Therapie von Suchtkranken in unserem Gebiet. Die TeilnehmerInnen aus den Gesundheits- und Jugendämtern der Stadt und dem Landkreis Unterallgäu, den Suchtberatungsstellen und Suchtkliniken aus dem Umland, der Kinderklinik am Klinikum Memmingen, der „Sozialarbeit an Schulen“ des SKM, den örtlichen Jugendeinrichtungen sowie der Polizei konnten sich darüber beraten und weiterbilden, wie individuelle Maßnahmen gegen Drogenkonsum und Alkoholmissbrauch geplant und umgesetzt werden können.

Veranstaltungs- und Fortbildungsangebote

Für die suchtpreventive Arbeit bei den nachfolgenden Zielgruppen in Memmingen, stehen Konzeptionen für Veranstaltungen, Fortbildungen von Multiplikatoren und Anleitungen für die Unterrichtsgestaltung und Erziehung zur Verfügung. Neu ist die Konzeption zur Ausstellung „ICH BLEIB KLAR!“ mit einem Workshop.:

Kindergarten

- Grundlagen der Suchtprävention (SP)
- Workshop „Kinder leben eigene Träume“
- Fortbildung: Projektarbeit im Kindergarten

Grundschule

- Grundlagen der SP in allen Jahrgangsstufen
- Fortbildung für Lehrkräfte und Seminaristen

Haupt- und Realschule, Gymnasium

- Suchtprävention (SP) in den Klassen
- Projektanleitung zum Schulcafé
- Zukunftswerkstatt
- Workshop Methoden der SP für Lehrkräfte
- Lebenskompetenzprogramm für 5. u. 6. Klassen, Workshop für die Lehrkräfte
- SP-Projekttag für 8. und 9. Klassen
- Konzept zur Ausstellung: „Rund um Alkohol“
- Konzept zur Ausstellung: „ICH BLEIB KLAR!“

Berufsschule und Betrieb

- Suchtprävention (SP) in der Krankenpflege- und Berufsschule, im Berufsfortbildungszentrum, in Betrieben mit leitenden Mitarbeitern
- SP mit behinderten Menschen

Freizeit und Jugendarbeit, Sport

- Workshops für Jugend- und Übungsleiter

In verschiedenen Schulen und Ausbildungsstätten sowie Betrieben in Memmingen wurden sechs (8) Workshops zum Thema „Rund um Alkohol“ durchgeführt. Dabei werden den Teilnehmern, die Gefahren eines übermäßigen Alkoholkonsums aufgezeigt. Ziel ist es auch, zu einem genussvollen Konsum anzuregen.

Nach zwei Jahren der Planungen, Konzeption und Vorbereitung für die suchtpreventive Ausstellung „ICH BLEIB KLAR!“, konnte diese bestellt und am 04.10.2017 der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die ersten Einsätze in der Städtischen- und Staatlichen Realschule in Memmingen wurden mit ca. 260 Schülern und Schülerinnen durchgeführt. Im kommenden Jahr haben bereits alle anderen Schulen in Memmingen die Ausstellung mit dem Workshop gebucht. Im Schuljahr 2017/2018 ist die Ausstellung dadurch in neun Wochen im Einsatz.

In der Altenpflegeschule des bfz Memmingen wurden suchtrelevante Themen in der Ausbildung und in Pflegeberufen thematisiert. Für die hohe emotionale und technisierte Belastung im Pflegedienst benötigen die Arbeitskräfte unterstützende Ideen und Möglichkeiten einer gesunden Regeneration.

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen am Städtischen Gesundheitsamt deckt mit ihrem Beratungsangebot das

Gebiet der kreisfreien Stadt Memmingen und dem Umland ab.

Beratungstätigkeit, Erfahrungen und Trends

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 630 (608) Erstkontakte gezählt. Die Frauen kamen ins Gesundheitsamt, um eine Schwangerenberatung vor bzw. nach der Entbindung in Anspruch zu nehmen. Es folgten weiterführende Beratungen, wie z. B. bei der Hilfestellung zur Beantragung von Elterngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag, Wohngeld, Landeserziehungsgeld, usw. Insgesamt kam es zu 1.310 (1.275) Beratungskontakten, 39 (40) davon aus der Schwangerschaftskonfliktberatung, 972 (885) aus der allgemeinen Schwangerenberatung sowie vier (6) Beratungskontakte im Kontext Pränataldiagnostik, 297 (344) aus der nachgehenden Betreuung einschließlich der Vermittlung von Hilfen nach Art. 6 Bayrischen Schwangerenberatungsgesetz (BaySchwBerG), dazu keine (0) Beratungskontakte nach einem Schwangerschaftsabbruch. Für viele Schwangere waren zeitintensive Beratungen notwendig, da es Unsicherheiten im Bereich psychosozialer, finanzieller, sozialer und staatlicher Hilfen gab.

Die Beratung zum Antrag von Elterngeld nahm sehr viel Zeit in Anspruch, da die Beratungen immer komplexer werden. Die Klientinnen sind oft auch mit dem Ausfüllen des Elterngeldantrages überfordert. Anträge bekommt man nicht mehr übers Standesamt, sondern müssen übers Internet ausgedruckt werden. Zusätzlich musste hier mit dem Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) in der Region Schwaben Kontakt aufgenommen werden, um den Klientinnen und Partnern zufriedenstellende Antworten geben zu können. Dadurch entstand ein besonders großer Beratungsaufwand. Besondere Hilfe und Unterstützung in Form von psychosozialer Beratung benötigen Alleinerziehende und junge Schwangere, da sie sich aufgrund der Aufgabenfülle erst einmal überfordert fühlen.

Die Schwangerenberatung bei jungen Frauen nimmt viel Zeit in Anspruch. Bei Bedarf wird die Koordinierende Kinderschutzstelle (Koki) mit einbezogen. Diese Einrichtung konnte unterstützend angeboten werden, wenn es um konkrete praktische Hilfeleistung, wie z. B. Begleitung zu Ämtern, Ausfüllen von Anträgen, Kontaktaufnahmen zu Hebammen usw. ging. Vor allem für schwangere Frauen in Lebenskrisen bietet die Koordinierte Kinderschutzstelle (KoKi) wirkliche Unterstützung, indem sie die Frauen in ihrem Umfeld begleitet und zusätzliche Hilfeleistungen in die Wege leiten können. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt. Bei vielen Frauen wurde geprüft, ob ein Hilfesuch an die Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“ möglich ist. Im Jahr 2017 wurden keine Vo-

ranmeldungen an die Landesstiftung geschickt, da nur noch eine Antragstellung bis zu sechs Wochen nach Geburt dadurch ermöglicht wird. In den ersten sechs Wochen nach der Geburt hat sich bei den meisten Frauen meist nichts an der finanziellen Lebenssituation verändert. Die Stiftung hat ein neues Computerprogramm installiert, so dass die Anträge nur direkt über das Netz bei der Stiftung eingehen. Bei dieser Umstellung gab es viele Probleme, so dass sich die Antragsstellung über Monate hinauszögerte. Insgesamt wurden 20 (28) Erstgesuche und vier (4) Zusatzgesuche an die Landesstiftung gestellt.

Zusammen wurde damit ein Gesamtbetrag von 16.820,00 € (32.210,00 €) für die finanzielle Unterstützung an die notleidenden Familien vermittelt.

Die Schwangerschaftskonfliktberatung

Die Schwangerschaftskonfliktberatungen nach §219 StGB erfolgen nach den Maßstäben der gesetzlichen Grundlagen des Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetzes (SchKG) und dem Bay. Schwangerenberatungsgesetzes (BaySchwBerG). Ziel der Beratung ist, den Frauen zu helfen, eine eigenverantwortliche und gewissenhafte Entscheidung im Bezug auf die Schwangerschaft zu treffen. Gleichmaßen sind ethische Grundsätze Inhalt der Beratung.

Die Beratungen dienen dem Schutz des ungeborenen Lebens und sind von dem Bemühen geleitet, zur Fortsetzung der Schwangerschaft zu ermutigen, Perspektiven für ein Leben mit Kind zu eröffnen, Konflikte anzusprechen und geeignete individuelle Hilfen zu finden.

Im vergangenen Jahr kamen 39 (40) Frauen zur Schwangerschaftskonfliktberatung. In den meisten Beratungen fühlten sich die Frauen für ein Kind psychisch überfordert, hatten finanzielle Probleme oder Ängste vor einer ungewissen Zukunft. Dazu wurden oftmals partnerschaftliche Probleme, das eigene Alter der Schwangeren (zu jung oder zu alt), berufliche Schwierigkeiten und gesundheitliche Bedenken angesprochen. Bei einigen Beratungen war der Partner, ein Elternteil oder eine Freundin dabei. Die meisten Frauen kamen allein zur Beratung.

Sexualpädagogische Angebote

Das sexualpädagogische Projekt „Freundschaft, Liebe, Sexualität und so...“ fand dieses Jahr in drei 8. Klassen im Bernhard-Strigel-Gymnasium, in drei 6. Klassen der Bismarckschule und in zwei 9. Klassen der Lindenschule statt. Dieses Jahr konnten in fünf Klassen (BBZ, bfz, Hauswirtschaftsschule) mit Asylanten sexualpädagogische Projekt-tage durchgeführt werden.

Das Konzept wird immer wieder überarbeitet und mit weiteren Methoden ergänzt, so dass es in der Hauptschule, den Realschulen, Förderschulen und

in den Gymnasien individuell eingesetzt werden kann.

Der Grundschulkoffer mit sexualpädagogischen Materialien für Unterrichtszwecke, kann von den Lehrern der Grundschule ausgeliehen werden. Im Eisenburger Kindergarten gab es einen Elternabend zum Thema „Sexualerziehung-frühkindliche Entwicklung“.

Das Gesundheitsamt hat einen eigenen Aidsparcours in Eigenleistung gestaltet und gebaut, der den Schulen angeboten wird.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Angebote der Schwangerenberatungsstelle werden auf der Homepage der Stadt Memmingen dargestellt und zugänglich gemacht.

Die Frauenärzte in Memmingen sind über unsere Beratungsstelle informiert. Einmal im Jahr werden sie persönlich von den BeraterInnen besucht und erhalten regelmäßig Flyer, welche sie an ihre Patientinnen weitergeben. Das informative Einlegeblatt für den Mutterpass ist an die Frauenärzte verteilt worden. Auf diesem werden die Hilfsangebote der staatlich anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Memmingen und im Unterallgäu beschrieben.

Einmal jeden Monat findet in der Gynäkologie im Klinikum Memmingen ein Informationsabend für Schwangere und ihre Partner statt. Im Wechsel mit der Schwangerenberatungsstelle von Donum Vitae e.V. stellen sich die Schwangerenberatungsstellen vor.

Von 10.11.2017 bis 12.11.2017 war das Gesundheitsamt, auch mit dem Angebot der Schwangerenberatung mit einem Infostand an den Memminger Gesundheitstagen in der Stadthalle vertreten.

Fortbildung, Supervisionen und Arbeitskreise

Die Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen nahmen an den Koordinierungstreffen der Regierung von Schwaben für die staatlich anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen teil. Ebenso wurde an Dienstbesprechungen und an den Sitzungen des Arbeitskreises Schwangerenberatung und Sexualpädagogik teilgenommen.

Im Jahr 2017 fanden fünf (5) Termine zur Supervision statt (wobei die Sitzungen über die doppelte Zeit durchgeführt wurden), die von den in der Schwangerschaftskonfliktberatung tätigen SozialpädagogInnen wahrgenommen werden müssen.

Treffen mit der Schwangerenberatungsstelle des Landkreises Unterallgäu von Donum Vitae e.V. und des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF) finden zweimal im Jahr, zum fachlichen Austausch und zur Abstimmung der Angebote, statt.

Mit dem JOBCENTER Memmingen und Mindelheim wurden im Juni und November aktuelle Probleme besprochen und geeignete Lösungen für beantragte Harzt IV-Leistungen an Familien oder alleinerziehende Mütter mit Kindern gesucht.

Personeller Rückblick und Ausblick

Abschließend ist zu sagen, dass wieder ein sehr arbeitsreiches Jahr hinter uns liegt. In vielen Bereichen erfordern neue gesetzliche Bestimmungen, ausgebauten Überwachungsaufgaben oder komplexere Anforderungen einen erhöhten Arbeitsaufwand und intensivere Bearbeitung.

Veterinäramt

Die Aufgaben des Veterinäramtes der Stadt Memmingen umfassten im Jahre 2017 folgende Bereiche:

- Fleischhygiene- und Lebensmittelüberwachung
- Verbraucherschutz
- Exportkontrollen tierischer Lebensmittel
- Arzneimittelrecht
- Futtermittelüberwachung
- Tierseuchenbekämpfung
- Cross-Compliance-Kontrollen
- Tierschutzkontrollen
- Jägerausbildung
- Zertifizierungen

Lebensmittelüberwachung

Gemeinsam mit den Beamten der Lebensmittelüberwachung wurden verschiedene Betriebe, die Lebensmittel tierischer Herkunft herstellen, behandeln oder zum Verkauf anbieten, auf die Einhaltung der gesetzlichen Hygienevorschriften kontrolliert (z.B. Gemeinschaftseinrichtungen, Großküchen, Gaststätten, Imbissstuben, Metzgertheken in Supermärkten, städtische Metzgereien).

Bei der Mehrzahl der Betriebe gab es bei den Überprüfungen nur geringfügige Beanstandungen, die innerhalb einer angemessenen Frist behoben werden konnten.

Schlachtungen und BSE-Untersuchungen

Seit dem 27.05.2015 ist in Deutschland und in gelisteten EU-Mitgliedstaaten (alle außer Bulgarien, Rumänien und Kroatien) die BSE-Testpflicht bei Normalschlachtungen aufgehoben. Bei Drittländern, den nicht gelisteten EU-Mitgliedstaaten und Notschlachtungen bleibt das Testalter für BSE-Untersuchungen bei 24, 30 oder 48 Monaten. Von den untersuchten Tieren waren wie auch in den letzten sieben Jahren kein einziger Fall mehr als positiv bestätigt worden. Die europaweiten

Maßnahmen des Fütterungsverbots tierischer Eiweiße und Fette für Wiederkäuer zeigten Wirkung. Somit kann man vorsichtig gesagt die BSE-Erkrankungen beim Rind als getilgt ansehen.

Amtliche Trichinenuntersuchungsstelle

Die amtliche Trichinenuntersuchung von Schlachtschweinen und anderen untersuchungspflichtigen Tieren wird vom Veterinär- und Fleischhygieneamt der Stadt Memmingen seit Jahren erfolgreich durchgeführt.

Die Trichinenuntersuchungsstelle der Stadt Memmingen, deren Räumlichkeiten sich in einem privat geführten Schlachthof befinden, war seit 2013 in das Qualitätsmanagementsystem des Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) integriert und konnte unter dem Dach des LGL als akkreditiertem Zentrallabor (sog. „Dachlösung LGL“) die Anforderungen an die Akkreditierung erfüllen.

In dem Rahmen der Dachlösung fanden regelmäßige Audits und Ringversuche statt, um die Leistungsfähigkeit der Untersuchungsstellen festzustellen und gegebenenfalls zu verbessern.

Seit dem 01.01.2017 gelten geänderte europarechtliche Vorgaben wonach die Dachlösung des LGL für Trichinenuntersuchungsstellen nicht mehr notwendig ist. Das bestehende Qualitätsmanagementsystem nach dem die Trichinenuntersuchungsstelle Memmingen arbeitet, wurde in das Bayerische Qualitätsmanagementsystem integriert. Die regelmäßigen Audits und Ringversuche werden weiter zur Qualitätssicherung durchgeführt.

Die bei allen Haus- und Wildschweinen durchgeführten Trichinenuntersuchungen waren, wie bereits in den vergangenen Jahren, negativ.



Trichinenlarve im Mikroskop

Fleischhygieneüberwachung

Immer mehr selbst schlachtende kleine Metzgereien in der Region stellen aufgrund der Anforderungen einer EU-Zulassung den Schlachtbetrieb ein. Daher ist die Nachfrage für Schlachtungen beim Schlachthaus in Memmingen kontinuierlich gestiegen. Zum Jahresanfang 2016 wurde daher bei dem Schlachthaus in Memmingen ein zusätzlicher Schlachttag eingeführt. So hat sich die Anzahl der Schlachtungen von Schweinen im Stadtkreis Memmingen von 2015 auf 2016 deutlich um ca.

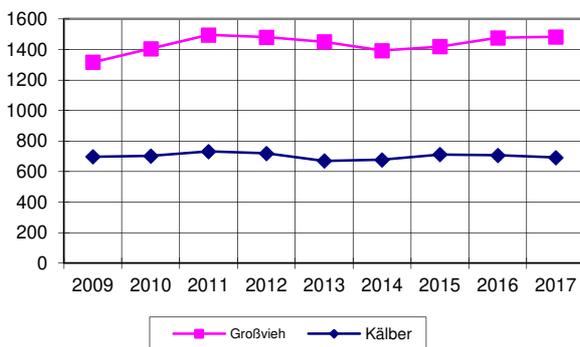
20% erhöht; seither sind die Schlachtungen in etwa am dem gleichen Niveau geblieben. Bei den durch die amtlichen Tierärzte (vier Angestellte Tierärzte) durchgeführten Schlachttier- und

Fleischuntersuchungen ergaben sich nur geringfügige Beanstandungen.

Schlachtungen im Stadtkreis Memmingen

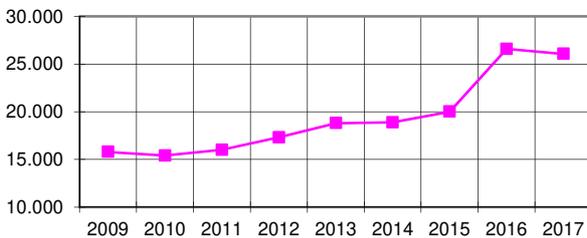
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Großvieh	1.317	1.406	1496	1.481	1.451	1.393	1.419	1.477	1483
Kälber	698	703	732	719	670	678	712	707	692
Schweine	15.792	15.409	16.008	17.322	18.811	18.885	20.017	26.590	26.064
Schafe	781	806	823	670	537	538	569	543	582

Gesamtschlachtungen Großvieh u. Kälber

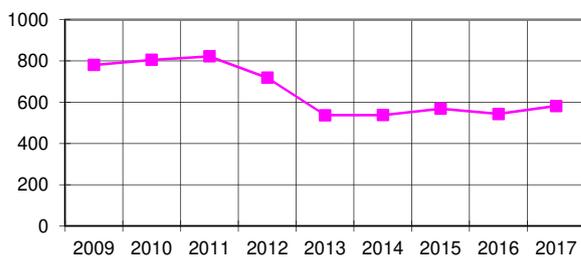


—■— Großvieh —◆— Kälber

Gesamtschlachtungen Schweine



Gesamtschlachtungen Schafe



mente zur Einrichtung der betrieblichen Eigenkontrollen sowie mindestens eine Vor-Ort-Begehung. Alle selbstschlachtenden Metzgereien in Memmingen und Metzgereien, die Lebensmittel tierischen Ursprungs an andere Einzelhandelsbetriebe (auch eigene Filialen) abgeben, wurden vom Veterinäramt auf die Einhaltung der entsprechenden EU-Vorschriften, wie z.B. die betrieblichen Eigenkontrollen und das Hygienemanagement, mehrfach überprüft. Anlässlich dieser Kontrollen wurden nur geringfügige Abweichungen festgestellt.



Bei anderen Kontrollprogrammen, die vom LGL oder der Regierung von Schwaben in Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt durchgeführt werden, wurden einzelne Bereiche genauer kontrolliert. In 2017 fanden zwei solcher gemeinsamen Kontrollen mit den Themenschwerpunkten Russlandexporte statt.

Qualitätsmanagementsystem im gesundheitlichen Verbraucherschutz: Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat ein Qualitätsmanagementsystem mit Arbeitsanweisungen und Formblättern für den gesundheitlichen Verbraucherschutz aufgebaut, das alle bayerischen Veterinärämter umsetzen müssen. Bei der externen Auditierung des Veterinäramtes durch die Regierung von Schwaben wurden im Januar 2017 die Fachbereiche Tierarzneimittel und Tierschutz ohne Abweichungen auditiert. Im Herbst 2018 werden die Fachbereiche Tierseuchen, Futtermittelprobenahme und Tierische Nebenprodukte extern auditiert.

Kontrollen EU-zugelassener Betriebe

Nach dem geltenden EU-Lebensmittelhygienerecht bedürfen bestimmte Betriebe, die mit Lebensmitteln tierischen Ursprungs umgehen, einer gesonderten behördlichen Zulassung. Das Verfahren der Zulassung beinhaltet die eingehende Prüfung der vom Lebensmittelunternehmen durchgeführten Prozessanalyse und der einzureichenden Doku-

Russland-Exporte

Durch das weiterhin bestehende Importverbot Russlands unter anderem für europäische Molkeerzeugnisse hat sich an der Exportsituation gegenüber 2016 auch in 2017 nichts geändert. Auch in die Ukraine konnten nur noch wenige Sendungen abgefertigt werden, da diese durch Russland stark

behindert werden. Das Veterinäramt überprüft hierbei sämtliche Molkereiprodukte incl. Lieferpapiere und zertifiziert anschließend auf speziellem Sicherheitspapier die Lieferungen. Die exportierenden Kühlhäuser werden zudem jährlich vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL Oberschleißheim) für diesen Zweck nach russischem Recht überprüft und zugelassen. Diese Überprüfungen laufen, auch ohne dass derzeit exportiert werden kann, unverändert weiter. Aktuell ist keine Entspannung der Situation in Sicht, so dass auch in 2018 nicht mit einer Wiederaufnahme der Exporte nach Russland zu rechnen ist.

Reform der Lebensmittelüberwachung

Der Bayerische Landtag hat am 06.07.2017 in zweiter Lesung das Gesetz zur Reform der staatlichen Veterinärüberwachung und Lebensmittelüberwachung und damit die Schaffung der Bayerischen Kontrollbehörde für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (KBLV) beschlossen. Mit der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt am 18.07.2017 wurde die Behörde offiziell am 01.08.2017 gegründet.

Die KBLV übernimmt seit Januar 2018 von den Landratsämtern und den elf kreisfreien Städten ohne eigenes Veterinäramt die volle Zuständigkeit für die Überwachung komplexer überregionaler Betriebe (z.B. große Schlachtbetriebe, Molkereien und Sprossenerzeuger, große Hersteller von Lebensmitteln für Säuglinge und Kleinkinder, große Geflügelbetriebe mit 40.000 und mehr Plätzen) inklusive Vollzug. Eine überregionale Tätigkeit ist dann gegeben, wenn der Betrieb als wesentlicher Marktteilnehmer für die dauernde Versorgung von mindestens 1,5 Millionen Menschen ausgelegt ist. Die Reform umfasst ca. 600 Betriebe. Bei den Kreisverwaltungsbehörden verbleiben beispielsweise lokal und regional tätige Metzgereien, Bäckereien und Hofläden. Außerdem übernimmt die neue Behörde die Aufgaben der sogenannten Grenzkontrollstelle am Flughafen München, die bisher beim Landratsamt Erding angesiedelt war. Kreisfreie Städte mit eigenem Veterinäramt (wie die Stadt Memmingen) sind von dieser Reform der neuen Zuständigkeiten in der Lebensmittel- und Veterinärüberwachung bislang nicht betroffen, so dass die Überwachung der in der Stadt Memmingen ansässigen Betriebe beim städtischen Veterinäramt verbleibt.

Arzneimittelrecht

Tierärztliche Hausapotheken der in Memmingen niedergelassenen Tierärzte („Dispensierrecht“) werden in einem regelmäßigen Turnus von zwei Jahren auf Gesetzeskonformität überprüft. Im Berichtsjahr 2017 waren keine Beanstandungen zu vermerken.

Die Reduzierung der Notwendigkeit des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung ist der Schwerpunkt der aktuellen Änderung des Arzneimittelgesetzes (16. AMG-Novelle). Durch die Verbesserung der Tiergesundheit und des Tierwohls soll erreicht werden, dass weniger Antibiotika eingesetzt werden müssen. Gleichzeitig sinkt damit die Gefahr der Ausbreitung resistenter Bakterien (Bakterien, die gegen die Wirkung von Antibiotika unempfindlich geworden sind). Die notwendige arzneiliche Versorgung erkrankter Tiere mit Antibiotika muss dabei jederzeit gesichert bleiben. In Bayern ziehen Behörden, Tierärzte und Landwirte bei der Umsetzung dieses Gesetzes an einem Strang.

Die Halter von Mastrindern, -schweinen, -hähnchen und -puten melden den Einsatz von Antibiotika bei ihren Tieren in die zentrale amtliche Datenbank. Aus diesen Meldungen wird für jeden Betrieb und jede Tierart die so genannte Therapiehäufigkeit berechnet. Durch die Ermittlung der Therapiehäufigkeit können erstmalig Masttierhaltungen bundesweit verglichen werden. Die Daten eines Betriebs können aber nur vom Tierhalter selbst, vom Veterinäramt oder ggf. von bevollmächtigten Dritten eingesehen werden. Andere Personen haben keinen Zugriff auf die Daten. Betriebe, in denen die Tiere überdurchschnittlich häufig mit Antibiotika behandelt wurden, müssen abgestuft Maßnahmen ergreifen, um die Gesundheit ihrer Tiere zu verbessern und dadurch den Antibiotikaverbrauch zu senken. Schwerpunkte liegen dabei auf der Vorbeugung von Krankheiten und der Gesunderhaltung der Tiere, denn gesunde Tiere benötigen keine Antibiotika. Betriebe mit hohem Antibiotikaeinsatz sind verpflichtet, tierärztlichen Rat einzuholen und eventuelle Anordnungen („Maßnahmenkatalog“) der Veterinärbehörde zu berücksichtigen.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Antibiotika sichert die Wirksamkeit dieser Arzneimittel dauerhaft und trägt dazu bei, dass gefährliche Infektionskrankheiten bei Menschen und Tieren auch in Zukunft behandelt werden können.

Futtermittelüberwachung

Nach dem vorgegebenen Probenplan für das Jahr 2017, den die Regierung von Oberbayern jährlich erstellt, wurden vom Veterinäramt im Stadtgebiet



47 Futtermittelproben (36 entnommen. Hierbei entfielen die meisten Proben vorgebengemäß auf Mischfuttermittel-

Hersteller. Bei zwei Proben wurden geringfügige Abweichungen festgestellt.

Technologieseminar „Nebenprodukte der Schlachtung“

Bereits zum vierten Mal fand vom 21.03.2017 bis 22.03.2017 das Technologieseminar „Nebenprodukte der Schlachtung“ in Memmingen statt, das von der Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, München (AGL- Fortbildungsstelle) in Zusammenarbeit mit dem Memminger Veterinäramt durchgeführt wurde.



Neben sehr interessanten Vorträgen im kleinen Konferenzsaal der Stadthalle und der Besichtigung und eingehenden Überprüfung zweier größerer Lebensmittel- und Nebenprodukte-Betriebe konnten ca. 30 Amtstierärzte aus ganz Bayern einen intensiven Eindruck von der Überwachungspraxis von Nebenproduktbetrieben (z.B. Herstellung von Gelatine aus Rinderknochen und Rinderhäuten) gewinnen.



Tierseuchenbekämpfung

Geflügelpest HPAI H5N8

Die Klassische Geflügelpest ist eine besonders schwer verlaufende Form der Aviären Influenza bei Geflügel und anderen Vögeln, die durch hoch pathogene Influzaviren der Subtypen H5 und H7 verursacht wird. Sie ist eine in der Tiermedizin seit Ende des 19. Jahrhunderts bekannte Infektionskrankheit, die bevorzugt Hühnervögel und Puten, aber auch Wassergeflügel wie Enten und Gänse befällt. Diese "Vogelgrippe", wie sie in der Öffentlichkeit bezeichnet wird, ist eine Tierseuche, welche bei Einschleppung in Nutzgeflügelbestände hohe Verluste verursachen kann und deshalb frühzeitig Maßnahmen erfordert. Infektionen mit anderen Subtypen bleiben meist ohne gravierende klinische Auswirkungen

Das Wassergeflügel ist das natürliche Erregerreservoir für die Viren, insbesondere für niedrig pathogene Influzaviren. Diese können sich allerdings bei Wirtschaftsgeflügel wie etwa Hühner und Puten zur hoch pathogenen Form umwandeln; dann tritt das klinische Bild der Geflügelpest zutage.



Seit November 2016 wurden bei Wildgeflügel mit Schwerpunkt Ostseeküste und Bodensee Geflügelpest vom Typ H5N8 festgestellt. Bei diesem Subtyp ist bisher keine Erkrankung von Menschen beschrieben.

Vor dem Hintergrund der in Schwaben (Lindau) Anfang November 2016 tot aufgefundenen wildlebenden Wasservogel mit Geflügelpest vom Typ H5N8 hat die Stadt Memmingen aufgrund der Geflügelpest-Verordnung des Bundeslandwirtschaftsministeriums mit Wirkung vom 24.11.2016 eine Allgemeinverfügung über die generelle Stallpflicht für Haus- und Nutzgeflügel erlassen. Dadurch soll die Einschleppung der Geflügelpest in Nutz- und Haustierbestände verhindert werden.

Zusätzlich galten besonderen Schutzmaßnahmen (Hygiene, Zutrittskontrollen von Personen, Erfassung von verendeten Tieren) gemäß der am 18.11.2016 in Kraft getretenen VO über besondere Schutzmaßnahmen in kleinen Geflügelhaltungen. Die angeordnete Stallpflicht und die besonderen Schutzmaßnahmen bei Haus und Nutzgeflügel galten bis zum 16.03.2017.



In der Saison Winter 2017/2018 sind bisher keine nennenswerten Feststellungen von Geflügelpest aufgetreten.

Die seit 2011 erreichte **BHV1-Freiheit (bovine Herpesvirus-1 Infektion)** Bayerns konnte auch im Jahr 2017 aufrechterhalten werden

In Memmingen gab es schon seit mehreren Jahren keinen neuen BHV1-Ausbruch mehr.

Mit Wirkung vom 06.06.2017 ist ganz Deutschland EU-rechtlich als frei von der Infektion mit dem Bovinen Herpesvirus Typ 1 (BHV-1) anerkannt. Dadurch entstehen Marktvorteile beim Verkauf von Tieren in andere EU-Mitgliedsstaaten und ggf. auch Drittländer. Auch der innerdeutsche Rinderhandel wird durch die landesweite Harmonisierung des BHV-1-Status wesentlich kostengünstiger und unkomplizierter. Die Gefahr von Reinfektionen ist jedoch noch nicht gebannt.

BHV-1-Infektionen der Rinder und anderer Boviden sind weltweit verbreitet. Die Prävalenzen variieren jedoch sehr stark. Einmal infizierte Tiere bleiben - wie für Herpesvirusinfektionen charakteristisch - lebenslang latent infiziert. Virus kann dann jederzeit wieder produziert und ausgeschieden werden und somit unbemerkt zur Infektion von Kontakttieren führen.

Länder wie Finnland, Dänemark, Schweden, Österreich, die Provinz Bozen in Italien oder die Schweiz besitzen bereits seit mehreren Jahren den Status „BHV-1 frei“.



Bovine Virus Diarrhoe – Bekämpfung (BVD)

Seit 2011 gibt es ein bundesweites Pflichtbekämpfungsverfahren gegen die BVD-Erkrankungen der Rinder (chron. unheilbarer Virusdurchfall), welches über die Veterinärämter überwacht und geregelt wird.

Um die Tiergesundheit in landwirtschaftlichen Betrieben aufrechtzuerhalten, muss jedes neugeborene Kalb innerhalb von sechs Monaten auf BVD-Virus untersucht werden. Der überwiegende Teil der Proben erfolgt innerhalb der ersten sieben

Lebenstage durch die Ohrstanzmethode im Zuge der Rinderkennzeichnung mit Ohrmarken. Virus-träger können so schnell identifiziert und unverzüglich aus dem Bestand entfernt werden (Anteil betroffener Betriebe 2017: 0,14 % Bayern; 0,18 % Schwaben).

In Memmingen wurde in 2017 kein Fall von BVD festgestellt.

Blauzungenkrankheit

Seit dem ersten Auftreten der Blauzungenkrankheit im August 2006 verursachte die Erkrankung insbesondere in den ersten zwei Folgejahren in Rinder- und Schafherden erhebliche wirtschaftliche Schäden. Durch den Einsatz der flächendeckenden Impfung der Hauswiederkäuer ab 2008 konnte die Anzahl der Neuerkrankungen deutlich reduziert werden. Die letzte Neuinfektion eines empfänglichen Tieres mit dem Blauzungenvirus vom Typ 8 (BTV-8) in Deutschland wurde im November 2009 nachgewiesen. Seit dem 15.02.2012 sind Deutschland und die Benelux-Staaten BTV-8 frei. Die klinischen Symptome bei Rindern sind Entzündungen der Zitzenhaut und Schleimhäute im Bereich der Augenlider, Maulhöhle und Genitalien. Zudem treten Ablösungen von Schleimhäuten im Bereich der Zunge und des Mauls sowie Blasen am Kronsaum auf. Diese Symptome ähneln somit Symptomen der Maul- und Klauenseuche.

Das Virus bleibt in den Tieren in der Regel 100 Tage aktiv, es sammelt sich insbesondere unter der Haut. Die Tiere bilden eine belastbare Immunität aus. Die Krankheit kann ausheilen.

Schafe zeigen ca. sieben bis acht Tage nach der Infektion die ersten Anzeichen einer akuten Erkrankung: erhöhte Körpertemperatur, Apathie und Absonderung von der Herde. Bald nach dem Anstieg der Körpertemperatur schwellen die geröteten Maulschleimhäute an. Es kommt zu vermehrtem Speichelfluss und Schaumbildung vor dem Maul. Die Zunge schwillt an und wird blau und kann aus dem Maul hängen. An den Klauen rötet sich der Kronsaum und schmerzt. Die Schafe können lahmen, und bei tragenden Tieren kann die Krankheit zum Abort führen.

Überträger sind kleine Mücken (1 - 3 mm lang) der Gattung Culicoides (= Gnitzen). Sie fallen vor allem zwischen Abend- und Morgendämmerung Tiere im offenen Gelände an. Das Virus wird von den blutsaugenden Insekten aufgenommen. Nach einer Entwicklungszeit von ca. einer Woche kann das Virus bei einer Blutmahlzeit auf einen Säugertierwirt übertragen werden.

Die Blauzungenkrankheit ist eine für den Menschen völlig ungefährliche Tierseuche.

In Österreich und Frankreich kursierenden aktuell die Serotypen vier und acht. Impfstoffe stehen im Rahmen eines freiwilligen Impfprogramms den Tierhaltern zur Verfügung. Die Impfung wird von der Tierseuchenkasse bezuschusst. In Memmingen wurde in 2017 kein Fall einer Blauzungenvirusinfektion festgestellt

Afrikanische Schweinepest

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine anzeigepflichtige Tierseuche, von der Haus- und Wildschweine betroffen sind. In den afrikanischen Ursprungsländern übertragen Lederzecken das Virus der ASP. Diese spielen in Mitteleuropa keine Rolle. Hier erfolgt eine Übertragung durch direkten Kontakt mit infizierten Tieren (Sekrete, Blut, Sperma), die Aufnahme von Speiseabfällen oder Schweinefleischerzeugnissen bzw. -zubereitungen sowie andere indirekte Übertragungswege (Fahrzeuge, kontaminierte Ausrüstungsgegenstände einschl. Jagdausrüstung, landwirtschaftlich genutzte Geräte und Maschinen, Kleidung).

Der Kontakt mit Blut ist der effizienteste Übertragungsweg. Nach einer Infektion entwickeln die Tiere sehr schwere, aber unspezifische Allgemeinsymptome wie hohes Fieber, Blaufärbungen, Hämmorrhagien und Bewegungsstörungen bis hin zum Festliegen der Tiere. ASP ist keine Zoonose, also keine zwischen Tier und Mensch übertragbare Infektionskrankheit, und daher für den Menschen völlig ungefährlich. Allerdings würde ein Ausbruch der ASP ein sofortiges Exportverbot von Haus- und Wildschweinefleisch mit sich bringen und somit der finanzielle Schaden für die Landwirtschaft in Milliardenhöhe gehen.



Angesichts des aktuellen ASP-Seuchenverlaufes auf dem Baltikum und in Osteuropa ist insbesondere die Jägerschaft aufgefordert, als Vorbeugemaßnahme ein vermehrtes Auftreten von Fallwild (Schwarzwild) der zuständigen Behörde zu melden und geeignete Proben (v. a. Blut, Lymphknoten, Milz, Lunge) amtlich abklären zu lassen.

Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Polen, Tschechien, Rumänien und Ukraine in 2017

Quelle: ADNS (Stand: 01.01.2017-31.12.2017)

	Hausschweine	Wildschweine	Gesamt
Estland	3	637	640
Lettland	8	947	955
Litauen	30	1328	1358
Polen	81	741	822
Ukraine	124	37	161
Tschechische Rep.	0	202	202
Rumänien	2	0	2
Gesamt	248	3892	4140

Tollwut

Die Bundesrepublik Deutschland ist seit 2008 frei von der gefährlichen und auf den Menschen übertragbaren Ra-



biesviruserkrankung Tollwut. Erwartungsgemäß waren sämtliche im Stadtkreis erlegten Füchse, die zur Virusabklärung nach Oberschleißheim eingeschickt wurden, Tollwut negativ.

Vorsicht: Fledermaustollwut

Nur noch bei Fledermäusen komme in Deutschland vereinzelt Tollwut vor, erläuterte das Friedrich-Loeffler-Institut, das auf der Insel Riems beheimatet ist. Da es sich hierbei jedoch um einen anderen Erreger handelt, erfüllt Deutschland trotzdem die OIE-Kriterien für Tollwutfreiheit.



Das Fledermaustollwutvirus ist zwar eng verwandt mit dem Tollwutvirus bei Füchsen und auch für den Menschen hoch ansteckend mit tödlichem Verlauf bei Nichtbehandlung.

Es wird daher dringend geraten, aufgefundene Fledermäuse von Fledermausspezialisten oder nur mit Lederhandschuhen aufzunehmen und sie unverzüglich zu einer Aufnahmestation oder zu einem Tierarzt zu bringen. Bei einem Biss muss sofort ein Arzt aufgesucht werden.

Staupe

Ende 2016 wurde bei zwei Füchsen im Stadtgebiet und in direkter Nachbarschaft zur Stadt Memmingen eine Infektion mit dem Staupevirus festgestellt. Die Situation hat sich 2017 nicht geändert. Immer wieder werden Füchse und Marder mit Anzeichen einer Staupeinfektion auffällig. Daher ist bei Hundenden dringend zu einer kontinuierlichen Auffrischung der Staupeimpfung zu raten.

Die Staupe ist eine durch ein Virus hervorgerufene hochansteckende Erkrankung bei Hunden, Füchsen, Waschbären, Marder, Wiesel, Frettchen und Dachshunden. Der Erreger wird durch Speichel, Nasen- und Augensekret, Kot und Urin direkt von Tier zu Tier übertragen, auch eine indirekte Ansteckung über virushaltiges Futter oder Wasser sowie das Belecken frisch kontaminierter Gegenstände ist möglich. Jungtiere und nicht geimpfte oder immungeschwächte Tiere sind generell empfänglicher als ältere Tiere, die das Virus symptomlos in sich tragen und ausscheiden können. Katzen lassen sich zwar mit dem Staupevirus infizieren, zeigen jedoch keine Symptome. Auf den Menschen ist die Erkrankung nicht übertragbar.

Die Staupe zeigt ein vielschichtiges Krankheitsbild mit Erscheinungen einer Lungenentzündung (Husten, Atembeschwerden), einer Magen-Darmerkrankung (Durchfall, Erbrechen), zentralnervösen Ausfallserscheinungen (Verlust der Scheu, Krämpfe und Zwangsbewegungen) oder Hautveränderungen (Ausschläge, übermäßige Verhornung), die häufig parallel oder zeitversetzt nacheinander auftreten. Die Sterblichkeit beträgt bis zu 80 %. Zur Infektionsvermeidung ist bei Hundenden auf einen lückenlosen Impfschutz zu achten. Hierzu sind Grundimmunisierungen bei Welpen sowie Auffrischungsimpfungen nach den Empfehlungen der Impfstoffhersteller erforderlich.

Varroatose der Bienen

Die seit Jahrzehnten grassierende Bienenseuche „Varroatose“ hat auch nicht vor der Stadt Memmingen Halt gemacht. So ist ein Großteil aller Bienenvölker mit Varroamilben befallen. Dementsprechend müssen nach wie vor konsequente Behandlungsmaßnahmen der Bienenvölker und Fachberatungen für die Imker durchgeführt werden.



Im Gegensatz zum umliegenden Unterallgäu sind in der Stadt Memmingen bisher keine Ausbrüche von bösartiger Faulbrut der Bienen zu verzeichnen. Diese sog. Amerikanische Faulbrut (auch Bienenseuche genannt) ist eine Erkrankung der älteren Bienenbrut, nämlich der Streckmaden: Sie befinden sich in der bereits mit einem Wachsdeckel verschlossenen Brutzelle. Im Erkrankungsverlauf löst sich die gesamte Körperstruktur der Larven auf und es bleibt nur eine zähe, braune, schleimige Substanz übrig, die später zu einem dunklen Schorf eintrocknen kann.



Cross-Compliance-Kontrollen

Vom Veterinäramt wird die Einhaltung der Meldepflicht für die „HI-Tier-Datenbank“ durch die betroffenen Betriebe (landwirtschaftliche Rinderhalter, Viehhändler, und Schlachtbetriebe) regelmäßig überprüft.

Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1782/2003 ist die Gewährung von Direktzahlungen an die Einhaltung von Vorschriften in den Bereichen Umwelt, Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit sowie Tiergesundheit und Tierschutz (Cross Compliance) geknüpft. So sind nach einem Zufallsverfahren mehrere landwirtschaftliche Betriebe für die CC-Kontrollen im Berichtszeitraum ausgewählt und auf Einhaltung der EU-Vorgaben kontrolliert worden.

Tierschutz

Der Tierschutz hat in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert und große Aufmerksamkeit erhalten, da der Tierschutz in Deutschland eine hohe gesellschaftliche und politische Bedeutung hat.

Als Fachbehörde ist das Veterinäramt für die Umsetzung und Einhaltung der tierschutzrechtlichen Bestimmungen zuständig.



Bestimmungen zuständig. In Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt wurden in 2017 50 Tierhaltungen von landwirt-

schaftlichen Nutztieren (Rinder, Schafe, Pferde, Schweine) und Haustieren (Hunde, Katzen, Vögel usw.) – meist aufgrund einer Anzeige – überprüft. Viele Anzeigen entpuppten sich dabei als Nachbarschaftskonflikte. Die Anzahl der Anzeigen steigen stetig von Jahr zu Jahr an.



In mehreren Fällen musste auf die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften im Tierschutzgesetz hingewiesen

und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

Tierschutz beim Schlachten

Neben der lebensmittelrechtlichen Fleischhygieneüberwachung liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Kontrolle der Einhaltung der tierschutzrechtlichen Vorgaben am Schlachthof. Die amtlichen Tierärzte überwachen die betrieblichen Maßnahmen zur Einhaltung des Tierschutzes am Schlachthof; insbesondere beim Transport, beim Abladen, Treiben und Betäuben der Tiere. Hierbei muss die Einhaltung aller tierschutzrechtlichen Vorgaben beim Einzeltier nachgewiesen werden. Es traten nur geringfügige Abweichungen in Einzelfällen auf.

Zoofachgeschäfte handeln gewerbsmäßig mit Wirbeltieren und müssen deshalb gemäß §11 Tierschutzgesetz eine Erlaubnis beantragen. Diese darf nur dann erteilt werden, wenn die für die Tätigkeit verantwortliche Person die erforderlichen fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hat und diese in einem Fachgespräch der zuständigen Behörde auch nachweisen kann. Die regelmäßig durchgeführten Kontrollen durch das Veterinäramt belegen, dass die intensive Überwachung zu einer rechtskonformen Handlungsweise im Sinne des Tierschutzes beigetragen haben.

Die in Memmingen gastierenden Zirkusunternehmen und Schausteller (im Jahr 2017 waren dies zwei Zirkusbetriebe und ein Ponyreitbetrieb) wurden ebenfalls nach tierschutz- und tierseuchenrechtlichen Kriterien von den Amtstierärzten überwacht. Da diese Betriebe ein sehr hohes Tierschutzniveau erreicht haben, wurden keine Beanstandungen festgestellt.



Bei Neubauten von Tierstallungen müssen die Baupläne vom Veterinäramt begutachtet werden, um die Haltungsbedingungen im Hinblick auf den Tierschutz (z.B. Technopathien aufgrund von baulichen Gegebenheiten) in der landwirtschaftlichen Tierhaltung zu optimieren und den gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden.

Ein Höhepunkt für die Memminger Tierfreunde war im Sommer 2017 sicherlich die Internationale Hundausstellung deutscher Hundeliebhaber, die viele interessierte Zuschauer in die Stadionhalle lockten und sehr erfolgreich durchgeführt werden konnte. Die Tieraussstellung wurde amtstierärztlich überwacht, um eine Übertragung von Tierkrankheiten (z.B. Tollwut, Staupe, Zwingerhusten) zu vermeiden und tierschutzrechtliche Bestimmungen zu gewährleisten.



Illegaler Welpenhandel

Allein in den Jahren 2015 und 2016 registrierten die bayerischen Kreisverwaltungsbehörden rund 600 illegal eingeführte Welpen, die häufig im Rahmen polizeilicher Kontrollen entdeckt wurden. Die Transporte kamen überwiegend aus osteuropäischen Ländern wie Rumänien, Bulgarien oder Ungarn. Deshalb ist gerade auch der Bund gefordert, auf Bundes- und Europaebene ein Maßnahmenpaket umzusetzen, das den Handel mit illegal eingeführten Hunden erschwert.

Die illegal eingeführten Hundewelpen sind in der Regel viel zu jung, nicht gegen Tollwut geimpft, häufig krank und unter tierschutzwidrigen Bedingungen zur Welt gekommen. Vor allem über das Internet werden die Welpen massenhaft zu Dumping-Preisen gehandelt.

Bei den in Memmingen kontrollierten Welpentransporten wurden keine Verstöße festgestellt. Alle geforderten Dokumente und Tierschutzmaßnahmen wurden erfüllt.



Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat eine Informationskampagne." Mit dem Slogan "Vernunft statt Mitleid" ins Leben gerufen um den illegalen Welpenhandel aus Osteuropa zu stoppen.

Fischertag 2018

Drei Memminger Amtstierärzte überwachten zusammen mit dem Referatsleiter Herrn Schuhmaier und dem Ordnungsamt tierschutzrechtliche Vorgaben entlang des gesamten Stadtbachverlaufes im Innenbereich, - vom "Einlass" bis zur „JVA“. Durch die kontinuierlichen Verbesserungen im tierschutzgerechten Umgang mit den gefangenen Fischen (Schulungen, Versorgungszelte, Equipment) war auch in diesem Jahr kein behördliches Eingreifen im Hinblick auf den Tierschutz notwendig.



Ausbildung der Jungjäger für die Entnahme von Trichinenproben

Im Zuge der Jungjägereausbildung schulte das Veterinäramt angehende und bereits ausgebildete Jäger über die Theorie und Praxis der Trichinenprobenahme. Die Schulung belief sich über theoretisches Hintergrundwissen, rechtliche Vorgaben der EU-Gesetzgebung und die Vorgehensweise der Trichinenprobenahme beim Schwarzwild anhand von praktischen Beispielen.

Bei Trichinen handelt es sich um Parasiten, d.h. Larven von Nematoden (Fadenwürmern), die sich in den Muskeln der empfänglichen Tierarten ansiedeln und beim Menschen, sollte er befallenes Fleisch roh verzehrt haben, schwerwiegende Symptome bis hin zu tödlichem Ausgang auslösen können. Daher ist es nach dem Lebensmittelhygienerecht der EU vorgeschrieben, dass Fleisch von empfänglichen Tierarten (z. B. Haus- sowie Wildschweine, Pferde, anderes Wild wie Sumpfbiber und Dachse, Bären und noch einige andere) auf Trichinen untersucht werden muss, bevor es für die weitere Verarbeitung und Verwendung als Lebensmittel freigegeben werden kann. Dabei ist genau geregelt, dass sich Personen, die die Trichinenproben beim Tier entnehmen (z.B. Jäger), sowie das Personal im Trichinenbeschauamt, einer bestimmten Schulung bzw. Ausbildung (Sachkundeprüfung) unterzogen haben müssen.

Jäger benötigen diese Weiterbildung, um dem im eigenen Revier erlegten Schwarzwild Trichinen-

proben entnehmen und bei einer akkreditierten Trichinenuntersuchungsstelle untersuchen lassen zu können. Dies ist die Voraussetzung für die Vermarktung von Schwarzwild.

Ausblick für 2018

Der Tierschutz, die Tierseuchenbekämpfung, die Hygieneüberwachung von Lebensmittelbetrieben und der gesundheitliche Verbraucherschutz werden weiterhin einen großen Stellenwert in der Veterinärüberwachung einnehmen, damit nur sichere Lebensmittel in den Verkehr gebracht werden. Die vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) übertragenen Kontrollen werden stets erweitert und müssen in einem eigens vorgesehenen Veterinärüberwachungsprogramm (TIZIAN) dokumentiert werden.

Für 2018 sind weitere gemeinsame Kontrollen mit der Spezialeinheit des LGL mit Schwerpunkt „Tierschutz beim Schlachten“ geplant.

Abzuwarten beliebt wie sich die Reform der Lebensmittelüberwachung in praxi gestaltet und welche Auswirkungen dies für die kreisfreien Städte mit eigenem Veterinäramt mit sich bringt. In diesem Zusammenhang soll die Spezialeinheit des LGL aufgelöst werden und in die neu gegründete KBLV übergehen.

Was die Russlandexporte betrifft bleibt zu hoffen, dass sich die politische Lage wieder entspannt und die Handelsbeziehungen bald in Bezug auf den Export von Molkereiprodukten in die russische Föderation und den eurasischen Wirtschaftsraum (EAWU) aufgenommen werden können, so dass wieder Exporte von Memmingen in den EAWU-Wirtschaftsraum erfolgen könnten. Das Veterinäramt ist zuständige Behörde für diesbezügliche Exportzertifizierungen.

In punkto Tierseuchen ist bei der Geflügelpest (GP) inzwischen eine Entspannung der Lage eingetreten, so dass im Winter 2017/2018 keine Stallpflicht des Geflügels angeordnet werden musste. Trotzdem spricht die aktuelle Risikoeinschätzung des Friedrich-Löffler-Instituts auf der Insel Riems (FLI) weiterhin von einer mäßigen bis wahrscheinlichen Gefahr der Einschleppung des GP-Virus.

Spannend bleibt weiterhin die Lage bei der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland. Die Vorbereitungen, wie z.B. Besprechungen mit den Regierungen und Nachbarlandkreisen laufen derzeit auf Hochtouren. Wie bereits erwähnt würde ein Ausbruch der ASP in Deutschland ein sofortiges generelles Exportverbot von Haus- und Wildschweinefleisch und somit einen finanziellen Schaden für die Landwirtschaft und den fleischverarbeitenden Betrieben in Milliardenhöhe mit sich bringen.

Sozialamt

I. Finanzielle Leistungen des Sozialamtes

1. Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe

Die Sozialhilfe nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) schützt als letztes „Auffangnetz“ vor Armut und sozialer Ausgrenzung, wenn kein anderes Sozialleistungssystem ausreichende Leistungen zur Verfügung stellt. Zu diesem Zweck stellt die Sozialhilfe ein differenziertes System an Hilfen zur Verfügung: Existenzsichernde Leistungen für nicht erwerbsfähige Personen in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, sowie Leistungen bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Hilfen in anderen besonderen Lebenslagen.

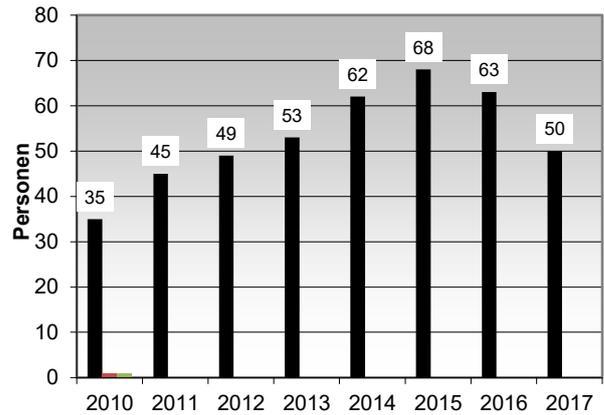
Voraussetzung für eine Leistungsberechtigung ist, dass der sozialhilferechtliche Bedarf nicht aus eigener Kraft gedeckt werden kann, weil das eigene Einkommen und Vermögen nicht ausreichen, keine (ausreichenden) Ansprüche aus vorgelagerten Sozialleistungssystemen bestehen und auch von anderer Seite keine ausreichende Hilfe geleistet wird. Damit ist die Sozialhilfe regelmäßig eine „nachrangige“ Hilfe, d.h. bevor sie gewährt wird, müssen zunächst alle anderen Möglichkeiten der Hilfe ausgeschöpft sein.

1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII)

In diese Leistungskategorie fallen grundsätzlich alleinstehende Personen ab Vollendung des 15. Lebensjahres bis zum Erreichen der Altersgrenze (im Berichtszeitraum 65 Jahre und 6 Monate), die nur vorübergehend voll erwerbsgemindert sind oder vorzeitige Altersrente beziehen.

Obwohl es sich damit letztlich nur um einen Aufgangtatbestand für diejenigen Leistungsberechtigten handelt, welche weder die Anspruchsvoraussetzungen für Grundsicherung für Arbeitssuchende noch für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfüllen, haben sich die Fallzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. 2016 war erstmals ein leichter Rückgang zu verzeichnen, dieser Trend hat sich im Berichtszeitraum fortgesetzt. Zum Stichtag 31.12.2017 war 50 (63) Personen Hilfe zum Lebensunterhalt zu gewähren.

Hilfe zum Lebensunterhalt
Leistungsberechtigte Personen



Der gesamte Bedarf des notwendigen Lebensunterhaltes außerhalb von Einrichtungen mit Ausnahme von Leistungen für Unterkunft und Heizung und diverser Sonderbedarfe wird nach Regelsätzen erbracht.

Die für die sozialhilferechtliche Bedarfsermittlung maßgeblichen Regelbedarfsstufen stellen sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Regelbedarfsstufe 1	Für eine erwachsene leistungsberechtigte Person, die als alleinstehende oder alleinerziehende Person einen <u>eigenen Haushalt</u> führt	409,00 €
Regelbedarfsstufe 2	Für jeweils zwei erwachsene Leistungsberechtigte, die als Ehegatten, Lebenspartner oder in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft einen <u>gemeinsamen Haushalt</u> führen	368,00 €
Regelbedarfsstufe 3	Für eine erwachsene leistungsberechtigte Person, die <u>keinen eigenen Haushalt</u> führt und auch nicht der Regelbedarfsstufe 2 zuzuordnen ist	327,00 €
Regelbedarfsstufe 4	Für leistungsberechtigte Jugendliche vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	311,00 €
Regelbedarfsstufe 5	Für ein leistungsberechtigtes Kind vom Beginn des 7. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	291,00 €
Regelbedarfsstufe 6	Für ein leistungsberechtigtes Kind bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres	237,00 €

Leistungen für Unterkunft und Heizung werden in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen erbracht, soweit sie angemessen sind. Die Angemessenheit der Kaltmiete wird anhand von örtlich festgesetzten Mietobergrenzen beurteilt. Auf der Basis der von dem unabhängigen Forschungsinstitut Analyse & Konzepte aus Hamburg im Jahr 2016 in Memmingen durchgeführten Mietwerterhebung hat der I. Senat des Stadtrates in seiner Sitzung am 16.11.2016 für die Zeit ab 01.01.2017 neue Angemessenheitsgrenzen für die Kosten der Unterkunft und Heizung beschlossen. Für die Bruttokaltmiete (Kaltmiete incl. kalte Betriebskosten) wurden daher ab 01.01.2017 maximal nachstehende Aufwendungen anerkannt:

Zahl der Haushaltsmitglieder	1	2	3	4	5	jede weitere Person
Angemessenheitsgrenze in €	313	403	466	552	739	106

Für Heizkosten wurden ebenfalls ab 01.01.2017 entsprechend der Haushaltsgröße, der Heizungsart und der Art der Warmwasserbereitung differenzierte Obergrenzen festgesetzt.

1.2 Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII)

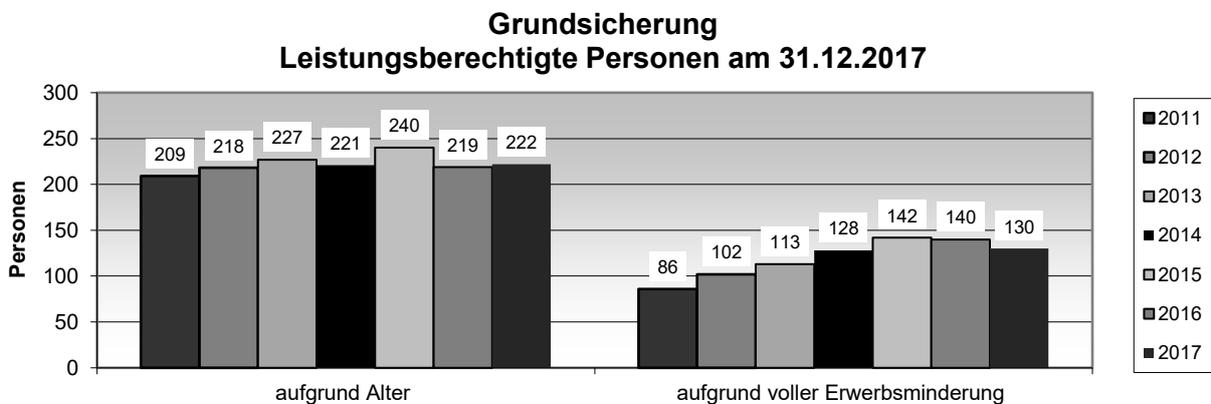
Anspruchsberechtigt sind Personen, die entweder die Altersgrenze erreicht haben (im Berichtszeitraum 65 Jahre und 6 Monate) oder nach Vollendung des 18. Lebensjahres auf Dauer voll erwerbsgemindert sind.

Zur letztgenannten Personengruppe gehören neben Empfängern einer unbefristeten Rente wegen voller Erwerbsminderung auch solche Personen, welche die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen für einen solchen Rentenbezug nicht erfüllen und vor allem auch in der Werkstätte für Behinderte beschäftigte Menschen.

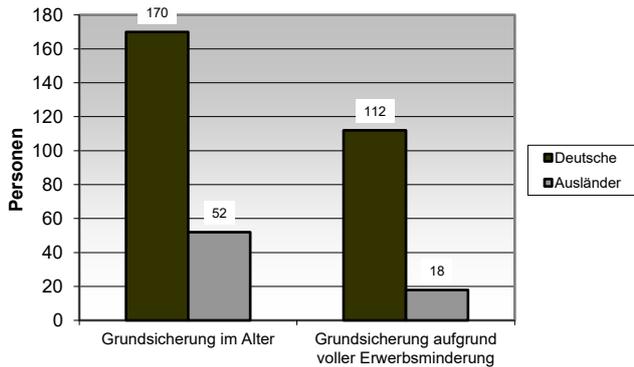
Der Leistungsumfang der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung entspricht grundsätzlich dem oben beschriebenen Leistungsrahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt.

Zum 31.12.2017 erhielten insgesamt 352 (359) Personen entsprechende Leistungen. Damit ist auch in diesem Jahr ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind reduzierte Fallzahlen im Bereich der Grundsicherung aufgrund voller Erwerbsminderung, während die Werte bei den Leistungsempfängern aufgrund Alter in etwa auf Vorjahresniveau liegen. Bei erstgenanntem Personenkreis handelt es sich überwiegend um Personen, die zuvor Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende bezogen haben und bei denen der zuständige Rentenversicherungsträger festgestellt hat, dass sie unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes nicht mehr länger als drei Stunden täglich erwerbstätig sein können.

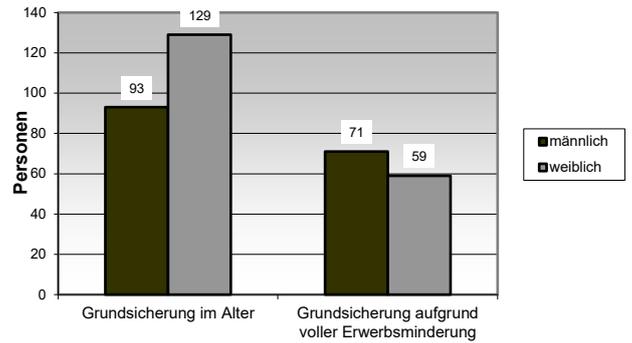
Seit 01.01.2014 werden die Kosten der Grundsicherung zu 100 % vom Bund erstattet, sodass diese Transferleistung den kommunalen Haushalt nicht mehr belastet.



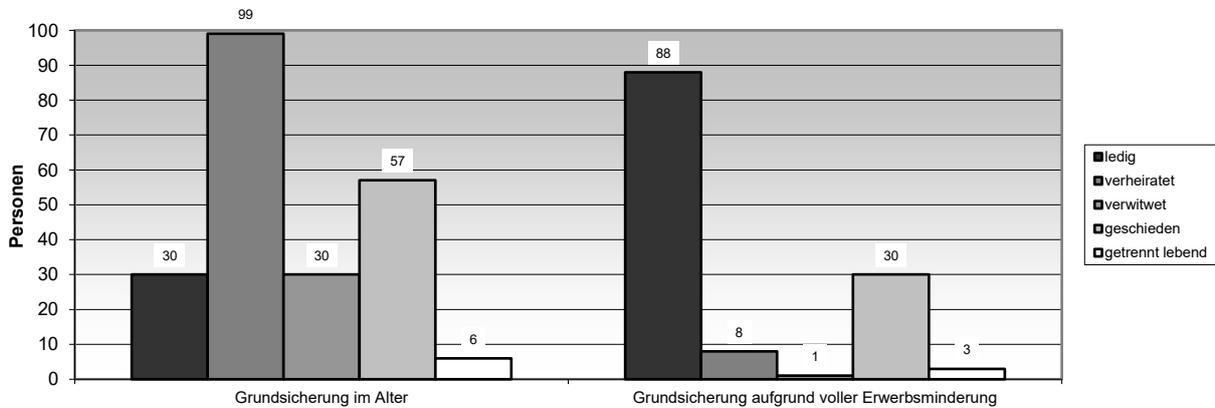
Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit



Aufschlüsselung nach Geschlecht



Aufschlüsselung nach Familienstand



1.3 Hilfen in besonderen Lebenslagen im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII)

In dieser Leistungskategorie ist die Stadt Memmingen für Hilfen zur Gesundheit, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen, wie z.B. die Finanzierung von Bestattungskosten zuständig.

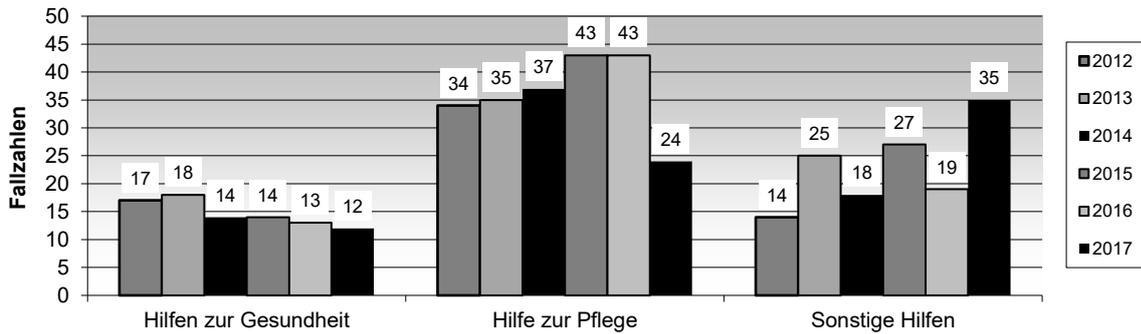
Hilfen zur Gesundheit erhalten nicht krankenversicherte Personen, welche die anfallenden Behandlungskosten nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen finanzieren können. Die Hilfen entsprechen dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung. In diesem Bereich sind die Fallzahlen aufgrund der zum 01.04.2007 ausgeweiteten Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung und der ab 01.01.2009 für die privaten Krankenkassen geltenden Verpflichtung, Betroffene in einem Basistarif zu versichern, rückläufig.

Die Pflegestärkungsgesetze II und III haben zum 01.01.2017 zu erheblichen Änderungen in der Pflegeversicherung und in der Sozialhilfe geführt. Hilfe zur Pflege wird pflegebedürftigen Personen gewährt, bei denen die Pflegegrade 1 – 5 festgestellt wurden und die entweder nicht gesetzlich

pflegeversichert sind oder bei denen die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung zur Finanzierung der pflegebedingten Kosten nicht ausreichen. Pflegebedürftige Personen, die keinen oder Pflegegrad 1 haben, können Hilfen in anderen Lebenslagen erhalten. Diese beinhalten u.a. Hilfen bei der Körperpflege und bei der Hauswirtschaft. Diese Gesetzesänderung hat deutliche Auswirkungen bei den Fallzahlen der Hilfe zur Pflege als auch der sonstigen Hilfen zur Folge. Eine große Zahl der Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 0 und 1 erhalten daher keine Leistungen der Hilfe zur Pflege mehr sondern sonstige Hilfen im Rahmen der Hilfe zur Weiterführung des Haushalts oder der Hilfe in sonstigen Lebenslagen.

Zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten wurden im Berichtsjahr in drei (4) Fällen Hilfen gewährt. Ein Schwerpunkt im Bereich der Hilfen in anderen Lebenslagen ist die Finanzierung von Bestattungskosten, wenn den hierzu Verpflichteten nicht zugemutet werden kann, die Kosten zu tragen. Die diesbezügliche Bearbeitung ist sehr diffizil, nachdem die Thematik intensiv mit Fragen des Ordnungsrechts, mehr aber noch des Zivilrechts verknüpft ist. Im Berichtszeitraum wurden 16 (15) Kostentragungspflichtige unterstützt.

Hilfen in besonderen Lebenslagen nach dem SGB XII



2. Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende im Rahmen des Sozialgesetzbuches II (SGB II)

Im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende werden Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes an erwerbsfähige Personen nach Vollendung des 15. Lebensjahres bis zum Erreichen der Altersgrenze (im Berichtszeitraum 65 Jahre und 6 Monate) erbracht.

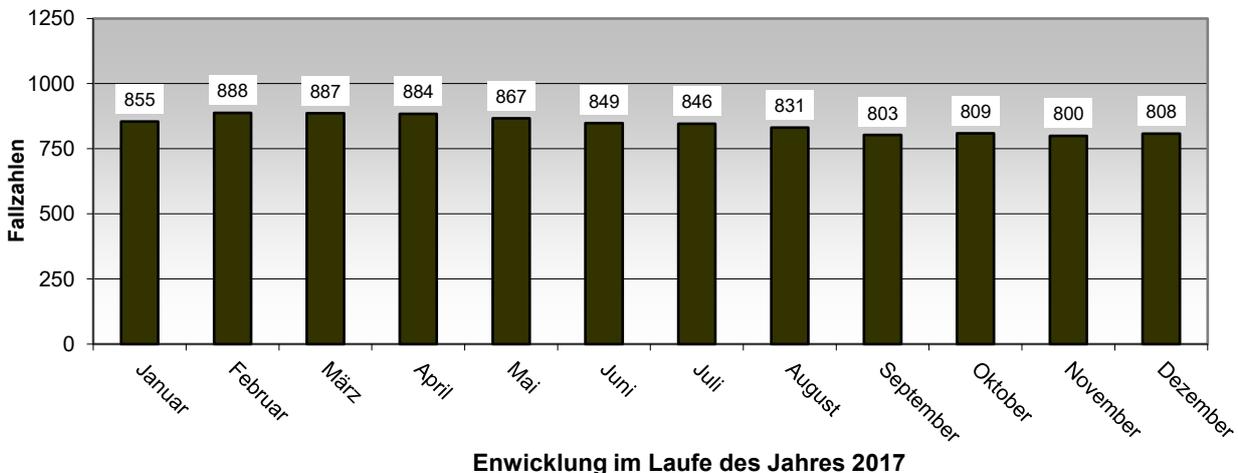
Die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit fallen zum überwiegenden Teil in die Zuständigkeit der Bundesagentur für Arbeit; bei den Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes dagegen ist die Zuständigkeit zwischen der Bundesagentur für Arbeit und den Kommunen gesplittet. In die kommunale Trägerschaft fällt die Finanzierung der Kosten für Unterkunft und Heizung, die Gewährung von einmaligen Leistungen sowie die Über-

nahme der Leistungen für Bildung und Teilhabe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

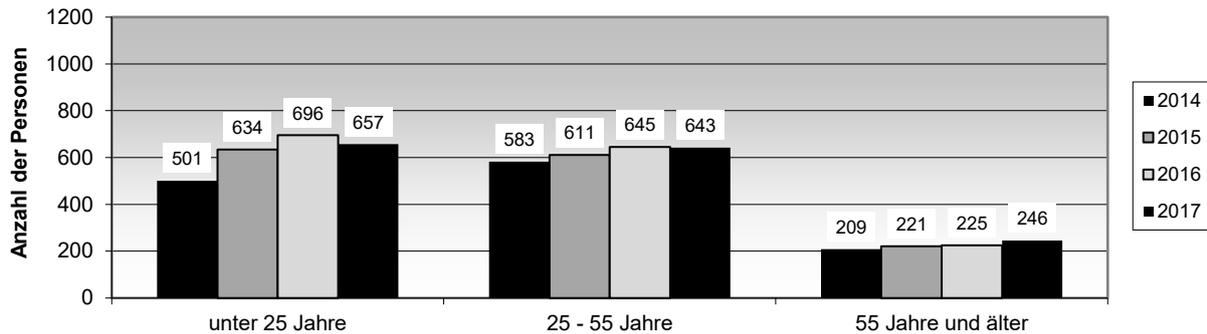
Die Aufgaben sowohl der Bundesagentur für Arbeit als auch der Kommune werden in der sog. Gemeinsamen Einrichtung, dem Jobcenter Memmingen wahrgenommen. Das erforderliche Personal wird von beiden Trägern gestellt.

Zum Stichtag 31.12.2017 wurden im Bereich des SGB II 808 (846) Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 1535 (1566) Personen betreut. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Diese Entwicklung resultiert trotz der steigenden Zahlen der Flüchtlinge mit Bleiberecht, die existenzsichernde Leistungen im Rahmen des SGB II erhalten, bis sie genügend eigenes Einkommen zur Verfügung haben, aus der anhaltend guten Arbeitsmarktlage.

Bedarfsgemeinschaften SGB II



Altersstruktur der Leistungsempfänger nach dem SGB II



Von den obengenannten im Laufe des Jahres 2017 anspruchsberechtigten Bedarfsgemeinschaften hatten rd. 94 % (92 %) auch einen Anspruch auf Übernahme von Kosten für die Unterkunft. Pro Bedarfsgemeinschaft wurden für Unterkunft und Heizung rd. 309,00 € (294,00 €) mtl. finanziert. Diese in die kommunale Trägerschaft fallenden Leistungen werden von der Stadt Memmingen laufend an die Bundesagentur für Arbeit erstattet.

Neben den laufenden Kosten für Unterkunft und Heizung hat die Stadt Memmingen auch einmalige Leistungen für die Unterkunft (Wohnungsbeschaffungskosten, Mietkaution, Umzugskosten, Darlehen für Mietschulden) sowie einmalige Leistungen für den Lebensunterhalt (Erstausstattungen für Wohnung, Bekleidung und bei Schwangerschaft und Geburt) zu erstatten.

Im Rahmen der Leistungen für Bildung und Teilhabe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene können Leistungen für Schulmaterial, Schulausflüge und mehrtägige Klassenfahrten, angemessene Lernförderung, Schülerbeförderungskosten sowie Mittagessen in Schulen und Kindertageseinrichtungen beansprucht werden. Außerdem kann für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben (Aktivitäten im sportlichen, künstlerischen, kulturellen und sozialen Bereich) ein mtl. Budget in Höhe von max. 10,00 € zur Verfügung gestellt werden. Während die Pauschalen für Schulmaterial für alle im laufenden Leistungsbezug stehenden Anspruchsberechtigten automatisch, d.h. ohne gesonderten Antrag ausgezahlt werden, wurden bezüglich der übrigen Leistungen im Berichtsjahr 338 (420) Anträge gestellt. Von den gestellten Anträgen betrafen 163 (224) Leistungen für Mittagessen in der Schule und im Kindergarten, 105 (123) entfielen auf die Kostenübernahme für Schulausflüge und Klassenfahrten und in 67 (70) Fällen wurden Teilhabeleistungen am sozialen und kulturellen Leben gewährt. Leistungen für Schülerbeförderung wurden nicht beantragt. In drei (3) Fällen wurden Kosten für Lernförderung übernommen.

Der Bund hat im Jahr 2017 auf der Basis des für laufende Unterkunftskosten angefallenen Aufwandes einen Anteil in Höhe von 49,30 % an die Kommunen erstattet. Mit dieser Bundesbeteiligung wird ein Teil der Unterkunftskosten von „Hartz-IV-Empfängern“ refinanziert. Darüber hinaus erfolgt die allerdings nicht kostendeckende Finanzierung der seit 01.11.2011 neuen kommunalen Aufgabe der Bildungs- und Teilhabeleistungen. Außerdem werden mit einem in der Gesamterstattungsquote enthaltenen Anteil in Höhe von 6 % die flüchtlingsbedingten Mehrausgaben bei den Kosten der Unterkunft und Heizung pauschal ausgeglichen.

3. Weitere Leistungen

3.1 Leistungen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)

Asylbewerber und gleichgestellte Personen (z.B. geduldete Ausländer) erhalten keine Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII), sondern nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG werden in der Regel in von den Bezirksregierungen betriebenen Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Im Berichtsjahr wurden in Memmingen von der Regierung von Schwaben insgesamt drei staatliche Gemeinschaftsunterkünfte mit einer Aufnahmekapazität von insgesamt 131 Personen betrieben. Die darüber hinaus zugewiesenen Asylbewerber mussten in von der Stadt Memmingen angemieteten Objekten untergebracht werden (dezentrale Unterbringung).

Nachdem sich im Jahr 2015 der Asylbewerberzufluss auf Rekordniveau bewegt hatte, reisten nach Schließung der Balkanroute und Inkrafttreten des Rücknahmeabkommens mit der Türkei ab März 2016 deutlich weniger Asylsuchende nach Deutschland ein. Während im Jahr 2015 noch rd. 890.000 Asylsuchende registriert worden waren, reduzierten

sich die Zugangszahlen im Jahr 2016 auf rd. 280.000 und im Jahr 2017 weiter auf rd. 187.000. Damit verbunden war ein merklicher Rückgang der Zuweisungen in die Unterkünfte in der Stadt Memmingen.

Während in den Gemeinschaftsunterkünften und den dezentralen Unterkünften den Leistungsbe-

rechtigten Unterkunft, Heizung und Hausrat als Sachleistung zur Verfügung gestellt wird, sind seitens des Sozialamtes die weiteren Bedarfe für den laufenden Lebensunterhalt zu befriedigen.

Die maßgeblichen Leistungssätze stellen sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

	Notwendiger Bedarf Ernährung Bekleidung Gesundheitspflege	Bargeldbedarf
Regelbedarfsstufe 1 (erwachsene alleinstehende oder alleinerziehende Person, die einen eigenen Haushalt führt)	185,14 €	135,00 €
Regelbedarfsstufe 2 (Ehegatten oder Lebenspartner oder in eheähnlicher Gemeinschaft lebende Personen, die einen gemeinsamen Haushalt führen)	165,70 €	122,00 €
Regelbedarfsstufe 3 (erwachsene leistungsberechtigte Person, die weder einen eigenen Haushalt führt noch mit Ehegatten oder in eheähnlicher Gemeinschaft einen gemeinsamen Haushalt führt)	148,79 €	108,00 €
Regelbedarfsstufe 4 (leistungsberechtigte Jugendliche vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres)	182,94 €	76,00 €
Regelbedarfsstufe 5 (leistungsberechtigtes Kind vom Beginn des 7. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres)	146,74 €	83,00 €
Regelbedarfsstufe 6 (leistungsberechtigtes Kind bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres)	127,12 €	79,00 €

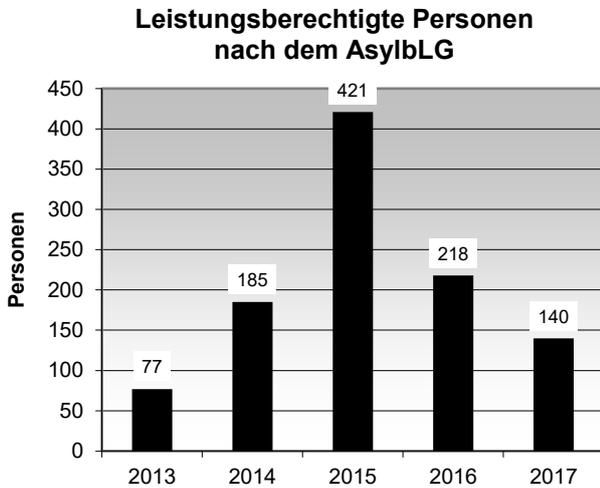
Das AsylbLG sieht neben den Grundleistungen für den Lebensunterhalt bei Bedarf auch Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt, sowie sonstige Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes und der Gesundheit, zur Deckung besonderer Bedürfnisse von Kindern oder zur Erfüllung verwaltungsrechtlicher Mitwirkungspflichten vor.

Leistungsberechtigte, die sich seit 15 Monaten ohne wesentliche Unterbrechung im Bundesgebiet aufhalten und die Dauer des Aufenthalts nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben, erhalten Leistungen analog den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII) und haben damit auch Zugang zu krankheitsbedingten Leistungen auf dem Niveau der gesetzlich krankenversicherten Personen.

Im Zuge des am 06.08.2016 in Kraft getretenen Integrationsgesetzes wurden zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten für Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG geschaffen (sog. Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen). Ziele sind eine niedrighschwellige Heranführung an den deutschen Arbeitsmarkt sowie eine sinnvolle und gemeinnützige Betätigung während des Asylverfahrens. Die Kosten für diese Maßnahmen werden aus Bundesmitteln finanziert, während alle übrigen für die Leistungsberechtigten nach dem AsylbLG anfallenden Kosten mit dem Freistaat Bayern abgerechnet werden.

Zum Stichtag 31.12.2017 erhielten 140 (218) Personen Leistungen im Rahmen des AsylbLG. Insgesamt 57 (71) Personen lebten in den drei Gemeinschaftsunterkünften und 83 (147) Personen waren

dezentral untergebracht. Rund 71 % der leistungsberechtigten Asylbewerber kommen aus nur fünf verschiedenen Herkunftsländern, nämlich 32 Personen aus Pakistan, 25 aus Afghanistan, 18 aus Nigeria, 16 aus Äthiopien und neun aus dem Senegal.



Damit hat sich die Zahl der leistungsberechtigten Personen im Laufe des Jahres 2017 nochmals reduziert. Ursächlich dafür ist der Rückgang an Neuzuweisungen und die Tatsache, dass bei fast allen Personen aus Syrien die Asylverfahren positiv verbeschieden wurden und damit die Leistungsbe-rechtigung nach dem AsylbLG geendet hat.

3.2 Leistungen der Kriegsofferfürsorge (KOF)

Der Aufwand im Bereich der KOF ist rückläufig. Die anfallenden Kosten werden zu 80 % vom Bund erstattet.

3.3 Leistungen an Nichtsesshafte

Das Bayerische Rote Kreuz übernimmt an drei Monaten im Jahr die Zehrgeldauszahlung an nicht-sesshafte Personen. An neun Monaten erfolgt die Auszahlung des Zehrgeldes über die Stadtkasse. Das Zehrgeld beträgt tgl. 7,00 €

**II. Vollzug des Betreuungsgesetzes (BtG)/
Betreuungsbehördengesetzes (BtBG)**

Vom Betreuungsrecht betroffen sind erwachsene Menschen, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können. In diesem Zusammenhang verfasst die Betreuungs-stelle Sozialgutachten im Rahmen der Betreuungs-gerichtshilfe.

Seit das Gesetz zur Stärkung der Funktionen der Betreuungsbehörde 2014 in Kraft trat, ist das Be-treuungsgericht verpflichtet, vor der Bestellung eines Betreuers oder der Anordnung eines Einwilli-gungsvorbehalts immer die Betreuungsbehörde

anzuhören. Die stetig steigenden Zahlen der schrift-lichen Gutachten (von 137 im Jahr 2013 auf 212 im Jahr 2017) tragen dem Rechnung.

Das Betreuungsbehördengesetz sieht vor, dass die Betreuungsbehörde betroffenen Personen, bei denen Anhaltspunkte für einen Betreuungsbedarf bestehen, ein Beratungsangebot unterbreiten soll, das auch Informationen zu etwaigen anderen Hil-fen, bei denen kein Betreuer bestellt wird, umfasst. Gegebenenfalls hat die Betreuungsbehörde andere Hilfen zu vermitteln, soweit diese zur Verfügung stehen. Dieser Ansatz wurde in Memmingen aller-dings schon zuvor weitestgehend praktiziert.

Bei allen neuen Betreuungsfällen wird dem Gericht mitgeteilt, ob eine Betreuung notwendig ist und für welche Aufgabenkreise (Vermögenssorge, Ge-sundheitsfürsorge, Aufenthaltsbestimmung etc.) sie errichtet werden sollte. Außerdem wird ein geeig-ner Betreuer gesucht, beraten und vorgeschlagen. Bei bereits bestehenden Betreuungen können zu-sätzliche Gutachten nötig sein. Insgesamt wurden in 212 (188) Fällen Sozialgutachten erstellt.

Liegt ein betreuungsgerichtlicher Beschluss zur Unterbringung oder Vorführung eines Betreuten in die Psychiatrie vor, so haben wir dies ggf. unter Zuhilfenahme der Polizei durchzuführen. In 2017 gab es drei (3) Unterbringungen und acht (5) Vor-führungen.

Hinzu kommt die Ermittlungsarbeit in betreuungs-bedürftigen Fällen, in denen die Anregung von Pri-vatpersonen, Institutionen oder anderen Ämtern ausging. In zahlreichen Fällen konnte anderweitige Hilfe ohne betreuungsgerichtliche Mitwirkung orga-nisiert werden. Außerdem wurden hilfeschuchende Angehörige sowie ehrenamtliche Betreuer beraten.

Halbjährlich findet ein Treffen zur Fortbildung sowie zum fachlichen Austausch für ehrenamtliche Be-treuer statt. Aktuelle Themenschwerpunkte werden von den Mitarbeitern der Betreuungsstelle und von Gastreferenten praxisnah erläutert. Die diesjährigen Fortbildungen beinhalteten u. a. das Thema „Infor-mationen zum neuen Pflege-Stärkungs-Gesetz“.

Der Gesetzgeber hat darauf hingewiesen, dass die Erteilung einer Vorsorgevollmacht durch den Hilfs-bedürftigen immer den Vorrang gegenüber einer Betreuung haben soll. In dem Dokument kann z. B. eine Person bevollmächtigt werden, bestimmte Angelegenheiten zu regeln. Die Betreuungsbehör-de kann Vollmachten öffentlich beglaubigen, was 2017 erneut nachgefragt wurde.

In Sachen Vollmacht/Patientenverfügung gab es 236 (229) Beratungen per Telefon bzw. persönlich in den Räumen der Betreuungsstelle.

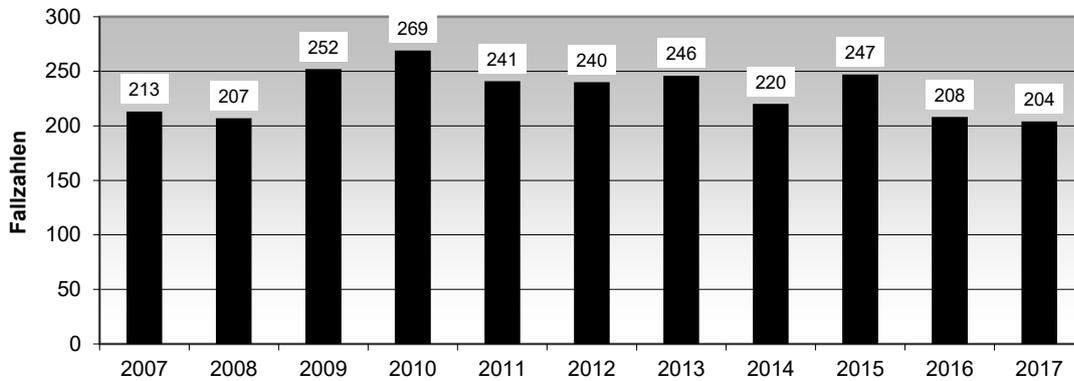
Vorträge zur Thematik „Rechtliche Betreuung/Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung“ mit einer eigenen Bildschirmpräsentation stießen unverändert auf großes Interesse. 2017 fand wieder eine Schulung zum Betreuungsrecht für den Einsatz von Ehrenamtlichen im Rahmen des Begleiterkreises von „Familiengesundheit 21“ statt. Sehr interessiert an dem Thema Betreuungsrecht zeigten sich auch die Teilnehmer der Ausbildung für Ehrenamtliche Altersberatung vom Evangelischen Bildungswerk, wo zwei Mal Vorträge stattfanden.

Die Betreuungsstelle war 2017 außerdem mit einem Informationsstand und einem Vortrag zum Thema „Rechtliche Betreuung“ bei den Memminger Gesundheitstagen vertreten.

III. Schuldnerberatung

Nach wie vor wird die Schuldnerberatung von einer gleichbleibend hohen Zahl von Menschen in Anspruch genommen. Arbeitslosigkeit, Hartz-IV-Gesetzgebung, Kurzarbeit, Trennung und Scheidung, eine wachsende Zahl von Arbeitsstellen im Niedriglohnbereich bei steigenden Lebenshaltungskosten sowie Unerfahrenheit mit Kredit- und Konsumangeboten sind die Hauptursachen der Überschuldung. Insgesamt wurden in 204 (208) Fällen Schuldnerberatung durchgeführt. In 68 (67) Fällen wurde die Beratung abgeschlossen.

Fallentwicklung in der Schuldnerberatung



Im Rahmen des SGB II kann das Jobcenter arbeitslose Überschuldete dazu verpflichten die Schuldnerberatung aufzusuchen, wenn die bestehenden Schulden ein Vermittlungshemmnis bedeuten.

Die Schuldnerberatung erstellt zusammen mit dem Schuldner eine exakte Gläubigeraufstellung, errechnet bei bestehender Zahlungsfähigkeit einen Schuldentilgungsplan, verhandelt mit Gläubigern, erwirkt Schuldnerschutz bei Vollstreckungsmaßnahmen und hilft nicht zuletzt Familien im Rahmen ihres Einkommens planvoll zu haushalten. Finanzielle Not hängt eng mit psychosozialen Problemen zusammen, weshalb oftmals zusätzliche sozialpädagogische Intervention notwendig ist.

Durch die Pfändungsfreigrenzen ist ein fester Einkommensbetrag vor Pfändungen geschützt. Dadurch gibt es vor allem bei geringer verdienenden Menschen immer mehr zahlungsunfähige Schuldner. Hier kann das Privatinsolvenzrecht helfen, so dass zahlreiche Informationsgespräche und Beratungen dazu anfielen. Wenn ein Schuldner sich nach eingehender Beratung für diesen Weg entschieden hat, werden die Vorbereitung

zur Durchführung des Privatinsolvenzverfahrens jeweils in enger Kooperation mit den örtlichen Insolvenzanwälten, der Caritas Memmingen sowie der Insolvenzberatung der Diakonie in Schongau getroffen.

Zwangsvollstreckungsmaßnahmen wie Lohn- und Kontopfändung, Gerichtsvollziehertermine usw. sowie Girokontokündigungen erfordern ausführliche persönliche Einmalberatungen sowie telefonische Beratungs- und Kriseninterventionen, die zusätzlich zu den genannten Schuldnerberatungen hinzukommen.

Die von den Mitarbeitern der Schuldnerberatung verfassten elf Informationsschriften mit den häufigsten Themen zur Überschuldung wie z. B. "P-Konto, Lohnpfändung, Schuldenregulierung, Gerichtliches Mahnverfahren" sowie deren zusätzliche Bereitstellung in der Internet-Homepage der Schuldnerberatung wurden weiterhin stark nachgefragt:

www.memmingen.de/schuldnerberatung.html

Da mittlerweile nur noch das Pfändungsschutzkonto („P-Konto“) bei Kontopfändungen Schutz

bis zu einer festgelegten Höhe bietet, haben die meisten der verschuldeten Betroffenen ihr Girokonto in ein P-Konto umgewandelt. Dies ist ein bedeutender Schritt zur Sicherung des Existenzminimums, da Basiszahlungen für Miete, Strom, Heizung und Lebensmittel nicht mehr durch Komplettpfändungen gefährdet sind.

Im Rahmen der Schuldenprävention bietet die Schuldnerberatung Informationsveranstaltungen zum Thema Schulden, Umgang mit Geld, Smartphone, Internet, Kredit- und Versicherungsverträge an, welche in acht (4) Schulklassen und bei zwei (1) berufsvorbereitenden Maßnahmen der Handwerkskammer Schwaben vor anerkannten Asylanten aus Memmingen, Augsburg und Ulm durchgeführt wurden.

IV. Seniorenarbeit

1. Seniorenfachstelle

Den Umsetzungsprozess des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts galt es auch 2017 fortzusetzen.

Die Wohnraumberatung für Memminger Bürgerinnen und Bürger wurde erneut ausgesprochen gut angenommen. Das „Netzwerk Wohnraumberatung“ wurde fortgeführt und mehrere Austauschtreffen der Wohnraumberater konnten durchgeführt werden.

Der „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren“ wurde überarbeitet.

Der „Veranstaltungskalender für Senioren“ erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 1.400 (1400) Stück. Neben eigenen, kurzen, redaktionellen Beiträgen zu verschiedenen Themen werden seniorengeeignete Sport-, Freizeit- und Bildungsangebote in der Stadt Memmingen publiziert. Mit Hilfe der städtischen Vordruckstelle wurde 2017 auch das äußere Gesamterscheinungsbild überarbeitet und präsentiert sich zukünftig optisch frischer und zeitgemäßer.

Die Seniorenfachstelle beteiligte sich an mehreren Arbeitsgruppen zur lokalen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Das „Netzwerk Altenhilfe und seelische Gesundheit“ und seine Arbeitsgruppen setzten ihre Arbeit erfolgreich fort. Zur Information der Bürgerinnen und Bürger und der am Netzwerk Mitwirkenden wurde eine Homepage erstellt.

Mehrere neue Projekte und Angebote unterschiedlicher Träger wurden begleitet.

Am Leader-Projekt „Kontaktstellen Demenzhilfe Allgäu“ wurde inhaltlich und konzeptionell mitgewirkt.

Das Beratungsangebot rund um die Themen älter werden und älter sein wurde sowohl von Bürgerinnen und Bürgern als auch von Trägern und Initiativen unverändert stark nachgefragt.

Mehrere Veranstaltungen und Vorträge für Senioren, Angehörige und Interessierte wurden durchgeführt.

2. Seniorenbeirat

Im Laufe des Jahres fanden eine offizielle Sitzung des Seniorenbeirats unter Vorsitz des Oberbürgermeisters, sowie mehrere Treffen und ein Klausurtag mit dem Leiter der Seniorenfachstelle statt. Der Seniorenbeirat wirkte bei der Bürgerversammlung für Senioren und an den Arbeitskreisen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention mit. Im „Netzwerk Altenhilfe und seelische Gesundheit“ und weiteren seniorenrelevanten Veranstaltungen vertrat er die Belange von Senioren.

An den diesjährigen Gesundheitstagen war der Seniorenbeirat mit einem eigenen Stand vertreten. Die Mitglieder des Seniorenbeirats nutzten verschiedene Fortbildungsangebote und nahmen an Fachtagungen teil. Gemeinsam mit der Seniorenfachstelle wurden mehrere Veranstaltungen für Senioren durchgeführt.

3. Vollzug des Pflegeversicherungsgesetzes (PflegeVG)

Das Sozialamt ist zuständig für die Durchführung der Bedarfsplanung an Pflegeeinrichtungen, die die Grundlage für die finanzielle Förderung bildet.

Zum Abschluss eines Versorgungsvertrages zwischen den Pflegekassen und den ambulanten Pflegediensten ist gemäß § 72 Abs. 2 SGB XI das Einvernehmen zu erteilen.

4. Beratung zur Heimkostenfinanzierung

Die sachliche Zuständigkeit für derartige Hilfen liegt beim überörtlichen Sozialhilfeträger, dem Bezirk Schwaben in Augsburg. Bei den einmal im Monat in Memmingen stattfindenden Außensprechtagen wird entsprechende Beratung zur Heimkostenfinanzierung und Unterstützung bei der Antragstellung auf Sozialhilfeleistungen angeboten.

Beim hiesigen Sozialamt werden im Bedarfsfall ebenfalls Antragsunterlagen und Informationsbroschüren ausgegeben und erforderlichenfalls eine allgemeine Beratung durchgeführt.

V. Fachstelle Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht – (FQA)

Die FQA überwacht mit wiederkehrenden oder anlassbezogenen Prüfungen die stationären Einrichtungen daraufhin, ob sie die Anforderungen an den Betrieb einer stationären Einrichtung nach dem Pflege- und Wohnqualitätsgesetz - PflegeWoqG - erfüllen.

Zu den zu überwachenden Einrichtungen gehören sechs (6) stationäre Einrichtungen für ältere Menschen mit 536 Plätzen (582) und acht (7) stationäre Einrichtungen der Behindertenhilfe mit 131 Plätzen (116) und eine (1) ambulant betreute Wohngemeinschaft für Intensivpatienten.

Daneben gibt es zwei (2) betreute Wohngruppen für Menschen mit seelischer Behinderung, die nicht der Überwachung durch die FQA unterliegen.

VI. Behindertenarbeit und sonstige Aufgaben **1. Schwerbehindertenangelegenheiten**

Mit 307 (362) sind die Kundenkontakte im Bereich „Schwerbehindertenangelegenheiten“ im Jahr 2017 gesunken. Bei näherer Betrachtung stellt aber das Jahr 2016 wohl eher eine Spitze der im weiteren Vergleich eher stabilen Kontaktzahlen von ca. 300 jährlich dar.

Die Unterstützung für die meist älteren Personen reicht von allgemeinen Auskünften und Erläuterungen zum Verfahrensablauf bis hin zu konkreten Hilfen bei der Antragstellung und schließt bei komplexeren Sachlagen auch eine Einbindung weiterer Stellen mit ein.

bisher Art und Anzahl der Empfangsgeräte für die Ermittlung der Gebühr maßgeblich waren, wird seit 01.01.2013 ein Rundfunkbeitrag pro Wohnung erhoben.

Nach wie vor besteht die Möglichkeit, sich beim Bezug bestimmter Sozialleistungen auf Antrag von der Rundfunkbeitragspflicht befreien zu lassen. Menschen mit Behinderung können eine Ermäßigung beantragen.

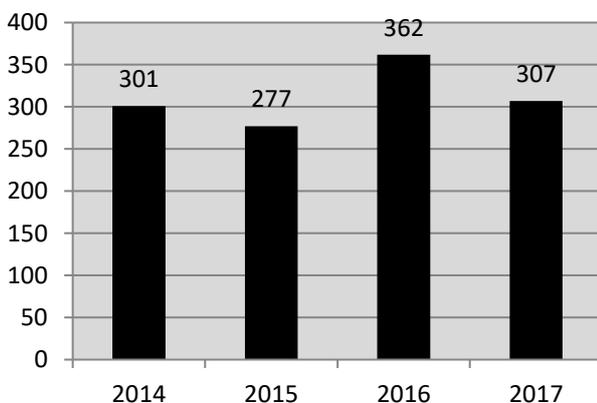
Die Abwicklung des Befreiungs- und Ermäßigungsverfahrens erfolgt über den Beitragsservice von ARD ZDF Deutschlandradio mit Sitz in Köln. Das Sozialamt gibt Auskunft zu den Modalitäten dieser Verfahren und bestätigt die Vorlage von Originalunterlagen.

Im Zuge der Neuordnung der Rundfunkfinanzierung wurde auch eine Härtefallregelung eingeführt. In fünf (9) Fällen waren die diesbezüglichen Anspruchsvoraussetzungen zum Zwecke entsprechender Bescheinigungen für den Beitragsservice zu überprüfen.

3. Allgemeiner Sozialdienst

Aufgrund eingehender Anrufe von Wohnungsgesellschaften, anderer sozialen Stellen oder Privatpersonen (z.B. besorgte Nachbarn) u.ä. werden die mit geteilten Notsituationen überprüft und bei Bedarf mögliche Hilfe organisiert.

**Kundenkontakte
Schwerbehindertenangelegenheiten**



2. Rundfunkbeitragspflicht; Befreiungs- bzw. Ermäßigungsverfahren

Ab 01.01.2013 wurde die Rundfunkgebühr durch den Rundfunkbeitrag ersetzt und im Zuge dessen das Erhebungsverfahren vereinfacht. Während

Chronik des Projektes „Soziale Stadt Memmingen-West“

16.01.2017	Öffentlichkeitsarbeit: Vorstellen des Projekts Soziale Stadt bei der Krankenpflegeschule in Memmingen.
24.01.2017	Sitzung des Arbeitskreises „Bürger für Bürger- Lebendiger Westen“
25.01.2017	Besprechung Interner Kreis
31.01.2017	Jahresempfang des Projektbüros der Sozialen Stadt
08.02.2017	Besprechung mit Claudia Fuchs von der Gleichstellungsstelle und Dr. Kathrin Mädler von LTS
16.02.2017	Treffen des Seniorenbeirats im Projektbüro
16.02.2017	Treffen mit den Sprechern des Arbeitskreises „Bürger für Bürger- Lebendiger Westen“
06.03.2017	Treffen mit Frau Rehm, Jugendsozialarbeiterin an der Theodor-Heuss-Grundschule
06.03.2017	Lenkungsausschuss-Sitzung Memmingen-West
07.03.2017	Sitzung des Arbeitskreises „Bürger für Bürger- Lebendiger Westen“
21.03.2017	Treffen des Stadtteilstreit-Organisationsteams
30.03.2017	Besprechung mit Frau Anne Verena Freybott vom Landestheater Schwaben
03.04.2017	Besprechung zum Thema Stadtteilzeitung
05.04.2017	Netzwerktreffen der Koki in den Räumen des Projektbüros
07.04.2017	Dolmetscher-Treffen im Familiencafé
13.04.2017	Frauencafé International: Der besondere Film.
17.04. - 21.04.2017	Projektbüro geschlossen
24.04.2017	Projektbesprechung Frauencafé International: Stofftaschen bemalen und verkaufen
03.05.2017	Start vom „China-Stammtisch“
09.05.2017	Besprechung mit Hr. Fischer von der Memminger Wohnungsbau
09.05.2017	Gründungstreffen des Vereins „Bürger für Bürger- Lebendiger Westen“
10.05.2017	Redaktionstreffen für die Stadtteilzeitung
14.05.2017	Diskussionsveranstaltung zum Theaterstück „Die deutsche Aysel“
17.05.2017	Frauencafé International: Stofftaschen bemalen.
23.05.2017	Stadtteilstreit: Treffen der Essensstandanbieter.
24.05.2017	Nachbesprechung Stadtteilzeitung
31.05.2017	Landestheater Schwaben: Theaterprobe der Vorstellung „Vorhaut“, Aufführung für Mitglieder des Ausländerbeirats
05.06.2017 - 16.06.2017	Projektbüro geschlossen
29.06.2017	Frauencafé International: Mexikanisches Essen.
01.07.2017	Stadtteilstreit „Der Westen feiert“ entfällt wegen schlechtem Wetter
18.07.2017	Lenkungsgruppenausschuss-Sitzung
24.07.2017	Besprechung mit der Memminger Wohnungsbau eG
27.07.2017	Verabschiedung der Dozentinnen von „Deutsch für mich“
27.07.2017	Stadtteilstreit Organisationstreffen
31.07. - 11.08.2017	Sommer-Ferienprogramm in Kooperation mit dem Verein „Bürger für Bürger- Lebendiger Westen“
11.08.2017	Besprechung mit der IUK
16.08.2017	Besprechung mit der Projektgruppe
21.08. - 08.09.2017	Projektbüro geschlossen
19.09.2017	Besprechung mit vhs Memmingen, Herrn Trieb, Alpha-Kurs
21.09.2017	Frauencafé International: Führung auf dem Sankt Martin Turm
25.09.2017	Nachbesprechung Ferienprogramm

30.09.2017	Stadtteilstadt Memmingen-West
04.10.2017	Besprechung mit Koki Memmingen
05.10.2017	Sitzung AK Geschichte im Gasthof Lindenbad
14.10.2017	Frauendisco im Projektbüro Soziale Stadt
18.10.2017	Besprechung mit der Kolping Akademie
24.10.2017	Besprechung Projektgruppe
26.10.2017	Projektbesprechung mit Frau Engelmann vom Bernhard-Strigel-Gymnasium
26.10.2017	Frauencafé International: Theater-Workshop mit Anne Verena Freybott vom Landestheater Schwaben
30.10.2017	Ferienprogramm: Kochen mit Kindern in Kooperation mit der AOK Memmingen und Versöhnungskirche
16.11.2017	Frauencafé International: Basteln
17.11.2017	Besprechung mit Anne Verena Freybott vom Landestheater Schwaben (Kooperation)
20.11.2017	Schulung
08.12.2017	Besprechung Leseclub Memmingen-West in der Theodor-Heuss-Grundschule mit den Betreuerinnen und Frau Fromm
13.12.2017	Abschlussveranstaltung des Projekts Soziale Stadt Memmingen-West in der Theodor-Heuss-Grundschule
14.12.2017	Frauencafé International: Gemütliches Zusammensitzen und Jahresrückblick
14.12. und 15.12.2017	Weihnachtstand des Vereins „Bürger für Bürger- Lebendiger Westen“ auf dem Machnigplatz
21.12.2017	Büroübergabe Memmingen-West an den Verein „Bürger für Bürger- Lebendiger Westen“

Versicherungsamt

Die Zahl der beim Städtischen Versicherungsamt aufgenommenen Rentenanträge ist im Jahr 2017 um gut 10% angestiegen. Mit 846 (764) Anträgen wurden folgende Leistungen aus der Rentenversicherung begehrt:

0	(2)	¹ Altersrente wegen Arbeitslosigkeit – keine (2) oder nach Altersteilzeit – keine (0),
1	(9)	² Altersrente für Frauen,
43	(37)	Altersrenten für schwerbehinderte Menschen,
73	(58)	Altersrenten für langjährig Versicherte,
140	(140)	Altersrenten für besonders langjährig Versicherte,
147	(131)	Regelaltersrenten
181	(164)	Witwen- und Witwerrenten,
3	(1)	Witwen-/Witwerrente an vor dem 01.07.1977 Geschiedene bzw. nach vorletztem Ehegatten,
25	(18)	Waisenrenten,
214	(191)	Renten wegen Erwerbsminderung,
7	(2)	Renten der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung,
11	(10)	Renten von ausländischen Trägern und
0	(1)	Erziehungsrente
1	(0)	Rente für Bergleute (verminderte Berufsfähigkeit im Bergbau)

¹nur möglich, wenn die/der Versicherte vor dem 01.01.1952 geboren wurde – endete durch Zeitablauf mit 04/2017

²nur möglich, wenn die Versicherte vor dem 01.01.1952 geboren wurde - endete durch Zeitablauf mit 04/2017

Wesentliche Rechtsänderungen ergaben sich im Berichtsjahr auf dem Gebiet der Krankenversicherung der Rentner (KVdR): zum einen wurde ab 01.01.2017 der Zugang für Bezieher von Waisenrenten grundsätzlich erleichtert (teilweise verbunden mit einer Pflichtversicherung in der gesetzlichen Kranken- und Pflegekasse ohne eigene Beitragsleistung der Waise), zum anderen wurde mit Wirkung vom 01.08.2017 die Ermittlung der sogenannten Vorversicherungszeit um pauschal 3 Jahre für jedes berücksichtigungsfähige Kind erweitert. Da die Neuregelungen auch Bestandsrenten betrafen ergaben sich entsprechende Ersuchen um Auskunft und Hilfe beim Umgang mit der Krankenkasse.

Weiter hoch blieb der Informations- und Auskunftsbedarf zum Thema ‚Rente mit 63 nach 45 (Beitrags-)Jahren‘ in der neuen Fassung seit 01.07.2014.

Wichtige Weichenstellungen ergaben sich bei den Versicherten, welche nach 1952 geboren wurden, da diese bereits wieder von einer Anhebung der Altersgrenze über das 63. Lebensjahr hinaus betroffen sind (pro Geburtsjahrgang jeweils zwei Monate – damit wird mit dem Jahrgang 1964 voraussichtlich wieder das vollendete 65. Lebensjahr für eine vorzeitige, ungekürzte Altersrente maßgeblich sein während das Regelalter dann bei 67 Jahren liegen wird).

Problematisch waren vor allem die Arbeits- und Lebenssituationen, wenn zu einem früheren Zeitpunkt sog. ‚Altersteilzeit‘ vereinbart worden war zu deren Ende sich nun zwei oder vier Monate ‚Lücke‘ vor einer abschlagsfreien Altersrente ergaben.

Hilfreich war hierbei die Entscheidung des Bundessozialgerichtes (BSG) vom 12.09.2017 – B 11 AL 25/16 R –, wonach eine Sperrzeit durch die Arbeitsagentur grundsätzlich nicht eintritt, wenn sich ein Versicherter nach dem Ende seiner Altersteilzeit arbeitslos meldet. Maßgeblich für die Einzelfallbetrachtung blieb jedoch die Rechtssituation zum Zeitpunkt des Abschlusses der Altersteilzeitvereinbarung.

Grundlegende und weitreichende Änderungen im Umgang mit Hinzuverdiensten neben Renten wegen Erwerbsminderung oder vorgezogenen Altersrenten bzw. Weiterarbeit über den Beginn

der (Regel-)Altersrente hinaus brachte das sog. Flexirentengesetz. Neben einer kalenderjährlichen Betrachtung des anrechnungsfreien Hinzuverdienstes wurden Begriffe und Abläufe wie: Verdienstprognose, Hinzuverdienstdeckel und Spitzabrechnung eingeführt, deren Wirkungen sich erstmals zur nächsten Rentenanpassung am 01.07.2018 voll entfalten werden.

In bereits 16 (-) Fällen wurden Altersrentenanträge im Lichte der neuen Hinzuverdienstregelungen beantragt – die Möglichkeit wurde vor allem von Personen gewählt, die bereits Anspruch auf eine vorzeitige, ungekürzte Altersrente hatten. Verbesserungen ergaben sich auch für Personen, die bereits Altersrente beziehen und daneben nicht erwerbsmäßige Pflegetätigkeiten verrichten.

Hier können nunmehr weitere Rentenanwartschaften erworben werden; jenseits der Regelaltersgrenze jedoch nur, wenn eine Teilrente bezogen wird – diese kann seit 01.07.2017 bewusst mit z.B. 99 % in Anspruch genommen werden (vom 01.01.2017 bis 30.06.2017 hätte auf 1/3 der Altersrente verzichtet werden müssen; bis 31.12.2016 war ein Erwerb von weiteren Anwartschaften neben Bezug einer Altersrente gänzlich ausgeschlossen).

Die Zahl der Anträge auf Renten aus dem Ausland ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Die entsprechenden Ansprüche stammten aus sieben (8) Staatsgebieten. In 77 (101) Fällen wurden Lebensbescheinigungen zur Vorlage beim ausländischen Rententräger erstellt, knapp die Hälfte davon diente zur Vorlage beim Träger der tschechischen Sozialversicherung (CSSZ) in Prag. Die Bescheinigungen wurden für Ansprüche aus insgesamt 15 (16) Staatsgebieten benötigt.

Im Nachgang zu den seit 01.07.2014 geltenden Verbesserungen im Rahmen der sog. ‚Mütterrente‘ konnte in weiteren zwei (3) Fällen durch Auskunft und Hilfe bei der Antragstellung eine Regelaltersrente zahlbar gemacht werden.

Noch vor der Bundestagswahl wurde mit dem Rentenüberleitungs-Abschlussgesetz ein ‚Fahrplan‘ festgelegt, wonach die Angleichung des aktuellen Rentenwertes und des aktuellen Rentenwertes (Ost) bis zum 01.07.2024 auf einen gesamtdeutschen Wert erfolgen wird.

Weiter hat das Versicherungsamt folgende Vorgänge und Anträge bearbeitet:

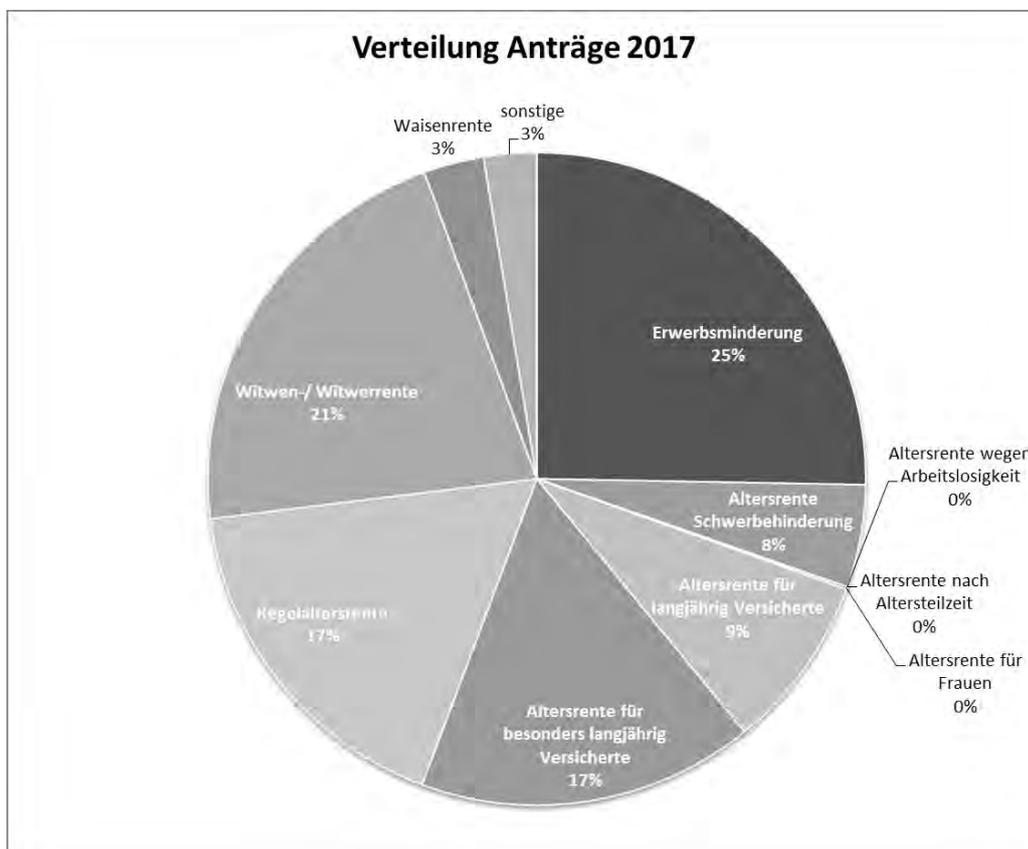
183	(164)	Änderungsanzeigen und Anträge im Renten Service der Deutschen Post analog mit Vordruck 52 (55) / digital mit eAntrag 131 (109)
1.602	(1.605)	Fallbezogene, über das Postbuch erfasste Vorgänge (ohne Rentenanträge)
2	(0)	Unfalluntersuchungen
7.724	(7.787)	Auskunftserteilungen / Bürgerkontakte – vor Ort oder fernmündlich
26	(54)	Anfragen über die allg. E-Post-Adresse und das Kontaktformular ‚Virtuelles Rathaus‘
5	(5)	Einsendungen von Originalversicherungskarten
6	(17)	Feststellungsverfahren nach dem Fremdrentengesetz bzw. für Zeiten im Beitrittsgebiet
142	(181)	Anträge auf Kindererziehungs-/Berücksichtigungszeiten
416	(480)	Anträge auf Kontenklärung und Überprüfungsanfragen

Durch entsprechende Meldungen in den Medien gab es gelegentlich Fragen zum „Antrag auf Auskunft über die Höhe der Beitragszahlung zum Ausgleich einer Rentenminderung bei vorzeitiger Inanspruchnahme einer Rente wegen Alters“ – da eine solche (vollständige) Ausgleichszahlung schnell einen fünfstelligen Eurobetrag erreichen kann blieb das Interesse vor Ort jedoch gering.

Im Frühjahr wurden im Städtischen Versicherungsamt die technischen Voraussetzungen (Signaturkarte und Lesegerät) geschaffen um den neugeregelten, erweiterten Datenabruf mittels ‚veServices eAntrag‘ zu nutzen. Bis zum Ende des Berichtsjahres standen jedoch noch datenschutzrechtliche Fragen der endgültigen, vollum-

fänglichen Anwendung entgegen. Diese sollen im Folgejahr geklärt sein.

Das Städtische Versicherungsamt war auf der 23. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Versicherungsämter (AbayV) am 10.05.2017 in Deggendorf/Niederbayern durch den Dienststellenleiter, zugleich AbayV-Vorstandsmitglied für Schwaben, vertreten. Auf der 25. Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Versicherungsämter (BAVers) e.V. vom 08.11.2017 bis 10.11.2017 in München war das Städtische Versicherungsamt ebenfalls vertreten – die Stadt Memmingen ist korporatives Mitglied des entsprechenden Vereins, der am 08.02.2017 in München gegründet und am 14.07.2017 ins dortige Vereinsregister eingetragen wurde.



Jugendamt

Das Sozialgesetzbuch VIII formuliert das Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Dabei betont es das natürliche Recht der Eltern zur Pflege und Erziehung der Kinder und die zuerst ihnen obliegende Pflicht hierzu. Die staatliche Gemeinschaft wacht über die Betätigung der Eltern, was nach § 8a SGB VIII bei Kindeswohlgefährdung im eindeutig formulierten Schutzauftrag an das Jugendamt zur Geltung kommt.

- Die Jugendhilfe soll zur Verwirklichung der Rechte von Kindern und Eltern insbesondere
- junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,

dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Stadt als Träger der Jugendhilfe leistet vor diesem Hintergrund mit erheblichem Aufwand ihren wichtigen Beitrag zur Förderung und Entwicklung der jungen Menschen bis 27 Jahre. Maßgebliche Rechtsgrundlagen sind insb. SGB VIII, KKG, AGSG, BGB, UVG, JugSchG, BayKiBiG, AdoptVermG, Satzung für das Jugendamt. Hieraus ergibt sich zugunsten junger Menschen und Familien eine breitgefächerte Verpflichtung zu Leistungen und anderen Aufgaben.



Hervorzuheben ist, dass das Jugendamt mit seinen vielfältigen Angeboten, Leistungen und Diensten in seiner Gesamtheit grundsätzlich angebotsorientiert arbeitet und den Familien als Unterstützer auf Basis von Freiwilligkeit im Sinne von Interessen- und Bedürfnisorientierung gegenübertritt. Nur bei Kindeswohlgefährdung ist die Intervention als letztes Mittel im Ausnahmefall zulässig und vorgesehen.

Dies ist in gemeinsamer Verantwortung stets aufs Neue in die Öffentlichkeit zu transportieren, um bei einem konkreten Bedarf möglichst frühzeitig die Bereitschaft für Hilfen zu gewährleisten.

Von herausragender Bedeutung ist der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a, § 1666 BGB)

Leistungen der Jugendhilfe sind:

- Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (§§ 11 bis 14),
- Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21),
- Angebote zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege (§§ 22 bis 25),
- Hilfe zur Erziehung und ergänzende Leistungen (§§ 27 bis 35, 36, 37, 39, 40),
- Hilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, ergänzende Leistungen (§§ 35a bis 37, 39, 40),
- Hilfe für junge Volljährige u. Nachbetreuung (§ 41).

Andere Aufgaben der Jugendhilfe sind

- die Inobhutnahme von Kindern u. Jugendlichen (§ 42),
- die vorläufige Inobhutnahme und Verteilung von unbegl. minderjährigen Ausländern (UMA) (§ 42a)
- die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Pflegeerlaubnis (§§ 43, 44),
- die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung sowie die Erteilung nachträglicher Auflagen und die damit verbundenen Aufgaben (§§ 45 bis 47, 48a),
- die Tätigkeitsuntersagung (§§ 48, 48a),
- die Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten (§ 50),
- die Beratung und Belehrung in Verfahren zur Annahme als Kind (§ 51),
- die Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (§ 52),
- die Beratung und Unterstützung von Müttern bei Vaterschaftsfeststellung und Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen sowie von Pflegern und Vormündern (§§ 52a, 53),

- die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Erlaubnis zur Übernahme von Vereinsvormundschaften (§ 54),
- Beistandschaft, Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und Gegenvormundschaft des Jugendamts (§§ 55 bis 58),
- Beurkundung und Beglaubigung (§ 59),
- die Aufnahme von vollstreckbaren Urkunden (§ 60),
- Sicherstellung der Geeignetheit von im Kinder- und Jugendhilfebereich (ehrenamtlich) tätigen Personen (§ 72a)
- Gewährung von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) sowie
- Gewährung von Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) nach dem Bundeskindergeldgesetz, dem SGB XII und dem AsylbLG

Der Jugendhilfebereich Kindertageseinrichtungen und der entsprechende Rechtsvollzug der §§ 22, 22 a, 24, 24a, 45, 46, 47, 48, 72a Abs. 1, 2, 74, 74 a, 79, 79a, 80 und 81 SGB VIII werden von Amt 42 wahrgenommen.

Jugendhilfeausschuss

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen statt, u.a. mit folgenden Themen: Jahresbericht 2016, Haushalt 2017, Jugendhilfeplanung, Jugendberufsagentur, JuBB-Bericht 2016, Sachstandsbericht KiTa, Leistungserbringung durch Träger/Subsidiarität.

Der JUBB-Bericht ermöglicht es, ergänzend zu diesem Jahresbericht ausführliche Übersichtsdaten zur Tätigkeit des Jugendamtes nachzulesen: www.memmingen.de/jubb.html

Die Jugendhilfeplanung der Stadt Memmingen wurde im Teilbereich V Schutz/Inobhutnahme fortgeschrieben.

Jugendschutz (JuSchG, JArbSchG):

Bei Jugendschutzkontrollen der Polizei wurde ein (13) Verstoß gegen das Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit festgestellt. Weitere drei (3) Kontrollen des Jugendamtes waren ohne Beanstandungen. Stellungnahmen gem. § 6 Abs. 2 JArbSchG zur Erteilung einer Ausnahmegewilligung für die gestaltende Mitwirkung von Kindern im Medien- und Kulturbereich wurden drei (6) abgegeben.

Anträge für Ausnahmegenehmigungen nach §§ 4 u. 5 JuSchG wurden neun (8) bearbeitet.

Insgesamt wurden 35 Jugendschutzgesetze an Veranstalter ausgegeben.

Neu in der Jugendpflege ist die Ausleihmöglichkeit von XXL Spiele für Vereine und Verbände bei der Jugendpflege. Es stehen neben der Buttonmaschine vier XXL Spiele zur Verfügung. Die Buttonmaschine wurde 7-mal, die XXL Spiele 3-mal ausgeliehen.

Jugendarbeit, Jugendverbände, erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz (§§ 11, 12, 14 SGB VIII)

Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen: „Jugendpflege“.

Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe.

Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote, soll an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Erfreulicherweise konnten mit insgesamt 92 von 93 Trägern und Vereinen der Jugendarbeit konkrete Vereinbarungen entsprechend der Empfehlungen des Landesjugendhilfeausschusses abgeschlossen werden. Mit dieser hohen Quote wird ein Großteil der Kinder- und Jugendlichen, die in der gebundenen Jugendarbeit betreut werden, besser vor Missbrauch durch einschlägig Vorbestrafte geschützt.

Nähere Infos: <http://www.memmingen.de/fz-ehrenamt.html>.

Zum § 72 a erweitertes Führungszeugnis wurden 32 Kurzberatungen durchgeführt und bisher 29 Unbedenklichkeitsbescheinigungen ausgestellt.

Am 11.10.2017 fand für die neuen Vorstände und Jugendleiter eine Infoveranstaltung zum § 72 a in der Stadthalle statt.

Im Rahmen vom Steil-Projekt wurden 16 (3) Gespräche mit Jugendlichen geführt.

Zweimal im Jahr (Frühjahr/ Herbst) wird weiterhin in Zusammenarbeit mit dem AK Inklusion-Freizeit die „No Barriers Disco“ im Kaminwerk Memmingen veranstaltet. Die Disco wird nach wie vor sehr gut besucht.

In der Septemberversammlung gab es eine Überraschung des Abends: Es konnte ein Friseur gewonnen werden, der kostenlos die Besucher der Disco frisierete und im Nebenraum konnten alle mit der aufgestellten Fotobox witzige Selfies machen und diese ausgedruckt mit nach Hause nehmen.

Im Mai und September fand in Kooperation mit der Jugendpflege Unterallgäu wieder die Teenie-Disco im Kaminwerk statt. Diese wies in der Septemberveranstaltung mit 330 Teenies einen Besucherrekord auf.



Auch hier gab es eine Überraschung des Abends. Es wurde unter den zahlreichen Teilnehmern ein DJ-Workshop für sechs Personen verlost. Der erste Teil des DJ-Workshops fand unter Star-DJ Mexx Pain am 11.10.2017 im Nebenraum vom Kaminwerk statt.



Am 15.07.2017 fand im Stadtpark Neue Welt in Kooperation mit der Regens-Wagner Stiftung Lautrach und mit 43 weiteren überwiegend ehrenamtlich tätigen Veranstaltern aus Vereinen und Verbänden Sport ohne Grenzen statt. Ziel dieser Aktion war es, das Verständnis von Inklusion in der Gesellschaft greifbarer zu machen. Menschen mit und ohne Behinderung sollen ihren Alltag selbstverständlich gemeinsam und gleichberechtigt leben können. Hierzu gehört nicht nur ein barrierefreies Wohnumfeld, sondern auch die Teilnahme an Freizeit-, Kultur- und Sportveranstaltungen.



Neben einer Infomeile, auf der sich verschiedene Vereine und Einrichtungen präsentierten, bot das Programm eine Vielzahl an Aktionen wie Boccia, Menschenkicker, Wakeboard und vieles mehr. Der erste professionelle „Chairskater“ in Deutschland, David Lebuser, hielt beispielsweise einen Workshop und eine Vorführung in der Skatboardanlage ab. Zusätzlich wurde ein Bühnenprogramm geboten, bei dem unter anderem der Künstler Dergin Tokmak (STIX) auftrat, der beim RTL Supertalent mit seinem Krücken-Break-Dance alle beeindruckte und bis ins Finale kam.



Während der gesamten Veranstaltung wurde für barrierefreie Zugänge gesorgt und eine Gebärdendolmetscherin übersetzte die Workshops und das Programm für Menschen mit Hörbehinderung.

OB Schilder verlieh das erste Mal den Pokal „An Menschen mit Behinderung gedacht“, der an Christina Übele von der Stadtjugendpflege und an Regina Sproll, Organisatorin und langjähriges Mitglied im Behindertenbeirat, überreicht wurde. Beide setzen sich in überdurchschnittlicher Weise für Menschen mit Behinderung ein.



Die Jugendpflege war in folgenden Gremien vertreten: AK Suchtprävention, AK Inklusion Freizeit, Projektgruppe Bildungsregion.

Aus der Initiative „Bildungsregion“ entstand die Idee einer Projektreihe „Ehrenamt“. Die Auftaktveranstaltung fand im HoSchMi-Stadl in Holzgünz statt. 150 Personen aus über 100 Vereinen nahmen teil.

Öffentlichkeitsarbeit:

In Kooperation mit der Jugendpflege Unterallgäu Herausgabe der Broschüre „Jugendliche und Führerschein“

Jugendarbeit durch Verbände und freie Träger:

Für die Jugendarbeit wurden neben den Mitteln für das städt. Jugendhaus, den Jugendtreff Splash und das Integrationsprojekt MIR insg. 112.872,00 € (110.106,00 €) -davon 99.232,00 € (102.485,00 €) für den Stadtjugendring- aufgewendet.

Die Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Jugendarbeit allg.	5.002 €	(1.067 €)
Zuschüsse an caritative Verbände für Kindererholungsmaßnahmen	370 €	(1.018 €)
Zuschüsse an Jugendgruppen und Verbände (Mietkosten)	8.268 €	(5.536 €)

Der Stadtjugendring beschäftigt als Untergliederung des Bayerischen Jugendrings (BJR), damit als eigenständiger freier Träger den Geschäftsführer und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle selbst. Die Stadt wickelt auf Basis eines Kooperationsvertrages die Personalkosten ab, stellt die gesamte Mietliegenschaft, die Ausstattung und kommt für dessen Geschäftskosten wie Porto, Strom und Telefon auf. Die Ausgaben i.H.v. 99.232,00 € (102.485,00 €) setzen sich neben der Barzuweisung (20.400,00 €), der Ferienaktion

(9.000,00 €) und der Förderung der internat. Jugendbegegnung (1.500,00 €) zu ca. 2/3 aus Personalkosten, Miete/Mietnebenkosten und Geschäftsstellenkosten zusammen.

Kommunale Jugendarbeit
Bildungs- und Freizeiteinrichtungen

Ergänzend zur verbandlichen Jugendarbeit durch Jugendgruppen, Verbände und freie Träger der Jugendhilfe leistet die Stadt Memmingen zusammen mit der Unterhospitalstiftung in ihren Bildungs- und Freizeiteinrichtungen Jugendhaus, MIR/MIG und Splash Bildungsarbeit und offene Jugendarbeit.

Ziel ist die individuelle Förderung der Entwicklung junger Menschen durch die Bereitstellung von Bildungs- und Freizeitangeboten und der Möglichkeit zur Mitverantwortung.

Themenbereiche, welche die Jugendlichen aller Einrichtungen stark interessieren und bei denen sie Hilfe suchen:

- Stellensuche/Bewerbungen
- Schulprobleme, Hausaufgaben, Prüfungen, Referate, Bewerbungen
- Sexualität, Partnerschaft, Aufklärung, Schwangerschaft, Krankheit
- Suchtproblematiken mit Konsum von Drogen, Alkohol und Nikotin
- Konflikte mit dem Gesetz (Polizei, Gericht, Ableisten von Sozialstunden, Gefängnisstrafen)
- Probleme mit Eltern, Familie, psychische und physische Gewalt in der Familie
- Tod/Suizid von Familienangehörigen oder Freunden
- Konflikte mit Lehrern bzw. mit der Ausbildungs- oder Arbeitsstelle
- Freundschaften, Liebe, Eifersucht, Partnerschaft, Trennung
- Umgang mit Gewalt, Missbrauch
- Konsumverhalten, Umgang mit Markenartikeln
- Technik (Reparatur und Aufwertung von Zweirädern, Pkws...)

Jugendhaus

Personelle Situation

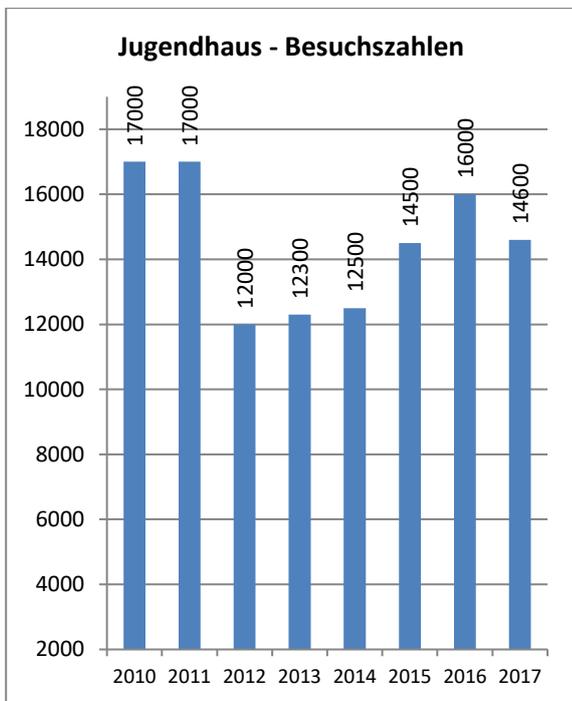
1/3 Leiter
 2,5 Pädagogen/innen
 1 Berufspraktikantin

Auch 2017 wurden im Jugendhaus zusätzlich zu oben genannten wieder verschiedene Praktikanten aus Schulen, Fachakademien und Hochschulen mit den Aufgaben der offenen Jugendarbeit vertraut gemacht.

Darüber hinaus wurde eine deutliche Anzahl von jugendlichen Straftätern bei ihren vom Gericht verfüzten Arbeitsauflagen geführt.

Besucherstruktur

Im Jahr 2017 besuchten ca. 14.600 (16.000) Jugendliche unterschiedlicher Nationalitäten im Alter von 10 – 26 Jahren das Jugendhaus.



Der Anteil der Mädchen in der Einrichtung lag bei ca. 12 % (12 %).

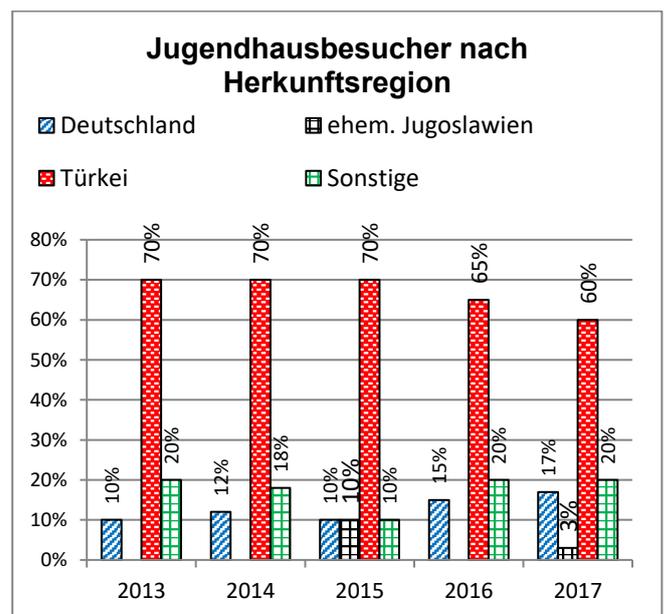
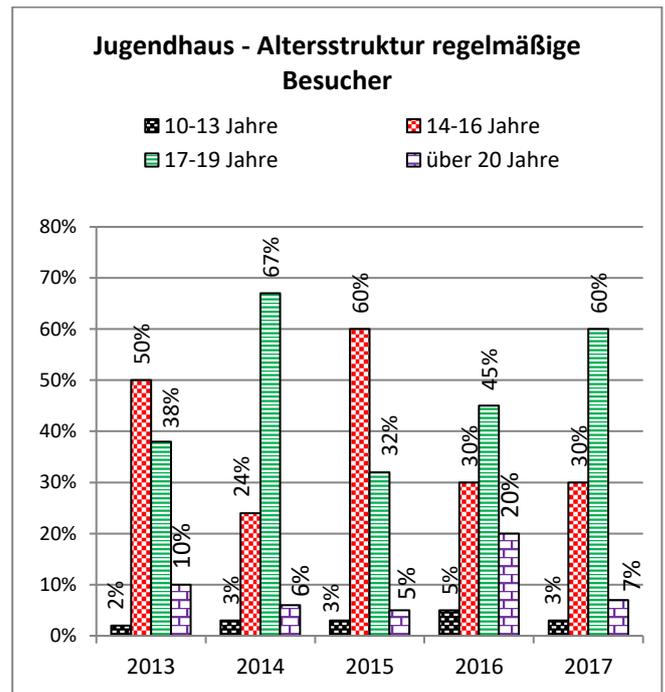
Programmangebot

Der pädagogische Alltag im Jugendhaus wird von Mitarbeitern und Besuchern so gestaltet und geplant, dass die Jugendlichen ihre Zeit abwechslungsreich, interessant und bildungsorientiert nutzen können.

Neben der Bildungsarbeit und Freizeitgestaltung im Hause leistete das Jugendhaus auch wieder Hilfestellung oder Beratung in allen Lebenslagen. Dabei wirkten die Pädagogen u.a. unterstützend beim Verfassen wichtigen Schriftverkehrs und

Bewerbungen mit oder begleiteten Jugendliche bei schwierigen Behördengängen.

Das Ziel der erlebnispädagogischen Angebote ist die Förderung individueller Fertigkeiten zur Lebensbewältigung und die Befähigung zur zwischenmenschlichen Kooperation und Kommunikation im Alltag. Mit den Angeboten sollen der Selbstwert der Jugendlichen gestärkt, die Beziehungsarbeit verstetigt, die Persönlichkeitsentwicklung gefördert und soziale Kompetenzen vermittelt werden.



Folgend einige Beispiele aus dem bewährten und neuen Programmangebot:

Im Bereich Wintersport erfreute sich unser Skiangebot für Anfänger und Fortgeschrittene auch 2017 wieder großer Beliebtheit. Wie in den Jahren zuvor waren die Highlights des Winters, die Hüttenwochenenden im Kaunertal, voll ausgebucht. Hervorzuheben ist der gute Kontakt zu den Allgäuer Liftbetreibern, die bezüglich der Tageskartenpreise dem Jugendhaus sehr großzügig entgegenkommen. So wird es dem Jugendhaus erleichtert, Skitage für junge Menschen möglich zu machen. Die Fahrt nach Korfu war wie immer gelungen und ein tolles Erlebnis für die Teilnehmer.

Im Hinblick auf die beispielhaft genannten, sehr personalintensiven Maßnahmen, darf die Qualität der pädagogischen Angebote im Haus und dem näheren Umfeld selbstverständlich nicht gemindert werden. So wurde 2017 ein umfangreiches, an dem Bedarf der Besucher orientiertes pädagogisches Programm angeboten, z.B. Go-Kart fahren, Kinobesuch, Kochen, religiöse und ethische Gespräche, Fifaturniere oder auch Ausflüge z.B. in den Skyline Park. Wie 2017 schon begonnen, wird das Jugendhaus seine pädagogischen Angebote deutlich stärker an der Inhouse-Nachfrage ausrichten.

Im offenen Betrieb konnten ein belebter Billardtisch, Kindergeburtstagsfeiern, jede Menge Break-Dancer und neue „DJs“ vom Besuchernachwuchs erlebt werden.

Breakdancer und selbstorganisierte Kulturschaffende werden nach Kräften unterstützt.

Discoververanstaltungen runden das Angebot ab. Gerne begrüßt werden dabei auch „hausfremde“ Gäste, um ihnen einen Eindruck des Jugendhauses zu vermitteln.

Mädchenarbeit

In 2015 begonnen, wurden den Mädchen 2016 im Haus mehr Möglichkeiten und Raum gegeben. Dazu wurde eigens ein Mädchenzimmer eingerichtet. Dort unterstütze das Team soweit wie möglich die weiblichen Besucherinnen unter Berücksichtigung der kulturellen Besonderheiten bei der Entwicklung eigenständiger und selbstständiger Verhaltensmuster und Lebensentwürfe. Gleichzeitig ermuntert man die Mädchen über gängige Geschlechtsrollenbilder nachzudenken, diese kritisch zu hinterfragen und eine eigenständige positive Geschlechtsidentität zu entwickeln.

Das Mädchenzimmer soll den Mädchen als Rückzugsraum dienen. Das intensive Bemühen um die Mädchen im Jugendhaus wurde auch 2017 fortgesetzt.

Es zeichnet sich jedoch ab, dass ein Rückzugsraum, wie ihn das Mädchenzimmer darstellt, zwar notwendig und ein gewichtiges Qualitätsmerkmal ist, jedoch nur zu ganz bestimmten Situationen und nur für einen Teil der Besucherinnen (ca. 30 %). Der größere Anteil der Besucherinnen will eine Separierung nicht mittragen.

Es war zu erwarten, dass die männlichen Besucher in diesem Zusammenhang ebenfalls Erwartungen an das Jugendhaus formulieren. Den jungen Männern konnte man insofern anbieten, im Keller des Jugendhauses einen Kraftraum einzurichten. Die Weichenstellung dafür konnte noch 2016 erfolgen, bereits Anfang Februar 2017 wurde das Jugendhaus-Fitnessstudio eröffnet. Das juze-fit erfreut sich seither großer Beliebtheit und wir werden versuchen, die Basisausstattung durch weitere Geräte und viel Eisen zu ergänzen.

Die Haus-Disco war seit geraumer Zeit das Sorgenkind des Jugendhauses. Immer öfter musste die fast 40 Jahre alte Musikanlage repariert werden und entsprach bereits in den letzten 30 Jahren nicht mehr dem allg. erwartbaren Standard. 2017 konnte die Musikanlage durch eine moderne Beschallungsanlage in professioneller Qualität ausgetauscht werden. Dennoch besteht in technischer Hinsicht noch ein Ausstattungsdefizit nach oben, das schrittweise abgebaut werden soll.

Splash

Personelle Situation

1/3 Leiter
2 Pädagogen/innen
1 Berufspraktikant/in

Neben Jugendlichen, die ihre Sozialstunden in der Einrichtung abzuleisten hatten, erhielten wieder verschiedene Praktikanten die Gelegenheit, Praxiserfahrungen im Bereich der offenen Jugendarbeit zu sammeln.

Besucherstruktur

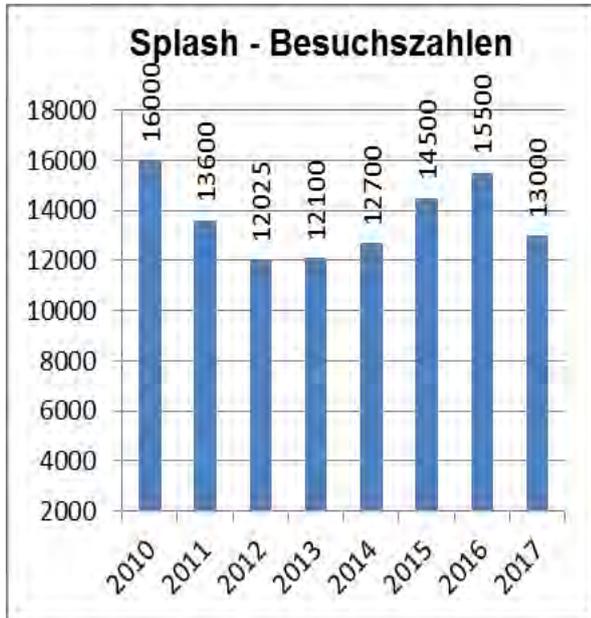
Namentlich erfasst und auf der Anwesenheitsliste vermerkt wurden 207 (196) Jugendliche beiderlei Geschlechts. Besuche wurden ca. 13.000 (15.500) verzeichnet.

Bildungs-/Ausbildungsstand:

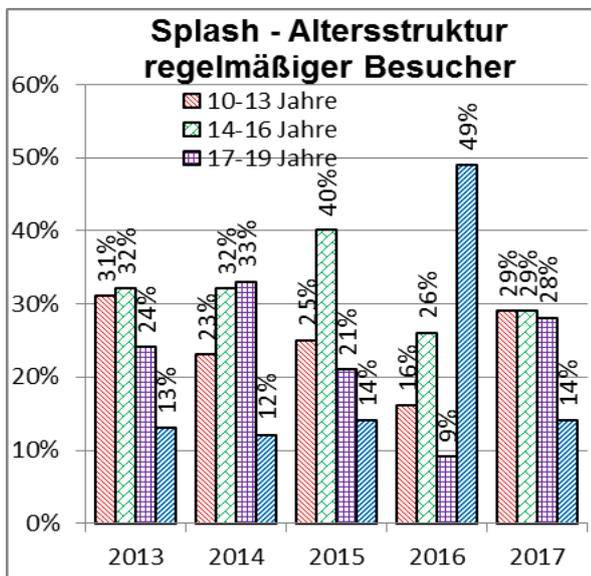
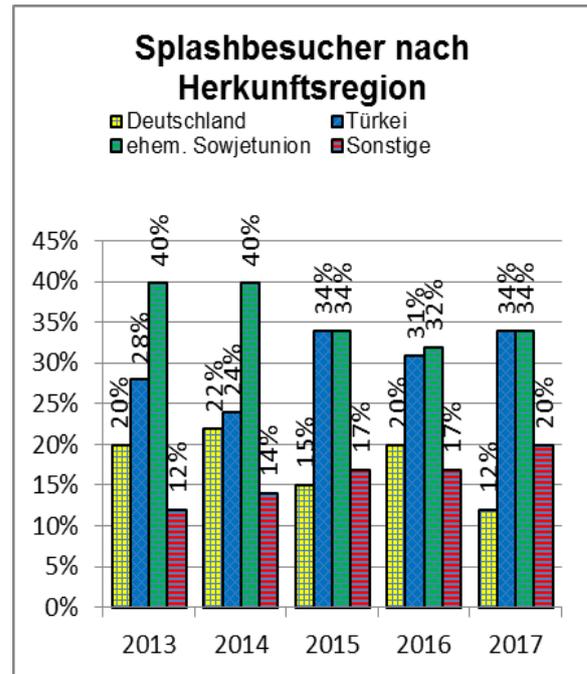
50,0 % (59,0 %) der Besucher befanden sich noch in der allgemeinen Schulausbildung, einem Studium gingen 2,0 % (2,5 %) nach, in einer Berufsausbildung/Lohnarbeit befanden sich 36,0 % (25,0 %), von Arbeitslosigkeit betroffen waren 6,0 % (11,7 %). Sonstige 6,0 % (1,8 %).

Auszugsweises Programmangebot und Schwerpunkte

- Jungenübernachtung/Nachhilfe
- Profi-Photoshooting/Mützen aufpimpen
- Bewerbungen/Kulturtage/Kochen
- Basteln/Tanzen/Genderthemen
- Hausaufgaben/Brunch/Grillen/Aktionstage
- Collagen gestalten/Drogenprävention
- Schwimmen/Fahrten/Zelten
- Mädchenübernachtung/Drachensteigen
- Filmabende/Nageldesign



Besonderes Augenmerk legt das Splash auf Persönlichkeitsbildung sowie auf die Schul- und Berufsausbildung. Doch auch ganz alltagspraktische Fertigkeiten kommen nicht zu kurz. Großer Beliebtheit erfreut sich hier vor allem das Kochen und Backen. Über 600 Kinder und Jugendliche haben hier an den verschiedensten Angeboten zu diesem Thema teilgenommen. Wichtig ist uns, hier einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln vom Einkauf, über die Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt zu vermitteln.



Dabei nutzten mindestens zehn (10) verschiedene Nationalitäten die Angebote des Splash. Der Anteil der Mädchen lag bei ca. 40 % (39 %).

Täglich nutzen zahlreiche Jugendliche die Möglichkeit der Beratung und Unterstützung durch die Mitarbeiter bei Problemlagen aller Art. Dabei wurden auch wieder Kontakte zu jeweils professionellen Institutionen und Einrichtungen hergestellt.

Seit vielen Jahren besuchen zwei geistig behinderte Jugendliche regelmäßig das Splash. Das Splash dient hierbei ganz im Sinne von gelebter Inklusion als eine Begegnungsmöglichkeit zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Die Einrichtung legt großen Wert darauf, dass die Freizeitangebote so gestaltet sind, dass alle Kinder und Jugendliche, mit und ohne Behinderung, daran teilnehmen können. Diese bejahende und offene Einstellung der Einrichtung gegenüber den Menschen mit Handicap zeigt Wirkung. Mittlerweile besuchen vier junge Menschen (wie auch manchmal Freunde aus der Arbeit oder Wohngruppe) mit Behinderung die Freizeiteinrichtung.

Aus diesem Grund hat das Splash in der Programmgestaltung 2017 den Gedanken der Inklusion noch deutlicher in den Vordergrund gerückt. Für die Kinder und Jugendlichen des Splash ist es „normal“, dass auch Besucher mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen an ihrem Tagesablauf teilhaben und diesen aktiv mitgestalten. Gleichwohl ist der pädagogische Aufwand der Umsetzung des Inklusionsgedankens ein sehr großer. Hier sind die Kapazitätsgrenzen sicher erreicht.

Integrationsprojekt MIR

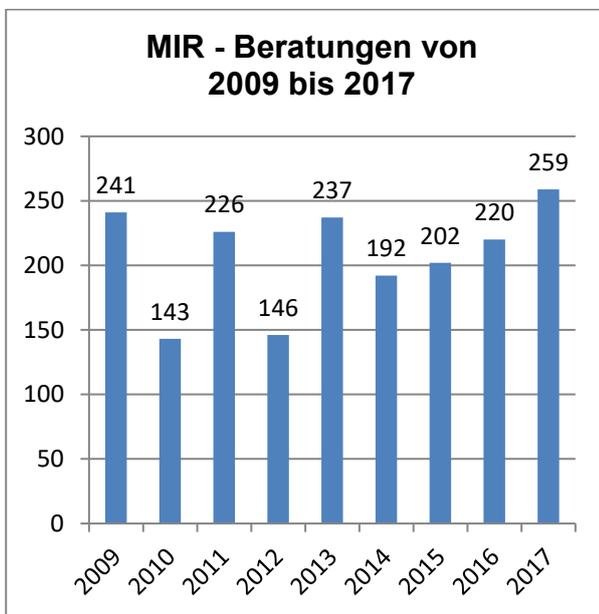


Personelle Situation

1/3 Leitung
1 Pädagoge

Die Integrationsmaßnahmen umfassen im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Begleitung von und sozialpädagogische Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien
- Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Enge Zusammenarbeit und Kooperation mit dem Caritasmigrationsdienst im MIG
- Zusammenarbeit mit dem Jugendmigrationsdienst
- Vernetzung und ehrenamtliche Unterstützung
- Elternbildung



Allgemeine Situation der Integrationsarbeit:

Zahlreiche junge Menschen und Familien suchten auch im Berichtsjahr 2017 wieder die beratende Hilfe des Projektmitarbeiters. Neben allgemeinen familiären Problemen stehen die Bedürfnisse der Kinder stets im Vordergrund. Wie bisher gilt unser besonderes Augenmerk neben umfassenden Integrationshilfen, dem Bereich Schule, Ausbildung und Studium. Dabei umfasst das Spektrum der Unterstützung den gesamten Bildungs- und Ausbildungsbereich, von der Schulwahl über Begleitung zu Bewerbungsgesprächen, Anerkennung beruflicher Qualifikationen, bis hin zu Informationen zur Berufs- oder Studienwahl.

Besuche von Ausbildungsmessen und Schulen vermitteln dabei das örtliche Bildungs- und Ausbildungssystem. Zunehmend deutlicher tritt die Vermittlung europäischen Alltagshandelns in den

Vordergrund der Beratungsgespräche. Diese Entwicklung ist dem Umstand geschuldet, dass zunehmend Menschen aus dem arabischen Kulturkreis Beratungsgespräche in Anspruch nehmen.

Insgesamt wurden 259 (220) Beratungen in Anspruch genommen. Die aufgewendete Beratungszeit bleibt dabei auf hohem Niveau und ist den komplexen Problemlagen geschuldet.

Elternkurse und Workshops

Insbesondere Zuwandererfamilien haben durch eine andere kulturelle und familiäre Sozialisation in der Kindererziehung besonderen Unterstützungsbedarf. Sprachliche Defizite erschweren ihnen zudem eine Teilhabe an entsprechenden Elternbildungsangeboten. Seit dem Jahr 2011 bietet daher das Integrationsprojekt "MIR" in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund Elternkurse in russischer Sprache und seit 2017 auch in deutscher Sprache an. Bei dem dabei angewandten Konzept lernen Eltern sich selbst wahrzunehmen, das eigene Verhalten zu reflektieren, aber auch die Perspektive des Kindes einzunehmen, dessen eigenständige Persönlichkeit zu achten und gemeinsam mit dem Kind Lösungen zu erarbeiten. Flankiert werden die Elternkurse durch Workshops unserer Elternakademie. Die Jahre 2016 und 2017 standen und stehen im Zeichen des Umbruchs der Elternkurse. Das bewährte Kurskonzept, welches ursprünglich auf die Zielgruppe der Eltern aus der ehemaligen Sowjetunion ausgerichtet war, wurde und wird noch überarbeitet, um eine Öffnung hin zu weiteren Zielgruppen mit Migrationshintergrund, insbesondere Menschen mit Fluchterfahrung, zu ermöglichen.

Eine besondere Ehre für das Projekt MIR war der Besuch von Frau Prof. Julia Gippenreiter in Begleitung ihres Gatten, Prof. Alexej Nikolajevic Rudakov. Frau Gippenreiter ist emeritierte Psychologieprofessorin und das MIR pflegte bis zum Besuch 2017 bereits einen jahrelangen Kontakt, der sich vor allem auch an fachlichen Fragestellungen orientierte. Besonderes Interesse bestand bei den Besuchern aus Moskau am Konzept und der methodischen Umsetzung der Elternkurse.

Mit dem Medienprojekt Bauchkino und Kopfgefühl war es dem Projektmitarbeiter ein Anliegen, moderne Medien mit emotionalen Aspekten des Begriffes Heimat zu verknüpfen; mit modernen Medien Heimat als Emotion zu objektivieren. Gestaltet wurde von jungen Filmemachern mittels Zeichentricktechnik ein Kurzfilm zu Heimat und Identität. Im Dezember 2017 wurde der Film auf dem Jugendfilmfestival Bayern in Wunsiedel präsentiert.

Jugendsozialarbeit an Schulen - JaS **(§ 13 SGB VIII)**



Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

Durch den Einsatz von sozialpädagogischem Fachpersonal direkt an der Schule wird mit der JaS ein niederschwelliges Hilfeangebot geschaffen; sie richtet sich nach Schulform an Kinder, Jugendliche und auch junge Erwachsene mit gravierenden sozialen und erzieherischen Problemen. Ziel ist es, die Entwicklung der betreffenden Schüler zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Dabei ist Schule ein geeigneter Ort, an dem die Jugendhilfe mit ihrem Leistungsspektrum frühzeitig und nachhaltig auf junge Menschen einwirken und auch Eltern rechtzeitig erreichen kann. JaS ist „Jugendamt vor Ort“; sie wirkt in der Schule, ist als Voraussetzung für sozialpädagogisches Wirken aber nicht Teil des Schulapparats oder gar „verlängerter Arm der Schulleitung“.

Eltern und sonstige Erziehungsberechtigte sollen ggf. einbezogen, zu einer intensiven Zusammenarbeit mit der Schule und ggf. anderen Einrichtungen der Jugendhilfe motiviert und bei der eigenständigen Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben und beim (Wieder-) Aufbau förderlicher Sozialisations- und Erziehungsbedingungen unterstützt werden. Bei gravierenden familiären oder erzieherischen Problemen – wenn die (aufsuchende) JaS-Arbeit an ihre Grenzen stößt und die Vermittlung anderer Leistungen der Jugendhilfe angezeigt ist - kann die JaS einvernehmlich mit den Klienten den Kontakt zum Jugendamt herstellen. Bei konkreten Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung, der nicht abgeholfen werden kann, ist eine Information des Jugendamtes ohnehin verpflichtend.

Die Tätigkeit erfolgt in der Regel mit einzelfallbezogenen Kontakten oder Kleingruppenarbeit im schulischen Rahmen, zunehmend auch aufsuchend zu Hause.

Um eine stärkere Anbindung an das Jugendamt zu erreichen und gleichzeitig die Voraussetzungen für eine bessere fachliche und inhaltliche Kooperation zwischen den Trägern und deren

Personal zu gewährleisten, kommt ein regelmäßiger AK JaS aller JaS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jugendamt zusammen.

An folgenden Schulen werden durch die Stadt Memmingen JaS-Projekte finanziert:

Bismarckschule, Edith-Stein-Grundschule, Elisabethenschule Jakob-Küner-Schule, Johann-Bierwirth-Schule, Lindenschule, Reichshainschule, Theodor-Heuß-Grundschule, Volksschule Amendingen

Teile der JaS-Maßnahmen werden auf Basis von Kooperationsverträgen mit der Stadt durch freie Träger eigenverantwortlich getragen. Alle anderen, neuen Maßnahmen sind unter städtischer Trägerschaft und werden in direkter Steuerungsverantwortung vom Jugendamt verantwortet.

Im Rahmen eines Überleitungsvertrages wechselte die Trägerschaft für JaS am SPZ Reichshainschule zum 01.11.2016 von der Kolping Akademie zur Stadt Memmingen, bei gleichzeitiger Ausweitung auf dem Grundschulbereich unter Erhöhung der regelmäßigen Wochenstunden auf 29.

Finanzielle Förderung durch den Freistaat

Als Faustregel kann man davon ausgehen, dass die staatl. Förderung im Rahmen des Programms „Jugendsozialarbeit an Schulen“ nur ca. 25 % der Kosten beträgt. Es handelt sich dabei um eine Anreizfinanzierung ohne langfristigen Rechtsanspruch auf eine Beteiligung. Die Förderrichtlinien des Freistaats Bayern sehen einen Eigenanteil von mind. 10 % vor, dies konnte nun sichergestellt werden. Die Bezuschussung selbst ist an feste inhaltliche und qualitative Vorgaben gebunden. Neben den direkten Gehaltskosten sind im Rahmen der Restfinanzierung der Träger auch Verwaltungskostenanteile etc. zu tragen.

Die Stadt Memmingen finanziert die Maßnahmen unter eigener Trägerschaft über die Zuschüsse des Freistaats hinaus selbst und übernimmt auf Basis der Kooperationsverträge die Restfinanzierung der von den beiden Trägern durchgeführten Maßnahmen. Dabei unterstützt die Großspendpflege über das Jugendamt die Maßnahmen an der Bismarck- und Lindenschule.

Bismarckschule

1 Vollzeitstelle, 2 Mitarbeiterinnen

Träger : SKM

Schülergespräche: 567

Elterngespräche: 42

Lehrergespräche: 80

Hausbesuche k.A.

Unterstützung d. Großspendpflege

Edith-Stein-Schule, Grundschule

½ Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin	
Träger: Stadt Memmingen	
Schülergespräche:	176
Elterngespräche:	92
Lehrergespräche:	109
Hausbesuche:	0

Elsbethenschule, Grundschule

½ Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin	
Träger: Stadt Memmingen	
Schülergespräche:	270
Elterngespräche:	38
Lehrergespräche:	50
Hausbesuche:	0

Bildungszentrum Jakob Küner, Berufsschule II

½ Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin	
Träger: Stadt Memmingen	
Schülergespräche:	119
Elterngespräche:	3
Lehrergespräche:	14
Ausbildergespräche:	2
Hausbesuche:	0

Johann-Bierwirth-Schule, Berufsschule I

1 Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiter	
Träger: Stadt Memmingen	
Schülergespräche:	403
Elterngespräche:	78
Lehrergespräche:	188
Ausbildergespräche:	102
Hausbesuche:	10

Lindenschule

1 Vollzeitstelle, 2 Mitarbeiterinnen	
Träger : SKM	
Schülergespräche:	272
Elterngespräche:	33
Lehrergespräche:	285
Hausbesuche	k.A.
Unterstützung d. Großspendpflege	

Sonderpädagogisches Förderzentrum – Reichshainschule

¾ Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin	
Träger: Stadt Memmingen	
Schülergespräche:	432
Elterngespräche:	72
Lehrergespräche:	192
Hausbesuche:	17

Theodor-Heuss-Schule, Grundschule

½ Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin	
Träger: Stadt Memmingen	
Schülergespräche:	247
Elterngespräche:	34
Lehrergespräche:	84
Hausbesuche:	0

Volksschule Amendingen

0,15 Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin	
Träger : SKM	
Schülergespräche:	143
Elterngespräche:	23
Lehrergespräche:	69
Hausbesuche	k.A.
Finanzierung durch Schulverband Amendingen	
Keine Bezuschussung Freistaat Bayern	

Finanzielle Betrachtung aller JaS-Maßnahmen:

Gesamtausgaben	397.668 €
Stadt Memmingen	246.146 €
Staatl. Zuschuß	96.965 €
Städt. verw. Großspendpflege	31.000 €
Schulverband Amendingen	11.385 €
Eigenanteil Träger	15.172 €

JaS -Städtische Trägerschaft:

Gesamtausgaben :	235.463 €
Bezuschussung durch Freistaat Bayern:	61.245 €
Restfinanzierung durch Stadt Memmingen:	174.218 €

JaS - Sonstige Trägerschaft

(Abrechn. liegen nicht vor; Angabenbasis: Kostenantrag f. 2017)

Gesamtausgaben :	162.205 €
davon nach Abzug Eigenanteil	147.033 €
Bezuschussung durch Freistaat Bayern:	32.720 €
Unterstützung durch städtisch verw. Großspendpflege:	31.000 €
Teilfinanzierung durch Schulverband Amendingen	11.500 €
Restfinanzierung durch Stadt Memmingen:	71.928 €

Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 SGB VIII)

Der Elternbriefversand ist ein kostenloses Unterstützungsangebot der Stadt Memmingen für alle Eltern von kleinen Kindern. Die Eltern/Erziehungsberechtigten erhalten bis zum 3. Lebensjahr automatisch die ersten 14 Elternbriefe direkt und immer passend zum konkreten Alter des Kindes kostenlos zugesandt. Die darauf folgenden Elternbriefe bis zum 18. Lebensjahr können auf der Internetseite des BLJA jederzeit online gelesen und heruntergeladen werden; besonders interessant ist die Newsletter-Funktion mit automatischer Erinnerung passend zum Lebensalter des Kindes.

-> www.elternimnetz.de/elternbriefe/

Im Jahr 2017 wurden 404 (372) Begrüßungsschreiben mit den ersten beiden Elternbriefen an Eltern von Neugeborenen versandt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 6.224 (4.933) Elternbriefe verschickt. Das Angebot wurde gleichermaßen von deutschen wie ausländischen Eltern in Anspruch genommen.



Im Bereich der Elternbildung/Familienbildung wurden durch das Integrationsprojekt MIR in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund wieder ein Elternkurs vorwiegend für russischsprachige Migranten durchgeführt (s.a. Bericht zu MIR).

Koordinierende Kinderschutzstelle KoKi - Frühe Hilfen (§ 16 Abs. 2 SGB VIII)



Seit 2010 begleiten zwei pädagogische Fachkräfte in der KoKi (Koordinierende Kinderschutzstelle) am Weinmarkt Familien mit Kindern von 0-3 Jahren, um mit präventiven Angeboten Überforderungssituationen zu vermeiden. Die Unterstützung durch die „KoKi –Frühe Hilfen“ konnte 2013 durch das Angebot der ehrenamtlichen Familienpatinnen und seit 2015 durch die Mitarbeit einer Kinderkrankenschwester mit Zusatzqualifikation (FGKiKP), wesentlich ausgebaut werden. Da der Hilfebedarf in belasteten Familien 2017 deutlich zunahm, konnte die einzige zur Verfügung stehende Kinderkrankenschwester nicht mehr alle Familien begleiten. Im auslaufenden Jahr 2017 wurden deshalb weitere Fachkräfte angeworben. 2018 werden voraussichtlich zwei Kinderkrankenschwestern, neben der Beratung durch die KoKi

Mitarbeiter und praktischer Hilfe durch Ehrenamtliche, Familien mit Hilfebedarf unterstützen.

Das gut funktionierende Netzwerk, vor allem mit Klinikum, Wochenstation, Schwangerenberatungsstellen und SPZ machte sich auch im Jahr 2017 positiv bemerkbar. Daneben wirkte sich auch die Konstanz der KoKi Mitarbeiter günstig auf die schnelle telefonische oder persönliche Vermittlung einzelner Familien an die KoKi aus. Die zuverlässige Anbindung an die KoKi gelang vor allem dann, wenn Netzwerkpartner die Familie persönlich zum ersten Beratungstermin in der KoKi begleiteten.

2017 wurden in der KoKi Stelle 29 (22) Familien intensiver betreut. Die Problemlagen, die in den insgesamt 235 (214) Einzelkontakten geschildert wurden, zeigten einen hohen Beratungsbedarf im psychosozialen Bereich (Überforderungssituationen wegen der Betreuung von einem oder mehreren Kinder, Erziehungsprobleme, Partnerschaftskonflikte, Wohnungs- und Finanznotlagen, psychische Auffälligkeiten bei den Eltern).

Einsatz von Frühen Hilfen 2017:

Ehrenamtliche Familienpaten: elf (9) Familien wurden durch vier (4) Patinnen ehrenamtlich begleitet

Fachkräfte: FamHeb/ FGKiKP: elf (8) Familien wurden durch eine (2) Fachkraft unterstützt.

Im Jahr 2017 lag der Hilfebedarf wieder deutlich bei kinderreichen Familien. Von den elf Familien, die mit Familienpatinnen unterstützt wurden, hatten sechs Familien drei bis sieben Kinder.

Kontaktaufnahme zur KoKi:

Von den 77 (68) hilfesuchenden Familien meldeten sich 34 Familien selbst, das sind 48 % (60%) Selbstmelder, während 40 Fam. bzw. 52% (40%) durch Netzwerkpartner an die KoKi vermittelt wurden. Bei allen Hinweisen durch Wochenstation und Klinikum erwies sich die Kontaktaufnahme mit der KoKi als begründet und führte zu zeitlich begrenzten oder längeren Begleitungen. zwei (4) Familien wurden mit ihrem Einverständnis an das Jugendamt weiter geleitet und erhielten weitere Unterstützung durch die Jugendhilfe.

Netzwerkarbeit 2017:

Die bisher gute und reibungslose Zusammenarbeit mit der Wochenstation des Klinikums Memmingen konnte auch im Jahr 2017 fortgesetzt werden. Durch die regelmäßigen Besuche der KoKi Mitarbeiter auf der Wochenstation konnte der direkte, persönliche Kontakt zur Stationsleitung und den Säuglingsschwestern weiter aufrecht erhalten werden. Deutlich spürbar wurde 2017 die Schließung der Geburtsklinik in Illertissen bzw. in Folge eine Zunahme der Geburten in Memmingen und Überbelegung der Wochenstati-

on 2 A. Die Erweiterung der Belegbetten für Wöchnerinnen auf Station 2 D brachte auch erweiterte Aufgaben für die KoKi mit sich. Seither werden zwei Stationen im Klinikum besucht und mit Informationen versorgt. Der Kontakt zu einer weiteren Stationsleitung und den dortigen Mitarbeitern konnte aufgebaut und im Laufe des Jahres intensiviert werden.

Im Jahr 2017 fanden in Kooperation mit der KoKi Landkreis Unterallgäu zwei gut besuchte Netzwerktreffen statt:

- 05.04.2017 Regulationsstörungen in der Frühen Kindheit Frau Fidel/SPZ
- 18.10.2017 Auswirkungen neuer Medien auf die Sprachentwicklung „Heute schon mit Ihrem Kind gesprochen?“ Frau Brandt/Frau Wohleb

Die KoKi nahm 2017 an folgenden Veranstaltungen und Arbeitskreisen teil:

- Arbeitskreis „Bündnis für Familie“
- Arbeitskreis „Alleinerziehende“
- Austausch mit den Schwangerenberatungsstellen
- Babyempfang der Stadt Memmingen
- AK „Netzwerk Junge Eltern / Familie“, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Austausch mit den Familienpatinnen und der Koordinatorin
- Austausch mit der Familien-Gesundheits-Kinderkrankenpflegerin (FGKiKP)

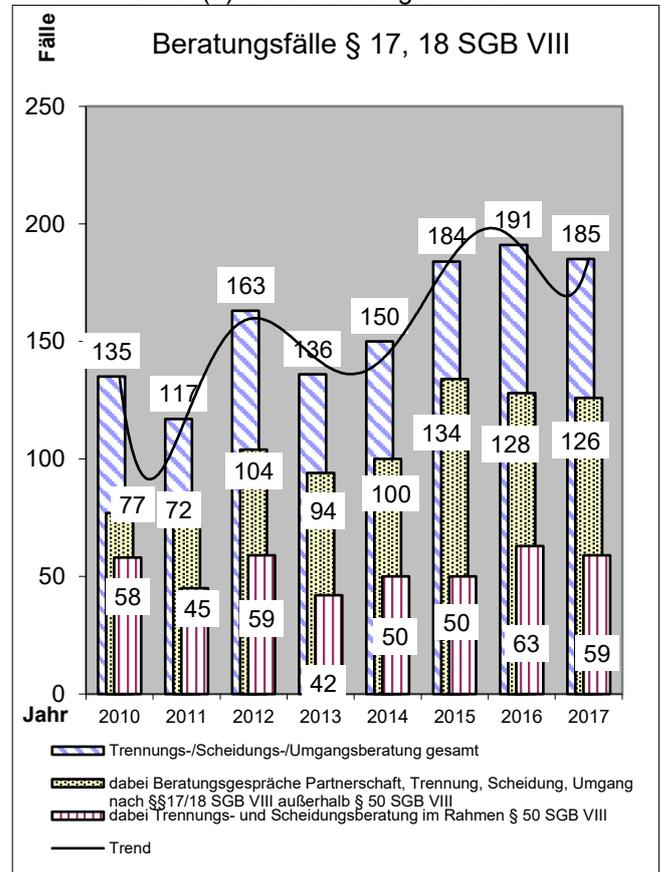
Beratung und Unterstützung nach §§ 17, 18 SGB VIII

Eltern – ggf. auch Kinder – sind in Fragen von Partnerschaft, Trennung und Scheidung zu beraten. Eltern, weitere Umgangsbeauftragte und Kinder sind in Fragen zur Ausübung von Personensorge und Umgang zu beraten und zu unterstützen. Dabei wird im Rahmen von familiengerichtlichen Verfahren (s.a. Ausführungen zu § 50 SGB VIII) den Eltern in Scheidungsfällen, in denen bei Gericht kein Antrag auf Regelung der elterlichen Sorge gestellt wurde, gem. § 17 Abs. 3 SGB VIII seitens des Jugendamtes schriftlich eine Beratung angeboten. Vergangenes Jahr war dies 31 (36) mal der Fall.

Im Berichtsjahr 2017 wurden in 126 (128) Fällen Beratungen nach §§ 17, 18 SGB VIII durchgeführt, in der Regel mit mehreren Gesprächen. In 59 (63) Fällen wurde im Rahmen des § 50 SGB VIII in anhängigen familiengerichtlichen Verfahren beraten. Die Gesamtzahl der Beratungen im Kontext Trennungs-/Scheidungs-/Umgangsberatung betrug somit 185 (191) Fälle.

Immer wieder sind Elternteile in oder nach Trennungsverfahren aus vielfältigen Gründen nicht in der Lage, den Umgang für gemeinsame Kinder in angemessener Weise zu gestalten; oft sind die Kinder als Spielball elterlicher Interessen Leidtragende.

Im Rahmen der Unterstützung bei der Ausübung des Umgangsrechts gem. § 18 Abs. 3 SGB VIII wurden in zehn (7) Fällen Hilfen gewährt.



Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder (§ 19 SGB VIII)

Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter sechs Jahren zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen, sollen gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform betreut werden, wenn und solange sie aufgrund ihrer Persönlichkeitsentwicklung dieser Form der Unterstützung bei der Pflege und Erziehung des Kindes bedürfen.

Hier wurde im Berichtsjahr in zwei Fällen (2) Jugendhilfe geleistet.

Betreuung und Versorgung des Kindes in Not-situationen (§ 20 SGB VIII)

Fällt der Elternteil, der die überwiegende Betreuung des Kindes übernommen hat, für die Wahrnehmung dieser Aufgabe aus gesundheitlichen oder anderen zwingenden Gründen aus, so soll der andere Elternteil bei der Betreuung und Versorgung des im Haushalt lebenden Kindes unter bestimmten Voraussetzungen – vorübergehend - unterstützt werden.

Durch die gute Versorgung im Bereich der Tageseinrichtungen und Kindertagespflege stellt diese Hilfeform weiterhin eine Ausnahme dar und kam im Berichtsjahr in einem Fall (0) zur Anwendung.

Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht (§ 21 SGB VIII)

Können Personensorgeberechtigte wegen des mit ihrer beruflichen Tätigkeit verbundenen ständigen Ortswechsels die Erfüllung der Schulpflicht nicht sicherstellen, so haben sie Anspruch auf Beratung und u.U. das Recht auf Unterstützung bis hin zur Unterbringung. Diese Hilfsform ist regelmäßig gebunden an im Stadtbereich nicht vorhandene Berufsbilder (z.B. Binnenschiffer) und fand auch im Berichtsjahr wieder keine Anwendung.

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (§§ 22 ff. SGB VIII)

Angebote und Elternbeitrag

Eltern haben grundsätzlich ein Wunsch- u. Wahlrecht bezüglich der Betreuungsform Ihrer Kinder. Neben den Angeboten der Kindertagesstätten wählen manche Eltern bewusst (vorrangig mit Kindern 1. bis 3. Lebensjahr), die familiennahe Betreuung durch eine Tagesmutter. Viele Eltern benötigen im Anschluss an den Betreuungsplatz in Kita oder Schule zusätzlich „Fremdbetreuung“ durch eine Tagesmutter/einen Tagesvater, weil die öffentlichen Betreuungsangebote nicht vollständig mit den individuellen Zeiten am Arbeitsplatz in Einklang zu bringen sind. Wenn ein Kind in sog. „Randzeiten“ (abends oder am Wochenende) wg. Berufstätigkeit der Eltern fremdbetreut werden muss, ist eine Tagesmutter meist das einzige Angebot, das auf den besonderen Bedarf flexibel eingehen kann.

Kindertagespflege und die Betreuung in Kindertagesstätten sind von der Kommune gleichberechtigt zu fördern.

Die Förderung in Kindertagespflege nach Maßgabe von § 24 umfasst sowohl die Vermittlung des Kindes zu einer geeigneten Tagespflegeperson, wie auch deren fachliche Beratung, Begleitung und weitere Qualifizierung sowie die Gewährung einer laufenden Geldleistung an die Tagespflegeperson.

Der Tagespflegesatz richtet sich nach den Empfehlungen des Bayerischen Landkreistags und des Bayerischen Städtetags für die Kindertagespflege nach dem SGB VIII und dem BayKiBiG und wurde zuletzt zum 01.01.2017 angepasst.

Es kam im Berichtszeitraum zu Ausgaben in Höhe von 85.600,02 € (74.811,28 €). Die Förderung der Kindertagespflege unterscheidet nach Qualifikierungsgrad der Tagespflegeperson, Alter des Kin-

des sowie einer möglichen Behinderung des Kindes; sie stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Leistungen für Tagespflege (Fortschreibung Stand 01.01.2017)

	Pflegegeld
TP mit Grundqualifikation für Kinder U3	590,00 €
TP mit Grundqualifikation für Kinder Ü3	527,50 €
TP mit Qualifizierungsstufe 1 für Kinder U3	625,00 €
TP mit Qualifizierungsstufe 1 für Kinder Ü3	550,25 €
TP mit Qualifizierungsstufe 2 für Kinder U3	660,00 €
TP mit Qualifizierungsstufe 2 für Kinder Ü3	573,00 €
Inklusive TP mit Qualifizierungsstufe 1 für behinderte Kinder U3	1.166,25 €
Inklusive TP mit Qualifizierungsstufe 1 für behinderte Kinder Ü3	1.166,25 €
Inklusive TP mit Qualifizierungsstufe 2 für behinderte Kinder U3	1.245,00 €
Inklusive TP mit Qualifizierungsstufe 2 für behinderte Kinder Ü3	1.245,00 €

Die o. g. Sätze beziehen sich auf eine Betreuung von 40 Stunden pro Woche.

Im Berichtsjahr 2017 wurden 27 (22) Kinder in Tagespflege betreut und auf Basis der Förderung nach § 23 Abs. 2 SGB VIII vom Stadtjugendamt unterstützt. Im nachgefragten Bereich der Randzeiten wurde der Tagespflegesatz um 10 % erhöht.

Eltern die ihre Kinder betreuen lassen, haben sich selbst wiederum gem. § 90 Abs. 1 SGB VIII an den Kosten zu beteiligen; der Elternbeitrag bemisst sich dabei an den Sätzen für die Kinderkrippe.

Betreuung pro Tag/ Woche	mtl. Beitr. Eltern ab 01.01.2017	mtl. Beitr. Eltern ab 01.09.2017
= 2 Std./ 10 Std.	87,03 €	87,03 €
>2-3 Std./ 15 Std.	130,00 €	130,55 €
>3-4 Std./ 20 Std.	150,00 €	158,00 €
>4-5 Std./ 25 Std.	170,00 €	178,00 €
>5-6 Std./ 30 Std.	190,00 €	198,00 €
>6-7 Std./ 35 Std.	210,00 €	218,00 €
>7-8 Std./ 40 Std.	230,00 €	238,00 €
>8-9 Std./ 45 Std.	250,00 €	258,00 €
>9-10 Std./ 50 Std.	270,00 €	278,00 €

Vom Jugendamt geförderte Tagespflegeverhältnisse gesamt: 27 (22), davon wurden 17 Kinder von Tagesmüttern in der Stadt Memmingen, sieben Kinder von Tagesmüttern im Landkreis Unterallgäu und drei Kinder in Großtagespflegestellen außerhalb Memmingens betreut.

Tagespflege in Memmingen

Kinder unter 3 Jahren:	9 (11)
Kinder über 3 Jahren:	10 (7)
Schulkinder:	8 (4)

Insgesamt: 27 (22)

Entsprechend der jeweiligen Tagespflegeerlaubnis stehen bei den derzeit neun aktiven Tagesmüttern 32 (57) Plätze zur Verfügung.

Neben der rein fiskalischen Unterstützung der Tagespflege sind im Rahmen der Verpflichtung zur Förderung weitere Aufgaben wahrzunehmen.

Eignungsprüfung für die Tätigkeit als Tagespflegeperson (§ 23 Abs. 1, 3 SGB VIII)

Eine Person, die ein Kind oder mehrere Kinder außerhalb des Haushalts des Erziehungsberechtigten während eines Teils des Tages und mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen will, bedarf der Erlaubnis. Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn die Person geeignet ist. In der Regel geht diese Eignungsprüfung mit der Erlaubnis zur Kindertagespflege nach § 43 SGB VIII einher; sie erfolgt durch den Pflegekinderdienst des Jugendamtes und ist Voraussetzung für eine Tätigkeit als Tagespflegeperson. Als geeignet gelten Personen, die sich durch ihre Persönlichkeit, Sachkompetenz und Kooperationsbereitschaft mit Erziehungsberechtigten und dem Jugendamt auszeichnen und über kindgerechte Räumlichkeiten verfügen. Sie sollen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich der Anforderungen der Kindertagespflege verfügen, die sie in qualifizierten Lehrgängen erworben oder in anderer Weise nachgewiesen haben.

Information und Qualifizierung der Tagespflegebewerber im Jahr 2017

In guter Kooperation mit der Katholischen Jugendfürsorge und dem Lkr. Unterallgäu wird die Ausbildung in der Tagespflege seit Jahren vom Sozialpädagogischen Fachdienst der Katholischen Jugendfürsorge übernommen.

Im Qualifizierungskurs (Januar bis Juli 2017/100 Std.) haben sich fünf (6) Interessierte aus Memmingen und weitere Teilnehmer aus dem Landkreis Unterallgäu für die Tätigkeit als Tagesmutter/-vater ausbilden lassen. Daneben bestand die Möglichkeit sich in Einzelberatung, bei zwei Informationsveranstaltungen oder einem angebotenen „Schnupperkurs“ am 18.11.2017 über die familienergänzende Betreuungsform zu informieren.

Sämtliche Inhalte der Kurse orientieren sich am Qualifizierungsplan für Tagespflegepersonen des Bayerischen Landesjugendamtes.

Die neun angebotenen Fortbildungen incl. einem Netzwerktreffen zu Themen wie: „Alles was Recht ist“, „Erziehungsratgeber“, „Medienkompetenz“ oder „Kommunikation auf Augenhöhe“ wurden von 10 (14) TN aus MM besucht.

Die Netzwerktreffen sind, neben dem Informationsaustausch, wichtig für die Kontaktpflege aller Tagesmütter/-väter in der Stadt Memmingen und im Landkreis untereinander, um sich bei Fragen oder im Krankheitsfall gegenseitig gut unterstützen zu können.

Aufgewendete Kosten für Qualifizierung und Fortbildung: 8.200,00 € (4.914,00 €).

Aktuelle Situation in der Tagespflege 2017

Ausgebildete TPP in MM: 17 (16)

Davon aktiv vermittelbar: 9 (11)

Bedarfsanfragen:

Aufgrund persönlicher Veränderungen standen im Jahr 2017 weniger Tagesmütter zur Verfügung als im Jahr 2016. Der Bedarf an Kinderbetreuung in der Tagespflege konnte aber gerade noch mit den vorhandenen neun Tagesmüttern gedeckt werden.

Eine deutliche Zunahme war 2017 im Bereich der Bedarfsanfragen „Übergangszeiten zwischen Familien- und Kitabetreuung“ zu verzeichnen, vor allem dann, wenn zeitlich passend zum beruflichen Wiedereinstieg der Eltern kein freier Kita Platz zur Verfügung gestellt werden konnte.

Auch sog. „Randzeiten“ (Betreuungszeiten vor oder nach öffentlicher Kita-Betreuung) waren häufig der Grund für eine Nachfrage nach einer Tagesmutter. Arbeitsplätze in der Gastronomie oder im Schichtdienst (z.B. in Altenpflege, Klinikum, Supermarkt) sind für Berufstätige mit Kindern (häufig Alleinerziehende), trotz Fremdbetreuung in der Kita, meist nur mit zusätzlicher Hilfe von Tagespflege zu bewältigen.

Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 ff SGB VIII)

Falls eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist, haben Erziehungsberechtigte gesetzlichen Anspruch auf notwendige und geeignete Hilfen (Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff. SGB VIII).

§ 28 Erziehungsberatung

§ 29 Soziale Gruppenarbeit

§ 30 Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer

§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe

§ 32 Erziehung in einer Tagesgruppe

§ 33 Vollzeitpflege

§ 34 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

§ 35 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

§ 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

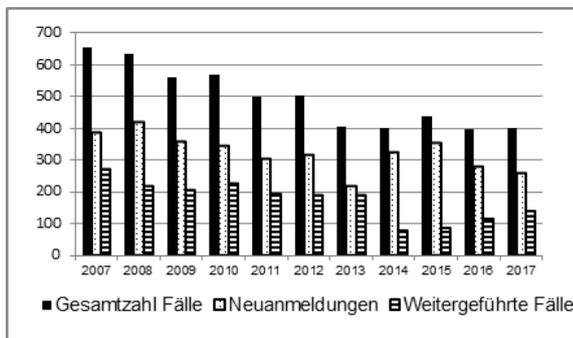
§ 41 Hilfe für junge Volljährige

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Im Berichtsjahr 2017 wurde von Frau Julia Berger, Psychologin (M.sc.), die Ende 2015 begonnene fünfjährige Ausbildung in Kinder- und Jugendlichentherapie kontinuierlich fortgeführt, unter der im Vorfeld vereinbarten dienstzeitlichen Freistellung, faktisch bis zur Hälfte ihrer Arbeitszeit.

Nachdem Frau Sigrid Böll ihre Arbeit in der angegliederten Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen auf ihren Wunsch hin zum 31.08.2017 beendet hatte, ist dieser Aufgabenbereich von Frau Birgit Adamer übernommen worden; sie arbeitet weiterhin ergänzend in der Familienberatungsstelle

Insgesamt ist zu konstatieren, dass die Gesamtzahl der Beratungsfälle mit 401 im Vergleich zum Vorjahr (396) weitgehend unverändert geblieben ist, wobei, auch trotz der o.g. dienstzeitlichen (faktisch eine halbe Planstelle betreffenden) Freistellung einer Kollegin, eine den verschiedenen Aufgaben dienliche Gesamtauslastung der Beratungsstelle gegeben war. Die zusätzliche Übernahme der Fachstelle durch eine andere Kollegin ist in ihren Auswirkungen noch nicht einschätzbar. Allgemein ist bezüglich der Gesamtzahlen auch zu bedenken, dass jedes Jahr schwankend eine unterschiedliche Zahl intensiv bzw. kurzfristig zu betreuender Fälle zu verzeichnen ist.



Da die Familie die wichtigste Sozialisationsinstanz darstellt, kann die Familienberatung im Bedarfsfall niedrigschwellige und im günstigen Fall nachhaltige Hilfe und Unterstützung anbieten.

Betreuungsangebote der Stelle in 2017:

- Diagnostik: In ausführlichen Gesprächen (umfassenden Anamnesen) und häufig auch mit psychologischen Untersuchungsverfahren sowie systematischen Verhaltens-/Spielbeobachtungen wird versucht, die Fragestellung bzw. Problematik unter möglichst vielen Aspekten zu erfassen.
- Beratungsgespräche in verschiedenen Settings: Mit einem Elternteil, mit beiden Eltern, mit Eltern und Kind, mit der gesamten Familie, nur mit den Kindern, bei Bedarf auch mit Großeltern, Stiefeltern oder anderen wichtigen familiären Bezugspersonen. Bei einfacheren Fragestellungen genügen den Ratsuchenden

häufig schon ein bis zwei Beratungen. Komplexere Problembereiche erfordern dagegen intensivere und über einen längeren Zeitraum sich erstreckende Gespräche und zusätzliche Angebote, die im Folgenden genannt werden und je nach Problemlage und Bereitschaft der Betroffenen zum Einsatz kommen.

- Familientherapie zur intensiven Bearbeitung innerfamiliärer Konflikte und Spannungen
- Paarberatung bzw. -therapie von Eltern, wenn die kindliche Problematik in direktem Zusammenhang mit Paarkonflikten der Eltern steht und sich die Betreuungsintensität im Rahmen der terminlichen Möglichkeiten befindet (ansonsten Weiterverweisung).
- Eltern-Kind-Therapie, z.T. videogestützt, zur Stärkung der Bindungsqualität und der Elternkompetenz.
- Einzeltherapie mit Kindern nach Methoden der personenzentrierten Kinderpsychotherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie, Verhaltenstherapie.
- Lebensberatung und Gesprächstherapie mit Jugendlichen.
- Trennungs- und Scheidungsberatung in verschiedenen Settings; hier auch Zuweisung hochstrittiger Eltern durch das Familiengericht nach dem neuen FamFG.
- Therapeutische Mitarbeit im I-Plus-Hort (Gruppentherapeutisches Angebot; Entwicklungsgespräche; vertrauliche Elterngespräche)

Präventive Maßnahmen und Angebote:

- Supervision und Coaching pädagogischer Fachkräfte
- Gesprächskreise mit Lehrkräften
- Mitarbeit im AK gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
- Teilnahme am „Runden Tisch gegen häusliche Gewalt“, am „Bündnis für Familien“ und am „Netzwerk Frühe Hilfen“
- Gruppe: Soziales Kompetenztraining für Kinder
- Themenbezogene Veranstaltungen in Kindergärten und Schulen

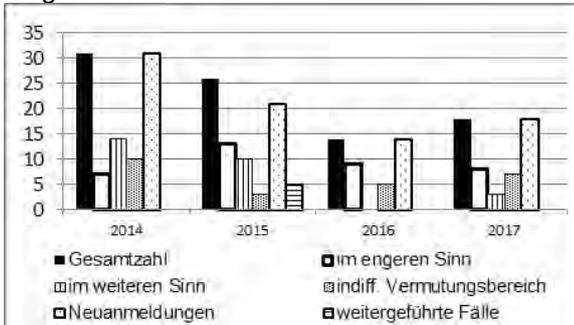
Offener, niedrigschwelliger Sprechtag: Jeden Mittwoch steht eine Fachkraft von 09:00 bis 11:30 Uhr und von 14:00 bis 16:30 Uhr für dringende Fälle ohne Terminvergabe zur Verfügung.

Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen

Angebote der Fachstelle:

- Krisenintervention u. Stabilisierung betroffener Mädchen und Jungen sowie deren Familien, Vermittlung und Kontaktaufnahme zu geeigneten Therapeuten, Rechtsanwälten, Kliniken

- etc., ggf. Prozessbegleitung im Verlauf eines Strafverfahrens
- Beratung, Unterstützung und ggf. Fortbildung von Fachleuten zum professionellen Umgang mit sexuellem Missbrauch
- Anlassbezogene Präventionsangebote in Kindergärten, Schulen u. Jugendhilfeeinrichtungen



Insgesamt wurden im Berichtsjahr 412.782,00 € (441.896,00 €) für die EB aufgewendet; hierzu wurde seitens des Freistaat Bayern 59.929,00 € an Zuschüssen gewährt.

Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Diese Form spielt derzeit als eigene Hilfeform keine größere Rolle, spiegelt sich aber zu Teilen in Jugendsozialarbeit an Schulen und Diversionsmaßnahmen wieder. Hilfen im Berichtsjahr: keine (0).

Ambulante Hilfeformen

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§ 30 SGB VIII)

Diese den „ambulanten Hilfen“ zuzurechnende Hilfeform soll das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern. 2017 wurden 14 (16) Kinder und Jugendliche durch Erziehungsbeistände betreut.



Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Diese ambulante Hilfeform soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Sie ist in der Regel auf längere Dauer (ca. 2 bis 3 Jahre) angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

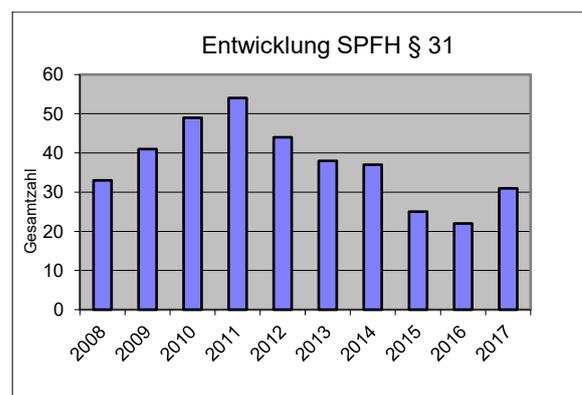
Sozialpädagogische Familienhilfe wurde von drei festangestellten Teilzeitfachkräften, wovon eine während des Jahres ausschied, und verschiedenen freien Trägern der Jugendhilfe über Kooperationsverträge mit der Stadt geleistet. Im Berichtsjahr 2017 begleiteten die städtischen Kräfte acht (10) Familien. Am Jahresende waren drei (3) Familien in Betreuung. In sechs (4) weiteren Fällen wurde ein Clearing durchgeführt, wovon bis Ende 2017 5 abgeschlossen waren. Außerdem wurden fünf (3) Jugendliche im Rahmen einer Erziehungsbeistandschaft betreut, es handelt sich dabei um Hilfen für unbegleitete Minderjährige, die zum Jahresende noch weiter andauerten. Ferner wurde im letzten Jahr ein begleiteter Umgang durchgeführt.

Städt. SPFH-Kräfte:

Gesamtausgaben: 69.320,14 € (76.838,00 €)
davon Personalkosten: 66.957,25 € (74.255,00 €)

Es bestehen verschiedene Vertragsvereinbarungen mit Trägern, Praxen sowie einzelnen Honorarkräften. Beschreibung der Aufgabenbereiche, Ablauf der Hilfeleistung sowie Rahmenbedingungen wurden in Leistungsbeschreibungen festgelegt, die jeweils Vertragsbestandteile sind. Die Finanzierung erfolgt über die Abrechnung von geleisteten Fachstunden (Stundennachweis, Unterschrift Klient). Umfang und Inhalt der vom Jugendamt beauftragten Hilfe wird durch den jeweils fallsteuernden Mitarbeiter des Sozialen Beratungsdienstes kontrolliert. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 31 (22) Familien begleitet. Am Ende des Jahres waren noch 21 (15) Familien in Betreuung:

Gesamtausgaben: 97.523,09 € (40.816,31 €)

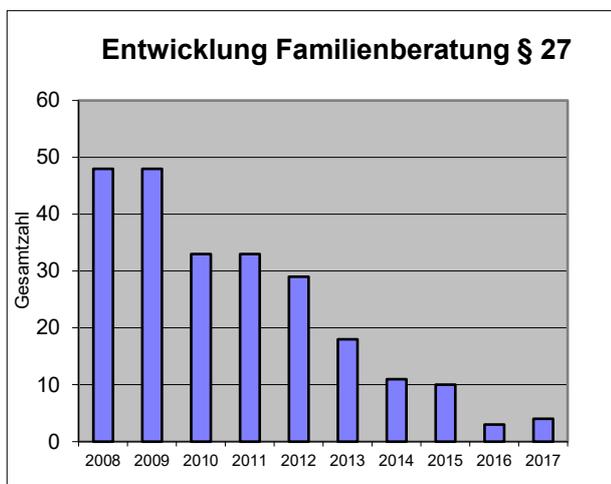


Systemische Familienberatung (weitere ambulante Hilfeform n. § 27 Abs. 2 Satz 1 SGB VIII)

Die systemische Familienberatung wird vom Stadtjugendamt Memmingen in zwei Angebotsformen eingesetzt und ergänzt bestehende Hilfeformen.

Zum einen die ambulanten Hilfen als eigenständige, ressourcenorientierte Unterstützung und zum anderen im Vorfeld einer weitergehenden Hilfemaßnahme als zunächst durchgeführtes Clearing.

Im vergangenen Jahr wurden vier (3) Fälle als ambulante Jugendhilfemaßnahme und 22 (27) Fälle im Rahmen eines „Clearings“ bearbeitet.



Stationäre/Teilstationäre Hilfeformen

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern. Diese Hilfeform kam im Berichtsjahr 2017 sechs (8) mal zur Anwendung.

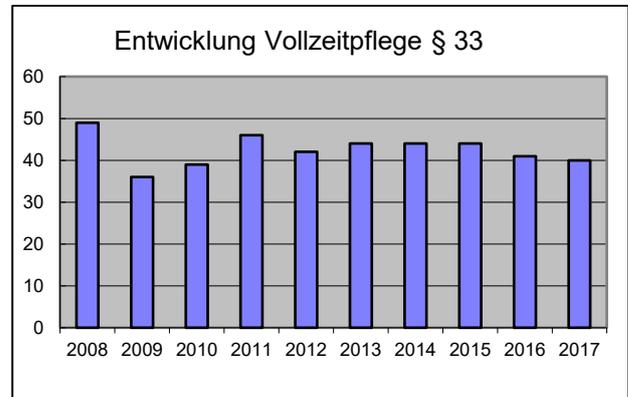
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)

Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

In der örtlichen Zuständigkeit des Stadtjugendamtes Memmingen befanden sich im Jahr 2017 40 (41) Kinder und Jugendliche als Vollzeitpflege in Pflegefamilien. Am Jahresende befanden sich

davon 32 (35) Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien.

Hinzu kommen 18 (23) Vollzeitpflegefälle, in denen das Stadtjugendamt Memmingen 2017 einem anderen, fallführenden Jugendamt zur Kostenerstattung verpflichtet war, weil die Eltern bzw. der sorgeberechtigte Elternteil seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Memmingen hatte.



Das Pflegegeld für Vollzeit- und Wochenpflege wird entsprechend den Empfehlungen für Vollzeitpflege des Bayerischen Landkreistages und des Bayerischen Städtetages gewährt und wurde letztmals zum 01.01.2017 erhöht.

Die aktuellen Beträge lagen im Jahr 2017 bei:

Altersstufe	Unterhaltsbedarf	Erziehungsbeitrag	Pflegepauschale
0 – 5 Jahre	492 €	300 €	792 €
6 – 11 Jahre	594 €	300 €	894 €
Ab 12 Jahren	728 €	300 €	1028 €

Im Rahmen des Pflegekinderverbundes mit dem Landkreis Unterallgäu, dem Landkreis Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren wird bei der Vermittlung der raren Pflegestellen, der Betreuung/Begleitung und Qualifizierung der Pflegefamilien intensiv zusammengearbeitet.

Eine zentrale Rolle nimmt hier der Pflegekinderdienst ein, der die Pflegeverhältnisse vermittelt und betreut.

Unterbringungen in Pflegefamilien – Fallzahlen der Vollzeitpflegen, Kurzzeitpflegen und Bereitschaftspflegen durch Inobhutnahme 2017: 45 (50)

Altersverteilung:

- 0-3 Jahre: 8
- 4-7 Jahre: 8
- 8-12 Jahre: 15
- 13-18 Jahre: 14

In allen Fällen obliegt die gesetzliche Fallführung dem Fachdienst für Pflegekinder. Dies betrifft auch die Führung gerichtlicher Verfahren.

Bei Beginn einer Pflege steht die Gestaltung und Regelung des Pflegeverhältnisses im Vordergrund. Während des Pflegeverhältnisses ist eine kontinuierliche unterstützende Begleitung und Beratung des Dreiecksverhältnisses Kind – Herkunftseltern – Pflegeeltern notwendig, was gegebenenfalls die Einleitung notwendiger Fördermaßnahmen einschließt.

Daneben bedarf es gezielter Unterstützung sowohl des jungen Menschen, wie auch der Pflegeeltern und der Herkunftseltern bei der Beendigung einer Pflege.

Wie schon in den Jahren zuvor, so bleibt auch im Jahr 2017 die Zahl der in Pflegestellen untergebrachten Kinder hoch. Daneben gestalten sich die einzelnen Fälle zunehmend komplexer, so dass der jeweilige Prozessaufwand für die bearbeiteten Fälle weiter zunimmt.

Arbeit mit Pflegeeltern:

Sechs Familien meldeten sich zur Information über Pflegeelternschaft. Drei Bewerbungen als Pflegefamilie wurden weiter umfassend bearbeitet. Bei Hausbesuchen und weiteren Terminen im Jugendamt wurden die Bewerber eingehend informiert, überprüft und vorbereitet.

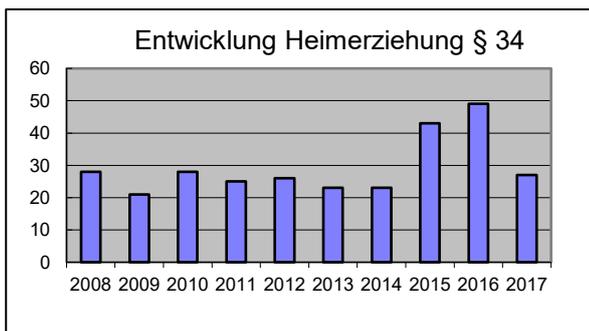
Neun Teilnahmen von Pflegefamilien an speziellen Pflegeelternfortbildungen und Vorbereitungsseminaren, die zusammen mit dem Pflegeelternverbund (MN, MOD, KF, MM) durchgeführt wurden.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

(§ 34 SGB VIII)

Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit

pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Im Berichtszeitraum waren 27 (49) Minderjährige in Heimen untergebracht. Die rückläufige Fallzahl ist auf die Beendigung der stationären Jugendhilfe vieler unbegleiteter ausländischer Minderjähriger (UMA) aufgrund Volljährigkeit sowie auf die deutlich sinkende Zahl der Neufälle von UMA zurückzuführen.



Am Jahresende befanden sich noch insgesamt elf (20) Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der Jugendhilfe.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen. Im Berichtszeitraum waren keine (0) Minderjährige im Rahmen einer intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung untergebracht.

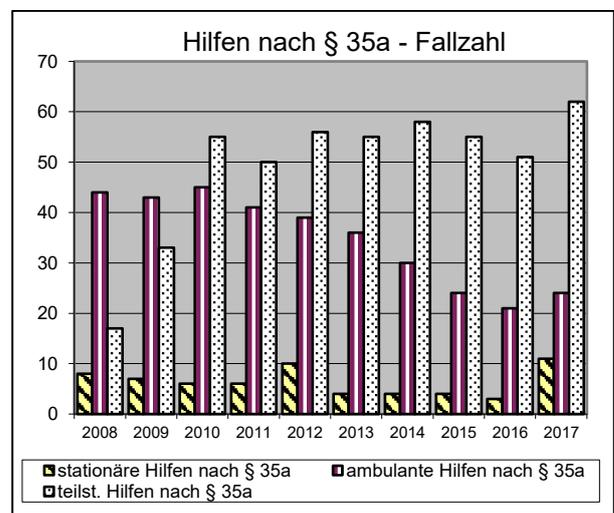
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII)

Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Grundlage für die Hilfestellung ist eine ärztliche Stellungnahme auf Basis der internationalen Klassifikation.

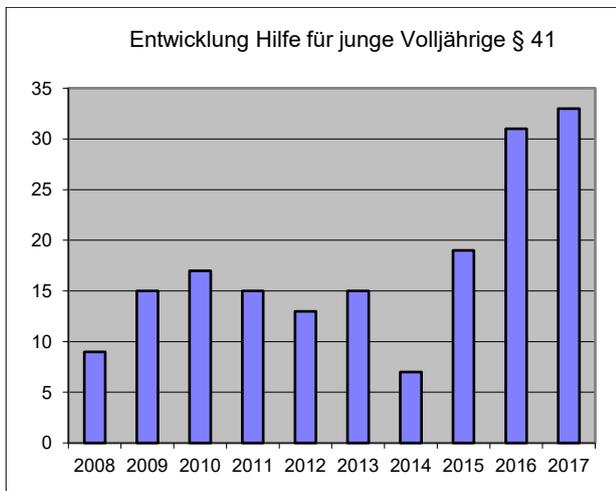
Von einer seelischen Behinderung bedroht im Sinne dieses Buches sind Kinder oder Jugendliche, bei denen eine Beeinträchtigung ihrer Teilhabe am Leben in der Gesellschaft nach fachlicher Erkenntnis mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

- § 35a Eingliederungshilfe stationär (Heim) 11 (3)
- § 35a Eingliederungshilfe ambulant (insb. Legasthenie-/ Dyskalkulietherapie und Schulbegleitung) 24 (21)
- § 35a Eingliederungshilfe teilstationär (insb. integrativer Hortplatz) 62 (51)



Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung (§ 41 SGB VIII)

Einem jungen Volljährigen soll Hilfe für die Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung gewährt werden, wenn und solange die Hilfe aufgrund der individuellen Situation des jungen Menschen notwendig ist. Die Hilfe wird in der Regel nur bis zur Vollen- dung des 21. Lebensjahres gewährt. Die Ausge- staltung der Hilfen orientiert sich dabei an §§ 28 bis 30, 33 bis 36 SGB VIII. Oftmals handelt es sich um die Fortsetzung von Hilfen in das Er- wachsenenalter hinein oder notwendige Unter- stützung bei der Verselbständigung. Hilfen für junge Volljährige wurden 2017 in 33 (31) Fällen gewährt. Zum Jahresende wurden noch 21 (16) junge Volljährige betreut.



Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen (§ 42 SGB VIII)

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in seine Obhut zu nehmen, wenn

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und
 - a) die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder
 - b) eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann
- oder
- ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahmen bringen oft eine intensive Nachbearbeitung mit sich und geben Anlass für Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff. SGB VIII.

Inobhutnahmen im Berichtsjahr 2017: 13 (32 inkl. UMA bzw. 18 bereinigt um UMA).

Vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise (§ 42a SGB VIII)

Mit dem Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher, das zum 01.11.2015 in Kraft getreten war, wurde eine bundesweite Verteilung von UMA eingeführt. Nach der bis zum 31.10.2015 geltenden Rechtslage, war das Ju- gendamt, in dessen Bereich sich der UMA vor Beginn der Maßnahme tatsächlich aufhielt, zu dessen Inobhutnahme verpflichtet. Dabei handelte es sich um das Jugendamt, in dessen Bereich die Einreise eines UMA festgestellt wurde. Vor die- sem Hintergrund waren für die Inobhutnahme von UMA die Jugendämter zuständig, die an bestimm- ten Einreiseknotenpunkten liegen. Einige kommuna- le Gebietskörperschaften waren dadurch stark überlastet. Durch die Einführung der gesetzlichen bundesweiten Aufnahmepflicht der Länder sollte eine am Kindeswohl und dem besonderen Schutzbedürfnis der UMA ausgerichtete Versor- gung in Deutschland ermöglicht werden.

Im Berichtsjahr 2017 wurden insgesamt drei (10) vorläufige Inobhutnahmen bearbeitet. Diese wur- den jeweils noch vor einer möglichen bundeswei- ten Verteilung aufgrund der Abgängigkeit des UMA eingestellt. So kam es letztendlich in keinem der Fälle zu einer Übergabe des UMA an ein an- deres Jugendamt im Rahmen der bundesweiten Verteilung, obwohl in zwei Fällen davon zuvor bereits eine entsprechende Zuweisungsentschei- dung ergangen war.

Zuweisungen sogenannter Neufälle (vorläufige Inobhutnahmen) zur Inobhutnahme waren im Berichtsjahr aufgrund annähernder Quotenerfü- lung des Freistaats Bayern und eigener, nur sehr geringer, Quotenunterschreitung bei der Aufnah- me von UMA nicht zu verzeichnen.

Lediglich in einem Fall wurde die örtliche Zustän- digkeit für eine bereits laufende Hilfe zur Erzie- hung im Berichtszeitraum vom Stadtjugendamt Memmingen auf freiwilliger Basis vom zuvor zu- ständigen Jugendamt übernommen.

Im Rahmen der vorläufigen Inobhutnahmen steht die sofortige Unterbringung in einer Schutzeinrich- tung (Inobhutnahmestelle in MM: St. Hildegard) und Erstversorgung sowie gesundheitliche Abklä- rung im Vordergrund.

Neben der amtlichen Altersfeststellung ist die umgehende Verteilung im Rahmen der Bund/Länderkooperation Aufgabe des Jugendam- tes. Eine Quoten-Verteilung kann nur dann erfol-

gen, wenn keine gesundheitlichen oder familienbedingten Hindernisse vorliegen.

Auf Basis des festgestellten Bedarfs wird versucht, die Jugendlichen in geeignete Einrichtungen zu vermitteln und vor dem Hintergrund der teilweise laufenden Asylverfahren dann zu begleiten bzw. zu verselbständigen.

Die Kosten werden nach der Neuregelung des Kostenerstattungsverfahrens ausschließlich über den Bezirk Schwaben mit dem Freistaat Bayern abgerechnet. Für Volljährige „Ex-UMA“ in Jugendhilfe erfolgt hingegen nur eine eingeschränkte Kostenerstattung durch den Freistaat Bayern. So einigten sich der Freistaat und die kommunalen Spitzenverbände am 01.12.2016 darauf, dass der Staat den Bezirken in Form von Pauschalen einen Teil der Jugendhilfekosten für junge Volljährige erstattet, die im Zeitraum vom 01.07.2016 bis 31.12.2018 anfallen. Darüber hinausgehende Kosten trägt der Bezirk Schwaben und damit die kommunale Familie.

Das Stadtjugendamt war mit den Trägern KJF und Kolping Akademie in enger Zusammenarbeit und verfügte über ausreichend Kapazitäten zur Unterbringung von UMA. Die Kolping Akademie schloss Ende Juli 2017 mangels Auslastung bzw. Bedarf und infolgedessen mangelnder Wirtschaftlichkeit ihre beiden Einrichtungen in Memmingen. Die dort wohnenden Jugendlichen wurden in anderen Einrichtungen, auch außerhalb Memmingens untergebracht.

Anfang November 2017 schlossen sich die beiden bis dato in Buxheim angesiedelten Wohngruppen der KJF zusammen und zogen in die früheren Räume der Kolping Akademie nach Memmingen um.

Weiter erfolgte die Unterbringung von UMA im Hauptgebäude der Einrichtung St. Hildegard der KJF sowie in verschiedenen außenbetreuten Wohngruppen im Stadtgebiet.

§ 8a SGB VIII

In engem Zusammenhang mit dem § 42 SGB VIII steht im Rahmen der gesetzlichen Garantienstellung des Jugendamtes der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII).

Die Feststellung einer Kindeswohlgefährdung ist eine anspruchsvolle sozialpädagogische Analyse im Verhältnis zwischen den Rechten und Bedürfnissen des Kindes, den Rechten und Verpflichtungen der Inhaber der elterlichen Sorge sowie den staatlichen Rechten und Verpflichtungen Kinder zu schützen.

Erscheinungsformen von Kindeswohlgefährdung werden allgemeingültig zusammengefasst in erhebliche Beeinträchtigung Minderjähriger durch körperliche und seelische Vernachlässigung, see-

lische Misshandlung, körperliche Misshandlung, sexueller Missbrauch, (erlebte) Partnerschaftsgewalt. Neben den mit dem BKISchG/KKG neu vom Gesetzgeber verpflichteten Berufsgeheimnisträgern (u.a. Ärzte, Psychologen, Lehrer) sind die freien Träger der Jugendhilfe bereits seit Jahren verpflichtet, zunächst selbst auf eine Abwendung der Gefährdung hinzuwirken, wenn dadurch der Schutzzweck des Gesetzes nicht in Frage gestellt wird.

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt oder gemeldet, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

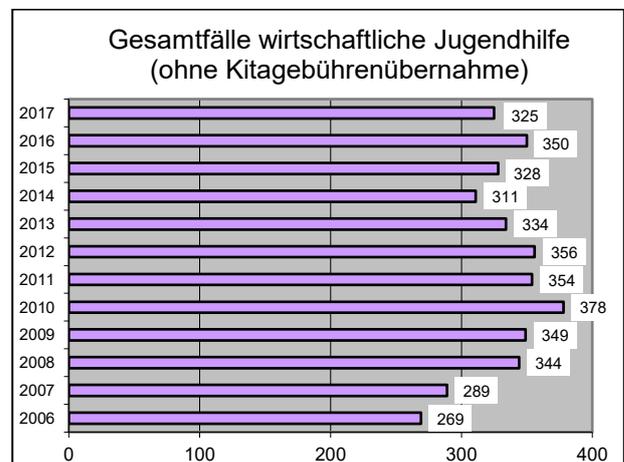
Seit 01.01.2012 besteht eine gesonderte Pflicht zur statistischen online-Erfassung; Gefährdungsprüfungen durch die Mitarbeiter des Sozialen Beratungsdienstes im Berichtsjahr: 61 (59).

Gesamtsituation Hilfen nach SGB VIII

Die Gesamtzahl der Fälle von konkreten ambulanten, teilstationären und stationären Jugendhilfen und damit der Familien, die eine Hilfestellung seitens des Jugendamtes beantragten und im Rahmen der Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII in einen längeren Hilfeprozeß eingebunden sind, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Jede Hilfeleistung ist verwaltungstechnisch mit einem Leistungsbescheid und i.d.R. einer Kostenübernahmeerklärung zu bearbeiten.

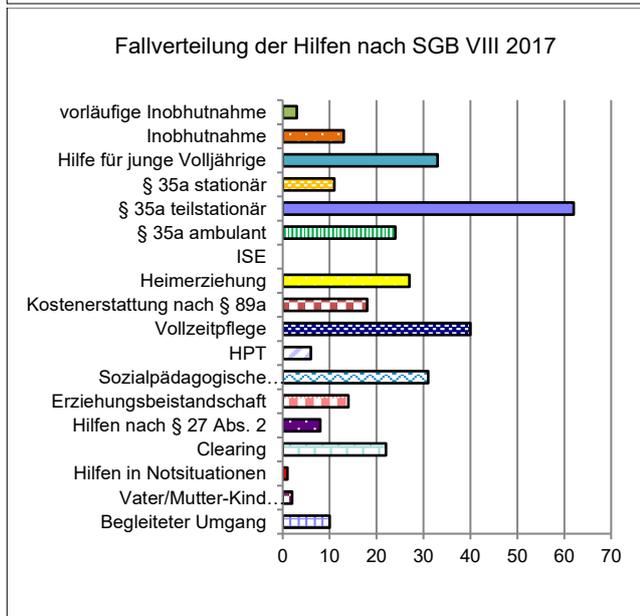
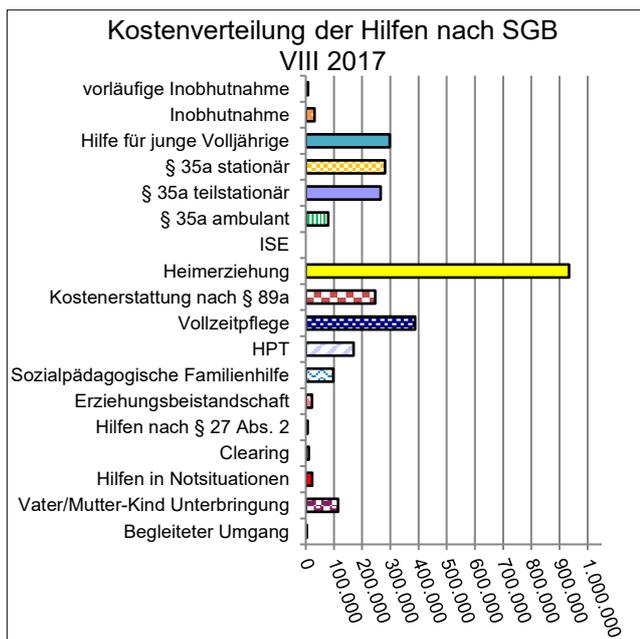
Aufgrund sich ändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, der Tendenz zum Ausbau von gesetzlich verankerten Leistungsansprüchen und steigender inhaltlicher Standards ist mittel- bis langfristig mit Steigerungen, zumindest aber mit einer Stagnation auf hohem Niveau im Beratungs- und Hilfebedarf zu rechnen. Eine Steuerung durch die Jugendhilfe ist nur sehr bedingt möglich.



Verwendung der Haushaltsmittel 2017

Die Gesamtausgaben bei den Jugendhilfen nach dem SGB VIII lagen bei 3.555.577,00 € (3.934.745,00 €) und damit unter dem Niveau von 2016. Grund für die Ausgabenminderung sind insbesondere die zahlreichen Beendigungen stationärer Jugendhilfen für unbegleitete ausländische Minderjährige (UMA) sowie die sinkende Zahl der Neufälle von UMA.

Stellt man Einnahmen und Ausgaben gegenüber, ergibt sich ein Defizit von 2.450.089,00 € (2.162.357,00 €).



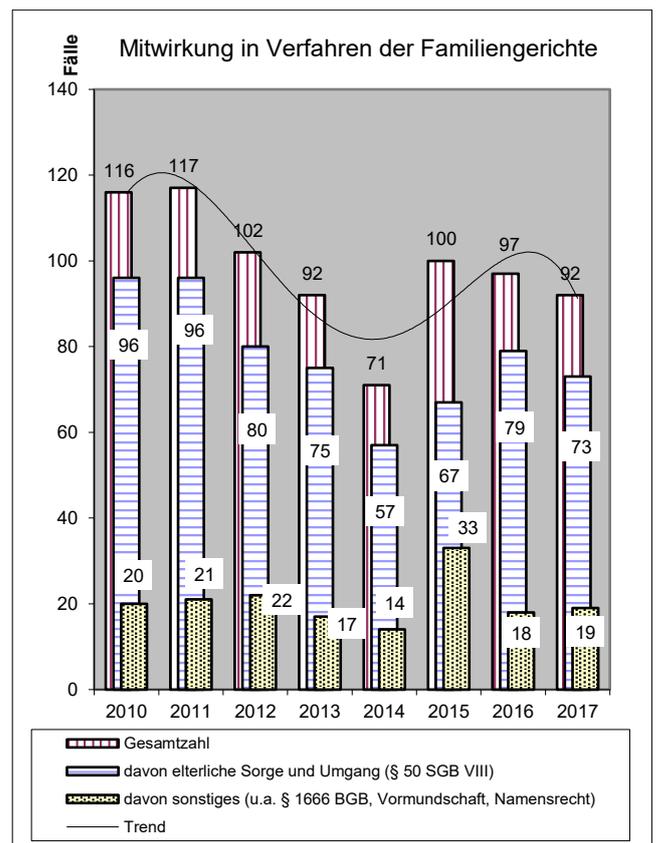
Trotz der Bemühungen um Einsparungen bzw. Fallsteuerung ist zu befürchten, dass die Ausgaben in den kommenden Jahren weiter anwachsen oder auf hohem Niveau stagnieren werden.

Die Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken. So wurden im Berichtsjahr 1.105.488,00 € (1.772.388,00 €) eingenommen, die Einnahmequote lag folglich bei 31 % (45 %).

Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren bei Vormundschafts- und Familiengerichten (§ 50 SGB VIII)

Die Gesamtzahl der Fälle betrug 92 (97) und setzt sich aus 73 (79) Sorgerechts- und Umgangsfällen sowie 19 (18) sonstigen Verfahren (Gewaltenschutzgesetz, § 1666 BGB, § 50 FGG, § 8a SGB VIII sowie Ergänzungspflegschaften/Vormundschaften, Namensgebungen, Ehemündigkeitsverfahren) zusammen.

Mit Umsetzung des neuen Familienrechts im September 2009 wurden die Familien- und die Vormundschaftsgerichte zum Familiengericht zusammengelegt und dabei durch § 155 FamFG das Vorrangs- und Beschleunigungsgebot verankert.



(Nachträgliche Gesamtzahlenkorrektur 2010, 2016)

Adoptionen, Adoptionsvermittlung gem. § 50, § 51 SGB VIII i.V.m. §§ 186 - 199 FamFG, AdVermiG, AdWirkG und HAÜ

Seit 2003 arbeiten die Stadt Memmingen, die Städte Kempten und Kaufbeuren und die Landkreise Ostallgäu und Lindau in der Adoptionsvermittlung im Rahmen eines Kooperationsvertrages zusammen. Die beteiligten Fachkräfte der Adopti-

onsvermittlung trafen sich im Berichtsjahr 5-mal zum fachlichen Austausch.

Weiter erfolgten nachstehende Leistungen:

- 1 (1) Zusammenführungen Adoptierter mit Herkunftsfamilie/Geschwistern, inkl. Vorbereitung und/oder Nachbetreuung
- 2 (2) Suche nach Herkunftsfamilie
- 1 (2) Suche nach dem Adoptierten
- 2 (1) Hilfestellung für suchende Adoptierte
- 2 (1) Nachbetreuung von Adoptionsfamilien
- 4 (3) Information und Beratung bei beabsichtigter Stiefelternadoption
- 4 (6) Inlandsadoption - Info und Beratung
- 3 (5) Auslandsadoption - Info und Beratung
- 1 (0) Abschluss einer Großelternadoption mit Auslandsberührung
- 1 (0) Beratung und Begleitung einer Schwangeren bei ihrer Entscheidung für das Kind
- 5 (8) Bearbeitung von Bewerbungen (Gespräche, Beratungen, Fragebögen, Ablehnungen)
- 1 (0) Teilnahme am Adoptionsfachtag des Bayerischen Landesjugendamtes
- 2 (0) Teilnahme am Arbeitskreis der schwäbischen Adoptionsvermittlungsstellen
- 2 (1) Information und Beratung bei beabsichtigter Erwachsenenadoption

Bewerbungen um ein Adoptivkind werden auch in der Kooperation mit den anderen Vermittlungsstellen bearbeitet.

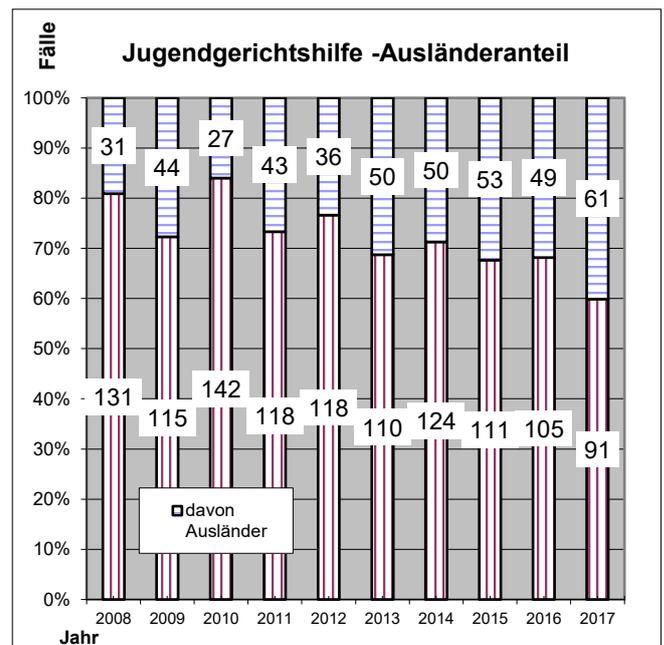
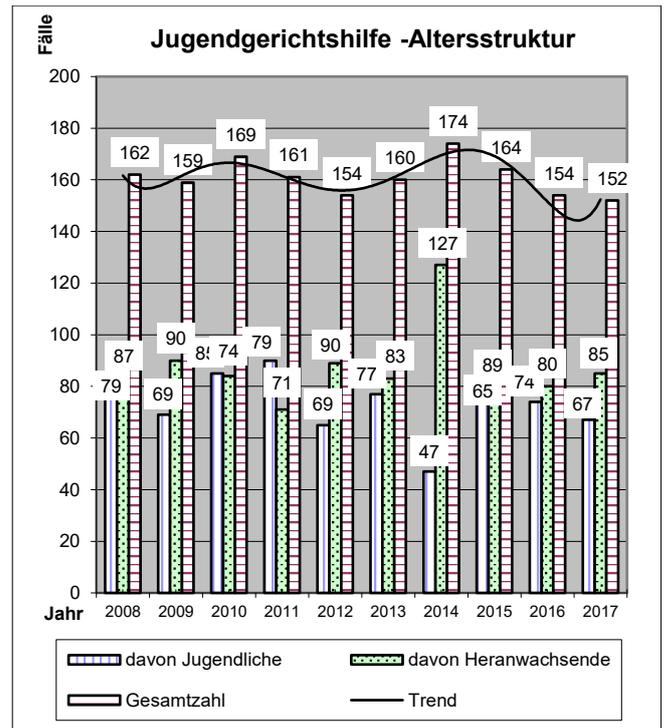
Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (§ 52 SGB VIII)

In 152 (154) Verfahren wurde Jugendgerichtshilfe i.S.v. § 38 JGG geleistet, d.h. Ermittlungsgespräche geführt, Berichte erstellt, Termine beim Jugendgericht, Jugendschöffengericht und der Jugendkammer beim Landgericht wahrgenommen.

Die Gesamtzahl setzt sich zusammen aus den Verfahren gegen 80 (74) jugendliche Straftäter und 72 (80) heranwachsende Straftäter. Geschlechterverteilung: 128 (135) männlich, 24 (19) weiblich.

In 61 (49) Fällen waren Ausländer, hiervon 12 (29) Jugendliche und 49 (20) heranwachsende Ausländer beteiligt. Der Schwerpunkt: Türkische, rumänische und afghanische Staatsangehörige waren am häufigsten (jeweils neun) vertreten.

Zählt man zu türkischen Staatsangehörigen auch die mit der doppelten Staatsbürgerschaft (deutsch/türkisch) sind es 22.



Betreuung in der nachgehenden Jugendgerichtshilfe (§ 52 i.V.m. § 27 Abs. 1 SGB VIII)

Im Rahmen der JGH kann das Gericht nach § 10 JGG Weisungen auferlegen; Weisungen sind Gebote und Verbote, welche die Lebensführung des Jugendlichen regeln und dadurch seine Erziehung fördern und sichern sollen. Darunter fallen

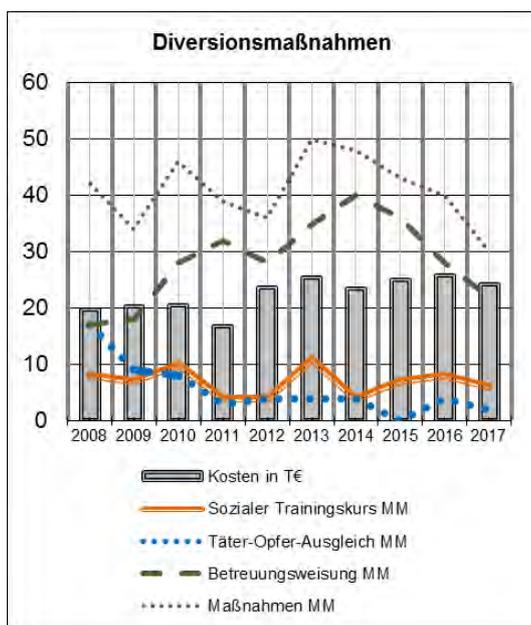
- a) Betreuungsweisungen,
- b) Soziale Trainingskurse und
- c) Täter-Opferausgleich.

Zu a) Die Betreuungsweise ist eine intensive Einzelfallhilfe über einen Zeitraum von 6-12 Monaten. Innerhalb dieser Zeit werden die Jugendlichen und Heranwachsenden dazu angehalten, sich mit ihren Lebensthemen auseinander zu setzen und sich der Bewältigung ihrer teilweise vielfältigen und komplexen Probleme in einfachen und kleinen Schritten zu nähern. Auf diesem Weg werden Kompetenzen geübt, erweitert oder neu entwickelt.

Zu b) Der Soziale Trainingskurs ist eine intensive Betreuungsform, die sich an Jugendliche/Heranwachsende richtet, die mit freiheitsentziehenden Maßnahmen zu rechnen haben und bei denen die begangene Straftat deutlich gemacht hat, dass sie intensiver erzieherischer Einwirkung sowie einer problemklärenden und Perspektiven entwickelnden sozialpädagogischen Hilfe bei der Gestaltung ihres Lebens bedürfen.

Zu c) Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) bemüht sich darum, nach einer Straftat Aussprache, Entschuldigung, Versöhnung und Wiedergutmachung zwischen Opfer und Täter herbeizuführen. Es soll versucht werden, die negativen Folgen einer Straftat zu verringern. Dabei haben Opfer und Täter die Möglichkeiten zur Aussprache über die Tat und deren Folgen sowie zur Aushandlung einer Wiedergutmachung. Dies geschieht im Beisein einer neutralen Vermittlerin.

Vom Träger SKM- Kath. Verein für soziale Dienste wurden in 30 (40) Fällen für Memminger Jugendliche Diversionsmaßnahmen in Form von Betreuungsweisen 22 (28), sozialen Trainingskursen sechs (8) und Täter-Opfer-Ausgleich zwei (4) geleistet. Dafür werden Mittel i.H.v. ca. 25.000,00 € aufgebracht.



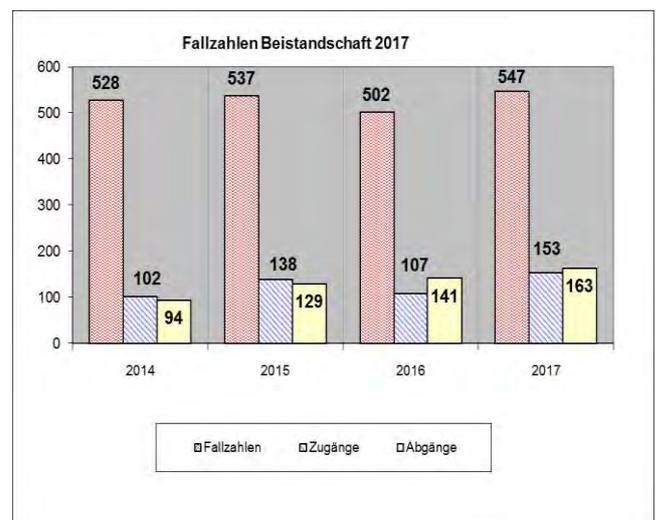
Es handelt sich um eine Trägerstrukturförderung gemeinsam mit dem Landkreis Unterallgäu.

Beistandschaft, Pflegschaft und Vormundschaft für Kinder und Jugendliche (§§ 53 ff SGB VIII)

„Beistandschaft“ für minderjährige Kinder ist eine im Kinder- und Jugendhilfegesetz und im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelte spezielle Form der gesetzlichen Vertretung. Sie ist eine Unterstützungsleistung, die allen unterhaltsberechtigten Kindern seitens der Jugendämter angeboten wird und auf Antrag zustande kommt. Der Antrag kann vom allein sorgeberechtigten Elternteil oder – bei gemeinsamer Sorge – von dem Elternteil, bei dem das Kind lebt, gestellt werden. Der Beistand ist dann zusätzlich gesetzlicher Vertreter des Kindes bei der Feststellung der Vaterschaft und/oder der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen.

Der Beistand hat neben seinen gesetzlichen Aufgaben eine wichtige „Türöffnerfunktion“ für andere Angebote und Hilfsmöglichkeiten. Häufig ist er die erste Anlaufstelle für Menschen mit den unterschiedlichsten finanziellen und familiären Problemen, welche dann vom Beistand an die entsprechenden zuständigen Stellen weitergeleitet werden.

Neben den statistisch erfassten Beistandschaften, die auf die Realisierung von Unterhaltsansprüchen und Feststellung der Vaterschaft gerichtet sind, nehmen die Beistände die Beratung und Unterstützung nach §§ 18 und 52a SGB VIII wahr. Junge Volljährige haben bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres Anspruch auf Beratung und Unterstützung bei der Geltendmachung ihrer Unterhaltsansprüche.



Es wurden insgesamt 712.330,62 € (758.049,83 €) von der Beistandschaft vereinnahmt.

Davon waren 704.050,28 € Unterhaltszahlungen, die an die betreuenden Elternteile oder - soweit Unterhaltsvorschuss und/oder Sozialgeld geleistet wurde - an die Sozialleistungsträger weitergeleitet wurden.

1.407,00 € waren Einnahmen für den Mehrbedarf von Kindergarten- und Hortbeiträgen, die sowohl an die Stadtkasse Memmingen als auch an die berechtigten Elternteile weitergeleitet wurden.

An die Wirtschaftliche Jugendhilfe wurde ein Betrag von 2.975,00 € weitergeleitet.

Beim Differenzbetrag von 3.898,34 € handelt es sich um nicht unterhaltsrelevante Zahlungseingänge, welche kulanterweise an die entsprechenden Empfänger weitergeleitet wurden.

In 79 (62) Fällen liefen die Unterhaltszahlungen nicht über das Stadtjugendamt Memmingen, zwischen den Elternteilen war die direkte Zahlung des Unterhalts vereinbart.

	2017	2016	2015
Beistandschaften insgesamt	454	480	515
davon ausl. Kinder u. Jugendliche	045	050	055
Beistandschaften (Vaterschaft und Unterhalt)	099	107	108
davon ausl. Kinder u. Jugendliche	007	007	008
Beistandschaften (Unterhalt) allein sorgeberecht. Elternteil	133	147	173
davon ausl. Kinder u. Jugendliche	010	009	010
Beistandschaften (Unterhalt) gemeinsam sorgeb. Elternteil	221	226	234
davon ausl. Kinder u. Jugendliche	028	034	037
Beistandschaft (Unterhalt) durch Vormund	001	000	000
Vaterschaftsfeststellung - freiwillige Anerkennung	006	006	009
Vaterschaftsfeststellung - gerichtliche Feststellung	002	000	003
Vaterschaftsfeststellung – laufendes Verfahren	000	003	001
Vaterschaft nicht festgestellt	000	000	000
Beratungen § 18 Abs. 1 +4 SGB VIII	051	050	025
Mehrbedarf Kindergarten/Hort	016	000	000
dabei Neuzugänge	153	107	138
Abgänge	163	141	129
Amtshilfe für ausländische Jugendbehörden	002	001	002

Als Vormund oder Pfleger wird das Jugendamt vom Gericht für jeweils bestimmte Aufgaben als gesetzlicher Vertreter des minderjährigen Kindes bestellt.

Die Amtsvormundschaft im Stadtjugendamt ist Bestandteil der öffentlichen Jugendhilfe. Der Vormund/Pfleger übt das komplette Sorgerecht (Vormundschaft) bzw. Teile dieses Sorgerechts (Ergänzungspflegschaft) an Elternstatt aus. Im Rahmen dieser Aufgabenerfüllung ist er in der Einzelbearbeitung nur begrenzt weisungsgebunden (§ 55 SGB VIII).

Gegenüber dem Familiengericht als Aufsicht nach dem BGB nimmt der Vormund eine eigene Position, orientiert an den Belangen des Kindes, ein. Das Familiengericht wird vom Vormund - insbesondere im Rahmen des Berichtswesens - kontinuierlich über den Entwicklungsstand des Mündels informiert.

Richtschnur bzw. Leitbild ist für den Vormund/Pfleger immer das Wohl und Interesse des Kindes. Der Vormund steht für sein Mündel als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung und pflegt zu ihm von sich aus Kontakte, damit er seine Aufgaben auch in dessen Interesse ausüben kann. Die persönliche Beziehung ist nicht delegierbar und soll möglichst konstant und langfristig an eine Person gebunden sein. Der Vormund kennt aus eigener Anschauung die Wünsche und Bedürfnisse des Kindes und bespricht mit ihm unter Berücksichtigung seiner altersgemäßen Entwicklung die erforderlichen Entscheidungen, um das Wunsch- und Wahlrecht (§ 5 SGB VIII) ausüben zu können.

Der Amtsvormund nimmt alle sorgerechtlichen Aufgaben der Eltern wahr, vertritt das Mündel gesetzlich und stellt entsprechende Anträge für das Mündel (u. a. Sozialleistungen, ...).

Er nimmt seine Aufgaben ganzheitlich wahr, d. h. bspw. bei einer Vormundschaft erfolgt keine Trennung zwischen Innen- und Außendienst oder keine Trennung zwischen Personen- und Vermögenssorge. Auch dann, wenn er aus Gründen der Zweckmäßigkeit einzelne dieser Aufgabenbereiche delegiert, behält er die Gesamtverantwortung und handelt im Sinne einer „Allzuständigkeit“ für sein Mündel. Für dieses Leitbild ist beim Stadtjugendamt ein eigenes Handbuch Vormundschaft erarbeitet und in Verwendung.

Neben den laufenden Vormundschaften/Pflegschaften waren die Vormundschaften für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge in 2017 zwar weiterhin ein wichtiges Thema, sie fallen aber zahlenmäßig nicht mehr wie in den Vorjahren ins Gewicht.

Obwohl sämtliche der in diesem Bereich auf die Stadt Memmingen entfallenden Neuzugänge weiterhin dem Stadtjugendamt Memmingen zugeordnet werden, pendelte sich die Zahl der laufenden Fälle während des Jahres auf vier ein. Es erfolgten zwei Beendigungen aufgrund Volljährigkeit sowie ein Wegzug.

	2017	2016	2015
Gesetzliche Amtsvormundschaft	001	002	003
davon ausl. Kinder u. Jugendliche	000	000	002
Bestellte Amtsvormundschaft	006	006	002
davon ausl. Kinder u. Jugendliche	004	005	001
Bestellte Amtspflegschaft	017	014	015
davon ausl. Kinder u. Jugendliche	003	003	003
Insgesamt Vormundschaften/Pflegschaften	24	22	20

Insgesamt hat sich die Lage hinsichtlich der Vormundschaften für Flüchtlinge weiter entspannt. Die zukünftige Entwicklung bleibt abzuwarten. Damit wurden vom Jugendamt am Ende des Berichtsjahres 2017 insgesamt 547 (502) Kinder und Jugendliche vertreten.

Beurkundungen und Beglaubigungen, vollstreckbare Urkunden (§§ 59, 60 SGB VIII) und Sorgeregister (§ 58a SGB VIII)

Im laufenden Jahr wurden beim Stadtjugendamt 379 (319) Urkunden errichtet. Diese Zahl bedeutet nach dem Rückgang der Beurkundungszahl aufgrund krankheitsbedingt eingeschränkter Beurkundungstermine im Vorjahr, einen neuen Höchstwert im Vergleich mit den Jahren zuvor.

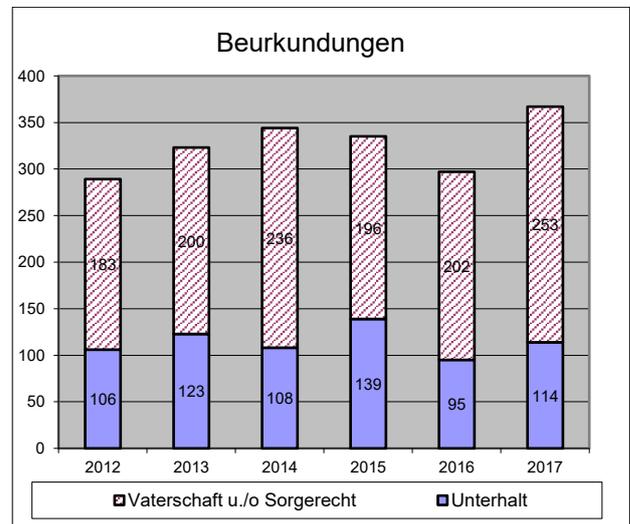
Beim überwiegenden Teil (ca. 70 %) aller Beurkundungen handelt es sich um Erklärungen der Vaterschaftsankennung und hierzu erforderliche Zustimmungserklärungen und/oder Sorgeerklärungen. Bei rund 93 % der Beurkundungen einer Vaterschaftsankennung wurde zugleich eine Sorgeerklärung abgegeben.

Etwa 57 % der Erklärungen zur Vaterschaftsankennung, der Zustimmungserklärungen und/oder der Sorgeerklärungen fanden bereits vor der Geburt des Kindes statt.

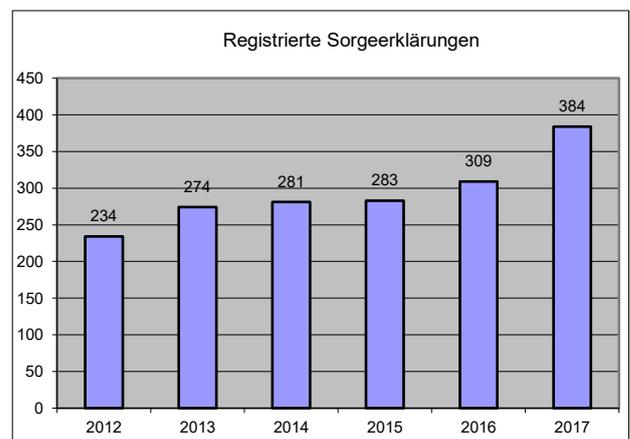
Mit dem Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht trat am 29.07.2017 ein neuer § 1597a BGB in Kraft, welcher auf die Bekämpfung von missbräuchlichen Vaterschaftsankennungen abzielt. Nach dieser Vorschrift darf eine Vaterschaftsankennung bzw. Zustimmung nicht gezielt gerade zu dem Zweck erfolgen, um dem Kind, dem Vater oder der Mutter die rechtlichen

Voraussetzungen für die erlaubte Einreise oder den erlaubten Aufenthalt zu schaffen. Bei Bestehen konkreter Anhaltspunkte für eine missbräuchliche Anerkennung der Vaterschaft ist die Angelegenheit dem Ausländeramt zur Prüfung nach § 85a AufenthG zu übermitteln und die Beurkundung auszusetzen. Dieses gestufte Prüfungsverfahren wurde im Berichtszeitraum einmal veranlasst. In einigen Fällen konnten hingegen Zweifel durch Abklärung mit dem Ausländeramt ohne umfangreiche Prüfung sofort ausgeräumt werden.

Ein Anteil von rund 30 % der gesamten Urkunden entfällt auf Verpflichtungserklärungen eines Elternteils zur Unterhaltsleistung für ein Kind. Von den insgesamt 379 Beurkundungen wurden 193 für Memminger Bürger, 142 für Unterallgäuer Bürger sowie weitere 44 für Bürger aus der sonstigen näheren bzw. in Einzelfällen auch entfernteren Umgebung von Memmingen vorgenommen.



Im Sorgeregister des Stadtjugendamtes sind insgesamt bislang 3.807 (3.423) Sorgeerklärungen für in Memmingen geborene Kinder registriert. Hiervon wurden im Berichtsjahr 384 (309) neu erfasst. Auf Grundlage dieses Registers werden laufend Auskünfte an Mütter und Jugendämter erteilt.



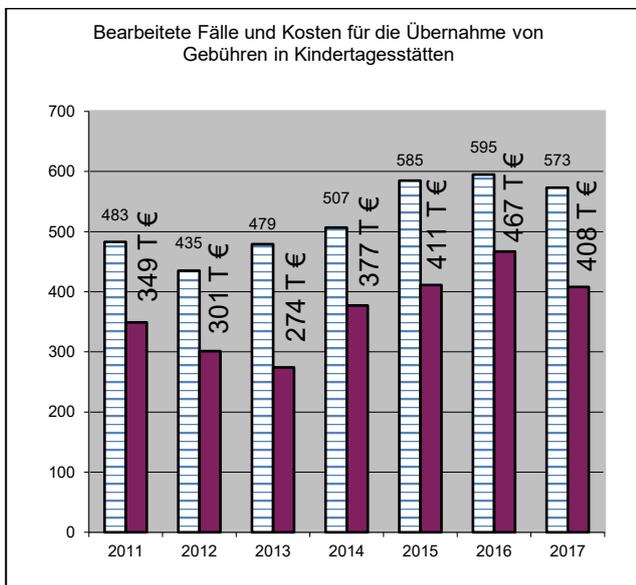
Übernahme von Gebühren für Kindertagesstätten § 90 Abs. 3 SGB VIII

Für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen nach §§ 22 und 24 SGB VIII können Teilnahmebeiträge oder Gebühren festgesetzt werden. Diese Teilnahmebeiträge sollen auf Antrag ganz oder teilweise vom Träger der Jugendhilfe übernommen werden, wenn die Belastung dem Kind oder dem Jugendlichen und seinen Eltern nicht zuzumuten ist.

Im Berichtsjahr 2017 hat sich die Zahl der bearbeiteten Fälle im Vergleich zum Vorjahr etwas verringert und lag bei 573 (595) Fällen. Zum Stichtag 31.12.2017 wurden insgesamt für 327 (365) Kinder die Gebühren für Tageseinrichtungen von der Stadt Memmingen ganz oder teilweise getragen.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 227 (251) Neuanträge auf Gebührenübernahme gestellt, wovon das Antragsbegehren in 32 (33) Fällen abgelehnt werden musste, da die Eltern finanziell selbst in der Lage waren, die Gebühren zu begleichen.

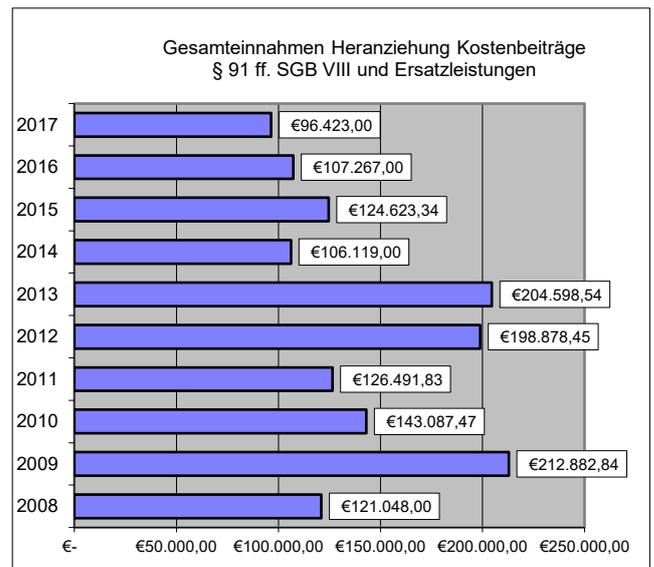
Besonders anzumerken ist im Jahr 2017 die Gebührenerhöhung in den Kindertageseinrichtungen ab 01.09.2017. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Höhe der zu übernehmenden Gebühren durch das Jugendamt.



Kostenbeteiligungen für teil- und vollstationäre Jugendhilfeleistungen (§ 91 ff. SGB VIII)

Für die Inanspruchnahme von teil- und vollstationären Jugendhilfeleistungen, insb. Heimunterbringungen, Vollzeitpflegestellen und Heilpädagogische Tagesstätten werden Kostenbeiträge eingezogen. Kostenbeitragspflichtig sind Eltern, junge Volljährige, u. U. auch Jugendliche und Kinder –

sie sind aus Ihrem Einkommen heraus nach den Maßgaben des SGB VIII heranzuziehen.



Die Festsetzung erfolgt durch die Mitarbeiter der wirtschaftlichen Jugendhilfe durch rechtsmittelfähigen Leistungsbescheid.

Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Das Bundesgesetz dient der Sicherung des Unterhalts von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschüsse oder –ausfallleistungen. Durch die grundlegende Gesetzesänderung zum 01.07.2017 wurde die Höchstleistungsdauer von 72 Monaten aufgehoben und der Unterhaltsvorschuss kann bis zur Volljährigkeit gezahlt werden.

Die Leistungen nach dem UVG tragen nunmehr der Bund zu 40 % (§ 8 UVG) und die Länder zu 60 %. Wenn Unterhaltspflichtige die nach § 7 UVG auf das Land übergegangenen Beträge ersetzen, so erstattet das Land 40 % dieser Leistungen dem Bund.

Die Aufwendungen betragen 633.875,33 € (413.520,00 €), wovon 142.166,37 € (141.610,20 €) wieder vereinnahmt werden konnten. Die sog. „Rückholquote“ beträgt 22,43 % (34,49 %).

Anspruchsberechtigt ist ein Kind, wenn es

- in Deutschland einen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat und
- hier bei einem alleinerziehenden Elternteil lebt und
- von dem anderen Elternteil nicht oder nur teilweise oder nicht regelmäßig Unterhalt erhält und
- das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat

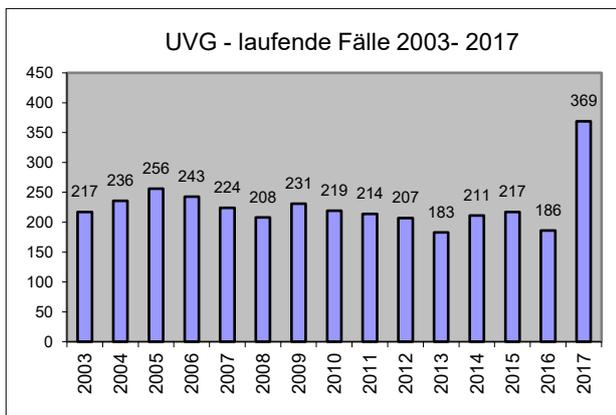
Für ein Kind zwischen 12 und 18 Jahren besteht zusätzlich die Voraussetzung, dass

- das Kind nicht auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen ist oder
- der alleinerziehende Elternteil im SGB II-Bezug ein eigenes Bruttoeinkommen von mindestens 600,00 € monatlich erzielt.

Die Höhe der Unterhaltsvorschussleistungen richtet sich nach dem gesetzlichen Mindestunterhalt. Hiervon werden abgezogen:

- das Kindergeld für ein erstes Kind
- Unterhaltszahlungen
- Halbwaisenrente
- eigenes Einkommen des Kindes, wenn es keine allgemeinbildende Schule mehr besucht

Insgesamt gingen 297 (111) Neuanträge auf Unterhaltsvorschussleistungen ein von denen 245 (77) bewilligt wurden. In fünf (6) Fällen wurden die Anträge abgelehnt. In acht (6) Fällen wurden die Anträge zurückgezogen. Gemäß 9.7 VwUVG wurden sieben (13) Anträge von alleinerziehenden Müttern, die sich im Frauenhaus Memmingen aufhielten, an die für den vorherigen Wohnsitz zuständige UV-Stelle weitergeleitet. 32 (9) Anträge wurden zum 31.12.2017 noch nicht verbeschieden. In 62 (108) Fällen mussten die Leistungen eingestellt werden.



Am Ende des Jahres bezogen 369 (186) Berechtigte Unterhaltsvorschussleistungen. Hiervon waren 107 (101) Kinder in der ersten Altersstufe (0-5 Jahre) und 149 (85) Kinder in der zweiten Altersstufe (6-11 Jahre) und neu 113 Kinder in der dritten Altersstufe (12-17 Jahre).

Darüber hinaus waren 306 (395) noch nicht abgeschlossene Fälle in Bearbeitung (u. a. Stundungsüberprüfungen, Überprüfungen der Leistungsfähigkeit zwangsweise Beitreibungen).

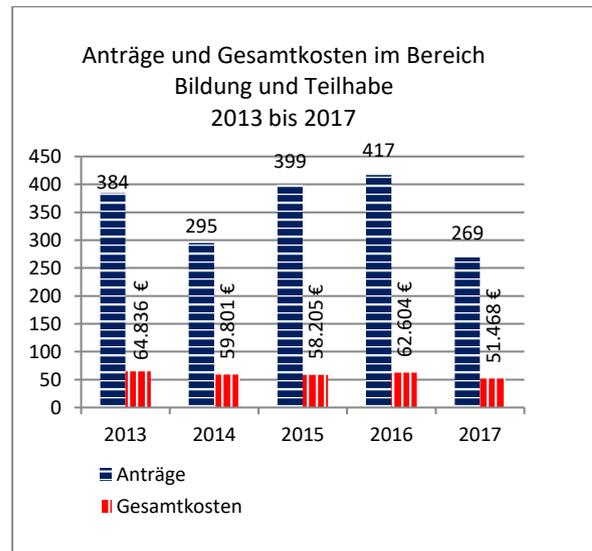
Bildungs- und Teilhabeleistungen (BuT)

Seit 2011 werden aufgrund gesetzlicher Regelungen Leistungen für Bildung und Teilhabe erbracht. Die Leistungen für Bildung und Teilhabe können Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre beziehen.

Das Jugendamt ist für den Empfängerkreis mit Leistungen nach dem Wohngeldgesetz, Kinderzuschlag, SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz zuständig. Empfänger von Leistungen nach dem SGB II werden vom Jobcenter bearbeitet.

Im Berichtsjahr 2017 sind insg. 269 (2016/417, 2015/399, 2014/295, 2013/384, 2012/310, 2011/264) Antragsformulare beim Jugendamt eingegangen. Diese können jeweils bis zu sieben Einzelanträge enthalten.

Die finanzielle Summe der Leistungen hat sich auf hohem Niveau stabilisiert, was für eine nachhaltige Etablierung der Unterstützungsleistung im Bereich der Jugendhilfe spricht.



Insgesamt wurden in 2017 131.952 € (142.527 €) an Bildungs- und Teilhabeleistungen ausbezahlt, davon 80.483 (79.923 €) über das Jobcenter und 51.469 (62.604 €) über das Jugendamt.

Im Einzelnen wurden durch das **Jugendamt** im Berichtsjahr Leistungen in folgender Höhe erbracht:

Schulausflüge/Fahrten	6.028 €	(10.096 €)
Ausflüge / Fahrten der KiTa	8,50 €	(0 €)
Schulbedarf	12.586 €	(21.445 €)
Lernförderung	300 €	(660 €)
Schülerbeförderung (ab Kl. 11)	0 €	(0 €)
Mittagsverpflegung		
Schule	14.939 €	(11.748 €)
KiTa	13.122 €	(13.507 €)
Hort	0 €	(0 €)
Tagespflege	0 €	(0 €)
Teilhabe	4.485 €	(5.151 €)

Durch ständig verfügbare Informationen u. Material besteht für die Bürger jederzeit die Möglichkeit die Leistungen auch „online“ abzufragen

Amt für Kindertageseinrichtungen

Im Jahr 2017 war es nicht mehr in der gewohnten Form möglich, zum Beginn des KiTa-Jahres 2017/2018 ein bedarfsgerechtes Angebot für die Familien in allen Teilen der Stadt Memmingen anzubieten. Hier wurde durch ein erweitertes Angebot (kurzfristige Eröffnung einer Waldkindergartengruppe in Eisenburg, weitere provisorische Gruppen, Überbelegung) versucht, kurzfristig gegenzusteuern.

Mittel- und langfristig ist durch den Bevölkerungszuwachs in Memmingen mit weiter steigendem Bedarf an KiTa-Plätzen zu rechnen. Hier hat der Stadtrat deshalb Ende 2017 in der Nähe des Waldfriedhofes einen Bebauungsplan für eine KiTa im Memminger Osten beschlossen. Weiter werden Verhandlungen mit einem weiteren freien Träger geführt, eine Bestands-KiTa zu erweitern. Im Herbst 2018 selbst soll dann zusätzlich die Karoline-Goldhofer-Kindertageseinrichtung eröffnet werden. Weiter plant die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. die Erweiterung der bestehenden KiTa. Mittelfristig sind zusätzliche Plätze in Planung.

Im Zuge von Umstrukturierungen hat das Amt für Kindertageseinrichtungen im Herbst 2017 die Tagespflegeverwaltung vom Stadtjugendamt übernommen. Damit ist eine BayKiBiG-Abrechnung aller Kindertagesbetreuungsangebote aus einer Hand sicher gestellt.



Logo der KiTa-Internetseite

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit der KiTas mit den Eltern ist ein wichtiger Beitrag für die erfolgreiche Arbeit der Einrichtungen. Neben der Transparenz über die Internetseite und eine gute Kommunikation in den KiTas selbst, wurden vom KiTa-Amt regelmäßig die Workshops „Elternbeiräte-Dialog“ angeboten: Dort wurde erstmalig auch mit Eltern gemeinsam eine Änderung der Benutzungsordnung besprochen, die den Eltern noch mehr Möglichkeiten der Partizipation eröffnen soll.

Gesetzliche Änderungen

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen blieben nahezu unverändert. Allein der Basiswert (Grundlage der kommunalen und staatlichen Förderung) wurde erhöht.

Pädagogische Arbeit in den KiTas

„Gelingende Bildungsprozesse hängen maßgeblich von der Qualität der Beziehungs- und Bindungserfahrungen ab. Von zentraler Bedeutung sind die Erfahrungen, die das Kind in den ersten Lebensjahren in der Familie macht. Daraus ergibt sich die Aufgabe aller Bildungsorte, Eltern in ihrer Unersetzlichkeit, ihrer Wichtigkeit und ihrer Verantwortung wertzuschätzen und entsprechend ihrer Aufgabe zu unterstützen.“

Bildung vollzieht sich als individueller und sozialer Prozess. Kinder gestalten ihren Bildungsprozess aktiv mit. Zentrale Aufgabe ist es deshalb, Kinder über den gesamten Bildungsverlauf hinweg in ihren Kompetenzen zu stärken (Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit).

Konkretisiert wird diese Prämisse im weiteren Verlauf u.a. durch folgende Ziele und Aufgaben:

- im Dialog mit anderen (Kindern, Eltern und pädagogischen MitarbeiterInnen) lernen
- Partizipation als Kinderrecht
- Inklusion – Pädagogik der Vielfalt
- Pluralität der Bildungsorte (Kooperation und Vernetzung)
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Gestaltung der Übergänge im Bildungsverlauf
- Team als lernende Gemeinschaft

Die genannten Ziele und Aufgaben werden in den Memminger KiTas zum Teil bereits umgesetzt und erreicht, zum Teil befinden sich die Einrichtungen auf einem guten Weg dorthin.

Dabei werden die Leitungen mit ihren Teams vor Ort durch das Amt für Kindertageseinrichtungen - insbesondere durch die Fachberatung - unterstützt:

Der Fachberater bietet neben den regelmäßigen und situativen Kontaktgesprächen und -besuchen in den KiTas Information, Beratung und Unterstützung für LeiterInnen, MitarbeiterInnen, Träger und Elternbeiräte.

Durch verschiedene regelmäßige Teams und Arbeitskreise sind alle, an der Arbeit in Kindertageseinrichtungen Beteiligten, bestens vernetzt und stehen in gutem Dialog miteinander.

Ein breites, intern organisiertes Fortbildungsprogramm sichert neben dem Unterstützungsangebot

der Supervision und externen Fortbildungsangeboten den fachlich-qualitativen Standard des Personals.

2017 wurden von der Fachberatung verschiedene Fortbildungen veranstaltet:

- Zehn Einzelfortbildungen zu verschiedensten fachlichen Themen mit ca. 170 TeilnehmerInnen
- Neun zielgruppenspezifische Workshops für Praktikanten, Anleiter und neue Mitarbeiter mit ca. 110 TeilnehmerInnen
- Fachtag Trauma-Pädagogik mit allen pädagogischen MitarbeiterInnen (über 200)
- Vier mehrtägige Weiterbildungen zu den Themen Zusatzqualifikation Leadership im Kitas, Zertifikatskurs Fachkraft für Inklusion, Zusatzausbildung Systemische Pädagogik kompakt und Practitioner Marte Meo (s.u.)

mit externen Kooperationspartnern/ Fortbildungsinstituten und über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Darüber hinaus gibt es für Mitarbeiter und Leitungen weitere Instrumente, die eine fachlich gute Arbeit unterstützen, wie

- KiTa-interne und -übergreifende Klausurtag und Fortbildungen,
- (Einzel-, Team- und Fall-) Supervisionen mit externen SupervisorInnen,
- Beratung und Fachberatung,
- kollegiale Beratungsgruppen,
- stadt- bzw. trägerinterne Arbeitskreise
- sowie Fachtagungen und Kongresse

Bundesprogramm Sprach-KiTaS
„Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Zum 01.01.2016 startete das Bundesprogramm Sprach-KiTaS. Damit baut es auf das in einigen Einrichtungen schon bewährte Programm „Frühe Chancen“ auf.

Die im gesamten Bundesgebiet eingesetzten Fachberaterinnen werden übergreifend qualifiziert um die drei Schwerpunkte Inklusion, Zusammenarbeit mit Familien und alltagsintegrierte Sprache in ihre Verbund-Einrichtungen zu transportieren. Diese Schwerpunkte werden dort in den Tagesablauf im Kindergartenalltag sowie in die Teamsitzungen einbezogen, über die Sprachfachkräfte und die Leiterinnen in den Einrichtungen verankert.

Zu den bisher 14 Einrichtungen im Verbund Memmingen ist mit der im Januar 2017 gestarteten zweiten Förderwelle noch die KiTa Amendingen hinzugekommen. Über die Weiterbildung der Fachkräfte in den Einrichtungen, den regelmäßigen Verbund- und Mitarbeitertreffen und die guten

Zusammenarbeit in den einzelnen KiTas wird die alltagsintegrierte Sprachbildung in den KiTas gefördert.

Weiter werden seit Mai 2017 jeweils zwei Mitarbeiter aus den 15 Einrichtungen zum „Marte Meo Practitioner“ weitergebildet. Dabei handelt es sich um eine videobasierte Beobachtungs- und Reflektionsmethode, um Kinder und auch Mitarbeiter in ihrem KiTa-Alltag besser unterstützen zu können.

Die folgenden Memminger Einrichtungen nehmen am Bundesprogramm teil: Fröbelkindergarten, Kindertageseinrichtungen Im Mitteresch, Stadtweiherstraße, Wartburgweg, Westermannstraße und Amendingen.



Logo der des Bundesprogrammes

Weiter betreut die Sprach-Fachberatung des KiTa-Amtes Einrichtungen im Landkreis Neu-Ulm und Unterallgäu.

Finanzierung von Kindertageseinrichtungen

Die Kindertageseinrichtungen werden nach dem BayKiBiG durch den Freistaat Bayern und durch die jeweilige Kommune gefördert. Die Förderung richtet sich nach den Buchungsstunden und dem Gewichtungsfaktor/Kind/Monat auf der Grundlage des Basiswertes 2017 von zuletzt 1.128,35 € (104,48 €).

Im Jahr 2017 wurden in Memmingen 1729 Kinder (1689) betreut. Diese Belegung ergab für Memmingen eine gesetzliche BayKiBiG-Förderverpflichtung für das Jahr 2017 durch den Freistaat Bayern in Höhe von 4.461 T€ (Abschlüsse, 2016 3.920 T€).

Die Stadt Memmingen fördert jeden Platz grundsätzlich ebenfalls in gleicher Höhe (bis auf Vorschulkinderbefreiung u.ä.). Daneben trägt die Stadt Memmingen für viele der KiTas das darüber hinaus anfallende Defizit.

Die Eltern der Vorschulkinder wurden durch den Freistaat Bayern im Jahr 2017 in Höhe von 351 TEUR (Abschlüsse, 2016 415.000 €) von den Beiträgen entlastet. Diese Förderung beträgt je Vorschulkind 100,00 €.

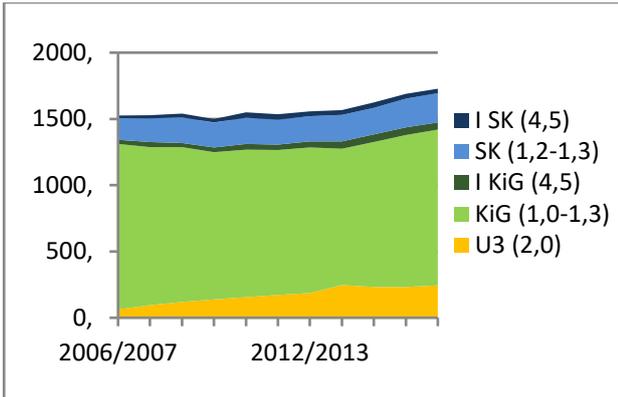
Weiter wurde im Jahr 2017 eine Betriebskostenerhöhung des Bundes für Unterdreijährige in Höhe von 239.000 € (Abschlüsse, 2016 179.000 €)

gewährt. Diese wird von der Stadt Memmingen direkt an die Träger weiter geleitet, um diese bei der Bereitstellung von Plätzen für Unterdreijährige bestmöglich zu unterstützen.

Die Elternbeiträge in den kommunalen KiTas wurden zum 01.09.2017 den gestiegenen tariflichen Entgelten angepasst. Gleichzeitig wurde Geschwisterermäßigung verbessert.

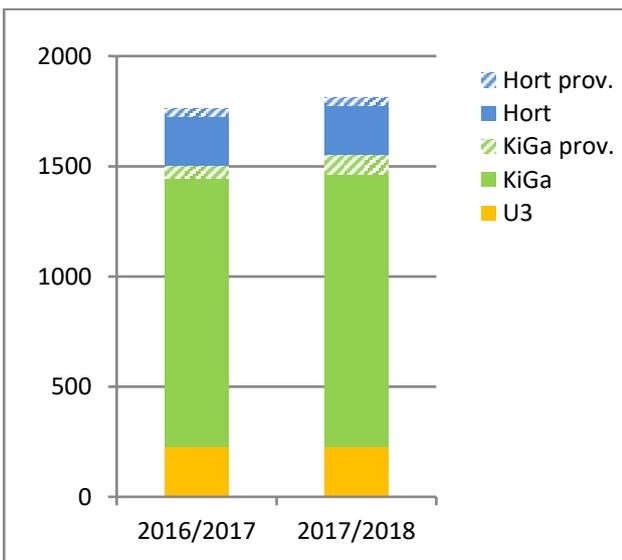
Angebote in Kindertageseinrichtungen

Insgesamt wurden durchschnittlich 1729 (1689) Kinder in 2017 betreut:



U3 Kinder/Bewilligungsjahr, die bei der Aufnahme unter 3 Jahre alt sind
 KiG ab dem 3. Geburtstag bis zum Übertritt in die Schule
 I KiG integrative KiG-Kinder
 SK Schulkinder - I SK integrative SK

Die Platzangebote in den KiTas blieben grundsätzlich konstant zum Vorjahr. Neben dem Fortbestand der provisorischen Gruppen wurde die Wald-KiGa-Gruppe der KiTa Eisenburg (18 Plätze) eröffnet. Weiter haben die Johanniter Unfallhilfe e.V. und der KiGa Steinheim je eine neue provisorische KiGa-Gruppe zum 01.09.2017 eingerichtet.



Platzangebot zum 01.09.2017

Bauverwaltung

Vom Bauverwaltungsamt waren im Vollzug des Baugesetzbuches, der Bayerischen Bauordnung und anderer baurechtlicher Vorschriften wieder zahlreiche Bescheide und Anordnungen (Baueinstellungen, Vorbescheide, Stellplatzablösungsvereinbarungen, Kostenbescheide für zurückgenommene Bauanträge usw.) zu erlassen.

Kaufpreissammlung und Grundstücksbodenverkehr

Die Zahl der von den Notariaten zur Auswertung in die Kaufpreissammlung übersandten Urkunden ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Es wurden insgesamt 434 (398) Urkunden ausgewertet. Diese Urkunden teilen sich in 237 (203) Urkunden für den Kauf von Eigentumswohnungen, 131 (139) Urkunden für bebaute Grundstücke und 66 (56) Urkunden für unbebaute Grundstücke auf.

Unter Zugrundelegung der in den Kaufurkunden angegebenen Kaufpreise ergeben sich folgende Gesamtsummen:

Eigentumswohnungen =	45,7 Mio. €	(41,7 Mio. €)
bebaute Grundstück =	126,1 Mio. €	(52,3 Mio. €)
unbebaute Grundstücke =	8,8 Mio. €	(16,8 Mio. €)
Gesamtsumme =	180,6 Mio. €	(110,8 Mio. €)

Die Erfassung und Auswertung der Urkunden erfolgt seit 2016 durch das Programm GRK. Damit soll ermöglicht werden, künftig auch einen Grundstücksmarktbericht zu erstellen.

Wohnungseigentumsgesetz

Bei den Teilungsgenehmigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) waren 13 (23) Fälle zu bearbeiten.

Gutachterausschuss

Der Gutachterausschuss bei der Stadt Memmingen fand sich zu drei (1) Sitzungen zusammen. Es wurden sieben (5) Gutachten erstellt.

Die im zweijährigen Turnus festzulegenden Bodenrichtwerte wurden am 11.05.2017 zum Stichtag 31.12.2016 neu festgelegt. Die Richtwerte für Baugrundstücke wurden gegenüber dem 31.12.2014 angehoben. Die Richtwerte für landwirtschaftliche Grundstücke wurden einheitlich auf 5,00 € festgelegt.

Erschließungs-, Straßenausbau- und Kanalbeitrag

Durch die Abrechnung der Finkenstraße und durch Ablösungsverträge für die Baugebiete Dobelhalde und Steinheimer Stadtweg ergab sich bei den Erschließungsbeiträgen ein Anordnungssoll von rd. 255.000,00 € (930.000,00 €).

Insgesamt wurden 63 (77) Kanalbeitragsbescheide erlassen. Das Anordnungssoll beim Kanalbeitrag betrug 130.000,00 € (148.000,00 €).

Werbeanlagen

Von den beantragten 44 (26) Werbeanlagen konnten insgesamt 19 (21) genehmigt werden. Noch nicht genehmigt sind elf (5) Werbeanlagen. Abgelehnt wurden 12, zurückgenommen wurden zwei Anträge auf Genehmigung von Werbeanlagen.

Straßen- und Wegerecht

Sondernutzungserlaubnisse wurden caritativen Vereinen und Verbänden sowie politischen Parteien und Gruppierungen und Sportvereinen erteilt. Die Sondernutzungserlaubnisse für die Anlieger der Fußgängerzone mit allen Seitenrändern wurden, nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen, neu erteilt. Insgesamt ergingen für die Inanspruchnahme öffentlichen Grundes 168 (181) Gebührenbescheide.

95 (96) neue Hausnummern wurden vergeben.

Folgende Straßen wurden neu benannt: Kaspar-Klaus-Straße, Neue Priel, Guggenheimerstraße, Emil-Liffgens-Straße, Elise-Weindl-Straße und Josef-Diefenthaler-Straße.

Submissionenstelle

Insgesamt wurden im Jahr 2017 87 (64) Submissionen durch das Bauverwaltungsamt durchgeführt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Hochbauamt =	59 (45)
Tiefbauamt =	18 (12)
Schulamt =	1 (1)
Amt für techn. Umweltschutz =	4 (4)
Sonstige =	<u>5 (2)</u>
Submissionen insgesamt =	87 (64)

Unter Zugrundelegung der Summe des jeweils niedrigsten Angebots ergibt sich aus den Submissionen ein Gesamtbetrag von ca. 18,4 Mio. € (10,8 Mio. €).

Die Submissionenstelle ist seit Anfang 2016 auf der Plattform der deutschen e-Vergabe registriert. Damit können Bieter die Ausschreibungsunterlagen über das Internet unentgeltlich abrufen.

Stadtplanung

Stadtentwicklung

- Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Nach Auftragserteilung im Frühjahr 2016 an das Planerteam (03.Architekten, realgrünlandschaftsarchitekten, salm&stegen sozialgeographen, Brenner BERNARD Verkehrsplaner) und Bestandsanalyse in 2016 wurden 2017 in einer Bewertungsphase die zukünftigen Handlungsfelder für die Gesamtstadtentwicklung erarbeitet. Am 07.07.2017 fand eine zusätzlich angesetzte Bürgerwerkstatt in der Stadthalle statt. Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt zu den Handlungsfeldern wurden in eine Strategie- und Ergebnisphase übergeführt und am 08.11.2017 im Bausenat dazu die Zustimmung erteilt sowie bei der Bürgerbeteiligung am 24.11.2017 öffentlich erörtert.

Als nächster Schritt werden die Maßnahmen zugeordnet zu den einzelnen Handlungsfeldern erarbeitet. Im Frühsommer 2018 soll das ISEK abgeschlossen werden.

- Soziale Stadt West

Die beiden letzten Baumaßnahmen im Programm Soziale Stadt West, die Neugestaltung der Bahnunterführung und die Umgestaltung der Machnigstraße-Süd wurden 2017 abgeschlossen.

Das Soziale Stadt Projekt lief zum 31.12.2017 offiziell aus. Im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung am 13.12.2017 wurde den Ehrenamtlichen und Begleitern der letzten Jahre seitens Herrn Oberbürgermeister Schilder gedankt.



Neugestaltung Bahnunterführung

- Soziale Stadt Ost

Im Zuge der Stufe 2, Rahmenplanung, fand im Gemeindezentrum Mariä Himmelfahrt am 10.02.2017 und 11.02.2017 ein Jugendworkshop sowie eine offene Bürgerwerkstatt statt. Im Rahmen dieser offenen Bürgerwerkstatt wurden zwei Stadtteilspaziergänge durchgeführt.



Anschließend wurde die Stufe 3, Maßnahmenplan, erarbeitet. Im Oktober konnten die Vorbereitenden Untersuchungen abgeschlossen werden. Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung am 07.10.2017 die Ergebnisse und den Abschluss der Vorbereitenden Untersuchungen. Ziel ist es, im Jahr 2018 ein Sanierungsgebiet Memmingen - Ost auszuweisen. Dazu fand 2017 noch die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange statt.



Maßnahmenplan Soziale Stadt Ost

Bei der Auftaktveranstaltung im November wurde die Quartiersmanagerin vorgestellt sowie der Startschuss für die anstehenden Projekte gegeben.

In Kooperation mit dem Tiefbauamt wurde in der Zwischenzeit die Fußwegeverbindung Marienrain geplant. Des Weiteren wurde für zwei kommende Projekte die Leistungsbeschreibung erstellt.



Planung Neugestaltung Fußweg Marienrain

- Memmingen Nord

Ein Schwerpunkt der Memminger Stadtentwicklung ist nach wie vor der Norden, die Amendinger und Steinheimer Gemarkungen. Sowohl die Nachfrage nach Wohnbaugebieten als auch nach Gewerbeflächen ist beständig hoch. Mit der Gemeinde Buxheim ist man in Kontakt hinsichtlich einer Anbindung des zukünftigen Buxheimer Gewerbegebietes an die Europastraße. Im November 2017 hat der Stadtrat beschlossen, dass die Grundlagen für eine westliche Umgehungsstraße von Steinheim geschaffen werden sollen. In diesem Zusammenhang ist die kommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Heimertingen hinsichtlich einer Weiterführung der Steinheimer Umgehungsstraße zu einer westlichen Umfahrung von Heimertingen mit gemeinsamen Anschluss an die BAB Anschlussstelle Berkheim von großer Bedeutung.

- IKEA-Standort Memmingen



2017 wurde das für das Oberzentrum Memmingen wichtige Projekt weiterentwickelt und im Dezember durch den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplanverfahren, den Beschluss zum Durchführungsvertrag sowie den Feststellungsbeschluss zum FNP-Änderungsverfahren planungsrechtlich abgeschlossen. Die öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Behörden nach § 4 Abs. 2 BauGB fand im Zeitraum vom 28.11.2016 bis 05.01.2017 statt. Im Juli 2017 fasste der Stadtrat den Beschluss zur erneuten Auslegung der beiden Bauleitplanungen, welche im Zeitraum vom 07.08. bis 01.09.2017 durchgeführt worden ist.

Die Durchführung der baulichen Maßnahmen auf dem IKEA-Gelände und die Umbaumaßnahmen in den angrenzenden Erschließungsbereichen sollen zeitnah beginnen.

Bauleitplanung

2017 konnten zwei (0) Satzungsbeschlüsse zu Bebauungsplanverfahren und ein (0) Feststellungsbeschluss zu einem FNP-Änderungsverfahren gefasst werden. Elf (5) aktuelle Bauleitplanungen befanden sich weiter im Verfahren, für ein (9) weiteren wurde ein Aufstellungsbeschluss sowie für ein FNP-Änderungsverfahren ein Aufhebungsbeschluss gefasst.

- Bebauungsplan A14, „Paradies West“, ehemaliges Klausareal

Im Juni 2016 wurde der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan auf dem ehemaligen Klausareal, zwischen Donaustraße und Siechenreuteweg im Stadtteil Amendingen gefasst. Mit dem Bauträger „Werner Wohnbau“ wurde in intensiver Abstimmung ein Baukonzept im Rahmen eines Bebauungsplans für das 23.000 m² - Areal entwickelt.

Bis Ende 2017 konnten die bisherigen Gebäude und die unterschiedlich kontaminierten Böden und Baumaterialien weitgehend entsorgt werden. Zielgruppe für die Wohnbebauung sind junge Familien. Es werden ca. 93 WE in Reihen- und Doppelhäusern, sowie im Geschosswohnungsbau entstehen. Der Bebauungsplan wurde abschließend im Frühjahr 2017 zur Rechtskraft gebracht.



Bebauung ehem. Klausareal (Werner Wohnbau)

Sonstiges

Stellungnahmen zu einer großen Zahl von Baugesuchen, Vermessungsanträgen sowie Vorkaufrechten. Korrektur und Überarbeiten von Stadtplänen, Flächenberechnungen, Berechnungen zur GRZ und GFZ.

Wie auch im Vorjahr wurden teils umfangreiche Plot-Dienstleistungen für andere Ämter geleistet. Die Denkmalpflege wurde wie gewohnt mit regelmäßigen Sprechtagen des BLfD und einigen außerordentlichen Terminen vom Amt wahrgenommen. Auch 2017 wurde ein Denkmal nachträglich in die Denkmalliste des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege aufgenommen (Madlenerstraße 9).

Die besonders große Maßnahme der Sanierung der Martinskirche konnte im Sommer 2017 abgeschlossen werden. Die Sanierung Zehntstadel Steinheim und die Erarbeitung eines langfristigen Sanierungskonzepts für die Stadtmauer wurden weiter intensiv begleitet. 2018 werden diese Maßnahmen baulich beginnen.

Innerhalb der Sanierungsgebiete wurden mehrere Sanierungsvereinbarungen mit der Stadt abgeschlossen sowie Maßnahmen im Rahmen des Fassadenprogramms mit sehr positivem Ergebnis für das Stadtbild umgesetzt.

Um das charakteristische Straßenbild der Oberdorfstraße in Dickenreishausen zu erhalten, hat der Stadtrat im Juni 2017 eine Erhaltungssatzung erlassen. Dieses planungsrechtliche Werkzeug dient dem Schutz vor ortsuntypischen baulichen Veränderungen und wurde in Dickenreishausen das erste Mal im Stadtgebiet angewandt.



im Sommer ebenfalls bearbeitet. Das wichtige Thema Straßenachsen bekam im September ein Upgrade, nun können verschiedene Informationen einer Achse amtsbezogen hinzugefügt werden.

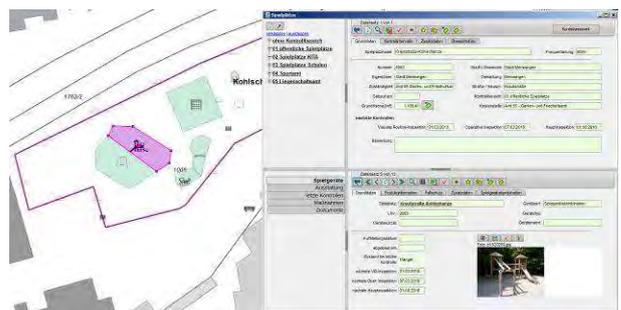
Viele Jahre wurde versucht eine neue Befliegung zu bekommen, 2017 konnten wir endlich eine eigene Befliegung in Auftrag geben. Mit 6 cm Bodenauflösung übertrifft diese sogar die sehr gute Befliegung von 2011. Ende Oktober wurden diese ins WEBGIS eingespielt.



Der November bescherte dem WEBGIS neue Daten von Kabel Deutschland bzw. Vodafone. Zum Jahresende waren 143 (134) Kolleginnen und Kollegen in RIWA angelegt.

Mobiles WEBGIS

Nachdem im Jahr 2016 mit dem WEBGIS der erste Schritt in die Mobilität erfolgte, vertieften wir 2017 das mobile WEBGIS. Mit dem Modul Spielplatzkontrolle-App werden die Spielgeräte vor Ort erfasst und kontrolliert, notwendige Reparaturmaßnahmen können nun mobil in der App hinterlegt werden.



Geoinformation

WEBGIS

Es standen für das Jahr 2017 keine Anschaffungen neuer Module für das WEBGIS an. Im Januar wurde der WEBGIS-Server aktualisiert, das Modul Verkehr bekam ein Update und es wurden neue Katasterdaten (ALKIS) hinterlegt. Ebenso wurde der Einwohnerstand zum 31.12.2016 eingespielt. Es gab Strukturänderungen um die Themen im WEBGIS übersichtlicher zu gestalten. Dies betraf die Themen Versorger, Geodaten und Rettungstreffpunkte des Forstes. Im April und Juli gab es eine erneute ALKIS-Aktualisierung. Ebenso wurden die ALKIS-Zusatzdaten neu strukturiert. Die Bauverwaltung bekam im Juni die Sondernutzungsflächen ins WEBGIS eingespielt. Ebenfalls notwendig war die Überarbeitung der Druckvorlagen im August. Das Thema Stadtmobiliar wurde

Zusätzlich zu den hier eingesetzten zwei Geräten sind außerdem Tablets im Tiefbauamt und im GIS-Bereich im Einsatz. Zudem wurde das Diensts Smartphone der Vermessung damit ausgestattet.

Internet-Stadtplan-Vianovis

Der 2015 eingeführte Bürger-Stadtplan der über die Homepage verlinkt ist kann unter der Adresse <http://maps.memmingen.de/> aufgerufen werden.



Der Stadtplan hat im Jahr 2017 insgesamt 20.225 (21.123) Besuche verzeichnet. Durchschnittliche Verweildauer war 1Min 12sek (1Min15sek). Die Karte wurde 10.920 (12.015) mal von PCs, 7.443 (6.714) von Smartphones und 1.705 (1.855) mal von Tablets aufgerufen.

Die Besucher waren hierbei über die ganze Welt verteilt wobei Europa mit 19.265 Aufrufen den Spitzenplatz einnimmt gefolgt von Nordamerika (673 Aufrufe). Die Länderverteilung führt Deutschland (17.424) vor den USA (670) und der Schweiz (396) an.

Der Stadtplan wurde 17.803-mal über die Homepage bzw. über Favoriten geöffnet. Die restlichen Aufrufe wurden von Suchmaschinen vermittelt.

Bauantrag Konstruktion

Wie in den vergangenen Jahren wurden für die planungsrechtlichen Stellungnahmen die Lagepläne kontrolliert, ob diese nach §2 BauVorlVO korrekt eingereicht wurden. Bei allen Neubauten wurden die Baukörper ins GIS konstruiert bzw. deren Lage vermerkt. Zudem werden Lagepläne eingescannt und georeferenziert angebunden.

Stand Dezember 2017:

Bauantrag Informationen (im GIS): 7.706 (7.404)

Bauantrag Konstruktionen (im GIS): 2.010 (2.408)

Der reduzierte Wert ergibt sich aus zurückgezogenen Voranfragen bzw. Bauanträgen.

Topographie

Topographische Informationen wurden bei Bedarf in die Gesamtdatenhaltung eingespielt. Hier steht nächstes Jahr mit der Einführung eines neuen Höhen- und Koordinatensystems eine Überarbeitung an.

Sonstige Tätigkeiten (Innendienst)

In Zusammenarbeit mit dem "Städteverlag" wurde wie jedes Jahr der offizielle Stadtplan kontrolliert und ergänzt.

Plan- und Datenabgabe & Datenimport

Über das ganze Jahr verteilt wurden sowohl innerstädtische Dienststellen als auch externe Büros mit städtischen Daten und Plänen versorgt. Ein großer Teil unserer Arbeit ist die Erstellung der Bestandspläne sowie deren Exportierung in die Datenformate (DXF, DWG, Shape, DGN, Tiff).

Hardware

Im Baureferat wurden im Jahr 2017 für die Kolleginnen und Kollegen fünf PC's gekauft und eingerichtet. Dabei waren zwei neue Arbeitsplätze sowie drei veraltete PC's zu überarbeiten. Mit der Auslieferung von acht Monitoren konnten fast alle CAD-Arbeitsplätze mit einem Zweitbildschirm ausgestattet werden. Leider mussten auch defekte Monitore ausgetauscht werden. Die Azubis der Vermessung und des Tiefbauamts bekamen Laptops für die Berufsschulen.

Feldgeschworene/Material

Für Vermessungsarbeiten des staatlichen Vermessungsamts wurden wie in den bisherigen Jahren Feldgeschworene organisiert und diese mit Arbeitsgeräten und den Vermarktungsmaterialien bereitgestellt. Die Kostenabrechnung erfolgt ebenfalls im Stadtplanungsamt. Insgesamt sind 2017 bei den derzeit aktiven Feldgeschworenen 292 [268] Stunden angefallen.

Vermessung



Monitoringprisma - Leica Geosystems

Leistungsbilanz und Auslastung der Messtechnik

Im Jahr 2017 wurden bei insgesamt 115 Projektaufgaben 25.957 Aufnahmepunkte mit MS60 und GS14 Messtechnik im Außendienst erfasst, und anschließend im Innendienst weiter ausgewertet. Allein die Bauwerksüberwachung des Steuerhauses, ergab im Laufe von 16 Fassadenbeobachtungen zusätzliche 40.776.000 Messpunkte!

An 220 Arbeitstagen erfolgten 225 Außendienst-einsätze. Dies ergibt ein Jahresmittel von einem Vermessungstermin pro Tag und ist Beleg für die tägliche Auslastung von Mitarbeiter und Technik.

Vermessungsleistungen für Amt 51 - Stadtplanung und Vermessung

Projektliste

- Städtisches Sportgelände Spielfelder
- Städtisches Höhenetz
- Bestandsaufnahme Spielplatz Amendingen
- Markierung Grenzverlauf und Bestandserfassung, Wohnanlage Bachgasse
- 3D Bestandserfassung für S26 STH
- Baumbestand Steinheim
- Baumbestand Bleicher Weg

Vermessungsleistungen für Amt 52 – Hochbauamt

Projektliste

- Bestandshöhen Pfarramt und Steuerhaus
- Stadtmauer 11 Mal 3D Monitoring
- Bestandsaufnahme Steuerhaus Rückseite
- Kaminwerk Bestandshöhen
- Steuerhaus 16 Mal 3D Überwachung



Bauwerkskontrolle – Steuerhausfassade



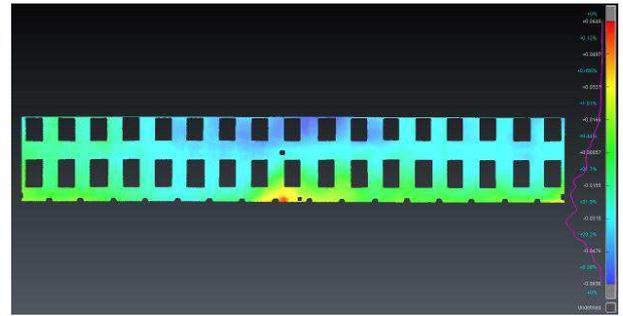
Messtation - Leica MS60



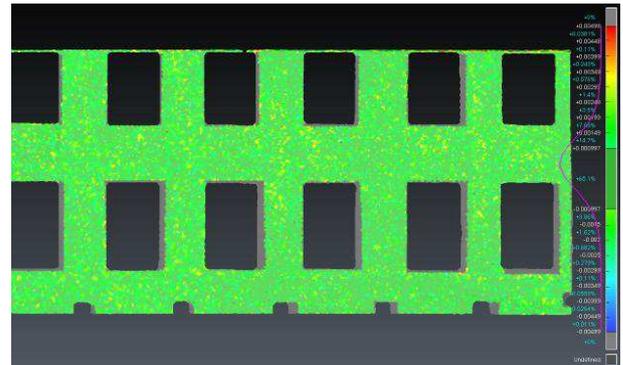
Konsole zur Wandmontage der Messtation



Laserscanaufnahme – Punktwolke



Fassadenflächenebenheits- und Deformationsanalyse



Vermessungsleistungen für Amt 50 – Bauverwaltung

Für die Bauverwaltung wurden 2017 für 22 private Bauvorhaben Schnurgerüstkontrollen und Bauwerksabsteckungen durchgeführt. Davon konnten für neun Bauanträge Gebührenbescheide in Rechnung gestellt werden.

Für zusätzliche 20 Bauvorhaben sind von Sachverständigen Einmessbescheinigungen, nach Art.61 BayBO, eingegangen.

Vermessungsleistungen für Amt 53 - Tiefbauamt

Projektliste

- BW 24, Lage- und Höhenbestandsplan
- Teramostraße und Oberer-Buxheimer-Weg, Lage- und Höhenbestandsplan
- Zwischenlager Europastrasse
- Kanalbestand im Aussenbereich
- Bestandsvermessung für Ausbau Silcherweg
- Endausbau Waimerstrasse



Waimerstrasse

- Endausbau Bauernjörg- u. Peutingergweg
- Endausbau Aumühlweg u. Husarenstrasse
- A96 Lärmschutz Volkratshofen
- Schächte Buxacher Wiesenweg
- GWM – Pulvermühlstrasse
- GWM - Freibad Memmingen
- Grenzverlauf - Oberer Bahnweg
- Kanalbau Stadtweiherstraße
- Kanalbau Dickenreiser Weg
- Bestand Römerhof



Lärmschutzwand Römerhof

- Grenzverlauf Siechenreuteweg
- Bestandsaufnahme + Grenzverlauf, Am Galgenberg und Dickenreiser Weg
- indirekte Absteckung Fahrbahnränder, Neubau Gehweg Amendingen



Indirekte Absteckung Fahrbahnränder

- Bestandsaufnahme Marienrain
- Bestandserfassung Flächenabtretung Unterdorfstraße DRH
- Absteckung Kanal Stadtweiherstrasse
- Grenzmarkierung Flur 7569
- Grenzmarkierung Flur 3350
- Grenzmarkierung Sichenreuteweg
- Verbreiterung Europastraße
- Bestandsaufnahme Schererstraße
- Grenzen Schießstattweg, Neubau Außenanlagen

- Grenzmarkierung Kanalneubau DRH
- Ausbau Berwangweg
- Brücke Birkenweg
- Endausbau Unterer Prielweg
- Fußweg Römerstraße

Vermessungsleistungen für Amt 55 - Garten- und Friedhofsamt

- Grenzmarkierung Madlenerberg

Vermessungsleistungen für Amt 61 - Umweltschutz

- Grundwassermesspegel im Bereich Stadtweiherwald
- 8 mal Messstationen GWK

Vermessungsleistungen für Amt 62 - Forstverwaltung

- Grenzmarkierung Steilufer a. d. Iller-Ferthofen
- Grenzmarkierung Harter Halde
- Forstgrenzen Günz/Lauben

Vermessungsleistungen für Amt 23 - Liegenschaftsamt

- Flächenermittlung Rohde + Schwarz

Sonstige Vermessungsleistungen

- Siebendächer Wohnanlage Augsburgstr.
- K&U AB Projekt Bahnhofstrasse

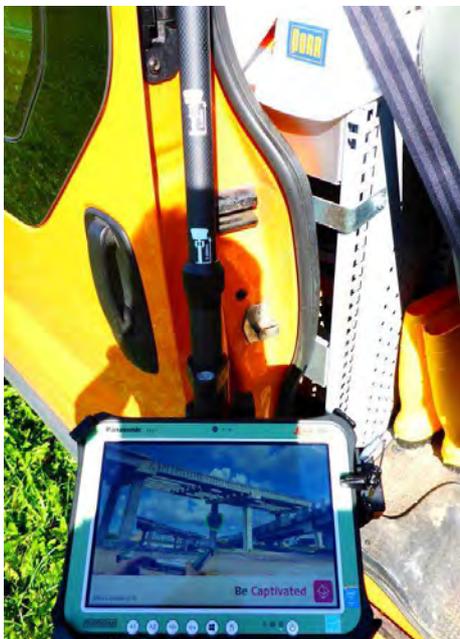


Siebendächer an der Augsburgstr.

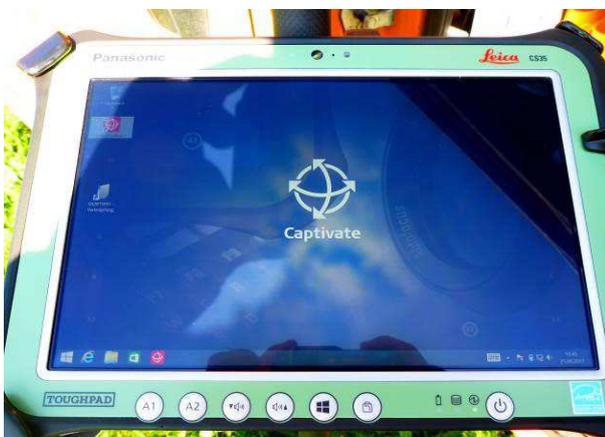


Vermessung allgemein – Ausblick 2018

Durch die rechtzeitige Umstellung auf modernste Messtechnik, sind wir in der Lage den stetig wachsenden Anforderungen unserer Auftraggeber, an Geschwindigkeit, Menge und Detailreichtum gerecht zu werden. Somit können wir schnell und präzise, sowohl große Punktmengen, als auch detailreiche raumbezogene Geo-Daten erfassen, verarbeiten und zur Verfügung stellen. Soweit so gut – doch, die Einführung neuer Lage- und Höhenfestpunktsysteme stellt die Geodäsie vor die größten Veränderungen seit der Einführung der Normal-Null Höhen vor 140 Jahren. Die Zeiten von Gauß-Krüger Katasterkoordinaten (seit 1935) und NN Normal-Null Höhen (seit 1879) sind vorbei. Neue Geodätische Grundlagennetze UTM/ETRS89 und DHHN2016 sind zukünftig die Basis für sämtliche raumbezogene Informationssysteme, Landes-, Liegenschafts- und Ingenieurvermessungen.



CS35 – Panasonic Toughpad



Persönliches

Seit September 2016 verstärkt Marco Hurst das Team der Geoinformatik. Als Geomatiker soll er

den Aufbau, Einrichtung und die Pflege des WEBGIS unterstützen und bei der Planausarbeitung von Vermessungsplänen helfen.

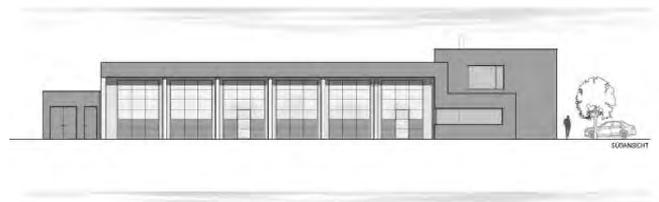
Leider mussten wir im November vom Tod unserer Kollegin Gertrud Kramer erfahren. Nach langer Krankheit hatte ihr Körper nicht mehr die Kraft für eine weitere Operation. Gertrud war seit März 1981 bei der Stadt Memmingen und eine feste Instanz in unserer Abteilung.



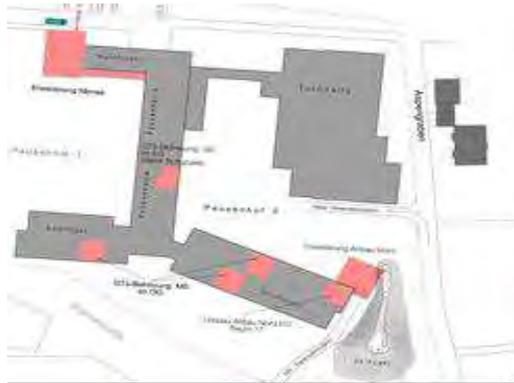
Hochbau- und Bauordnungsamt

Hochbau

1. Neubau Feuerwehrhaus Amendingen: Errichtung eines Feuerwehrhauses mit 6 Stellplätzen für Feuerwehrfahrzeuge. Spatenstich und Richtfest 2017. Geplante Fertigstellung Herbst 2018. Geschätzte Gesamtkosten ca. 3,8 Mio. €



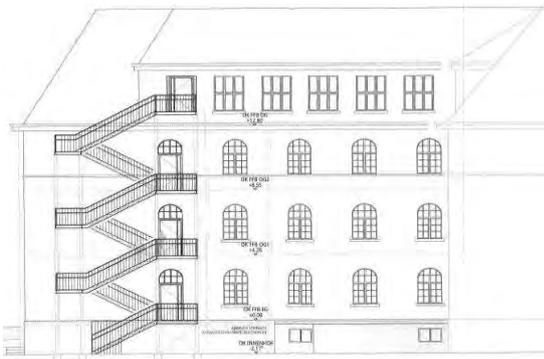
2. Ganztagesbetreuung Schule Amendingen: Anbau eines Mensagebäudes mit Speiseraum und Küche, sowie Erweiterung um einen Anbau für die Räume der Ganztagesbetreuung. Änderung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung für den Mensabereich von einer Verteiler- zu einer Aufbereitungsküche, sowie Erneuerung des Förderantrages bei der Regierung von Schwaben in 2017/18. Geplanter Baubeginn Sommer 2018. Geplante Fertigstellung Sommer 2019. Geschätzte Gesamtkosten ca. 2,0 Mio. €.



- 3. Erweiterung und Generalinnensanierung des Bernhard-Strigel-Gymnasiums. Durchführung des VOF-Verfahrens für die Architektenleistungen 2012, Baubeginn August 2017, voraussichtliche Fertigstellung Sommer 2020.



- 4. Herstellung eines zweiten Rettungsweges und Errichtung einer Fluchttreppe an der ehemaligen Sebastian-Lotzer-Realschule Buxacherstraße. Baukosten ca. 0,29 Mio. €.



Innensanierung der ehemaligen Sebastian-Lotzer-Realschule, Buxacherstraße, als Ausweichlösung für das Bernhard-Strigel-Gymnasium. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 0,40 Mio. €.

- 5. Neubau Dusch- und Umkleidegebäude Sportplatz Ost. Entwurfs- und Genehmigungsplanung, sowie Stellung des Förderantrags in Eigenplanung durch das Hochbauamt. Die Umsetzung der Baumaßnahme erfolgt durch ein freies Architekturbüro. Baubeginn im Oktober 2016, Fertigstellung im September 2017. Baukosten ca. 1,015 Mio. €.



- 6. Arkadenöffnung am Eichhaus, Weinmarkt 14 zur Verbesserung der Durchwegung. Einschließlich Einbau eines Müllraums im Gebäude zur Beseitigung der in der Eichhausgasse stehenden Mülltonnen, einschließlich Brandschutzertüchtigungen im Bestand zur Schaffung eines abgeschlossenen Treppenhauses als 1. Rettungsweg. Planung 2017, Durchführung durch ein freies Architekturbüro, geplanter Baubeginn April 2018, Fertigstellung voraussichtlich Ende Mai 2018. Baukosten ca. 80.000,00 €.



- 7. Voruntersuchung zum Einbau einer zweiten Kindergartengruppe mit Mittagsbetreuung in der Alten Schule Dickenreishausen.

- 8. Wasserschadensanierung der Kindertagesstätte Sonnenschein. Kompletter Rückbau des Innenausbaus bis auf den Rohfußboden, Sanierung der Holzständerkonstruktion, Teilerneuerung der HLS-Installation und anschließende Wiederherstellung des Innenausbaus. Die Kita-Gruppen wurden für die Durchführung der Sanierung ausquartiert. Die Baukosten von ca. 800.000,00 € werden vom Schadensverursacher getragen. Sanierungsbeginn Februar 2017, Fertigstellung voraussichtlich Mai 2018.



9. Wasserschadensanierung der im Jahr 2015 neu gebauten Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in der Kühlhausgasse. Vollständiger Rückbau des Innenausbaus einschließlich der Installationen in zwei Bauabschnitten. Die Bewohner wurden teilweise ausquartiert. Beginn der Maßnahme Oktober 2016, Fertigstellung Haus 01.02.2017, Haus 02.08.2017. Die Sanierungs-kosten werden vom Schadensverursacher getragen.

10. Erneuerung der Fenster auf der Nordseite der Edith-Stein-Schule, einschließlich Fassadenanstrich und Erneuerung der Asphaltdecke des Eingangsbereiches und des Parkplatzes. Baukosten ca. 0,12 Mio. €.



11. Statische Ertüchtigung des Dachtragwerks Betonsanierung der Tragkonstruktion und energetische Sanierung des Daches der alten Turnhalle an der Bismarckschule. Einschließlich Sanierung der Innenwände und -decken, Erneuerung der Beleuchtung in LED-Technik. Die Umsetzung der Baumaßnahme erfolgt durch ein Ingenieurbüro für Tragwerksplanung. Entwurfsplanung 2016, Ausführung August bis September 2017. Baukosten ca. 0,42 Mio. €.



12. Erweiterung des Galm-Kindergartens durch einen eingeschossigen Erweiterungsbau an den Bestand. Planung durch ein Fachingenieurbüro. Baukosten ca. 0,7 Mio. €.



13. Eissporthalle: Erneuerung der Eislaufbände, Ausführung und Fertigstellung im Sommer 2017. Geschätzte Gesamtkosten ca. 365.000,00 €.

14. Eissporthalle: Sanierung der Hallenbeleuchtung von Hochdruckquecksilberleuchten (HQL) auf LED-Beleuchtung. Ausführung und Fertigstellung im Sommer 2017. Die Maßnahme wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMUB) mit ca. 65.000,00 € bezuschusst. Die geschätzten Gesamtkosten ohne Fördergelber betragen ca. 160.000,00 €.



15. Klinikum: Erweiterung, Umbau und Modernisierung der Bestandsbauten in mehreren Bauabschnitten; Geförderte Maßnahme durch die Regierung von Schwaben. Überarbeitung der Bauabschnitte 2 und 3 (OP-Trakt, Intensivstationen, Linksherzkathetermessplatz, Zentrale Notaufnahme). Vorlage Unterlage Regierung von Schwaben.

16. Klinikum: Verbesserung des Speisetransportsystems (neue Speisewägen, Wagenwaschanlage, Systemgeschirr). Planung durch ein Fachingenieurbüro. Baukosten ca. 1,03 Mio. €.

17. Hubschrauberlandeplatz (Förderunterlage). Geförderte Maßnahme durch die Regierung von Schwaben (Fördermittel bewilligt ca. 1,55 Mio. €.

18. Klinikum: Erweiterung Außenaufzug (Betten-, Speisewagentransport). Planung durch Fachingenieurbüros. Baukosten ca. 0,7 Mio. €. Fertigstellung und Inbetriebnahme August 2017.

19. Klinikum: Erweiterung, Neubau, Umbau und Modernisierung der Kinderklinik; Geförderte Maßnahme durch die Regierung von Schwaben. Planung durch ein Architekturbüro sowie Fachingenieurbüros. Baukosten ca. 12,8 Mio. € (Fördermittel bewilligt ca. 6,8 Mio. €). Sanierung der Lüftungsanlage und Inbetriebnahme der Kinderintensivstation Mai 2017.



20. Hallenbad: Für die Generalsanierung Hallenbad wurden im Rahmen des Finanzausgleiches zwischen Bund und Länder Fördermittel beantragt. Es ist mit einer Förderung in Höhe von ca. 2,5 Mio. € zu rechnen.

Allerdings steht der endgültige Beschluss des Stadtrates zur Generalsanierung Hallenbad noch aus. Unabhängig davon hat der Beschluss des Stadtrates aus dem Jahre 2007 über den Neubau eines kombinierten Hallen- und Freibades nach wie vor Gültigkeit. Nachdem neben dem Hallenbad das Freibad ebenso sanierungsbedürftig ist, steht derzeit die endgültige Entscheidung des Stadtrates zur Sanierung beider Bäder oder der Neubau eines Kombibades noch aus.

21. Dachsanierung Fischertagsstadel im städtischen Bauhof. Gesamtkosten ca. 105.000,00 €.

22. Sanierung „Weißes Haus“ im Stadiongelände. Es werden Dach-, Fenster-, Eingangselement-, Blitzschutz-, Maler- und Pflasterarbeiten durchgeführt. Gesamtkosten ca. 67.000,00 €.

23. Sanierung der kompletten Stadtmauer. 2016 Teilabschluss der Voruntersuchungen mit Festlegung einer vorläufigen Prioritätenliste. Beginn der Arbeiten des 1. BA Frühjahr 2018, Bereich Stadtmauer Ulmer Tor/Lug ins Land und Kohlschanze. Kosten ca. 2,5 Mio. €.



25. Zehntstadel: Stufenweise Vergabe der Planungsleistungen an die Preisträger des Realisierungswettbewerbes, nachdem die Fördermittelanträge bewilligt wurden. Geplanter Baubeginn Mitte 2018. Baukosten ca. 3,7 Mio. € (Bezuschussung über Fördermittel ca. 1,9 Mio. €).



24. Parkhaus Krautstraße: Durchführung des VgV-Verfahrens zur Beauftragung der Generalplanerleistung „Sanierung Parkhaus Krautstraße“ und Beauftragung der Preisträger. Die Nachrüstung eines Aufzuges und die damit anfallenden zusätzlichen Maßnahmen werden derzeit vom Planungsbüro noch geprüft. Baubeginn geplant Mitte 2018 (Die Baumaßnahme wird nicht gefördert).

25. Seebühne: Fertigstellung der Sanierung der Seebühne, In der Neuen Welt im April 2017. Baukosten ca. 0,37 Mio. €.



28. Kaminwerk: Erweiterung und Optimierung des Foyerbereiches, sowie Abriss des ehemaligen Techniklagers und Erweiterung um ein neues Lager mit neuen Künstlergarderoben im Obergeschoss.

Endgültige Entscheidung des Stadtrates, zur Realisierung in einem oder in zwei Bauabschnitten, steht noch aus. Baubeginn voraussichtlich Herbst 2018.

- 29. Kindergarten Eisenburg: Erweiterung Kindergarten Eisenburg im Rahmen einer Beschaffung eines Kindergartenbauwagens. Anstehende, geplante Umbaumaßnahmen stehen noch aus und sollen nach positiver Prüfung des Förderantrages umgesetzt werden. Gesamtsumme der Maßnahme 0,12 Mio. € (Höhe der Förderung steht noch aus, nach Bewilligung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns).



- 30. Bauunterhalt und kleine Um- und Erweiterungsbauten: Zusätzlich zu den obengenannten, größeren Sanierungs- und Umbaumaßnahmen wurden im Bereich Bauunterhalt für städtische Gebäude vom Hochbauamt Bauleistungen von rund 4,60 Mio. € (4,20 Mio €) bearbeitet. Dies sind Umbau- und Unterhaltsmaßnahmen an allen Grund- und Hauptschulen, Realschule und Gymnasien, Turnhallen und Sportanlagen, Freibad, Hallenbad, Kindergärten und Horte, Jugendhaus, Amtsgebäude, Parkhäuser, Gebäude der Stiftungen einschließlich der Kirchen und Pfarrhäuser, Antonierhaus, Kreuzherrnkirche/Musikschule, Stadthalle, Stadttheater, Eissporthalle, ca. 1100 Mietwohnungen sowie der Stadtmauer und der Stadttore.

Bauordnung

Untere Bauaufsichts- und Genehmigungsbehörde: Im Bereich Bauordnung sind insgesamt 288 (292) Anträge mit Bauvorlagen eingegangen. 24 (19) Bauanträge unterlagen der Genehmigungsfreistellung nach Bayerischer Bauordnung. Für 199 (249) Vorhaben konnte die Genehmigung erteilt werden. 77 (93) Anträge waren im Januar 2018 noch in Bearbeitung, zwei (2) wurden abgelehnt und zehn (17) wurden im Jahreszeitraum 2017 zurückgezogen.

Neben der Bearbeitung der eingegangenen Baugesuche wurden auch 2017 zahlreiche baurechtliche Beratungsgespräche mit (potentiellen) Bauwerbern und/oder deren Entwurfsverfassern geführt. Im Rahmen der Baukontrolle wurde bei

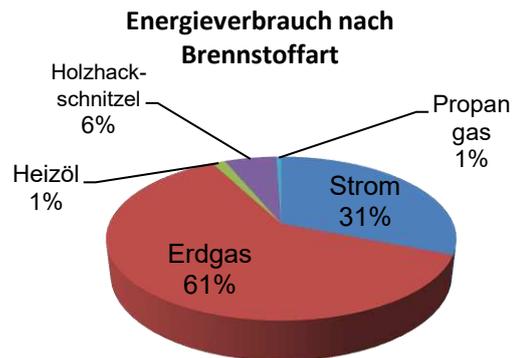
zahlreichen Vorhaben die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften und Anforderungen, die Übereinstimmung der Bauausführung mit den genehmigten Unterlagen sowie die Erfüllung der Pflichten der am Bau Beteiligten vor Ort kontrolliert.

Energiemanagement

Jahres-Energiebericht 2016:

Dieser wurde dem Stadtrat vom Büro Merkle & Partner vorgestellt. Im Jahr 2016 bezogen die kommunalen Einrichtungen der Stadt Memmingen etwa 28 Millionen Kilowattstunden (kWh) an Endenergie, entsprechend einem Primärenergieverbrauch von circa 50 Mio. kWh. Hinter diesen Zahlen verbergen sich der Bezug von etwa:

- 8,6 Millionen kWh Strom (Fremdstrom)
- 17,0 Millionen kWh bzw. 1,7 Millionen m³ Erdgas
- 400 Tausend kWh bzw. 40 Tausend Liter Heizöl
- 1,6 Millionen kWh bzw. 580 to. Holzhackschnitzel
- 146 Tausend kWh Propangas



Um diese Endenergie bereitzustellen, sind größenordnungsmäßig 900 to. Steinkohle, 1.109 to. Braunkohle, 95 to. Erdöl, 1.960 to. Erdgas sowie etwa 76 kg. angereichertes Uran in Kraftwerken »verbrannt« oder bei Transport und Verarbeitung verbraucht worden. Der Anteil an regenerativen Energieträgern wie Holzhackschnitzel, Strom aus regenerativen Quellen betrug 2016 rund 13 % und lag damit leicht über den Vorjahren (11 %).

Unter Annahme einer Fortsetzung der Entwicklung zwischen den Jahren 1996 bis 1998 lässt sich ein fiktiver klimabereinigter Energieverbrauchswert für das Jahr 2016 extrapolieren. Dieser extrapolierte Wert liegt bei rund 47,0 Millionen kWh. Der tatsächliche klimabereinigte Verbrauchswert 2016 liegt somit um rund 16,7 Millionen kWh, entsprechend 35 %, unter diesem Wert und kann als Ergebnis des Energiemanagements und der realisierten Maßnahmen gewertet werden. Mit einem durchschnittlichen Energiepreis von 0,1007 €/kWh lassen sich vermiedene Kosten in der Größenordnung von fast 1,7 Mio. € im Jahr 2016 hochrechnen.

Fifty-Fifty-Projekt mit Schulen

Durch die Hinzuziehung weiterer Bewertungskriterien für das Energiemanagement der einzelnen Schulen veränderte sich das Bild in 2016 leicht: 50 % der Schulen werden nach den anspruchsvolleren Maßstäben als „sehr aktiv“, 37,5 % als „aktiv“ und 12,5 % als „wenig aktiv“ eingestuft.

Energie- Einspar- Contracting

Die prognostizierte Einsparung gemäß Energie-spargarantievertrag wurde wie auch in den Vorjahren übertroffen. 2017 ist jedoch aus heutiger Sicht das bislang schlechteste Jahr bezüglich des Energie-verbrauches seit Beginn des Vertrages. Verbrauchs-analysen werden in Jahr 2018 durchgeführt um die Ursachen zu erkennen.

Energie- und Klimateam 2017

In Jahr 2017 wurden aus dem Klimaschutzkonzept verschiedene technische Anlagen (Warmwasser/Duschen/Lüftung) wie Maßnahmen zum Ersatz von Leuchtmittel durch LED durchgeführt. Laufende Informationen, die Energie- +CO²-Bilanz sowie das Klimaschutzkonzept 2020 sind auf der Internetseite www.memmingen.de/1605.html einzusehen.

Energiemanagement 2017 in Stichpunkten:

Unterstützung des Projektes Hochbau, Bauunterhalt bei der Schulverwaltung, Liegenschaftsamt und verschiedenen Renovierung und Baumaßnahmen. Die Bilanz des „Kommunalen Energie Managements“ mit der Eza ! fiel positiv aus. Sie brachte wieder Anregungen zur Optimierung der Anlagen sowohl technisch, als auch energetisch und wirtschaftlich. Einige Punkte konnten umgesetzt werden, andere sind für das Haushaltsjahr 2018, bzw. für zukünftige Generalsanierungen vorgesehen.

Solare Nutzung und Blockheizkraftwerke 2016

- Das Jahr 2016 brachte insgesamt für die Südausgerichteten Anlagen auch ca. 1.000 bis gut 1.100 kWh/kW_{peak}. Die Flachdachanlagen und die mit Ost- und Westrichtung lagen bei ca. ähnlichen Werten.
- Die Stromproduktion der PV-Anlage des Bürgerstifts konnte auch in 2017 zu 100% direkt im Gebäude genutzt werden.
- Die acht Blockheizkraftwerke produzierten in 2017 an 5.377 bis 8.241 h Betriebsstunden, was einer durchschnittlichen Laufzeit von 81 % lag damit leicht über den 2016 (79 %).

Ausblick 2018 Energiemanagement

Fortsetzung des „Kommunalen Energie Managements“ für kleine oder nicht vom Contracting erfasste Gebäude (Bäder, neue Realschulen, Bürgerstift, Kindergärten) mit Eza!. Für das Jahr

2018: Überprüfung und gegeben falls Anpassung des „Kommunalen Energie Management“. Überprüfung von Ausweitung von PV-Anlagen.

Tiefbauamt**Straßenbau und -verkehr**

Die Straßenplaner erstellten die Entwurfs- oder Ausführungspläne für folgende Straßenbauprojekte:

- Endausbau Bauernjörgweg
- Endausbau Peutingergeweg
- Endausbau Aumühlweg Ost
- Endausbau Hinter dem Ammann
- Endausbau Pfälzerstraße
- Endausbau Römerstraße
- Endausbau Waimerstraße
- Endausbau Unterer Prielweg
- Endausbau Berwangweg
- Endausbau Silcherweg
- Ausbau Kreisstraße MM 20 zwischen Dickenreishausen und Hurren, Planungsänderungen
- Vorplanung Lärmschutzwall A96 Volkrathshofen
- Vorplanung Verbreiterung Brücke Europastraße
- Vorplanung Endausbau Schererstraße
- Planung städtebauliche Aufwertung des Gehwegs „Marienrain“
- Planung Geh- und Radweg „IKEA“
- Planung Baugebiet „S26 – Schulstraße Süd“ in Steinheim

Im Straßenbau wurden die folgenden Projekte baulich von der Ausschreibung über Abnahme bis zur Abrechnung der gesamten Maßnahme abgewickelt:

- Endausbau „Hinter dem Ammann“
- Neubau Wohnbaugebiet Dobelhalde, Bauabschnitt zwei
- Endausbau Siechenreuteweg
- Verbesserung der Schulwegsicherheit in Amendingen (Dirrstraße)

Straßenunterhalt

Aufgrund von Oberflächenrissen, Ausmagerungen und starken Verdrückungen im Asphaltoberbau, bedingt durch den immer stärker werdenden Verkehr bzw. der Alterung der Straßen, erhielten folgende Straßen und Geh- und Radwege einen neuen Asphaltbelag:

- Allgäuer Straße, Geh- und Radweg zwischen Bahnübergang und Oberbrühlstraße
- Kreuzungsbereich Europastraße/Fraunhoferstraße
- Königsgraben bei Karstadt
- Riedbachstraße zwischen Haußmannstraße und Rohde & Schwarz

- Münchner Straße Geh- und Radweg Nordseite zwischen Waldfriedhofstraße und Mozartstraße
- „Tannenwiesen“ in Steinheim
- Sachsenstraße, Gehweg

Brückenunterhalt

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wurde wieder ein Teil der rd. 200 städtischen Brücken in Memmingen auf ihre Standfestigkeit und ihren baulichen Zustand geprüft.

Durch einen Sturm im August wurde die Fußgängerbrücke hinter dem Freibad am Wasserwerkweg so stark beschädigt, dass sie abgerissen werden musste. Der Neubau erfolgt umgehend, so dass eine Fertigstellung und Verkehrsfreigabe im Dezember erfolgen konnte.



Brücke Wasserwerkweg, Dezember 2017

An der Kramerzunft am Rossmarkt wurde die Mauer des Stadtbachs saniert. Neue Sandsteinplatten als Abdeckung, eine Spritzbetonschale als Vorsatzmauer, ein erneuerter Pflasterbelag im Durchgang und eine neue Beleuchtung werden den Bereich in der Altstadt auf.



Rossmarkt, Sanierung Stadtbachmauer, August 2017

Straßenreinigung

Die Straßenreinigung wurde wie im Vorjahr mit zwei kleinen Kehrmaschinen für die Geh- und Radwege und mit einer großen Kehrmaschine, die im Zwei-Schicht-Betrieb lief, durchgeführt. Dabei wurden insgesamt rund 1.149,43 to. (1.082,27 to.) Kehrgut eingefahren und einer geordneten Ent-

sorgung bzw. Recycling zugeführt. Unterstützt wurden die drei Kehrmaschinen von sieben Straßenkehrern, die täglich Plätze, Wege, Fußgängerzone, Verkehrsinseln usw. gereinigt haben. Auch bei den jährlichen Heimatfesten wurden sie eingesetzt.

Fahrbahnmarkierungen

Auf den Straßen wurden rund 8,1 km Fahrbahnmarkierung erneuert. Die Radwege haben rund 560 m² neue rote Beläge bekommen. Hiermit konnte wieder die Sicherheit auf Fahrbahnen und Radwegen verbessert werden.



Fahrbahnmarkierung Fraunhoferstraße

Lichtsignalanlagen

Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, erfolgten die turnusmäßig vorgeschriebenen Wartungen aller Lichtsignalanlagen. An einer Anlage wurden die alten Signalgeber durch energiesparende und wartungsfreundlichere LED-Technik ersetzt. Inzwischen sind 42 der 51 Signalanlagen auf LED-Technik umgerüstet. Aufgrund ihres Alters mussten die Steuergeräte an den Lichtsignalanlagen Europastraße/Fraunhoferstraße und Schumacherring/Schlachthofstraße erneuert werden. An dieser Anlage erfolgte eine Erweiterung um eine Verkehrsabhängige Steuerung.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse wurde an der Kreuzung Ellenbogstraße / Augsburgers Straße die Lichtsignalanlage Ende April, vorerst für eine einjährige Testphase, abgeschaltet. Im Frühjahr 2018 wird dann in den Fachgremien entschieden, ob die Anlage abgeschaltet bleibt oder gegebenenfalls zu einer Fußgängeranforderungsanlage umgebaut wird.

Beschilderung

Im Zusammenhang mit den gesetzlichen Vorschriften wurde eine große Anzahl an Verkehrsschildern erneuert, abgebaut oder entsprechend den verkehrsrechtlichen Anordnungen der Verkehrsbehörde aufgestellt. Einen großen Aufwand stellten auch wieder die zahlreichen kurzzeitigen Beschilderungen der Memminger Heimatfeste und Veranstaltungen dar. Aufgrund ihres Alters bzw. baulichen Zustandes erfolgte durch den Bauhof die Erneuerung einiger großen Vorweg- und Ta-

bellengeweisern an den Hauptverkehrsstraßen im Stadtgebiet.

Straßenbeleuchtung

In folgenden Straßenzügen wurde die Straßenbeleuchtung erneuert bzw. erstellt:

- Hinter dem Amman
- Unterführung Augsburgener Straße
- Buxheimer Straße / Dr. Berndl-Platz
- Dobelhalde BA II
- Dickenreishausener Stadtweg

Bei jeder neuen Leuchte wurde die moderne und energiesparende LED-Technologie angewendet. Dies führt zu einer deutlichen Energieeinsparung und Kohlenstoffdioxid Reduzierung durch die Stadt Memmingen. Durch die LED - Leuchtmittel werden die Straßen und Gehwege besser und gleichmäßiger beleuchtet.

Zusätzlich sind im Stadtgebiet und in den Ortsteilen Ergänzungen bestehender Beleuchtungsanlagen notwendig geworden. Auch alte und nicht mehr standsichere Holz- und Stahlrohrmaste wurden im gesamten Stadtgebiet erneuert. Im Rahmen der Haushaltsmittel konnte den Anforderungen weitgehend entsprochen werden.

Industriegleise

Bei den städtischen Gleisanlagen wurde zum Erhalt der Betriebssicherheit der Unterhalt in Abstimmung mit der Bahn AG und der Regierung von Oberbayern durchgeführt. Dazu zählen kleinere Arbeiten wie der Rückschnitt von Pflanzen und die Überprüfung der Kleineisen an den Schwellen. Die turnusmäßige Gleisvermessung gehörte ebenso zum Unterhalt. Größere Maßnahme war die Gleisbettsanierung südlich der Oberbrühlstraße auf einer Länge von ca. 75m. Hierbei wurde der vorhandenen Unterbau aus Kies und Gleisschotter vollkommen erneuert.



Sanierter Gleisabschnitt

Straßenaufbrüche

Sämtliche Aufbrüche in den öffentlichen Straßen durch Versorgungsträger und Private wurden bis zur Wiederherstellung bzw. bis zur Gewährleistungsabnahme überwacht. Aus 453 Anträgen (569) für Straßenaufbrüche ergaben sich 644

Gruben für Montagearbeiten und 15.653 m Rohrgräben für Gas, Wasser, Telekom, Kabel Deutschland und LEW. Es erfolgten dabei 80 m (= 6 Stück) Gehwegabsenkungen sowie 558,1 m² Sanierungen von kleinen Asphaltflächen. Für Sondernutzungen wie Container, Baugerüste usw. wurden 251 Anträge (211) bearbeitet.



Glasfaserkabelverlegung Vodafone Hallhof

Stadtentwässerung

Im Sachgebiet Entwässerung wurden folgende Entwässerungsplanungen bearbeitet:

- Planung eines Schmutzwasserkanals einschl. der Grundstücksanschlüsse in der Stadtweiherstraße von der Römerstraße bis zum Clausweg. Die Kanalisierung wurde notwendig, um die Anwesen an das städtische Kanalnetz anzuschließen.



Kanalneubau Stadtweiherstraße

- Für die Gewerbeerschließung im Industriegebiet Nord musste zwischen der Teramostraße und dem Oberen Buxheimer Weg ein Entwässerungskanal geplant werden, der das gewerbliche Schmutzwasser der zukünftig ansässigen Firmen aufnimmt und abführt.
- In der Buxacher Straße, zwischen der Sedanstraße und dem Königsgraben musste der stark beschädigte Mischwasserkanal umgeplant und erneuert werden.



Verlegung von Mischwasserkanal in der Buxacher Straße

- Im Dickenreiser Weg ist es notwendig alle noch nicht an das städtische Kanalnetz angeschlossene Anwesen anzuschließen. Hierbei musste in der Planung untersucht werden, welche Entwässerungsform geeignet ist. Es stellte sich heraus, dass die Anwesen nur durch eine Druckentwässerung an das städtische Kanalnetz angeschlossen werden können. Die Planung wurde abgeschlossen. Die bauliche Ausführung auf das Jahr 2018 verschoben.
- Abwasseranlage Dickenreishausen Planung und Ausführung. Für die bauliche Weiterentwicklung des Ortteiles Dickenreishausen, ist es notwendig, die bestehende Abwasseranlage zu ertüchtigen.



Bau des neuen pneumatischen Pumpwerks



Verlegung eines 2 schnittigen Krümers, Regenwasserkanal DN 800 aus Stahlbeton



Versetzen des Druckleitungsendschachtes aus Steinzeug



Verlegung des neuen Stauraumkanals DN 1800 aus Stahlbeton im Spundkastenverbau mit Gurten und Ausstrebungen

- Für die Umsetzung des Generalentwässerungsplan (GEP) und der Entwässerung der zukünftigen Bebauung musste ein Pumpwerk (PW Nord) im 2. Bauabschnitt geplant und gebaut werden. Neben den Baumeisterarbeiten, wurden die Elektro- und Maschinenteknik geplant und ausgeführt. Anschließen folgte der 3. Bauabschnitt mit der Planung und Bau einer Abwasserdruckleitung DA 110 vom bestehenden Pumpwerk Dickenreishausen bis zum Im Dickenreis. Im 4. Bauabschnitt wurde in der Unterdorfstraße ein Stauraumkanal geplant. Und eine Vergrößerung des Mischwasserkanals von DN 600 auf DN 800. Dies wurde notwendig, dass der bestehende Regenüberlauf an den Schrebergärten nach Auflage vom GEP zurückgebaut werden muss.

Gesplittete Abwassergebühr

Die Niederschlagsdaten bezüglich der Neubauten und Änderungen werden weitergeführt und zur Berechnung der jeweiligen Gebühren an die Stadtwerke weitergeleitet. Hierbei müssen die Neubauten und Änderungen laut Bauanträge graphisch in das städtische GIS-System eingepflegt werden.

Pflege der Kanaldatenbank

Die Kanaldatenbank (KDB) wird ständig auf dem neuesten Stand gehalten. Digitale Inspektionsdaten aus Kanalverfilmungen werden kontinuierlich in die Datenbank aufgenommen und ausgewertet. Das Geoinformationssystem RIWA-GIS greift auf die aktuellen Kanalbestandsdaten zu. Bestandteil der Datenbank ist auch die jährliche Schachtdeckelsanierung. Ständig wachsende Daten im Bereich Grundstücksentwässerung und Kanalschlussleitungen ergänzen die Datenbank. Somit können stets aktuelle Informationen über das Kanalnetz im gesamten Stadtgebiet an Versorger, Architekten und Planer sowie an unsere Bürger weitergegeben werden.

Durchflussmessung im Kanalnetz

Mit den mobilen Durchflussmessgeräten wurden das ganze Jahr über an verschiedenen Stellen im Kanalnetz die Durchflüsse gemessen. Diese Messungen wurden benötigt für

- Ermittlungen des Fremdwasserzuflusses
- Ausschreibungen für die Wasserhaltung bei Baumaßnahmen
- den Abgleich für hydraulische Berechnungen
- zur Unterstützung der Schmutzfrachtberechnung

Kanalsanierung

Mit der optischen Kanalnetzüberprüfung aufgrund 15 km (33 km) einschließlich der Kanalhausanschlüsse erfolgte die Bewertung des öffentlichen Kanalnetzes. Anhand der fest-gestellten Schäden wurde das Sanierungsprogramm für 2018 erstellt. 2017 erfolgten gezielt Sanierungen der Riss- u. Scherbenbildungen, Beseitigung von Abflusshindernissen wie z. B. Wurzeleinwuchs und Abdichtung gegen Fremd-wassereintritt auf rund 2,0 km (2,5 km) des Gesamtnetzes. Auch wurden Neubauabnahmen und Abnahmen zum Ende der Gewährleistung von Kanalbaumaßnahmen durchgeführt.



Vor der Sanierung



Nach der Sanierung

Kanalunterhalt

Durch den Städtischen Bauhof erfolgte die Reinigung sowie der übrige Unterhalt des Kanalnetzes, besonders die Reparatur von Schächten, die regelmäßige Überprüfung und den Betrieb der Pumpwerke, Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken. Es wurden in den Revisionsschächten die Steigeisen ca. 150 Stück (200) ausgewechselt, in den Kanälen Stutzen geschnitten sowie

252 Stück (274) Schachtabdeckungen und Straßeneinläufe ausgewechselt und angeglichen.

Kanalhausanschlüsse

Im zurückliegenden Jahr wurden 17 Anschlüsse (18) neu hergestellt. Dies erfolgte in offener Bauweise mit rd. 193,65 m Abwasserrohren.

An Kanalreparaturen und Auswechslungen von Hausanschlüssen und Straßenabläufen wurden acht Stück (6) ausgeführt.



Kanalhausanschluss Söldnerweg

Grundwasserbeobachtungen

Die vorhandenen 199 aktiven Grundwasserpegel werden im monatlichen Rhythmus gemessen. Durch die große Dichte der Pegel kann eine relativ genaue Aussage über die Grundwasserstände gemacht werden. Hiervon profitieren nicht nur die baubeteiligten Ämter der Stadt, sondern auch Externe.

Die Pegel sind in das Geografische Informationssystem (GIS) aufgenommen. Seit 2006 werden die Daten sämtlicher Pegel in einem speziellen Programm gepflegt.

Städtischer Bauhof

Der Städtische Bauhof hat den Unterhalt des insgesamt 280 km langen Straßennetzes einschließlich der Beschilderung und des Winterdienstes ausgeführt.

Durchführung von Oberflächenbehandlungen auf Fahrbahnen 31.500 m² (47.000 m²).

Gehwegsanierungen

Schumacherring, Friedhofsweg, Münchner Straße-Bayernring, Kempter Straße

Neubau von längeren Gehwegteilstücken

- Saarlandstraße
- Don-Bosco-Weg
- Stadtweiherstraße

Fahrbahnsanierungen (Kleinflächen)

Am Stadion, Keplerweg, Haienbachstraße, Schießstattweg, Stadtweiherstraße, Dirrstraße, Obere Straße, Don-Bosco-Weg, Kempter Straße, Im Oberdorf.

Arbeiten am Fundament der Lichtsignalanlagen

- 2 x Machnigstraße - Braunstraße
- 2 x Nordweg – Buxheimer Straße
- 2 x Laberstraße – Buxheimer Straße
- 1 x Schlachthofstraße - Schumacherring
- 1 x Dr.-Berndli-Platz
- 1 x Donaustraße – Adenauerring.

Der Bauhof hat kleinere Unterhaltungsarbeiten und Reparaturen an den Stadtbachbrücken durchgeführt.

Der Einsatz des Bauhofes wurde auch bei den verschiedenen Stadtfesten und Wallenstein sowie bei Absperrungen, Umleitungen, beim Transport von Stühlen, beim Budenaufbau und –abbau usw. notwendig. Außerdem wurden die allgemeinen Straßenunterhaltsarbeiten wie das Ausbessern von Schlaglöchern, das Versetzen von Leitpfosten, das Ausschneiden von Lichttraumprofilen, das Überwachen von 36 (35) Parkautomaten, das Mähen der Straßenbankette, Verlege- und Reparaturarbeiten von Platten und Pflastersteinen in der Fußgängerzone und in den Bereichen Hallhof, Westertorplatz, Stadthalle und in verschiedenen weiteren Straßen durch den Bauhof durchgeführt. Im Rahmen der regulären Arbeitsabläufe, aber auch des Bereitschaftsdienstes, waren wieder verstärkt Einsätze bei Unwetter erforderlich.

Garten- und Friedhofsamt**Grünplanung**

Neubauprojekte:

- Mitteresch Halde
- Soziale Stadt Ost
- Hubergarten
- Dobelhalde
- Schießstattanlage
- Grönenbacher Str.
- Ausgleichsmaßnahmen IKEA

Stadtgärtnerei

Pflanzenproduktion in den Gewächshäusern und im Freiland ca. 233.000 (110.000) Stück. Neben ständig anfallenden Pflegearbeiten wurden gepflanzt:

- Bäume 280 (305)
- Sträucher 2.500 (2.800)

- Stauden 71.000 (70.00)
- Blumenzwiebeln 1.800 (2.500)
- Bodendecker 13.000 (15.000)

Friedhof

Im Berichtszeitraum kam es zu 916 (984) Sterbefällen. Im Waldfriedhof wurden 494 (536) Personen beerdigt, davon 312 (345) Urnen.

In den Ortsteilen Amendingen wurden 19 Personen (19) davon 12 (10) als Urnen, in Buxach elf (5) Personen, davon sieben (2) als Urnen, in Steinheim vier (7) Personen, davon drei (2) als Urne und in Volkratshofen zehn (7) Personen, davon fünf (1) als Urnen beigelegt.

448 (384) in Memmingen Verstorbene wurden zu Friedhöfen außerhalb des Stadtgebietes überführt, bzw. zur Feuerbestattung gebracht

Naturschutz

Biotoppflege im Stadtgebiet:

- 3 Trockenhänge in Brunnen
- 6 Feuchtgebiete in Amendingen
- 10 Feuchtgebiete in Memmingen
- 4 Trockenhänge in Steinheim
- 5 Feuchtgebiete in Dickenreishausen
- 7 Feuchtgebiete in Buxach
- 1 Feuchtgebiet in Volkratshofen
- 5 Trockenhänge in Buxach

Gewässerausbau

- Buxach
- Memminger Ach
- Benninger Ried
- Pulverriedgraben

Anträge auf Akteneinsicht

keine

Rechtsamt

Allgemeine Rechtsangelegenheiten

Gerichtliche Verfahren

Insgesamt waren 46 (31) gerichtliche Verfahren zu bearbeiten, hiervon 18 (13) neue Fälle aus dem Jahre 2017. Abgeschlossen wurden 12 (7) Verfahren. Zivilrechtliche Verfahren wurden acht mit betreut.

Bußgeldverfahren

Insgesamt waren 795 neue Verfahren zu bearbeiten. Hiervon entfielen auf

Grünanlagensatzung (GrAS)	68	(48)
Sondernutzungsgebührens. (SNGS)	105	(133)
BayEUG	135	(103)
OWiG 118	60	(57)
OWiG 117	39	(14)
OWiG 120	3	(0)
OWiG 111	9	(10)
BMG	120	(135)
SBG XI	39	(56)
AWS	42	(70)
KrWG	21	(20)
JuSchG	16	(24)
FreizügG/EU	4	(0)
AsylVfG	2	(1)
PAuswG	16	(33)
WaffG	15	(18)
GastG	5	(10)
GewO	1	(7)
FTG	5	(5)
LStVG	4	(3)
BayPrG	2	(0)
1.SprengV	2	(8)
BayBO	7	(6)
BayVersG	1	(0)
TierSchG	2	(2)
GSG	2	(8)
WoGG	3	(9)
VVB	9	(5)
SchfHwG	2	(0)
HWO	3	(0)
FinVermV	3	(0)
PlakV	35	(0)
Sonstige	15	(40)

Stadtrecht

Es waren sieben (8) Verfahren zum Erlass von Satzungen und Verordnungen im Rahmen des gemeindlichen Normsetzungsverfahrens zu bearbeiten. 29 (30) Ausgaben des Satzungs- und Verordnungsblattes (SVBI) wurden herausgegeben.

Standesamtsangelegenheiten

In keinen (0) vorwiegend ausländisches Recht betreffenden Fällen musste die Standesamtsaufsichtsbehörde tätig werden. Die Standesamtszweitbücher sind mit Eintragungen von 41 (20) Folgebeurkundungen und Hinweisen weitergeführt worden. Die Zahl der Eintragungen hat sich aufgrund einer Gesetzesänderung minimiert.

Rechtsgutachten/Stellungnahmen

Wie in den Vorjahren wurden (außerhalb Stadtrechtsbearbeitung, der Gerichtsverfahren und der allgemeinen rechtlichen Betreuung der Bauverwaltung und der Stadtwerke) für die städtischen Dienststellen zu zahlreichen Rechtsfragen ca. 90 (gutachtliche) Stellungnahmen abgegeben. Beispielsweise für den Oberbürgermeister acht (6), Ref. 2 fünf (3), Amt 23 eine (1), Amt 10 drei (0), Amt 41 drei (3), Amt 50 sechs (8), Amt 51 fünf (5), Amt 52 12 (8), Amt 53 vier (4), Klinikum eine (1), Stadtwerke eine (0).

Ausbildung von Rechtsreferendaren

Es waren drei (3) Rechtsreferendare auszubilden.

Auskunft aufgrund der Informationsfreiheitsgesetz

Auf Grundlage der Informationsfreiheitsgesetz (IFS) wurden zwei telefonische Auskünfte bezüglich des eigenen Wirkungsbereiches erteilt. Hierfür wurden keine Kosten erhoben.

Umweltschutzverwaltung:

Abfallrecht/Bodenschutz/Altlasten

Drei in den Vorjahren begonnene Bodensanierungen/Altlasten werden weiter überwacht. Neun (17) Anfragen bezüglich des Bestehens von Altlasten waren zu bearbeiten.

Die Entsorgung von Sonderabfällen wurde weiter überwacht. Neben wiederum zahlreichen Beratungen, wurden im Zuge der elektronischen abfallrechtlichen Nachweiserfassung 13 (12) Erzeuger-, Beförder- und Händlernummern vergeben.

Es wurden neun (9) Abbruchanzeigen bearbeitet.

Immissionsschutz

Im Bereich Immissionsschutz obliegt der Umweltschutzverwaltung der Vollzug des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) und der 42 (41) Verordnungen (BImSchV) zum Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG):

Immissionsschutzrechtliche Verfahren:

Ein im Vorjahr eingeleitetes Änderungsverfahren sowie ein Verfahren zur Neugenehmigung wurden im Berichtsjahr abgeschlossen.

Ein Verfahren bezüglich wesentlicher Änderungen sowie ein Verfahren zur Neugenehmigung wurde eingeleitet.

Ein Verfahren bezüglich unwesentlicher Änderungen wurde im Berichtsjahr eingeleitet und abgeschlossen.

Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV)

Es wurden drei (2) Beschwerden über Rauchgasbelästigungen vorgebracht. Im Stadtgebiet Memmingen führen acht (8) Kaminkehrermeister die Emissionsmessungen an Kleinfeuerungsanlagen durch.

Chemischreinigungsanlagen (2. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich zwei (2) chemische Reinigungsanlagen. Die Überwachung dieser Anlagen erfolgt im Zusammenhang mit den jährlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Die jährlich vorgeschriebenen Emissionsmeßberichte liegen für beide Anlagen vor. In beiden Chemischreinigungsanlagen werden keine FCKW-haltigen Reinigungsmittel (Fluorchlorkohlenwasserstoffe) mehr eingesetzt.

Oberflächenbehandlungsanlagen (2. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich in drei (3) Firmen emissionsrelevante Oberflächenbehandlungsanlagen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Emissionsminderungstechnik. Durch die jährlich durchgeführten Emissionsmessungen durch externe anerkannte Meßstellen ist eine kontinuierliche Überwachung sichergestellt. In allen Firmen fanden 2017 Ortseinsichten statt.

Genehmigungsbedürftige Anlagen (4. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 62 (58) genehmigungsbedürftige Anlagen.

Emissionserklärungsverordnung (11. BImSchV)

Für das Jahr 2017 waren keine Emissionserklärungen bei der Stadt Memmingen einzureichen.

Störfallverordnung (12. BImSchV)

Von den 62 (58) genehmigungsbedürftigen Anlagen unterliegen zwei (2) Anlagen dem Anwendungsbereich der Störfallverordnung. Für eine (1) Anlage liegt nach wie vor eine Sicherheitsanalyse vor, die entsprechend dem Stand der Sicherheitstechnik fortgeschrieben wurde. Die für das Berichtsjahr vorgeschriebene Inspektion entsprechend der Störfallverordnung wurde durchgeführt. Es ergaben sich keine Mängel.

Sportanlagenlärmschutzverordnung (18. BImSchV)

Im Stadtgebiet unterliegen nach den vorliegenden Angaben 36 (36) Sportanlagen dem Anwendungsbereich der Sportanlagenlärmschutzverordnung.

Tankstellen (20. und 21. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 24 (24) Tankstellen, an denen Vergaserkraftstoffe abgegeben werden. Davon werden elf (11) Tankstellen als Eigenbetriebstankstellen genutzt.

Alle 13 öffentlichen Tankstellen sind alle mit Gaspendeleinrichtungen (20. BImSchV), Gasrückführungen (21. BImSchV) und automatischen Überwachungseinrichtungen ausgestattet.

Hoch- und Niederfrequenzanlagen (26. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen wurden im Jahre 2017 zwei (2) neue Hochfrequenzsendeanlagen in Betrieb genommen. Für sämtliche Anlagen liegen gesetzlich vorgeschriebene Standortbescheinigungen vor. Die vorgeschriebenen Grenzwerte und Sicherheitsabstände werden eingehalten.

Die Anzahl der neu angezeigten Niederfrequenzanlagen beträgt im Jahre 2017 keine (0).

Im Jahre 2017 wurde keine (0) Freileitungen wesentlich geändert.

Bauleitplanung

Im Rahmen der Begutachtung von Bebauungsplänen wurden drei (3) Bebauungsplanentwürfe begutachtet und entsprechende Bedenken und Anregungen geäußert. Es wurden zwei (1) Stellungnahmen zu Änderungen des Flächennutzungsplanes abgegeben.

Einzelbaugenehmigungen

26 (21) Bauanträge oder Bauvoranfragen wurden aus immissionsschutztechnischer Sicht bearbeitet. Hier wurden Auflagen zum Schutz vor Lärmeinwirkungen oder Luftverunreinigungen erteilt. Im Rahmen dieser Stellungnahmen waren 17 (15) Ortseinsichten erforderlich.

Beschwerden

Es wurden im Jahre 2017 sechs (5) Beschwerden wegen Luftverunreinigung oder Lärmschutz vorgebracht und bearbeitet. Hierbei lag eine (1) Beanstandung wegen Luftverunreinigungen vor, die zwischenzeitlich behoben sind. Zur Bearbeitung von Lärmbeschwerden wurden zwei (2) Schallpegelmessungen durchgeführt.

Strahlenschutz

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich vier (4) Messpunkte zur Bestimmung der Gamma-Ortsdosisleistung. Im Jahr 2017 wurden keine (0) Messungen zur Ermittlung der Untergrundbelastung durchgeführt, weil die Höhe der Untergrundbelastung durch mehrjährige Messungen landesweit bekannt ist.

Arten- und Naturschutz

Es waren folgende Vorgänge zu bearbeiten:

Anzeigen nach der Bundesartenschutzverordnung	113 (109)
Stellungnahmen zu Vorkaufsrechten	28 (29)
-davon ausgeübt wurden	0 (0)
EG-Vermarktungsgenehmigung	51 (45)

Wasserrecht

43 (32) wasserrechtliche Erlaubnisverfahren wegen Gewässerbenutzungen waren durchzuführen. Im einzelnen:

Versickern/Einleiten von Niederschlagswasser	12 (7)
Kurzfristige Gewässerbenutzungen bei Baumaßnahmen	3 (1)
Sonstige Grundwasserbenutzungen	12 (14)
-davon thermische Nutzungen	11 (12)
Benutzungen oberirdischer Gewässer	1 (1)
Gewässerausbau	0 (0)
Verfahren nach § 58 WHG	6 (6)
Anlagen an Gewässern	0 (0)
Kleinkläranlage	9 (3)
Sonstiges	0 (0)

In Rahmen des Anzeigeverfahrens nach Art 34 BayWG waren 27 (17) Bohranzeigen zu bearbeiten; dabei waren keine (0) Anordnungen zu erlassen.

Die Überwachung von Einrichtungen in denen mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird wurde fortgeführt, dabei waren keine (0) Anordnungen zu treffen.

Die Überprüfungsfristen für 130 (89) Lagerbehälter zur Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten

wurden überwacht. zwei (3) Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen waren neu zu erfassen.

Es wurden 198 (207) Stellungnahmen hinsichtlich der Behandlung von Niederschlagswasser und 205 (203) Stellungnahmen hinsichtlich dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen hauptsächlich im Rahmen der Beurteilung von Baugesuchen abgegeben.

Amt für Technischen Umweltschutz

- ✓ Aktiv Abfall vermeiden, verwerten und beseitigen.
- ✓ Aktiv Abwasser reinigen, Energie nutzen und Umwelt schützen.



Gruppenklärwerk (GKW)



Datenübersicht Gruppenklärwerk (GKW)	2017	2016
Abwassermenge	12.997.715 m ³	14.119.319 m ³
Biologischer Sauerstoffbedarf		
BSB ₅ Zulauf durchschnittlich	214 mg/l	208 mg/l
BSB ₅ Zulauf durchschnittlich	7.594 kg/d	8.024 kg/d
BSB ₅ Ablauf durchschnittlich	2,0 mg/l	2,0 mg/l
BSB ₅ Ablauf durchschnittlich	68 kg/d	77 kg/d
BSB ₅ Reinigungsleistung	99,1 %	99,0 %
Chemischer Sauerstoffbedarf		
CSB Zulauf durchschnittlich	515 mg/l	512 mg/l
CSB Zulauf durchschnittlich	18.303 kg/d	19.751 kg/d
CSB Ablauf durchschnittlich	19 mg/l	18 mg/l
CSB Ablauf durchschnittlich	659 kg/d	694 kg/d
CSB Reinigungsleistung	96,4 %	96,6 %

Stickstoff gesamt		
N _{ges} Zulauf durchschnittlich	43,8 mg/l	48,7 mg/l
N _{ges} Zulauf durchschnittlich	1.555 kg/d	1.879 kg/d
N _{ges} Ablauf durchschnittlich	5,3 mg/l	6,0 mg/l
N _{ges} Ablauf durchschnittlich	189 kg/d	231 kg/d
N _{ges} Reinigungsleistung	87,9 %	88,1 %
Phosphat gesamt		
P _{ges} Zulauf durchschnittlich	7,7 mg/l	7,0 mg/l
P _{ges} Zulauf durchschnittlich	274 kg/d	270 kg/d
P _{ges} Ablauf durchschnittlich	0,20 mg/l	0,34 mg/l
P _{ges} Ablauf durchschnittlich	8,2 kg/d	13,1 kg/d
P _{ges} Reinigungsleistung	97,0 %	95,2 %
Schlamm		
Schlammmentwässerung Input	89.848 m ³	85.039 m ³
Abgabe Klärschlamm entwässert mit 25 % TS	9.729,43 t	9.312,86 t
davon Verbrennung	9.729,43 t	9.312,86 t
Ergibt Klärschlamm mit 100 % TS-Gehalt	2.432,28 t	2.328,22 t
Fäkalien- und Schlammanlieferungen	1.681 m ³ (von AZV Illertal)	217 m ³
Energie		
Faulgaserzeugung	1.214.294 m ³	1.247.040 m ³
Stromverbrauch	4.205.339 kWh	4.205.490 kWh
davon Eigenstromerzeugung	2.521.338 kWh	2.630.325 kWh
Eigenstromerzeugung in Prozent	59,96 %	62,60 %

Messstationen im Einzugsgebiet des Gruppenklärwerkes

Im Jahr 2017 wurden die Messstationen für die Erfassung der Abwassermessungen fertiggestellt, so dass mit dem Probetrieb begonnen werden konnte.

Elf Messstationen sind im Einzugsgebiet des Gruppenklärwerkes Memmingen verteilt um die genaue Erfassung der Einleitungsmengen und der Qualitäten der Abwässer zu bestimmen. Neben der Wassermenge werden auch der pH-Wert, die Temperatur und die Leitfähigkeit gemessen. Ebenso ist in den Messstationen eine Probenahmeverrichtung vorhanden, die automatisch jeden Tag 12 x 2h mengenproportionale Proben entnimmt. Diese werden bei Grenzwertüberschreitungen analysiert um Rückschlüsse auf den Einleiter zu erhalten und die entsprechenden Verfahren einzuleiten.

Blockheizkraftwerke



Im Jahr 2017 war das 2015 in Betrieb gegangene Blockheizkraftwerke (BHKW) bis auf Wartungsarbeiten und kurzen Ausfällen laufend in Betrieb. Das alte BHKW aus dem Jahr 2003 wurde zur Abarbeitung der Spitzen eingesetzt.

Insgesamt konnten durch die beiden BHKWs 2.521.338 kWh Strom aus dem Klärgas erzeugt werden. Die Eigenstromerzeugung betrug im Jahr 2017 ca. 60 %.

Auslastung GKW

Auch 2017 war das Gruppenklärwerk Memmingen wieder gut ausgelastet und durch die Abwasserreinigung wurden wieder hervorragende Auslaufwerte erzielt. Es kam zu keinen Überschreitungen der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte.

Sonstiges

Auch 2017 wurde das GKW Memmingen wieder von vielen Gebietskörperschaften aus dem In- und Ausland besucht um sich Anregungen für die Umrüstung oder den Neubau von Kläranlagen zu holen. Weiterhin waren viele Schulklassen und Vereine zu Führungen im GKW zu Besuch.

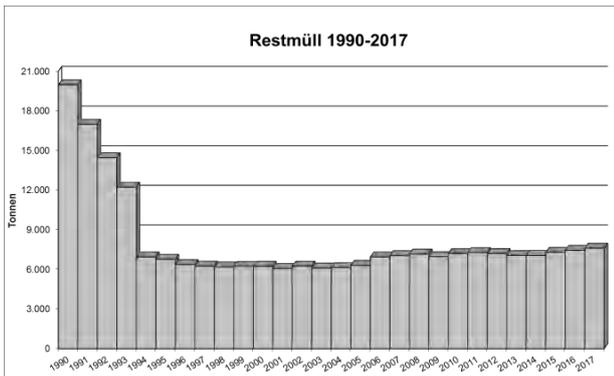
Für den Anschluss des Abwasserzweckverbandes Illertal wurden von diesem die Abwassereinleitungen fertig gestellt. Es ist geplant die Pumpwerke im Jahr 2018 fertig zu stellen. Ab Ende 2018/Anfang 2019 wird das Abwasser der drei Gemeinden Berkheim, Erolzheim und Kirchdorf im Gruppenklärwerk gereinigt werden.

Abfallwirtschaft

Restmüllbeseitigung

Im Jahr 2017 sind insgesamt 7.618,58 to. Restmüll zur Beseitigung in der Stadt Memmingen angefallen. Die Menge ist gegenüber dem Vorjahr um 1,86 % gestiegen. Grund hierfür ist vor allem die Steigerung bei der erfassten Sperrmüllmenge, die steigende Einwohnerzahl und die Entsorgung von unbrennbaren Abfällen aus Baumaßnahmen.

Restmüllbeseitigung	2017	2016
Hausmüll	5.853,95 t	5.773,66 t
Sperrmüll	840,81 t	805,19 t
Gewerbemüll brennbar	625,89 t	698,80 t
Gewerbemüll unbrennbar (Asbestzement und Mineralwolle)	297,93 t	202,11 t
Summe Restmüll	7.618,58 t	7.479,75 t
Vergleich der Restmüllmenge zum Vorjahr	138,83 t	183,08 t
Vergleich der Restmüllmenge zum Vorjahr	1,86%	2,51%
Einwohnerstand zum 31.12.2015 bzw. 31.12.2016	43.293	42.841
Einwohnerbezogenes Hausmüllaufkommen pro Jahr	135,22 kg/E,a	134,77 kg/E,a



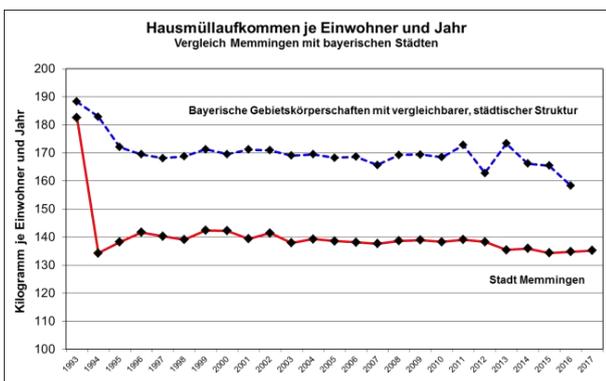
Einwohnerbezogene Hausmüllmenge 135,22 kg

Im Jahr 2017 waren 5.853,95 to. Hausmüll zu entsorgen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Hausmüllmenge von 135,22 kg pro Einwohner und Jahr.

Bei Betrachtung des nachfolgenden Diagramms zeigt sich, dass sich das Hausmüllaufkommen in den letzten Jahren bei unter 140 kg je Einwohner und Jahr eingependelt hat.

Die Auswertung der Abfallbilanz vom Jahr 2016 der entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften in Bayern durch das Bayerische Landesamt für Umwelt zeigt, dass das Hausmüllaufkommen in Memmingen sehr gering ist.

So fielen im Jahr 2016 in bayerischen Gebietskörperschaften mit vergleichbarer städtischer Struktur 158,30 kg Hausmüll pro Einwohner und Jahr an. In der Stadt Memmingen war dagegen das Aufkommen um rund 15 % niedriger.



Sperrmüll

In der Vergangenheit war es nötig einen Berechtigungsschein für Sperrmüll zu erwerben, mit dem einmalig bis zu 200 kg Sperrmüll entsorgt werden konnte. Um die Flexibilität zu erhöhen, wurde zum 01.01.2014 das System umgestellt. Seither entfällt der Kauf des Berechtigungsscheins und eine Anlieferung gegen eine Gebühr von 0,13 €/kg ist uneingeschränkt oft möglich. Dadurch können auch kleine Mengen Sperrmüll kostengünstig entsorgt werden. Das neue System wird sehr gut angenommen. So wurden im Jahr 2017 wieder rund 13.000 Anlieferungen registriert. Vor der Systemumstellung waren es 4.500 Anlieferungen. Im Jahr 2017 wurde wie im Vorjahr 1.190 to. Sperrmüll über dieses System entsorgt. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Sperrmüllmenge von 27,5 kg je Einwohner und Jahr.

Gewerbemüll

Im Jahr 2017 wurden 625,89 to. hausmüllähnlicher Gewerbeabfall über das Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal entsorgt. Weiterhin wurden 297,93 to. unbrennbare Abfälle auf der Deponie Litzholz (Alb-Donau-Kreis) abgelagert. Diese Abfälle stammten überwiegend von der Entsorgung asbesthaltiger Baustoffe und Mineralwolle.

Restmüllbeseitigung - umwelttechnisch auf modernstem Stand

Der brennbare Restmüll der Stadt Memmingen wurde im Jahr 2017 im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal, das technisch auf dem neuesten Stand ist, thermisch behandelt.

Das Müllheizkraftwerk wird vom Zweckverband TAD Ulm (Thermische Abfallverwertung Donautal) betrieben, in dem die Stadt Memmingen seit dem 01.07.1997 Mitglied ist. Weitere Mitgliedspartner sind die Stadt Ulm und die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Heidenheim und Sigmaringen. Im Müllheizkraftwerk werden nicht nur brennbare Abfälle umweltgerecht entsorgt, sondern auch dort anfallende Energie nutzbar gemacht. Die Verbrennungswärme wird in Wasserdampf umgewandelt. Eine Turbine sorgt nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung für die Umwandlung des Dampfes zur Gewinnung von Strom und Fernwärme.

So flossen im Jahr 2017 ca. 195 Millionen Kwh Fernwärme und rund 48 Millionen Kwh Strom in das Netz der Fernwärme Ulm.

Betrachtet man den Anteil der Stadt Memmingen am Gesamtinput des Müllheizkraftwerkes, fallen im Jahr 2017 von der Gesamtenergieabgabe 8,7 Millionen Kwh Fernwärme und 2,2 Millionen Kwh Strom auf die Stadt Memmingen.

Problemabfall

Die Problemabfälle aus Haushalten werden nach wie vor im Wertstoff- und Problemmüllzentrum (WUP) gesammelt. Hierdurch wird der Anteil an Schadstoffen im Hausmüll gering gehalten.

Die erfasste Jahresmenge entspricht mit 0,3 kg je Einwohner der Menge des Vorjahres.

Wertstoffe

Im Jahr 2017 wurden 13.865 to. Wertstoffe aus Privathaushalten über die kommunalen Sammelsysteme erfasst. Dies entspricht einer einwohnerspezifischen Wertstoffmenge von 320 kg je Einwohner und Jahr.

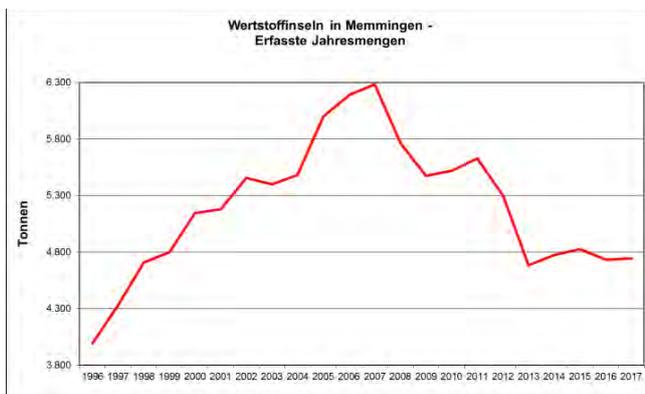
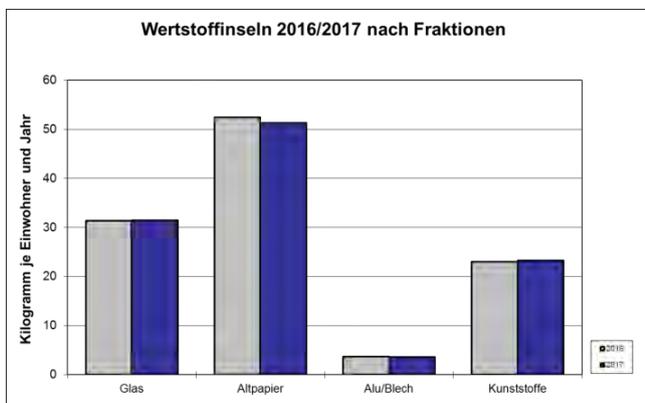
Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Überblick über die einzelnen Fraktionen und Sammelsysteme.

Wertstoff- und Problemmüllzentrum

Im Jahr 2017 wurden 3.102 to. Sperrmüll, Wertstoffe, Grüngut, Bauschutt und Elektroschrott erfasst. Gegenüber dem Vorjahr sind dies 100 to. weniger.

Wertstoffinseln

Bei den Wertstoffinselstandorten werden die Fraktionen Glas, Papier, Kunststoffe und Alu/Blech gesammelt. Über die Wertstoffinseln wurden im Jahr 2017 je Bürger ca. 31 kg Altglas, 51 kg Altpapier, 4 kg Alu/Blech und 23 kg Kunststoff gesammelt.



Ablagerungen im Umfeld der Wertstoffinseln

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 170 to. Abfälle im Umfeld der Wertstoffinseln abgelagert. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Erhöhung um 10 %. Diese ordnungswidrig entsorgten Abfälle entsprechen 3,6 % der an den Wertstoffinseln erfassten Menge.

Bündelsammlungen der Jugendverbände

Seit Jahrzehnten werden von Memminger Jugendgruppen in Abstimmung mit der Stadt Memmingen Altkleider und Altpapier gesammelt, um diese zu vermarkten.

Da die hierbei gesammelte Menge in den letzten Jahren rückläufig war und der Aufwand hoch ist, führt die katholische Jugend seit 2017 nur noch eine statt bisher zwei Sammlungen pro Jahr durch. Die Jahresmenge der erfassten Altkleider im Jahr 2017 betrug 46 to. und ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 3 Tonne gesunken.

Bei diesen vier Sammlungen im gesamten Stadtgebiet und weiteren Bündelsammlungen in Stadtteilen von Vereinen wird auch Altpapier gesammelt. Im Jahr 2017 wurden hierbei 235 to. bzw. 5,4 kg je Einwohner Altpapier erfasst. Dies sind 8 to. mehr als im Vorjahr.

Die Erlöse sind eine wichtige Einnahmequelle für die Jugendgruppen und Vereine. Nur so ist ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche in Memmingen möglich. Eine vorsorgliche Vereinbarung, die auf Initiative der Stadt Memmingen abgeschlossen wurde, sichert den sammelnden Jugendverbänden für die nächsten Jahre den durchschnittlichen Erlös vor Einführung der Papiertonne durch den privaten Betreiber der Papiertonne. So sind für die Verbände derzeit im Bereich des Altpapiers keine finanziellen Einbußen gegeben und die Sammlungen weiter gesichert.

Abfälle zur biologischen Verwertung

Biotonne

Die Bioabfälle werden in Memmingen über die im Herbst 1993 flächendeckend eingeführte Biotonne erfasst.

Im Jahr 2017 sind 3.613 to. Biomüll angefallen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Bioabfallmenge von 83 kg pro Einwohner und Jahr.

Die Bioabfälle werden in Vergärungsanlagen in Kempten verarbeitet. Hierbei wird Energie und Kompost gewonnen.

Grüngutsammelstelle Steinheim

Garten- und Grünabfälle aus Privathaushalten können auf der Grüngutsammelstelle im Stadtteil Steinheim abgegeben werden.

Die Grüngutsammelstelle ist von Frühjahr bis Spätherbst am Freitagnachmittag und am Samstag geöffnet.

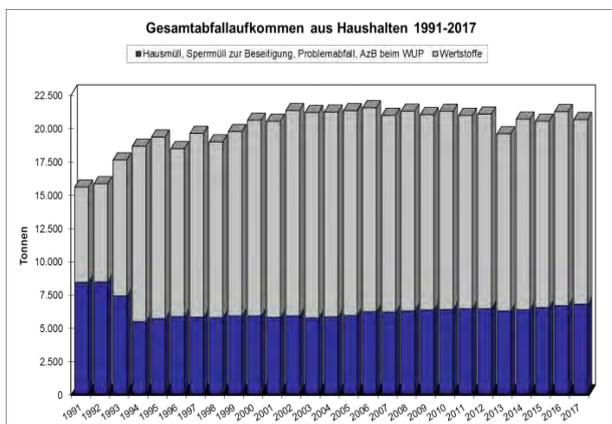
Seit dem Jahr 2011 sind die angelieferten Garten- und Grünabfälle von den Bürgern in die Fraktionen „krautig“ und „holzig“ zu separieren. Die krautige Fraktion wird wöchentlich zu einer Verarbeitungsanlage nach Erkheim abgefahren und dort kompostiert. Die holzige Fraktion wird gesammelt und je nach Anfallmenge etwa monatlich gehäckselt und anschließend in Biomasseheizkraftwerken zur Erzeugung von Energie verbrannt.

Im Jahr 2017 wurden ca. 30.700 Anlieferungen statistisch erfasst. Es wurden 2.280 to. krautige Garten- und Grünabfälle angeliefert und 223 to. holzige Abfälle. Dies entspricht einer Menge von 2.503 to. oder 58 kg je Einwohner und Jahr. Gegenüber dem Vorjahr ist die Menge um 14 % zurückgegangen. Schwankungen bei dieser Fraktion sind üblich.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 über die Biotonne, die Grüngutsammelstelle Steinheim und das Wertstoff- und Problemmüllzentrum 7.580 to. biologisch verwertbare Abfälle erfasst. Dies entspricht 175 kg je Einwohner.

Gesamtabfallaufkommen aus Haushalten

Die Gesamtabfallmenge aus Haushalten (Hausmüll, Problemmüll und Wertstoffe), die im Jahr 2017 durch die Sammelsysteme der Stadt Memmingen (ohne Papiertonne der Firma Dorr) erfasst und einer Verwertung oder Beseitigung zugeführt wurde, betrug 20.573 to. Dies entspricht einer Menge von 475 kg je Einwohner und Jahr. Das folgende Diagramm zeigt sehr deutlich, dass vom Gesamtabfallaufkommen der Anteil der zu beseitigenden Hausmüllmenge weitaus geringer war, als der Anteil der verwertbaren Stoffe.



Verwertungsquote 77,20 %

Die Verwertungsquote bemisst das Verwertungsergebnis von Abfällen, die in Privathaushalten und Kleingewerbebetrieben als Hausmüll, inkl. Geschäftsmüll und Sperrmüll anfallen. Grundlage der Berechnungsformel ist der Quotient aus den erfassten Wertstoffen und dem gesamten Aufkommen aus Wertstoff- und Restmüllmengen ohne Doppelerfassung von Schlacke und Schrott aus der thermischen Behandlung.

Verwertete Fraktionen bzw. Restmüllmengen aus dem Gewerbe gehen nicht in die Verwertungsquote ein. Auch in diesem Jahr wurde wieder eine Verwertungsquote aus Haushalten von über 75 % erreicht.

Müllgefäße

Seit Einführung der neuen Restmüllgefäße mit elektronischer Gebührenmarke sind diese im Eigentum der Stadt Memmingen. Da es sich um ein Leihgefäß handelt, können Bürger und Gewerbetreibende die Größe und die Anzahl der Restmülltonnen dem Bedarf flexibel anpassen. Auch die neu ausgegebenen Biotonnen sind mit einer elektronischen Gebührenmarke ausgestattet. Im Jahr 2017 wurden 494 Restmüllgefäße ausgegeben und 370 zurückgegeben. Weiter wurden 284 neue Biotonnen ausgegeben.

Angemeldete Restmüllgefäße:

Stichtag	60-Liter	80-Liter	120-Liter	240-Liter	770-Liter	1.100-Liter	Anzahl	Summe Liter
31.12.2013	0	4.381	4.179	1.934	0	654	11.148	2.035.520
31.12.2014	1.615	3.785	3.107	1.913	38	626	11.084	1.949.520
31.12.2015	1.650	3.802	3.175	1.992	51	668	11.338	2.036.310
31.12.2016	1.666	3.775	3.208	2.064	62	687	11.462	2.085.720

Öffentlichkeitsarbeit

Seit vielen Jahren werden auf unserer Internetseite (www.umwelt.memmingen.de) Informationen zur Abfallwirtschaft bereitgestellt. Der persönliche Müllabfuhrkalender wird hier besonders oft abgerufen. Da die Anzahl der Nutzer von Smartphones und Tablet-Computer laufend zunimmt, wird auch eine Web-App angeboten. Neben den aktuellen Müllabfuhrterminen finden sich in der App Informationen zu allen Entsorgungseinrichtungen wie Wertstoff- und Problemmüllzentrum, Wertstoffinselstandorte und Grüngutsammelstelle jeweils mit Lageplan.

Auch eine E-Mail-Erinnerungsfunktion zum gewünschten Zeitpunkt vor der Leerung der Müllgefäße steht zur Verfügung. Im Jahr 2017 wurde die Web-App 15.000 mal aufgerufen.

Verabschiedung von Herrn Rau

Seit der Gründung des Amtes für Technischen Umweltschutz im Jahr 1984 wurde es von Raimund Rau geleitet. Klares Wasser und eine saubere Umwelt waren seine wichtigsten Ziele, denn in seine Verantwortung fielen unter anderem die Entsorgung des Abfalls und die Klärung des Abwassers in Memmingen.

Nach 42 Jahren - 34 Jahre davon als Leiter des Amtes für Technischen Umweltschutz - wurde Raimund Rau bei einer Feierstunde von Oberbürgermeister Manfred Schilder im Dezember in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Im Bild: Raimund Rau und Oberbürgermeister Manfred Schilder (Foto: Alexandra Wehr/ Pressestelle Stadt Memmingen)

Forstverwaltung**Personal**

Am 16.02.2017 erlitt unser Waldarbeiter Thomas Kober (50) einen schrecklichen Arbeitsunfall. Bei Entastungsarbeiten im Wald der Unterhospitalstiftung nahe Eisenburg fiel eine zuvor touchierte Buche plötzlich um und traf Herrn Kober am Kopf. Er zog sich schwerste Verletzungen dabei zu und verstarb noch an der Unfallstelle. Er hinterlässt Ehefrau und zwei Söhne. Unser ganzes Mitgefühl gehört seiner Familie, er fehlt uns sehr und wir werden ihm ein stetiges Andenken bewahren.



Herrn Kobers Bruder und frühere Arbeitskollegen haben ihm zu Ehren ein Marterl, also ein Gedenkreuz nahe der Unfallstelle am Wegesrand aufgestellt.

Der Personalstand der Arbeiterschaft hat sich weiter wie folgt verändert:

Zum 01.05.2017 wechselte unser langjähriger Waldarbeiter Manfred Weippert zum Stadion. Nachdem unser Auszubildender Dominik Rid am 31.07.2017 seine Lehre zum Forstwirt erfolgreich beendete, konnten wir ihn ab 01.08.2017 zunächst in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernehmen. Er gehört seitdem dem Revier Süd an.

Desweiteren wechselte Forstwirt Daniel Weippert zum 01.10.2017 als Arbeiter zum Garten- und Friedhofsamt.

Für Herrn Weippert konnten wir ab 01.11.2017 Herrn Florian Fink als Forstwirt für unser Team gewinnen. Es wechselte von Forst BW zur Städtischen Forstverwaltung Memmingen und gehört seitdem dem Revier Nord an. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Stand des Verwaltungspersonals zum Jahresende: Ein Beamter und vier Angestellte, davon drei in Teilzeitarbeitsverhältnissen.

Stand der Arbeiterschaft zum Ende des Jahres 2017 insgesamt 12 (14) Arbeitskräfte:

Stammarbeiter/-innen	10 (11)
Forstwirt-Auszubildende	2 (3)

Es gab einen runden Geburtstag zu feiern: Ernst Wiblishauser: 60. Geburtstag

Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle war mit acht (6) Unfällen höher als in den letzten Jahren:

- Tödliche Kopfverletzung am Kopf
- Unfallfolgeerkrankung
- Stauchung re. Hand
- Stauchung li. Handgelenk
- Schnittwunde am Auge
- Rückenprellung
- Schulterprellung
- Zerrung Knie

Fortbildung der Forstwirte

Erstmals konnte Forstwirtschaftsmeister Gregor Prinz als Ausbilder gewonnen werden. So konnten die Städtischen Forstwirte und Waldarbeiter neue Schulungsinhalte am praktischen Beispiel erarbeiten und üben. Ein Hauptaugenmerk wurde auf die neue Sicherheitsfälltechnik, gerade im Hinblick auf Fällung aus hoher Naturverjüngung und für Verkehrssicherungshiebe thematisiert und geschult.

Waldflächenstand

Im abgelaufenen Jahr gab es keine neuen Waldankäufe, damit bleibt es zum Jahresende bei folgendem Flächenstand:

Gesamtbetriebsfläche der Städt. Forstverwaltung: 1.242,44 ha (1.242,44 ha).

Die Betriebsfläche gliedert sich in:

BV. Stadtwald Memmingen	(unbelastet):	437,57 ha (437,57 ha)
BV. NRW. Brunnen	(rechtebelastet):	77,08 ha (77,08 ha)
	Sa. Stadtwald	<u>514,65 ha</u> (514,65 ha)

Stiftungswald:

BV. Unterhospitalstiftung		459,53 ha (459,53 ha)
BV. Dreikönigskapellenstiftung		268,26 ha (268,26 ha)
	Sa. Stiftungswald:	<u>727,79 ha</u> (727,79 ha)

Betriebsleitung und Betriebsausführung für Dritte

Die Städt. Forstverwaltung hat im Jahr 2017 die forstliche Betriebsleitung und Betriebsausführung gegen Entgelt als Dienstleistung für den 294 ha großen Gemeindewald *Boos* fortgesetzt. Zusammen mit dem „Hildegardiswald“ (8 ha) der Kirchengemeinde St. Johann, Memmingen werden somit von der Städt. Forstverwaltung insgesamt 1.544 ha Wald bewirtschaftet, bzw. betreut mit einem Gesamthiebssatz (=jährlicher Holzeinschlag) von knapp 16.000 fm. Zur Betriebsleitung gehören insbesondere die sachgemäße und wirtschaftliche Umsetzung des Forstwirtschaftsplanes; die jährlichen Betriebsplanungen; Vorschläge für Wegebau oder Unterhaltungsmaßnahmen; Planung von Unternehmer- und Selbstwerberfirmeneinsatz und Erfolgskontrolle, sowie die Mithilfe bei der Holzvermarktung. Die Betriebsausführung beinhaltet im Wesentlichen die Vorbereitung und Ausführung der jährlichen Betriebsplanungen; Auszeichnen der Pflegebestände und Rückegassen; Einweisung und Kontrolle des Arbeitskräfte- und Unternehmereinsatzes; Planung, Einweisung und Kontrolle aller Kulturarbeiten; Flächenaufnahme und Ausarbeiten der Unterlagen für die Förderung von waldbaulichen Maßnahmen bis zum Zuwendungsabruf; Mitwirkung beim Forstschutz, Windwurf- und Käferkontrollen; Mitwirkung bei der Abrechnung der Unternehmer- und Selbstwerberfirmeneinsätze sowie Unterstützung bei der Verkehrssicherungspflicht entlang öffentlicher Straßen in Zusammenarbeit mit den Straßenbaulastträgern. Weiter beraten wir die Gemeinde in sämtlichen Jagdfragen. Zu guter Letzt finden alle Jahre Waldbegehungen, vor allem für Schulen und Kindergärten, statt.

Holzeinschlag

Im Winter 2016/2017 konnten die Holzerntearbeiten durchgehend ausgeführt werden. Trotz des starken Frostes im Februar mit bis zu -20 Grad Celsius konnten alle Fällungsarbeiten mit eigenem Personal durchgeführt werden. Lediglich die Saisonarbeiter und die im Zeitlohn tätigen Forstwirte hatten eine längere Winterunterbrechung von z.T. mehreren Monaten.

In Zusammenarbeit mit der Forstbetriebsgemeinschaft Memmingen konnte im Distrikt „Bürgerwald“ ein kombiniertes Verfahren erfolgreich umgesetzt werden. Hierbei werden in mittelalten Beständen die Bäume aus den Bereichen zwischen den Rückegassen mit einem Pferd (Kaltblut) zur befahrbaren Gasse vorgeliefert und von einer vollmechanischen Holzerntemaschine (Harvester) in Empfang genommen, entastet, abgelängt und für den Rückezug am Gassenrand abgelegt. Dieses spezielle Verfahren ist sehr schonend für den verbleibenden Waldbestand und vor allem für den sensiblen Waldboden.

Sämtliches Starkholz für unsere Vorverträge (rund 8.000 fm Holz) mit vorwiegend örtlichen Sägern wurde von eigenem Personal gefällt, was die Kosten für Unternehmerleistungen dezimierte. Durch den Frost konnten größere Schäden an Forstwegen vermieden werden.

Traurigen Rekord erreichte im Lauf des Jahres die angefallene Borkenkäferholzmenge, also Fichtenholz, welches geschlagen werden musste, weil der Baum vom Käfer befallen wurde. Nachfolgende Grafik zeigt den Anteil an Schadholz durch Insekten und Käfer der letzten zehn Jahre:



Bei unserer Hauptbaumart Fichte zeigen sich deutlich erste Auswirkungen des Klimawandels. Als flachwurzelnde Baumart bekommt die Fichte starke Probleme bei langen Trockenzeiten. Hier haben dann Borkenkäfer leichtes Spiel sich einzubohren und den Wasserstrom zu unterbrechen. Auch vor zunehmenden Stürmen und Orkanen kann sie sich

nicht verstecken und wird schnell geworfen oder gebrochen. Umso wichtiger ist es den Mischbaumanteil zu erhöhen und das Risiko, das Reinbestände mitbringen, zu streuen. Der Anteil des Käferholzes betrug 2017 rund 7.566 fm (2.855 fm). Auch waren einige Einzelwindwürfe aus mehreren Sturmtiefs, wie „Kolle“, „Xavier“, „Burglind“ und „Friederike“ zu beklagen: 223 fm (900 fm). Insgesamt wurden im letzten Jahr 59 % des Holzes normalgenutzt, 41 % mussten aufgrund von Wind und Käfer eingeschlagen werden. Der größte Teil der Holzertarbeiten im Jahresverlauf wurden von unseren Forstwirten durchgeführt. Im Som-

mer, als in kurzer Zeit sehr viel Käferholz anfiel, mussten wir uns Hilfe eines Unternehmers mit Harvester (= Holzvollernter) holen. An dieser Stelle ist allen Forstwirten ein besonderer Dank für ihr Engagement auszusprechen. Holzernte ist körperlich anstrengend und gefährlich, Teamarbeit absolute Voraussetzung.

Trotz Borkenkäfer und Stürme haben wir 2017 nicht darauf verzichtet unsere jungen Bestände zu pflegen und zu durchforsten und somit zu stabilisieren, in der Hoffnung dass künftige Stürme weniger Spuren in den Stadtwäldern hinterlassen.

Betriebsverband:	Jahreshiebssatz (Normaljahr)	Gesamteinschlag	Bezug zum Normaljahr	Vorjahres-Einschlag	Bezug zum Normaljahr
Stadtwald Memmingen:	3.600 fm	5.219 fm	1,44 fach	(5.239 fm)	1,45 fach
Unterhospitalstiftung:	5.800 fm	8.219 fm	1,41 fach	(6.398 fm)	1,10 fach
Dreikönigskapellenstiftung:	3.100 fm	5.397 fm	1,74 fach	(3.490 fm)	1,12 fach
Summe:	12.500 fm	18.835 fm	1,51 fach	(15.127 fm)	1,21 fach

Der gesamte **Holzeinschlag** gliedert sich 2017 in folgende Sortimente (ohne NRW. Brunnen):

Stammholz und Stangen:	14.749 fm (11.406 fm)
Industrie- und Brennholz:	2.800 fm (2.736 fm)
Sa. Aufgearbeitetes Holz:	17.549 fm (14.142 fm)
Hinzu „nicht aufgearbeitetes Holz“ (=Bruch- und Faulholz):	1.286 fm (985 fm)
Sa. Gesamteinschlag:	18.835 fm (15.127 fm)

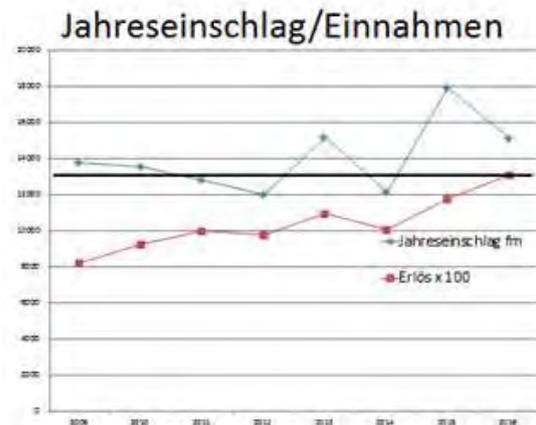
Im Nutzungsrechtewald Brunnen wurden 227 fm (245 fm) Holz aus der Bestandspflege und durch Windwurf- und Käferholzaufarbeitung geerntet. Die Städtische Forstverwaltung unterstützt die Brunner Rechtler bei den Hiebsvorbereitungen und der Holzvermarktung. Die Holz Erlöse erhält die Rechtlergemeinschaft zu 100 %.

Holzverkauf (ohne NRW. Brunnen) setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	Menge	Erlös: (ohne Skontoabzug)
Verkauf aus Vorjahr (Waldlager):	3.976 fm (5.876 fm)	280.165 € (386.390 €)
Verkauf aus Aufarbeitung vom lfd. Jahr:	13.634 fm (11.063 fm)	931.805 € (805.223 €)
Sa. Verkauf 2016:	17.610 fm (16.939 fm)	1.211.970 € (1.191.613 €)

Zum Jahresende unverwertete Holzmenge beläuft sich auf:

Aus Einschlag 2017: 5.202 fm (4.064 fm) (noch unverkauftes Stamm-, Papier- und Brennholz vom Jahresende, im Wald lagernd, sowie „nicht aufgearbeitetes Holz“).

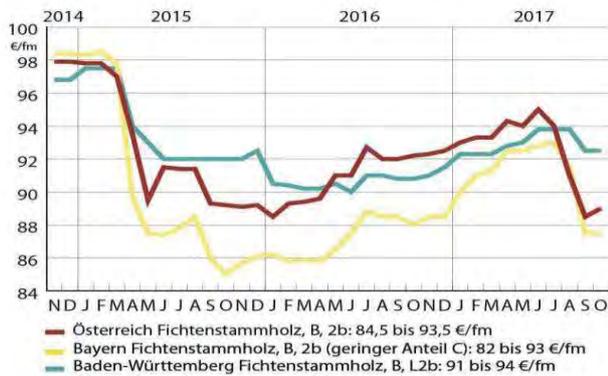


Holzmarkt

Wie an folgender Grafik zu sehen ist haben sich die Rundholzpreise für unser Hauptsortiment Fichte und Tanne weiterhin stabilisiert und waren auf einem guten und steigenden Niveau. Als dann abzusehen war, dass der Markt mit deutlich mehr Borkenkäferholz geflutet werden wird als angenommen war, sank der Preis um fast 25 %. Erst im Dezember waren die Frischholzlager der Sägewerke soweit erschöpft, dass der Preis für Frischholz wieder auf ein ähnliches Niveau wie im Frühjahr stieg.

FI/TA-RUNDHOLZ-PREISBILD | 10/2017

Preisbild FI/Ta-Rundholz in Österreich, Bayern und Baden-Württemberg, in €/fm, exkl. USt., frei Lkw-befahrbarer Waldstraße



Quelle: Holzkurier-Markterhebung | © Holzkurier 2017

Allgemein kann man sagen, dass die Situation auf den Arbeitsmärkten der letzten Jahre, die aktuellen Konjunkturprognosen, das Vertrauen in die heimische und Exportwirtschaft in Verbindung mit extrem niedrigen Hypothekenzinsen dazu führten, dass sich viele Bundesbürger als alternative Anlagemöglichkeit zunehmend für Immobilien interessierten, was einer erhöhten Zahl an Bauanträgen und schließlich Baugenehmigungen zur Folge hatte. Auch wir spürten die hohe Nachfrage nach Bauholz, vor allem nach frischem Rundholz. Hier hat sich der Preis bei frischem Fichtenrundholz bei rund 90 €/fm für das Leitsortiment 2b und stärker, eingependelt. Für Borkenkäferholz mussten Abschläge bis 30 €/fm hingenommen werden. In unseren Vorverträgen für das Jahr 2018 konnten Preise zwischen 90 €/fm und 96 €/fm für frisches Fichtenrundholz abgeschlossen werden. Auch die Nachfrage nach Buchensägeholz hat gegenüber den Vorjahren wieder etwas zugenommen. Buchenleimholz und Buchenplatten werden im Bausektor vermehrt nachgefragt. Lag der Preis für sehr ordentliche Buchen-B-Ware in den Vorjahren nur wenig über dem Brennholzpreis, wurden letztes Jahr 10-15 €/fm mehr bezahlt. Spitzenpreise erzielt immer noch die Eiche, welche leider im Stadtwald Memmingen nur sehr spärlich vorhanden ist.

Aufgrund der Eschenkrankheit „Eschentriebsterben“ ist der Markt gut mit Eschenholz gesättigt, sodass nur sehr gute Holzqualitäten (gerades, starkes Holz ohne Äste und Fehler) ihren Abnehmer finden. Der Preis für Fichten-Industrieholz (Papierholz) fiel nochmals von 36,50 €/rm auf 33,50 €/rm. Der Papierbedarf nimmt in der Bevölkerung ab. Dies merken auch die Waldbesitzer am sinkenden Bedarf der Papierholzindustrie an schwachen Fichtensortimenten.

Aufgrund der Eschenkrankheit „Eschentriebsterben“ ist der Markt gut mit Eschenholz gesättigt, sodass nur sehr gute Holzqualitäten (gerades, starkes Holz ohne Äste und Fehler) ihren Abnehmer finden. Der Preis für Fichten-Industrieholz (Papierholz) fiel nochmals von 36,50 €/rm auf 33,50 €/rm. Der Papierbedarf nimmt in der Bevölkerung ab. Dies merken auch die Waldbesitzer am sinkenden Bedarf der Papierholzindustrie an schwachen Fichtensortimenten.

Aufgrund der Eschenkrankheit „Eschentriebsterben“ ist der Markt gut mit Eschenholz gesättigt, sodass nur sehr gute Holzqualitäten (gerades, starkes Holz ohne Äste und Fehler) ihren Abnehmer finden. Der Preis für Fichten-Industrieholz (Papierholz) fiel nochmals von 36,50 €/rm auf 33,50 €/rm. Der Papierbedarf nimmt in der Bevölkerung ab. Dies merken auch die Waldbesitzer am sinkenden Bedarf der Papierholzindustrie an schwachen Fichtensortimenten.

Forstwirtausbildung und forstliche Praktika

Wir gratulieren Herrn Dominik Rid sehr herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung. Er wurde ab August 2017 in ein befristetes Arbeitsverhältnis über-

nommen. Seit 2016 pflegt die Städtische Forstverwaltung einen engen Kontakt zum Stadtforstamt Immenstadt. Im Juni besuchte uns Lehrling Burlefinger eine Woche im Stadtwald Memmingen, um forstliche „Flachlandverhältnisse“ kennen zu lernen.

Auch die Nachfrage nach Praktikumsstellen ist konstant da. So konnten im Jahr 2017 fünf (1) Praktikanten, für eine Woche in das Berufsleben eines Försters und Waldarbeiters schnuppern. Ein weiterer Praktikant der Fachhochschule Weihenstephan begleitete die Städtischen Förster für drei Monate, um Studieninhalte in der Praxis zu üben.

Energieholz-Gewinnung und -Bereitstellung

Die Städt. Forstverwaltung hat die Brennstoffversorgung für die Holzhackschnittelheizung übernommen mit der Grundlastbetrieb für die Wärmeversorgung der Jakob-Küner-Schule (BBZ) mit Turnhalle, der Joh.-Bierwirth-Schule (JBS) mit Turnhalle und der Berufs- und Fachoberschule sichergestellt wird.

In den Wintermonaten wurden bereits die verwertbaren Gipfelholzmengen (Gipfelreststammstücke mit Ästen und Nadeln, Bruchstücke etc.) im Rahmen der Holzrückung an die Waldwege vorgebracht und für die Hackung bereitgestellt. In Zusammenarbeit mit dem örtlichen landwirtschaftlichen Betrieb wurde über die angemietete Zwischenlagermöglichkeit mit zwei Hallen sichergestellt, dass unser gesamtes anfallendes Hackmaterial eingelagert werden konnte und Zukäufe entbehrlich wurden. Vom 19.06. bis 22.06.2017 wurden die Haufen entlang der Waldwege in Stadt- und Stiftungswaldungen durch 1 Lkw-getragenen mobilen Hacker im Unternehmereinsatz gehackt und das Hackgut mit vier großen landw. Kippnern zur Lagerhalle transportiert und eingelagert.

Insgesamt haben wir im Jahr 2017 3.296 Srm (2.968 srm) (srm = Schüttraummeter) aus den eigenen Wäldern gehackt und angeliefert. Das restliche Hackgut wurde frei Wald an die Firma Käsmayer in Erkheim verkauft. Um die hohen Nadel- und Feinreisanteile (schlechte Kesselleistung und vermehrte Aschemenge) zu verringern, wurden auch dieses Jahr wieder aus dem Material vor der Einlagerung mit einer mobilen Sternsiebanlage 426 (465) Srm Feinmaterial abgesiebt und 2.870 Srm hochwertige Holzhackschnittel eingelagert. Ab Ende September erfolgte mit landw. Kippnern die wöchentliche Anfuhr der Hackschnittel vom Zwischenlager zum Vorratsbunker am BBZ.

Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2017 aus den städtischen Wäldern 2.925 (2.100) Schüttraummeter Waldhackgut vom BBZ energetisch genutzt. Die Stadt Memmingen sparte sich somit den Kauf von über 200.000 Liter Heizöl!

Pflanzen und Kulturarbeiten:

Im Zuge der gesetzlich vorgeschriebenen vorbildlichen Waldbewirtschaftung und des notwendigen Umbaus der städtischen Wälder zu stabilen und klimatoleranten Mischwäldern hatten wir 2017 wieder ein ehrgeiziges Pflanzprogramm. Insgesamt wurden 30.910 (55.173) junge Bäumchen durch unsere Forstwirte verpflanzt, was einer enormen Leistung entspricht, da nur eine begrenzte Zeit für die Pflanzung zur Verfügung steht. Auf externe Pflanzunternehmer konnte komplett verzichtet werden. Folgende Baumarten wurden im letzten Jahr gepflanzt:

Eiche, Buche, Bergahorn, Linde, Roteiche, Kirsche, Hainbuche, Erle, Baumhasel, Roßkastanie, Birke, Nussbaum, Ulme, Wildapfel, Feldahorn, Elsbeere und diverse Waldrandsträucher, wie Schwarzdorn, Wolliger Schneeball, Weißdorn, Holunder u.a. Gepflanzt wurde aber auch Nadelholz, hier vor allem Weißtanne, Douglasie, Lärche und Fichte. Die prozentuale Verteilung lag bei 60 % Laubholz und 40 % Nadelholz, hier bevorzugt Weißtanne.

Leider müssen viele Mischbaumarten immer noch aufwendig vor Wildverbiss geschützt werden. Unser Ziel liegt deshalb darin die Wildbestände auf ein waldverträgliches Niveau zu senken, um vermehrt mit gemischter Naturverjüngung arbeiten zu können.



Gepflanzter Baumhasel mit Einzelschutzhüllen

Förderung für Waldbauliche Maßnahmen

Auch im Jahr 2017 konnten wir für Wiederaufforstung mit Mischbaumarten staatliche Zuschüsse beantragen und ausschöpfen. Insgesamt betragen die erhaltenen Fördermittel für den Waldumbau in den

Stadtwaldungen	22.413 €	(18.449 €)
Unterhospitalstiftungswaldungen:	14.128 €	(18.260 €)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen:	5.734 €	(7.177 €)
Sa.	42.275 €	(43.886 €)

Jagd und Verbissituation

Die sieben Eigenjagdreviere der Stadt- bzw. Stiftungswaldungen sind derzeit verpachtet und werden mit einer kontrollierten Abschussquote bejagt.

Leider wird das Ziel einer gemischten natürlichen Waldverjüngung vielerorts noch nicht erreicht und Aufforstungen müssen mühsam und teuer vor Wildverbiss geschützt werden. Im Jahr 2017 wurden daher zwei wichtige



Beschlüsse im Umweltausschuss des Stadtrates beschlossen. Zum einen wurde beschlossen, dass ab 2019 das Eigenjagdrevier Ferthofer Wald in Eigenregie von der Städtischen Forstverwaltung bejagt wird, so sollen Erfahrungen gemacht werden, ob Verjüngungziele

besser und schneller erreicht werden können. Zum anderen sollen modifizierte Jagdpachtverträge dazu führen, höhere Abschussquoten zu erzielen. Auch wurde die Wildschadensregelung in den Verträgen neu formuliert.

Waldschutz

Die hohe Borkenkäferausgangspopulation aus dem Jahr 2016 in Verbindung mit einem sehr trockenen Winter 2016/2017 haben dazu geführt, dass die Fichten nicht ausreichend mit Wasser versorgt waren und den starken Käferflug ab Mai 2017 nicht ausreichend abwehren konnten. Die lange Trockenheit im Sommer und Frühherbst hat die Vermehrung der Käfer noch unterstützt und dazu geführt, dass sehr viel käferbefallenes Fichtenholz in kurzer Zeit anfiel.

Schwierig gestaltete sich auch die Suche nach Käferbäumen, da sich die Baumkrone häufig erst sehr spät verfärbte und es keine Seltenheit war, dass der Wipfel der Bäume noch grün war, gleichzeitig aber schon die Rinde abfiel. Befallen war 2017 vor allem unser Distrikt Lauber Wald mit über 3.000 fm Käferholzanfall. So bildeten sich über das Jahr hinweg drei Käfergenerationen, was dazu führte dass eine hohe Käferzahl überwinterte.

Die Gefahr bleibt also bestehen, dass Massenvermehrungen im Jahr 2018 auftreten können. Aufgabe unserer Revierleiter wird sein, die Wälder stetig zu kontrollieren und zu überwachen, sodass eine Käferkatastrophe frühzeitig, durch Entnahme der befallenen Bäume, verhindert werden kann.

Weiterhin bereitet auch das „Eschentriebsterben“ der Forstwirtschaft große Sorge, welches alte und junge Eschen befällt und zum langsamen Tod des Baumes führt. Auffällig war, dass langjährig befallene Eschen im Jahr 2017 plötzlich umfielen.

Vor allem Sekundärerreger wie Stammfäulepilze (z.B. Hallimasch) bedrohen die Standfestigkeit der Bäume. Aus Verkehrssicherungsgründen müssen

Eschen in Straßen- und Wegenähe immer wieder gefällt werden. Was oftmals zu Unverständnis in der Bevölkerung führt.

Ebenfalls im Rahmen der Verkehrssicherung wurden mit Hilfe einer Hebebühne Faul- und Totäste entlang einiger hoch frequentierter Waldwege entfernt.

Waldbrände gab es in den städtischen Wäldern keine.

Waldwegeunterhaltungsmaßnahmen

Das forstliche Waldwegenetz dient einer pfleglichen Holzabfuhr und der Reduzierung der Bodenschäden bei der Holzrückung durch Verkürzung der Rückeentfernungen und nicht zuletzt auch den zahlreichen Erholungssuchenden im Wald. Reiter, Jogger, Radfahrer, Wanderer, Spaziergänger, nicht zu vergessen der Jäger und der Brennholz-Selbstwerber - alle profitieren vom Unterhalt unserer Waldwege. Es wurden im wesentlichen Unterhaltungs-, Instandsetzungs- und wenige Neubaurbeiten an unseren Waldwegen durchgeführt. Die Ausgaben für Wegeinstandsetzungen im Jahr 2017 gegenüber 2016 zeigt folgende Tabelle:

Stadtwaldungen	11.665 € (34.566 €)
Unterhospitalstiftungswaldungen:	39.944 € (44.695 €)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen:	29.334 € (13.878 €)
Sa.	80.943 € (93.139 €)

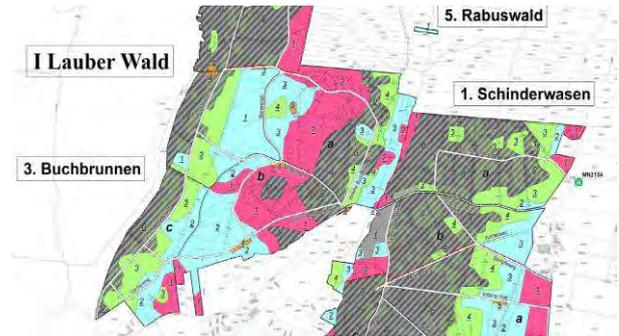
Gemeinwohlleistungen im Körperschaftswald

Für die Erbringung von Gemeinwohlleistungen im Körperschaftswald zur Sicherung der vorbildlichen Waldbewirtschaftung durch forstfachlich qualifiziertes Personal (eigenes Personal) werden den Kommunen Zuwendungen als Festbetrag gewährt. Diese betragen für 2017 (2016) für die

Stadtwaldungen	3.902 € (3.902 €)
Unterhospitalstiftungswaldungen:	3.513 € (3.513 €)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen:	2.053 € (2.053 €)
Sa.	9.468 € (9.468 €)

Neuer Forstwirtschaftsplan

Im Jahr 2017 fanden die Außenaufnahmen, sowie die Waldinventur für den neuen, gesetzlich vorgeschriebenen Forstwirtschaftsplan statt. Der Plan ist wieder 20 Jahre gültig und soll eine vorbildliche, nachhaltige und naturnahe Waldbewirtschaftung garantieren. Auch werden neue Forstwirtschaftskarten gedruckt und an die städtischen Förster ausgegeben. Insgesamt beliefen sich die Kosten für die Erstellung des Planes auf rund 70.000,00 €, von denen das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Mindelheim die Hälfte trug.



Hier ein Kartenauszug aus der neuen Forstwirtschaftskarte

Waldpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2017 fanden sechs (10) waldpädagogische Führungen und zwei (4) Veranstaltung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit statt:

So wurden Gruppen aus den Grundschulen Steinheim, Amendingen und Boos geführt. Das Feedback ist immer gut und es macht Spaß das große Interesse der Kinder zu befriedigen. Waldpädagogik ist eine Form der Naturpädagogik und soll den Kindern ganzheitlich durch praktisches Erleben und Lernen ökologische und gesellschaftliche Zusammenhänge in Wald und Natur nahebringen und somit der Naturentfremdung entgegenwirken. In der dritten Klasse haben die Kinder das Thema „Wald“ im Heimat- und Sachkundeunterricht, deshalb nehmen einige Lehrer das Angebot einer Waldführung mit dem Förster dankend an.

Bereits zum dritten Mal konnten vier Mädchen im Rahmen des Girls-Day im Wald begrüßt werden. Auszubildender Dominik Rid zeigte ihnen die Tätigkeiten eines Waldarbeiters, bevor sie selbst Hand anlegen durften und beispielsweise einen Baum pflanzten oder eine Motorsägenkette schärften.



Azubi Kevin Hörger (links), vier Mädchen und Forststudent Felix Rosnau (rechts) beim Girls-Day

Auch die Presse hat sich für Themen aus dem Stadtwald interessiert, so war unser neuer Forstwirtschaftsplan, insbesondere ein neues Verfahren, in dem Magnete im Wald vergraben werden, Thema im regionalen Fernsehen (Allgäu-TV).

Desweiteren wurde unsere langjährige Waldarbeiterin Frau Anita Köhler vom Bayerischen Rundfunk - Bayern1 interviewt.

Das Interesse der Reporter hat „Butzi“ erregt, das Haustier von Frau Köhler, welches Sie in den Sommermonaten täglich in den Wald begleitet - ein sprechender Papagei!

Auszeichenübung der Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW) Bayern

Im April trafen sich rund 20 Förster und Waldinteressierte zu einer Auszeichenübung im Memminger Stiftungswald. Es wurden verschiedene Waldbilder vorgestellt und am praktischen Beispiel über die weitere Vorgehensweise diskutiert.

Waldkindergarten Eisenburg

Geprägt war 2017 auch von der Planung und Einrichtung eines eigenen städtischen Waldkindergartens. In Kooperation mit dem Amt für Kindertagesstätten wurde nach einer Möglichkeit und vor allem eines Waldgebietes gesucht, einen Waldkindergarten zu installieren. Die Wahl fiel letztlich auf den Amendinger Wald in der Nähe von Eisenburg, Distrikt Bleicherberg. Ab September war es dann soweit und 12 Kinder zwischen drei und sechs Jahren machten sich auf den Weg vom Parkplatz Bleiche zum nahe gelegenen Waldkindergarten. Die Kinder sind seitdem bei jedem Wetter von 08:00 bis 13:00 Uhr draußen im Wald und werden von drei Erzieherinnen betreut. Nur bei Sturmwarnungen müssen sie in den Kindergarten Eisenburg ausweichen.

Waldbegehung mit dem Memminger Stadtrat

Zum ersten Mal wurde im Mai 2017 eine Waldbegehung für Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadtratsmitglieder organisiert. Am Freitagnachmittag trafen sich 21 interessierte Stadträte am Parkplatz des Waldfriedhofes, danach ging es weiter mit dem Bus, zuerst in den Dickenreishäuser Wald und danach in den Stadtwald, nahe Dickenreis. Es wurden verschiedene Themen, wie Waldbau, Borkenkäfersituation, Klimawandel, Laubholzbewirtschaftung, sowie Jagd und Verbissproblematik besprochen. Auch wurde eine Live-Baumfällung von unserem Forstwirt Wilhelm Schedler und Lehrling Denis Huber vorgeführt, was die Räte sehr beeindruckte. Abgerundet wurde die Veranstaltung in unserer Waldhütte mit einer zünftigen Wild-Brotzeit und Getränken, welche das Hauptamt sponserte. Insgesamt bekamen wir ein sehr positives Feedback und die Stadträte zeigten sich beeindruckt von der vielfältigen Arbeit der Förster und Arbeiter.

Stadtwerke

Wasserwerk

Die geförderte Wassermenge belief sich im Berichtsjahr auf 3.310.780 m³ (3.168.347 m³), was einer Zunahme um etwa 4,5 % und einem neuen Rekordwert entspricht. Der Anstieg geht insbesondere auf eine erhöhte allgemeine Wasserabgabe sowie erhöhte Liefermengen an die sogenannten „Wassergäste“ zurück. Die Gemeinden Benningen, Memmingerberg, Buxheim und Trunkelsberg werden mit Wasser beliefert, das Netz betreibt die jeweilige Kommune jedoch selbst. Die Liefermenge betrug insgesamt 597.091 m³ (Zunahme um 8,8 %).

Die Qualität des abgegebenen Trinkwassers wurde entsprechend den Vorgaben der Trinkwasserverordnung 2001 nachgewiesen und entsprach jederzeit den Anforderungen nach § 5-7, Anlagen 1 - 3. Die jährliche Veröffentlichung der Analysedaten erfolgt in gewohnter Weise über die Homepage der Stadtwerke Memmingen.

Die Grundschule in Steinheim erhielt einen Trinkwasserspender. Die Anschaffungskosten und die laufenden Kosten werden im ersten Betriebsjahr von den Stadtwerken Memmingen übernommen. Damit sind nun insgesamt neun Schulen mit einem Wasserspender ausgestattet.

Die mittlere Nachtabgabe in 2017 betrug 28,9 Liter pro Sekunde. Sie fällt damit im Vergleich zum Vorjahr höher aus (26,8 Liter pro Sekunde). Bedingt durch die ebenfalls gestiegene in Rechnung gestellte Wasserabgabe spiegelt sich dieser Anstieg nicht voll in der Netzverlustrate wider.

Gaswerk

Durch das Netz der Stadtwerke Memmingen wurden im Betrachtungsjahr insgesamt 600,3 Mio kWh Erdgas transportiert (577,8 Mio kWh). Dies entspricht einer Steigerung um 3,9 %. Damit wurde die bisher größte Transportmenge aus dem Jahr 2001 übertroffen. Dies ist insbesondere auf den kalten Januar sowie den gestiegenen Bedarf der Industriekunden zurückzuführen.

Von der transportierten Gasmenge entfallen auf die vom Eigenhandel der Stadtwerke versorgten Kunden 377,7 Mio kWh.

Wärmemarkt und erneuerbare Energien

Die von den Stadtwerke Memmingen betriebenen KWK-Anlagen (Blockheizkraftwerke BHKW) haben im Berichtsjahr erneut hohe Zuverlässigkeit erwiesen. Die Eigenstromnutzung des im Gaswerk installierten BHKWs liegt bei 94,7 %.

Der von der PV-Freiflächenanlage (128,5 kWp) erzeugte Sonnenstrom belief sich auf 148.723 kWh. Dieser konnte zu 99,6 % selbst genutzt werden. Damit wurden rund 17,5 % des in Memmingen benötigten Trinkwassers klimaneutral gefördert.

Die auf dem Dach des Parkhauses Bahnhofstrasse installierte PV-Anlage erzeugte mit 52.567 kWh etwa die dort benötigte Strommenge.

Rohrnetz

Die jährliche Rohrnetzuntersuchung ergab lediglich fünf Undichtigkeiten im Gasnetz, die alle zeitnah behoben wurden. Im Wasserrohrnetz wurden 44 Schäden behoben (36).

Die Überprüfung erfolgte flächendeckend durch eigenes Personal.

Die Stadtwerke Memmingen konnten ihr Angebot als Dienstleister weiter ausbauen. Neben den bisherigen Tätigkeitsfeldern „Legionellenbeprobung“, „Gas-Hausschau“ und „Leckageortung“ besteht seit 01.01.2017 eine Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Aitrach. Die Stadtwerke Memmingen unterstützen die Gemeinde im Rahmen der Rufbereitschaft, sowie operativ und beratend beim Betrieb ihrer öffentlichen Trinkwasserversorgung. Für die Gemeinde Memmingerberg wurde der in der Trinkwasserverordnung vorgeschriebene Maßnahmenplan erstellt.

		Wasser 2017 (2016)		Gas 2017 (2016)	
<u>Versorgungsleitungen</u>					
Gesamtlänge	[km]	206,8	(206,3)	196	(194)
				davon Niederdruck	103,7
				davon Hochdruck	90,3
Neuverlegungen	[m]	534	(2769)	2343	(3033)
Auswechselungen	[m]	869	(945)	596	(975)
Stilllegung	[m]	41	(66)	12	(21)
<u>Hausanschlüsse [Stk]</u>					
Gesamt		9396	(9352)	7487	(7412)
				davon Niederdruck	5568
				davon Hochdruck	1919
Abtrennung		23	(15)	13	(10)
Auswechslung komplett		51	(72)	18	(26)
Auswechslung teilweise		27	(38)	12	(10)
Umlegung		1	(3)	0	(0)
Neuerstellung		67	(45)	92	(66)

Klinikum

Politische Rahmenbedingungen für Krankenhäuser

Die politischen Rahmenbedingungen sind weiterhin als nicht optimal zu bezeichnen. Es gibt weiterhin keine ausreichende Finanzierung der Lohnkostensteigerungen. Durch massiven Druck des Bayerischen Städtetages und des Bayerischen Landkreistages konnte jetzt immerhin erreicht werden, dass ab 2018 die Fördermittel von 500 Mio. € auf 640 Mio. € steigen. Damit haben die Fördermittel nominal das Niveau aus den 90er Jahren erreicht, obwohl seitdem die Kosten für alle Investitionen gestiegen sind.

Für Aufregung hat auch ein Bundessozialgerichtsurteil aus dem Jahr 2014 gesorgt, welches den Krankenhäusern wiederum Mittel auf Grund der MDK Begehungen zu Gunsten der Krankenkassen im Jahr 2017 entzieht.

Wirtschaftliche und Belegungssituation

Die Patientenzahlen sind um 2,5 % (ca. 600 Fälle) gestiegen, wobei die Verweildauer nochmals um 0,2 Tagen gesunken ist.

Die Bayerische Baserate ist nur um 1,16 % gestiegen, wobei die Tarifkostensteigerung bei ca. 2,5 % liegt. Zusätzlich verursacht die Anwendung der neuen Endgeldordnung ca. 1,2 % mehr Personalkosten. Insofern hat die Krankenhausleitung einen Maßnahmenkatalog 2017 entworfen und auch umgesetzt. Schwerpunkt dieses Kataloges war die Erlösoptimierung im DRG-Bereich. Dazu wurden alle Ärzte von der Firma Consus geschult.

Ab Herbst 2017 gibt es auf den Stationen Fallbesprechungen zwischen den Kodierkräften und den Ärzten. Auch nehmen die Ärzte konsequenter an den MDK Begehungen teil.

Dadurch konnte erreicht werden, dass das prognostizierte Defizit von 5,8 Mio. € nicht eintritt. Dennoch wird das Defizit zwischen 3,5 und 4,0 Mio. € liegen.

Klausurtagungen

Die Führungskräfte haben sich im Jahr 2017 zweimal zu Klausurtagungen getroffen. An der ersten Tagung wurde schwerpunktmäßig die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation des Klinikums besprochen und Maßnahmen vereinbart. Die zweite Klausurtagung, an der auch der Oberbürgermeister Schilder und Frau Bürgermeisterin Böckh teilgenommen haben, hatte die Ausarbeitung eines Medizinischen Konzeptes für eine mögliche Fusion zum Inhalt.

Gespräche mit den Landkreis Unterallgäu

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus fünf Mitgliedern aus dem Klinikum Memmingen und fünf Mitgliedern aus den Landkreiskliniken haben in drei Treffen ein Medizinisches Konzept erarbeitet, welches im Oktober dem Aufsichtsrat der Klinik Management Memmingen-Unterallgäu gGmbH vorgestellt wurde. Trotz noch einiger inhaltlicher Differenzen wurden die Geschäftsführer beauftragt die notwendigen Verträge für eine Fusion auszuarbeiten und bis zum Frühjahr 2018 vorzulegen. Danach erfolgen die notwendigen Beratungen in den Gremien.

Hauptabteilung Neurochirurgie

Im Oktober hat die Stadt Memmingen in Zusammenarbeit mit den Kreiskliniken Unterallgäu den Antrag auf Aufnahme einer Hauptabteilung Neurochirurgie in den Krankenhausbedarfsplan gestellt. In der Sitzung vom hat der Krankenhausplanungsausschuss den Antrag genehmigt. Insofern wird im Jahr 2018 eine Hauptabteilung Neurochirurgie im Klinikum Memmingen aufgebaut.

Einrichtung einer Hauptabteilung Notfallklinik

Der Klinikumssenat hat in seiner Sitzung am 11.05.2017 beschlossen die Notfallklinik zukünftig als eigene Fachabteilung zu führen. Als Ärztlichen Leiter wurde zum 01.03.2018 Herr Dr. Rupert Grashey berufen.



Klinikum Memmingen mit Notfallklinik



Ärztlicher Leiter der Notfallklinik: Herr Dr. Rupert Grashey

Chefarztwechsel in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Der Chefarzt für Kinder- und Jugendmedizin Prof. Dr. med. Martin Ries hat zum 30.06.2017 gekündigt, um sich als Arzt niederzulassen. Herr Prof. Ries wurde am 30.06.2017 im Beisein von Herrn Oberbürgermeister Schilder offiziell verabschiedet. Interimsweise wurde der ehemalige Chefarzt Herr Prof. Dr. med. Rainer Burghard zum Chefarzt bis zum 31.12.2017 ernannt. Zum 01.01.2018 wurde der bisherige Oberarzt der Neonatologie an der Universitätsklinik Heidelberg Herr Prof. Dr. med. David Frommhold zum Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin berufen.



Chefarzt der Pädiatrie: Herr Prof. Dr. David Frommhold

Evakuierungsübung

Am 21.11.2017 fand im Klinikum Memmingen eine Evakuierungsübung statt. Zu diesem Zwecke wurde die Tagesstation 1B verraucht, um die Evakuierung möglichst unter Echtbedingungen zu üben. Die Schülerinnen und Schüler des dritten Lehrjahres haben dabei die Patienten „gespielt“.



Evakuierungsübung auf der Station 1 B.

Baumaßnahmen

Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat bereits im Jahr 2013 beschlossen den 2. Bauabschnitt im Klinikum Memmingen mit 30,6 Mio. € zu fördern. Einzelne Unterbauabschnitte wie die Erneuerung der Elektroversorgung oder der neue Sektio OP-Saal wurden bereits realisiert. Bei den Planungen für den neuen OP ist ja die Erkenntnis gereift keinen Anbau und eine Sanierung des bestehenden OPs durchzuführen, sondern einen neuen OP-Anbau zu realisieren. Dazu reichen aber die restlichen Fördermittel nicht aus.

Mit Unterstützung von Herrn MdL Holetschek wurde mit dem Ministerium vereinbart, dass der Förderantrag modifiziert werden kann. Deshalb haben die Architekten und die Fachplaner unter Hinzuziehung der User die Pläne und die Kosten modifiziert. Der Antrag auf Erhöhung der Fördermittel ist im Oktober gestellt worden. Mit einer Entscheidung ist im Frühjahr 2018 zu rechnen.

Sanierung des Hubschrauberlandeplatzes

Nachdem im Jahr 2012 die EU-Verordnung zu Hubschrauberlandeplätzen in Kraft trat, hat der deutsche Gesetzgeber das Luftverkehrsgesetz (LuftVG) geändert. Dies führt zu baulichen Konsequenzen bei dem Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach des Klinikums. Die Kostenschätzung liegt bei 1,9 Mio. €. Das Klinikum hat bereits im Jahr 2016 einen Förderantrag gem. Art 11 Bayerisches Krankenhausgesetz für das Regierungskontingent 2017 gestellt.

Die Regierung von Schwaben hat in seinem Schreiben vom 23.11.2017 eine Festbetragsförderung von 1.553.000,00 € angeboten, dem der Klinikumssenat am 27.11.2017 zugestimmt hat.

Im Wesentlichen müssen folgende Änderungen vorgenommen werden:

- Der Landeplatz muss quadratisch werden
- Die Befeuerng (Beleuchtung) ist quadratisch anzuordnen
- Es muss ein zweiter Rettungsweg (Fluchtweg) entstehen
- Es muss eine automatisierte Feuerlöscheinrichtung vorhanden sein

Fahrstuhlsituation

Auf Grund der neuen Betten, die technisch bedingt breiter sind, war der Bau eines weiteren Fahrstuhles notwendig. Dadurch konnte aber ein Fahrstuhl freigemacht werden für Patienten im Rollstuhl oder Besucher mit Kinderwägen. Ein direkter Zugang von der Eingangshalle zum Fahrstuhl ist möglich. Damit hat sich die Fahrstuhlsituation für diese Patienten und Besucher erheblich verbessert.

Neue Betten

Im Jahr 2017 sind die ersten beiden Tranchen der neuen Betten im Klinikum Memmingen in Betrieb gegangen.

Gleichzeitig wurden auch neue Matratzen beschafft. Die neuen Betten sind elektrisch höhenverstellbar und entsprechen den aktuellen Stand der Technik.



Anlieferung der neuen Betten im Wirtschaftshof Klinikum Memmingen.



Pflegedirektor Herr Hans-Jürgen Stopora mit einer Patientin in einem neuen Bett.

Neue Essenswägen

Um die Essenqualität noch einmal zu verbessern hat das Klinikum Memmingen neue Essenwägen inklusive neuem Geschirr gekauft. Damit bleibt das Essen während des Transportes und während der Standzeiten auf der Station heiß bzw. es wird gekühlt – je nach Form der Darreichung. Ebenfalls wurde eine Wagenwaschanlage beschafft, die für eine optimale hygienische Reinigung der Essentransportwägen sorgt.

Reaudits

Das Klinikum Memmingen insgesamt aber auch sämtliche onkologischen Zentren (Brust-, Prostata-, Darm- und Pankreaszentrum), wie auch das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum wurden erfolgreich erstmalig nach der neuen DIN nämlich nach DIN 9001:2015 auditiert. Dies gilt auch für das Regionale Traumazentrum und für die Zentralsterilisation.

Spendenaktion für einen Balkonanbau an der Palliativstation

Heike und Thomas Kahnert haben unter dem Motto „noch einmal die Sonne auf meiner Haut spüren“ eine Spendenaktion in Zusammenarbeit mit dem Förderverein „Freunde und Förderer Klinikum Memmingen e.V.“ für einen Balkonanbau an der Palliativstation initiiert. Damit soll den Patienten der Palliativstation nochmals die Möglichkeit geben werden vom Bett aus die frische Luft zu atmen, die Kraft der Sonne zu spüren, den

Vögeln zu lauschen oder unter Sternenhimmel zu schlafen. Leider ist Herr Thomas Kahnert am 21.11.2017 verstorben. Aber es werden genügend Spenden eingehen um das Projekt im Jahr 2018 zu realisieren.



Referats- und Verwaltungsleiter Wolfram Firmhaber, Vorsitzender des Fördervereins T. Munding, Herr und Frau Kahnert (v. l. n. r.)

Öffentlicher Vortrag

Am 31.05.2017 hielt Herr Christian Egle (Ernst & Young) im Rahmen der Mitgliederversammlung des „Verein der Freunde und Förderer Klinikum Memmingen e.V.“ einen Vortrag zum Thema: „Chancen und Risiken von Krankenhausfusionen“, bei dem aufgezeigt wurde unter welchen Bedingungen Fusionen erfolgreich verlaufen können.



Vorsitzender des Fördervereins T. Munding



Christian Egle (Ernst & Young)

Diverse Tagungen

Zahlreiche Tagungen haben im Klinikum Memmingen oder in der Stadthalle Memmingen stattgefunden. So haben die Bayerischen Verwaltungsdirektoren in Memmingen getagt und in der Stadthalle fanden das Pflegesymposium (Mai) und das Notfallgäu (November) statt.

Gesundheitstage

Zwischen dem 10.11. und dem 12.11.2017 fanden in der Stadthalle die 16. Memminger Gesundheitstage statt. Das Klinikum Memmingen war mit fünf attraktiven Ständen vertreten. Im Interesse der 8.000 Besucher stand das begehbare Pankreasmodell genauso wie die zahlreichen Vorträge der Chef- und Oberärzte. Den Eröffnungsvortrag hat Herr Dr. Pöhlmann zum Thema „Multiresistente Keime“ gehalten.



Oberbürgermeister Manfred Schilder beim Stand der Endoskopie vom Klinikum Memmingen.

Ausblick auf das Jahr 2018

Die Verantwortlichen des Klinikums rechnen auch im Jahr 2018 mit einer sehr angespannten finanziellen Situation, da zum einen die Steigerung der Bayerischen Baserate lediglich bei 2,5 % liegen wird, aber die Personalkostensteigerung auf Grund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung höher ausfallen wird.

Im Jahr 2018 müssen die weiteren Planungen für den 2. Bauabschnitt vorangetrieben werden. Konkret soll mit den Ausschreibungen für den 2. Linksherzkathetermessplatz begonnen werden.

Die Gespräche mit dem Landkreis Unterallgäu zu einer möglichen Fusion der Krankenhäuser werden konkretisiert werden.

Die Implementierung der neuen Hauptabteilung Neurochirurgie mit Berufung eines neuen Chefarztes wird eine Hauptaufgabe im Jahr 2018 sein.

Memminger Wohnungsbau eG

Im Frühjahr 2016 haben wir nach Klärung komplizierter Baugrundfragen und Verbauproblematiken mit den Bauarbeiten am Renn-/Tummelplatzweg begonnen und konnten zum Ende des Jahres 2017 weitere 21 zentrumsnahe, altersgerechte Wohnungen an ihre Mieter übergeben. Eine Tiefgarage mit 14 Stellplätzen macht auch dieses Objekt verbunden mit der zentrumsnahen Lage sehr attraktiv für unsere Senioren. Mit dieser Maßnahme sind seit 2009 80 Wohnungen für altersgerechtes Wohnen entstanden. Weitere innerstädtische Bauvorhaben in dieser Richtung befinden sich in der Vorbereitung.

Nachdem wir Mitte 2016 die letzten von insgesamt 54 Wohnungen der Bauvorhaben Dobelhalde I und II an unsere Mieter haben übergeben können, gelang es in 2017 einen dritten Bauabschnitt – die Dobelhalde III – mit dem Bauamt der Stadt Memmingen und den betroffenen Baunachbarn planerisch auf den Weg zu bringen. Der Baubeginn der weiteren 48 Wohnungen ist Januar 2018 erfolgt, so dass Herbst 2019 diese Wohnungen wieder sehr kostengünstig mit einer Kaltmiete von unter 6,00 €/qm an unsere Memminger Bevölkerung, seien es Familien mit Kindern oder Senioren, ohne Inanspruchnahme von staatlicher Förderung vermietet werden können.

Am 04.11.2015 haben wir mit allen beteiligten Firmen, mit den Nachbarn und Vertretern der Stadt feierlich den Spatenstich für den Bau weiterer 21 Mietwohnungen am Silberweg im Memminger Norden begangen. Die Bauarbeiten gingen zügig und ohne Unfälle voran, so dass am 01.01.2017 und 01.02.2017 21 Familien mit ihren Kindern in großzügige 3- oder 4-Zimmerwohnungen einziehen konnten. Diese Wohnungen sind EOF-gefördert, so dass je nach Einkommensklasse ab 4,50 €/qm vermietet werden konnte.

Die Bewerberliste für dieses Objekt war sehr lang, so dass wir beschlossen haben, am Hühnerberg am Rübezahplatz weitere 37 Wohnungen ab Sommer 2018 zu errichten. Ein entsprechender Bauantrag wurde seitens der Stadt und dem Stadtrat positiv beschieden. Auch hier soll die Miete in einem absolut sozialverträglichen Bereich liegen. Darüber hinaus konnten an der Stifterstraße im Memminger Süd-/Westen und an der Schererstraße im Zentrum der Stadt zwei weitere Grundstücke erworben werden. Insgesamt können auf diesen Grundstücken fast 60 weitere Mietwohnungen zu sozial verträglichen Mietpreisen entstehen. Die Planungen laufen, so dass auch auf diesen Grundstücken der weiterhin sehr starken Nachfrage nach bezahlbaren Wohnraum nachgekommen werden kann.

Nachdem eine intensive Untersuchung der vorhandenen Bausubstanz unseres Objektes an der Kalchstraße 45 unsererseits ergeben hat, dass eine zeitgemäße und auch halbwegs wirtschaftliche Nutzung dieses alten Gebäudes im IST-Zustand nicht möglich ist und wir einen entsprechenden Antrag auf Abriss und Neubau gestellt haben, hat uns die Stadt und das Amt für Denkmalschutz gebeten, dieses Objekt nochmals von externen Büros hinsichtlich Statik, zukünftige Nutzungsmöglichkeit im Bestand sowie Kostenermittlung untersuchen zu lassen. Diese Untersuchungen wurden im 2. Quartal 2017 abgeschlossen und werden nunmehr herangezogen, ein Nutzungskonzept mit evtl. möglicher staatlicher Förderung zu erarbeiten. Weiterhin in der Planung befindet sich unser Grundstück gegenüber dem Finanzamt.

In der Machnigstraße 4 ist es gelungen die gesamte Fläche OG südlichen Bauteil für ein Statikbüro langfristig zu erschließen.

Maßnahmen im Wohnungsbestand

Nach dem Projekt „Soziale Stadt“ zusammen mit der Stadt Memmingen im Memminger Westen, sollen nun im Memminger Osten ähnliche Maßnahmen folgen. Fristgerecht hat die MEWO Ende 2017 das Projektbüro OST am Baltenplatz saniert und an die Stadt sowie Projektmanagerin übergeben.

Nach 72 in 2013, 82 in 2014, 67 in 2015, 38 in 2016 wurden in 2017 an insgesamt weiteren 48 Balkonen im Kernbestand der MEWO Betonsanierungen durchgeführt und neue Geländer samt Verkleidung montiert. Weitere Balkons werden 2018 folgen.

Umfangreiche Maßnahmen waren auch den Verkehrswegen und an Freianlagen der MEWO notwendig. So wurden die Feuerwehreinfahrten fertiggestellt, Wäschetrocken- und Müllplätze saniert sowie PKW-Stellplätze neu angelegt. In 2017 wird noch die Feuerwehrezufahrt an der Leebstraße neu angelegt. Im Unteresch wurde die Sanierung und Neugestaltungen der Spielplätze zu einem Abschluß gebracht.

An der Braunstraße 41 und Rügenstraße 1 wurden die Giebel mit einem WDVS-System versehen. Dieselbe Maßnahme wurde auch im Unteresch an mehreren Teilflächen durchgeführt – am Emmertweg 8 bis Unteresch 1, Greinwaldweg 4 - 6, 8 - 10 und 12. Erfolgreich konnte Ende des Jahres das Flachdach unserer Werkstatt an der Buxheimer Straße in 2017 saniert werden.

An mehreren Tiefgargen wurden die Zufahrtstore erneuert und auf den neuesten technischen Stand

gebracht. Intensiv sind wir auch dabei, sämtliche Tiefgaragen hinsichtlich Korrosionsschäden verursacht durch Salzeintrag zu untersuchen und ggf. zu sanieren. Auch wurden an zwei Tiefgaragen umfangreiche Fugensanierungen durchgeführt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass auch in 2017 weiterhin der Schwerpunkt der Bauinvestitionen im Bestand lag, die gewerbliche Vermietung langfristig gesichert wurde, ohne hierbei die in die Zukunft weisenden Investitionen in Neubaumaßnahmen zu vernachlässigen. Dies soll auch so in den Folgejahren beibehalten werden.

Siebendächer Baugenossenschaft eG

Bautätigkeit

Bezug von Mietwohnungen Am Ziegeltörle 20 und 22

Zum Jahresende 2017 konnten „Am Ziegeltörle 20 und 22“ 21 genossenschaftliche Mietwohnungen zwischen 64 m² und 120 m² und insgesamt 1.882,16 m² Wohnfläche, sowie 25 Tiefgaragenstellplätze an die Mieter übergeben werden. Die barrierefreien Wohnungen befinden sich in einem Pilotprojekt der Siebendächer. In dem von der Siebendächer Baugenossenschaft eG errichteten Nullenergiehaus profitieren die Mieter in 21 Wohnungen von niedrigen Energiekosten und die Umwelt von einer hohen CO₂-Einsparung: In der Jahresbilanz wird deutlich mehr regenerative Energie erzeugt, als für die Haustechnik benötigt wird. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Wohngebäudes liefert jährlich 50 % mehr Strom, als für Wärmepumpe und Hausstrom benötigt werden. Der Stromüberschuss wird ins öffentliche Netz eingespeist. Für dieses nachhaltige Energiekonzept in einem Mehrfamilienhaus hat die Siebendächer von der LEW den Innovationspreis erhalten. Die Fertigstellung der Außenanlagen erfolgt im Frühjahr 2018. Die Gesamtkosten für diese Maßnahme betragen ca. 5,5 Mio. €.

Errichtung von öffentlich geförderten Kleinwohnungen in der Krautstraße/Gießergasse

In der Krautstraße 16 konnte nach dem Abbruch von zwei baufälligen Häusern und umfangreichen archäologischen Untersuchungen, im August 2017 mit dem Neubau von 15 Wohnungen und sechs Garagenstellplätzen begonnen werden.

Neben dem Neubau wird hier in die Sanierung des benachbarten Baudenkmals „Stoll'scher Stadel“ investiert. Im neuen Projekt entstehen im Rahmen der einkommensorientierten Förderung (EOF) durch die Regierung von Schwaben, öffentlich geförderte Kleinwohnungen zwischen 36 und 63 m² Wohnfläche. Alle Wohnungen sind barrierefrei, eine Wohnung wird rollstuhlgerecht ausgebaut. Die Mieten liegen zwischen 5,20 € und 6,20 € pro m² Wohnfläche. In enger Zusammenarbeit mit der Diakonie, können die zukünftigen Bewohner in der benachbarten Tagesstätte Betreuungsleistungen in Anspruch nehmen. Mit der Bezugsfertigstellung der Wohnanlage ist im Herbst 2018 zu rechnen.

Wohnen unter der Krone

Eine der größten Altstadtsanierungsmaßnahmen der letzten Jahre konnte zum Jahresende 2017 abgeschlossen werden. Alle 49 Wohnungen sind inzwischen verkauft und größtenteils bezogen. vier Gewerbeeinheiten verbleiben im Bestand der Genossenschaft und sind an Ärzte, Friseursalon und Büro vermietet. Die Wohnungen und Gewerbeeinheiten verteilen sich über insgesamt neun Stadthäuser, die sich zu einem geschützten und zukünftig begrünten Innenhof hin orientieren. Die Fertigstellung der Außenanlagen befindet sich in den letzten Zügen und wird noch im ersten Halbjahr 2018 abgeschlossen.

Augsburger Straße

Auf dem von der Stadt MM erworbenen Grundstück an der Augsburger Straße (östlich der Bahnlinie) befinden sich 54 genossenschaftliche Mietwohnungen in der Planung. Die Entwicklung dieses Areals erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Baureferat der Stadt MM. Die Wohnungen werden teilweise öffentlich durch die Regierung von Schwaben einkommensorientiert (EOF) gefördert. Dies ist ein Beitrag zur Errichtung von bezahlbarem Wohnraum in unserer Stadt. Voraussichtlicher Baubeginn ist im Frühjahr 2019.

Bestandsbewirtschaftung

Wie in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich praktiziert, haben wir auf individuellen Wunsch der Bewohner eine familien- und behindertengerechte Umgestaltung von Bädern vorgenommen. Um die laufende Betriebssicherheit zu gewährleisten, haben wir in der Machnigstraße und in der Zangmeisterpassage Aufzüge komplett erneuert. Ebenfalls in der Machnigstraße erfolgte die energetische Modernisierung des Gebäudes mit Austausch der Fenster und Wohnungseingangstüren, der Anbringung eines Wärmedämmverbundsystems und der Verbesserung der Wärmedämmung am Dach.

Existenzgründungszentrum

(egz: Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH & Co. KG)

Zum Jahresende 2017 war das Gründungszentrum mit 16 Mietern belegt. Von den 24 Einheiten konnten damit 23 Einheiten vermietet werden. Das entspricht einem Belegungsgrad von 97,22 %. Im Bürobereich waren 15 Einheiten vermietet, was einem Belegungsgrad von 100 % entspricht; im Gewerbebereich waren acht Flächen vermietet, was einem Vermietungsstand von 100 % entspricht. Durch die Einmietungen im Existenzgründungszentrum wurden insgesamt 57 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Seit Inbetriebnahme des (egz: konnten durch erfolgreiche Auszüge weitere 141 Arbeitsplätze generiert werden.

In 2017 wurden 46 potentielle Existenzgründer im (egz: kostenlos beraten. Seit 1998 wurden insgesamt 1.838 Beratungen vorgenommen. Dieser Beratungsaufwand bestätigt die Aktivitäten des Gründungszentrums als Faktor der Wirtschaftsförderung in der Region Memmingen/Unterallgäu. Der Beratungs-Service ist Teil des Netzwerkes, das in Zusammenarbeit mit der IHK Schwaben, der Handwerkskammer Schwaben, der Agentur für Arbeit, der Stadt Memmingen, dem Landkreis Unterallgäu, den (egz:-Gesellschafterbanken (Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, VR-Bank Memmingen eG), den Aktivsenioren Bayern e.V. und anderen Stellen installiert wurde. Im (egz: fanden neben Vorträgen und Info-Veranstaltungen (z.B. Krankenkassen, Wirtschaftsunioren, IHK-Bildungshaus, externer Unternehmen) 12 Sprechtag der Aktiv Senioren Bayern e.V. statt.

KoMMbau GmbH

Kommunale Bau- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Memmingen mbH

Die unternehmerische Tätigkeit der KoMMbau GmbH beschränkte sich auch 2017 auf die Vermietung des Existenzgründungszentrums Memmingen und des Kulturzentrums Kaminwerk an den jeweiligen Betreiber der Einrichtung. Die Abwicklung des Geschäftsjahres verlief diesbezüglich planmäßig. Unternehmerische Tätigkeiten im Rahmen des Aufgabenfeldes „Förderung der städtebaulichen Erneuerung und Entwicklung zum Wohle der Allgemeinheit“ sind derzeit nicht geplant.

Bauliche Ergänzungsinvestitionen im Kulturzentrum Kaminwerk:

Im Kulturzentrum Kaminwerk sollen auf Wunsch der Betreiber folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Erweiterung des ebenerdigen Techniklagers
- Verlagerung der Künstlergarderoben in den Bereich der Bühne durch Aufstockung des Techniklagers
- Erweiterung Foyer mit Erweiterung des bestehenden Garderoben- und Kassenbereichs.

Die zuständigen Gremien der KoMMbau und der Stadt Memmingen haben dieses Bauprogramm, das von den Betreibern im Benehmen mit einem Architekten erstellt wurde, im September 2016 und Februar 2017 ausführlich beraten. In einem nächsten Schritt sollten die bisher nur geschätzten Kosten (rd. 706.000,00 € netto) im Rahmen einer weiteren Planung konkretisiert werden. Die endgültige Baukonzeption und die für die weiteren Entscheidungen notwendige Kostenberechnung stehen zum Ende 2017 noch aus, so dass ein Baubeginn erst für 2019 zu erwarten sein wird.

Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim erzielte in 2017 ein zufriedenstellendes Ergebnis. Das größte in unserer Region tätige Kreditinstitut bleibt weiter Finanzdienstleister Nummer 1 für den Mittelstand und die Privatkunden. In beiden Kundensegmenten konnten die Kreditauszahlungen gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden. Mit einer Bilanzsumme von 4,2 Mrd. € und einem Kundengeschäftsvolumen von 7,0 Mrd. € ist die Sparkasse das größte in unserer Region tätige Kreditinstitut.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 durch ein solides Wirtschaftswachstum mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,5 %, nach 1,9 % im Vorjahr, gekennzeichnet. Auch in 2017 prägten die Niedrigzinsphase und die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank das Marktumfeld der Kreditinstitute.

Als „großen Vertrauensbeweis“ in Zeiten der anhaltenden Niedrigzinsphase wertete Vorstandsvorsitzender Thomas Munding die positive Entwicklung der Einlagen von Privatkunden. Bei den bilanzwirksamen Einlagen waren insbesondere die kurzfristig verfügbaren Produkte bei den Kunden beliebt. Das Volumen der Sichtenanlagen stieg um 153 Mio. auf rund 2,1 Mrd. € an. Langfristige

Anlagen erfolgten verstärkt in Wertpapieren, die langfristig eine höhere Rendite bieten. Der Gesamtbestand der Kundenwertpapiere stieg um 179 Mio. auf 1,1 Mrd. € an. Dabei erhöhte sich das Volumen in der hauseigenen Vermögensverwaltung, mit der Kunden ihr Vermögen professionell durch die Spezialisten der Sparkasse vor Ort managen lassen können, um 16,8 %.

Die mittelständischen Betriebe und Handwerker in der Region sind erfolgreich und besitzen eine hohe Eigenfinanzierungskraft. Deshalb ist es umso erfreulicher, dass die Sparkasse bei den Kreditzusagen an Unternehmen und Selbständige mit 318 Mio. € wieder einen guten Wert erzielen konnte. „Damit konnten wir das bereits im Vorjahr gute Wachstum nochmals deutlich übertreffen“, bekräftigt der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Bernd Fischer, der für den Firmenkundenbereich zuständig ist. Leasing ist heute bei vielen Unternehmen ein fester Bestandteil des Finanzierungsmix. „Häufig ist es das Ziel, Liquidität zu schonen und zusätzliche Services zu nutzen“, erläutert Herr Fischer. Erstmals hat die Sparkasse den 3. Rang in der deutschlandweiten Vergleichsgruppe erzielt und den Deutschen Leasing Award erhalten.

Das Neugeschäft Wohnungsbau hat sich im Jahr 2017 weiterhin auf hohem Niveau bewegt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das großvolumige Baufinanzierungsgeschäft im Bereich Gewerbe- und Firmenkunden nicht eingetreten. Dies hat zu einem leichten Rückgang bei Kreditzusagen für den Wohnungsbau um 24 Mio. € auf 271 Mio. geführt. „Die Kunden schätzen insbesondere die hohe Beratungsqualität. Als wichtiger Baustein in einer Finanzierung, werden öffentliche Fördermittel standardisiert eingebunden“, erläutert Vorstandsmitglied Harald Post, in dessen Verantwortung sich das Wohnungsbaugeschäft befindet. Der Gesamtbestand an Kundenausleihungen hat sich insgesamt erhöht und liegt per 31.12.2017 bei 2,35 Mrd. €.

Ein großes Thema derzeit ist die Digitalisierung. „Wir betrachten die Digitalisierung nicht als Belastung, sondern als eine gute Chance.“, so Vorstandsvorsitzender Thomas Munding. Die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim hat bereits und wird weiterhin in digitale Angebote investieren. So stehen aus diesem Grund neben der persönlichen Beratung vor Ort, auch eine moderne Internet-Filiale und unsere Sparkassen-Apps mit neuen Funktionen dem Kunden zur Verfügung. Mit der Fotoüberweisung sowie der Innovation „Kwitt“, das ein Geldsenden via Smartphone ermöglicht, wird die Sparkassen-App kontinuierlich weiterentwickelt.

Der Erfolg im Kundengeschäft war 2017 die Basis für ein zufriedenstellendes betriebswirtschaftliches Ergebnis. Mit einem Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 1,13 % der Durchschnittsbilanzsumme liegt die Sparkasse wie in den Vorjahren deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 0,88 %. Hierfür wurde die Sparkasse zum zwölften Mal in Folge mit dem „BayernStar“ für Sparkassen mit hervorragenden Leistungen ausgezeichnet.

Die Grundlage des Erfolges bilden die Mitarbeiter. Die Sparkasse war 2017 für 714 Menschen aus der Region ein attraktiver Arbeitgeber. Aktuell befinden sich 57 junge Menschen bei der Sparkasse in Ausbildung zum Bankkaufmann, zur Bankkauffrau oder in einem Dualen Studium zum Bachelor of Arts (DH). Als regional verankertes Kreditinstitut lässt die Sparkasse auch die Allgemeinheit im Geschäftsgebiet an diesem Geschäftserfolg teilhaben. Rund 550.000,00 € an Spenden und Sponsoring kamen einer Vielzahl an Vereinen und Organisationen aus Sport, Kultur, Forschung, Wirtschaft und Umwelt zu Gute.



Die Memminger Spendeneempfänger im Innenhof der Sparkasse in der Hauptstelle am St.-Josefs-Kirchplatz.

Rund 160.000,00 € wurden im Rahmen von PS-Spenden ausgeschüttet. Bei der PS-Spendenaktion im Jahr 2017 wurde das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter von Seiten der Sparkasse besonders unterstützt. Unsere Mitarbeiter hatten die Möglichkeit ihren Verein oder ihre Organisation für eine Förderung vorzuschlagen.

Landestheater Schwaben

	2017	2016
Mitarbeiter	58	58
davon Schauspieler	12	12
Inszenierungen	24	19
Großes Haus	11	8
Studio	8	5
Foyerbühne	5	6

Vorstellungen	183	123
Großes Haus	60	56
davon Schulvorstellungen	19	22
Studio	81	34
davon Schulvorstellungen	8	0
Foyer	42	33
davon Schulvorstellungen	21	7
Besucher	25.670	22.653
Großes Haus	18.510	17.256
Studio	5.048	3.184
Foyer	2.112	2.213
Abonnenten	1.400	1.360
Gastspiele	75	77
Besucher an Gastspielorten	15.187	20.446
Einnahmen	502.266 €	444.067 €
Abonnement	150.319 €	111.299 €
Freiverkauf	121.447 €	101.912 €
Gastspiele	230.500 €	230.857 €

Premieren

Großes Haus

- „**Romeo und Julia**“ Tragödie von William Shakespeare. Premiere: 10.02.2017. Regie: Robert Teufel
- „**Verbrennungen**“ Drama von Wajdi Mouawad. Premiere: 21.04.2017. Regie: Kathrin Mädler
- „**Vorhaut**“ Komödie von Necati Öziri, Miraz Bezar und Tunçay Kulaoğlu. Premiere: 02.06.2017. Regie: Peter Kesten
- „**Wunder Bares Europa (In The Club)**“ Politische Farce von Richard Bean. (Deutschsprachige Erstaufführung) Premiere: 06.10.2017. Regie: Oliver D. Endreß
- „**Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe**“ Historisches Ritterschauspiel von Heinrich von Kleist. Premiere: 13.10.2017. Regie: Kathrin Mädler
- „**Das kleine Gespenst**“ Nach dem Kinderbuchklassiker von Otfried Preußler. Premiere: 19.11.2017. Regie: Alice Asper
- „**Shockheaded Peter**“ Junk Oper von Julian Crouch, Phelim McDermott und The Tiger Lillies. Premiere: 15.12.2017. Regie: Krystyn Tuschhoff

Studio

- „**Ich bin das Volk**“ Volkstümliche Szenen aus dem neuen Deutschland von Franz Xaver Kroetz. Premiere: 22.04.2017. Regie: Max Claessen
- „**glauben**“ Dokumentarisches Theater-Tanz-Projekt von satellit produktion (Uraufführung). Premiere: 03.06.2017. Regie: Ana Zirner

- „**4Min 12Sek**“ Schauspiel James Fritz (Deutschsprachige Erstaufführung). Premiere: 14.10.2017. Regie: Peter Kesten
- „**All das Schöne**“ Monolog von Duncan Macmillan mit Jonny Donahoe. Premiere: 24.11.2017. Regie: Kathrin Mädler

Breckel's Brasserie

- „**Eine Sommernacht**“ Liebeskomödie von David Greig und Gordon McIntyre. Premiere: 05.10.2017. Regie: Greta Lindermuth

MEWO Kunsthalle

- „**NippleJesus**“ Komödiensolo von Nick Hornby. Premiere: 17.02.2017. Regie: Kathrin Mädler

Foyer

- „**Schlafen Fische?**“ Monolog von Jens Raschke. Premiere: 22.10.2017. Regie: Thomas Ladwig

Mobil

- „**Heute hier, morgen dort**“ Stückentwicklung von Anne Verena Freybott. (Uraufführung). Premiere: 12.01.2017. Regie: Anne Verena Freybott

Sonderveranstaltungen

- Repertoire
- Gastspiele
- Theaterfest
- Theater-Extras
- Mobile Produktion
- Lange Nacht der Kultur
- Schöne Neue Welt
- Öffentliche Gespräche
- Adventslesungen
- Silvester
- Kooperationsschulen
- Theaterpädagogische Arbeit
- Bürgerbühne Schwaben
- Geheimagentur: Doppelpass

Repertoire

Insgesamt feierten am Landestheater Schwaben im Jahr 2017 15 Stücke Premiere. Sieben davon im Großen Haus, vier im Studio und ebenfalls vier an anderen Spielorten. Jeweils zwei Stücke waren Uraufführungen und Deutschsprachige Erstaufführungen.

Gastspiele

Am Landestheater Schwaben waren im Jahr 2017 zwei spannende und sehr unterschiedliche Gastspiele zu sehen. Am 30.04.2017 war auf der Bühne im Großen Haus die Produktion FEHLBAR|ZEIT zu Gast. Die Performance näherte sich mit Musik, Tanz, Sprache und Poesie dem abstrakten Thema Depression. FEHLBAR|ZEIT war an der Folkwang Universität der Künste entstan-

den. Das Gastspiel fand in Kooperation mit den Bezirkskliniken Schwaben statt. Das Gastspiel des Zimmertheaters Tübingen, gefördert von der Georg-von-Vollmar-Akademie, am 26.11.2017 behandelte eine aktuelle politische Thematik. „Auch Deutsche unter den Opfern“ von Tuğsal Moğul ist ein Dokumentartheaterprojekt zum NSU und wurde ausgezeichnet mit dem Monica-Bleibtreu-Preis 2016 in der Kategorie „zeitgenössisches Drama“ und im gleichen Jahr eingeladen zum Heidelberger Stückemarkt.

Theaterfest

Mit einem Paukenschlag läutete das Landestheater Schwaben am 23.09.2017 die neue Spielzeit ein. Das Eröffnungsfest ermöglichte es, sich auf die Theatersaison einzustimmen. Verschiedene Formate und mannigfaltige Angebote offerierten einen Einblick und eine Öffnung auf unterschiedlichsten Ebenen für alle Altersgruppen. Öffentliche Proben gewährten einen ersten Blick auf die Eröffnungsproduktionen „Wunder Bares Europa“ und „4Min 12Sek“. Verschiedene thematische „Rundgänge“ (z.B. Kinderführung, Requisitenführung) erlaubten einen Blick in die Werkstätten, Probebühnen und Fundusräume. Zudem waren im ganzen Haus verschiedene Performances, Lesungen und szenische Miniaturen zu erleben. Auf den Probebühnen gab es in Form von Theater-Workshops im Rahmen der „Bürgerbühne Schwaben“ die Möglichkeit, selbst Theater zu spielen. Großer Beliebtheit erfreuten sich die Kostümversteigerung, das Kinderschminken durch die Maskenabteilung und das öffentliche Vorsprechen. Der krönende Abschluss des Tages war die ausverkaufte Abendveranstaltung im Großen Haus (385 Besucher). Unter dem Titel „Haltet Euch fest!“ präsentierte sich hier das Ensemble mit Szenen und Songs der neuen Spielzeit. Insgesamt besuchten ca. 800 Zuschauer und Zuschauerinnen das Theaterfest.

Theater-Extras:

Bereits 2016 starteten im Rahmen der Theater-Extras zwei außergewöhnliche Veranstaltungsreihen: Die „Late Night“ und „Lean in – Ein Salon“. Auch in 2017 fanden diese beiden Formate wieder erfolgreich statt, so gab es beispielsweise bereits im Februar jeweils eine Folge der beliebten Reihen. Beim „Lean In“ waren Ute Müller, Leiterin des Kolping-Bindungszentrums, und Elisabeth Hütter, Schauspielerin, zu Gast, um im Büro der Intendantin über Projekte, Karriere und nicht zuletzt Privatleben zu plaudern. Die erste LATE NIGHT des Jahres stand unter dem Titel „Fifty Shades of Hollywood – Lovestories und andere Katastrophen“. Sie fand im Foyer des ehemaligen UNION-Kinos statt und war mit über 100 Besuchern sehr gut besucht. Gekonnt und wenig ernsthaft, schlüpfen die Schauspielerinnen und Schauspieler in die verschiedensten Rollen des Filmgenres.

Mobile Produktion „Heute hier, morgen dort“

„Heute hier, morgen dort“, eine Stückentwicklung von Anne Verena Freybott ist eine Mischung aus Zuschauen und Interaktion und damit für Kinder ein leichter Einstieg ins Theater. Franziska, eine Zimmerergesellin auf der Walz, nimmt die Kinder mit auf eben diese spannende und erlebnisreiche Wanderschaft. Dies tut sie aber nicht im Theater, sondern im Alltagsraum der Kinder, im Kindergarten. Insgesamt wurde das Stück 2017 37 Mal gespielt. „Das Stück ist eine lebendige Fantasie-reise, auf die sich Kinder ab drei Jahren gerne einlassen. (...) Theater wird hier zu einem kleinen Teil der kindlichen Realität ihrer Vorstellungskraft, in der sie im bekannten Umfeld des Spiels bleiben doch etwas völlig Neues kennenlernen.“
Memminger Kurier

Lange Nacht der Kultur

Zum ersten Mal veranstalteten die Kultureinrichtungen der Stadt Memmingen zusammen die „Lange Nacht der Kultur“ am 01.07.2017. Auch das Theater war mit zahlreichen Angeboten in gesamten Haus mit dabei. So gab es zum Beispiel auf der Foyerbühne „Songs aus Out of Allgäu“, im Studio „Pop up Stories“ mit Ines Honsel und Frank Sattler und im Großen Haus eine Folge der „Late Night“. Insgesamt waren an diesem Abend gut 1.000 Besucher im Landestheater Schwaben zu Gast.

Schöne Neue Welt!

Als Teil des Projekts ZEITMASCHINE FREIHEIT (gefördert im Fonds Stadtgefährten der Kulturstiftung des Bundes) bespielte das Landestheater in theatralen Spaziergängen zum Thema Utopie und Dystopie den Stadtpark Neue Welt. Insgesamt gab es am 15.07.2017 vier Spaziergänge mit je 30 Zuschauer und Zuschauerinnen.

Öffentliche Gespräche

Das Landestheater Schwaben pflegt den Dialog mit dem Publikum nicht nur in regelmäßig angebotenen Nachgesprächen, sondern auch in thematisch und anlassgebundenen Gesprächen. So fand am 10.03.2017 in der MEWO Kunsthalle ein Gespräch zur Inszenierung von „NippleJesus“ statt. Am Gespräch nahmen die Intendantin Dr. Kathrin Mädler, Dr. Axel Lapp (MEWO Kunsthalle), Dr. Maria Weiland (Cityseelsorge Memmingen), Dekan Ludwig Waldmüller, Dekan Christoph Schieder und Pfarrer Ralf Matthes sowie ca. 80 Zuschauer und Zuschauerinnen teil. Am 31.10.2017 fand ein weiteres dieser Gespräche statt unter dem Titel „Klassiker heute – Wie kommt ein Stoff auf die Theaterbühne?“ Anlässlich der Inszenierung von „Das Käthchen von Heilbronn“ gab es ein Vorgespräch in welchem Dr. Kathrin Mädler (Regisseurin) und Anne Verena Freybott (Dramaturgie) Einblick in die Konzeption der Inszenierung gaben. Im Anschluss wurde

rege über Fragen des Regietheaters und der Bearbeitung und Interpretation von Klassikern diskutiert. Erstmals fand in 2017 auch die öffentliche Vorstellung des Spielplans statt. Am 06.05.2017 präsentierten Dr. Kathrin Mädler (Intendantin), Silvia Stolz (Leiterin Kommunikation) und Claudia Schilling (Theaterpädagogin) der Öffentlichkeit persönlich den Spielplan.

Adventslesungen im Dezember

An jedem Adventssamstag fand im Foyer für die ganze Familie eine Adventslesung statt. Ensemblemitglieder lasen weihnachtliche Geschichten oder Märchen. Jeweils ca. 30 Besucherinnen und Besucher nahmen dieses Angebot wahr.

Silvester-Veranstaltung

Das neue Jahr startete am Landestheater sehr erfolgreich. Der Abend begann mit einer nahezu ausverkauften Vorstellung (319 Besucher) von „Shockheaded Peter“ im Großen Haus. Die Vorstellung des Musicals blieb nicht die einzige des Abends: Auf Grund der großen Nachfrage wurde der Kult-Klassiker „Dinner for one reloaded“ nicht nur einmal, sondern zweimal im Großen Haus gespielt. Neben den Vorstellungen fand in der Bühnenschleuse des Theaters eine Party mit DJ Funkaholic statt. Es wurde ausgelassen getanzt und gefeiert, während Essen in Form eines Buffets von Breckel's Brasserie angeboten wurde. Dieses wurde von ca. 355 Besuchern angenommen. Insgesamt besuchten das Theater am Silvesterabend 543 Zuschauer.

Kooperationsschulen

Musische Fächer, wie Kunst, Musik oder Dramatisches Gestalten werden zwar als Bestandteil der Allgemeinbildung angesehen, stehen jedoch oft am Rand der Aufmerksamkeit. Durch eine kontinuierliche Kooperation zwischen Schule und Theater soll diesem Prozess entgegengewirkt werden. Daher haben seit der Spielzeit 2016/2017 immer zwei Schulen im Jahr die Möglichkeiten Kooperationsschule des Landestheaters Schwaben zu werden.

Ziel ist es, dass jede Klasse der Schule einmal im Jahr eine Vorstellung besucht und gleichzeitig ein theaterpädagogisches Begleitprogramm erhält. In der Spielzeit 2016/2017 waren die Kooperationsschulen das Marianum in Buxheim und das BBZ Jakob Küner. In der Spielzeit 2017/2018 sind die Kooperationsschulen das Vöhlin-Gymnasium und die Reichshainschule.

Theaterpädagogische Arbeit

Das Landestheater Schwaben bietet für Schulen und andere Bildungseinrichtungen speziell auf deren Bedürfnisse oder Wünsche abgestimmte Workshops an. Die Theaterpädagogin Claudia Schilling war 2017 in nahezu 100 Klassen, in knapp 30 Schulen zu Gast, um mit rund 3.000

Schülerinnen und Schüler Theaterbesuche voroder nachzubereiten. Darüber hinaus schauten zahlreiche Klassen bei einer Theaterführung hinter die Kulissen. Das jährliche Projekt „Quo Vadis“ in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit hatte in diesem Jahr zehn Teilnehmer. Diese konnten während der 15-tägigen Projektzeit durch Theatermittel, wie Improvisation, ihre Selbsteinschätzung schärfen. Hier kam das Werkzeug „Explorix“ der Bundesagentur für Arbeit, zum Einsatz, welches eine gute Grundlage für die Berufswahl und Laufbahnplanung darstellt.

An dem ebenfalls jährlich stattfindenden Kolpingprojekt unter der Leitung von Theaterpädagogin Claudia Schilling und in 2017 unter dem Titel „JBG“ nahmen insgesamt vierzehn Jugendliche bzw. junge Erwachsene teil. Das Projekt mündete nach Einblicken in die Werkstätten und regelmäßigen Workshops in eine mit dem Regisseur Oliver Haffner eigens erarbeitete Aufführung. Acht Teilnehmer präsentierten sich hier.

Bürgerbühne Schwaben

Mit dem Titel „Bürgerbühne Schwaben“, der Theater von Allen und für Alle meint, startete 2016 ein neues Konzept, das ein weitreichendes theaterpädagogisches Programm bündelt. Die beiden wichtigsten Bestandteile der Bürgerbühne sind Spielclubs und Workshops. Die Ergebnisse des ersten Jahres Bürgerbühne wurden vom 30.06. bis 02.07.2017 bei den Bürgerbühnentagen in insgesamt sechs Vorstellungen präsentiert, bei denen auch Amateurtheatergruppen mitwirkten. In der zweiten Novemberwoche 2017 starteten drei weitere wöchentlich stattfindende Spielclubs für TeilnehmerInnen ab 10, 16 und 25 Jahren. Pro Club nehmen zwischen zehn und achtzehn Personen teil. Ebenfalls im November gestartet ist der zweite Teil der „Heimat der Träume“ eine Begegnungswerkstatt unter der Leitung von Miriam Haltmeier. Hier nehmen fünf Personen teil. Die „Bürgerbühne Schwaben“ wurde 2017 unterstützt von der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim und dem Rotary Club Memmingen.

Geheimagentur: Doppelpass

Im November 2016 begann die geheimagentur, ein Performancekollektiv, ihre Forschungs- und Recherchereise durch Memmingen und übers Allgäu in die Vergangenheit unter dem Titel „Vereinigte Vergangeheiten – Das Zukunftskraftwerk“. Die gefundenen Relikte und „Vergangenheitsrohstoffe“ wurden im April und Mai 2017 im Energiebüro in Zukunftsenegie umgewandelt. Im Zukunftskraftwerk im September und Oktober brodelte die Energie der Vereinigten Vergangeheiten weiter. In 2018 wird es im Theater eine Abschlussproduktion geben. Das Projekt wird gefördert vom Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes.

Polizeiinspektion

Straftaten

Im Jahr 2017 ereigneten sich auf dem Gebiet der Stadt Memmingen 2857 Straftaten. Im Vergleich zum Vorjahr (3.008 Straftaten) bedeutet dies einen Rückgang um 5,0 %. Die Aufklärungsquote lag mit 67,3 % geringfügig höher als im Jahr 2016 (67,0 %).

Gewalt- und Straßenkriminalität

Der Anteil der schweren Gewaltkriminalität (Tötungsdelikte, Vergewaltigung, Raub, gefährliche und schwere Körperverletzung) ist nach

einem mehrjährigen Rückgang gegenüber dem Vorjahr deutlich auf einen seit Jahren höchsten Stand angestiegen (+ 41,6 %). Der Anteil der schweren Gewaltkriminalität an der Gesamtkriminalität ist jedoch weiterhin gering (4,4 %). Die Eigentumsdelikte sanken gegenüber dem Vorjahr deutlich auf den niedrigsten Stand seit Jahren (- 17,7 %). Dennoch machen sie weiterhin einen hohen Anteil (27,8 %) an der Gesamtkriminalität aus. Der Anteil der Straßenkriminalität an der Gesamtkriminalität sank ebenfalls auf den seit mehreren Jahren tiefsten Stand (15,4 %).

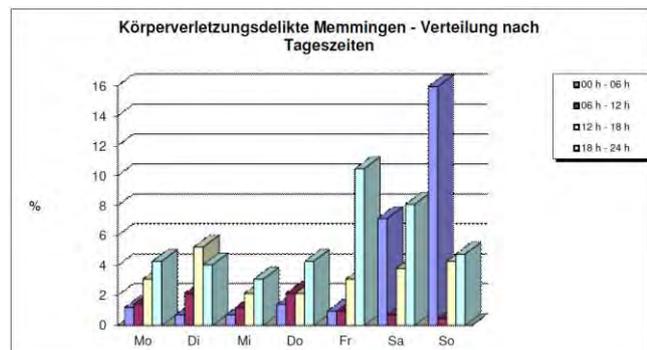
Deliktsart	2014		2015		2016		2017	
	Fälle	Anteil Gesamt-Krim.						
schw. Gewaltkriminal.	111	3,7 %	101	3,3 %	89	3,0 %	126	4,4 %
Eigentumskriminalität	897	29,6 %	1034	33,8 %	966	32,1 %	795	27,8 %
Straßenkriminalität	487	16,1 %	622	20,1 %	523	17,4 %	440	15,4 %

Dabei liegen die Körperverletzungsdelikte auf Niveau der Vorjahre. Sie machen mit 13,5 % weiterhin einen erheblichen Anteil an der Gesamtkriminalität aus.

Tatort Memmingen	2014	2015	2016	2017
Körperverletzungsdelikte	384	388	385	386
+/- % (im Vergleich zum Vorjahr)	-10,9%	+ 1 %	-0,8%	+0,2%

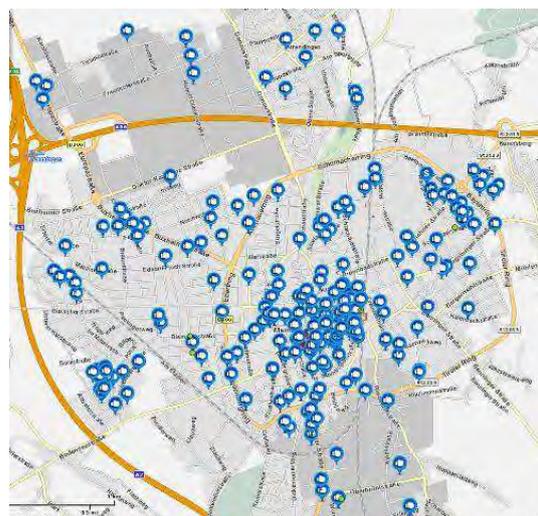
Körperverletzungsdelikte Memmingen - zeitliche Verteilung

Die zeitliche Verteilung zeigt einen deutlichen Schwerpunkt am Wochenende und dort in den Nachtstunden. In diesem Zeitkorridor, der nur ca. 1/7 der Wochenstunden ausmacht, ereignen sich mehr als 41 % aller Körperverletzungsdelikte in Memmingen.



Körperverletzungsdelikte Memmingen - räumliche Verteilung

Die räumliche Verteilung der Körperverletzungsdelikte entspricht in etwa der Verteilung des Vorjahres. Wie auch in den Vorjahren zeigt sich eine deutliche Konzentration der Tatorte in der Memminger Innenstadt.



Sowohl die zeitliche Verteilung der Körperverletzungsdelikte, als auch die räumliche Verteilung mit Schwerpunkt in der Innenstadt spiegeln die Memminger Innenstadtproblematik wieder.

Wie bereits in den vergangenen Jahren hervorgehoben, korreliert diese mit der Sperrzeitregelung. In Ergänzung zu polizeilichen Maßnahmen

sind weitere kriminalpräventive Maßnahmen wie der Erlass einer Sperrzeitverordnung durch die Stadt Memmingen erforderlich. Mit einem solchen Bekenntnis zur Gewaltprävention haben vergleichbare bayerische Städte mit ähnlichen Problemstellungen durchweg positive Erfahrungen gemacht.

In der Deliktsgruppe „Gewalt gegen Polizeibeamte“ (Bsp.: Widerstand, Körperverletzung, Beleidigung, etc.) gab es mit 88 Fällen im Bereich der Stadt Memmingen erneut einen deutlichen Anstieg um 17,4 %. Im Vergleich dazu gab es im gesamten von der PI Memmingen betreuten Bereich des Lkr. Unterallgäu nur 39 Fälle von Gewalt gegen Polizeibeamte.

In 33 % dieser Fälle kam es zu Körperverletzungshandlungen zum Nachteil von Polizeibeamten, In 30 % der Fälle waren Widerstandsdelikte ohne Verletzung von Polizeibeamten zu verzeichnen. In 37 % der Fälle handelte es sich um verbale Gewalt wie Bedrohung, Nötigung, Beleidigungen u.s.w zum Nachteil von Polizeibeamten.

Tatort Memmingen	2014	2015	2016	2017
Gewaltdelikte gegen Polizeibeamte*	89	63	74	88
+/- % (im Vergleich zum Vorjahr)	+41,2 %	-29 %	+7,4 %	+8,9 %

Rauschgiftkriminalität

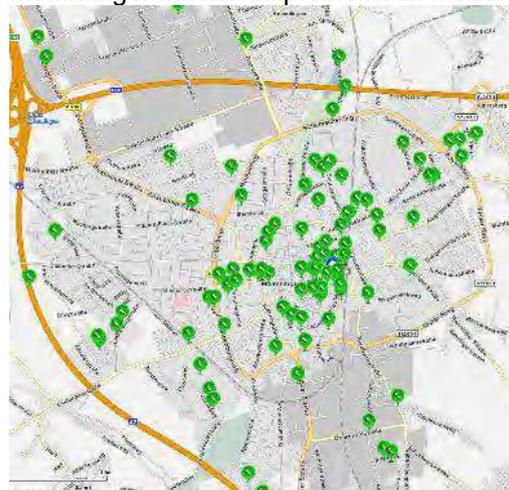
Die Anzahl der Rauschgiftdelikte sank gegenüber dem Vorjahr ab, befindet sich aber nach wie vor auf einem hohen Niveau. Im Rahmen der Ermittlungen bestätigte sich die seit Jahren anhaltende Tendenz, dass bei Kontrollen immer mehr, bisher polizeilich noch nicht in Erscheinung getretene Personen mit illegalen Drogen auffällig werden.

Bei diesen Fallzahlen handelt es sich ausschließlich um Straftaten. Verkehrsordnungswidrigkeiten (Führen von Kfz unter Drogeneinfluss: 59 Fälle) sind hier nicht berücksichtigt.

Tatort Memmingen	2014	2015	2016	2017
Rauschgiftdelikte	317	225	361	289
Anteil an d. Gesamtkriminalität	10,5 %	7,4 %	12,0 %	-19,9 %

Rauschgiftdelikte Memmingen - Räumliche Verteilung

Wie bei den Gewaltdelikten spiegelt sich auch bei der Rauschgiftkriminalität die Memminger Innenstadtproblematik wieder.



Wohnungseinbruchdiebstähle

Die Zunahme der Wohnungseinbruchdiebstähle ist ein bundesweites Phänomen, welches das subjektive Sicherheitsbewusstsein in erheblicher Weise beeinflusst. Die absoluten Zahlen in der Stadt Memmingen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken.

Tatort Memmingen	2014	2015	2016	2017
Wohnungseinbrüche (vollendet + Versuch)	39	33	56	13
Anteil an d. Gesamtkriminalität	1,3 %	1,1 %	1,8 %	1,4 %
Aufklärungsquote	0,0 %	12,1 %	42,9 %	15,4 %
Versuche	48,7 %	51,5 %	42,9 %	53,8 %

Die geringen Fallzahlen und der Aufklärungsquote lassen nur vage Aussagen zu den Täterkreisen zu. Bei den aufgeklärten Straftaten sind alle Taten auf regionale Täter zurückzuführen.

Die Polizei Memmingen führt neben der eigentlichen Ermittlungsarbeit und schwerpunktorientierten Kontrollaktionen auch eine Vielzahl von themenbezogenen Präventionsmaßnahmen und Bürgergesprächen durch. Der hohe Anteil an versuchten Einbrüchen ist ein Indiz für den Erfolg technischer Sicherungsmaßnahmen die bei diesen Präventionsmaßnahmen empfohlen werden. Zeitlicher Schwerpunkt sind die frühen Abendstunden vor allem in der „dunklen“ Jahreszeit.

Wohnungseinbruchdiebstähle Memmingen - Räumliche Verteilung



Politisch motivierte Kriminalität

Die politisch motivierten Straftaten im Bereich Memmingen bewegen sich in den letzten Jahren auf einem hohen Niveau.

Im Zuständigkeitsbereich der PI Memmingen ist die größte bayer. Skinheadgruppierung „Voice of Anger“ mit ca. 50 - 80 Mitgliedern/Supportern ansässig, die sich in vier Sektionen gliedert. Im Bereich der PI Memmingen befinden sich die Hauptsektion Memmingen und die Sektion in Babenhausen. Die Mitglieder wohnen hauptsächlich in Memmingen, Babenhausen und dem angrenzenden Landkreis Unterallgäu.

In Memmingen hat sich zwischenzeitlich eine linksextreme/-autonome Szene etabliert, die ein nicht unerhebliches, t. w. aktionsorientiertes und gewaltbereites Personenpotential besitzt. Diese vermischt sich teilweise mit der Fanszene verschiedener Sportarten. Organisatorisch bestehen maßgebliche Kontakte zur linken Szene in Kempten. Wie szenenüblich, agiert dieses Personenpotential i. d. R. nicht in feststehenden organisatorischen Strukturen. Gruppenbezeichnungen sind eher als lose, sehr variable Zusammenschlüsse anzusehen.

Die politisch motivierten Straftaten in Memmingen sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt.

Tatort Stadt Memmingen	2014	2015	2016	2017
PMK links	21	26	48	29
PMK rechts	16	29	20	25
PMK Ausländer	20	0	4	2
PMK sonstige bzw. nicht zuordenbar	1	8	5	11
religiöse Ideologie	-	-	-	-
GESAMT	58	62	77	67

Sporteinsätze

Die PI Memmingen musste ihren Personalansatz bei Sportveranstaltungen gegenüber dem Vorjahr mit insgesamt 733 eingesetzten Beamten fast verdoppeln. Hintergrund waren Rivalitäten insbesondere der Memminger Eishockey-Fans mit Fanggruppierungen der Gastvereine. Auch das als Risikospiele eingestufte Fußballspiel des FCM gegen den abgestiegenen TSV 1860 München erforderte einen hohen Personalansatz.

Ausländerrechtliche Verstöße / Asylthematik

Die aufenthaltsrechtlichen Verstöße in der Stadt Memmingen sind auf einen Mittelwert zwischen den niedrigen Vorjahreszahlen und dem Spitzenwert aus dem Jahr 2015 angestiegen deutlich angestiegen. Der Anteil an der Gesamtkriminalität ist mit 1,5 % nach wie vor gering.

Tatort Stadt Memmingen	2014	2015	2016	2017
Aufenthaltsrechtl. Verstöße	79	149	79	117
Veränderung zum Vorjahr	+108 %	+188 %	-47 %	+ 48 %

Sonstige herausragende Ereignisse

Bei einem Einbruch im März 2017 in ein Memminger Bekleidungsgeschäft konnte ein Täter festgenommen werden. Das Diebesgut war bereits zum Abtransport bereit gelegt worden

Ende April kam es zu einem Brandanschlag auf das Clubheim der Skinheadgruppierung „Voice of Anger“. In einem Bekenner schreiben das der linksextremistischen Szene zuzuordnen ist, wurde unter Bezug zu der jährlich stattfindenden Demonstration „Remembering means Fighting“ zum militanten Widerstand aufgerufen.

Am 03.08.2017 endete die 5. Etappe der BR Radl-Tour mit über 1.100 Teilnehmern in Memmingen. Die harmonische und störungsfrei verlaufende Veranstaltung war für die Polizei und alle anderen beteiligten Behörden und Organisationen, insbesondere auch im Vorfeld, eine zeit- und personalintensive Aufgabe

Fazit

Der Sicherheitszustand in der Stadt Memmingen bewegt sich bei gesunkenen Fallzahlen auf einem mit den Vorjahren vergleichbaren guten Niveau.

Wie bereits seit vielen Jahren bekannt, stellt sich die Innenstadt als Problempunkt dar. Dieser kann nur unter Mitwirkung der Sicherheitsbehörde gelöst werden. Hier sind präventiv wirkende Maßnahmen der Stadt Memmingen, wie z. B. der Erlass einer Sperrzeitverordnung dringend erforderlich.

Polizeiinspektion **Sachbereich Verkehr**

Im Stadtgebiet Memmingen wurden im Verlauf des Jahres 2017 von der Polizeiinspektion Memmingen (inkl. BAB-Teilstücke) insgesamt 1.630 (1.614) Verkehrsunfälle aufgenommen, dies bedeutet eine geringe Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 16 Verkehrsunfällen oder knapp 1 %.

Die Zahl der verletzten Verkehrsteilnehmer erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7 Personen, was einem Plus von 2,8 % entspricht. Der Anteil der Schwerverletzten reduzierte sich von 37 auf 31 Personen (- 16,22 %), ebenso wie die Anzahl der Leichtverletzten sich leicht von 294 auf 291 (- 1,02 %) Personen verringerte. Im Gemarkungsgebiet Memmingen ereigneten sich im Jahr 2017 leider auch drei tödliche Verkehrsunfälle, wobei hier zwei Fußgänger und ein Radfahrer ihren Verletzungen erlagen.

Die Radfahrer waren an insgesamt 127 (107) Verkehrsunfällen am Unfallgeschehen beteiligt, wobei in etwa die Hälfte, genauer gesagt 65 (59) Radfahrer, unfallursächlich handelten. Auffällig ist hierbei, dass die Radfahrer oft die falsche Straßenseite befuhren, obwohl ein ausgeschilderter Radweg in ihrer Fahrtrichtung vorhanden gewesen wäre.

Kein Radfahrer ging unverletzt aus den Unfällen hervor und ein Radfahrer erlag, wie oben bereits erwähnt, seinen Verletzungen. Dieser kam allerdings alleinbeteiligt auf Grund seiner hohen Alkoholisierung zu Fall.

Sieben Kinder wurden auf ihrem Schulweg bei sechs aufgenommen Verkehrsunfällen leicht verletzt (5); fünf Schulkinder waren hierbei mit dem Fahrrad unterwegs, die anderen beiden Kinder fuhren mit dem Roller.

Die Unfallbilanz der Bundesautobahnen A 7 und A 96 im Hoheitsgebiet der Stadt Memmingen zeigte gegenüber dem Vergleichsjahr eine leicht rückläufige Tendenz. 2017 wurden insgesamt 154 (156) Verkehrsunfälle registriert, dabei wurden 29 (50) Personen verletzt.

Die Verkehrsunfallfluchtbilanz konnte dieses Jahr auch mit einem leicht rückläufigen Trend aufwarten. Die Anzahl der gemeldeten VU-Fluchten sank um 3,76 % auf 333 (346) Vorfälle.

Im Gegenzug konnte die Aufklärungsquote der VU-Fluchten auf 11,02 % erhöht werden; 131 (118) Verkehrsunfallverursacher wurden ermittelt und die Anzeigen gemäß § 142 StGB der Staatsanwaltschaft Memmingen vorgelegt.

Die häufigsten Unfallursachen (mit Kleinunfällen) im innerstädtischen Straßenverkehr blieben auch im Jahr 2017 im „Ranking“ unverändert.

Die meisten Fehler wurden beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren und beim Ein- und Anfahren gemacht; insgesamt 550 im Jahr 2017.

Die Unfallursache „ungenügender Sicherheitsabstand“ wurde 477-mal als Hauptgrund für Auffahrunfälle festgestellt. Die Missachtung der Vorfahrt bzw. des Vorranges schlug mit 105 Unfällen zu Buche. An letzter Stelle steht die Unfallursache „Alkohol am Steuer“ mit 21 (20) Verkehrsunfällen.

Im gesamten örtlichen Zuständigkeitsgebiet der Polizeiinspektion Memmingen konnten im vergangenen Jahr 94 (107) folgenlose Trunkenheitsfahrten festgestellt werden, die entweder mit einem Entzug der Fahrerlaubnis oder einem Fahrverbot sanktioniert wurden.

Weitere 29 Fahrten wurden bereits vor Fahrtantritt untersagt.

Auch im Jahr 2017 wurden vermehrt Fahrten unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln bei allgemeinen Verkehrskontrollen festgestellt. Im Jahr 2016 waren es noch 55 - in 2017 bereits 67 Verstöße.

Eine zu hohe Geschwindigkeit sowie die Ablenkung durch das Mobiltelefon stellen eine häufige Unfallursache dar.

Aus diesem Grund wurden im Jahr 2017 125 Geschwindigkeitsmessungen allein von der PI Memmingen durchgeführt. 513 Verkehrsteilnehmer wurden beanstandet, da sie ihr Handy während der Fahrt verbotswidrig nutzten.

Unser Ziel ist es und muss es sein, auch künftig die Unfallzahlen zu senken. Dies kann unseres Erachtens nur erreicht werden, wenn wir uns als Verkehrsteilnehmer alle wieder darauf besinnen, vorausschauend zu fahren und ein rücksichtsvoller Umgang untereinander wieder selbstverständlich wird.

In Bezug auf Geschwindigkeit und Ablenkung wird die Polizei auch weiterhin durch Präventionsarbeit Aufklärung leisten. Polizeiliche Kontrollen sind auf Grund der hohen Unfallzahlen aber unabdingbar.

Verkehrsunfälle auf dem Gemarkungsgebiet der Stadt Memmingen einschließlich der Bundesautobahnen

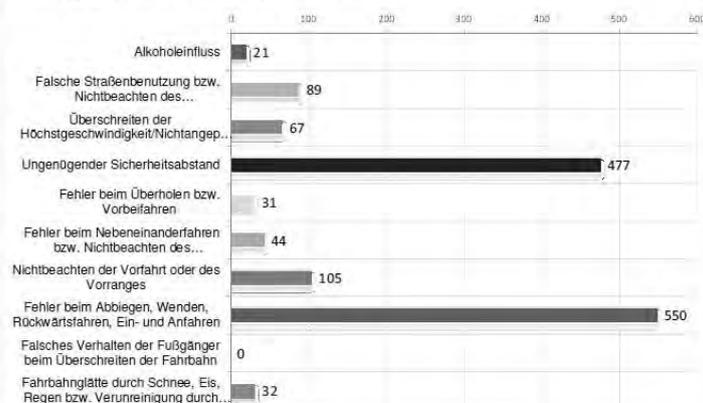
Verkehrsunfallstatistik 2017 - Stadt Memmingen mit BAB - Blatt 1
(Vorjahreszahlen 2016 und Veränderung)

Unfälle gesamt	1.630	(1.614	+0,99%)
davon:			
VU mit Personenschaden (P)	257	(250	+2,80%)
** Prozent von Gesamtzahl	15,76 %	(15,48 %	
** dabei getötet	3	(1	+200,00%)
** dabei verletzt	322	(331	-2,71%)
*** davon leicht	291	(294	-1,02%)
*** davon schwer	31	(37	-16,21%)
** Sachschaden (in tsd. EUR)	1.339	(1.655	-19,09%)
VU mit Sachschaden/Anz. (S)	457	(497	-8,04%)
** Prozent von Gesamtzahl	28,03 %	(30,79 %	
** Sachschaden (in tsd. EUR)	987	(1.194	-17,33%)
Kleinunfälle (K)	916	(867	+5,65%)
** Prozent von Gesamtzahl	56,19 %	(53,71 %	
** davon auf Autobahnen	92	(89	+3,37%)
** davon auf sonst. Straßen	824	(778	+5,91%)
*** davon innerhalb g. O.	781	(748	+4,41%)
*** davon ausserhalb g. O.	43	(30	+43,33%)
** Sachschaden (in tsd. EUR)	0	(0	+0,00%)
mit Unfallflucht	333	(346	-3,75%)
** davon geklärt	131	(118	+11,01%)
in Prozent	39,33 %	(34,10 %	
** davon mit Personenschaden	21	(22	-4,54%)
*** dabei getötet	0	(0	+0,00%)
*** dabei verletzt	23	(24	-4,16%)
** davon mit Sachschaden (S)	312	(324	-3,70%)
auf Autobahnen	154	(156	-1,28%)
** davon mit Personenschaden	19	(24	-20,83%)
*** mit Geschw. ü. 130 km/h	5	(3	+66,66%)
*** dabei getötet	0	(1	-100,00%)
*** m. Geschw. ü. 130 km/h	0	(0	+0,00%)
*** dabei verletzt	29	(50	-42,00%)
*** m. Geschw. ü. 130 km/h	8	(11	-27,27%)
** davon mit Sachschaden (S)	43	(43	+0,00%)
mit Ursachen 12/13	66	(55	+20,00%)
** davon mit Personenschaden	23	(20	+15,00%)
*** dabei getötet	1	(0	+>999,99%)
*** dabei verletzt	30	(26	+15,38%)
** davon mit Sachschaden (S)	30	(30	+0,00%)
Schulwegunfälle	6	(5	+20,00%)
** davon mit Personenschaden	6	(5	+20,00%)
*** getötete Schüler	0	(0	+0,00%)
*** verletzte Schüler	7	(5	+40,00%)

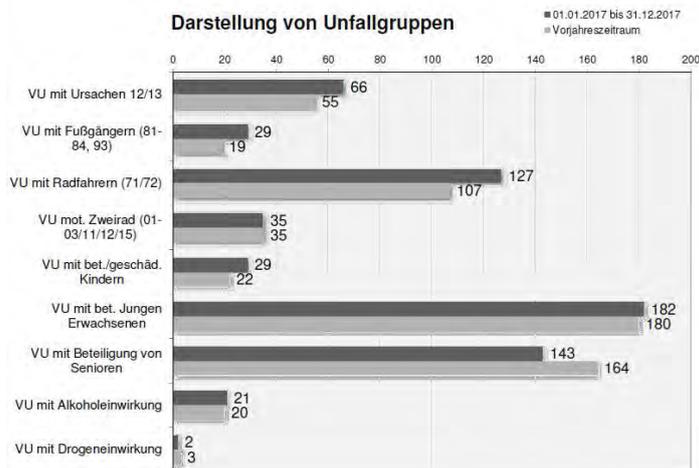
Verkehrsunfallstatistik 2017 - Stadt Memmingen mit BAB - Blatt 2
(Vorjahreszahlen 2016 und Veränderung)

VU mit Fußgängern (81-84, 93)	29	(19	+52,60%)
* dabei getötete Fußgänger	2	(0	+>999,99%)
* dabei verletzte Fußgänger	21	(15	+40,00%)
VU mit Radfahrern (71/72)	127	(107	+18,60%)
* getötete Radfahrer	1	(0	+>999,99%)
* getötete Mitfahrer Fahrrad	0	(0	+0,00%)
* verletzte Radfahrer	126	(103	+22,30%)
* verletzte Mitfahrer Fahrrad	0	(0	+0,00%)
VU mot. Zweirad (01-03/11/12/15)	35	(35	+0,00%)
* getötete Führer mot. 2Rad	0	(0	+0,00%)
* getötete Mitfahrer mot. 2Rad	0	(0	+0,00%)
* verletzte Führer mot. 2Rad	28	(29	-3,40%)
* verletzte Mitfahrer mot. 2Rad	2	(2	+0,00%)
VU mit bet./geschäd. Kindern	29	(22	+31,80%)
* dabei getötete Kinder	0	(0	+0,00%)
* dabei verletzte Kinder	30	(23	+30,40%)
VU mit bet. Jungen Erwachsenen	182	(180	+1,10%)
* getötete Pkw-Führer (Ju.Erw.)	0	(0	+0,00%)
* verletzte Pkw-Führer (Ju.Erw.)	21	(28	-25,00%)
* get. Führer mot. 2Rad (J.E.)	0	(0	+0,00%)
* verl. Führer mot. 2Rad (J.E.)	8	(4	+100,00%)
VU mit Beteiligung von Senioren	143	(164	-12,80%)
* dabei getötete bet. Senioren	1	(0	+>999,99%)
* dabei verletzte bet. Senioren	34	(46	-26,00%)
VU mit Alkoholeinwirkung	21	(20	+5,00%)
* dabei getötete Personen	2	(0	+>999,99%)
* dabei verletzte Personen	8	(13	-38,40%)
VU mit Drogeneinwirkung	2	(3	-33,30%)
* dabei getötete Personen	0	(0	+0,00%)
* dabei verletzte Personen	0	(0	+0,00%)

häufigste Unfallursachen (inklusive Kleinunfälle)



Darstellung von Unfallgruppen



Autobahnpolizei

Örtliche Zuständigkeiten im Einzelnen:

BAB A 7

nördliche Bereichsgrenze AS Vöhringen – südliche Bereichsgrenze Rastanlage Allgäuer Tor

BAB A 96

westliche Bereichsgrenze AS Aitrach – östliche Bereichsgrenze AS Buchloe Ost insgesamt ca. 107 Kilometer

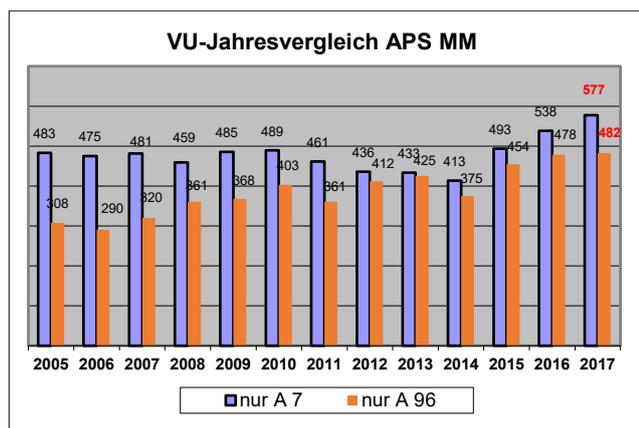
Die APS Memmingen ist damit, gemessen an dem zu betreuenden Steckennetz, eine der größten Verkehrsdienststellen Bayerns.

Unfallgeschehen im Gesamtzuständigkeitsbereich der APS Memmingen

Auch in diesem Jahr hat sich der Trend von 2016 fortgesetzt und so mussten die Beamtinnen und Beamten der Autobahnpolizei Memmingen erneut mehr als 1.000 Verkehrsunfälle bearbeiten. Neben einer, rund um den Verkehrsknotenpunkt Memmingen, seit Jahren steigenden Verkehrsbelastung waren für diese Entwicklung keine grundlegenden Erklärungsansätze analysierbar.

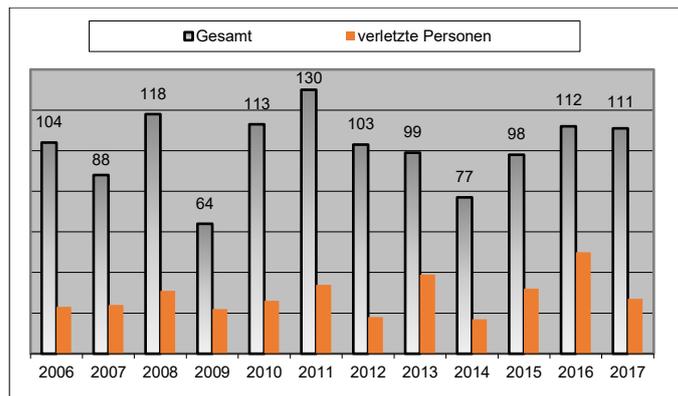
Im Gesamtzuständigkeitsbereich (einschließlich der zu Baden-Württemberg gehörenden Teillabschnitte der A 7) der APS Memmingen wurden folgende Unfälle bearbeitet:

- 1147 (1082) Verkehrsunfälle
- dabei wurde 13 (6) Personen getötet;
- 191 (259) Personen wurden zum Teil schwer verletzt.



Unfallgeschehen im städtischen Autobahnbereich

Auf den zu unserem Zuständigkeitsbereich gehörenden 13,241 Autobahnkilometern auf Memminger Gemarkung ereigneten sich 2017 111 (112) Verkehrsunfälle bei denen insgesamt 18 (24) Personen verletzt wurden. Glücklicherweise hatten wir hier in diesem Jahr keinen Toten (1) zu beklagen.



Geschwindigkeitsüberwachung

Im Rahmen der allgemeinen technischen Verkehrsüberwachung der APS Memmingen wurden 2017 639 (812) Messstellen angefahren wobei sich 169 (169) dieser Messstellen im Stadtbereich von Memmingen befanden.

Hierbei wurden insgesamt 1.876 (2.305) Einsatzstunden geleistet und dabei 20.869 (16.329) Geschwindigkeitsverstöße festgestellt und zur Anzeige gebracht.

Durch den zusätzlichen Einsatz von Handlaser-messgeräten sowie der Verkehrsüberwachung mittels Videofahrzeug konnten 2017 erneut mehr als 500 (500) Fahrzeugführer unmittelbar nach dem Verkehrsverstoß angehalten und damit konfrontiert werden.

Nicht selten ist ein zu geringer Sicherheitsabstand zum Vordermann unfallursächlich. Um diesen Phänomenbereich entsprechend zu begegnen sind auch die stationären Überwachungsmaßnahmen nochmals deutlich forciert worden. Dabei wurden 7.388 (4.079) Abstandsverstöße festgestellt, über 1.411 (614) davon so gravierend, dass sie teils mehrmonatige Fahrverbote nach sich zogen. Insgesamt resultierten aus den Anzeigen knapp 8.799 Punkte im Zentralregister in Flensburg sowie Bußgelder von knapp einer Mio. €.

Kontrolle des Schwerlastverkehrs

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt der Autobahnpolizei Memmingen ist die Überwachung des Schwerlastverkehrs. Bei durchschnittlich mehr als 8.000 LKW welche täglich die Autobahnen rund um Memmingen passieren verwundert es sicher nicht, dass bei Kontrollen auch regelmäßig Verstöße festgestellt werden.

Neben den Lenk- und Ruhezeiten des Fahrpersonals (über 300 Anzeigen) werden von den Beamten im Rahmen der stichpunktartigen Kontrollen insbesondere die Fahrzeugtechnik sowie die Beladung überwacht. Nicht selten wurden im Rahmen dieser Kontrollen neben mangelhaft gesicherter Ladung auch Überschreitungen des zu-

lässigen Gesamtgewichts von mehreren Tonnen festgestellt.

Der Gefahrgutkontrolltrupp des Polizeipräsidiums Schwaben Süd West, welcher der APS Memmingen angegliedert ist, hat im selben Zeitraum 99 Verstöße im Zusammenhang mit dem Transport von gefährlichen Gütern zur Anzeige gebracht.

Auch war das Fachwissen dieser Spezialisten von benachbarten Dienststellen und Behörden auch 2017 mehrfach angefordert worden. So zum Beispiel bei der Begleitung besonders gefahrenträchtiger Transporte als auch bei der Unfallbearbeitung unter Beteiligung von Fahrzeugen mit entsprechend sensibler Ladung oder bei Betriebsunfällen bei denen gefährliche Stoffe austraten.

